V 4920 fol.

Liber Biblioth. Gieſſenæ novæ
Repoſit. I. cl. II. Num. 10.

V. 4920.

Wir Philipps von Gotts gnaden Lantgraue zu Hessen / Graue zu Catzenelnpogen / zu Ziegenhain / zu Dietz / vnd zu Nidda. Thun hiemit allen vñ yeden Bawmeistern / Furstendern der gemeinen bew / casten oder kirchen / ynn iglicher Stad / Flecken oder Dorff vnsers Furstenthums vñ Grauenschafften zu wissen. Nach dem wir bedacht / das zu einer yeden Pfarkirchen / da das volck zusamen komet / ein New Testament ynn grober litter zu sein fast noth / nützlich vnd gut sein solt. Damit ein yeder Pfarher daraus zu singen vñ lesen. Des gleichen ein iglicher armer / der ynn sonderheit für sich selbst eins zu keuffen nicht geschickt / yhe zu zeiten des wort Gottes selbst / so es von nötten were / zuberichten hat / solichs bey der handt haben möcht: So haben wir bey vnserm Drucker zu Marpurg verfüget / das er solich New Testament ynn gutter grober litter gantz rein / on allen zusatz drucken / ynn zymlichen wert / wie es darin taxiert worden ist / geben soll. Vnd befelhen euch demnach allen sampelich vnd sonderlich / das yhr mit vleys vnd ernst daran seit / vnd vñ iglicher Kirche eins keuffet / binden lasset / vñ darynn verwerlichen / doch das es yderman zu lesen gemein sein möge / behaltet. Daran geschicht vnser sonderliche ernstliche meynung. Ynn vrkunde vnter vnsern hierauffgedrückten Secret Ynnsigill. Gegeben zu Cassel / am siebenzehendē tage May. Ym Jare Tausent / Funffhundert / Acht vnd Zwentzig.

GR. FESS. ZENTR. BIBLIOTHEK

Die Bücher des newen Testaments.

j Euangelion Sanct Matthes.
ij Euangelion Sanct Marcus.
iij Euangelion Sanct Lucas.
iiij Euangelion Sanct Joannis.
v Der Apostel geschichte/beschrieben von S. Lucas.
vj Epistel Sanct Paulus zu den Römern.
vij Die erste Epistel S. Paulus zu den Corinthern.
viij Die ander epistel sanct Paulus zu den Corinthern.
ix Die epistel sanct Paulus zu den Galatern.
x Die epistel sanct Paulus zu den Ephesern.
xj Die epistel sanct Paulus zu den Philippern.
xij Die epistel sanct Paulus zu den Colossern.
xiij Die erste epistel S. Paulus zu den Thessalonicern
xiiij Die ander epist. S. Paulus zu den Thessalonicern
xv Die erste epistel sanct Paulus an Timotheon.
xvj Die ander epistel sanct Paulus an Timotheon
xvij Epistel sanct Paulus an Titon.
xviij Epistel sanct Paulus an Philemon.
xix Die erste epistel sanct Peters.
xx Die ander epistel sanct Peters.
xxj Die erste epistel sanct Joannis.
xxij Die ander epistel sanct Joannis.
xxiij Die dritte epistel sanct Joannis.

Die Epistel zu den Ebreern.
Die epistel Jacobi.
Die Epistel Judas.
Die offenbarung Joannis.

Euangelion Sanct Matthes.

Das erst Capitel.

Es ist das buch vō der geburt Jhesu Christi / der do ist ein son Dauids / des sons Abraham. Luce.3.

Abraham zeugete Isaac.
Isaac zeugete Jacob.
Jacob zeugete Juda vnd seine brüder.
Juda zeugete Phares vñ Saram vō der Thamar.
Phares zeugete Hezron.
Hezron zeugete Ram.
Ram zeugete Aminadab.
Aminadab zeugete Nahasson.
Nahasson zeugete Salma.
Salma zeugete Boas von der Rahab.
Boas zeugete Obed von der Ruth.
Obed zeugete Jesse.
Jesse zeugete den König David.
Der König David zeugete Salomon von dem weibe des Vrie.
Salomon zeugete Roboā.
Roboam zeugete Abia.

Abia zeugete Assa.
Assa zeugete Josaphat.
Josaphat zeugete Joram.
Joram zeugete Osia.
Osia zeugete Jotham.
Jotham zeugete Achas.
Achas zeugete Ezechia.
Ezechias zeugete Manasse.
Manasse zeugete Amon.
Amon zeugete Josia.
Josia zeugete Jechonia vnd seine brüder/ vmb die zeit der Babilonischen gefengnis.
Nach der Babilonischen gefengnis zeugete Jechonia
4. Regũ. 25. 1. Esdre 2. Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
Zorobabel zeugete Abiud.
Abiud zeugete Eliachim.
Eliachim zeugete Asor.
Asor zeugete Zadoch.
Zadoch zeugete Achin.
Achin zeugete Eliud.
Eliud zeugete Eleasar.
Eleasar zeugete Mathan
Mathan zeugete Jacob.
Jacob zeugete Joseph den man Marie/ von wilcher ist geporn Jesus der da heist Christus.
Alle gelied von Abrahã biß auff David sind vierzehẽ gelied/ Von David biß auff die Babilonische gefencknis sind vierzehen gelied/ Von der Babilonischen gefencknis biß auff Christum sind vierzehen gelied.

Die ge-

Die gepurt Christi war aber also gethan/ Als Maria seine mutter dem Joseph vertrawet war/ ehe sie mit einander zu hauß sassen/ erfand sichs das sie schwanger war/ von dem heiligen Geist. Joseph aber yhr man war frum/ vnd wolt sie nicht rügen/ gedacht aber sie heymlich zuuerlassen. Vnn dem er aber so gedacht/ sihe/ da erschyn yhm ein Engel des Herrn/ vm traum/ vnd sprach. Joseph du son David/ furcht dich nicht/ Mariã dein gemahl zu dir zu nemẽ/ denn das vnn yhr geporn ist/ das ist von dem heiligen geist/ vnd sie wird einen son geperen/ des namen solcu Jesus heissen/ deñ er wird sein volck selig machen/ von ihren sunden.

Das ist aber alles geschehen/ auff das erfüllet würde das der Herr durch den Propheten gesagt hat/ der do spricht/ Sihe/ eine iungfraw wird schwanger sein/ vnd einen son geperen/ vnd sie werden seinen namen Emanuel heyssen/ das ist verdolmetschet/ Gott mit vns.

Da nu Joseph vom schlaff erwachte/ thet er/ wie yhm des Herrn Engel befolhen hatte/ vñ nam sein weib zu sich/ vnd erkennet sie nicht/ bis sie yhren ersten son gepar/ vnd hieß seinen namen Jesus.

BIBLIOTHEK DER HISS. UNIV.

Das ander Capitel.

O Jesus geporn war zu Bethlehem vm Jüdischen lande/ zur zeit des Königs Herodis/ sihe/ da kamen die Weysen vom morgenland gen Jerusalem/ vnd sprachen. Wo ist der new geporne könig der Jüden? Wir haben seinen sternen gesehen vm morgenlande/ vnd sind komen yhn anzubetten.

Do das der könig Herodes hörte/ erschrack er/ vnd mit yhm das gantze Jerusalem/ vnd liesz versamlen alle hohe-

priester/vnd schrifftgelerten vnter dem volck/vnd erforsche-
te von yhnen/wo Christus solt geporn werdē. Vnd sie sag-
ten yhm/zu Bethlehem ym iüdischen lande/Denn also ste-
Michee. 5. Joannis 7. het geschrieben durch den Propheten/Vnd du Bethlehem
ym iüdischē lande/bist mit nichte die kleinist vnter den fur-
sten Juda/deñ auß dir sol mir komen/der hertzog der vb-
er mein volck Israel ein herr sey.

Da berieff Herodes die Weysen heymlich/vnd erlernet
mit vleiß von yhnen/wenn der stern erschienen were/ vnd
weyset sie gen Bethlehem/vnd sprach. Zihet hyn/vnd for-
schet vleissig nach dem kindlin/vnd wenn yhrs findet/ sagt
so sagt mich. v. 8. mir widder/das ich auch kome vnd es anbete.

Als sie nu den König gehört hatten/zogen sie hyn/ vnd
sihe der stern/den sie ym morgenland gesehen hatten/gieng
für yhn hyn/bis das er kam/vñ stund oben vber/da das kin-
delin war. Da sie den stern sahen/wurden sie hoch erfraw-
et/vnd giengen ynn das hauß/vnd funden das kindlin/mit
Maria seiner mutter/vnd fielen nidder/vnd betten es an/
vnd thetten yhre schetze auff/vnd schenckten yhm/golt/ wey
rach vnd myrrhen. Vñ Gott befalh yhn ym traum/das sie
sich nicht solten wider zu Herodes lencken/vnd zogen durch
einen andern weg widder ynn yhr landt.

Da sie aber hynweg gezogen waren/sihe da erschein der
Engel des Herrn dem Joseph ym trawm / vnd sprach.
Stand auff/vnd nym das kindlein vnd sein mutter zu dir/
Luca. v. 17. vnd fleuch ynn Egipten land/vnd bleib alda/biß ich dir sa-
ge/denn es ist fürhanden/das Herodes das kindlein süche/
dasselb vmzubringen. Vnd er stund auff/vñ nam das kind
lin vnd seine mutter zu sich/bey der nacht/vnd entweych vñ
Egipten land/vnd bleib alda bis nach dem tod Herodes/

auff das

auff das erfüllet wurde/das der Herr durch den propheten gesagt hat/der do spriche/Aus Egipten hab ich meinen son geruffen. Osee.6. Numeri.14

Da Herodes nu sahe/das er von den Weysen betrogen war/ward er seer zornig/vñ schickt aus/vnd liesz alle kinder zu Bethlehem tödten/vnd an yhr gantzen grentze/die da zwey ierig vnd drunder waren/nach der zeit/die er mit fleiss von den Weysen erlernet hatte.

Da ist erfüllet/das gesagt ist von dem propheten Jeremia der do spricht. Auff dem gepirge hat man ein geschrey gehört/viel klagens/weynens vnd heulens/ Rahel beweynet yhre kinder/vnd wolt sich nicht trösten lassen/ denn es war auss mit yhnen. Jeremie 31.

Da aber Herodes gestorben war/sihe/da erschein der Engel des Herrn Joseph ym traum/ynn Egipten land/ vnd sprach/Stehe auff/vnd nym das kindlein vnd seine mutter zu dir/vnd zeuch hyn/ynn das land Israel/sie sind gestorben die dem kind nach dem leben stunde. Vñ er stund auff/vnd nam das kindlin vnd seine mutter zu sich/vñ kam vñ das land Israel. Da er aber hörete/das Archelaus ym Jüdischē lande könig war/an stat seines vaters Herodes/ furcht er sich dahyn zu komen/vnd ym trawm empfieng er befehl von Gott/vnd zog ynn die örter des Galileischen lands/vnd kam/vnd wonet ynn der stad die da heist/ Nazareth/auff das erfüllet würde/das gesagt ist durch die propheten/ Er sol Nazarenus heissen. + Num. v. 19. Actorum. v. 20. Jesaie.11 Judicū.13. furchtet. v. 22.

Das dritte Capitel.

ZV der zeit kam Joannes der teuffer/vnd prediget ynn der wüsten des Jüdischen lands/vnd sprach/ Luce.3. Joannis.1

Thut busse/das himelreich ist nahe herbey komen/Vnd er ist der/von dem der Prophet Jesaias gesagt hat/ vnd gesprochen/Es ist ein ruffende stimme ynn der wüsten/ Bereitet dem Herrn den weg/vnd macht richtig seine stige.

Jesaie. 40. Marci. 1.

Er aber Joannes hatte ein kleid von kameel haren/vñ einen leddern gürtel vmb seine lenden/ seine speise war hew schrecken/vnd wild honig. Da gieng zu yhm hynausz die stad Jerusalem/vnd das gantz iüdische land/vnd alle lender an dem iordan/vnd liessen sich teuffen von yhm/ym iordan/vnd bekandten yhre sunde.

Als er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner tauff komen/sprach er zu yhnen/Yhr otter gezichte/wer hat denn euch so gewisz gemacht/das yhr dem zukünfftigen zorn entrynnen werdet? Sehet zu/thut rechtschaffne frucht der busz/denckt nur nicht/das yhr bey euch wolt sagen/wir haben Abraham zum vater/ich sage euch/Gott vermag dem Abraham auszdiesen steinen kinder erwecken/Es ist schon die axt den bewmen an die würtzel gelegt/ darümb wilcher baum nicht gutte frucht bringt/wird abgehawen/ vnd yns fewer geworffen.

Ich teuffe euch mit wasser zur busse/ der aber nach mir kompt/ist stercker denn ich/dem ich auch nicht gnugsam bin/ seine schuch zu tragen/der wird euch mit dem heiligen geist vnd mit fewr teuffen/vnd er hat seine worffschauffel yn der hand/er wird seine tenne fegen/vnd den weitzen ynn seine schewren samlen/aber die sprew wird er verprennen mit ewigem fewr.

Zu der zeit kam Jhesus von Galilea an den iordan zu Joanne/das er sich von ihm teuffen liesse/Aber Joannes weret yhm/vnd sprach/ich bedarff wol/das ich von dir getaufft

taufft werde/vnd du komest zu mir? Jhesus aber antwort vnd sprach/laß itzt also sein/also gepurt es vns alle gerechtickeit zu erfüllen. Da ließ ers yhm zu. Vnd do Jhesus getaufft war/steig er bald herauff auß dem wasser/ vnd sihe/ da würden vber yhm die himel auffgethan/vnd Joannes sahe den geist Gottes/gleich als eine taube erab faren/vnd vber yhm komen/vnd sihe eine stimme vom hymmel herab sprach. Diß ist mein lieber son/an wilchem ich wolgefallen habe.

Johannis. i
Matthei. iij

Das vierde Capitel.

DA ward Jhesus vom geist ynn die wüsten gefürt/ auff das er von dem teuffel versucht wurde. Vñ da er vierzig tag vnd vierzig nacht gefastet hatte/hungert yhn. Vnd der versucher trat zu yhm/vnd sprach. Bistu Gottes son/so sprich/das diese steine brod werden. Vnd er antwortet vnd sprach. Es stehet geschrieben/ Der mensch wird nicht ernehret vom brod alleine/ sondern von einem iglichen wort/das durch den mund Gottes gehet.

Marci. i.
Luce. 4.
Deutero. 8.

Da fürt yhn der teuffel mit sich ynn die heilige stad/ vñ stellet yhn auff die zinnen des tempels/vnd sprach zu yhm/ Bistu Gottes son/so laß dich hynab/denn es stehet geschrieben/Er wird seinen Engeln vber dir befelh thun/ vnd sie werden dich auff den henden tragen/auff das du deinē fueß nicht an einen steyn stossest/ Da sprach Jhesus zu yhm/ Widerümb stehet auch geschrieben. Du solt Gott deinen Herrn nicht versuchen.

Psalmo. 90.

Widderümb/fürt yhn der teuffel mit sich/auff einen seer hohen berg/vnd zeigt yhm alle reich der welt vnd yhre herrlickeit/vnd sprach zu yhm/ Das alles wil ich dir geben/ so

du nider fellest/vnd mich anbettest. Da sprach Jhesus zu
ym. Heb dich teuffel/ denn es stehet geschrieben / Du solt
Deutero.6. anbeten Gott deinen Herrn/vnd ym alleine dienen.
Luce.3.
Joannis.2.

Da verliesz ym der teuffel/vnd sihe/da tratten die En-
gel zu ym/vnd dieneten ym.

Da nu Jhesus hörete das Joannes vberantwort war/
zog er vñ das Galileische land/vñ liesz die stad Nazareth/
kam vnd wonete zu Capernaũ/die da ligt am meer an der
grentze Zabulon vñ Nepthalim/auff das erfüllet würde/
das do gesagt ist durch den Propheten Jesaiã/der do spri-
Jesaie. 9. cht/ Das land Zabulon vnd das land Nepthalim / am
wege des meeres/ienseit dem iordan/vnd die heidnisch Ga-
lilea/das volck das ym finsternis saz/hat ein grosses liecht
gesehen/vnd die do sassen vñ dem ort vnd schatten des tods/
den ist ein liecht auffgangen.

Von der zeit an /fieng Jhesus an zu predigen vñ sagen.
Thut busse/das hymelreich ist nahe erbey komen.

Als nu Jhesus an dem Galileischen meer gieng /sahe
er zween brüdere/Simon der do heist Petrus/vnd Andre
as seinen bruder/die wurffen yhre netze vns meer / denn sie
waren fischer/vnd er sprach zu ihnen/Folget mir nach/ich
wil euch zu menschen fischer machen/Bald liessen sie yhre
netze /vnd volgeten ym.

Vnd do er von dannen furbas gieng sahe er zween ande-
re brüdere/Jacob den son Zebedei/vnd Johãnem seinen
bruder/vm schiff mit yhrẽ vater Zebedeo/das sie yhre netze
flickten /vnd er rieff ym. Bald liessen sie das schiff vnd yh-
ren vater /vnd folgeten ym nach.

Vnd Jhesus gieng vmbher ym gantzen Galileischen
lande/ leret vñ yhren schülen/vnd prediget das Euãgelion
von dem

von dem reich/vnd heylet allerley seuche vnd kranckheit ym volck/vnd sein gerücht erschal ynn das gantz Syriē land. Vnd sie brachten zu yhm allerley krancken/ mit mancherley seuchen vnd qual behafft/die besessenen/ die monsuchtigen vnd gichtprüchtigen/vnd er macht sie alle gesund. Vñ es folgete ihm nach viel volcks/von Galilea/von den zehen stedten/von Jerusalem/vom iüdischen lande/vñ von ihen syd des Jordans.

Das fünfft Capitel.

DA er aber das volck sahe/gieng er auff einen berg/ vnd satzet sich/vnd seine iünger traten zu yhm/vñ er that seinen mund auff/leret sie vnd sprach. Selig sind/ die da geistlich arm sind/deñ das hymelreich ist yhr. Selig sind die da leide tragen/deñ sie sollen getröstet werdē. Selig sind die senffemütigen/denn sie werden das erdreich besitzen. Selig sind die da hungert vñ durstet nach der gerechtickeit/deñ sie sollen sat werden. Selig sind die barmhertzigen/denn sie werden barmhertzickeit erlangen. Selig sind die von hertzen rein sind/denn sie werden Gott schawen. Selig sind die fridfertigen/denn sie werden Gottes kinder heissen. Selig sind die vmb gerechtickeit willen verfolget werden/denn das hymelreich ist yhre. Selig seid yhr/weñ euch die menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen/vñ reden allerley vbels wider euch/so sie daran liegen/ Seid frölich vnd getrost/es wird euch ym hymel wol belonet werden/denn also haben sie verfolget die Propheten/ die für euch gewesen sind.

Yhr seit das saltz der erden/wo nun das saltz thum wird/ was kan man damit saltzen? Es ist zu nicht hynfurt nütze/

denn

denn das man es hinauß schütte/vnd laß die leute zurtretten. Yhr seid das liecht der welt/Es mag die stad die auff einem berge ligt/ nicht verporgen sein/ Man zündet auch nicht ein liecht an/vnd setzt es vnter einen scheffel/ sondern auff einen leuchter/so leuchtet es denn allen / die vm hause sind. Also last ewer liecht leuchten für den leuten/das sie ewre gutte werck sehen/vnd ewren vater vm himel preisen.

Yhr solt nicht wehnen das ich komen bin das gesetz oder die Propheten auff zu lösen/ Ich bin nicht komen auff zulösen/sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch warlich/biß das himel vnd erden zurgehe/wird nicht zurgehen der kleinist buchstab/noch ein titel vom gesetz/biß das es alles geschehe.

Wer nu eins von diesen kleinisten gepoten auffl̃set/vñ leret die leute also/der wird der kleinist heissen vm hymelreich/Wer es aber thut vnd leret/der wird groß heissen vm hymelreich.

Denn ich sage euch/es sey denn ewr gerechtigkeit besser/ denn der Schrifftgelerten vnd Phariseer/ so werdet yhr nicht vnn das hymelreich komen.

Yhr habt gehört das zu den alten gesagt ist/Du solt nicht tödtē/Wer aber tödtet/der sol des gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch/ wer mit seinem bruder zörnet/ der ist des gerichts schuldig/Wer aber zu seinem bruder sagt Racha/der ist des rads schuldig/Wer aber sagt/Du narr/der ist des hellischen fewers schuldig.

Darumb wenn du deine gabe auff den altar opfferst/vñ wirst alda eindencken/das dein bruder etwas widder dich habe/so laß alda fur dem altar deine gabe / vnd gehe zuuor hyn/vnd versüne dich mit deinem bruder/vnd als denn kom vnd opffer deine gabe.

Sey wil-

Sey wilfertig deinem widdersacher bald/ die weil du noch mit yhm auff dem wege bist/ auff das dich der widersacher nicht der mal eins vberantworte dem richter/ vnd der richter vberantworte dich dem diener/ vnd werdist ynn den kercker geworffen/ Ich sage dir warlich/ du wirst nicht von dannen eraus komen/ bis du auch den letzten heller bezalest. Luc. v. 58. Luc. v. 61.

Yhr habt gehört das zu den alten gesagt ist/ Du solt nicht ehebrechē. Ich aber sage euch/ wer ein weib ansihet/ yhr zu begeren/ der hat schon mit yhr die ehe gebrochen ynn seinem hertzen. Exo. 20.

Ergert dich aber dein rechtes auge/ so reyß es auß vnd wirffs vō dir. Es ist dir besser/ das eins deiner glied verderbe/ vnd nicht der gantze leib ynn die helle geworffen werde. Ergert dich deine rechte hand/ so haw sie abe vnd wirff sie von dir/ Es ist dir besser das eins deiner glied verderbe/ vñ nicht der gantze leib ynn die helle geworffen werde. Glieder. v. 29. Id. v. 30.

Es ist wol gesagt/ wer sich vō seinem weibe scheidet/ der sol yhr geben einē scheidebrieff. Ich aber sage euch/ wer sich von seinem weibe scheidet (es sei denn vmb ehebruch) der macht/ das sie die ehe bricht/ Vnd wer ein abgescheidete freyet/ der bricht die ehe. Auch. v. 31. Math. 18. Marci. 9. Deute. 24. Math. 19. Luce. v. 32.

Yhr habt weiter gehört/ das zu den alten gesagt ist/ Du solt kein falsch eyd thun/ vnd solt Gott deinen eyd halten. Ich aber sage euch/ das yhr aller ding nicht schweren solt/ wider bey dem himel/ denn er ist Gottes stuel/ nach bey der erden/ denn sie ist seiner füsse schemel/ nach bey Jerusalem/ denn sie ist eines grossen Königs stad/ Auch solstu nicht bey deinem heubt schweren/ denn du vermagst nicht ein einigs har weyß oder schwartz zu machen/ Ewer rede aber sey ia ia/ nein/ nein/ was darüber ist/ das ist vom vbel. Keinen falschen. v. 33. Marci. 10. Luce. 16. Leuitici. 19. Sonder. v. 34. Jacob. v. 36.

Yhr

Ihr habt gehört das gesagt ist/ Auge vmb auge/ zaan vmb zaan. Ich aber sage euch/das ihr nicht widderstreben solt dem vbel/sondern so dir yemand einen streich gibt auff deinen rechten backen/dem biete den andern auch dar. Vñ so yemand mit dir rechten wil/vnd deinen rock nehmen/dē laß auch den mantel. Vnd so dich yemand nötiget eine meile/so gehe mit yhm zwo. Gib yderman der dich bittet/vnd wende dich nicht von dem der dir abborgen wil.

Leuiti.24. Deutero.19 Luce. 6. Leui.19.vñ 26.

Ihr habt gehört das gesagt ist/Du solt deinen nehisten lieben vñ deinen feynd hassen. Ich aber sage euch/liebet ewre feynde/ Segnet die euch fluchen/ Thut wol denen die euch hassen/ Bittet für die so euch beleidigen vnd verfolgē/ auff das ihr kinder seid ewers vaters ym himel/ Denn er lest seine Sonne auffgehen vber die bösen vnd vber die gütten/vnd lest regnen vber die gerechtē vnd vngerechtē. Deñ so ihr liebet die euch lieben/was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselb auch die zölner? Vnd so ihr euch nur zu ewrē brüdern freundlich thut/was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zölner auch also? Darümb solt ihr volkomen sein/gleich wie ewer vater ym himel volkomen ist.

Das sechst Capitel.

Hüt acht auff ewr almosen/das ihr die nicht gebet für den leuten/das ihr vō yhn gesehen werdet/ ihr habt anders keinen lohn bey ewrem vater ym himel. Wenn du nu almosen gibst/solst du nicht lassen fur dir posaunē/ wie die heuchler thun ynn yhren schülen vnd auff den gassen/ auff das sie von den leuten gesehen werden/ Warlich ich sage euch/sie haben yhren lohn dahyn. Weñ du aber almosen gibst/so laß deine lincke hand nicht wissen/ was die rechte thut/auff

Matth.23

thut/auff das dein almosen verporgen sey/ vnd dein vater der ynn das verporgen sihet/wird dirs vergelten offentlich.

Vnd weñ du betest/solst nicht sein wie die heuchler/ die da gerne stehen vnd beten vñ den schülen/ vnd an den ecken auff der gassen/auff das sie von den leuten gesehen werden/ Warlich ich sage euch/sie haben yhren lohn dahyn. Wenn aber du betest/so gehe ynn dein kemerlin/vñ schleus die thür zu/ vnd bete zu deinem vater verporgen/ vnd dein vater der ynn das verporgen sihet/wird dirs vergelten offentlich.

Vnd weñ yhr bettet solt yhr nicht viel plappern/wie die heyden/denn sie meinen/sie werden erhöret/ wenn sie viel wort machen/drümb solt yhr euch yhn nicht gleichen/ ewer vater weiß was yhr bedürfft/ ehe denn yhr yhn bittet/ darümb solt yhr also betten.

Vnser vater ynn dem hymel. Dein name sey heylig. Dein reich komme. Dein wille geschehe auff erden wie ym hymel. Vnser teglich brod gib vns heute/ Vnd vergib vns vnser schulde/wie wir vnsern schuldigern vergeben. Vñ füre vns nicht ynn versüchung/sondern erlöse vns von dem vbel. Denn dein ist das reich vnd die krafft/vnd die herligkeit ynn ewigkeit Amen. Denn so yhr den menschen yhre feyle vergebt/so wird euch ewer hymelischer vater auch vergeben. Wo yhr aber den menschen yhre feyle nicht vergebt/ so wird euch ewer vater ewre feyle auch nicht vergeben.

Wenn yhr fastet solt yhr nicht sawer sehen wie die heuchler/denn sie verstellen yhr angesicht/auff das sie für den leuten scheinen mit yhrem fasten/Warlich ich sage euch/sie haben yhren lohn dahyn. Wenn du aber fastest/ so salbe dein heubt/vñ wasche dein angesicht/auff das du nicht scheinest für den leuten mit deinem fasten/sondern für deinem vater

wilcher verporgen ist/vnd dein vater/der ynn das verpor-
gen sihet/wirdt dirs offenclich vergelten.

Luce. 12. Nhr solt euch nicht schetze samlen auff erden/da sie der
rost vñ die motten fressen/vñ da die diebe nach graben vnd
stelen. Samlet euch aber schetze vm himel/da sie wider rost
noch motten fressen/vñ da die diebe nicht nach graben noch
stelen/denn wo ewer schatz ist/da ist auch ewer hertz.

Das auge ist des leibs liecht/ Wenn dein auge einfeltig
ist/so wird dein gantzer leib liecht sein/Wenn aber dein au-
Luce. 11. ge ein schalck ist/so wird dein gantzer leib finster sein/Weñ
aber das liecht das ynn dir ist/finsternis ist/wie groß wird
denn die finsternis selber sein?

Luce. 16. Niemand kan zweyen herrn dienen/entwedder er wird
einen hassen/vnd den andern lieben/oder wird einē anhan-
gen vñ den andern verachten. Nhr kund nicht Gott dienen
vnd dem Mammon. Darumb sage ich euch/ sorget nicht
fur ewer leben/was yhr essen vnd trincken werdet/auch ni-
cht fur ewern leib was jhr anzihen werdet. Ist nicht das le-
ben mehr denn die speise? vñ der leib mehr deñ die kleidung?
Sehet die vögel vnter dem himel an/sie seen nicht/sie ernd-
Luce. 12 ten nicht/sie samlen nicht yn die schewrē/vñ ewer himelisch
er vater neeret sie doch/Seid jhr deñ nicht viel mehr deñ sie?

Wer ist vnter euch/der seiner lenge eine elle zusetzen mü-
ge/ob er gleich darumb sorget? warumb sorget yhr denn fur
die kleidung? Schawet die lilien auff dem felde/wie sie wach-
1. Cor. 9. sen/sie erbeiten nicht/auch spinnen sie nicht/ Ich sage euch
das auch Salomon ynn aller seiner herrlickeit nicht bekle-
det gewesen ist/als der selbigen eins. So deñ Got das gras
auff dem felde also kleydet/das doch heute stehet/vnd morgē
ynn den offen geworffen wird/sollt er das nicht viel mehr

euch thun

euch thun/o yhr klein gleubigen?

Darumb solt yhr nicht sorgen vnd sagen/was werden wir essen? was werden wir trincken? wo mit werdē wir vns kleiden? Nach solchem allem trachten die heiden. Denn ewr himelischer vater weys das yhr des alles bedürffet/ Trachtet am ersten nach dem reich gottes/vnd nach seiner gerechtickeit/so wird euch solchs alles zufallen. Darumb sorget nicht für den andern morgen/ denn der morgen tag wirdt für das seine sorgen. Es ist genug das ein iglich tag sein eygen vbel habe. morgende. v. 34. / sein eigner plage. ist.

Vid. Textus Gr. & Ed. Nau.

Das siebend Capitel.

Richtet nicht/vff das jhr nicht gerichtet werdet/Denn mit wilcherley gericht jhr richtet/wird euch gerichtet werden/vnd mit wilcherley maß yhr messet/wirdt euch gemessen werden. Was sihestu aber den splitter ynn deines bruders auge/vnd wirst nicht gewar des balcken ynn deinē auge? oder wie charstu sagen zu deinem bruder/halt/ich wil dir den splitter aus dem auge zihen/vñ sihe/ein balcke ist ym deinem auge? Du heuchler/zeuch am ersten dē balcken auß deinem auge/darnach besihe/wie du den splitter auß deines bruders auge zihest.

Gerichtet. / werdet ihr gericht. v. 2. / Luce. 6. / Luce. 6. v. 4. / deinem. 8.

Yhr solt das heiligthum nicht den hunden geben/vñ ewre perlen solt yhr nicht fur die sew werffen/auff das sie dieselbigen nicht zutretten mit yhren füssen/vnd sich wenden/ vnd euch zureissen.

Bittet so wird euch gegeben/sucht/so werdet yhr findē/ klopffet an/so wird euch auffgethan/Denn wer da bit/der empfehet/vnd wer da sucht/der findet/ vñ wer da anklopfft dem wird auffgethan. Welcher ist vnter euch menschen/so Luce. 11. / Joan. 16 / Deuter. 4.

yhn sein son bittet vmbs brot/der yhm einen stein biete: od-
der so er yhn bittet vmb einen fisch/der yhm eine schlangen
biete: So denn ihr/die yhr doch arg seit/kund dennoch ew-
ern kindern gute gabe geben/wie viel mehr wird ewer vater
ym himel gutes geben/denen die yhn bitten:

Luce.6. Alles nu das yhr wollet das euch die leutte thun sollen/
das thut yhr yhn/das ist das gesetz vnd die Propheten.

Luce.13 Gehet ein durch die enge pforte/denn die pforte ist weit
vnd der weg ist breit/der zur verdãnis abfüret/ vñ yhr sind
viel die drauff wandeln/ Vñ die pforte ist enge/vñ der weg
ist schmal/der zum lebẽ füret/vñ wenig ist ihr die ihn findẽ.

Marci.8. Luce.12. Sehet euch für/für den falschen propheten/die vñ scha-
ffs kleidern zu euch komen/vnwendig aber sind sie reissende
wolffe. An yhren früchten solt yhr sie erkennen/Kan man
Luce.6 auch drauben lesen von den dornen: oder figen von den dist-
eln: Also ein iglicher guter baum bringt gute früchte/aber
ein fauler baum bringt arge früchte/ Eyn guter baum kan
nicht arge früchte bringen/vnd ein fauler baum kan nicht
gute frucht bringen/Ein iglicher baum der nicht gute fru-
cht bringt/wird abgehawen/vñ vns fewr geworffen. Dar-
ümb an yhren früchten solt yhr sie erkennen.

Es werden nicht alle die zu mir sagen/Herr Herr/ynn
das himelreich komẽ/son dn die den willen thun meines va-
ters ym himel/Es werden viel zu mir sagen an ihenem ta-
ge/Herr herr/haben wir nicht ynn deinẽ namen geweissa-
get: haben wir nicht ynn deinẽ namen teuffel außtrieben:
haben wir nicht ynn deinem namen viel thatten gethan:
psalmo.6. Dann werde ich yhn bekennen/ ich habe euch noch nie er-
kand/weichet alle von mir yhr vbeltheter.

Darümb wer diesse meine rede höret/vnnd thut sie/
den ver-

den vergleiche ich einem klugen man/der sein hauß auff einen felsen bawet/da nu ein platz regen fiel/vñ ein gewesser kam/vnd wehetten die winde/vnd stiessen an das hauß/fiel es doch nicht/denn es war auff einen felsen gegründt. Vnd wer dise meine rede höret/vñ thut sie nicht/der ist einē töricht ten mā gleich/der sein hauß auff den sand bawet/da nu ein platzregen fiel/vnd kam ein gewesser/vnd wehetten die winde/vñ stiessen an das hauß/da fiel es/vñ sein fal war groß. Luce 13. Luce. 6

Vnd es begab sich/da Jesus diese rede vollendet hatte/ entsatzte sich das volck vber seiner lere/denn er prediget gewaltiglich/vnd nicht wie die schrifftgelerten. Marci. 1 Luce. 4.

Das acht Capitel.

A er aber vom berge erab gieng/folgete yhm viel volcks nach/Vnd sihe/ein aussetziger kam vnd bettet yhn an/vnd sprach. Herr so du wilt kanstu mich reynigen/Vnd Jesus streckt seine hand auß/rürt yhn an/vnd sprach/Ich wils thun/sey gereiniget. Vnd als bald war er von seinem aussatz rein. Vnd Jesus sprach zu yhm/sihe zu sagts niemant/sondern gehe hyn vnd zeige dich dem priester/vnd opffere die gabe die Moses befolhen hat/zu einem zeugnis vber sie. Marci. 1. Luce. 5 Lemit. 14.

Da aber Jesus eingieng zu Capernaū/trat ein heubtman zu yhm/der bat yhn vnd sprach/Herr mein knecht ligt zu hausse vnd ist gichtprüchtig/vnd hat grosse qual/Jesus sprach zu yhm/ich wil komen vñ yhn gesund machen. Der heubtman antwort vnd sprach. Herr ich bin nicht werd das du vnter mein dach gehist/sondern sprich nur ein wort/so wird mein knecht gesundt. Denn ich bin ein mensch darzu der öberkeit vnterthan/vnd habe vnter mir kriegs knechte/ Luce. 7.

noch wenn ich sage zu einem/gehe hyn/so gehet er/vñ zum andern/kom her/so kompt er/vñ zu meinem knecht/thu das so thut ers. Da das Jesus hörete/verwundert er sich/vnd sprach zu denen die yhm nachfolgetē/Warlich ich sage euch solchen glauben hab ich ynn Israel nicht funden. Aber ich sage euch/viel werden komen vom morgen vnd vom abent/vñ mit Abraham vnd Isaac vnd Jacob ym hymelreych sitzen/Aber die kinder des reichs werden auszgestossen ynn die eussersten finsternis/da wird sein weinen vnd zeen klappern. Vnd Jesus sprach zu dem heubtman/Gehe hyn/dir geschehe wie du gegleubt hast. Vñ sein knecht ward gesund zu der selbigen stunde.

Vnd Jesus kam ynn Peters hausz/vnd sahe das seine schwiger lag vnd hatte das fiber/da greiff er yhre hand an/vnd das fiber verliesz sie/vnd sie stund auff/vñ dienete yhm.

Marci. 1. Luce. 4.

Am abent aber brachten sie vil besessener zu ihm/vnd er treib die geister auszmit worten/vnd machte allerley kranckeñ gesund/auff das erfüllet würde/das gesagt ist durch dē Propheten Isaia/der do spricht/Er hat vnser schwacheit auff sich genomen/vnd vnser seuche hat er getragen.

Marci. 1.

Isaie. 53.

Vñ da Jesus viel volcks vmb sich sahe/hiesz er/man solt hinuber ihen/yd des meeres faren. Vnd es trat zu yhm eyn schrifftgelerter/der sprach zu yhm/Meister ich wil dir folgen wo du hyn gehest. Jesus sagt zu yhm/Die füchse habē gruben/vnd die vögel vnter dem hymel haben nester/aber des menschen son hat nicht da er sein heubt hynlege. Vnd ein ander vnter seinen iüngern sprach zu yhm/Herr erleube mir das ich hyn gehe/vnd zuuor meinen vater begrabe. Aber Jesus sprach zu yhm. Folge du mir/vnd laszt die todten yhre todten begraben.

Luce. 9.

Vnd

Vnd er trat ynn das schiff/ vñ seine iünger folgetē yhm. Marci. 4. Luce. 8.
Vnd sihe/ da erhub sich ein groß vngestum ym meer/ also das auch das schifflin mit wellen bedeckt ward/ vnd er schlieff/ vnd die iünger tratten zu yhm/ vnd weckten yhn auff/ vnd sprachen. Herr hilff vns wir verterben. Da sagt er zu yhn/ yhr klein gleubigē/ warümb seit yhr so forchtsam? Vñ stund auff vnd bedrawete den wind vnd das meer/ da ward es gantz still. Die menschen aber verwunderten sich/ vnd sprachen. Was ist das für ein man/ das yhm wind vñ meer gehorsam ist?

Vnd er kam ihenseyd des meers ynn die gegend der Gergesener/ da lieffen yhm entgegen zween besessene/ die kamen Marci. 5. Luce. 8
auß den todten grebern/ vnd waren seer grimmig/ also das niemand die selbigen strassen wandeln kund. Vnd sihe/ sie schreyhē vnd sprachen. Ach Jesu du son Gottes/ was habē wir mit dir zuthun? bistu herkomen vns zu quelen/ ehe denn es zeit ist? Es war aber ferne von ihn ein grosse herd sew an der weide/ da baten ihn die teuffel/ vnd sprachen. Wiltu vns außtreiben/ so erleube vns ynn die herd sew zu faren. Vnd er sprach/ faret hin. Da furen sie auß/ vñ furen vñ die herd sew. Vnd sihe/ die gantze herd sew stortzten sich mit einem sturm vns meer/ vnd ersoffen ym wasser. Vñ die hirten flohen vnd giengen hyn ynn die stad/ vnd sagten das alles/ vñ wie es mit den besessenen ergangen war. Vñ sihe/ da gieng die gantze stad erauß Jesu entgegen/ vnd da sie yhn sahen/ baten sie yhn/ das er von yhrer grentze weichen wolte.

Das neunde Capitel.

Vnd trat er ynn das schiff/ vnd fur wider heruber vñ kam ynn seine stad/ vnd sihe/ da brachten sie zu yhm Ma. Luce. 5.

gichtprüchtigen der lag auff einem bette. Da nu Jesus yhren glauben sahe/sprach er zu dem gichtprüchtigen/ sey getrost mein son/deine sünde sind dir vergeben. Vnd sihe/etlich vnter den schrifftgelerten sprachen bey sich selbs/ dieser lestert Gott. Da aber Jesus yhre gedancken sahe/sprach er / warümb denckt yhr so arges ynn ewern hertzen: wilchs ist leichter zu sagen: dir sind deine sünde vergeben: odder zu sagen/stehe auff vñ wandele: Auff das yhr aber wisset/das des menschen son macht habe auff erden die sunde zu vergeben/sprach er zu dem gichtprüchtigen. Stehe auff/heb auff dein bette vnd gehe heim. Vnd er stund auff vñ gieng heim. Da das volck das sahe / verwundert es sich vnd preisete Gott der solche macht den menschen gegeben hat.

Marci.2. Luce.5.

Vnd da Jesus von dannē gieng/sahe er einen menschē am zoll sitzen/der hieß Mattheus/vñ sprach zu yhm/Folge mir vnd er stund auff vnd folgete yhm. Vnd es begab sich da er zu tisch saß ym hausse/ sihe/da kamen viel zöllner vnd sünder vnd sassen zu tisch mit Jesu vnd seinen jüngern. Da das die Phariseer sahen/sprachen sie zu seinen jüngern/Warümb isset ewer Meister mit den zölnern vñ sundern: Da das Jesus höret sprach er zu yhn/Die starcken dürffen des artzes nicht/ sondern die krancken/Gehet aber hin vnd lernet/was das sey (Ich habe ein wolgefallen an barmhertzickeit /vnd nicht am opffer) Ich bin komen den sündern zur busse zu ruffen/vnd nicht den frumen.

Osee.6.

Marci.2. Luce.5

Ynn des kamen die jünger Johānis zu yhm/vnd sprachen. Warümb fasten wir vnd die phariseer so viel/ vñ deine jüngere fasten nicht: Jesus sprach zu yhn/Wie können des breutgams kinder leide tragen /so lange der breutgam bey yhn ist: Es wird aber die zeit komen/das der breutgam

von yhn

von yhn genomen wird/als dann werden sie fasten. Niemant flickt ein alt kleid mit einem lappen von newem tuch/ denn er reisset doch den lappen/widder vom kleid/ vnd der riß wird erger. Man fasset auch nicht most ynn alte schleuche/anders die schleuche zu reissen/ vnd der most wird verschut/sondern man fasset most ynn newe schleuche /so werden sie beide mit einander behalten.

Da er solchs mit yhn redet/sihe/da kam der obersten einer/vnd fiel fur yhm nidder vnd sprach/ Herr/meine tochter ist itzt gestorben/Aber kum vnd lege deine hand auff sie/ so wird sie lebendig. Jesus stund auff/vñ folget yhm nach/ vñ seine jüngern. Vñ sihe/ein weib das zwelff iar den blutgang gehabt/trat von hinden zu yhm/vnd rüret seines kleides saum an/denn sie sprach bey jhr selbs/möcht ich nur sein kleid anrüren/so wurde ich gesund. Da wendet sich Jesus vmb/vnd sahe sie vnd sprach / Sey getrost mein tochter/ dein glaub hat dir geholffen. Vnd das weib ward gesund zu der selbigen stunde.

Marci. 5.

Vnd als er ynn des obirsten hauß kam/vnd sahe die pfeiffer vnd das getümele des volcks/sprach er zu yhn/Weicht/ denn das meidlin ist nicht todt/sondern es schlefft. Vnd sie verlachtē yhn. Als aber das volck ausgetrieben wär/gieng er hinein/vñ ergreiff sie bey der hand/da stund das meidlin auff/Vnd dis gerücht erschal ynn dasselbige gantze landt.

Vnd da er von dannen furbas gieng/folgetē jhm zween blinden nach/die schryen vnd sprachen/Ach du son David erbarm dich vnser. Vnd da er heim kam/tratten die blinden zu yhm/Vnd Jesus sprach zu ihn/gleubt yhr das ich solchs thun kan? Da sprachen sie zu yhm/Herr/ia/ Da rürete er yhr augen an vnd sprach/Euch geschehe nach ewrem glauben.

ben. Vnd jhre augen würden geöffnet. Vñ Jesus bedraw-
Marci.7. et sie vnd sprach/ Sihet zu/ das es niemand erfare. Aber sie
giengen aus vnd machten yhn rüchpar in dem selben gan-
tzen lande.

Da nu diese waren hynauß komen/ sihe/ da brachten sie
zu yhm einen menschen/ der war stum vnd besessen/ vnd da
der teuffel war außgetrieben/ redet der stumme. Vnd das
volck verwundert sich/ vnd sprach/ Solchs ist noch nie ynn
Israel ersehen worden. Aber die Phariseer sprachen/ Er
treibt die teuffel aus durch der teuffel obersten.

Vnd Jesus gieng vmbher ynn alle stedte vnd merckte/
leret ynn yhren schulen/ vnd predigt das Euangelion von
dem reich/ vnd heylete allerley seuche vñ allerley kranckheyt
ym volcke. Vnd da er das volck sahe/ iameret yhn desselbi-
gen/ denn sie waren verschmacht vnd zerstrawet wie die sch-
aff die keinen hirten haben/ Da sprach er zu seinen iüngern
Die erndte ist groß/ aber wenig sind der erbeiter/ darümb
Luce.10. bittet den herrn der erndte/ das er erbeyter ynn seine erndte
sende.

Das zehend Capitel.

Marc.6. Vnd er rieff seine zwelff iüngere zu sich/ vnd gab yhn
macht vber die vnsaubern geister/ das sie die selbigē
außtrieben/ vnd heileten allerley seuche vnd allerley kranck-
heit.

Luce.16. Die nämen aber der zwelff Aposteln sind diese/ der erst/
Simon genant Petrus/ vnd Andreas sein bruder/ Ja-
cobus Zebedei son/ vnd Johannes sein bruder/ Philip-
pus vnd Bartholomeus/ Thomas vnd Matheus der zöl-
ner/ Jacobus Alphei son/ Lebbeus mit dem zunamē Tha
deus/

deus/Simon von Cana/vnd Judas Iscarioth/wilcher yhn verriech.

Diese zwelffe sandte Jesus/gepot yhn vnd sprach/Gehet nicht auff der heiden strasse/vnd zihet nicht vñ der Samariter stedte/Sondern gehet hyn zu den verlorn schaffen auß dem hause Israel/Gehet aber vnd predigt/vnd sprecht/Das himelreich ist nahe erbey komē/macht die schwachen gesund/reiniget die aussetzigen/weckt die todten auff/treibt die teuffel aus/Umb sonst hat yhrs empfangen/vmb sonst gebet es auch. Habt nicht golt noch silber noch ertz vñ ewern gurteln/auch kein tasche zur wegfart/auch nicht zween röcke/keinen schuch/auch keinen stecken/Deñ ein erbeyter ist seiner speise werd. Luce.9

Wo yhr aber ynn eine stadt oder marckt gehet/da erkündiget euch/ob iemand darinnen sey/der es werd ist/vnd bey dem selben bleibt/biß yhr von dannen zihet. Luce.10.

Wo yhr aber ynn ein hauß gehet/so grüsset das selbige/vnd so es dasselbige hauß werd ist/wird ewer friede auff sie komen/ist es aber nicht werd/so wird sich ewer friede wider zu euch wenden.

Vnd wo euch iemand nicht annehmen wird/noch ewer rede hören/so gehet erauß von dem selben hause oder stadt/vnd schüttelt den staub von ewern füssen. Warlich ich sage euch/dem lande der Sodomer vñ Gomorrer wird es treglicher ergehen am iungsten gericht/denn solcher stadt.

Sihe ich sende euch/wie die schaff mitten vnter die wolffe/darümb seid klug wie die schlangen/vñ on falsch wie die tauben. Hütet euch aber fur den menschen/denn sie werden euch vberantworten für yhre radheusser/vnd werden euch geisseln ynn yhren schülen/vnd man wird euch für fursten

vnd köni-

vnd könige füren vmb meinen willen/zum zeugnis vber sie vnd vber die heiden.

Wenn sie euch nu vberantworten werden/so sorget nicht/ wie oder was yhr reden solt/denn es sol euch zu der stunde gegeben werden/was yhr reden solt/ denn yhr seid es nicht die da reden/sondern ewers vaters geist ist es/der durch euch redet.

Es wird aber ein bruder den andern zum tod vberantworten/vnd der vater den son/vñ die kinder werden sich empören widder die eltern /vnd yhn zum tod helffen/Vñ müsset gehasset werden von yderman/vm̃ meines namẽs willen/Wer aber bis an das ende beharret/der wird selig.

Wenn sie euch aber vñ einer stadt verfolgen/so fliehet vñ ein andere. Warlich ich sage euch/yhr werdet die stedte Israel nicht ausrichten/bis des menschen son komet. Der iünger ist nicht vber den meister/noch der knecht vber den herrn/Es ist dem iünger gnug das er sey wie sein meister/vnd der knecht wie sein herr. Haben sie den hauszuater Beelzebub geheissen/wie viel mehr werden sie seine hauszgenossen also heissen: darümb forcht euch nicht für yhn.

Es ist nichts verporgen/das nicht offinbar werde/ vnd ist nichts heymlich/das man nicht wissen werde. Was ich euch sage ym finsternis/das redet ym liecht/vñ was yhr höret ynn das ore/das prediget auff den dechern.

Vnd forcht euch nicht für denen/die den leib tödten/vnd die seele nicht mögen tödten/Forcht euch aber vil mehr für dem der leib vñ seel verderben mag ynn die helle. Kaufft mã nicht zween sperling vmb einen pfennig: noch felt der selbigen keiner vff die erden on ewern vater. Nu aber sind auch ewre hare auff dem heubt alle gezelet/Darümb forcht euch

nicht/

nicht/yhr seit besser denn viel sperlinge.

Darümb/wer mich bekennet fur den menschen/den wil ich bekennē fur meinem vater ym himel/wer mich aber verleugnet fur den menschen/den wil ich auch verleugnen fur meinem vater ym himel. Luce.12.

Yhr solt nicht wehnen das ich komen sey friede zu senden auff erden/Ich bin nicht komen friede zu senden/sondern das schwerd/Denn ich bin komen den menschen zu erregen widder seinen vater/vnd die tochter widder jhre mutter/vñ die schnur widder yhre schwiger/vnd des menschen feynde werden seine eigen hausgenossen sein. Luce.12.

Wer vater vnd mutter mehr liebet deñ mich/der ist mein nicht werd/Vñ wer son oder tochter mehr liebet deñ mich/der ist mein nicht werd/Vnd wer nicht sein creutz auff sich nimpt/vnd folget mir nach/der ist mein nicht werd. Wer sein leben findet/der wirds verlieren/vnd wer sein leben verlieret vmb meinen willen/der wirds finden. Luce.14

Wer euch auffnimpt/der nimpt mich auff/vñ wer mich auffnimpt/der nimpt den auff/der mich gesand hat. Wer einen Propheten auffnimpt vñ eines Propheten namen/der wird eins Prophetē lohn entpfahen. Wer einē gerechtē auffnimpt/ynn eines gerechten namē/der wird eins gerechten lohn entpfahen. Vnd wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers trencket/ynn eines iüngern namen/warlich ich sage euch/es wird yhm nicht vnbelonet bleiben. Mar.9. Luce.10.

Das xj. Capitel.

Vnd es begab sich/da Jesus solch gepott zu seinen zwelff iüngern vollendet hatte/gieng er vō dannen

furbas/zu leren vñ zu predigen ynn yhren stedten.

Luce.7. Da aber Johannes ym gefencknis die werck Christi hörete/sandte er seiner jünger zween/vnd liesz yhm sagen/ Bistu der do komen sol/oder sollen wir eines andn warte? Jesus antwort vñ sprach zu yhn/Gehet hin/vnd sagt Johanni wider/was yhr sehet vnd höret/die blinden sehen/vñ die lamen gehen/die aussetzigen werden rein/vñ die tauben hören/die todten stehen auff/vñ den armen wirt das Euãgelion geprediget/Vñ selig ist/der sich nicht an mir ergert.

Da die hin giengen fieng Jesus an zu reden zu dẽ volck von Johanne/Was seid jhr hinausz gangen ynn die wüsten zu sehen? woltet jhr ein rhor sehen/das der wint hin vñ her webt? Odder was seid jhr hinausz gangen zu sehen? woltet yhr einen menschen yn weichen kleidern sehen? Sihe/die da weiche kleider tragen/sind ynn der könige heuser. Odder was seid jhr hinaus gangen zu sehen? woltet jhr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/der auch mehr ist denn ein Prophet/Denn dieser ists/von dem geschrieben stehet/ Sihe/ich sende meinen Engel für dir her/der deinen weg für dir bereiten sol.

Warlich ich sage euch/vnter allen die võ weiben geporn sind/ist nicht aufkomen/der grosser sey denn Johannes der teuffer. Der aber der kleinest ist ym himelreich/ist grosser denn er. Aber von den tagen Johannis des teuffers bis hie her/leidet das himelreich gewalt/vnd die gewalt thun/die reissen es zu sich/Denn alle Propheten vnd das gesetz haben geweissaget bis auff Johannem/Vnd so jhrs wolt annehmen/er ist Elias/der do sol zukunfftig sein. Wer oren hat zu hören der höre.

Mala.3

Luce.16

Matth.17
Mar.9.
Mala.4.
Luce.7

Wem sol ich aber dis geschlecht vergleichen? Es ist den

kindlin

kindlin gleich/die an dem marckt sitzen/vnd rüffen gegen jhre gesellen/vnd sprechen/wir haben euch gepfiffen/vñ jhr woltet nicht tantzen/wir haben euch geklaget/vnd yhr woltet nicht weinen. Johannes ist komen/aß nicht vnd tranck nicht/so sagen sie/er hat den teuffel. Des menschē son ist komen/isset vñ trincket/so sagen sie/Sihe/wie ist der mensch ein fresser vñ ein weinsauffer/der zölner vñ der sünder geselle: Vñ die weißheit mus sich rechtfertigen lassen von yhren kindern.

Da fieng er an die stedte zu schelten/vñ wilchen am meisten seine thatten geschehen waren/vnd hatten sich doch nicht gebessert. Weh dir Chorazin/weh dir Bethsaida/weren solche thatten zu Tyro vñ Sidon geschehen/als bey euch geschehē sind/sie hetten vorzeiten jm sack vñ vn der aschen busse gethan/Doch ich sage euch/es wird Tyro vñ Sidon treglicher ergehen am jüngsten gericht/denn euch. Vnd du Capernaū/die du bist erhabē bis an den himel/du wirst bis ynn die helle hinunter gestossen werdē/Denn so zu Sodoma die thattē geschehen weren/die bei dir geschehen sind/sie stunden noch heutiges tags/doch ich sag euch/es wird der Sodomer lande treglicher ergehen am jüngsten gericht/denn dir. Luce.10.

Zu der selbigen zeit antwort Jesus vñ sprach/Ich preise dich vater vnd herre himels vnd der erden/das du solchs den weisen vnd verstendigē verborgen hast/vnd hast es den vnmündigen offinbart/Ja vater/denn es ist also wolgefellig gewesen für dir. Alle ding sind mir vbergeben von meinem vater/vnd niemand kennet den son/denn nur der vater/vnd niemand kennet den vater/denn nur der son/vnd wem es der son wil offenbaren. Johan.3.

Kompt her zu mir/alle die yhr müheselig vnd beladen seid/ich wil euch erquicken/nempt auff euch mein joch/vnd lernet von mir/denn ich bin senffemütig vñ von hertzen demütig/so werdet yhr ruge finden/fur ewre seele/denn mein joch ist senfft/vnd meine last ist leicht.

Das xij. Capitel.

V der zeit gieng Jesus durch die saat am Sabbath/vnd seine jünger waren hungerig/fingen an ehern auß zu reuffen/vnd assen. Da das die Phariseer sahen/sprachen sie zu yhm/Sihe/deine jüngere thun das sich nicht zimpt am Sabbath zu thun. Er aber sprach zu yhn/ habt yhr nicht gelesen/was Dauid thet/da jhn vnd die mit yhm waren/hungerte: wie er vñ das Gottes hauß gieng/ vnd aß die schawbrod/die yhm doch nicht zimpten zu essen/ noch denen die mit yhm warē/sondern allein den priestern. Oder habt yhr nicht gelesen ym gesetz/wie die priester am Sabbath ym tempel den Sabbath brechen/vnd sind doch on schuld: Ich sage aber euch/das hie der ist/der auch grosser/denn der tempel ist. Wenn yhr aber wüstet/was das sey (Ich hab ein wolgefallen an der barmhertzickeit/vñ nicht am opffer) hettet jhr die vnschuldigen nicht verdampt. Des menschen son ist ein herr/auch vber den Sabbath.

Mar. 2. Luce. 6. 1. Reg. 21.

Hosee. 6.

Vnd er gieng von dannen furbas/vñ kam yn yhre schule. Vñ sihe/da war ein mensch/d hatte ein verdürrete hand vñ sie fragetē jhn vñ sprachē/Thar mā auch am Sabbath heilen: auff das sie eine sache zu jhm hettē. Aber er sprach zu jhn/Welcher ist vnter euch/so er ein schaff hat/das jhm am Sabbath vnn eine gruben fellet/der es nicht ergreiffe vnd auffhebe: Wie viel besser ist nu ein mensch denn ein schaff:

Mar. 3. Luce. 6.

darumb

Darum̃ mag mã wol am Sabbath guts thũ/ Da sprach er zu dem menschẽ/ Strecke deine hand auß/ Vñ er streckt sie auß/ vñ sie ward yhm wider gesundt gleich wie die andere.

Da giengen die Phariseer hynauß/ vnd hielten einen rad vber yhn/ wie sie yhn vmbrechten. Aber da Jesus das erfur/ weich er von dannẽ/ vñ yhm folgete viel volcks nach/ vnd er heylet sie alle/ vnd bedrawete sie/ das sie yhn nicht meldeten/ Auff das erfüllet würde/ das gesagt ist/ durch dẽ Propheten Jsaiã/ der do spricht. Sihe das ist mein knecht/ den ich erwelet habe/ vñ mein liebster/ an dem meine sele einen wolgefallen hat/ ich wil meinen geist auff jhn legẽ/ vnd er sol den heiden das gericht verkündigen/ Er wird nicht zancken noch schreyen/ vnd man wirdt yhn nicht hören auff den gassen schreyen/ Das zustossen rhor wird er nicht zubrechen/ vnd das glümende tocht wird er nicht außlescheen/ biß das er außfüre das gericht zu dem sieg/ vnd die Heyden werden auff seinen namen hoffen.

Da ward ein besessener zu yhm bracht/ der war blind vñ stum/ vnd er heylet yhn/ also/ das der blinde vñ stumme beide redet vnd sahe/ vnd alles volck entsatzte sich/ vnd sprach. Ist dieser nicht Dauids son? Aber die Phariseer da sie es höreten/ sprachen sie/ Er treibt die teuffel nicht anders auß denn durch Beelzebub der teuffel obersten.

Jesus aber vernam yhre gedancken/ vñ sprach zu yhn. Ein iglich reich so es mit yhm selbs vneins wird/ das wird wüst/ Vnd ein igliche stad odder hauß/ so es mit yhm selbs vneins wird/ mags nicht bestehen. So denn ein Satan dẽ andern außtreibt/ so mus er mit yhm selbs vneins sein/ wie mag denn sein reich bestehen? So aber ich die teuffel durch Beelzebub außtreibe/ durch wen treibẽ sie ewre kinde aus?

Mar. 3. Luce. 11.

Darümb werden sie ewre richter sein. So ich aber dei teuffel durch den geist Gottes auszreibe/so ist yhe das reich Gottes vber euch komen.

Odder wie kan yemand ynn eines starcken hausz gehen/ vñ yhm seinẽ hauszrad rauben/es sey denn das er zuuor den starcken binde/vnd als denn yhm sein hausz beraube? Wer nicht mit mir ist/der ist widder mich/ Vnd wer nicht mit mir samlet/der verstrawet. Darümb sage ich euch/alle sünde vnd lesterung wird den menschẽ vergeben/aber die lesterung widder den geist/wird den menschen nicht vergeben/ Vnd wer etwas redet widder des menschen son/dem wirdt es vergeben/aber wer etwas redet wider den heiligen geist/ dem wirds nicht vergeben/widder ynn dieser noch ynn ihener welt.

Marci.3. Luce.12.

Setzet entwedder einen guten baum/so wird die frucht gut/odder setzt einen faulen baum/so wird die frucht faul/ Denn an der frucht erkent man den baum. Yhr ottern gezichte/wie künd yhr guts reden/dieweil yhr bösse seid? Wes das hertz vol ist/des gehet der mundt vber. Ein gut mensch bringet guts erfür/aus seinem guten schatz des hertzen/ vñ ein böse mensch bringet böses erfür/aus seinem bösen schatz. Ich sage euch aber/das die menschen müssen rechenschafft geben am üngsten gericht/vō einẽ iglichen vnnützen wort/ das sie geredt haben. Aus deinen worten wirstu gerechtfertiget werden/ vnd ausz deinen worten wirstu verdampt werden.

Luce.6.

Da antworten etliche vnter den schrifftgelertẽ vñ phariseer/vñ sprachen. Meister wir wolten gerne ein zeichen von dir sehen. Vñ er antwortet vñ sprach zu yhn. Diese böse vñ ehebrecherische art sucht ein zeichen/vñ es wird yhr kein zeychen ge-

Marci.8. Luce.11.

chen gegeben werden/den̄ das zeichen des Propheten Jonas/Denn gleich wie Jonas war drey tag vnd drey nacht ynn des walfisches bauch/Also wird des menschen son drey tag vnd drey nacht mitten ynn der erden sein. Die leute von Ninive werden aufferstehen am jüngsten gericht mit diesem geschlecht/vnd werden es verdänen/ Denn sie thetten busse nach der predigt Jonas/ Vnd sihe/hie ist mehr denn Jonas/Die königin vō mittag wird aufferstehen am jüngsten gericht mit diesem geschlecht/vn̄ wird es verdamnen/Denn sie kam vom ende der erden Salomonis weisheit zu hören/Vnd sihe/hie ist mehr denn Salomon. Jone. 2 3. Regū. 10

Wenn der vnsauber geist von dem menschen auszgefarē ist/so durchwandelt er dürre stedte/ sucht ruge vnd find sie nicht/da spricht er denn/Ich wil wider vinkeren ynn mein haus/daraus ich gegangen bin/vnd wenn er kompt/so find ers müssig/gekeret vnd geschmückt/ So gehet er hyn / vnd nimpt zu sich sieben ander geister/die erger sind den̄ er selbs/ vnd wenn sie hinein komen/wonen sie aldo/Vnd wird mit dem selben menschen hernach erger/ denn es vorhyn war. Also wird es auch diesem argen geschlecht gehen. Luca. v. 23. findet. v. 44.

Da er noch also zu dem volck redet/ sihe/da stunden seine mütter vn̄ seine brüder draussen/die wolten mit yhm reden. Da sprach einer zu yhm/Sihe deine mütter vnd deine brüder stehen draussen/ vnd wollen mit dir reden. Er antwort aber vnd sprach zu dem/der es yhm ansaget/ Wer ist mein mutter? vn̄ wer sind meine brüder? Vnd recket die hand aus vber seine jünger/vn̄ sprach. Sihe da/das ist meine mutter vnd meine brüder/ Den̄ wer da thut den willen meines vaters yhm hymel/der selbige ist mein bruder/schwester vnd mütter. Marci. 3. Luce. 8. ansagte. v. 48. wer den willen Gott. v. 50.

Euangelion

Das xiij. Capitel.

Marci. 4. Luce. 8. IN dem selbigen tage/gieng Jesus aus dem hause/ vnd satzt sich an das meer/ vnd es versamlete sich viel volcks zu yhm/also/das er ynn das schiff trat vnd saß/ vnd alles volck stund am vffer/ Vnd er redet zu yhn mancherley durch gleichnissen/vñ sprach/ Sihe/Es gieng ein Seeman aus seinen samen zu seen/vnd ynn dem er seet/fiel etliches an den weg/da kamen die vogel vnd frassens auff/ Etliches fiel vñ das steinichte/da es nicht viel erden hatte/ vnd gieng bald auff/darumb das es nicht tieffe erden hatte/ Als aber die sonne auffgieng/verwelcket es/vnd dieweyl es nicht wurtzel hatte/ward es dürre/ Etliches fiel vnter die dornen/vnd die dornen wuchsen auff/vnd ersticktens. Etlichs fiel auff ein gut land/vnd trug frucht/etlichs hundertfeltig/etlichs sechtzigfeltig/etlichs dreissigfeltig/Wer oren hat zu hören derhöre.

Vnd die jünger tratten zu yhm vnd sprachen/Warumb redestu zu yhn durch gleichnisse? Er antwort vnd sprach/ Euch ists gegeben/das yhr das geheimnis des hymelreichs vernemet/diesen aber ists nicht gegeben. Denn wer do hat/ dem wird gegeben/das er volle genüge habe/ Wer aber nicht hat/von dem wird auch genomen das er hat. Darumb rede ich zu yhn durch gleichnisse/denn mit sehenden augen sehen sie nicht/vnd mit hörenden oren hören sie nicht/ denn sie verstehen es nicht/ Vnd vber yhn wird die weyssagung Jsaie erfüllet/die do sagt/ Mit den oren werdet yhr hörē/ vnd werdet es nicht verstehen/ Vnd mit sehenden augen werd yhr sehen/vnd werdet es nicht vernemen/ Denn dieses volcks hertz ist verstockt/vnd yhre oren sind dick worden zu hören/

Math. 25

Jsaie. 6. Johan. 12

zu hören/vnd yhre augen sind yhn schlefferig worden/ auff das sie nicht der mal eins/ mit den augen sehen/vñ mit den oren hören/vnd mit den hertzen verstehen/vnd sich bekeren das ich yhnen hülffe.

Aber selig sind ewer augen/das sie sehen/ vnd ewer oren das sie hören/Warlich ich sage euch/ viel Propheten vnd gerechten haben begert zu sehen das yhr sehet / vnd habens nicht gesehen/zuhören das yhr höret/vnd habens nicht gehöret. So höret nu yhr diese gleichnisse von dem Seemã. Wenn iemand das wort von dem reich höret/vñ nicht verstehet/so kompt der arge vnd reist es hin/ was do geseet ist ynn sein hertz/ Vnd der ists / der an dem wege geseet ist. Der aber auff das steinichte geseet ist/der ists/ weñ iemant das wort höret/vnd dasselb bald auffnimpt mit freuden/aber er hat nicht würtzeln ynn yhm / sondern er ist wetterwendisch / wenn sich trübsal vnd verfolgung erhebt/vmb des worts willen/so ergert er sich balde. Der aber vnter die dornen geseet ist/der ists/Wenn iemand das wort höret/ vnd die sorge dieser welt/vnd betrug des reichtumbs/ersticket das wort/vnd wird vnfruchtbar. Der aber vñ das gute land geseet ist/ der ists/ Wenn iemand das wort höret/ vnd verstehet es/vnd den auch frucht bringet / vnd etlicher tregt hundertfeltig/etlicher aber sechtzigfeltig/etlicher tregt dreissigfeltig.

Er leget yhn ein ander gleichnis fur/vnd sprach. Das himelreich ist gleich einem menschen/der guten samen auff seinen acker seet/da aber die leute schlieffen/kam sein feynd/ vnd seete vnkraut zwischen den weitzen/vnd gieng dauon. Da nu das kraut wuchs vñ frucht bracht/da fand sich auch das vnkraut. Da traten die knechte zu dem hauszuatter vnd

sprächen/

sprachen/Herr hastu nicht guten samen auff deinē acker geseet: woher hat er deñ das vnkraut: Er aber sprach zu vhn/ das hat der feind gethan/Da sprachen die knechte/Wiltu denn das wir hingehen/vñ es auszgetten: Er sprach/Nein auff das yhr nicht zu gleich den weitzen mit auszreuffet/so yhr das vnkraut auszgettet/lassets beide mit einander wachsen/bis zu der erndte/vnd vmb der erndte zeit wil ich zu den schnittern sagen/Samlet zuuor das vnkraut/vnd bindet es ynn bündlin/das man es verprenne/aber den weitzen samlet mir ynn meine schewren.

Mar.4. Ein ander gleichnis leget er vhn für/vnd sprach. Das himelreich ist gleich einem senffkorn/das ein mensch nam vnd seet auff seinen acker/wilchs das kleinist ist vnter allem samen/wenn es aber erwechst/so ist es das grossist vnter dē kol/vnd wird ein baum/das die vogel vnter dem hymel komen/vnd wonen vnter seinen zweigen.

Ein ander gleichnis redet er zu vhn/Das himelreich ist einem sawerteig gleich/den ein weib nam/vnd vermenget vhn vnter drey schepffel mehls/bis das es durch vnd durch versawerte.

Luce.13.

Solchs alles redte Jesus durch gleichnisse zu dē volck/ vnd on gleichnisse redet er nicht zu vhn/auff das erfüllet würde das da gesagt ist durch den Propheten/der do spricht/

Psal.77 Ich wil meinen mund auffthun ynn gleichnussen/vnd wil auszsprechen die heimlickeit vom anfang der welt.

Da liesz Jesus das volck von sich/vnd kam heim/Vnd seine üngere tratten zu vhm/vnd sprachen/Sage vns die gleichnisse vom vnkraut auff dem acker. Jesus antwort vñ sprach zu vhn/Des menschen son ists/der da gutten samen seet/Der acker ist die welt/Der gutte same sind die kinder

des reichs

des reichs/Das vnkraut sind die kinder der boszheit/Der feind der sie seet/ist der teuffel/Die ernd ist das ende der welt/Die schnitter sind die Engel/Gleich wie mã nu das vnkraut auszgeettet vnd mit fewer verprent/so wirds auch am ende dieser welt gehen/Des menschen son wird seine Engel senden/vnd sie werden samlen aus seinem reich alle ergernisse/vnd die da vnrecht thun/werdẽ sie ynn den fewroffen werffen/da wird sein heulen vnd zeenklappen/Denn werden die gerechten leuchten wie die sonne/ynn yhres vaters reich. Wer oren hat zu hören/der höre.

Abermal ist gleich das himelreich einem verborgẽ schatz ym acker/wilchen ein mensch fand/vnd verbarg yhn/vnd gieng hin für freuden vber dem selbigen/vnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte den acker.

Abermal ist gleich das himelreich einem kauffman/der gutte perlen suchte/Vnd da er eine köstliche perlen funden hatte/gieng er hin/vnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte die selbigen.

Abermal ist gleich das himelreich einem netz/das yns meer geworffen ist/damit mã allerley gattung fehet/Wenn es aber vol ist worden/so zihen sie es eraus an das vfer/sitzẽ vnd lesen die gutten ynn ein gefesz zusamen/aber die faulen werffen sie hin/Also wird es auch am ende der welt gehen/die Engel werden aubgehen/vnd die bösen von den gerechten scheiden/vnd werden sie ynn den fewerofen werffen/da wird sein heulen vnd zeenklappen.

Vnd Jesus sprach zu yhn/Habt yhr das alles verstanden? Sie sprachen/Ja Herr. Da sprach er/Darumb ein iglicher schrifftgelerter zum himelreich gelert/ist gleich einem hauszuatter/der aus seinem schatz newes vnd altes erfür tregt.

Vnd es

Vnd es begab sich/ da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte/ gieng er von dannen/ vnd kam ynn sein vaterland/ vnd leret sie ynn jhren schülen/ also auch/ das sie sich entsatzten/ vnd sprachen. Woher kompt diesem solche weisheit vñ macht? ist er nicht eins Zimmermans son? heist nicht seine mutter Maria? Vnd seine brüdere Jacob/ vnd Joses/ vñ Simon/ vñ Judas/ Vñ seine schwestern sind sie nicht alle bey vns? Woher kompt yhm deñ das alles? Vnd ergerten sich an jhm. Jesus aber sprach zu yhn/ Ein Prophet gild nirgend weniger denn da heime/ vnd bey den seinen. Vnd er that daselbst nicht viel zeichen/ vmb yhres vnglaubens willen.

Mar. 6.

Das xiiij. Capitel.

Mar. 6. Luce. 3

Luce. 9.

Zu der zeit kam das gerüchte von Jesu für den vierfursten Herodes/ Vnd er sprach zu seinen knechtē/ Dieser ist Johannes der teuffer/ er ist von den todten aufferstanden/ darümb ist sein thun so gewaltig. Denn Herodes hatte Johannem gegriffen/ gebunden/ vñ yns gefencknis gelegt/ von wegen der Herodias seines bruders Philippus weib/ Denn Johannes hatte zu yhm gesagt/ Es ist nicht recht/ das du sie habest/ Vnd er hette yhn gerne getödtet/ furcht sich aber fur dem volck/ Denn sie hielten yhn für einen Propheten.

Da aber Herodes seinen iars tag begieng/ da tantzete die tochter der Herodias fur yhnē/ das gefiel Herodes wol/ Darümb verhieß er yhr mit einem eyde/ er wolt yhr geben was sie foddern würde. Vnd als sie zuuor von yhrer mutter zugerichtet war/ sprach sie. Gib mir her auff eine schüssel das heubt Johannis des teuffers. Vnd der König war traurig/

traurig/doch vmb des eides willen/vnd dere die mit yhm zu tisch sassen/befalh ers yhr zu geben/Vñ schicket hin/vñ entheubtet Johannes vm gefencknis/vñ sein heubt ward hergetragen vñ einer schüsseln/vnd dem meidlin gegeben/ Vñ sie brachtes yhrer mutter. Da kamen seine iünger/vnd namen seinen leib/vnd begruben yhn/vnd kamen vnd verkündigeten das Jesu.

Da das Jesus hörete/weich er von dannen auff einem schiff/ynn eine wüste alleine/Vnd da das volck das hörete/ folgete es yhm nach zu fuß aus den stedten. Vnd Jesus gieng erfür/vnd sahe das grosse volck/vnd es iamerte yhn der selbigen/vnd heilete yhre krancken. Am abent aber traten seine iünger zu yhm vnd sprachen/Dis ist eine wüste/ vnd die nacht fellet daher/laß das volck von dir/das sie hin ynn die merckte gehen/vnd yhnen speise keuffen. Aber Jesus sprach zu yhn/Es ist nicht not das sie hyngehen / gibt yhr yhn zu essen. Sie sprachen/Wir haben hie nichts denn funff brod vnd zween fische. Vnd er sprach/ Bringet mir sie hieher/Vnd er hieß das volck sich lägern auff das gras/ vnd nam die fünff brod vnd die zween fisch/sahe auff gen hymel/vnd dancket/vnd brach die brod/vñ gab sie den iüngern/vnd die iünger gaben sie dem volck. Vnd sie assen alle vnd wurden sat/Vnd huben auff was vbrig bleib von brocken zweiff korbe vol. Die aber gessen hatten/der waren bey funff tausent man/on weiber vnd kinder.

Mar. 6 Luce. 9 Johan. 6

Vnd als bald treib Jesus seine iünger/das sie ynn das schiff tratten/vnd für yhm widder heruber füren/ bis er das volck von sich liesse. Vnd da er das volck von sich gelassen hatte/steig er auff einen berg alleine/das er bettet. Vnd am abend war er allein daselbs/vnd das schiff war schon mittē

auff dem meer/vnd leid not von den welken/denn der wind
war yhn wider. Aber vñ der vierden nachtwache kam Je-
sus zu yhn/vnd gieng auff dem meer/Vnd da yhn die iün-
ger sahen auff dem meer gehen/erschracken sie/vnd sprachē.
Mar.6 Johan6. Es ist ein gespenst/vnd schryten fur furcht/ Aber als balde
redte Jesus mit yhn vnd sprach/Seid getrost/ich bins/
furcht euch nicht.

Petrus aber antwort yhm vnd sprach/ Herr bistu es/so
heis mich zu dir komen auff dem wasser. Vnd er sprach/
Kom her. Vnd Petrus trat aus dem schiff/vñ gieng auff
dē wasser/das er zu Jesu keme. Er sahe aber einen starcken
wind/da erschrack er/vñ hub an zu sincken/schrey vñ sprach
Herr hilff mir. Jesus aber recket bald seine hand aus/vñ er-
wischt yhn/vnd sprach zu yhm/ O du klein gleubiger/war-
umb zweiffelstu? Vnd tratten vñ das schiff/vñ der wind le-
get sich. Die aber ym schiff waren/kamen vñ fielen fur yhn
nider/vñ sprachen/ Du bist warlich Gottes son/vñ schiff-
ten hinüber/vnd kamen ynn das land Genezareth. Vñ da
die leute am selben ort sein gewar würden/schickten sie auß
ynn das gantze land vmbher/vñ brachten allerley vngesun-
den zu yhm/vnd batten yhn/das sie nur seines kleides sawm
anrüreten/vnd alle die da anrüreten wurden gesund.

Das xv. Capitel.

Mar.7. A kamen zu yhm die schrifftgelerten vñ Phariseer
von Jherusalem vñ sprachen/ Warumb vbertretten
deine iünger der Eltisten auffsetze? sie waschē yhre hen-
de nicht/wenn sie brod essen/Er antwort vñ sprach zu yhn/
warümb vbertrettet denn jhr Gottes gepot vmb ewer auff-
Deute.5. setze willen? Got hat gepotē/Du solt vater vñ muter ehrē/

Wer aber

Wer aber vater vnd mutter flucht/der sol des tods sterben. Exodi. xx.
Aber yhr sprecht/Ein iglicher solle sagen zum vater odder
zur mutter/Es ist Gott geben/das dir solt von mir zu
nutz komen. Damit geschicht es/das niemand hinfurt sei-
nen vater odder seine mutter ehret/vnd habt also Gottes
gepot auffgehaben vmb ewer auffsetze willen. Yhr heuch-
ler/es hat wol Jsaias von euch geweissaget/vnd gespro- Jsaie. 29.
chen/ Dis volck nahet sich zu mir mit seinem munde/vnd
ehret mich mit seinen lippen/aber yhr hertz ist fern võ mir/
Aber vergiblich dienen sie mir/dieweil sie leren solche lere/
die nicht deñ menschen gepot sind.

Vnd er rieff das volck zu sich vnd sprach zu yhm/Höret
zu vñ vernempts/Was zum mund eingehet/das verunrey-
niget den menschen nicht/sondern was zum munde außge-
het das verunreiniget den menschen.

Da tratten seine jünger zu yhm vnd sprachen/Weistu
auch das sich die Phariseer ergerten/da sie das wort höre-
ten. Aber er antwort vnd sprach/Alle pflantzen die mein
himelischer vater nicht gepflätzet hat/die werdẽ ausgereut. Luce. 6.
Last sie faren/sie sind der blinden blindeleiter/Wenn aber
ein blinder den andern leitet/so fallen sie beide vñ die grubẽ.

Da antwort Petrus vñ sprach zu jhm/Deute vns die-
se gleichnis. Vnd Jesus sprach zu jhm/Seid jhr denn auch
noch vnuerstendig. Merckt yhr noch nicht. das/alles was
zum mund eingehet/das gehet vñ den bauch/vñ wird durch
den natürlichẽ gang außgeworffen/Was aber zum mund
eraus gehet/das komet aus dem hertzen/vñ das verunreini-
get den menschẽ. Deñ aus dem hertzen komẽ arge gedanckẽ
mord/ehebruch/hurerey/dieberey/falsche geseugnis/lester-
ung. Das sind die stück die den menschen verunreinigen.

Aber mit vngewaschen henden essen / verunreyniget den menschen nicht.

Mar. 7.

Vnd Jesus gieng auß von dannen / vnd entweich ynn die gegend Tyro vnd Sidon. Vnd sihe / ein Cananeisch weib gieng aus der selbigen grentze / vñ schrey ym nach vnd sprach / Ach Herr du son David erbarm dich mein / Meine tochter hat einen bösen teufel. Vnd er antwortet yhr kein wort. Da tratten zu yhm seine iünger / baten yhn vñ sprachen / Las sie doch von dir / deñ sie schreiet vns nach. Er antwortet aber vnd sprach / Ich bin nicht gesand / denn nur zu den verlorn schaffen von dem hause Israel. Sie kam aber vnd fiel für yhn nidder / vnd sprach / Herr hilff mir. Aber er antwortet vnd sprach / Es ist nicht fein / das man den kindern jhr brod neme / vñ werffe es für die hunde. Sie sprach / Ja Herr / aber doch essen die hündlin von den brosamlen / die da vnter yhrer Herrn tische fallen. Da antwortet Jesus vnd sprach zu yhr / O weib / dein glaube ist groß / dir geschehe wie du wilt. Vnd yhr tochter ward gesund zu der selbigen stunde.

Vnd Jesus gieng von dannen furbas / vnd kam an das Galileische meer / vnd steig auff einen berg / vnd satzt sich alda / vnd kam zu yhm viel volcks / die hatten mit sich / lamẽ / blinden / stummen / krüpler / vnd viel andere / vñ worffen sie Jesu fur die füsse / Vnd er heilet sie / das sich das volck verwunderte / da sie sahen das die stummen redten / die krüpler gesund waren / die lamen giengen / die blinden sahen / vnd preiseten den Gott von Israel.

Mar. 8.

Vñ Jesus rieff seine iunger zu sich vñ sprach / Es iamert mich des volcks / deñ sie nu wol drey tage bey mir beharren / vnd haben nichts zu essen / vnd ich wil sie nicht vngessen

von

von mir lassen/auff das sie nicht verschmachten auff dem wege. Da sprachen zu yhm seine jünger/ Woher mügen wir so viel brods nemen ynn der wüsten/ das wir so viel volcks settigen? Vnd Jesus sprach zu yhn/ Wie viel brod habt yhr? Sie sprachen/sieben/vnd ein wenig fischlin. Vñ er hieß das volck sich lagern auff die erden/vnd nam die sieben brod vnd die fische/dancket/brach sie/vnd gab sie seinen jüngern/vnd die jünger gaben sie dem volck/Vnd sie assen alle/vnd worden sat. Vnd huben auff was vber bleib von brocken/sieben korbe voll. Vñ die da gessen hatten/der war vier tausent man/außgenomen weiber vnd kinder. Vnd da er das volck hatte von sich gelassen/trat er ynn ein schiff/ vnd kam ynn die grentze Magdala.

Das xvj. Capitel.

DA tratten die Phariseer vnd Saduceer zu yhm/ die versuchten yhn/vnd fodderten/das er sie ein zeichen vom himel sehen liesse. Aber er antwortet vnd sprach/ des abents sprecht jhr/es wird ein schöner tag werden/denn der himel ist rod/Vñ des morgens sprecht yhr/es wird heute vngewitter sein/denn der himel ist rod vnd trübe. Yhr heuchler/des himels gestalt künd yhr vrteilen/künd yhr deñ nicht auch die zeichen dieser zeit vrteiln? Diese böse vnd ehebrecherische art sucht ein zeichen/vnd sol yhr kein zeichen gegeben werden/denn das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er liesß sie vnd gieng darnon.

Vnd da seine jünger waren hinuber gefaren/ hatten sie vergessen brod mit sich zunemen. Jesus aber sprach zu jhn/ Sehet zu/vnd hütet euch für dem sawrteig der Phareseer vnd Saduceer. Da dachten sie bei sich selbs/vnd sprachen.

Mar.8. Luce.12.

Luce.11.

Mar.8.

Das wirds sein/das wir nicht haben brod mit vns genommen. Da das Jesus vernam/sprach er zu yhn/Yhr kleingleubigen/was bekümmert yhr euch doch/das yhr nicht habt brod mit euch genomen? vernemet yhr noch nichtes? gedenckt yhr aber nicht an die fünff brod vnter die fünff tausent/ vnd wie viel körbe hubt yhr da auff? Auch nicht an die sieben brod vnter die vier tausent/vnd wie viel körbe hubt yhr da auff? Wie verstehet yhr denn nicht/das ich euch nicht sage vom brod/wenn ich sage/Hütet euch fur dem sawerteig der Phariseer vnd Saduceer? Da verstunden sie/das er nicht gesagt hatte/das sie sich hüten solten fur dem sawrteig des brods/sondern für der lere der Phariseer vnd Saduceer.

Mar. 8. Luce. 9.

Da kam Jesus ynn die gegend der stad Cesarea Philippi/vnd fraget seine iünger vnd sprach/ Wer sagen die leut/das des menschen son sey? Sie sprachen / Etliche sagen/du seist Johannes der teuffer/Die andern du seist Elias/Etliche du seist Jeremias/oder der Propheten einer. Er sprach zu yhn/Wer sagt denn yhr das ich sey? Da antwort Simon Petrus/vnd sprach. Du bist Christus des lebendigen Gottes son. Jesus antworet vñ sprach zu jhm/ Selig bistu Simon Jonas son/fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart/sondern mein vater ym hymel/ Vñ ich sage auch dir/du bist Petrus/ vnd auff diesen felsz wil ich bawen meine gemeyne/vnd die pforten der hellen sollen sie nicht vberweldigen/Vnd will dir des hymelreichs schlüssel geben/Alles was du auff erden binden wirst/ sol auch ym hymel gebunden sein/ vnd alles was du auff erden lössen wirst/sol auch ym hymel losz sein.

Da verpot er seinen iüngern/das sie niemand sagen solten/ das

ten/das er Jesus Christus were. Von der zeit an/ fieng Jesus an vnd zeiget seinen jüngern/wie er muste gen Jherusalem gehen/vnd viel leiden von den Eltesten vnd hohen priestern vnd schrifftgelerten/vnd getödtet/vnd am dritten tage aufferweckt werden. Vnd Petrus nam yhn zu sich/ fur yhn an vnd sprach/Herr/schone dein selbs/das widderfar dir nur nicht. Aber er wand sich vmb/vñ sprach zu Petro/Heb dich Satan von mir/du bist mir ergerlich/denn du meinest nicht was Göttlich/sondern was menschlich ist. Mar 8. Luce. 9

Da sprach Jesus zu seinen jüngern/ Wil mir yemand nachfolgen/der verleucke sich selbs/vñ neme sein creutz auff sich/vnd folge mir. Denn wer sein leben erhalten will/der wirds verlieren/wer aber sein leben verleuret vmb meinen willen/der wirds finden/ Was hülffs den menschen so er die gantze welt gewünne/vnd neme doch schaden an seiner seele? Odder was kan der mensch geben/damit er seine seele wider löse? Denn es wird geschehen/das des menschen son kome ynn der herlickeit seines vatters mit seinen Engeln/ vnd als dan wird er vergelten einem iglichen nach seinen wercken. Warlich ich sag euch/Es stehen etliche hie/die nicht schmecken werden den tod/bis das sie des menschen son komen sehen ynn seinem reich.

Das. xvij. Capitel.

ND nach sechs tagen nam Jesus zu sich Petrum vnd Jacobum vñ Johannem seinen bruder/ vnd furet sie besonts auff einen hohen berg/vnd verkleret sich fur yhnen/vnd sein angesicht gelentzete wie die sonne/vnd seine kleider wurden weiß als ein liecht. Vnd sihe/da erschienen yhn Moses vnd Elias/ die redten mit yhm. Petrus Mar. 9. Luce. 9.

aber antwort vnd sprach zu Jesu/Herr es ist gutt das wir
hie sind/wilt du/so wollen wir drey hütten machen/dir ei-
ne/Mosi eine/vnd Elias eine. Do er noch also redte/sihe/
da vberschattet sie eine liechte wolcken/Vnd sihe/ein stim-
me aus der wolcken sprach. Dis ist mein lieber son/an wil-
chem ich ein wolgefallen hab/gehorchet yhm. Da das die
jünger höreten/fielen sie auff yhr angesichte/vñ erschrocken
seer. Jesus aber trat zu yhnen/rüret sie an/vñ sprach/Ste-
het auff/vnd furchtet euch nicht. Da sie aber yhre augen
auffhuben/sahen sie niemand/denn Jesum alleine.

Vnd da sie vom berge nidder giengen/gepot yhn Jesus
vnd sprach/Yhr solt dis gesicht niemand sagen/bis des mē-
schen son von den todten aufferstanden ist. Vnd seine jün-
ger fragten yhn vnd sprachen/Was sagen denn die schrifft-
gelerten/Elias musse zuuor komen? Jesus antwortet vnd
sprach zu yhn/Elias sol ia zuuor komen/vnd alles zu recht
bringen/Doch ich sage euch/es ist Elias schon komen/vnd
sie haben yhn nicht erkand/sondern haben an yhm gethan/
was sie wolten/Also wird auch des menschen son leidē müs-
sen von jhnen. Da verstunden die jünger/das er von Jo-
hanne dem teuffer zu yhn geredt hatte.

Vnd da sie zu dem volck kamen/trat zu yhm ein mensch/
vnd beuget die knie gegen yhm/vnd sprach/Herr erbarm
dich vber meinen son/denn er ist monsuchtig/vnd hat ein
schweres leiden/Er fellet offt yns fewr/vñ offt yns wasser/
vnd ich hab yhn zu deinen jüngern gebracht/vnd sie kund-
ten yhm nicht helffen. Jesus aber antwortet vnd sprach/
O du vngleubige vñ verkerete art/wie lange sol ich bey euch
sein? wie lange sol ich euch dulden? bringet mir yhn hieher.
Vnd Jesus bedrawet yhn/vnd der teuffel fur aus vō jhm/

Mar. 9.
Luce. 9.

Vnd

Vnd der knabe ward gesund zu der selbigen stunde.

Da tratten zu jhm seine jünger besonders/vnd sprachē/ Warümb kundten wir yhn nicht außtreiben? Jesus aber antwort vñ sprach zu yhnen/Vmb ewers vnglaubens willen/Denn ich sage euch warlich/so yhr glauben hat als ein senffkorn/so müget yhr sagen zu diesem berge/heb dich von hinnen dorthin/so wird er sich heben/vnd euch wird nichts vnmüglich sein. Aber diese art feret nicht auß/ denn durch beten vnd fasten. Mar.9. Luce.17.

Da sie aber yhr wesen hatten ynn Galilea/sprach Jesus zu yhn. Es ist zukunffig das des menschen son vberantwortet werde ynn der menschen hende/vnd sie werden yhn tödten/vnd am dritten tage wird er aufferstehen. Vnd sie würden seer betrübet. Mar.9. Luce.9.

Da sie nu gen Capernaum kamen / giengen zu Petro die den zinß grosschen einnamen / vnd sprachen. Pfleget ewer meister nicht den zinß grosschen zu geben? Er sprach/ ia. Vnd als er heim kam/kam jhm Jesus zuuor/vñ sprach. Was dünckt dich Simon? von wem nemen die Könige auff erden den zoll oder zinse? von yhren kindern oder von den frembden? Da sprach zu yhm Petrus/von den frembden. Jesus sprach zu yhm/So sind die kinder frey. Auff das aber wir sie nicht ergern/so gehe hin an das meer/vnd wirff den angel/vñ den ersten fisch der auffer feret den nim/ vnd wenn du seinen mund auffthuest/wirstu einen halben gulden finden/den selbigen nym/vnd gib yhnen für mich vnd dich.

Das xviij. Capitel.

Zu der

Euangelion

V der selbigen stunde tratten die iüngern zu Jesu vnd sprachen/ Wer ist doch der grössist ym hymelreich? Jesus rieff ein kind zu sich/vnd stellet das mitten vnter sie/vnd sprach. Warlich ich sage euch/ Es sey denn/das yhr euch vmbkeret/vnd werdet wie die kinder/so werdet yhr nicht ins himelreich komen/ Wer nu sich selbs nidriget/wie dis kind/der ist der grössist ym himelreich/ Vñ wer ein solchs kind auffnimpt ynn meinem namen/ der nimpt mich auff. Wer aber ergert dieser geringsten einen/die an mich gleuben/dem were besser/das ein mülstein an seinē hals geheneckt würde/vnd er erseufft würde ym meer/da es am tieffisten ist.

Mar. 9.
Luce. 9.

Wehe der welt der ergernis halben. Es muß ia ergernis komen/doch wehe dem menschē/durch wilchen ergernis kompt. So aber deine hand oder dein fues dich ergert/so haw yhn abe/vñ wirff yhn von dir/Es ist dir besser/das du zum leben/lam oder ein kröpel eingehest/denn das du zwo hende oder zween füsse habist/vnd werdist ynn das ewige fewr geworffen. Vnd so dich dein auge ergert/ reiß es aus/ vnd wirffs von dir/Es ist dir besser das du eineugig zum leben eingehest/denn das du zwey augen habist/ vnd werdest vñ das hellische fewr geworffen.

Luce. 17.

Sehet zu/das yhr nicht yemand von diesen kleinen verachtet/denn ich sage euch/yhre engele sehen alzeit das angesichte meines vaters vm himel/ Denn des menschen son ist komen selig zu machē das do verlorn ist. Was dünckt euch? wenn yrgent ein mensch hundert schaff hette/vnd eins vnter den selbigen sich verirret/lessit er nicht die neun vñ neuntzig auff den bergen/gehet hin/vnd sucht das verirrete? Vñ so sichs begibt/das ers findet/ Warlich sage ich euch/er frewet sich

Luce. 15.

et sich darüber/mehr denn vber die neun vnd neuntzig/die nicht verynret sind. Also auch ists für ewrem vater ym hymel nicht der wille/das iemand von diesen kleinen verloren werde.

Sündiget aber dein bruder an dir/so gehe hin vnd straffe yhn zwischen dir vnd yhm alleine/höret er dich/so hastu deinen bruder gewunnen/Höret er dich nicht/so nym noch einen oder zween zu dir/auff das alle sache bestehe auff zwey oder dreyer zeugen munde. Höret er dich nicht/so sag es der gemeine/Höret er die gemeine nicht/so halt jhn als ein heiden vnd zöllner. Warlich ich sage euch/was yhr auff erden binden werdet/sol auch ym himel gebunden sein/Vnd was yhr auff erden lössen werdet/ sol auch ym hymel loß sein. Weiter sage ich euch/wo zween vnter euch eins werden auff erden/warümb es ist/das sie bitten wollen/das sol yhn widerfaren von meinem vater ym himel/ Denn wo zween odder drey versamlet sind ynn meinem namen/da bin ich mitten vnter yhn. Luce.17. Deute.19. Matth. v. 16.

Da trat Petrus zu yhm/vñ sprach/Herr wie offt mus ich denn meinem bruder der an mir sündigt vergeben? ists gnug sieben mal? Jesus sprach zu yhm/Ich sage dir nicht sieben mal/sondern siebentzig mal sieben mal. Darümb ist das himelreich gleich einem Könige der mit seinen knechten rechen wolt/Vnd als er anfieng zu rechen/kam yhm einer für/der war yhm zehen tausent pfund schuldig/ Da ers nu nicht hatte zu bezalen/hieß der herr verkeuffen/ yhn vnd sein weib vnd seine kindere vnd alles was er hatte/vnd bezalen. Da fiel der knecht nidder/vnd bettet yhn an/vñ sprach. Herr habe gedult mit mir/ich wil dirs alles bezalen. Da iamert den herrn des selben knechts/vnd ließ yhn loß/vñ die Matthes. v. 23.

schuld

schuld erliesz er yhm auch.

Da gieng der selbige knecht hinaus/vnd fand einen seiner mitknechte/der war yhm hundert grosschen schuldig/ Vnd er greiff yhn an/vnd wurget yhn vnd sprach/Bezale mir was du mir schuldig bist. Da fiel sein mitknecht nider/ vnd bat jhn/vnd sprach/ Hab gedult mit mir/ich will dirs alles bezalen. Er wolte aber nicht/sondern gieng hyn/vnd warff yhn yns gefencknis/bis das er bezalet was er schuldig war. Da aber seine mitknechte solchs sahen/worden sie seer betrübet/vnd kamen vnd brachten für jhren herrn alles das sich begebē hatte. Da foddert yhn sein herr für sich/vñ sprach zu yhm/Du schalckhaffteiger knecht/alle dise schuld hab ich dir erlassen/dieweil du mich batest/soltestu deñ dich nicht auch erbarmē vber deinen mitknecht/wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein herr ward zornig/vnd vberantwortet jhn den peinigern/bis das er bezalet alles was er yhm schuldig war. Also wird euch mein himelischer vater auch thun/so yhr nicht vergebet von hertzen/ein iglicher seinem bruder seine feyle.

Das xix. Capitel.

Mar. 10.

VNd es begab sich/da Jesus diese rede vollendet hatte/erhub er sich aus Galilea/vnd kam vñ die grentze des Jüdischen landes/ihenseyt des Jordans/vnd folgete yhm viel volcks nach/vnd er heylet sie daselbist.

Da traten zu yhm die Phariseer/ versuchten yhn vnd sprachen zu yhm/Ist es auch recht/das sich ein man scheide von seinem weibe/vmb yrgend einer vrsache? Er antwortet aber vnd sprach zu yhn/Habt yhr nicht gelesen/ das der ym anfang den menschen gemacht hat/der machet das

Gene. 1. et 2.

ein man

ein man vnd weib sein solt/vnd sprach/Darumb wird ein
mensch vater vnd mutter lassen/vnd an seinem weibe han-
gen/vnd werden die zwey ein fleisch sein: So sind sie nu
nicht zwey/sondern ein fleisch/Was nu Gott zu samen ge-
füget hat/das sol der mensch nicht scheiden.

Da sprachen sie/Warumb hat denn Moses gepotten/ Deute.24
einen scheidebrieff zu geben / vnd sich von yhr zu scheiden:
Er sprach zu yhn/Moses hat euch erleubet zu schei den von
ewern weibern/von ewers hertzen hartickeyt wegen/Von
anbegin aber ists nicht also gewesen. Ich sage aber euch/
Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn vmb der hu-
rerey willen)vnd freyet ein andere/der bricht die ehe/ Vnd
wer die abgescheidete freyet/der bricht auch die ehe.

Da sprachen die iunger zu yhm/ Stehet die sache eines
mannes mit seinen weibe also so ists nicht gut ehelich wer-
den. Er sprach aber zu yhn/ Das wort fasset nicht ydermã
sondern denen es gegeben ist. Denn es sind etliche verschnit
ten/die sind aus mutter leibe also geporn / Vnd sind etliche
verschnitten/die von menschen verschnitten sind/Vnd sind
etliche virschnitten / die sich selbs verschnitten haben / vmb
des hymelreichs willen. Wer es fassen mag/der fasse es.

Da worden kindlin zu yhm bracht/das er die hende auff Mar.10.
sie leget/vnd bettet / Die iunger aber schnaubeten sie an. Luce.18.
Aber Jesus sprach/Lasset die kindlin/vnd weret jhn nicht
zu mir zu komen/denn solcher ist das hymilreich/vnd leget
die hende auff sie/vnd zoch von dannen.

Vnd sihe/einer trat zu yhm vnd sprach/Guter meister/
wie mus ich wol thun/das ich das ewige leben müge haben Mar.10.
Er aber sprach zu jhm/Was heissestu mich gut: Niemand Luce.18.
ist gut/deñ nur der einige Got/Wiltu aber zu leben einge-

hen/ so halt die gepot. Da sprach er zu yhm/ Welche? Jesus aber sprach/ Du solt nicht tödten/ Du solt nicht ehebrechen/ Du solt nicht stelen/ Du solt nicht falsch geseugnus geben/ Ehre vater vnd mutter/ Vnd du solt deinen nehsten lieben als dich selbs. Da sprach der iungling zu yhm/ Das hab ich alles gehalten von meiner iugent auff/ was feilet mir noch? Jhesus sprach zu yhm/ wiltu volkomen sein/ so gehe hin/ verkeuffe was du hast/ vnd gibs den armen/ so wirstu einen schatz ym hymel haben/ vnd kum/ vnd folge mir nach. Da der iüngling das wort höret/ gieng er betrübet von yhm denn er hatte viel güter.

Jesus aber sprach zu seinen iungern/ Warlich ich sage euch/ Ein reicher wird schwerlich yns hymelreich komen. Vñ weiter sage ich euch/ Es ist leichter/ das ein kamel durch ein nadel öre gehe/ denn das ein reicher yns reich Gottes kome. Da das seine iunger höreten/ entsatzten sie sich seer/ vñ sprachen/ Yhe wer kan denn selig werden? Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach zu yhn/ Bey den menschen ists vnmüglich/ aber bey Gott sind alle ding müglich.

Mar. 10. Luce. 18. Da antwort Petrus vnd sprach zu yhm/ Sihe/ wir haben alles verlassen/ vnd sind dir nach gefolget/ was wird vns da für? Jesus aber sprach zu yhn/ Warlich ich sage euch das jhr die mir seid nachgefolget/ vñ der widergepurt/ da des menschen son wird sitzen auff dem stuel seiner herlickeit/ werdet yhr auch sitzen auff zwelff stuelen/ vnd richten die zwelff geslechte von Israel. Vnd ein iglicher der da verlesset/ heuser/ oder brüder/ oder schwestern/ oder vater/ oder mutter/ oder ecker/ vmb meines namen willen/ der wirds hundertfeltig nemen/ vnd das ewige leben ererben. Aber viel/ die do sind die ersten/ werden die letzten/ vnd die letztē/ werden die ersten sein.

Luce. 13.

Das

Das xx. Capitel.

Das hymelreich ist gleich einem hausvater/der gleich am morgen aus gieng/erbeiter zu mieten ynn seinē weinberg/Vnd da er mit den erbeitern eines ward vmb einen groschen zum tagl on/sandte er sie ynn seinen weinberg Vnd gieng aus vmb die dritten stunde/vnd sahe andere an dem marckte müssig stehen/vnd sprach zu yhn/Gehet yhr auch hyn vnn den weinberg/ich wil euch geben/ was recht ist/Vnd sie giengē hin/Abermal gieng er aus vmb die sechste vnd neunde stunde/vnd thet gleich also/ Vmb die eilffte stunde/aber gieng er aus/vnd fand andere müssig sten/vñ sprach zu yhn/Was stehet yhr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu yhm/ Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu yhn/Gehet yhr auch hin ynn den weinberg /vnd was recht sein wird/sol euch werden.

Da es nu abend ward/ sprach der herr des weinberges zu seinē schaffner/Ruffe den erbeitern/vnd gib yhn den lohn vnd heb an/an den letzten/bis zu dem ersten. Da kamen die vmb die eilfften stunde gedinget waren/ vnd entpfieng ein iglicher seinen groschen/ Da aber die ersten kamen/meineten sie/sie wurden mehr empfangen vñ sie empfiengen auch ein iglicher seinen groschen/ Vnd da sie empfiengen/ murreten sie widder den haußvater/vnd sprachen/Diese letzten haben nur eine stunde geerbeitet/vñ du hast sie vns gleich gemacht/die wir des tages last vnd hitze getragen haben.

Er antwortet aber vnd saget zu einen vnter yhn/Mein freund/ich thu dir nicht vnrecht/ bistu nicht mit mir eins worden vmb einen groschen? Nym was dein ist/ vnd gehe hyn/ich wil aber diesem letzten geben/gleich wie dir/ Oder habe ich nicht macht zu thun/was ich wil mit dem meinen? Sihestu darüb scheel/das ich so gütig bin? Also werden die

lectzten die ersten/vnd die ersten die lectzten sein. Denn viel sind beruffen/aber wenig sind aus erwelet.

Mar.10. Luce.18. Vnd er zoch hinauff gen Jerusalem/ vnd nã zu sich die zwelff iungern besonders auff dem wege/vñ sprach zu yhn/ Sihe/wir zihen hinauff gen Jerusalem/vñ des menschen son wird den hohen priestern vnd schrifftgelerten vberantwortet werden/vnd sie werdẽ yhn verdãmen zum tode/vnd werden yhn vberantwortẽ den heidẽ/zu verspotten/vñ geisseln /vñ zu creutzigen/vnd am dritten tage wird er widder aufferstehen.

Da trat zu yhm die mutter der kinder Zebedei mit yhrẽ sönen/fiel fur yhm nidder vnd bat etwas von yhn. Vnd er sprach zu yhr/ Was wilt? Sie sprach zu yhm/ Las diese meine zween söne sitzen ynn deinem reich/einen zu deiner rechten/vñ den andern zu deiner lincken/Aber Jesus antwortet vñ sprach/Yhr wisset nicht was yhr bittet/kund yhr den kilch trincken/den ich trincken werde/ vnd euch teuffen lassen mit der tauffe/da ich mit getaufft werde? Sie sprachẽ zu yhm/Ja wol. Vnd er sprach zu yhn Meinen kilch solt yhr zwar trincken/vñ mit der tauffe/da ich mit getaufft werde/solt yhr getaufft werden/ Aber das sitzen zu meiner rechtẽ vnd lincken/ist nicht meiner macht zugeben/ sondern denen es bereit ist von meinem vater.

Mar.10. Luce22.

Da das die zehen höreten/wurden sie vnwillig vber die zweẽ brüder. Aber Jesus rieff yhn zu sich vnd sprach/Yhr wisset/das die weltlichen fursten hirschen/vñ die vberherrn faren mit gewalt/so sol es nicht sein vnter euch/sondern/so yemand wil vnter euch gewaltig sein geachtet/ der sey ewer diener/Vñ wer do wil der furnemest sein/der sei ewr knecht Gleich wie des menschen son ist nicht komen/ das er yhm

dienen

dienen lasse/sondern das er diene/vnd gebe sein leben zu einer erlösung fur viele. Mar.10. Luce.18.

Vnd da sie von Jericho auszogen folgete yhm viel volcks nach/Vnd sihe/zween blinden sassen am wege/vnd da sie höreten/das Jesus fur vber gieng/schryen sie vnd sprachen. Ach Herr du son Dauid/erbarm dich vnser. Aber das volck bedrawet sie/das sie schweigen solten. Aber sie schryen viel mehr vnd sprachen. Ach Herr du son Dauid erbarm dich vnser. Jesus stund stille/vnd rieff jhn vñ sprach/ Was wolt jhr das ich euch thun sol? Sie sprachen zu jhm/ Herr das vnser augen auffgethan werden. Vnd es iamerte Jesum/vnd rüret yhr augen an/Vnd als bald wurden yhr augen widder sehend/vnd sie folgeten yhm nach.

Das xxj. Capitel.

Vnd sie nu nahe bey Jerusalem kamē gen Bethphage an den öleberg/sandte Jesus seiner iünger zween vnd sprach zu yhn/Gehet hyn ynn den flecken der für euch ligt/vnd balde werdet yhr eine eselin funden angebunden/ vnd ein fülken bey yhr/löset sie auff/vñ füret sie zu mir/Vñ so euch iemand etwas sagen wird/so sprechet/der Herr bedarff jhr/so bald wird er sie euch lassen. Das geschach aber alles/auff das erfüllet würde/das gesagt ist durch den Propheten/der do spricht/Saget der dochter Zion/Sihe dein König kumpt zu dir senffmütig/vnd reitet auff einem füllen der lastbaren eselin. Die iünger giengen hin/vnd theten wie yhn Jesus befolhen hatte/vnd brachten die eselin vnd das fülken/vnd legten yhre kleider drauff/vnd satzten yhn drauff. Aber viel volcks breitet die kleider auff dē weg/ Die andern hywben zweige von den bewmen/vnd strewe- Mar.11. Luce.19. Johan.12. Zacha.9.

 ten sie

ten sie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vñ nach-
folget/schrey vnd sprach/Hosianna dem son Dauid/ gebe-
nedeyet sey der do kompt ynn dem namen des Herrn/ Ho-
sianna ynn der höhe.

Vnd als er zu Jherusalem einzog/ erreget sich die
gantze stadt/ vnd sprach/ Wer ist der? Das volck a-
ber sprach/ Das ist der Jesus/ der Prophet von Na-
zareth auß Galilea. Vnd Jesus gieng zum Tempel
Gottes hinein/vnd treib eraus alle verkeuffer vnd keuffer
ym Tempel/vnd sties vmb der wechsler tische/vnd die stül
der tauben kremer/vnd sprach zu yhn/Es stehet geschriebē/
Isaie. 56. Mein haus sol ein bethaus heissen/yhr aber habt eine mör-
der gruben draus gemacht. Vnd es giengen zu jhm blinden
vnd lamen ym Tempel/vnd er heilet sie.

Da aber die hohenpriester vnd schrifftgelerten saßen die
wunder die er thet/vnd die kinder ym tempel schreyen vñ sa-
gen/Hosianna dem son Dauid/würden sie entrüstet/ vnd
sprachen zu yhm/Höreſtu auch was diese sagen? Jesus sp-
rach zu yhn/ Ja/habt yhr nicht gelesen/Auß dem munde
psalmo. 8 der vnmündigen vnd seuglingen hastu lob zugericht? Vnd
er ließ sie da/vnd gieng zur stadt hynauß gen Bethanien/
vnd bleib da vbernacht.

Als er aber morgens wider ynn die stad gieng/hüngerte
te yhn. Vnd er sahe einen feygenbawm an dem wege/vnd
Mar. 11 gieng hinzu/vnd fand nichts dran denn alleine bletter/vnd
sprach zu yhm/Nu wachse auff dir hynfurt nimmer mehr
keine frucht/Vnd der feigenbaum verdürrete als balde. Vñ
da das die jünger sahen/verwunderten sie sich/vnd sprachē.
Wie ist der feigenbaum so balde verdürret? Jesus aber ant-
wortet vnd sprach zu yhn/So yhr glauben hat vnd nicht

zweiffelt/

zweiffelt/so werdet yhr nicht allein solchs mit dem feygenbawm thun/ sondern so yhr werdet sagen zu diesem berge/ heb dich auff/vnd wirff dich yns meer/so wirds geschehen/ Vnd alles was yhr bittet ym gebet/ gleubt yhr / so werdet yhrs empfahen.

Vnd als er vñ den tempel kam/traten zu jhm/da er leret die hohenpriester vnd die Eltisten ym volck/vnd sprachen. Aus waser macht thustu das: vnd wer hat dir die macht geben: Jesus aber antwortet vñ sprach zu yhn/Ich wil euch auch ein wort fragen/so yhr mir das saget/wil ich euch sagen/aus waser macht ich das thu. Woher war die Tauffe Johannis: war sie vom himel/odder von den menschen: Da gedachten sie bey sich selbs/vnd sprachen. Sagen wir sie sey vom himel gewesen/so wird er zu vns sagen/ warüm gleubet yhr denn yhm nicht: sagen wir aber/ sie sey von den menschen gewesen/so furchten wir vns für dem volck/Denn yederman hielt Johannes für einen Propheten. Vnd sie antworten Jesu vnd sprachen. Wir wissens nicht. Da sprach er zu yhn/So sage ich euch auch nicht/aus waser macht ich das thu.

Was dünckt euch aber: Es hat ein man zween söne/vnd gieng zu dem ersten/vnd sprach. Mein son gehe hin/vñ erbeite heute vñ meinē weinberge. Er antwortet aber vñ sprach/Ich wils nicht thun/ Darnach rewet es jhn vñ gieng hin. Vnd er gieng zum andern vnd sprach gleich also/ Er antwortet aber vnd sprach. Herr ia/vnd gieng nicht hyn/ Wilcher vnter den zween hat des vaters willen gethan: Sie sprachen zu yhm/ Der erste. Jesus sprach zu yhn / Warlich ich sage euch/die zöllner vnd hurn werden ehe yns himelreich komen/denn yhr. Johannes kam zu euch vnd

Mar. 11.
Luce 20.

leret euch den rechten weg/vnd yhr glewbet yhm nicht/aber die zöllner vnd hurn gleubten yhm/Vnd ob yhrs wol sahet thatten yhr dennoch nicht busse/das jhr jhm darnach auch gegleubet hettet.

Mar.12. Luce.20. Höret ein ander gleichnis / Es war ein hauszvater/der pflantzet einen weinberg/vnd füret einen zaun drümb/ vnd grub ein kelter drinnen / vnd bawet einen turn/ thet yhn den weingartnern auß/vnd zog vber landt/ Da nu erbey kam die zeit der früchte/sandte er seine knechte zu den weingartnern/das sie seine früchte empfiengen. Da namen die weingartner seine knechte/einen stewpten sie / den andern tödten sie/den dritten steinigeten sie. Abermal sandte er ander knechte/mehr denn der ersten waren/vnd sie thetten yhn gleich also. Darnach sandte er seinen son zu jhn/vñ sprach. Sie werden sich für meinem son schewen. Da aber die weingartner den son sahen / sprachen sie vntereinander / Das ist der erbe/kompt last vns yhn tödten / vnd sein erbgut an vns bringen. Vnd sie namen yhn vnd stiessen yhn zum weinberge hyn auß/vnd tödten yhn. Wenn nu der herr des weinberges komen wird/was wird er diesen weingartnern thun? Sie sprachen zu yhm/ Er wird die böszwicht vbel vmbringen/vnd seinen weinberg andern weingartnern auszthun/die yhm die früchte zu rechter zeit geben.

Psalm.117 Jesus sprach zu yhn/Habt yhr nicht gelesen ynn der schrifft? Der stein den die bawleut verworffen haben / der ist zum eckstein worden/Von dem herrn ist es geschehen/vnd es ist wunderbarlich für vnsern augen. Darümb sage ich euch/das reich Gottes wird von euch genomen/ vnd den heiden gegeben werden/die seine früchte bringen. Vnd wer auff diesen stein fellt / der wird zu schellen / Auff wilchen

aber er

aber er fellt/den wird er zumalmen. Vnd da die hohenprie- Luc. 2. 44.
ster vnd Phariseer seine gleichnissen höretē/vernamen sie das er von yhnen redet /Vnd sie trachten darnach/wie sie yhn griffen/aber sie furchten sich fur dē volck/ Denn es hielt yhn fur einen Propheten.

Das xxij. Capitel.

VNd Jesus antwortet/vnd redet abermal durch gleichnisse zu yhn vnd sprach/ Das hymelreich ist Luce. 14.
gleich einē könige/der seinē son hochzeit machte/ vnd sandte seine knechte aus/das sie den gesten zur hochzeit ruffē/ Vnd sie wolten nicht komen. Abermal sandte er andere knechte aus vñ sprach/Saget den gesten/Sihe/meine malzeit hab ich bereitet/meine ochsen vñ mein mastviech ist geschlachtet vnd alles bereit/kompt zur hochzeit. Aber sie verachten das vnd giengen hin/Einer auff seinē acker/ Der ander zu seiner hantierung/Etliche aber griffen seine knechte/ höneten vnd tödten sie. Da das der könig höret/ward er zornig/vnd schicket seine heere aus/vnd brachte diese mörder vmb/vnd zundet yhre stad an.

Da sprach er zu seinen knechtē/die hochzeit ist zwar bereit Mar. 12.
aber die geste warens nicht werd. Darumb gehet hin auff Luce. 20.
die strassen/vnd ladet zur hochzeit wen yhr findet. Vnd die knechte giengen aus auff die strassen /vnd brachten zu samē wen sie funden/böse vnd gute/vnd die tische wordē alle vol. Da gieng der könig hinein/die geste zu besehen/vñ sahe alda einen menschen/der hatte kein hochzeitlich kleyd an/Vñ sprach zu yhm/Freund wie bistu hierein komen/vnd hast Korin. v. 12.
doch kein hochzeitlich kleyd an? Er aber verstummet. Do sprach der könig zu seinen dienern/Bindet yhm hende vnd

fusse

fusse/vnd werffet yhn ynn das eusserste finsternis/ da wird sein heulen vnd zeen klappen. Denn viel sind beruffen/aber wenig sind aus erwelet.

Da giengen die Phariseer hyn/ vnd hielten einen rad/ wie sie yhn bestrickten ynn seiner rede/vnd sandten zu yhm yhre iunger/sampt Herodis diener/vnd sprachen/ Meister wir wissen/das du warhafftig bist/vñ lerest den weg Gottes recht/vñ du fragist nach niemand/denn du achtest nicht das ansehen der menschen/ Darumb sage vns/ was dunckt dich: ists recht/das man dem keiser zinse gebe oder nicht: Da nu Jesus merkete yhre schalckheit/sprach er/ Yhr heuchler was versucht yhr mich: Weiset mir die zinsemüntze. Vnd sie reichten yhm einen pfennig dar/ Vnd er sprach zu yhn/ wes ist das bilde/vnd die vberschrifft: Sie sprachen zu yhm Des keisers. Da sprach er zu yhn/ So gebt dem keiser/was des keisers ist/ Vnd Gote was Gottes ist. Da sie das höreten/nam sie es wunder/vnd giengen daruon.

An dem selbigen tage traten zu yhm die Saduceer/ die da halten/es sey kein aufferstehen/vnd fragten yhn/vñ sprachen/ Meister/ Moses hat gesagt/ so einer stirbt/ vnd hat nicht kinder/so sol der bruder seinn weib freyen/vnd seinem bruder einen samen erwecken. Nu sind bey vns gewesen sieben brüder/ Der erste freyet/ vnd starb/ Vnd die weil er nicht samen hatte/ lies er sein weib seinem bruder/ Des selben gleichen der ander vnd dritte/bis an den siebenden/ Zu letzt nach allen starb auch das weib. Nu ynn der aufferstehung/wilches weib wird sie seyn vnter den sieben: Sie haben sie ia alle gehabt: Jesus aber antwortet vñ sprach zu yhn/ Yhr yrret/vnd verstehet die schrifft nicht/ noch die krafft Gottes/ Jnn der aufferstehung werdē sie widder freyen/noch

Mar.12. Luce.20. Deute.25

en/ noch sich freyē lassen/ sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes ym hymel.

Habt yhr aber nicht gelesen von der auffer stehung/ das euch gesagt ist vō Got/ da er spricht/ ich bin der Got Abraham/ vnd der Got Isaac/ vnd der Got Jacob? Got aber ist nicht ein Got der todten/ sondern der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret/ entsatzten sie sich vber seiner lere. Exodi. 3.

Da aber die Phariseer höreten/ das er den Saduceern das maul gestopfft hatte/ versamletē sie sich/ Vñ einer vnter jhn ein schrifftgelerter versuchet jhn/ vñ sprach/ meister wilchs ist das furnemist gepott ym gesetz? Jesus aber sprach zu jhm/ Du solt lieben Got deinē Herrn von gantzē hertzen/ von gantzer seelen/ von gantzem gemüte/ Dis ist das furnemist vnd das gröste gepot. Das ander aber ist dē gleich/ Du solt deinen nehisten lieben als dich selbst/ Jnn diesen zweien gepottē hanget das gantz gesetz vnd die Propheten Deut. 6. Levit. 19.

Da nu die Phariseer bey einander waren/ fraget sie Jesus vnd sprach/ Wie duncket euch vmb Christo? wes son ist er? Sie sprachen/ Dauids/ Er sprach zu yhn/ Wie nennet yhn denn David ym geist einen herrn? da er sagt/ Got hat gesagt zu meinem Herrn/ setze dich zu meiner rechten/ bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse/ So nu David yhn einen heren nennet/ wie ist er denn sein son Vñ niemand kund yhm ein wort antworten/ vnd thurffte auch niemand von dem tage an hinfurt jhn fragen. Psal. 110

Das. xxiij. Capitel.

Al redte Jesus zu dem volck vnd zu seinen jüngern vnd sprach/ Auff Moses stuel sitzen die schrifftgelerten vnd Phariseer/ Alles nu was sie euch sagen/ das yhr

halten

halten sollet/das haltet/vnd thuets/Aber nach yhren werckeen solt yhr nicht thun/Sie sagens wol/vnd thuns nicht/ Sie binden aber schwere vnd vnregliche burden/vnd legen sie den menschen auff den hals/aber sie wollen die selben nicht mit einem finger regen Alle jhre werck aber thun sie/ das sie von den leuten gesehen werden/ Sie machen breite denckzedel/vnd grosse sewme an yhren kleidern/Sie sitzen gerne oben an vber tisch/vnd ynn den schulen/vnd habens gerne/das sie gegrüsset werden auff dem marckt vnd von den menschen Rabi genant werden.

Aber yhr solt euch nicht Rabi nennen lassen. Denn einer ist ewer meister Christus/yhr aber seid alle brüder/ Vnd solt niemand vater heissen auff erden/denn einer ist ewer vater/der yhm hymel ist. Vñ yhr solt euch nicht lassen meister nennen/denn einer ist ewer meister Christus. Der gröst ist vnter euch/sol ewer diener seyn/Denn wer sich selbs erhöhet/der wirt erniydriget/Vnd wer sich selbs erniydriget/der wird erhöhet.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/yhr heuchler/ die yhr das hymelreich zuschliesset fur den menschen/yhr kompt nicht hinein/vnd die hinein wollen/last yhr nicht hinein gehen.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/yhr heuchler/ die yhr der widwen heuser fresset/vnd wendet lange gebet fur/darumb werdet yhr deste mehr verdamnis empfangen.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/yhr heuchler/ die jhr land vnd wasser vmbzihet/das yhr einen Judegnossen machet/vnd wenn ers worden ist/machet yhr aus yhm ein kind der hellen/zwyfaltig mehr denn yhr seid.

Weh euch verblente leiter/die jhr saget/Wer do schweret

bey dem

bey dem tempel/ das ist nichts/Wer aber schweret bey dem golde am tempel/der ist schuldig. Ihr narrē vñ blindē/was ist grösser: das golt odder der tempel/der das golt heiliget: Wer do schweret bey dem altar/das ist nichts/Wer aber schweret bey dem opffer/das drobē ist/der ist schuldig. Ihr narren vñ blinden/was ist grösser: das opffer oder der altar/der das opffer heiliget: Darümb/wer da schweret bey dē altar/der schweret bey dem selben/vñ bei allem das droben ist. Vñ wer do schweret bey dem tempel/der schweret bey dem selbē/vñ bey dem der drinnen wonet. Vnd wer do schweret bey dē hymel/der schweret bey dem stuel Gottes/vnd bey dem der drauff sitzet.

Weh euch schrifftgelerten vñ phariseer/ihr heuchler/die ihr verzehendet die myntz/anys vnd kymel/vñ lasset dahinden das schwerest ym gesetz/nemlich/das gerichte/die barmhertzigkeit/vnd den glauben/Dis solt man thun/vñ ihenis nicht nachlassen. Ihr verblente leyter/die ihr mücken seyget/vnd kameel verschluckt.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/ihr heuchler/die ihr reiniget das auszwendige am becher vnd schüssel/ynwendig aber seit ihr vol raubes vnd vnsauberkeit. Du blinder phariseer/reinige zum ersten das ynwendige am becher vnd schüssel/auff das auch das auszwendige rein werde.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/ihr heuchler/die ihr gleich seid/wie die vbertüchte greber/welche auszwendig hübsch scheinen/aber ynwendig seind sie voller todten bein/vnd alles vnflats. Also auch ihr/von aussen scheinet ihr für den menschen from/aber ynwendig seid ihr voller heucheley vnd vntugent.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/ihr heuchler/

die yhr der Propheten greber bawet / vnd schmuckt der gerechten greber / vnd sprecht / Weren wir zu vnser veter zeiten gewesen / so wolten wir nicht teilhafftig sein mit yhn an der Propheten blut / So gebt yhr zwar vber euch selbs zeugnis / das yhr kinder seid dere / die die Propheten getödtet habt: Wolan / erfullet auch yhr das mas ewer veter. Yhr schlangen / yhr ortern gedichte / wie wolt yhr der hellischen verdamnis entrinnen?

Deuter. v. 31.

Darumb / sihe ich sende zu euch Propheten vnd weisen vnd schrifftgelerten / vnd der selbigen werdet yhr etliche tödtē vnd crützigen / vnd etliche werdet yhr geysseln ynn ewren schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer stad zur andern / auff das auff euch kome alle das gerechte blut / das vergossen ist auff erden / von dem blut an Abels des gerechtē / bis auffs blut Zacharias des sons Barachie / wilchen yhr getödtet habt zwischen dem Tempel vnd dem altar. Warlich / ich sage euch / das solchs alles wird auff dis geschlecht komē. Jerusalem Jerusalem / die du tödest die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand sindt / wie offt habe ich deine kinder versamlen wollē / wie eine henne versamlet yhre keuchlin vnter yhre flügel / vnd yhr habt nicht gewolt? Sihe ewer haus soll euch wüste gelassen werden / Denn ich sage euch / yhr werdet mich von nu an nicht sehen / bis yhr sprecht / gebenedeyet sey / der do kompt ym namen des Herrn.

Mat. 23. v. 35.
Luc. 11. v. 51.
Ezech. 33. v. 24.
Luc. 13. v. 34.
Luc. 13. v. 35.
Psalm. 118. v. 26.

Das. xxiiij. Capitel.

Marci. 13
Luce. 21.

Nd Jesus gieng hinweg von dem tempel / vnd seine iunger traten zu yhm / das sie yhm zeygeten des tempels gepew. Jesus aber sprach zu jhn / Sehet jhr nicht das alles? Warlich ich sage euch / Es wird hie nicht ein stein auff

dem

dem andern bleiben/der nicht zubrochen werde.

Vnd als er auff dē ōleberge sas/tratten zu yhm seine iūger besonders/vnd sprachen/ Sage vns/wenn wird das alles geschehen: vnd wilchs wird das zeichen sein deiner zukunfft vnd der welt ende: Jesus aber antwortet vnd sprach zu yhn Sehet zu/das euch nicht yemand verfüre/ Deñ es werden viel komen vnter meinem namen/vnd sagen/ich bin Christus/vnd werden viel verfüren.

Yhr werdet hören kriege vnd geschrey vō kriegen/sehet zu vnd erschreckt nicht/ das mus zum ersten geschehen/ aber es ist noch nicht das ende da. Denn es wird sich empören ein volck vber das ander/ vnd ein königreich vber das ander/ vnd werden sein pestilentz vnd thewre zeit/vnd erdbeben hin vnd widder/da wird sich aller erst die not anheben.

Als dañ werden sie euch vberantworten ynn trubsal/vnd werden euch tödten/Vnd yhr müsset gehasset werden vmb meines namēs willen von allen volckern. Deñ werden sich viel ergern/vnd werden sich vnternander verrhatē/vñ werden sich vnternander hassen. Vnd es werdē sich viel falscher Propheten erheben/vñ werden viel verfüren/Vñ die weil die vngerechtickeit wird vberhand nemen/wird die liebe vñ vielen erkalten. Wer aber beharret bis ans ende/der wird selig. Vnd es wirdt gepredigt werden das Euangelion vom reich vnn der gantzen welt/zu einem zeugnis vberalle völcker/vñ denn wird das ende komen.

Weñ yhr nu sehē werdet den grewel der verwüstūge dauō gesagt ist durch den Prophetē Daniel/das er stehet an der heiligen stet/Wer das liesset der mercke drauff/Als dañ flie he auff die berge wer ym Judischē lande ist/Vnd wer auff dem dach ist/der steige nicht erniddder etwas aus seinē hause

Daniel.9.

zu holen/ Vñ wer auff dem felde ist der kere nicht vmb seine kleider zu holen. Weh aber den schwangern vnd seugern zu der zeit. Bittet aber das ewre flucht nicht geschehe vm winter odder am Sabbath/ Denn es wird denn ein gros trubsal sein/als nicht gewesen ist võ anfang der welt bis her/vñ als auch nicht werden wird/Vnd wo diese tag nicht wurdẽ verkurtzt/so wurde kein mensch selig/aber vmb der auszerwelten willen werden die tag verkurtzt.

So deñ yemand zu euch wird sagẽ/Sihe/hie ist Christus oder da/so solt yhrs nicht glewben/ Deñ es werdẽ falsche Christi/vnd falsche propheten auffstehen/vñ grosse zeichen vnd wunder thun/das verfuret werden yñ den irthum̃ (wo es müglich were) auch die auserweleten. Sihe ich habs euch zuuor gesagt. Darumb/wenn sie zu euch sagen werden Sihe/Er ist ynn der wusten/so gehet nicht hinaus/ Sihe Er ist ynn der kamer so glewbt nicht/ Denn gleich wie der plitz ausgehet vom anfang vnd scheinet bis zum nidergang also wird auch sein/die zukunfft des menschen sons/ Wo aber ein aas ist/ do samlen sich die Adeler.

Bald aber nach dem trübsal der selbigẽ zeit werden Son vnd Mond den schein verlieren vnd die steme werden vom hymel fallen/vnd die kreffte der hymel werden sich bewegẽ. Vnd denn wird erscheinen das zeichen des menschen sons ym hymel/vnd denn werden heulen alle geschlechte auff erden/vñ werden sehen komen des menschen son ynn den wolcken des hymels/ mit grosser krafft vnd herlickeit/ Vnd er wird senden seine Engel mit hellen posaunen/vnd sie werden samlen seine auszerweleten von den vier winden/von einem ende des hymels zu dem andern.

An dem feygen bawm lernet ein gleichnis/ wenn sein

zweig

zweig itzt safftig wird/vnd bletter gewinnet/so wisset yhr/ das der sommer nahe ist. Also auch weñ yhr das alles sehet/ so wisset/das es nahe fur der thür ist/ Warlich ich sage euch diss geschlecht wird nicht abgehen/bis das alles geschicht/ Himel vnd erden werden zurgehen/aber meine wort werdē nicht vergehen. Von dem tage aber vnd vō der stunde weis niemandt/auch die Engel nicht ym hymel/sondern allein mein vater.

Gleich aber wie es zu der zeit Noe war/also wird auch sein die zukunfft des menschen sons/ Denn gleich wie sie waren yn den tagen fur der sindflut/sie assen/sie truncken/freyeten vnd liessen sich freyen/ bis an den tag/da Noe zur archen eingieng/vnd sie wustens nicht/bis die sindflut kam/ vnd nam sie alle dahin. Also wird auch sein die zukunfft des menschen sons/ Denn werden zween auff dem felde seyn einer wird angenomen/vnd der ander wird verlassen werdē. Zwo werden malen auff der mule/ eine wird angenomen/ vnd die ander wird verlassen werden.

Darumb wachet /denn yhr wisset nicht/wilche stunde ewer herr komen wird. Das solt yhr aber wissen/wenn ein haus vater wüste/wilche stunde der dieb komē wolt/so wurde er ia wachen vnd sein haus nicht durchgraben lassen. Darumb seid yhr auch bereit/denn des menschen son wird komen zu einer stunde da yhr nicht meinet. Wilcher ist aber nu ein trewer vñ kluger knecht/den sein herr gesetzt hat vber sein gesinde/das er yhn zu rechter zeit speise gebe? Selig ist der knecht/wenn sein herr kompt/vnd findet yhn das er also thut/ Warlich ich sage euch/er wird yhn vber alle seine güter setzen. So aber der böse knecht wird ynn seinem hertzen sagen/ mein herr kompt noch lange nicht /vnd fehet an zu

Luce.17.

Marci.13
Luce. 12.

schlagen seine mitknecht/isset vnd trincket mit den trunckenen/so wird der herr desselben knechts komen/an dem tage des er sich nicht versihet/vnd zu der stund die er nicht weis/ vnd wird ynn zuscheittern/vnd wird yhm sein lohn geben mit den heuchlern/da wird sein heulen vnd zeenklappen.

Das.xxv.Capitel

Dan wird das himelreich gleich sein zehen iungfrawen/die ihre lampen namen vnd giengen aus dem breutgam entgegen. Aber funff vnter yhn waren töricht/ vnd funff waren klug/ Die törichten namen yhre lampen aber sie namen nicht öle mit sich/ Die klugen aber namen öle ynn yhren gefessen sampt yhren lampen. Da nu der breutgam verzog/worden sie alle schlefferig vnd entschlieffen. Zur mitternacht aber ward ein geschrey/Sihe/der breutgam kompt/gehet aus yhm entgegen. Da stundē diese iungfrawen alle auff vnd schmückten yhre lampen/ Die törichten aber sprachen zu den klugen/ Gebt vns von ewrē öle/denn vnsere lampen verleschen. Da antworten die klugen vnd sprachen/ Nicht also/auff das nicht vns vnd euch gebreche/gehet aber hin zu den kremern vnd keuffet fur euch selbs. Vnd da sie hingiengen zu keuffen kam der breutgam/ vnd wilche bereyt waren giengen mit yhm hinein zur hochzeit/Vnd die thür ward verschlossen. Zu letzt kamen auch die andern iungfrawen vnd sprachen/Herr/herr/ thu vns auff. Er antwortet aber vnd sprach. Warlich ich sage euch ich kenne ewer nicht. Darumb wachet denn yhr wisset wid der den tag noch die stunde/ynn wilcher des menschen son komen wird.

Gleich wie ein mensch der vber landt zog ruffte seinen knechten/

knechtē vñ thet yhn seine güter ein/Vnd einem gab er funff centner/dem andn zween/dem drittē einē/einē ydern nach seinem vermügen/Vnd zog balt hinweg. Da ging der hin der funff centner empfangen hatte/vnd handelte mit den selben vñ gewan andere funff centner/Des gleichen auch der zween centner empfangen hatte/gewan auch zween andere. Der aber einen empfangen hatte gieng hin/vnd machete eine grube ynn die erden/vnd verparg seines herrn gelt. Vber ein lange zeit kam der herr dieser knechte/vnd hielt rechenschafft mit jhn. Da trat er zu der funff centner empfangen hatte/vñ legte andere funff centner dar/vñ sprach/Herr du hast mir funff centner eingethan/sihe da/ich habe da mit andere funff cētner gewonnen. Da sprach sein herr zu yhm Ey du frumer vnd getrewer knecht / du bist vber wenigem getrew gewesen/ich wil dich vber viel setzen/gehe ein zu deines herrn frewde. Do trat auch er zu der zween cētner empfangen hatte/vnd sprach / Herr du hast mir zween centner eingethan/sihe da/ich hab mit den selben/ zween ander gewonnen. Sein herr sprach zu yhm/Ey du frumer vnd getrewer knecht / du bist vber wenigem getrew gewesen/ich wil dich vber viel setzen/gehe ein zu deines herrn frewde.

Da trat auch er zu/der einen centner empfangen hatte/ vnd sprach Herr / ich wuste das du ein harter mensch bist/ Du schneittest wo du nicht geseet hast / vnd samlest da du nicht gestrawet hast vnd furchte mich/ gieng hin/vnd verparg deinen centner vn die erden / sihe/da hastu das deine. Sein herr aber antwortet vnd sprach zu yhm/ Du schalck vnd fauler knecht/wustestu das ich schneite/da ich nicht geseet habe/vnd samle do ich nicht gestrawet habe/so soltestu mein gelt zu den wechslern gethan haben/vnd wenn ich ko-

men were/hette ich das meine zu mir genomen mit wucher.
darümb nemet von yhm den centner/vnd gebets dem der zehen centner hat/ Denn wer do hat/dem wird gegeben werden/vñ wird die fülle haben/ Wer aber nicht hat/von dem wird auch das er hat genomen werden/Vnd den vnnützen knecht werfft ynn die eusserſten finsternis/da wird sein heulen vnd zeenklappen.

Math.13. Marci.4 Luce.8

R. v. 29.

Sirach. 5. v. 30.

Wenn aber des menschen son komen wird ynn seiner herlickeit/vnd alle heilige Engel mit yhm/denn wird er sitzen auff dem stuel seiner herlickeit/vnd werden für yhm alle völcker versamlet werden/vnd er wird sie von einander scheiden/gleich wie ein hirte die schaff von den böcken scheidet/vñ wird die schaff zu seiner rechten stellen/vnd die böck zur lincken/Da wird deñ der König sagen zu denen zu seiner rechten. Kompt her yhr gesegneten meines vaters/ererbet das reich/das euch bereitet ist von anbegin der welt/ Denn ich bin hungerig gewesen/vnd yhr hat mich gespeiset/Ich bin durstig gewesen/vnd ihr habt mich getrencket/ Ich bin ein gast gewesen vnd yhr habt mich beherberget/Ich bin nacket gewesen/vnd yhr hat mich bekleydet/ Ich bin kranck gewesen/vnd yhr hat mich besucht/Ich bin gefangen gewesen/vnd yhr seid zu mir komen.

Ad. v. 32.

Sabb. v. 35.

Sabb. v. 36.

Dann werden ihm die gerechten antworten/vnd sagen Herr/wenn haben wir dich hungerig gesehen/vnd haben dich gespeiset? odder durstig vñ haben dich getrencket? Weñ haben wir dich einen gast gesehen/vnd beherberget? odder nacket/vnd haben dich bekleydet? Wenn haben wir dich kranck odder gefangen gesehen/vnd sind zu dir komen? Vñ der König wird antworten vnd sagen zu yhn/Warlich ich sage euch/was yhr gethan habet einem vnter diesen meinen

geringsten

geringsten brüdern/das habt yhr mir gethan.

Dann wird er sagen zu denē zur lincken/Gehet hin von mir/yhr vermaledeyten/ynn das ewige fewr/das bereitet ist dē teuffel vñ seinen engelen/ Ich bin hungerig gewesen/vñ yhr habt mich nicht gespeiset/Ich bin durstig gewesen/vnd yhr habt mich nicht getrēcket/Ich bin ein gast gewesen/vñ yhr habt mich nicht beherberget/ Ich bin nacket gewesen/ vnd yhr habt mich nicht bekleydet/ Ich bin kranck vnd gefangen gewesen/vnd yhr habt mich nicht besucht.

Da werden sie yhm auch antworten vnd sagen/ Herr wenn haben wir dich gesehen/hungerich/odder durstig/odder einen gast/odder nacket/odder kranck/ odder gefangen/ vnd haben dir nicht gedienet? Dañ wird er yhn antworten/ vñ sagen/ Warlich ich sage euch/was yhr nicht gethan habt einem vnter diesen geringsten/ das habt yhr auch mir nicht gethan. Vnd sie werden ynn die ewige pein gehen/ aber die gerechten ynn das ewige leben.

Das.xxvj.Capitel

Vnd es begab sich/ da Jesus alle diese rede volendet hatte/ sprach er zu seinen iungern/Yhr wisset/das nach zween tagen ostern wird/ vnd des menschen son wird vberantwortet werden/das er gecrütziget werde.

Da versameleten sich die hohen priester vnd schrifftgelerten vnd die Eltesten vom volck/ ynn den pallast des hohen priesters/der do hies Caiphas/vñ hielten rad/wie sie Jesū mit listen griffen vnd tödten/ Sie sprachen aber/Ja nicht auff das fest/auff das nicht ein auffrur werde ym volck.

Da nu Jesus war zu Bethanien ym hause Simonis des aussetzigen/trat zu yhm ein weib das hatte ein glas mit

kostlichē

kostlichem wasser / vnd gos es auff sein hewbt / da er zu tisch
unwillig. v. 8. sas. Da das seine iünger sahen / wurden sie enerüstet vnd
sprachen / Wo zu dienet dieser vnradt? dieses wasser hette
mögen theur v. 9 mocht thewr verkaufft / vñ den armen gegeben werden. Da
das Jesus merckte / sprach er zu yhn / Was bekummert yhr
das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan / Yhr habt
alle zeit armen bey euch / mich aber habt yhr nicht alle zeit /
Das sie dis wasser hat auff meinen leib gegossen / hat sie dar
umb gethan / das man mich begraben sol. Warlich ich sage
Mt. v. 13. euch / wo dis Euangelion geprediget wird ynn der gantzen
welt / da wird man auch sagen zu yhrem gedechtnis / was sie
gethan hat.

Da gieng hin der zwelffen einer / mit namen Judas Iscarioth / zu den hohen priestern / vñ sprach / Was wolt yhr mir
Mt. v. 14. geben / ich wil yhn euch verrathen? Vnd sie boten yhm dreissig silberlinge. Vnd von dem an / sucht er gelegenheit / das er
yhn verrhiete.

Aber am ersten tage der süssen brod / traten die iünger zu
Jesu / vnd sprachen zu yhm / Wo wiltu / das wir dir bereiten
Mt. v. 18. das osterlamb zu essen? Er sprach zu yhn / Gehet hin ynn die
stad / zu einem / vnd sprecht zu yhm / Der Meister lest dir sa
Lu. 16. gen / meine zeit ist erbey komen / ich wil bei dir die ostern hal-
ten / mit meinen iüngern? Vnd die iünger thaten / wie yhn
Jesus befolhen hatte / vnd bereiteten das osterlamb.

Vnd am abent satzte er sich zu tisch mit den zwelffen. Vñ
da sie assen / sprach er / Warlich / ich sage euch / einer vnter
Joa. 13 euch wird mich verrhaten. Vnd sie wurden seer betrübet /
vnd huben an / ein iglicher vnter yhn / vnd sagten zu yhm /
Herr bin ichs? Er antwortet vnd sprach / der mit der hand
Joh. v. 23. mit mir ynn die schüssel getauchet hat der wird mich verrha

ten.

Des menschen son gehet zwar dahin/wie von yhm geschrie
ben stehet/doch weh dem menschen/durch wilchen des men-
schen son verrhaten wird. Es were yhm besser/das der selbi-
ge mensch noch nie geporn were. Da antwortet Judas/
der yhn verrhiet/vnd sprach. Bin ichs Rabbi: Er sprach
zu yhm/Du hasts gesagt.

Da sie aber assen/ nam Jesus das brot/dancket/vnd
brachs/vnd gabs den jüngern/vnd sprach. Nemet/esset/ Mar.14.
das ist mein leib. Vnd er nam den kilch/vnd dancket/gab Luce.22
yhnen den/vñ sprach/Trincket alle darausz/Das ist mein 1.Cor.11
blut des newen testaments/wilchs vergossen wird fur viele/
zur vergebung der sünden. Ich sage euch/ich werde von nu
an nicht mehr von des weinstocks gewechs trincken/bis an
den tag/da ichs newe trincken werde mit euch in meines va-
ters reich. Vnd da sie den lobesang gesprochen hatten/gien-
gen sie hinaus an den öleberg.

Da sprach Jesus zu yhn/Vnn dieser nacht werdet yhr
euch alle ergeren an mir/Denn es stehet geschrieben/Ich
werde den hirten schlagen/vnd die schaff der herd werden sich Zacha.13.
zustrewen. Wenn ich aber aufferstehe/wil ich fur euch hin-
gehen ynn Galilean. Petrus aber antwortet vnd sprach
zu yhm/Wenn sie auch alle sich an dir ergerten/so wil ich
doch mich nymermehr ergern. Jhesus sprach zu yhm/War
lich ich sage dir/ynn dieser nacht/ehe der hane krehet/wirstu
mein dreymal verleugnen. Petrus sprach zu yhm/Vnd
wenn ich mit dir sterben müste/so wil ich dich nicht verleug-
nen. Des gleichen sagten alle jünger.

Da kam Jesus mit yhn ynn ein feld/das hiesz Gethse-
mane/vnd sprach zu seinen jüngern/Setzt euch hie/bis das
ich dort hingehe vnd bete/Vnd nam zu sich Petrum/vnd
die zween

die zween söne Zebedei/vnd fieng an betrübt zu sein vnd za-
gen. Da sprach Jesus zu yhn / Meine seele ist betrübet bis
an den tod/bleibet hie/vnd wachet mit mir. Vnd gieng hin
ein wenig / fiel nidder auff sein angesicht vnd bettet / vnd
sprach / Mein vater / ists müglich / so gehe dieser kilch von
mir / doch nicht wie ich wil / sondern wie du wilt. Vnd er
kam zu seinen üngern/vnd fand sie schlaffend vnd sprach zu
Petro / Künd yhr denn nicht eine stunde mit mir wachen?
wachet vnd bettet/auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet/
Der geist ist willich/aber das fleisch ist schwach.

Zum andern mal gieng er aber hin / bettet vnd sprach/
Mein vater/ists nicht müglich/das dieser kilch von mir ge-
he/ich trincke yhn denn/so geschehe dein wille. Vnd er kam
vnd fand sie aber schlaffend/vnd yhre augen waren vol sch-
laffs. Vnd er lies sie/ vnd gieng abermal hin vnd bettet zum
dritten mal/vnd redet die selbigen wort. Da kam er zu sei-
nen iungern vnd sprach zu yhn/Ja schlaffet nu vnd ruget/
Sihe/die stunde ist erbey komen/das des menschen son ynn
der sunder hende vberantwortet wird/stehet auff/last vns ge
hen/sihe/er ist nach erbey der mich verreht.

Vnd als er noch redte/sihe/da kam Judas der zwelffen ei-
ner/vñ mit yhm eine grosse schar mit schwertē vnd mit stan-
gen gesand vō den hohen priestern vñ eltisten des volcks. Vñ
der verrheter hatte yhnen ein zeichen gegeben / vnd gesagt /
Welchen ich küssen werde/der ists/den greiffet. Vñ als bal-
de tradt er zu Jesu vnd sprach/ Gott grüsse dich Meister.
Vnd küsset yhn. Jesus aber sprach zu yhm/Mein freund/
warumb bistu komen? Da tratten sie hinzu/vnd legten die
hende an Jesum vnd grieffen yhn.

Vnd sihe/einer aus denen die mit Jesu waren/reeket sei-
ne hand

hand aus/vñ zog sein schwerd aus/vñ schlug des Hohen priesters knecht / vnd hieb yhm ein or ab. Da sprach Jesus zu yhn / Stecke ein dein schwerd an seinen ort/ Denn wer das schwerd nimpt/der sol durchs schwerdt vmbkomen/ Odder meinestu / das ich nicht kunde meinen vatter bitten / das er mir zuschickte mehr denn zwelff legion Engel? Wie wurde aber die schrifft erfullet? Es muss also gehen.

Zu der stunde sprach Jesus zu der scharen/ Yhr seid aus gangen als zu einem mörder / mit schwerten vnd mit stangen/ mich zu fahen/ bin ich doch teglich gesessen vnd hab gelert ym tempel/ vnd yhr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen / auff das erfullet wurden die schrifft der Propheten. Da verliessen yhn alle iunger vnd flohen. Die aber Jesum griffen hatten/ fureten yhn zu dem Hohen priester Caiphas / da hin die schrifftgelerten vnd Eltesten sich versamelt hatten. Petrus aber folgete yhm nach von fernes/ bis ynn dē pallast des hohen priesters/ vnd gieng hinein/ vñ satzte sich bey die knechte/ auff das er sehe/ wo es hinaus wolte.

Die Hohen priester aber vnd Eltesten vnd der gantze Rad suchtē falsche zeugnis widder Jesum/ auff das sie yhm zum tode hülffen / vnd funden keins. Vnd wie wol viel falscher zeugen erzu traten/ funden sie doch keins. Zu letzt tratē erzu zween falsche zeugen/ vñ sprachen/ Er hat gesagt/ ich kan den tempel Gottes abbrechen / vnd ynn dreyen tagen den selben bawen.

Vnd der Hohe priester stund auff/ vñ sprach zu jhm/ Antwortstu nichts? was ists / das diese widder dich zeugē? Aber Jesus schweig stille. Vnd der Hohe priester antwortet vnd sprach/ Ich beschwere dich bey dem lebendigē Gott/ das du vns sagest / ob du siest Christus der sonne Gottes. Jesus

sprach/du hasts gesagt. Doch sage ich euch/vō nu an wirds geschehen/das yhr sehet des menschen son sitzen zur rechten der krafft/vnd komen ynn den wolcken des hymels.

Da zureys der Hohepriester seine kleider/vñ sprach/Er hat Gott gelestert. Was durffē wir weiter zeugnis? sihe/itzt habt yhr seine Gots lesterung gehöret. Was dunckt euch? Sie antworteten vnd sprachen/Er ist des todts schuldig. Da speveten sie auß ynn sein angesicht/vnd schlugen yhn mit feusten/Etliche aber schlugen yhn ynns angesicht/vñ sprachen/Weissage vns Christe/wer ists/der dich schlug?

Mar. 14 Luce. 22. Joan. 18.

Petrus aber saß drauffen ym palast/vnd es trat zu yhm eine magd vñ sprach/Vñ du warest auch mit dem Jesu vō Galilea. Er leugnet aber fur yhn allen/vnd sprach. Ich weis nicht was du sagest. Als er aber zu der thür hinaus gieng/sahe yhn ein andere/vnd sprach zu denen die da waren/Dieser war auch mit dem Jesu vō Nazareth. Vñ er leugnet abermal/vñ schwur da zu/ich kēne des menschen nicht. Vñ vber eine kleine weile tratē hinzu/die da stundē/vñ sprachen zu Petro/Warlich du bist auch einer vō denē/deñ deine sprache verrech dich. Da hub er an sich zuuerfluchen vnd schweren/ich kenne des menschen nicht. Vnd als balde krehet der hane. Da dachte Petrus an die wort Jesu/da er zu yhm sagte/Ehe der hane krehen wird/wirstu mich dreimal verleugnen. Vnd gieng erauß/vnd weinet bitterlich.

Das.xxvij.Capitel.

Es morgens aber hielten alle Hohepriester vnd die Eleisten des volcks einen rad vber Jesum/das sie yhm zum tode hülffen/vnd bunden yhn/füreten yhn hin/vñ vberantworten yhn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Da das

Da das sahe Judas d̃ yhn verrhatẽ hatte/das er verdãpt
war zũ tode/gerewet es yhn/vnd bracht erwid̃ die dreissig sil
berlinge dẽ Hohẽpriestern vñ dẽ eltistẽ/vñ sprach. Ich hab
vbel gethã/das ich vnschuldig blut verrhatẽ habe. Sie spra
chẽ. Was gehet vns das an: da sihe du zu. Vñ er warff die sil
berlinge yn den tẽpel/hub sich dauõ gieng hin/vñ erwurget
Aber die Hohẽpriester namẽ die silberlinge/ (sich selbs.
vñ sprachen. Es taũg nicht/das wir sie vñ den gottes kasten
legẽ/deñ es ist ein blutgelt. Sie hieltẽ aber einẽ rad/vñ kauff
tẽ einẽ töpffers acker daruñ/zum begrebnis d̃ pilgern. Da
her ist der selbig acker genennet/der blutacker/bis auff den
heutigen tag. Da ist erfüllet das gesagt ist durch den Pro-
pheten Jeremias/do er spricht/Sie habẽ genomẽ dreissig
silberlinge/damit bezalet ward d̃ verkauffte/wilchẽ sie kauff
ten võ den kindern von Israel/vnd haben sie gegeben vmb
einen töpffers acker/als mir der Herr befolhen hat.

Jesus aber stund fur dem Landpfleger/vnd der Land-
pfleger fragte jhn vnd sprach/Bistu ein könig der Jüden:
Jesus aber sprach zu yhm/Du sagists. Vñ da er verklaget
ward von den Hohenpriestern vnd Eltisten/antwortet er
nichts. Da sprach Pilatus zu ihm/Hörestu nicht/wie hart
sie dich verklagen: Vnd er antwortet yhm nicht auff ein
wort/also das sich auch der Landpfleger seer verwunderte.

Auff das fest aber hatte der Landpfleger gewonet/dem
volck einen gefãgen loß zu geben/wilchẽ sie wolten. Er hat-
te aber zu der zeit einen gefangen/ der hies Barrabas/ der
war fast ruchtig. Vnd da sie versamlet waren/sprach Pila-
tus zu yhnen. Wilchen wolt yhr das ich euch loß gebe: Bar
rabam oder Jesum/den man Christum nennet/ denn er
wuste wol/das sie yhn aus neid vberantwortet hatten.

 Vnd da

Richtstuhl. v. 19. Vnd da er auff dem gericht stuel sas/schickte sein weib zu jhm/vnd lies jhm sagen/Hab du nichts zu schaffen mit diesē gerechtē/ich hab heute viel erlitē jm trawm/von seinet wegē.

d. v. 20. Aber die Hohenpriester vnd die Eltisten vberredten das
am. 8 volck/das sie vmb Barrabas bitten solten/vnd Jesum vmbrechten. Da antwortet nu der Landpfleger vnd sprach zu yhn / Wilchen wolt yhr vnter diesen zweyen / den ich euch sol los geben? Sie sprachen/Barrabas. Pilatus sprach zu
am. v. 4. yhn/Was sol ich denn machen mit Jesu / den man Christus nennet? Sie sprachen alle / Las yhn creutzigen. Der
von dem gesagt ist/ er sey Christus. v. 22. Landpfleger sagt / Was hat er denn vbels gethan? Sie
sagte. v. 23. schryen aber noch mehr/vnd sprachen/Las yhn creutzigen.

Da aber Pilatus sahe / das er nihts schaffet / sondern das viel ein grösser getümel ward/nam er wasser/vñ wusch die hende fur dem volck / vnd sprach / Ich bin vnschuldich an dem blüt dieses gerechtē/sehet yhr zu. Da antwortet das
+ über. v. 25. gantze volck vnd sprach/Sein blut kome vber vns vñ vnsere kinder. Da gab er yhn Barrabā los/aber Jesum lies er geisseln/vñ vber antwortet yhn/ das er gecreutziget wurde.

Mar. 15. Luce. 23. Johā. 19. Da namen die kriegs knechte des Landpflegers Jesum zu sich ynn das richthaus/vnd sameleten vber yhn die gantze schar/vnd zogen yhn aus / vnd legten yhm einen purpur mantel an / vnd flochten eine dorne krone / vnd satzten sie auff sein hewbt/vnd ein rhor ynn seine rechte hand/vñ bewgeten die knie fur yhm/ vnd spotten yhn/vñ sprachen/ Gott
v. 19 grüsse dich / du lieber künig der Juden. Vnd speyeten yhn
Gegrüsset seystu/ lieber Jude/ König. v. 29. an/vnd namen das rhor/vnd schlugen damit sein hewbt.

Vnd da sie yhn verspottet hatten/zogen sie yhm den mātel aus/vnd zogen yhm seine kleider an/vnd fureten yhn hin/ das sie jhn crützigeten. Vñ jnn dē sie hinaus giengen/fundē

sie einen

sie einen menschen von Cyrine mit namen Simon/den zwungen sie/das er yhm sein creutz trug. Vnd da sie an die stet kamen mit namen Golgatha/das ist vordeutscht/schedelstet/gaben sie yhm essig zu trincken/mit gallen vermischet. Vnd da ers schmecket/wolt er nicht trincken.

Da sie yhn aber gecrütziget hatten/teileten sie seine kleyder/vñ worffen das loß darüm̃/auff das erfüllet würde das gesagt ist durch den Prophetē/ Sie habē meine kleider vnter sich geteilet/vñ vber mein gewād habē sie das loß geworffen. Vnd sie sassen alda/vñ hüteten sein/ Vñ oben zu seinē heubten hefften sie die vrsach seines todes/beschriebē/nēlich/ Dis ist der könig der Jüden. Vñ da wurdē zween mörder mit yhm gecrütziget/einer zur rechten/vñ einer zur lincken.

Die aber für vbergiengen/lesterten yhn/vnd schuttelten yhre köpffe/vnd sprachen/Der du den tempel Gottes zurbrichst vnd bawest yhn vnn dreyen tagen/ hilff dir selber/ Bistu Gottes son/so steyg erab vom creutz. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein/sampt den schrifftgelerten vnd eltisten/vnd sprachen/Andern hat er geholffen/ vnd kan yhm selber nicht helffen/Ist er der könig von Israel/so steig er nu vom creutz/so wollen wir yhm gleuben/ Er hat Gott vertrawet/der erlöse yhn nu/lustets yhn/denn er hat gesagt/ ich bin Gottes son. Dasselbe rückten yhm auch die mörder auff/die mit yhm gecreutziget waren.

Vnd vō der sechsten stunde an/ward ein finsternis vber das gantze land/bis zu der neunden stūde. Vñ vm̃ die neunde stunde schrey Jesus laut vñ sprach/Eli/Eli/lāma asabthani: das ist/Mein Got/mein Got/warümb hastu mich verlassen: Etliche aber die do stūdē/do sie das hörtē sprachē sie/Der ruffet dē Elias. Vñ bald lieff einer vnter ihn/nam

Psalm. 21

Psalm. 21

einen schwam/vnd fullet yhn mit essig/vnd stecket yhn auff ein rhor/vñ trencket yhn. Die andern aber sprachen/Halt/las sehen/ob Elias kome vnd yhm helffe. Aber Jesus schrey abermal laut/vnd verschied.

Vnd sihe da/der vorhang ym tempel zureys ynn zwey stuck/von oben an bis vnden aus/Vnd die erden erbebete/ Vnd die felsen zurissen/Vnd die greber thetten sich auff/vñ stunden auff viel leibe der heiligen/die da schlieffen/vnd giẽgen aus den grebern nach seiner aufferstehung/vnd kamen ynn die heilige stad/vnd erscheinen vielen.

Aber der heuptman/vnd die bey yhm waren vnd bewareten Jesum/da sie sahen das erdbeben/vnd was da geschach/erschracken sie seer/vnd sprachen/Warlich/dieser ist Gottes son gewesen. Vnd es waren viel weiber da/die von fernis zusahen/die da Jesu waren nachgefolget von Galilea/vnd hatten yhm gedienet/Vnter wilchen war Maria Magdalena vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses/ vnd die mutter der kinder Zebedei.

Mar. 15. Luce. 23. Johã. 19.

Am abent aber kam ein reicher man von Arimachia/der hies Joseph/wilcher auch ein iunger Jesu war/der trat zu Pilato/vñ bat yhn vmb den leib Jesu. Do hies Pilatus/ man solt yhm yhn geben. Vnd Joseph nam den leib/vnd wickelet yhn ynn ein rein linwad/vnd legete yhn ynn sein eigen new grab/wilches er hatte lassen ynn einẽ fels hawen/ vnd weltzet einen grossen stein fur die thür des grabes/vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria Magdalena/vnd die ander Maria/die satzten sich gegen das grab.

Des anderen tags/der da folget nach dem rusttage/kamen die hohen priester vnd Phariseer sempelich zu Pilato/vnd sprachen/Herr/wir haben gedacht/das dieser verfurer sprach

furer sprach / da er noch lebet / Ich wil nach dreyen tagen auff erstehen. Darumb befilhe / das man das grab verware bis an den dritten tag / auff das nicht seine iunger komen / vñ stelen yhn / vnd sagen zum volck / er ist aufferstanden von dē todten / vnd werde der letzte betrug erger denn der erste. Pilatus sprach zu yhn / Da habt yhr die hüter / gehet hin / vnd verwaret / wie yhr wisset. Sie giengen hin / vnd verwareten das grab mit hütern / vnd versigeleten den stein. vell. v. 65.

Das. xxviij. Capitel.

AB abent aber des Sabbaths feyertages / wilcher anbricht am morgen des ersten + tages der Sabbathen / kam Maria Magdalena vnd die ander Maria das grab zu besehen. Mar. 16. Luce. 24. Joha. 20 + Frytag — ib.

Vnd sihe / es geschach eine grosse erdebung / Denn der Engel des Herrn steig vom hymel erab / trat hinzu / vnd waltzet den stein von der thür / vnd satzte sich drauff / Vnd seine gestalt war wie der blitz / vnd sein kleid weis / als der schnee. Die hüter aber erschracken fur furcht / vnd wurden als weren sie tod. ein grosse Erdbeben. v. 2 kom. ib.

Aber der Engel antwortet vnd sprach / zu den weibern / furchtet euch nicht / ich weys das yhr Jesum den gecreutzigeten suchet / Er ist nicht hie. Er ist aufferstanden / wie er gesagt hat / kompt her / vnd sehet die stet / da der Herr hin gelegt war / vnd gehet schnelle hin / vnd saget es seinen iüngern / das er aufferstanden sey von den todten / Vnd sihe / er wird fur euch hin gehen ynn Galilea / da werdet yhr yhn sehen / Sihe / ich habs euch gesagt. Dalle. v. 6. gelegt an sel. ib. nichtund. v. 7. am. v. 7.

Vnd sie giengen schnelle zum grabe hinaus mit furcht vnd grosser frewde / vnd lieffen / das sie es seinē iüngern ver- nichtund. v. 8

kündigeten. Vnd da sie giengen seinen jüngern zu verkündigen / Sihe / da begegnet yhn Jesus vnd sprach / Gott grüsse euch / Vnd sie traten zu yhm vñ griffen an seine füsse / vnd fielen fur yhm nider. Da sprach Jesus zu yhn / Furcht euch nicht gehet hin / vnd verkündiget es meinen brüdern / das sie gehen ynn Galilea / da selbs werden sie mich sehen.

Da sie aber hin giengen / sihe / da kamen etliche von den hütern ynn die stad / vnd verkündigeten den Hohenpriestern / alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den Eltisten / vnd hielten einen rad / vnd gaben den kriegs knechten gelts genug / vnd sprachen / Saget / seine jünger kamen des nachts / vnd stolen yhn / die weil wir schlieffen / Vñ wo es wird auskomen bey dem Landpfleger / wollen wir yhn stillen / vnd schaffen das yhr sicher seid. Vnd sie namen das geld / vnd thetten wie sie gelert waren. Solche rede ist rüchtbar worden / bey den Juden / bis auff den heutigē tag.

Aber die eilff jünger giengen ynn Galilea / auff einen berg / dahin Jesus yhn bescheiden hatte / Vnd da sie yhn sahen / fielen sie fur yhm nidder. Etliche aber zweiffelten / vnd Jesus trat zu yhn / redet mit yhn vnd sprach / Mir ist gegeben aller gewalt ynn hymel vnd erden / Darumb gehet hin vnd leret alle völcker / vnd teuffet sie ynn dem namen des vaters vnd des sons vnd des heiligen geistes / vnd leret sie halten / alles was ich euch befolhen habe. Vnd siehe / ich bin bey euch alle tage bis ans ende der welt.

Ende des Euangelij Sant. Matthes.

Euan

Euangelium Sanct Marcus.

Das erste Capitel.

DAs ist der anfang des Euangelij von Jesu Christo dem sohn Gottes als geschriebē stehet ynn den Propheten / Malachie 3. Sihe / ich sende meinen Esaie. 40. Engel fur dir her / der do bereite deinē weg fur dir / Es ist eine rüffende stymme ynn der wüsten / bereitet den weg des Herrn / machet seine steige richtig.

Joannes der war ynn der wüsten / teuffet vnd prediget von der tauffe der busse zur vergebung der sünden. Vnd es gieng zu jhm hinaus das gantze Judische land / vnd die von Jerusalem / vnd liessen sich alle von yhm teuffen ynn dem Jordan / vnd bekenneten yhre sunde.

Joannes aber war bekleidet mit kameel haren / vnd mit einem leddern gortel vmb seine lenden / vnd ass hewschrecken vnd wild honig / vnd prediget vnd sprach / Es kompt einer nach mir / der ist stercker denn ich / dem ich nicht gnugsam bin / das ich mich fur yhm bücke / vnd die rymen seiner schuch aufflöse / Ich teuffe euch mit wasser / aber er wird euch mit Joha. 1.

dem

dem heiligen geist teuffen.

Math. 3 Joan. 1. Vnd es begab sich zu der selbigē zeit/das Jesus aus Galilea von Nazareth kam / vnd lies sich teuffen von Joanne ym Jordan / Vnd als balde steig er aus dem wasser / vnd sahe/das sich die hymel auffthatten/vnd den geist/gleich wie eine taube erab steigen auff jhn. Vnd da geschach eine stymme von hymel / Du bist mein lieber son / ynn dem ich ein wolgefallen habe.

Math. 4 Luce. 4. Vnd bald treib yhn der geist ynn die wüsten / vnd war alda jnn der wüsten viertzig tage/Vnd ward versucht von dem teüffel/vnd war bey den thieren/vnd die Engele dieneten yhm.

Nach dem aber Joannes gefangen ward / kam Jesus ynn Galilea/vñ prediget das Euangelion vom reich Gottes vnd sprach/ Die zeit ist erfullet / vnd das reich Gottes ist erbey komen/thut busse/vñ glewbet an das Euangelion.

Math. 4. Luce. 5 Da er aber an dem Galileischen meer gieng / sahe er Simon vnd Andreas seinen bruder / das sie yhre netz yns meer worffen/denn sie waren fischer. Vnd Jesus sprach zu yhn/Folget mir nach ich wil euch zu menschen fischer machen. Als balde verliessen sie yhre netze / vnd folgeten yhm nach.

Vnd da er von dannen ein wenig furbas gieng / sahe er Jacoben den son Zebedei vñ Joannem seinen bruder/das sie yhre netze ym schiff zu samen legten/vnd bald rieff er jhn. Vnd sie liessen yhren vatter Zebedeon jm schiff mit den taglönern/vnd folgeten yhm nach.

Luce. 4. Vnd sie giengen gen Capernaū/vnd bald an den Sabbathen/gieng er ynn die schulen/vnd lerete. Vnd sie entsatzten sich vber seiner lere/denn er lerete gewaltiglich/vñ nicht

wie

wie die schrifftgelerten.

Vnd es war ynn yhrer schulen ein mensch besessen mit einem vnsauberen geist/der schrey vnd sprach/Halt/was haben wir mit dir zu schaffen Jesu von Nazareth: du bist komen vns zu verderben / ich weis / das du der heilige Gottes bist. Vnd Jesus bedrawete yhn vnd sprach/Verstumme/ vnd fare aus von yhm. Vnd der vnsauber geist reys yhn / vnd schrey laut/vnd fur aus von yhm. Vnd sie erzitterten alle/ also/das sie vntereinander sich befragten vñ sprachen/Was ist das: was ist das fur eine newe lere: er gepeut mit gewalt den vnsaubern geistern / vnd sie gehorchen yhm. Vnd sein gerüchte erschall bal vmbher ynn die grentze Galilee.

Luce. 4.

Math. 8
Luce. 4.

Vnd sie giengen bald aus der schulen/vñ kamen ynn das haus Simonis vnd Andres mit Jacoben vnd Joannen. Vnd die schwiger Simonis lag vñ hatte das fieber/vñ als bald sagten sie yhm von yhr Vnd er trat zu yhr/vnd richt sie auff/vnd hielt sie bey der hand/vñ das fieber verlies sie bald/ vnd sie dienet yhn.

Am abent aber/da die sonne vntergangen war / brachten sie zu yhm allerley krancken vnd besessene/vñ die gantze stad versamelete sich fur der thür/vnd er halff vielen krancken die mit mancherley seuchen beladen waren/vnd treib viel teufel aus / vnd lies die teuffel nicht reden/denn sie kenneten yhn.

Vnd des morgens fur tage stund er auff/vnd gieng hinaus/vnd Jesus gieng vñ eine wüste stete vnd bettet da selbs Vnd Petrus mit denen / die mit yhm waren / eileten yhm nach/Vnd da sie yhn funden/sprachen sie zu jhm Yderman suchet dich. Vnd er sprach zu yhn/Last vns ynn die nehiste stedte gehen/das ich daselbs auch predige/denn da zu bin ich komen. Vnd er predegete ynn yhren schulen/ynn gantz Galilea

lilea/vnd treib die teuffel aus.

Math.8 Luce.5. Vnd es kam zu yhm ein aussetziger/der bat yhn/kniet fur yhm/vnd sprach zu yhm/Wilt/so kanstu mich wol reinigen. Vnd es iamerte Jesum/vnd er recket die hand aus/ruret yhn an/vnd sprach/Ich wils thun/sey gereiniget. Vnd als er so sprach/gieng der aussatz als balde von yhm/vnd er ward rein. Vnd Jesus bedrawet yhn/vnd treib yhn als balde von sich/vnd sprach zu yhm/Sihe zu/das du niemand nichts sagest/sondern gehe hin/vñ zeige dich dē Priester/vnd opfere fur deine reinigung/was Moses gepotten hat zum zeugnis vber sie. Er aber/da er hinaus kam/hub er an aus zu bringen vnd ruchtbar machen die geschicht/also/das er hinfurt nicht mehr kund offentlich ynn die stad gehē/sondern er war haussen ynn den wüsten örtern/vnd sie kamen zu yhm von allen enden.

Leui.14.

Das ander Capitel.

Vnd vber etliche tage gieng er widderumb gen Capernaum/vnd es ward ruchtbar/das er ym hause war/Vnd als bald versamleten sich viel/also/das sie nicht hauszen rawm hatten/auch fur der thür. Vnd er sagt yhn das wort. Vnd es kamen etliche zu yhm die brachten einen gichtbrüchtigen/von vieren getragen/Vnd da sie nicht kundten bey yhn komē fur dem volck/decktē sie das dach auff da er war/vnd grubens auff/vnd liessen das bett ernidder/da der gichtbrüchtige ynnen lag. Da aber Jesus yhren glawben sahe/sprach er zu dem gichtbrüchtigē/Mein son/deine sunde sind dir vergeben.

Es waren aber etliche schrifftgelerten/die sassen alda/vñ gedachten ynn yhrem hertzen/Wie redet dieser solche Gottes leste

tes lesterung. Wer kan sunde vergeben / denn nur der eynnger Gott? Vnd Jesus erkennet balt ynn seinem geist/das sie also gedachten bey sich selbs/ vnd sprach zu yhnen. Was gedenckt yhr solchs ynn ewren hertzen? Welchs ist leichter zu dem gichtbrüchtigen zu sagen/dir sind deine sunde vergeben? oder stehe auff/nym dein bette vnd wandele? Auff das yhr aber wisset/das des menschen son macht hat zu vergeben die sunde auff erden/sprach er zu dem gichtbrüchtigen. Ich sage dir/stehe auff/nym dein bette/ vnd gehe ynn dein haus. Vnd als balt stund er auff / nam sein bette / vnd gieng hin aus fur jhn allen/also/das sie sich alle entsatzen/vñ preyseten Gott/vnd sprachen. Wir haben solchs noch nie gesehen.

Vnd er gieng widderumb hynaus an das meer/vñ alles volck kam zu yhm/vnd er leret sie. Vnd da Jesus fur vber gieng/sahe er Leui den son Alphei am zol sitzen/vñ sprach zu yhm. Folge mir nach. Vnd er stund auff/vñ folgete yhm nach. Vnd es begab sich/da er zu tisch sass ynn seinem hause satzten sich viel zolner vnd sündere zu tisch mit Jesu vñ seinen iüngern/ Denn yhrer war viel/die yhm nachfolgeten. Vnd die schrifftgelerten vnd Phariseer/da sie sahen das er mit den zolnern vnd sündern ass /sprachen sie zu seinen iüngern/ Warumb isset vnd trincket er mit den zolnern vñ sündern? Da das Jesus höret/sprach er zu yhnen. Die starcken durffen keines artztes /sondern die krancken/ Ich bin komen zu ruffen den sündern zur pusse /vñ nicht den gerechten

Vnd die iünger Johannis vnd der Phariseer fasteten viel / vnd es kamen etliche die sprachen zu yhm / Warumb fasten die iünger Johannis vnd der Phariseer / vnd deine iünger fasten nicht? Vnd Jesus sprach zu yhn / Wie können der hochzeit kinder fasten / die weil der breutgam bey

Math. 9 Luce. 5.

yhn ist? Also lange der breutigam bey yhn ist/kunnen sie nicht fasten. Es wird aber die zeit komen/das der breutigam von yhn genomen wird/denn werden sie fasten.

Niemant flickt einen lappen von newem tuch an ein alt kleid/denn er reisset doch den newen lappen vom alten/vnd der ryss wird erger. Vnd niemand fasset most ynn alte schleuche/anders zureisset der most die schleuche vñ der wein wird verschuttet/vnd die schleuche komen vmb/sondern mã sol most ynn newe schleuche fassen.

Vnd es begab sich/da er wandelte am Sabbath durch die saht/vnd seine iünger fiengen an einen weg erdurch zu machen/vnd raufften eheren auß. Vnd die Phariseer sprachẽ zu ihm/Sihe zu/was thun deine iünger das nicht taug am Sabbath/Vnd er sprach zu yhn/Habt yhr nicht gelesen/ was David thet/da es yhm not war/vñ yhn hũgerte sampt denen die bey yhm waren/wie er gieng ynn das haus Gottes/zur zeit Abiathar des Hohenpriesters/vnd aß die schaw brod/die niemand thurfte essen denn die priester/Vnd er gab sie yhm vnd denen die bey yhm waren. Vnd er sprach zu yhn/Der Sabbath ist vmb des menschen willen gemacht/vnd nicht der mensch vmb des Sabbaths willen. So ist des menschen son ein Herr/auch des Sabbaths.

Math.12 Luce. 6.

1 Reg.21

Das dritte Capitel.

Math.12 Luce. 6.

Vnd er gieng ynn die schule/vnd es war da ein mẽsch der hatte eine verdorrete hand/Vnd sie hielten auff yhn/ob er auch am Sabbath yhn heylen wurde/auff das sie yhn beschuldigen möchten. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand/Trit ersur. Vnd er sprach zu yhnen/Mag man am Sabbach guttes thun/odder mag man

mag man böses thun: das leben erhalten odder tödten: Sie aber schwiegen stille. Vnd er sahe sie vmb her an mit zorne/ vnd war betrübet vber yhrem verstarretē hertzen/ vñ sprach zu dem menschen/ Strecke deine hand aus. Vnd er strackte sie aus/ vnd die hand ward yhm gesund wie die andere.

Vnd die Phariseer giengen hinaus/ vnd hielten als bald einen rad mit Herodis diener vber yhn/ wie sie yhn vmbbrechten. Aber Jesus entweich mit seinen jüngern an das meer/ vnd viel volcks folgete yhm nach aus Galilea/ vnd vō Judea/ vnd von Jerusalem/ vnd auß Idumea/ vnd von thensid des Jordans/ vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen/ die seine thaten höreten.

Vnd er sprach zu seinen jüngern/ das sie jhm ein schifflin hielten/ vmb des volcks willen/ das sie yhn nicht drungen/ denn er heilete yhrer viel/ also das sie yhn vberfielen alle die geplaget waren/ auff das sie yhn anrüreten. Vnd weñ yhn die vnsaubern geister sahen/ fielen sie fur yhm nidder/ schreyen vnd sprachen/ Du bist Gottes son. Vnd er bedrawet sie hart/ das sie yhn nicht offenbar machten.

Vnd er steig auff einen berg/ vnd rieff zu sich wilche er wolte/ vnd die giengen hin zu yhm/ vnd er ordnete die zwelffe/ das sie bey yhm sein solten/ vnd das er sie auszsendte zu predigen/ vnd das sie macht hetten/ die seuche zu heylen/ vnd die teuffel auszutreiben/ Vnd gab Simon den namē Petrus/ vnd Jacoben den son Zebedei/ vnd Joannem den bruder Jacobi/ vnd gab yhn den namen Bnehargem/ das ist gesagt/ donners kinder/ Vnd Andream/ vnd Philippon/ vñ Barptholomeon/ vnd Matheon/ vnd Thoman/ vnd Jacobon Alpheus son/ vnd Thadeon/ vnd Simon von Cana/ vnd Judas Ischarioth/ der yhn verrhiet.

Matth. 10. Luce. 6. Luce. 9.

Mat. 12. Luce. 11. Vnd sie kamen zu hause/vnd da kam abermal das volck zu samen/also das sie nicht raum hatten zu essen. Vnd da es höreten die vmb yhn waren/giengen sie hinaus vnd wolten yhn halten/denn sie sprachen/Er wird weg sein. Die schrifft gelerten aber die von Jerusalem abher komen waren/sprachen/Er hat den Beelzebub/vnd durch den obersten teuffel treibt er die teuffel aus. Vnd er rieff sie zusamen/vnd sprach zu yhnen ynn gleichnussen.

Wie kan ein teuffel den andern auszreiben? Vnd wenn ein Reich vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen. Vnd wenn ein hausz selbs vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen. Setzt sich nu der teuffel widder sich selbs/vnd ist mit yhm selbs vneins/so kan er nicht bestehen/sondern es ist aus mit yhm. Es kan niemand einem starcken ynn sein haus fallen/vnd seinen hauszrad rauben/es sey denn das er zuuor den starcken binde/vnd als denn sein haus beraube.

Warlich ich sage euch/alle sunde werden vergeben den menschen kindern/auch die gottes lesterung/damit sie Got lestern/Wer aber den Heiligen geist lestert/der hat keine vergebung ewiglich/sondern ist schuldig des ewigen gerichtes/Denn sie sagten/Er hat einen vnsaubern geist. Math. 7. Luce. 12.

Vnd es kam seine mutter vnd seine brüder/vnd stunden haussen/schickten zu yhm/vnd liessen yhm ruffen. Vnd das volck sasz vmb yhn/vnd sie sprachen zu yhm. Siehe/deine mutter vnd deine brüder draussen fragen nach dir. Vnd er antwortet yhn vnd sprach/Wer ist mein mutter vnd meine brüder? Vnd er sahe rings vmb sich auff die iünger/die vmb yhn ym kreisse sassen/vnd sprach/Siehe/das ist meine mutter vñ meine brüdere/Denn wer Gottes willen thut/der ist mein bruder vnd mein schwester vnd mein mutter. Math. 12 Luce. 8.

Das vierde

S. Marcus.

Das vierde Capitel.

Vnd er fieng abermal an zu leren am meer / vnd es versamlet sich viel volcks zu yhm/also das er muste ynn ein schiff tretten/vnd auff dem wasser sitzen/Vnd alles volck stund auff dem lande am meer/vñ er prediget yhn lange durch gleichnisse/Vñ ym lerē sprach er zu yhn. Höret zu/ Sihe / es gieng ein seeman aus zu seen/Vnd es begab sich/ ynn dem er seet / fiel etlichs an den weg / da kamen die vögel vnter dem himel/vnd frassens auff/Etlichs fiel ynn das steinichte/da es nicht viel erden hatte/vnd gieng bald auff/ darum das es nicht tieffe erdē hatte/Da nu die sonne auffgieng verwelcket es/vñ dieweil es nicht wurtzel hatte/ verdorrets. Vnd etlichs fiel vnter die dornē/vñ die dornē stiegē empor vñ erstickten s/vñ es gab keine frucht. Vñ etlichs fiel auff ein gut land/vñ gab frucht die da zunam vñ wuchs/ Vñ etlichs trüg dreissigfeltig/vñ etlichs sechtzigfeltig/vñ etlichs hündertfeltig. Vnd er sprach zu yhn/Wer oren hat zu hörē der höre.

Matth.13 Luce.8.

Vnd es begab sich da er alleine war/ fragten yhn vmb diese gleichnisse die vmb yhn warē/sampt den zwelffen. Vñ er sprach zu yhnen/ Euch ists gegeben das geheymnis des reichs Gottes zu wissen/denen aber draussen widderferet es alles durch gleichnisse/auff das sie es mit sehenden augen sehen/vnd doch nicht erkennen/vnd mit hörenden oren hören vnd doch nicht verstehen/auff das sie sich nicht der mal eins bekeren/vnd yhre sunde yhn vergeben werdē. Vnd er sprach zu yhnen/Verstehet yhr diese gleichnisse nicht? wie wolt yhr denn die andern alle verstehen.

Der seeman seet das wort. Diese sinds aber die an dem wege sind/Wo das wort geseet wird vnd sie es gehört haben

so kompt als bald der Satban vnd nimpt weg das wort/
das ynn yhr hertz geseet war/. Also/ die sinds die auffs
steinichte geseet sind / wenn sie das wort gehöret haben/ne-
men sie es bald mit freuden auff/vnd haben keine wurtzel yñ
yhn/sondern sind wetterwendisch / wenn sich trübsal odder
verfolgung vmbs worts willen erhebt/so ergern sie sich als
bald/Yñ diese sinds die vnter die dörne geseet sind/Die das
wort hören/vnd die sorge dieser welt/ vnd der betriegliche
reichtumb/vnd viel andere lüste gehen hinein vnd ersticken
das wort/vnd bleibt on fruchte. Vnd diese sinds/die auff ein
gut land geseet sind/Die das wort hören vnd nemens an/
vnd bringen frucht/etlicher dreissigfeltig/vnd etlicher secht-
zigfeltig/vnd etlicher hundertfeltig.

Vnd er sprach zu yhn/ Zundet man auch ein liecht an/
das mans vnter einen scheffel/odder vnter einem tisch setze:
mit nichte/sondern mans auff einen leuchter setze: Denn es
ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde/yñ ist nichts
heimlichs/das nicht erfür kome. Wer oren hat zu hören/der
höre. Vnd er sprach zu yhnen/ Sehet zu / was yhr höret/
Mit wilcherley maß yhr messet/ wird man euch wider mes
sen/vnd man wird noch zu geben/euch/ die yhr diß höret/
Denn wer da hat/dem wird gegeben/vnd wer nicht hat/
von dem wird man nemen/auch das er hat.

Vnd er sprach/ Das reich Gottes hat sich also/als weñ
ein mensch samen auff sein land wirfft/vnd schlefft/vnd sie-
bet auff nacht vnd tag/vnd der same gehet auff vnd grünet/
das ers nicht weis/denn die erde bringt von yhr selbs zum er
sten das gras/darnach die ehern/ darnach den vollen weitzē
ynn den ehern/Wenn sie aber die frucht bracht hat/so schic-
ket er balde die sicheln hin/denn die erndte ist da.

Vnd

Vnd er sprach/Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen: vnd durch wilch gleichnis wollen wir es furbildē: Gleich wie ein senffkorn / wenn das geseet wird auffs land/ so ists das kleinest vnter allen samen auff erden / vnd wenn es geseet ist / so nimpt es zu / vnd wird grösser denn alle kolkreuter/vnd gewinnet grosse zweige/also/das die vögel vnter dem hymel vnter seinem schatten wonen kunden. Luce.13. Math.13

Vnd durch viele solche gleichnisse saget er yhn das wort/ nach dem sie es hören kunden/vñ on gleichnis redet er nichts zu yhn/Aber vñ sonderheit legt ers seinē iungern alles aus. Vnd an dem selbigen tage des abents sprach er zu yhn/Last vns hin vber faren. Vnd sie lissen des volck gehen / vnd namen yhn / wie er schon da war ym schiff / vnd waren mehr schiff bey yhm.

Vnd es erhub sich ein grosser windwirbel/vnd warff die wellen ynn das schiff/also/das das schiff vol ward / Vnd er war hinden auff dem schiff vnd schlieff auff einem küssen/vñ sie weckten yhn auff/vnd sprachen zu yhm/Meister/fragestu nichts darnach / das wir verderben: Vnd er stund auff/ vnd bedrawete den wind/vñ sprach zu dem meer/Schweig stille vnd verstumme. Vnd der wind leget sich vnd ward eine grosse stille. Vnd er sprach zu yhn/Wie seid yhr so furchtsam: Wie das jhr keinen glawbē habt: Vnd sie furchten sich seer vnd sprachen vntereinander / Wer ist der: denn wind vnd meer ist yhm gehorsam. Math.8 Luce.8.

Das funfft Capitel.

Vnd sie kamen ienseid des meers / ynn die gegend der Gadarener. Vnd als er aus dem schiff trat/lieff jhm als bald entgegen aus den grebern / ein besessen mensch von Math.8 Luce.8.

einem vnsaubern geist / der seine wonung ynn den grebern hatte / Vnd niemand kund jhn binden / auch nicht mit kettē / denn er war offt mit fesseln vnd mit ketten gebunden gewesen / vnd hatte die ketten zugerissen / vnd die feffel zu rieben / vnd niemand kund jhn zemen / vnd er war allezeit / beide tag vnd nacht auff den bergen vnd ynn den grebern / schrey vnd schlug sich mit steinen / Da er aber Jesum sahe von fernes / lieff er zu / vnd fiel fur yhn nidder / schrey laut / vnd sprach / Was habe ich mit dir zu thun? O Jesu du sohn des Allerhöchsten / ich beschwere dich bey Gott / das du mich nicht quelest. Er aber sprach zu yhm / Fare aus du vnsauber geist von dem menschen. Vnd er fragte yhn / Wie heissestu? Vnd er antwortet vnd sprach / Legion heisse ich / denn vnser ist viel. Vnd er bat yhn seer / das er sie nicht aus der selben gegend triebe.

Vnd es war daselbs an den bergen eine grosse herd sewe an der weide / vnd die teuffel baten yhn alle vñ sprachen / Las vns ynn die sewe faren. Vnd als bald erleubet yhn Jesus. Da furen die vnsaubern geiste aus / vnd furen jnn die sewe. Vnd die herd sturtzte sich mit einem sturm yns meer / yhrer war aber bey zwey tausent / vnd ersoffen ym meer. Vnd die sewehirten flohen vnd verkundigeten das ynn der stad vnd auff dem lande. Vnd sie giengen hinaus / zu sehen was do geschehen war / vnd kamen zu Jesu / vnd sahen den besessenen / der die Legion gehabt hatt / das er saß vnd war bekleidet / vnd vernunfftig / vnd furchten sich. Vnd die es gesehen hatten / sagten yhn / was dem besessenen widderfaren war / vnd von den sewen. Vnd sie fingen an vnd baten yhn / das er aus yhrer gegend zöge. Vnd da er ynn das schiff trat / bat yhn der besessene / das er möchte bey yhm sein. Aber Jesus lies

sus lies es yhm nicht zu / sondern sprach zu yhm / Gehe hin ynn dein haus / vnd zu den deinen / vnd verkundige yhn / wie grosse wolthat dir der Herr gethan vnd sich dein erbarmet hat. Vnd er gieng hin / vnd fieng an auszuruffen ynn den zehen stedten / wie grosse wolthat yhm Jesus gethan hatte / vnd yderman verwunderte sich.

Vnd da Jesus widder hin vber fur ym schiff / versamlet sich viel volcks zu yhm / vñ war an dem meer. Vnd sihe / da kam der obersten einer von der schule / mit namen Jayrus / vnd da er yhn sahe / fiel er yhm zu fussen / vnd bat yhn seer / vnd sprach / meine tochter ist ynn den letzten zügen / du woltist komen / vnd deyne hand auff sie legen das sie gesund werde vnd lebe. Vnd er gieng hyn mit yhm / vnd es folget yhm viel volcks nach / vnd sie drungen yhn. Matth. 11. Luce 8.

Vnd da war ein weyb / das hatte den blutgang zwelff iar gehabt / vnd viel erlitten von vielen artzten / vnd hatte alle yhr gut drob verzeret / vnd halff sie nichts / sondern viel mehr ward es erger mit yhr / da die von Jesu hörete / kam sie ym volck von hynden zu / vnd rürete sein kleyd an / deñ sie sprach / weñ ich nur seyn kleyd möcht anrüren / so würd ich gesundt / vnd als bald vertrucket der brun yhres bluts / vnd sie fülets am leybe / das sie von yhrer plage war gesund worden.

Vnd Jesus fület als bald an yhm selbs die krafft die von yhm ausgangen war / vnd wand sich vmb vnter dem volck / vnd sprach / wer hat meyne kleyder angeruert / vnd die jünger sprachen zu yhm / du sihest das dich das volck dringet / vñ sprichst / wer hat mich angerürt? vnd er sahe sich vmb nach der / die das gethan hatte / Das weib aber furcht sich vnd zittert / denn sie wuste was an yhr geschehen war / kam vnd fiel fur yhm nydder / vñ saget yhm die gantze warheyt / er sprach

aber zu

aber zu yhr / meyn tochter / deyn glawb hat dich gesunt gemacht / gehe hyn mit friden / vñ sey gesund von deyner plage.

Do er noch also redet / kamen etliche von den obirsten der schüle vnd sprachen / dein tochter ist gestorben was mühestu weytter den meister? Jesus aber höret balde die rede die da gesagt ward vñ sprach zu dem obirsten der schüle / furcht dich nicht / gleube nur / vnd lies niemand yhm nach folgen / denn Petern vnd Jacoben vnd Joannen seynen bruder / vnd er kam vñ das haus des obirsten der schüle / vnd sahe das getummel / vnd die da seer weyneten vñ heuleten / vnd er gieng hyneyn / vnd sprach zu jhnen / was tummelt vnd weynet jhr / das kind ist nicht gestorben / sondern es schlefft / vnd sie verlachten yhn / vnd er treyb sie alle aus vnd nam mit sich den vater des kinds vnd die mutter / vnd die bey yhm waren / vnd gieng hyneyn / da das kind lag / vnd ergreyff das kind bey der hand / vñ sprach zu yhr / Tabea kumi / das ist verdolmetscht / Meydlin / ich sage dir / stehe auff / vnd bald stund das meydlin auff / vnd wandelte / Es war aber zwelff iar alt / vnd sie entsatzten sich vber die mas / vnd er verpot yhn hart / das es niemand wissen solte / vñ saget / sie solten yhr zu essen gebē.

Das sechste Capitel.

Math. 13 Luce. 4.

Vnd er gieng aus von dannen / vnd kam yn seyn vaterland vnd seyne iünger folgeten yhm nach / vnd da der Sabbath kam / hub er an zu leren yn yhrer schüle / vnd viel die es höreten / verwunderten sich seyner lere vnd sprachen / Wo her kompt dem solchs? vnd was weysheyt ists / die yhm geben ist / vnd solche thaten die durch seine hende geschehen? ist er nicht der zymerman Marien sone / vnd der bruder Jacobi vñ Joses vnd Jude vnd Simonis? sind

nicht

nicht auch seine schwestern alhie bey vns? vñ sie ergerten sich an yhm/ Jesus aber sprach zu yhn/ Eyn Prophet gilt nyrgend weniger/ denn daheim ym vaterlande/ vnd bei den seynen/ vnd er kund alda nicht eyn eynige that thun/ denn wenig siechen legt er die hende auff vnd heylet sie vñ er verwunderte sich yhres vnglawbens.

Vnd er gieng vmbher ynn die stedte ym kreys vnd lerete/ vnd er berieff die zwelffe/ vnd hub an vnd sand sie/ yhe zween vnd zween/ vnd gab yhn macht vber die vnsawbern geyster/ vnd gepot yhn/ das sie nichts bey sich trügen denn eynē stab/ keyn brod/ keyn gelt jm gürtel/ sondern geschucht/ vnd das sie nicht zween röcke an zögen/ vnd sprach zu yhnē/ wo yhr ynn eyn haus gehen werdet/ da bleybt ynnen/ bis yhr von dannen zihet/ vñ wilche euch nicht auffnemen/ noch hören/ da gehet von dannen eraus/ vnd schuttelt den staub ab von ewren fussen/ zu einem geseugnis vber sie. Ich sage euch warlich/ es wird Sodomen vnd Gomorren am iüngsten gerichte treglicher ergehen/ denn solcher stad.

Vnd sie giengen aus vñ predigeten/ man solt busse thun/ vnd trieben viel teuffel aus/ vnd salbeten viel siechen mit öle/ vnd machten sie gesund.

Vnd es kam fur den konig Herodes (denn seyn name war nu bekand) vnd er sprach/ Joannes der teuffer ist von den todten aufferstanden/ darumb ist seyn thun so gewaltig/ Etlich aber sprachen/ er ist Elias/ Etlich aber/ er ist eyn Prophet/ odder eyner von den Propheten/ da es aber Herodes höret/ sprach er/ Es ist Joannes/ den ich enchewbtet habe/ der ist von den todten aufferstanden.

Er aber Herodes hatte aus gesand/ vnd Joannem gegryffen/ vnd yns gefengnis gelegt/ vmb Herodias wilken

seynes

Math. 10 Luce. 9. Luce. 10.

Mat. 14. Luce. 9.

seynes bruders Philippus weyb/denn er hatte sie gefreyet/
Joannes aber sprach zu Herode/ Es ist nicht recht das du
deynes bruders weyb habist. Herodias aber stellet jhm nach/
vnd wolt yhn tödten/vnd kund nicht/ Herodes aber furchte
Joannem/denn er wuste/das er eyn frumer vnd heyliger
man war/vnd behielt yhn/vnd gehorchet yhm ynn viel sa-
chen/vnd höret yhn gern.

Vnd es kam eyn gelegner tag/das Herodes auff seynen
iar tag/eyn abent mal gab/den obersten vnd hewbtleutten
vñ furnemisten yn Galilea/da trat hyneyn die tochter der
Herodias/vnd tantzete/vnd gefiel dem Herode vnd denen
die am tisch sassen wol. Da sprach der könig zum meidlein.
Bit von mir was du wilt/ich wil dirs geben/vnd schwur
yhr eynen eyd/was du wirst von mir bitten/wil ich dir
geben/bis an die helffte meines königreichs. Sie gieng
hinaus/vnd sprach zu jhrer mutter/Was sol ich bitten? Die
sprach/das heubt Joannis des teuffers. Vnd sie gieng bald
hinein mit eyle zum konige/bat vnd sprach/Ich wil/das du
mir gebest/itzt so bald/auff eyne schüssel das heubt Joan-
nis des Teuffers. Der könig ward betrübet/doch vmb des
eydes willen/vnd dere/die am tische sassen/wolt er sie nicht
lassen ein feil bitte thun. Vnd bald schickete hin der könig dē
hencker/vñ lies sein hewbt her bringen. Der gieng hin/vnd
encheubte yhn vm gefengnis/vnd trug her sein heubt auff
eyner schösseln/vnd gabs dem meydlein/vnd das meydlein
gabs jhrer mutter. Vnd da das seyne iünger höreten/kamen
sie/vnd namen seynen leyb/vnd legten yhn ynn seyn grab.

Vnd die Apostel kamen zu samen zu Jesu/vnd verkün-
digeten yhm das alles/vnd was sie gethan vnd geleret hat-
ten. Vnd er sprach zu yhnen/Last vns besondere yn eyne

wüsten

wüsten gehen/vnd ruget ein wenig/ Denn yhrer war viel die abe vnd zu giengen/vnd hatten nicht zeit genug zu essen. Vnd er fuer dar ynn einem schiff zu einer wüste besonders/ vnd das volck sahe sie wegfaren/vnd viel kandten yhn / vnd lieffen daselbs hin mit einander zu fusse aus allen stedten/vñ kamen yhm zuuor / vnd kamen zu yhm. Vnd Jesus gieng eraus/vnd sahe das grosse volck/ vnd es iamerte yhn der selben / denn sie waren wie die schaff/ die keinen hirten haben/ vnd fieng an eine lange predigt. Mat.9.9

Da nu der tag fast dahin war / tratten seyne iünger zu yhm vnd sprachen/Es ist wüste hie/vnnd der tag ist nu dahin/las sie von dir / das sie hin gehen vmbher ynn die dörffe vnd merckte/vnnd keuffen yhn brod/denn sie haben nicht zu essen. Jesus aber antwortet/vnd sprach zu yhnen/Gebt yhr yhn zu essen/Vnd sie sprachen zu yhm /Sollen wyr denn hin gehen /vnnd zwey hundert pfennig werd brod keuffen/ vnd yhn zu essen geben? Er aber sprach zu yhnen/Wie viel brod habt yhr? gehet hin vnd sehet. Vnnd da sie es erfundet hatten/sprachen sie/fünffe/ vnd zween fisch. Vnd er gepott yhn/das sie sich alle lagerten bey tisch völlen auff das grüne gras. Vnd sie satzten sich nach schichten / yhe hundert vnnd hundert/funfftzig vnd funfftzig. Vnd er nam die funff brod vnd zwen fisch vnd sahe auff gen hymel/vnd dancket / vnd brach die brod /vnd gab sie den iüngern/ das sie yhn fürlegten/vnd die zween fisch teylet er vnter sie alle. Vnd sie assen alle vnd wurden sat. Vnd sie huben auff die brocken / zwelff körbe vol/vnd von den fischen. Vnnd die da gessen hatten/ der war funff tausent man. Mat.14. Luce.9. Joan.6.

Vnd als bald treib er seine iünger / das sie ynn das schiff tratten / vnnd fur yhm hin vber furen gen Bethsaida / bis

das er das volck von sich liesse. Vnd da er sie von sich geschaffet hatte gieng er hin auff eynen berg / zu beten. Vnd am abent / war das schiff mitten auff dem meer / vnd er auff dem lande alleyne. Vnd er sahe / das sie nott litten ym rudern / denn der wind war yhn entgegen. Vnd vmb die vierde wache der nacht / kam er zu yhn vnd wandelte auff dem meer / vnd er wolte fur yhn vber gehen. Vnd da sie yhn sahen auff dem meer wandeln / meineten sie / es were ein gespenst / vnd schrien / deñ sie sahen jhn alle / vnd erschracken. Aber als bald redet er mit yhn / vnd sprach zu yhn / Seid getröst / ich bins / fürcht euch nicht / Vnd trat zu yhn vns schiff / Vnd der wind leget sich / vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich vber die mas / denn sie waren nichts verstendiger worden vber den brodten / vnd yhr hertz war verstarret.

Math. 14

Vnd da sie hin vber gefaren waren / kamen sie yn das land Genesareth / vnd furen an. Vnd da sie aus dem schiff traten / als bald kandten sie yhn / vnd lieffen yn die vmbligende lender / vnd huben an / die krancken vmbher zu füren auff betten / wo sie höreten das er war. Vnd wo er ynn die merckte odder stedte odder dörffe eingieng / da legten sie die krancken auff den marckt / vnd baten yhn / das sie nur den sawm seines kleides anrüren möchten / Vnd alle die yhn an rüreten / worden gesund.

Das siebend Capitel.

Vnd es kamen zu jhm die Phariseer / vnd etliche von den schrifftgelerten / die von Jerusalem komen waren. Vnd da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen / das ist / mit vngewaschen henden das brod essen / versprachen sie es. Deñ die Phariseer vñ alle Jüden essen nicht / sie waschē

Mat. 15.

denn

denn die hende manichmal/halten also die auffsetze der eltisten. Vnd weñ sie vom marcke komen/essen sie nicht/sie waschen sich denn. Vnd des dings ist viel/das sie zu halten haben angenomen/von trinckgefessen vnd krügen/vnd eernen gefessen/vnd tischen zu waschen.

Da fragten ynn nu die Pharisseer vnd schrifftgelerten/ warumb wandeln deine iünger nicht nach den auffsetzen der eltisten/sondern essen das brod mit vngeweschenen henden? Er aber antwortet vnd sprach zu ynn/Wolfein hat vō euch heuchlern Isaias geweyssaget/wie geschrieben stehet/Dis volck ehret mich mit den lippen/aber ynr hertz ist ferne von mir/vergiblich aber ists/das sie mir dienen dieweyl sie leren solche lere/die nicht ist denn menschen gepot. Ynr verlasset Gottes gepot/vnd haltet der menschen auffsetze/von krügē vnd trinckgefessen zu waschen/vñ des gleichen thut ynr viel. Isaie.29

Vnd er sprach zu ynn/wolfein habt ynr gottes gepot auff gehaben/auff das ynr ewer auffsetze haltet / Denn Moses hat gesagt/ Du salt vater vnd mutter ehren/vnd wer vater vnd mutter flucht / der sol des tods sterben / ynr aber saget / Ein mensch sol sagen zu vater odder mutter/Corban/das ist/Es ist Gott gegeben das dir solt von mir zu nutz komē. Vnd so last ynr hinfurt ynn nichts thun seinem vater odder seiner mutter/vñ hebt auff Gottes wort durch ewer auffsetze/ der ynr auffgesetzet habt/vnd des gleichen thut ynr viel. Exo.20 Leui.20

Vnd er rieff zu ynm das gantze volck/vnd sprach zu ynn/ Höret mir alle zu/vnd vernemet mich / Es ist nichts ausser dem menschen/das ynn künde gemein machen/so es eyn gebet/sondern das von jhm auszgehet/das ist/das den menschē gemein macht. Hat yemand oren zu hörē/der höre. Vnd da er von dem volck yns haus kam/fragten jhn seine iünger vñ

diese gleichnis. Vnd er sprach zu yhn/ Seid yhr denn auch so vnuerstendig? vernemet yhr noch nicht das alles? was aussen ist/ vnd ynn den menschen gehet/ das kan yhn nicht gemeyn machen? Denn es gehet nicht ynn sein hertze/ sondern ynn den bauch/ vnd gehet aus durch den natürlichē gang der alle speise auszfeget.

Matth. 15 Vnd er sprach/ was auß dem menschen gehet/ das macht den menschen gemein/ Denn von ynnen aus dem hertzen der menschen gehen erauß böse gedancken/ ehebruch/ hurerey/ mord/ dieberey/ geitz/ schalckheit/ list/ geylheit/ schalcks auge Gottes lesterung/ hoffart/ torheit. Alle diese böse stück gehē von ynnen eraus/ vnd machen den menschen gemein.

Vnd er stund auff vnd gieng von dannen yn̄ die grentze Tyro vnd Sidon/ vnd gieng yn ein haus vnd wolt es niemand wissen lassen/ vnnd kundt doch nicht verborgen sein/ Denn ein weib die hatte von yhm gehöret/ welcher tochterlein einen vnsaubern geist hatte/ vnd sie kam vnd fiel nidder zu seinen füssen/ vnd es war ein Kriechisch weib von Syrophenice/ vnd sie bat yhn/ das er den teuffel von yhrer tochter auszgetriebe. Jesus aber sprach zu yhr/ Laß zuuor die kinder sat werden/ Es ist nicht fein das man der kinder brod neme/ vnd werffs für die hunde. Sie antwortet aber vnd sprach zu yhm/ Ja Herr/ aber doch essen die hündlein vnter dem tisch/ von den brosamen der kinder. Vnd er sprach zu yhr. Vmb des worts willen/ so gehe hyn/ der teuffel ist von deiner tochter auszgefaren. Vnd sie gieng hyn ynn yhr hauß/ vnd fand das der teuffel war auszgefaren/ vn̄ die tochter auff dem bette ligend.

Vn̄ da er wider auszgieng von den grētzen Tyro vn̄ Sidon/ kam er an das Galileische meer/ mittē vnter die grētze

der zehen

der zehen stedte/vnd sie brachten zu ihm einen tauben/der re-
det schwerlich/vñ sie baten yhn/das er die hand auff yhn leg
te. Vnd er nam ihn von dem volck besonders/vnd legte ihm
die finger yn die oren/vnd spützet vñ rüret seine zunge/vñ sa
he auff gen himel/sufftzet vñ sprach zu yhm/Hephethah/das
ist/thu dich auff. Vnd als bald thatē sich seine oren auff/ vñ
das band seiner zungen ward los/vnd redet recht. Vñ er ver
bot yhnen/sie soltens niemand sagen. Yhe mehr er aber ver
bot/yhe mehr sie es auszbreiten/vnd verwunderten sich vber
die masz/vnd sprachen. Er hats alles wol austgerichtet/ die
tauben hat er hörend gemacht/vnd die sprachlosen redend.

Das acht Capitel.

V der zeit da viel volcks da war / vnd hatten nicht
zu essen/rieff Jesus seine iünger zu sich/vnd sprach
zu yhnen/Mich iammert des volcks/denn sie haben nu drey
tage bey mir beharret/vnd haben nichts zu essen/vnd wenn
ich sie vngeessen von mir heim liesse gehen/würden sie auff
dem wege verschmachten/ Denn etliche waren von ferne ko
men. Seine iünger antwortē yhm/woher nemen wir brod
hie ynn der wüsten/das wir sie settigen? Vnd er fragte sie/
wie viel habt yhr brods? Sie sprachen. Sieben. Vnd er ge
pot dem volck/das sie sich auff die erden legerten/Vnd er nā
die sieben brod vnd dancket/vnd brach sie/vnd gab sie seinen
iüngern das sie dem volck furlegten/vñ sie legten dem volck
fur. Vnd hatten ein wenig fischlein/vnd er segenet sie/ vnd
hies das sie die auch fur trügen. Sie assen aber vnd wurden
sat/vnd huben die vbrigen brocken auff/sieben korbe. Vnd
yhrer war bey vier tausent die do gessen hatten / vnd er liesz
sie von sich.

Math. 15
Math. 16
Luce. 12.

Vnd als bald trat er ynn ein schiff mit seinen iüngern / vnd kam yn die gegend Dalmanutha / vnd die Phariseer giengen eraus / vnd fiengen an / sich mit jhm zu befragen / versuchten yhn / vnd begerten an yhm ein zeichen vom hymel. Vnd er erseufftzet ynn seynem geyst / vnd sprach / was sucht doch dis geschlecht zeichen? Warlich ich sage euch / Es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben. Vnd er lies sie / vnd trat widderumb ynn das schiff / vnd fuer herüber.

Vnd sie vergassen brod mit sich zu nemen / vnd hatten nicht mehr mit sich ym schiff denn ein brod. Vnd er gepot yhn vnd sprach / Schawet zu / vnd sehet euch für / für dem sawerteig der Phariseer / vnd für dem sawerteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider vnd sprachen vntereinander / Das ists / das wir nicht brod haben. Vnd Jesus vernam das vnd sprach zu yhnen / Was bekümmert yhr euch doch / das yhr nicht brod habt? vernemet yhr noch nichts vnd seid yhr noch nicht verstendig? habt yhr noch ein verstarret hertz yn euch? habt augen vnd sehet nicht / vnd habt oren vnd höret nicht / vnd dencket nicht dran / da ich funff brod brach vnter funff tausent / wie viel korbe vol brocken hubt yhr da auff? Sie sprachen / zwelffe. Da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / wie viel korbe vol brocken hubt yhr da auff? Sie sprachen / sieben. Vnd er sprach zu yhn / wie vernemet yhr denn nichts?

Vnd er kam gen Bethsaida / vnd brachten zu yhm eynen blinden / vnd baten yhn / das er yhn anrüret. Vnd er nam den blinden bey der hand / vnd füret yhn hinaus für den flecken / vnd spützet yhn seine augen / vnd legte seine hand auff yhn / vnd fraget yhn / ob er nicht sehe / Vnd er sahe auff vnd sprach / Ich sehe die leute da her gehen / als ob ich bewme sehe. Da-

he. Darnach legte er abermal die hende auff seine augen/vñ machet yhn sehend. Vnd er ward widder zu rechtbracht/vñ sahe scharff allerley. Vnd er schicket yhn heim vñ sprach. Gehe nicht hinein vnn den flecken/vnd sage es auch niemand drinnen.

Vnd Jesus gieng aus vnd seine jünger vnn die merckte der stad Cesaree Philippi/vnd auff dem wege fragte er seine jünger vnd sprach zu yhn/Wer sagen die leute das ich sei? Sie antworten/Sie sagen/du seyst Johannes der Teuffer/etliche sagen/du seyst Elias/etliche/du seyest der Propheten einer. Vnd er sprach zu yhn/Yhr aber/wer sagt yhr das ich sey? Da antwortet Petrus vnd sprach zu yhm. Du bist Christus. Vnd er bedrawet sie/das sie niemands von yhm sagen solten/vnd hub an sie zu leren/des menschen son mus viel leiden vnd verworffen werden von den Eltisten vnd Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten/vnd getödtet werden/vnd vber drey tage aufferstehen/Vnd er redet das wort offenbar. Vnd Petrus nam yhn zu sich/fieng an yhm zu weeren. Er aber wand sich vmb/vñ sahe seine jünger an/vnd bedrawet Petron vñ sprach/gehe hinder mich du Satan/denn du meynest nicht das Göttlich/sondern das menschlich ist. Mat.16 Luce.9.

Vnd er rieff zu sich dem volck sampt seinen jüngern/vnd sprach zu yhn/wer mir wil nachfolgen/der verleugne sich selbs/vñ neme sein creutz auff sich/vnd folge mir nach/Denn wer sein leben wil behalten/der wirds verlieren/Vnd wer sein leben verleuret vmb meinen vnd des Euangelij willen/der wirds behalten. Was hülffs den menschen wenn er die gantze welt gewünne/vnd neme an seiner seelen schaden? Odder was kan der mensch geben/damit er seine seele löse? Math.16 Luce.9.

Wer sich aber mein vnd meiner wort schemet vnter diesem ehebrecherischen vnd sündigen geschlecht des wird sich auch des menschen son schemen/wenn er komen wird yn der herlickeit seines vaters mit den heiligen Engeln. Vnd er sprach zu yhnen/warlich ich sage euch/Es stehen etlich hie/die werden den todt nicht schmecken bis das sie sehen das reich Gottes mit krafft komen.

Math.17 Luce.9.

Das neunde Capitel.

Vnd nach sechs tagen nam Jesus zu sich Petron/Jacobon vnd Johannem/vnd füret sie auff einen hohen berg besonders alleine/vnd verkleret sich für ihn/vnd seine kleider wurden helle vnd seer weyß wie der schnee/das es kein ferber auff erden kan so weis machen. Vñ es erschein yhn Elias mit Mose/vnd hatten eine rede mit Jesu. Vnd Petrus antwortet vnd sprach zu Jesu/Meister hie ist gut sein/wir wollen drey hütten machen/dir eine/Mosi eine/vnd Elias eine/Denn er wüste nicht was er redet/vnd sie waren seer furchtig. Vnd es kam eine wolcken/die vberschattet sie/vnd eine stimme fiel aus der wolcken vñ sprach. Das ist mein lieber son/gehorchet yhm. Vnd bald darnach sahen sie vmb sich/vnd sahen niemand mehr denn alleine Jesum bey yhn.

Math.16 Luce.9.

Da sie aber vom berge erab gingen/verpot yhn Jesus/das sie niemand sagen solten/was sie gesehen hatten bis des menschen son aufferstünde von den todten. Vnd sie behielten das wort bey sich/vñ befragten sich vntereinander/was ist doch das aufferstehen von den todten? Vnd sie fragten yhn vnd sprachen/Sagen doch die schrifftgelerten/das Elias mus vor komen? Er antwortet aber vnd sprach zu yhn/

Elias

Elias sol ia durch seine zukunfft alles widder zu recht bringen / Dazu des menschen son sol viel leiden vnd verachtet werden / wie denn geschrieben stehet / Aber ich sage euch / Elias ist komen / vnd sie haben an yhm gethan / was sie wolten / nach dem von yhm geschrieben stehet.

Mat. 15
Luce. 9.

Vnd er kam zu seynen iüngern / vnd sahe viel volcks vmb sie vnd schrifftgelerten / die sich mit yhn befragten. Vnd als bald da das volck yhn sahe / entsatzten sie sich / lieffen zu vnd grüsseten yhn. Vnd er fragete die schrifftgelerten / Was befraget yhr euch mit yhnen? Einer aber aus dem volck antwortet vnd sprach / Meyster ich habe meinen son her bracht zu dir / der hat einen sprachlosen geist / vnd wo er yhn erwischt / so reysset er yhn / vnd schewmet vnd knirsset mit den zenen / vnd verdorret / ich hab mit deinen iüngern geredt / das sie yhn auszerieben / vnd sie könnens nicht.

Er antwortet yhm aber vnd sprach / O du vngleubige geschlecht / wie lange sol ich bey euch seyn? wie lange sol ich mich mit euch leiden? bringet yhn her zu mir. Vnd sie brachten yhn her zu yhm? Vnd als bald da yhn der geyst sahe reis er yhn / vnd fiel auff die erden / vnd waltzet sich vnd schewmet. Er fraget seynen vater / wie lange ists das jhm das widderfaren ist? Er sprach / Von kind auff / vnd offt hat er yhn yns feur vnd wasser geworffen / das er yhn vmbbrechte / kanstu aber was / so erbarme dich vnser / vnd hilff vns. Jesus aber sprach zu yhm / Wenn du kündtest glewben / Alle ding sind müglich dem der da gleubt. Vñ als bald schrej des kinds vater mit ehrenen vnd sprach / Ich gleube lieber Herr / hilff meinem vnglauben.

Dann Jesus sahe / das das volck zu lieff bedrewet er den vnsaubern geyst / vnd sprach zu yhm / Du sprachloser vnd

tauber

tauber geyst/ich gebiete dir / das du von yhm ausfarest/vnd
farest hynfurt nicht ynn yhn. Da schrey er / vnd reis yhn
seer / vnd fur aus / vnd er war als were er tod / das auch viel
sagten/er ist tod. Jesus aber ergreyff yhn bey der hand/vnd
richtet yhn auff vnd er stund auff. Vnd da er heym kam/fra-
gten yhn seyne tünger besonders/Warumb künden wir yhn
nicht austreiben? Vnd er sprach / Diese art kan mit nichte
ausfaren/denn durch beten vnd fasten.

Vnd sie giengen hinweg/vñ wandelten durch Gälilea/
vnd er wülte nicht das es yemand wissen solte. Er leret aber
seyne tünger vnd sprach zu yhnen/Des menschen son wird
vberantwortet werden yn der menschen hende/vnd sie wer-
den yhn tödten/vnd wenn er getödtet ist/so wird er am drit-
ten tage auffersteben. Sie aber vernamen das wort nicht:
vnd furchten sich yhn zu fragen.

Vnd er kam gen Capernaum/vnd da er heym war/fra-
Math.18 Luce. 9. get er sie/was handelt yhr miteinander auff dem wege? Sie
aber schwiegen stille/denn sie hatten miteinander auff dem
wege gehandelt/welcher der grösseſt were. Vñ er satzte sich/
vnd rieff den zwelffen / vnd sprach zu yhnen / So yemand
wil der erst sein / der sol der letzte seyn für allen / Vnd aller
knechte. Vnd er nam eyn kindlein/vnd stellet es mitten vn-
ter sie/vnd vmbfieng das selbige/vnd sprach zu yhnen/Wer
ein solchs kindlein jm̃ meynem namen auffnimpt/der nimpt
mich auff/Vnd wer mich auffnimpt/der nimpt nicht mich
auff/sondern den/der mich gesand hat.

Luce.9. Joannes aber antwortet vnd sprach/ Meister/Wir sa-
hen eynen/der treib teuffel ynn deynem namen aus/welcher
vns nicht nachfolget/ vnd wir verpotens yhm/darumb das
er vns nicht nachfolget. Jesus aber sprach/Yhr solts yhm

nicht

nicht verpieten/ denn es ist niemand der eyne that thue ynn meynē namen/vñ müge bald vbel vō mir reden. Wer nicht wider euch ist/der ist für euch/Wer aber euch trenckt mit einem becher wassers vn meinem namen darumb das jhr Cristum angehöret/ Warlich ich sage euch / es wird yhm nicht vnuergolten bleyben.

Vnd wer der kleinen eynen ergert/die an mich gleuben/ dem were es besser/ das yhm ein mülsteyn an seinen hals gehenckt würde/vñ yns meer geworffen würde. So dich aber deine hand ergert/so hawe sie abe / Es ist dyr besser/das du ein krüpel zum leben eingest/denn das du zwo hende habest/ vnd farest yn die helle yn das ewige fewr/da yhr wurm nicht stirbt/vnd yhr fewr nicht verlischt. Ergert dich dein fues/so hawe yhn abe/Es ist dyr besser / das dy lam zum leben eingehest / denn das du zween fuesse habest / vnd werdest yn die helle geworffen yn das ewige fewr/da yhr wurm nicht stirbet/vnd yhr fewer nicht verlyschet. Ergert dich dein auge/ so wirffs von dir/Es ist dir besser / das du eineuget ynn das reich Gottes gehest / denn das du zwey augen habest / vnd werdest yn das helliche fewer geworffen/da yhr wurm nich stirbet/vnd yhr fewer nicht verlischet.

Mat. 18. Luce. 17.

Jsaie. 66

Es muss alles mit fewer gesaltzen werden/vnd alles opffer wird mit saltz gesaltzt werden. Das saltz ist gut / so aber das saltz thum wird/wo mit wird man würtzen? Habt saltz bey euch/vnd habt fride vntereinander.

Luce. 2.

Das zehend Capitel.

Nder macht sich auff / vnd kam von dannen yn die örter des Jüdischen landes / ienseit des Jordans / Vnd das volck gieng abermal mit hauffen zu yhm/vnd wie

Mat. 19.

seyne

seyne gewonheit war/leret er sie abermal. Vnd die Phariseer tratten zu yhm/vnd fragten yhn / ob ein man sich scheiden müge von seinem weibe/vnd versuchten yhn damit. Er antwortet aber vnd sprach/was hat euch Moses gepotten? Sie sprachen/ Moses hat zugelassen eynen scheide brieff zu schreiben / vnd sich zu scheiden. Jesus antwortet vnd sprach zu yhn/ Vmb ewers hertzen hertigkeit willen hat er euch solch gepot geschrieben. Aber von anfang der creatur hat sie Gott geschaffen eyn menlein vnd frewlein/ Darumb wird der mensch seinen vater vnd mutter lassen vnd wirt seinem weibe anhangen / vnd werden sein die zwey eyn fleisch/ So sind sie nu nicht zwey/ sondern eyn fleysch/ Was denn Gott zu samen gefüget hat/ sol der mensch nicht scheiden.

Vnd da heim fragten yhn abermal seyne iünger vmb das selbige. Vnd er sprach zu yhn/ Wer sich scheidet von seynem weybe/vnd freyet eine andere/der bricht die ehe an yhr. Vñ so sich ein weib scheydet von yhrem manne / vnd freyet eine andern/die bricht yhre ehe.

Math.19 Luce.18. Vnd sie brachten kindlein zu yhm / das er sie anrürete / Die iünger aber furen die an / die sie trugen. Da es aber Jesus sahe/ward er vnwillig vnd sprach zu yhnen / Lasset die kindlein zu mir komen/vnd weret yhn nicht/denn solcher ist das reich Gottes. Warlich ich sage euch/wer das reych Gottes nicht empfehet/als eyn kindlein/der wird nicht hin ein komen. Vnd er vmbfieng sie/vnd leget die hend auff sie/ vnd segnet sie.

Mat.19. Luce.18. Exo.20. Vnd da er hinaus gangen war auff den weg / lieff eyner forne für / kniet für yhn / vnd fraget yhn / Güter meyster / was sol ich thun/das ich das lebē ererbe? Aber Jesus sprach zu yhn/ Was heissestu mich gut? Niemand ist gut denn al-

leine

leine der einige Gott/Du weissist yhe die gepot wol. Du
solt nicht ehebrechen/Du solt nicht tödten. Du solt nicht ste
len. Du solt nicht falsch zeugnis reden. Du solt niemād teu- Exo.20.
schen. Ehre deinen vater vñ mutter. Er antwortet aber vñ
sprach zu yhm/Meister/das hab ich alles gehalten von mei-
ner iugent auff/ Vnd Jesus sahe yhn an/vnd liebet ihn/vñ
sprach zu ihm/Eines fehlet dir/gehe hin/verkeuffe alles was
du hast/vnd gibs den armen/so wirstu einen schatz ym hy-
mel haben/vnd kom vnd folge mir nach/vnd nem das creutz
auff dich. Vnd er ward vnmuts vber die rede/vñ gieng trau
rig dauon/dann er hatte viel güter.

Vnd Jesus sahe vmb sich/vñ sprach zu seinē iüngern/wie Mat.19.
schwerlich werdē die reichē ynn das reich gottes komen. Die Luce.18.
iünger aber entsatzten sich vber seiner rede. Aber Jesus ant-
wortet widerum vnd sprach zu yhn/Lieben kinder/wie sch-
werlich ists/das die so yhr vertrawē auff reichtum setzē/yns
reich Gottes komen. Es ist leichter das ein kameel durch ein
nadel öre gehe/denn das ein reicher yns reich Gottes kome.
Sie entsatzten sich aber noch viel mehr/vñ sprachen vnter-
einādēr/Wer kan denn selig werden? Jesus aber sahe sie an/
vnd sprach. Bey den menschen ists vnmüglich/ aber nicht
bey Gott/denn alle ding sind müglich bey Gott.

Da saget Petrus zu yhm/Sihe/wir haben alles verlas- Mat.20
sen vnd sind dir nachgefolget. Jesus antwortet vnd sprach. Luce.18.
Warlich ich sage euch/Es ist niemand so er verlesset hauß/
oder brüder/oder schwester/odder vater/odder mutter/oder
weib/oder kinder/oder ecker/vmb meinen willen/ vnd vmb
des Euangeli willen/der nicht hunderfeltig empfahe/ itzt
ynn dieser zeit/heuser vnd brüder/vnd schwester vñ mutter/
vnd kinder/vnd ecker/mit verfolgungen/vnd yñ der zukunff-

K tigen welt

tigen welt das ewige leben. Viel aber werden die letzten sein die die ersten sind/vñ die ersten sein/die die letzten sind. Sie waren aber auff dem wege/vnd giengen hinauff gen Jerusalem/vnd Jesus gieng fur yhnen/vnd sie entsatzten sich/ folgeten yhm nach/vnd furchten sich.

Vnd Jesus nam abermal zu sich die zwelffe/vnd saget yhn was yhm widderfaren würde/ Sehet/wir gehen hinauff gen Jerusalem/vnd des menschen sohn wird vberantwortet den hohenpriestern vnd schrifftgelerten/vnd sie werden yhn verdammen zum tode vnd vberantworten den heyden/vnd die werden yhn verspotten/vnd geisseln/vnd verspeyen/vnd tödten/vnd am dritten tage wird er aufferstehē.

Mat.20 Luce.18.

Da giengen zu yhm Jacobus vnd Johannes die söne Zebedei/vnd sprachen/Meister wir wöllen das du vns thu est/was wir dich bitten werdē. Er sprach zu yhn/was wolt yhr das ich euch thue? Sie sprachen zu yhm/ Gib vns das wir sitzen/einer zu deiner rechten/vñ einer zu deiner lincken ynn deiner herligkeit. Jesus aber sprach zu yhn/Yhr wisset nicht was yhr bittet/kund yhr den kelch trincken den ich trincke/vnd euch teuffen lassen mit der tauffe/da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu yhm/Ja/wir können es wol. Jesus aber sprach zu yhn/ Zwar yhr werdet den kelch trincken den ich trincke/vñ getaufft werden mit der tauffe/da ich mit getaufft werde/Zu sitzen aber zu meiner rechten vnd zu meiner lincken/ist nicht meiner macht euch zu geben/sondern welchen es bereitet ist.

Mat.20

Vnd da das die zehen höreten/wurden sie vnwillig vber Jacoben vnd Joannen. Aber Jesus rieff yhn vnd sprach zu yhnen/Yhr wisset das vnter den heiden/die so fur herrn gehalten sein wollen/die herschen/vnd die mechtigen vnter yhn faren

yhn faren mit gewalt/Aber also sol es vnter euch nicht sein/ sondern welcher wil gros werden vnter euch/der soll ewer diener sein/vnd welcher vnter euch wil der fürnemest werden/der sol aller knecht sein/Denn auch des menschen son ist nicht komen/das er yhm dienen lasse/sondern das er diene/vnd gebe sein leben zur bezalung fur viele.

Vnd sie kamen gen Jericho/vnd da er von Jericho gieng/er vnd seineünger vnd ein gros volck/da saß ein blinder Barthimeus Timei son/am wege vnd bettelt/vnd da er höret/das es Jesus von Nazareth war/fieng er an zu schreyen vnd sagen/Jesu du son Dauid erbarme dich mein. Vnd viel bedraweten yhn/er solt stille schweigen/Er aber schrey viel mehr/Du son Dauid erbarme dich mein. Vñ Jesus stund stille/vñ lies jhm ruffen. Vnd sie rieffen dē blinden/vnd sprachen zu yhm/Sey getrost/stehe auff/er ruffet dir. Vnd er warff sein kleid von sich/stund auff/vnd kam zu Jesu. Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu yhm. Was wil tu das ich dir thun sol? Der blinde sprach zu yhm/Meister das ich sehend werde. Jesus aber sprach zu yhm/Gehe hin/ dein glaube hat dir geholffen. Vnd als bald war er sehend/ vnd folgete yhm nach auff dem wege.

Das .xj. Capitel.

Vnd da sie nahe zu Jerusalem kamen/gen Bethphage vñ Bethanien an den öleberg/sand er seiner ünger zween/vnd sprach zu yhn/Gehet hin ynn den flecken der für euch ligt/als bald wenn yhr hinein kompt/werdet yhr finden eyn füllen angepunden/auff welchem nie kein mensch gesessen ist/löset es ab/vnd füret es her/vnd so yemand zu euch sagen wird/warumb thut yhr das? so spricht/ Mat.21. Luce.19.

der Herr darff sein/so wird ers bald her senden. Sie giengen hin vnd funden das füllen gepunden an der thür aussen auff dē wegscheid/vnd lösetens auff. Vnd etliche die da stunden/sprachē zu yhn/was machet jhr/das jhr das füllen auff löset/Sie sagten aber zu yhn / wie yhn Jesus gepoten hatte/ vnd die liessens zu / vnd sie füreten das füllen zu Jesu / vnd legten yhre kleyder drauff/vnd er satzte sich drauff. Viel aber breyteten yhre kleider auff den weg / Etliche hieben meyen von den bewmen/vnd streweten sie auff den weg. Vnd die forne für giengen/vnd die hernach folgeten/schreyen vñ sprachen/Hosianna/gebenedyet sey der do kompt yn dem name des Herrn / gebenedeyet sey das reich vnsers vaters Dauid / das do kompt ynn dem namen des Herrn / Hosianna ynn der höhe.

Vnd der Herr zoch ein zu Jerusalē / vnd gieng ynn den tempel/vnd er besahe alles. Vnd am abend gieng er hinaus gen Bethanie mit den zwelffen. Vnd des andern tages / da
Mat. 21. er von Bethanien gieng hungerte yhn/ vnd sahe einen feygen bawm von ferne/der bletter hatte / da trat er hinzu / ob er etwas drauff funde / vnd da er hinzu kam / fand er nichts denn nur bletter / denn es war noch nicht vmb die zeit das feygen sein solten. Vnd Jesus antwortet vñ sprach zu yhm/ Nu esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Vnd die tünger höreten das.

Vnd sie kamen gen Jerusalem / vnd Jesus gieng ynn
Mat. 21. Luc. 19. den tempel/fieng an/vñ treyb aus die verkeuffer vnd keuffer ynn dem tempel / vnd die tische der wechßler / vnd die stüle der tauben kremer sties er vmb / vnd lies nicht zu / das yemand ein geseug durch den tempel trüge / vnd er leret vnd sprach zu yhnen / Stehet nicht geschrieben? Meyn haus

sol hei

sol heissen ein bethaus allen völckern/ yhr aber habt eyn mörder gruben draus gemacht.

Vnd es kam für die schrifftgelerten vnd hohen priester/ vnnd sie trachten/ wie sie yhn vmbbrechten/ sie furchten sich aber für yhm/ denn alles volck verwunderte sich seyner lere. Vnd des abents gieng er hinaus für die stad. Vnd am morgen giengen sie für vber/ vnd sahen den feygen bawm/ das er verdorret war bis auff die wurtzel. Vnd Petrus gedachte dran/ vnd sprach zu yhm/ Meister sihe/ der feygenbawm/ den du verflucht hast/ ist verdorret. Jesus antwortet vnd sprach zu yhnen/ Habt glawben an Gott/ Warlich ich sage euch/ wer zu diesem berge spreche/ heb dich vnd wirff dich yns meer/ vnd zweyfelte nicht ynn seynem hertzen/ sondern glewbte/ das es geschehen würde/ was er sagt/ so wirds yhm geschehen was er sagt. Darumb sage ich euch/ alles was yhr bittet yn ewrem gebet/ gleubet nur/ das yhrs empfahen werdet/ so wirds euch werden. Vnd wenn yhr stehet vnd betet/ so vergebet/ wo yhr etwas widder yemand habt/ auff das auch ewer vater ym hymel euch vergebe ewer fehle. Mat. 21.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem/ vnd da er ynn dē tempel gieng/ kamen zu yhm die hohen priester vñ schrifft gelerten vnd die Eltesten/ vnd sprachen zu yhm/ Aus waser macht thustu das? vnd wer hat dir die macht gegeben/ das du solchs thust? Jhesus aber antwortet vnd sprach zu yhnen/ Ich wil euch auch ein wort fragen/ antwortet mir/ so wil ich euch sagen/ aus waser macht ich das thue/ Die tauffe Joannis/ war sie vom hymel odder von menschen? Antwortet mir. Vnd sie gedachten bey sich selbs/ sagen wir/ sie war vom hymel/ so wird er sagen/ warumb habt yhr denn yhm nicht geglewbet? sagen wyr aber/ sie war von Mat. 21. Luce. 20.

menschen/so furchten wir vns für dem volck/Denn sie hielten alle/das Joannes ein rechter Prophet were. Vnd sie antworten vnd sprachen zu Jesu/ wir wissens nicht. Vnd Jesus antwortet vñ sprach zu yhn/so sag ich euch auch nicht aus waser macht ich solchs thue.

Das xij Capitel.

Mat. 21. Luce. 20.

Vnd er fieng an zu yhn durch gleychnisse zu reden/ Ein mensch pflantzet einen weinberg/vnd füret einen zaun drumb/vñ grub eine kelter/ vnd bawet eynen turn vnd thet yhn aus den weyngartnern/ vnnd zoch vber land/ vnd sandte einen knecht/zur zeyt/zu den weyngartnern/das er von den weingartnern neme von der frücht des weynberges/Sie namen yhn aber vnd steupten yhn vnd liessen yhn leer von sich. Abermal sandte er zu yhnen eynen andern knecht/den selben steynigeten sie auch/vnd zu bleweten yhm den kopff/vnnd liessen yhn geschmecht von sich/ Abermal sandte er eynen andern/den selbigen tödten sie/ vnd viel andere/etliche steupten sie/etliche tödten sie.

Da hatte er noch eynen eynigen son/ der war yhm lieb/ den sandte er auch zuyhnen zum letzten/vnd sprach/sie werden sich für meinem son schewen. Aber die selben weyngartner sprachen vntereinander/ Dis ist der erbe/kompt/last vns yhn tödten/so wird das erbe vnser sein/ Vnd sie namen yhn vnd tödten yhn/ vnd wurffen yhn er aus für den weynberg/Was wird nu der herr des weynberges thun? Er wird komen vnd die weyngartner vmbbringen/ vnd den weynberg andern geben/Habt yhr auch nicht gelesen die schrifft/ Psal. 117. Den stein den die bawleut verworffen haben/der ist ein eckstein worden/Von dem Herrn ists geschehen/vñ es ist wunderlich yn

derlich vn vnsern augen: Vnd sie trachten darnach / wie sie
vhn griffen / vnd furchten sich doch für dem volck / denn sie
vernamen / das er auff sie diese gleichnisse gered hatte / vnd sie
liessen vhn / vnd giengen dauon.

Vnd sie sandten zu vhm etliche von den Phariseern vnd
Herodis diener / das sie vhn fiengen ynn worten / Vnd sie ka-
men vnd sprachen zu vhm / Meister wir wissen / das du war
hafftig bist / vnd du fragest nach niemand / denn du achtest
nicht das ansehen der menschen / sondern du lerest den weg
Gottes recht / Ists recht / das man dem Keiser zinse gebe od-
der nicht: sollen wir vhn geben odder nicht geben: Er aber
mercket vhre heucheley / vnd sprach zu vhnen / Was versüchet
vhr mich: bringet mir einen pfennig / das ich vhn sehe / Vnd
sie brachten vhm. Da sprach er / wes ist das bilde / Vnd die
vberschrifft: Sie sprachen zu vhm / Des Keisers / Da ant-
wortet Jesus vnd sprach zu vhnen / So gebet dem Keyser /
was des Keysers ist / vnd Gotte was Gottes ist / Vnd sie
verwunderten sich sein.

Da traten die Saducer zu vhm / die da halten / es sey key-
ne / aufferstehung / die fragten vhn / vnd sprachen / Meyster /
Moses hat vns geschrieben / Wenn jemands bruder stirbet /
vnd lesset ein weib / vnd lesset keine kinder / so sol sein bruder
des selbigen weib nemen / vnd seinem bruder samen erwec-
ken / Nu sind sieben brüdere / gewesen / der erste nam ein we-
ib / der starb / vnd lies keinen samen / vnd der ander nam sie /
vnd starb / vñ lies auch nicht samen / der dritte des selben glei-
chen / vnd namen sie alle sieben / vnd liessen nicht samen / zu
letzt nach allen starb das weib auch / Nu ynn der auffer ste-
hung / wenn sie aufferstehen / welches weyb wird sie sein vn-
ter vhnen / denn sieben haben sie zum weib gehabt: Da ant-

wortet Jesus vnd sprach zu yhnen/ Ists nicht also: yhr yrret/darumb/das yhr nichts wisset von der schrifft noch von der krafft Gottes. Wen̄ sie von den todten aufferstehen werden/so werden sie nicht freie̅/noch sich freyen lassen/sondern sie sind/wie die Engel ym hymel. Aber von den todten/das
Exodi.3. sie aufferstehen werden/habt yhr nicht gelesen ym buch Mo si/bey dem pusch/ wie Gott zu yhm saget vnd sprach/ Ich bin der Gott Abraham/vñ der Gott Isaac vnd der Got Jacob: Es ist keyn Gott der todte̅/sondern es ist ein Gott der lebendigen/darumb yrret yhr seer.

Mat.22. Vnd es trat zu yhm der schrifftgelerten einer/ der yhnen zu gehöret hatte/wie sie sich miteinander befragten/ vnd sahe/ das er yhnen feyn geantwortet hatte/ vnd fraget yhn/ Welchs ist das fürnemest gepott für allen: Jesus aber ant
Deut. 6. wortet yhm/ Das fürnemest gepott für allen gepotten ist
Leuitic.19 das/Höre Israel/ Gott vnser Herr ist ein Herr/ vnd du solt Gott deinen Herrn lieben/ von gantzem hertzen/ von gantzer seele/ von gantzem gemüte/vnd von allen krefften/ das ist das fürnemest gepott. Vñ das ander ist yhm gleich/ Du solt deinen nehisten lieben als dich selbs. Es ist kein ander grösser gepot denn diese.

Vnd der schrifftgelerter sprach zu yhm/ Meister/du hast warlich recht gered/denn es ist ein Gott/vnd ist kein anderer ausser yhm/ vnd den selben lieben von gantzem hertzen/ von gantzem gemüte/von gantzer seele/vnd von allen krefften/vnd lieben seinen nehisten als sich selbs/das ist mehr denn brandopffer vnd alle opffer. Da Jesus aber sahe/das er vernunfftiglich antwortet/sprach er zu yhm/ Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Vnd es thurfte yhn niemand weyter fragen.

Vnd

Vnd Jesus antwortet vnd sprach/da er leret ym tempel/ Wie sagen die schrifftgelerten/ Christus sey Dauids son? Er aber David spricht durch den heiligen geist/ Der Herr hat gesagt zu meinem hern/ setze dich zu meiner rechte/bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. Da heisset yhn ia David seinen Herrn/ Wo her ist er denn sein son? Vnd viel volcks höret yhn gerne. Mat.22 Luce.20 Psal.190

Vnd er leret sie vnd sprach zu yhnen/ habt acht auff die schrifftgelerten/die gehen gerne ynn lange kleidern/vnd lassen sich gerne auff dem marckte grüssen/vnd sitzen gerne yn den schulen oben an vnd vber tisch/sie fressen der widwen heuser/ vnd wenden langes gebet für/ die selbigen werden deste mehr verdamnis empfahen. Mat.13. Luce.22

Vnd Jesus setzt sich gegen den Gottes kasten/vnd schawet/wie das volck gelt einlegt yn den Gottes kasten/vñ viel reichen legten viel ein. Vnd es kam eine arme widwe vnd legte zwey scherfflein ein/die machen einen heller. Vnd er rieff seine iünger zu sich/ vnd sprach zu yhnen/ Warlich ich sage euch/diese arme widwe hat mehr ynn den Gottes kasten gelegt/denn alle die eingelegt haben/deñ sie haben alle von yhrem vbrigen eingelegt/ diese aber hat von yhrer darbe alles was sie hat/yhre gantze narung eingelegt. Luce.21.

Das xiij Capitel.

Vnd da er aus dem tempel gieng/sprach zu yhm seiner iünger einer/ Meister/sihe welche steyne/ vnd welch ein baw ist das? Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu yhm/ Sihestu wol alle diesen grossen baw? nicht ein stein wird auff dem andern gelassen werden/ der nicht zu brochen werde. Mat.24 Luce.21.

Vnd

Vnd da er auff dem öleberg sass gegen dem tempel/ fragten yhn besonders/ Petrus vnd Jacobus vnd Joannes vnd Andreas/ Sage vns/ wenn wird das alles geschehen? vnd was wird das zeichen sein/ wenn das alles sol vollendet werden? Jesus antwortet yhnen/ vñ fieng an zu sagen/ Sehet zu/ das euch nicht yemand verfüre/ denn es werden viel komen vnter meinem namen/ vnd sagen/ ich bin Christus/ vnd werden viel verfüren.

Wenn yhr aber hören werdet von kriegen vnd krieges geschrey/ so fürchtet euch nicht/ deñ es mus also geschehen/ aber das ende ist noch nicht da. Es wird sich ein volck vber das ander empören/ vnd ein königreich vber das ander/ vñ werden geschehen erdbeben hin vnd wider/ vnd wird sein theure zeyt vnd schrecken/ Das ist der nodt anfang.

Sehet aber yhr auff euch selbs/ denn sie werden euch vberantworten für die radheuser vnd schulen/ vnd yhr müstet gesteupet werden/ vnd für fursten vnd könige müsset yhr geführet werden vmb meines namen willen/ zu einem zeugnis vber sie/ Vnd das Euangelion mus zuuor geprediget werden vnter alle völcker.

Mat. 10.
Luce. 12.

Wenn sie euch nu füren vnd vberantworten werden/ so sorget nicht/ was yhr reden solt/ vnd bedencket auch nicht zuuor/ sondern was euch zu der selbigen stunde gegeben wird/ das redet/ denn yhr seids nicht die da reden/ sondern der heilige geist. Es wird aber vberantworten eyn bruder den andern zum tode/ vnd der vater den son/ vnd die kinder werden sich empören wider die eltern/ vnd werden yhn zum tode helffen/ vnd werdet gehasset seyn von yederman/ vmb meynes namen willen/ Wer aber beharret bis an das ende/ der wird selig.

Wenn

Wenn yhr aber sehen werdet den wüsten grewel / von dem der Prophet Daniel gesagt hat/das er stehet/da er nicht sol (Wer es liset/der verneme es) Als dann wer ynn Judea ist/der flihe auff die berge. Vnd wer auff dem dach ist / der steige nicht ernider yns haus / vnd kome nicht drein / etwas zu holen aus dem hause/Vnd wer auff dem felde ist/der wende sich nicht vmb/seyne kleyder zu holen. Weh aber den schwangern vnd seugern zu der zeit / bittet aber / das ewre flucht nicht geschehe ym winter. Denn yn diesen tagen werden solche trübsal sein / als sie nie gewesen sind vom anfang der creaturn/die Gott geschaffen hat bis her/vnd als auch nicht werden wird / vnd so der Herr dise tage nicht verkürtzet hette/würde kein mensch selig/aber vmb der außerweleten willen/die er außerwelet hat hat er diese tage verkürtzet. Mat.24 Dani.9.

Wenn nu yemand zu der zeyt wird zu euch sagen/sihe/hie ist Christus/sihe/da ist er/so gleubet nicht / Denn es werden sich erheben falsche Christi vnd falsche Propheten/die zeichen vnd wunder thun/das sie auch die außerweleten verfüren/so es müglich were/Sehet yhr aber zu/sehet/ich habs euch alles zuuor gesagt. Mat.24 Luce.18.

Aber zu der zeyt/nach diesem trübsal / werden sonne vnd mond yhren schein verlieren/vnd die sterne werden vom hymel fallen / vnd die kreffte der hymel werden sich bewegen. Vnd denn werden sie sehen des menschen sohn komen ynn den wolcken mit grösser krafft vnd herlickeyt/vnd dem wird er seine Engel senden/vnd wird versamlen seine außerweleten von den vier winden / von dem ende der erden bis zum ende der hymel.

An den feygenbaum lernet ein gleichnis/wenn itzt seine zweige safftig werden/vnd blecter gewinnet/so wisset yhr/ Mat.24 Luce.2.

das der

das der somer nahe ist. Also auch wenn yhr sehet/das sölichs geschicht/so wisset das es nahe für der thür ist / Warlich ich sage euch/dis geschlecht wird nicht vergehen/bis dis alles geschehe/Hymel vnd erden werden vergehen/meine wort aber werden nicht vergehen. Von dem tage aber vnd der stunde weis niemād/auch die Engel nicht ym hymel/auch der son nicht/sondern allein der vater.

Sehet zu/wachet vnd betet/denn yhr wisset nicht wenn es zeit ist. Gleich als ein mensch der vber land zoch vnd lies sein hauß/vñ gab seinen knechten macht/eine ēglichen sein werck vnd gepot dem thürhüter/er solt wachen. So wachet nu/ denn yhr wisset nicht wenn der herr des hauses kömpt/ ob er kömpt am abent/oder zu mitternacht/oder vmb den hanenschrey/oder des morgens/auff das er nicht schnelle kome/vñ finde euch schlaffend. Was ich aber euch sage/das sage ich allen/Wachet.

Das xiiij. Capitel.

Mat.26 Luce.22

ND nach zween tagen war ostern/vnd die tage der süssen brod/Vnd die hohenpriester vnd schrifftgelerten suchten/wie sie yhn mit listen grieffen vnd tödten. Sie sprachen aber/ia nicht auff das fest/das nicht ein auffrhur ym volck werde.

Mat.26 Joan.12

Vnd da er zu Bethanien war ynn Simonis des aussetzigen hause/vnd saß zu tisch/Da kam ein weib die hatte ein glas mit vngefelschtem vnd köstlichen narden wasser/ vñ sie zubrach das glas/vnd gos es auff sein heubt. Da waren etliche die wurden entrüstet/vnd sprachen. Was sol doch dieser vnrat? man künd das wasser mehr denn vmb drey hundert pfennige verkaufft haben/vnd dasselb den armen geben/ vñ murreten

murreten vber sie.

Jesus aber sprach / lasset sie mit friden / was bekümmert
vhr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan / vhr habt alle
zeit armen bei euch / vnd wenn vhr wolt / kundt vhr vhn guts
thun / mich aber habt vhr nicht alle zeit. Sie hat gethan was
sie kund / sie ist zuuor kommen / meinen leichnam zu salben zu
meinem begrebnus / Warlich ich sage euch / Wo dis Euange-
lion geprediget wird vnn aller welt / da wird man auch sa-
gen zu vhrem gedechtnus / das sie itzt gethan hat.

Vnd Judas Iscarioth / eyner von den zwelffen / gieng Mat. 26
hin zu den Hohenpriestern / das er vhn verrhiete. Da sie das Luce. 22
höreten / wurden sie fro / vnd verhiessen vhm das gelt zu ge-
ben / Vnd er suchte / wie er vhn füglich verrhiete.

Vñ am ersten tag der süssen brod / da man das osterlamb Mat. 26
opfferte / sprachen seine iünger zu vhm / Wo wiltu / das wir Luce. 22
hin gehen vnd bereiten / das du das osterlamb essest? Vnd er
sandte seiner iünger zween / vnd sprach zu vhnen / Gehet hin
vn die stad / vnd es wird euch ein mensch begegen / der tregt
einen krug mit wasser / folget vhm nach / vnd wo er eingehet
da sprecht zu dē hauswirte / der Meister lesset dir sagen / wo
ist das gasthaus / darinne ich das osterlamb esse mit meinen
iüngern? Vnd er wird euch einen grossen saal zeigen / der ge-
pflastert vñ bereittet ist / da selbs richtet fur vns zu. Vnd die
iünger giengen aus / vnd kamen vnn die stad / vnd fundens
wie er vhn gesagt hatte / vnd bereiteten das osterlamb.

Am abent aber kam er mit den zwelffen / vnd als sie zu ti-
sche sassen vnd assen / sprach Jesus / Warlich ich sage euch ei
ner vnter euch der mit mir isset / wird mich verrhaten. Vnd
sie wurden traurig vnd sagten zu vhm / einer nach dem an-
dern / Bin ichs? vnd der ander / bin ichs? Er antwortet vnd

sprach zu yhnen / Eyner aus den zwelffen / der mit mir ynn die schüssel tauchet. Zwar des menschen son gehet hin / wie von yhm geschrieben stehet / weh aber dem menschen / durch welchen des menschen son verrhaten wird / Es were dem selben menschen besser / das er nie geporn were.

Vnd ynn dem sie assen / nam Jesus das brod / dancket / vnd brachs / vnd gabs yhn / vnd sprach / Nemet / esset / das ist mein leib / Vnd nam den kelch / vnd dancket / vnd gab jhn den / vnd sie truncken alle draus. Vnd er sprach zu yhnen / Das ist mein blut / des newen testaments / das für viele vergossen wird. Warlich ich sage euch / das ich hinfurt nicht trincken werde von dē gewechse des weinstocks / bis auff den tag / das ichs newe trincke vn dem reich Gottes. Vñ da sie den lobgesang gesprochen hatten / giengē sie an den öleberg.

Vnd Jesus sprach zu yhnen / Yhr werdet euch yn dieser nacht alle an mir ergern / Denn es stehet geschrieben / Ich werde den hirten schlagen / vñ die schaffe werden sich zu strewen / Aber nach dem ich aufferstehe / wil ich für euch hin gehen yn Galilean. Petrus aber saget zu yhm / Vnd wenn sie sich alle ergerten / so wolte doch ich mich nicht ergern. Vnd Jesus sprach zu yhm / warlich ich sage dir / heute / ynn dieser nacht / ehe denn der han zwey mal krehet / wirstu mich drey mal verleugnen. Er aber redte noch weiter / Ja wenn ich mit dir auch sterben müste / wolt ich dich nicht verleugnen. Des selbigen gleichen sagten sie alle.

Vnd sie kamen ynn das felt / mit namen / Gethsemane. Vñ er sprach zu seinen iüngern / Setzt euch hie / bis ich hyn gehe vnd bete. Vnd nam zu sich Petron vnd Jacoben vñ Joannem / vñ fieng an zuerzittern vnd zu engsten / vñ sprach zu jhnen / Meine seele ist betrübet bis an den tod / enthaltet euch hie

euch hie vnd wachet. Vnd gieng ein wenig fürbas/fiel auff die erden vnd bettet/das/so es müglich were/die stunde fur vber gieng/vnd sprach. Abba mein vatter/es ist dir alles müglich vberhebe mich dieses kelchs/doch nicht was ich wil/ sondern was du wilt.

Vnd kam vnd fand sie schlaffend/vnd sprach zu Petro/ Simon schleffestu: vermöchtestu nicht eine stunde zu wachen/wachet vnd betet/das ybr nicht ynn versuchung fallet Der geist ist willig/aber das fleisch ist schwach. Vnd gieng widder hyn vnd bettet/vnd sprach die selbige wort/vnd kam widder/vnd fand sie abermal schlaffend/ Denn yhre augen waren vol schlaffs/vnd wusten nicht was sie yhm antworten. Vnd er kam zum dritten mal/vnd sprach zu yhnē/ Ja schlaffet nu vnd ruget/Es ist genug/die stunde ist komen/Sehet des menschen son wird vberantwortet ynn der sünder hende/stehet auff/last vns gehen/sehet der mich verrhet ist nahe.

Vnd als bald da er noch redet/kam er zu Judas einer vō den zwelffen/vnd eine grosse schar mit yhm/mit schwerten/ vnd mit stangen/von den Hohenpriestern vnd schrifftgelerten vnd Eltesten. Vnd der verrheter hatte yhnen ein zeichē gegeben vnd gesagt/Welchen ich küssen werde der ists/ den greiffet/vnd füret ybn gewiß. Vnd da er kam/trat er bald zu yhm/vnd sprach zu yhm/ Lieber meister/ lieber meister/ vnd küsset ybn. Die aber legten yhre hende an yhn vñ griffen yhn. Einer aber von denen die da bey stunden/zoch sein schwerd aus/vnd schlug des Hohen priesters knecht/vñ hieb yhm ein ohr abe.

Vnd Jesus antwortet vñ sprach zu yhnen/yhr seid auß gegangen als zu einem mörder/mit schwerten vnd mit stan-

Mat. 26
Luce. 22
Joan. 18.

gen/mich zu fahen/ich bin teglich bey euch ym tempel gewesen/vnd hab geleret/vnd yhr habt mich nicht gegriffen/ Aber auff das die schrifft erfüllet werde. Vnd die jüngern verliessen yhn alle vñ flohen. Vnd es war ein jüngeling der folgete yhm nach/der war mit leinwad bekleidet auff der blossen haut/vnd die jüngelinge griffen yhn. Er aber lies den leinwad faren/vnd floch blos von yhnen.

Vnd sie füreten Jesum zu dem Hohenpriester/dahyn zusamen komen waren alle Hohepriester vnd Eltisten/vnd schrifftgelerten. Petrus aber folgete yhm nach von fernen/biß hinein ynn des Hohenpriesters pallast/vnd er war da vnd saß bey den knechten/vnd wermete sich.

Aber die Hohenpriester vnd der gantze Rad/suchten zeugnis widder Jesum/auff das sie yhn zum tode brechten vnd funden nichts/Viel gaben falsch gezeugnis widder yhn/aber yhr zeugnis stimmete nicht vberein. Vnd etliche stunden auff/vnd gaben falsch zeugnis widder yhn/vnd sprachen/ Wir haben gehöret/das er sagte/Ich wil den tempel/der mit henden gemacht ist/abbrechen/vnd yn dreyen tagen einen andern bawen/der nicht mit henden gemacht sey/Aber yhr zeugnis stimpte noch nicht vber ein.

Mat.26 Luce.22 Joan.18.

Vnd der Hohepriester stund auff vnter sie/vnd fragete Jesum/vnd sprach/Antwortestu nichts? was zeugen diese widder dich? Er aber schweig stille vnd antwortet nichts. Da fragete yhn der Hohepriester abermal/vnd sprach zu yhm/Bistu Christus der son des gebenedeyete? Jesus aber sprach/Ich bins/vnd yhr werdet sehen des menschen son sitzen zur rechten hand der krafft/vnd komen mit des hymels wolcken. Da zureys der Hohepriester seinen rock vnd sprach/ Was durffen wir weiter zeugen? yhr habet gehöret/

die

die Gottes lesterung/was düncket euch? Sie aber verdampten vhn alle/das er des tods schuldig were. Da fiengen an etliche vhn zu verspeyen / vnd verdecken sein angesicht / vnd mit feusten schlagē/vnd sagen zu jhm/Lieber weissage vns. Vnd die knechte schlugen vhn vns angesicht.

Vnd Petrus war danyden vm pallast/da kam des Hohenpriesters megde eine/vnd da sie sahe Petron sich wermē schawet sie vhn an/vnd sprach. Vnd du warest auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet aber vñ sprach/Ich kenne jhn nicht/weis auch nicht was du sagest. Vnd er gieng hynauß ynn den vorhoff/vnd der han krehet. Vñ die magd sahe vhn vnd hub abermal an zu sagen denen die da bey stundē/Dieser ist der einer. Vnd er leugnet abermal. Vñ nach einer kleine weile sprachen abermal zu vhm die da bey stunden/Warlich du bist der einer/denn du bist ein Galileer/vñ deine sprache lautet gleich also. Er aber fieng an sich zu verfluchen vñ schweren/Ich kenne des menschen nicht/ von dem vhr saget. Vnd der han krehet zum andernmal. Da gedachte Petrus an das wort/das Jesus zu vhm saget / Ehe der han zweymal krehet/wirstu mich dreymal verleugnen. Vnd er hub an zu weinen.

Das xv. Capitel.

Vnd als bald am morgen hielten die Hohenpriester einen rad mit den Eltesten vnd schrifftgelerten/da zu der gantze Radt/vnd bunden Jesum/ vnd füreten vhn hin/vnd vberantworten vhn Pilato. Vnd Pilatus fraget vhn/Bistu ein könig der Jüden? Er antwortet aber vnd sprach zu vhm/Du sagests. Vñ die hohenpriester beschuldigetē jhn hart. Pilatus aber fragete vhn abermal vñ sprach.

Mat. 27
Luce. 18.
Joan. 18

Antwortest du nichts? Sihe/wie hart sie dich verklagen. Jesus aber antwortet nichts mehr/also das sich auch Pilatus verwunderte.

Er pflegte aber yhnen auff das osterfest einen gefangen los zu geben/welchen sie begerten/Es war aber einer/genãt Barrabas/gefangen mit den auffrhürischen/die ym auffrhur einen mord begangen hatten. Vnd das volck gieng hin auff/vñ bat/das er thet wie er pfleget. Pilatus aber antwortet yhn/Wolt yhr das ich euch den König der Jüden los gebe? Denn er wuste/das yhn die hohenpriester aus neid vber antwortet hatten. Aber die hohenpriester reitzten das volck/das er yhn viel lieber den Barraban los gebe.

Pilatus aber antwortet widerumb/vnd sprach zu yhnẽ/Was wolt yhr denn das ich thue/dem/den yhr schuldiget/er sey ein König der Jüden? Sie schreyen abermal/Creutzige jhn. Pilatus aber sprach zu yhn/Was hat er vbels gethã? Aber sie schreyen noch viel mehr/Creutzige yhn. Pilatus aber gedachte dem volcke genug zu thun/vnd gab yhn Barraban los/vnd geisselte Jesum/vñ vberantwortet yhn/das er gecreutziget würde.

Die kriegsknechte aber füreten yhn hinein ynn das richterhaus/vnd rieffen zu samen die gantze rotte/vñ zogen jhm eine purpur an/vnd flochten eine dorne krone/vnd setzten sie yhm auff/vnd fiengen an yhn zu grüssen/Gott grüsse dich/lieber könig der Jüden. Vnd schlugen yhm das heubt mit dem rhor/vnd verspeyeten yhn/vnd fielen auff die knie/vnd betten yhn an.

Vnd da sie yhn verspottet hatten/zogen sie yhm die purpur auß/vnd zogen yhm seine eigene kleider an/vnd füreten yhn aus/das sie yhn creutzigeten/Vñ zwungen einẽ der für

vber gieng

vber gieng/mit namen Simon von Kyrene/der vom felde kam der ein vater war Alexandri vñ Ruffi/das er jhm das creutze trüge. Vnd sie brachtē yhn an die stet Golgata/das ist verdolmetscht/scheddelsted. Vñ sie gaben yhn vermyrrhetten wein zu trincken/vnd er nams nicht zu sich.

Vnd da sie yhn gecreutziget hatten/teileten sie seine kleyder/vnd worffen das loß darümb / welcher was vberkeme/ Vnd es war vmb die dritte stunde/vnd sie creutzigeten yhn. Vnd es war die vberschrifft seiner vrsach oben vber yhn geschrieben/nemlich/Ein könig der Jüden. Vnd sie creutzigeten mit yhm zween mörder/einen zu seiner rechten/vnd einen zur lincken. Vnd die schrifft ist erfüllet die da saget/ Er ist vnter die vbelcheter gerechnet. Isaie.53.

Vnd sie giengen fur vber vnd lesterten yhn/vnd schüttelten yhre heubte/vnd sprachen/ Pfu dich/wie fein zubrichestu den tempel/vnd bawest yhn vnn dreyen tagen/ hilff dir nu selber/vnd steig erab vō creutze. Desselbigen gleichen die Hohenpriester verspotteten yhn vntereinander/ sampt den schrifftgelerten/vnd sprachen. Er hat andern geholffen/ vñ kan yhm selber nicht helffen. Ach des Christus vnd des königes von Israel/Er steige nu von dem creutze/das wir sehē vnd gleuben. Vnd die mit yhm gecreutziget waren/schulten yhn auch. Mat.27. Luce.22. Psal.21.

Vnd da es vmb die sechste stunde kam/ward ein finsternis vber das gantze land/bis vmb die neunde stunde. Vnd vmb die neunde stunde rieff Jesus laut/vñ sprach/Eli/Eli lamma asabthani/das ist verdolmetscht/Mein Got/mein Gott/warumb hastu mich verlassen? Vnd etliche die da bei stunden/da sie das höreten/sprachen sie. Sihe/er ruffet dem Elias. Da lieff einer vnd füllet einen schwam mit essig / vñ

stecket yhn auff ein rhor/vnd trencket yhn vnd sprach. Halt/ last sehen/ob Elias kome/vnd yhn erab neme.

Mat. 27 Luce. 22 Joan. 19 Aber Jesus schrey laut/vnd verschied. Vnd der fürhang ym tempel zureiß yn zwey stück/von oben an bis vndē auß. Der heubtman aber der da bey stund gegen yhm vber/ vnd sahe das er mit solchem geschrey verschied/ sprach er. Warlich dieser mensch ist Gottes sohn gewesen. Vnd es waren auch weiber da/die von ferne solches schaweten/ vnter welchen war Maria Magdalena/vnd Maria des kleinē Jacobs vnd Joses mutter/vnd Salome/die yhm auch nachgefolget hatten/da er ynn Galilea war/vnd gedienet/ vnd viel andere/die mit yhm hinauff gen Jerusalem gegangen waren.

Vnd am abent/dieweil es der rüstag war/welcher ist der vorsabbath/kam Joseph von Arimathia/ein erbarer Radsherr/welcher auch auff das reich gottes wartet/der gieng thürstig hinein zu Pilato/vnd bat vmb den leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich/das er schon tod war/vñ rieff dem haubtman/vnd fraget yhn/ ob er langest gestorben were. Vnd als ers erkundet von dem heubtman/ gab er Joseph den leichnam. Vnd er kauffte eine leinwad/vñ nam yhn abe/vnd wickelt yhn ynn die leinwad/vñ legte yhn ynn ein grab/das war ynn einen felß gehawen/vnd weltzet einē stein für des grabes thür. Aber Maria Magdalena vnd Maria Joses schaweten zu/wo er hin gelegt ward.

Das xvj. Capitel.

Vnd da der Sabbath vergangē war/kaufften Maria Magdalena vnd Maria Jacobi vnd Salome specerey/

me specerey/auff das sie kemen / vnd salbeten yhn. Vnd sie kamen zum grabe an einem Sabbather seer frue / das die sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vntereinander / Wer waltzet vns den stein von des grabes thür? Vnd sie sahen dahin/vnd wurden gewar/das der steyn abgeweltzet war/deñ er war seer gros. Vnd sie giengen hinein yn das grab/vnd sahen einen iüngling zur rechten hand sitzen / der hatte ein lang weis kleyd an/vnd sie entsatzten sich.

Er aber sprach zu yhnen/Entsetzet euch nicht/yhr süchet Jesum von Nazareth den gecreutzigten/Er ist auff erstãden/vnd ist nicht hie/Sihe da die stete / da sie yhn hin legten/gehet aber hin / vnd saget es seynen iüngern vñ Petro/ das er für euch hin gehen wird ynn Galilea / da werdet yhr yhn sehen/wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnelle raus/vnd flohen von dem grabe / denn es war sie zittern vñ entsetzen an komen / vnd sagten niemandt nichts / denn sie waren furchtig.

Jesus aber / da er aufferstanden war frue am ersten tage der Sabbather/erscheyn er am ersten der Maria Magdalene/von welcher er sieben teuffel auszgetrieben hatte. Vnd sie gieng hin/vnd verkündigets denen/die mit yhm gewesen waren / die da leide trugen vnd weineten / vnd die selbigen / da sie höreten/das er lebet vnd were yhr erschienen/gleubten sie nicht. Darnach/da zween aus yhnen wandelten / offenbart er sich vnter einer andern gestalt/da sie auffs feld giengen/Vnd die selbigen giengen auch hin/vnd verkündigeten das den andern/den gleubten sie auch nicht.

Zu letzt da eylffe zu tische sassen / offenbart er sich / vnd schalt yhren vnglauben / vnd yhrs hertzen hertigkeit/das sie nicht gegleubt hatten/denen / die yhn gesehen hatten auffer-

standen

standen/Vnd sprach zu yhnen/Gehet hin yn alle welt/vnd prediget das Euangelion aller Creaturn / Wer da gleubt vnd getaufft wird / der wird sälich werden / wer aber nicht gleubt / der wird verdampt werden.

Die zeichen aber / die da folgen werden / denen die da glewben / sind die / Ynn meynem namen werden sie teuffel auszutreiben/Mit newen zungen reden/Schlangen vertreiben / Vnd so sie etwas tödliches trincken / wirds yhn nicht schaden/Auff die krancken werden sie die hende legen/so wirds besser mit yhn werden.

Vnd der Herr/nach dem er mit yhn gered hatte/ ward er aufgehaben gen hymel/vnd sitzt zur rechten handt Gottes. Sie aber giengen aus / vnd predigeten an allen orten / vnd der Herr wirckte mit yhn/vnd bekrefftiget das wort/ durch mitfolgende zeichen.

Ende des Euangeli Sanct Marcus.

Euangelion S. Lucas.

Vorrede. S. Lucas.

NNtemal sichs viel vnterwunden haben zustellen die reden vō geschichten/so vnter vns ergangē sind/wie vns das gegeben haben/ die von anfang selbs gesehen vñ diener des worts gewesen sindt/ Hab ichs auch fur gut angesehen/ nach dem ichs alles von forne an/ mit vleis erfolget habe/ das ichs zu dir/ meyn guter Theophile/ ordenlichen schriebe/auff das du dich erkündigest eines gewissen grundes/ der wort/ welcher du vnterrichtet bist.

Das Erste Capitel.

IN DER zeyt Herodes des königes Judee/war ein Priester von der ordnung Abia/mit namen Zacharias/vñ sein weib von den töchtern Aaron/vnd yhr name Elizabeth/ Sie waren aber alle beide frum für Gott/ vnd giengen ynn allen gepotten vnd satzungen des Hern vntaddelich/ vnd sie hatten kein kind/ Denn Elisabeth war vnfruchtbar/vnd waren beide wol betaget. 1. Paralli. 24.

Vnd es begab sich/da er priester ampts pfleget fur Got/ zur zeit seiner ordnung/nach gewöhnheit des priesterthumbs/

war es

war es an yhm/das er reuchern solt/Vnd gieng yn den tem
pel des Herrn/Vnd die gantze menge des volcks war hauf-
fen ym gebet/ vnter der stunde des reuchens. Es erschein
yhm aber der Engel des Herrn/ vnd stund zur rechten am
reuch altar. Vnd als Zacharias yhn sahe/erschrack er/vnd
es kam yhn eine furcht an.

Aber der Engel sprach zu yhm/ Fürcht dich nicht Za-
charia/denn deyn gebet ist erhöret/vnd dein weib Elisabeth
wird dir einen son geperen/des namen solcu Joannes heys-
sen/vnd du wirst sein freude vñ wonne haben/vnd viel wer-
den sich seyner gepurt frewen/ Denn er wird gros sein fur
dem Herrn/ Wein vnd starck getrenck wird er nicht trinc-
ken/vnd wird noch ynn mutter leybe erfüllet werden mit dē
heiligen geist/vnd er wirdt der kinder von Israel viel zu
Malachi Gott yhrem Herrn bekeren/ vnd er wird für seinem ange-
.4. sichte her gehen ym geyst vnd krafft Elias/ zu bekeren die
hertzen der veter zu den kindern/vnd die vngleubigen zu der
klugheit der gerechten/ zu bereiten dem Herrn ein gerüstet
volck.

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel/wo bey sol ich das
erkennen? denn ich bin alt/ vnd mein weib ist betaget. Der
Engel antwortet vnd sprach zu yhm/Ich bin Gabriel/der
fur Gott stehet/vnd bin gesand mit dir zu reden/das ich dir
solchs verkündigte. Vnd sihe/du wirst erstummen/vnd ni-
cht reden können/ bis auff den tag/ da dis geschehen wird/
darumb/das du meinen worten nicht gegeleubet hast/ wel-
che sollen erfüllet werden zu yhrer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zacharias/vnd verwunderte
sich/das er so lange ym tempel verzog. Vnd da er ausser gie-
ng/kundte er nicht mit yhn reden. Vnd sie merckten/ das er

ein ge

Ein gesichte gesehen hatte ym tempel. Vnd er wincket yhn vnd bleib stumme.

Vnd es begab sich/da die zeit seines ampts aus war/giing er heym ynn sein haus. Vnd nach den tagen ward sein weyb Elisabeth schwanger/vnd verbarg sich funffmondē/ vnd sprach/Also hat mir der Herr gethan/yn den tagen/ da er mich angesehen hat/das er meine schmach vnter den menschen von mir neme.

Vnd ym sechsten mond/ware der Engel Gabriel gesand von Gott yn eine stad ynn Galilea/die heisset Nazareth/zu einer iungfrawen/die vertrawet ware einem manne/mit namen Joseph/von dem hause David/vnd der iungfrawen namen heisset Maria. Vnd der Engel kam zu yhr hinein vnd sprach/Gegrüsset seystu holdselige/der Herr ist mit dir/du gebenedeite vnter den weybern.

Da sie aber yhn sahe/erschrack sie vber seiner rede/vnd gedachte/welch ein grus ist das. Vnd der Engel sprach zu yhr/Fürchte dich nicht Maria/du hast gnade bey Gott funden. Sihe/du wirst schwanger werden ym leybe/vnd einen son geperen/des namen soltu Jesus heissen/der wird gros vnd ein son des höhisten genennet werden vnd Gott der Herr wird yhm den stuel seines vaters David geben/ vnd er wird eyn könig seyn vber das haus Jacob ewiglich/ vnd seins königreichs wird kein ende sein.

Da sprach Maria zu dem Engel/Wie sol das zu gehen: sintemal ich von keinem manne weis. Der Engel antwortet vnd sprach zu yhr/Der heilige geist wird vber dich komen/vnd die krafft des höhisten wird dich vberschatten/ darumb auch das heilige/das geporen wird/wird Gottes son genennet werden. Vñ sihe/Elisabeth deine gefreundte/

ist auch schwanger mit einem son ynn yhrem alter/vñ gehet ytzt ym sechsten mond/die ym geschrey ist/das sie vnfruchtbar sey/denn bey Gott ist kein ding vnmüglich. Maria aber sprach/Sihe/hie bin ich die magd des Herrn/mir geschehe wie du gesagt hast. Vnd der Engel gieng von yhr.

Maria aber stund auff ynn den tagen/vnd gieng auff das gebirge mit züchten/zu der stad Jude/vnd kam ynn das haus Zacharias/vnd grüsset Elisabeth. Vnd es begab sich/als Elisabeth den grus Marie horet/hüpffet das kind yn yhrem leibe. Vnd Elisabeth wardt des heiligen geystes vol/vnd rieff laut vnd sprach/ Gebenedeyet seystu vnter dē weibern/vnd gebenedeyet sey die frucht deines leibes/ Vnd woher kompt mir das/das die mutter meines hern zu mir kompt? Sihe/da ich die stimme deines grussens hörete/hüpffet mit freuden das kind yn meynem leibe. Vnd o selig/die da gegleubet hat/denn es wird volendet werden/was zu yhr gesagt ist von dem Herrn. Vnd Maria sprach.

Mein seele erhebt den Herrn.

Vnd mein geist frewet sich Gottes meines heilandes.

Denn er hat die nidrickeit seiner magd angesehen/sihe/von nu an werden mich selig preysen alle kinds kind.

Denn er hat grosse ding an mir gethan/der da mechtig ist/vnd des namen heilig ist.

Vnd seine barmhertzickeit weret jmmer für vnd für/bey denen die yhn fürchten.

Er vbet gewalt mit seinem arm/vnd zurstrawet die hoffertig sind ynn yhres hertzen synn.

Er stösset die gewaltigen von dem stuel/vnd erhebt die nidrigen.

Die hungerichen füllet er mit gütern/vnd lesset die reichen leer.

Er denckt

Er denckt der barmhertzigkeit / vnd hilfft seinem diener Israel.

Wie er geredt hat vnsern vettern / Abraham vnd seinem samen ewiglich. Vnd Maria bleib bey yhr bey dreyen monden / darnach keret sie widderumb heim.

Vnd Elisabeth kam yhre zeyt / das sie geperen solt / Vnd sie gepar einen son. Vnd yhre nachparn vñ gefreundten höreten / das der Herr grosse barmhertzigkeyt an yhr gethan hatte / vnd freweten sich mit yhr.

Vnd es begab sich / am achten tage kamẽ sie zu beschneiden das kindlein / vnd hiessen yhn nach seinem vater / Zacharias. Aber seine mutter antwortet / vnd sprach / Nit nichten / sondern er sol Joannes heissen. Vnd sie sprachen zu yhr / Ist doch niemand yn deiner freundschafft der also heisse. Vnd sie wincketen seinem vater / wie er yhn wolt heissen lassen. Vnd er fodderte ein teffelein / schreyb vnd sprach / Er heist Joannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd als bald wardt sein mund vnd seine zunge auffgethan / vñ redte vnd gebenedeyet Got. Vñ es kam eine forchte vber alle nachparn. Vnd dis geschicht wardt alles rüchtbar auff dem gantzen Jüdischen gepirge / vnd alle die es höreten namens zu hertzen vnd sprachen / Was meinstu / wil aus dem kindlen werden? Denn die hand Gottes war mit yhm.

Vnd sein vatter Zacharias ward des heiligen geistes vol / weissaget vnd sprach.

Gebenedeyet sey Gott der Herr von Israel / denn er hat besucht vnd erlöset sein volck.

Vnd hat auffgericht ein horn der seligkeit ynn dem hause seines dieners David.

Als er vor zeiten geredt hat durch den mund seyner heili-

gen Propheten.

Das er vns errettet von vnsern feinden/vnd von der hād aller die vns hassen.

Vnd die barmhertzigkeit erzeigete vnsern vetern/ vnd gedecht an seinen heiligen bund.

Das ist/an den eyd/den er geschworen hat vnserm vater Abraham/vns zu geben.

Das wir erlöset auß der hand vnser feinde / yhm dieneten on forcht vnser leben lang/ynn heyligkeit vnd gerechtigkeit/ die yhm gefellig ist.

Vnd du kindlein wirst ein Prophet des höhisten heissen du wirst für dem Herrn her gehen/das du seinen weg bereytest.

Vnd erkentnis der seligkeit gebest seinem volck/ die da ist ynn vergebung yhrer sünden.

Durch die hertzliche barmhertzigkeyt vnsers Gottes/ durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der höhe.

Auff das er erscheine/denen die da sitzen ym finsternis/ vnd schatten des todes/vnd richte vnser füsse auff den weg des friedes.

Vnd das kindlein wuchs vnd ward starck ym geist/vnd war ynn der wüsten/bis das er solt herfür tretten / für das volck Israel.

Das ander Capitel.

ES begab sich aber zu der zeit/das ein gepot vō dem Keiser Augusto auszgieng/das alle welt geschatzt würde. Vnd die schatzung war die aller erste/vnd geschach zur zeit/da Kyrenios Landpfleger yn Syrien war/vn yedmā gieng das er sich schatzen liesse/ein iglicher yn seine stad.

Da ma-

Da machet sich auff auch Joseph vō Galilea/ aus der stad Nazareth ynn das Jüdische land zur stad David / die da heist Bethlehem/darumb das er von dē hause vnd geschlechte David war/auff das er sich schatzen liese mit Maria seynem vertraweten weybe / die gieng schwanger.

Vnd es begab sich/yn dem sie daselbst waren/kam die zeit das sie geperen solte/vnd sie gepar yhren ersten son/vnd wickelt yhn yn windel/vnd legt yhn ynn eine krippen / denn sie hatten sonst keinen rawm ynn der herberge. Mathe.1

Vnd es waren hirten yn der selbigen gegend auff dem felde bey den hüten/ die hüreten des nachts yhrer herde. Vnd sihe / der Engel des Herrn trat zu yhnen/vñ die klarheit des Herrn leuchtet vmb sie / vnd sie forchten sich seer / Vnd der Engel sprach zu yhnen/ Fürchtet euch nicht / sehet/ich verkündige euch grosse freude/die allem volck widerfarē wird/ Deñ euch ist heute der heiland geporn/welcher ist Christus der Herr/yn der stad David/Vñ das habt zum zeichen/yhr werdet finden das kind ynn windel gewickelt / vnd yn einer krippen liegen. Vñ als bald war da bei dē Engel die menge der hymelischen heerscharen/die lobten Gott vnd sprachen/ Preys sey Gott yn der höhe/vnd fried auff erden / vnd den menschen ein wolgefallen.

Vnd es begab sich/da die Engel von yhn gen hymel furen/ sprachen die hirten vntereinander/Last vns nu gehen gen Bethlehem/vnd die geschicht sehen/die da geschehen ist/ die vns der Herr kund gethan hat. Vnd sie kamen eylend / vnd funden beyde Mariam vnd Joseph vnd das kind ynn der krippen liegen. Da sie es aber gesehen hatten/ breitetē sie das wort aus/welchs zu jhn von diesem kind geredt war. Vñ alle/fur die es kam/wunderten sich der rede/die yhn die hirtē

gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese wort/vnd bewy
get sie ynn yhrem hertzen. Vnd die hirten kereten widerum/
preyseten vnd lobten Gott vmb alles/das sie gehöret vnd ge
sehen hatten/wie denn zu yhn gesagt war.

Vnd da acht tage vmb waren / das das kind beschnitten
wurde/da ward sein name genennet Jesus/welcher genen-
net war von dem Engel/ ehe denn er ynn mutter leybe emp-
fangen ward.

Vnd da die tage yhrer reinigung nach dem gesetz Mosi
Exo.34. kamen/brachten sie yhn gen Jerusalem/auff das sie yhn dar
Leui.12. stelleten dem Herrn/wie denn geschrieben stehet yn dem ge-
setze des Herrn/Allerley menlein / das zum ersten die mut-
ter bricht/sol dem Herrn geheiliget heissen/Vnd das sie ge-
ben das opffer/nach dem gesagt ist ym gesetze des Herrn/ein
par dortel tawben/odder zwo iunge tauben.

Vnd sihe / ein mensch war zu Jerusalem / mit namen
Simeon/vnd der selbe mensch war frum vnd Gottfürch-
tig/vnd wartet auff den trost Israel vnd der heylige geyst
war yn yhm / vnd yhm war ein antwort worden von dem
heiligen geist/er solt den tod nicht sehen / er hette denn zuuor
den Christ des Herrn gesehen / Vnd kam aus anregen des
geists ynn den tempel.

Vnd da die Eltern das kind Jesum yn den tempel bra-
chten/das sie fur yhn thetten / wie man pflegt nach dem ge-
setz / Da nam er yhn auff seyne arm / vnd benedeyet Gott
vnd sprach.

Herr / Nu lessestu deinen diener ym fride faren / wie du
gesagt hast.

Denn meine augen haben deinen heiland gesehen
Welchen du bereitet hast für allen völckern.

Das

Das liecht zu erleuchtung der heiden/vnd zum preis deines volcks Israel.

Vnd sein vater vnd mutter wunderten sich des/ das von yhm geredt ward. Vnd Simeon segenet sie/vnd sprach zu Maria seiner mutter/Sihe/dieser wird gesetzt zu einē fall vnd aufferstehen vieler ynn Israel/vnd zu einem zeichen/ dem widersprochen wird/vnd es wird ein schwerd durch deine seele dringen/auff das vieler hertzen gedancken offenbar werden.

Vnd es war ein Prophetin Hanna/eine tochter Phanuel vom geschlecht Asser/die war wol betaget/vñ hatte gelebt sieben iar mit yhrem manne von yhrer iungfrauschafft an/vnd war nu eine widwe bey vier vnd achtzig iaren/ die kam nymmer vom tempel/dienet Gott mit fasten vnd betē tag vnd nacht/die selbige trat auch hinzu/zu der selbigen stū de/vnd preisete den Herrn/ vnd redte von yhm zu allen die da auff die erlösung Israel warteten.

Vnd da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des Herrn/kereten sie sich widder ynn Galileam zu yhrer stadt Nazareth. Aber das kind wuchs/vnd ward starck ym geist/ voller weisheit/vnd Gottes gnade war bey yhm.

Vñ seine eltern giengen alle iar gen Jerusalem auff das Osterfest. Vnd da er zwelff iar alt war/giengen sie hinauff gen Jerusalem/nach gewonheit des festes. Vnd da die tage vollendet waren/vnd sie giengen widder zu hause/ bleib das kind Jesus zu Jerusalem/vnd seine eltern wustens nicht/ sie meyneten aber/er were vnter den geferten/vnd kamen eine tagreise/vnd suchten yhn vnter den gefreundten/ vnd bekandten. Vnd da sie yhn nicht funden/giengen sie widerūm gen Jerusalem/vnd suchten yhn. Vnd es begab sich nach

dreyen tagen / funden sie yhn ym tempel sitzen mitten vnter den lerern/das er yhn zuhörete vnd sie fraget. Vnd alle die yhm zuhöreten/verwunderten sich seines verstandes vnd seiner antwort.

Vnd da sie yhn sahen/entsatzten sie sich/vnd seine mutter sprach zu jhm/Mein son/warum̃ hastu vns das gethã: Sihe/dein vater vñ ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vñ er sprach zu yhnen/Was ists/das jhr mich gesucht habt: wisset yhr nicht/das ich sein mus/ynn dẽ das meines vaters ist: Vnd sie vorstunden das wort nicht / das er mit yhn redet. Vnd er gieng mit yhnen hinab / vnd kam gen Nazareth / vnd war yhn vnterthan. Vnd seine mutter behielt alle diese wort yn yhrem hertzen. Vnd Jesus hieb fort/an weißheit/alter/vnd gnade/bey Gott vnd den menschen.

Das dritte. Capitel.

IN dem funfftzehenden iar des Keysers Tiberij/da Pontius Pilatus Landpfleger ynn Judea war/ vñ Herodes ein vierfürst yn Galilea/vnd sein bruder Philippus ein vierfürst yn Jaurea vñ vn der gegẽd Trachonitis/vnd Lisanias ein vierfürst zu Abilene/da Hannas vnd Caiphas Hohepriester waren/da geschach der befelh Gottes zu Joannes Zacharias son / ynn der wüsten. Vnd er
Mate. 3. Marc. kam yn alle gegend vmb den Jordan/vnd prediget die tauffe der busse zur vergebung der sünde/wie geschriebẽ stehet yn
Isaie. 40 dem buch der rede Isaias des Propheten/der da saget/Es ist eine ruffende stymme ynn der wüsten/Bereitet den weg des Herrn/vñ machet seine steige richtig / Alle tal sollen vol werden/vnd alle berge vnd hügel sollen ernidriget werden/ vnd was krum ist sol richtig werden/vnd was vneben ist sol

schlechter

schlechter weg werden / vnd alles fleisch wird den Heyland Gottes sehen.

Da sprach er nu zu dem volck das hynauß gieng / das es sich von yhm teuffen liesse / Ybr ottern gezichte / wer hat deñ euch so gewis gemacht / das yhr dem zukunfftigē zorn entrinnen werdet? Sehet zu / thut rechtschaffne frucht der bus / vnd nempt euch nicht für zu sagen / wir haben Abraham zum vater / Denn ich sage euch / Gott kan Abraham aus diesen steinen kinder erwecken / Es ist schon die axt den bewmē an die wurtzel gelegt / welcher baum nicht gute frucht bringt / wirt abgehawen / vnd vns fewer geworffen.

Vnd das volck fraget yhn / Was sollen wir deñ thun? Er antwortet vnd sprach zu yhnen / Wer zweē röcke hat / der gebe dem / der keinen hat / Vnd wer speise hat / thue auch also.

Es kamen auch die zölner / das sie sich teuffen liessen / vnd sprachen zu yhm / Meister / was sollen deñ wir thun? Er sprach zu jhnen. Vbersetzt die leute nicht mit ewer hanterung.

Da fragten yhn auch die kriegßleut / vñ sprachen / Was sollen deñ wir thun? Vnd er sprach zu yhnē / Thut niemād gewald oder vnrecht / vñ lasst euch benügē mit ewrem solde.

Als aber das volck yhm wahn war / vnd dachten alle vñ yhren hertzē / ob er villeicht Christus were. Antwortet Joannes vnd sprach zu allen / Ich teuffe euch mit wasser / es kōmpt aber ein starcker nach mir / dem ich nicht gnugsam bin das ich die riemen seiner schuch auffklöse / der wird euch mit dem heiligen geist vnd mit fewer teuffen / ynn desselben hand ist die wurffschauffel / vñ er wird seine tennen fegen / vñ wird den weitzen ynn seine schewren samlen / vnd die sprew wird er mit ewigem fewr verprennen. Vnd viel anders mehr vermanet / vnd verkündiget er dem volck.

Matth. 5. Marci. 1. Joan. 1.

Herodes

Herodes aber der vierfurst/da er võ yhm gestraffet ward
Mat.14. Mar.6. vmb Herodias willen seines bruders weib / vnd vmb alles vbels willen/das Herodes thet/vber das alles legt er Joannes gefangen.

Math.3 Marci.1. Joan.1. Vnd es begab sich/da sich alles volck teuffen lies/vnd Jesus auch getaufft war/vnd betet/das sich der himel auffthet/ vnd steig ernidder der heylige geyst / ynn leiplicher gestalt auff yhn/wie eyne tawbe/vnd eine stimme kam aus dem hymel/die sprach/Du bist mein lieber son/an dem ich wolgefallen habe.

Vnd Jesus war bey dreyssig iaren/da er anfieng/Vnd er ward gehalten für einen son Joseph welcher war ein son Eli.

Der war ein son Mathaath.
Der war ein son Leui.
Der war ein son Melchi.
Der war ein son Janna.
Der war ein son Joseph.
Der war ein son Mathathias.
Der war ein son Amos.
Der war ein son Nahum
Der war ein son Eszli.
Der war ein son Nange.
Der war ein son Maath.
Der war ein son Mathathias.
Der war ein son Semei.
Der war ein son Josep.
Der war ein son Juda.
Der war ein son Joanna
Der war ein son Resia.

Der war ein son Zorobabel.
Der war ein son Salathiel.
Der war ein son Neri.
Der war ein son Melchi.
Der war ein son Addi.
Der war ein son Rosam.
Der war ein son Elmadam.
Der war ein son Her.
Der war ein son Jeso.
Der war ein son Elieser.
Der war ein son Joram.
Der war ein son Matthia.
Der war ein son Leui.
Der war ein son Simeon.
Der war ein son Juda.
Der war ein son Joseph.
Der war ein son Jonam.
Der war ein son Eliakim.
Der war ein son Melea.
Der war ein son Menam.
Der war ein son Mathathã
Der war ein son Nathan.
Der war ein son David.
Der war ein son Jesse.
Der war ein son Obed.
Der war ein son Boos.
Der war ein son Salmon.
Der war ein son Nahasson.
Der war ein son Aminadab
Der war ein son Aram.

Der war ein son Esrom.
Der war ein son Phares
Der war ein son Juda.
Der war ein son Jacob.
Der war ein son Isaac.
Der war ein son Abrahã
Der war ein son Thara.
Der war ein son Nachor.
Der war ein son Saruch.
Der war ein son Ragahu
Der war ein son Phaleck.
Der war ein son Eber.
Der war ein son Sala.
Der war ein son Cainan.
Der war ein son Arphachsad
Der war ein son Sem.
Der war ein son Noe.
Der war ein son Lamech.
Der war ein son Mathusala
Der war ein son Enoch.
Der war ein son Jared.
Der war ein son Maleleel.
Der war ein son Cainan.
Der war ein son Enos.
Der war ein son Seth.
Der war ein son Adam.
Der war Gottes.

Das vierde. Capitel.

JEsus aber vol heiliges geistes kam widder von dem Jordan/vnd ward vom geist ynn die wüsten gefüret/vnd ward viertzig tage lang von dem teuffel versuchet. Vnd er aß nichts ynn den selbigen tagen. Vnd da die selbigen ein ende hatten/hungerte jhn darnach. Der teuffel aber sprach zu ynm/Bistu Gottes son/so sprich zu dē stein das er brod werde. Vñ Jesus antwortet vñ sprach zu ynm/ Es stehet geschrieben/ Der mensch wird nicht allein vom brod ernehret/sondern von einem iglichen wort Gottes. Mat. 4. Deut. 8.

Vnd der teuffel füret ynn auff einen hohen berg/vñ weiset ynm alle reich der gantzen welt ynn einē augenblick/vnd sprach zu ynm/Diese macht wil ich dir alle geben vnd ynre herligkeit/denn sie ist mir vbergeben/vnd ich gebe sie welchē ich wil/So du nu mich wilt anbetē/so sol es alles dein sein. Jesus antwortet ynm vnd sprach/Heb dich von mir du teuffel/Es stehet geschrieben/ Du solt Gott deinen Hern anbeten/vnd ynm alleine dienen. Deut. 6.

Vnd er füret ynn gen Jerusalem/vñ stellet ynn auff des tempels zinnen/vñ sprach zu ynm/Bistu Gottes son/so las dich von hinnen hyn vndern/ Denn es stehet geschrieben/ Er wird befelhen seinen Engeln von dir/das sie dich bewaren vñ auff den henden tragen/auff das du nicht etwa deinē fus an einē stein stössest. Jesus antwortet vñ sprach zu jhm/ Es ist gesagt/Du solt Gott deinen Hern nicht versuchen. Vnd da der teuffel alle versuchung volendet hatte/weich er von ynm eine zeit lang. Psal. 90. Deute. 6.

Vnd Jesus kam widder ynn des geistes krafft ynn Galilean/vnd das gerüchte erschal von ynm durch alle vmbligende ort/ Vnd er leret ynn yhren schulen/vnd ward von yederman gepreiset.

Vnd er kam gen Nazareth/da er erzogen war/vñ gieng
yn die schůle nach seiner gewonheit am Sabbath/vñ stund
auff vnd wolt lesen. Da wart yhm das buch des Prophetē
Isaias gereichet/Vnd da er das buch rumb warff/ fand er
den ort/da geschrieben stehet/ Der geist des Hern auff mir
Isaie. 61. der halben er mich gesalbet hat/zu verkündigen das Euāge-
lion den armen/hat er mich gesand/zu heylen die zumalme-
ten hertzen/zu predigen den gefangen die erledigung/vnd dē
blinden das gesicht/los zu geben die zurschlagene ynn die er-
ledigung/zu predigen das angeneme iar des Herrn.

Vnd als er das buch zu thet/gab ers dem diener/ vnd satz
te sich/vnd aller augen die yn der schůlen waren/ sahen auff
yhn/Vnd er fieng an zu sagen zu jhn/Heute ist diese schrifft
erfüllet ynn ewern oren. Vnd sie gaben alle zeugnis võ yhm
vnd wunderten sich der holdseligen wort/die aus seinē munde
gienhen/vnd sprachen/Ist das nicht Josephs son?

Vnd er sprach zu yhn/Yhr werdet freylich zu mir sagen
dis sprichwort/ Artzt hilff du selber/ Denn wie gros ding
Joan. 4. haben wir gehöret zu Capernaum geschehen? Thu auch al
so hie ynn deinem vaterlande. Er sprach aber/ Warlich ich
sage euch/kein Prophet ist angeneme yn seinē vatterlande.

Aber ynn der warheit sage ich euch/Es waren viel wid-
wen ynn Israel zu Elias zeiten/da der hymel verschlossen
1. Reg. 17. war drey iar vñ sechs monden/da eine grosse tewrung war
ym gantzē lande/vnd zu der keiner ward Elias gesand/deñ
allein gen Sarephtha der Sidoner zu einer widwe. Vnd
viel aussetzige waren ynn Israel zu Eliseus zeiten/vnd de:
4. Reg. 5 keiner ward gereiniget/denn alleine Naaman võ Sirien.

Vnd sie wurden vol zorns alle die ynn der schulen wa-
ren da sie das höreten/vnd stundē auff/vnd stiessen yhn zur
stad hyn-

stad hinaus/vñ füreten yhn auff einen hügel des berges/darauff yhre stad gebawet war / das sie yhn hynab stürtzeten. Aber er gieng mitten durch sie hin/vnd kam gen Capernaum vn die stad Galilea / vnd leret sie an den Sabbathen. Vnd sie verwunderten sich seiner lere / denn seine rede war gewaltig.

Vnd es war ein mensch vn der schule/besessen mit eynem vnreinen teuffel/vnd der schrey laut vñ sprach/Halt was habē wir mit dir zuschaffen Jesu von Nazareth? du bist komē vns zu verderben/Ich weis wer du bist/nemlich/der heilige Gottes. Vnd Jesus bedrawet yhn vñ sprach/Verstumme vnd fare aus von yhm. Vnd der teuffel warff yhn mitten vnter sie/vnd fur von yhm aus / vnd thet yhm keinen schaden. Vnd es kam eine forcht vber sie alle/vnd redeten mit einander vñ sprachen/Was ist das für ein ding? er gepeut mit macht vñ gewalt den vnreinen geistern/vnd sie faren aus/Vnd es erschal seyn geschrey vn alle örter des vmligenden landes.

Vnd er stund auff aus der schulen/vnd kam ynn Simonis haus/vnd Simonis schwiger war mit einem harten fiber behafft. Vnd sie baten yhn für sie. Vñ er trat zu yhr/vñ gepot dem feber / vnd es verlies sie / vnd bald stund sie auff/ vnd dienete yhnen. Math. 8. Marci. 1.

Vnd da die sonne vntergangen war / alle die da mancherley krancken hatten/brachten sie zu yhm. Vnd er leget auff einen iglichen die hende vnd machet sie gesund. Es furen auch die teuffel aus von vielen/ schreyen vnd sprachen/ Du bist Christus der son Gotes. Vnd er bedrawet sie/vñ lies sie nicht reden/denn sie wusten/das er Christus war.

Da es aber tag ward/gieng er hinaus an eine wüste stete. Vnd das volck suchte yhn/vnd kamen zu yhm/vñ hielten

yhn auff/das er nicht von yhn gienge. Er sprach aber zu yhnen/Ich mus auch andern stedten das Euangelion predigen vom reich Gottes/denn dazu bin ich gesand/Vñ er prediget ynn den schulen Galilea.

Das.funffte.Capitel.

Es begab sich aber/da yhn das volck vber fiel/zu hören das wort Gottes/Vnd er stund am see der stad Genesaret/vnd sahe zwey schiff am see stehen die fischer aber waren auszgetreten/vnd wuschen yhre netze/Trat er ynn der schiff eins/welchs Simonis war/vnd bat yhn/das ers ein wenig vom lande füret. Vnd er satzte sich/vnd leret das volck aus dem schiff.

Vnd als er hatte auffgehöret zu reden/sprach er zu Petro/Fare auff die höhe/vnd werffet ewre netze aus/das yhr einen zug thut. Vnd Petrus antwortet vnd sprach zu yhm/Meister/wir haben die gantze nacht geerbeytet/vnd nichts gefangen/aber auff dein wort wil ich das netze auszwerffen. Vnd da sie das theten/beschlossen sie eyne grosse menge fische/vnd yhr netze zureisz/vnd sie wincketen yhren gesellen die yhm andern schiff waren/das sie kemen/vñ hülffen yhn ziehen/vnd sie kamen vnd fülleten beide schiff vol/also das sie suncken.

Da das Simon Petrus sahe/fiel er Jesu zu den knyen vnd sprach/Herr gehe von mir hinaus/ich bin ein sündiger mensch. Denn es war sie ein schrecken ankomen/vñ alle die mit yhm waren/vber diesem fisch zugk/den sie mit einander gethan hatten/desselbigen gleichen auch Jacobon vnd Johannen/die söne Zebedei Simonis gesellen. Vnd Jesus sprach zu Simon/Forcht dich nicht/denn von nu an wirstu

menschen

menschen fahen. Vnd sie füreten die schiff zu lande/vnd verliessen alles/ vnd folgeten yhm nach. Mat.4 Mar.1.

Vnd es begab sich/da er yn einer stad war/sihe/da war ein man vol aussatzs/da der Jesum sahe/fiel er auff sein angesichte/vnd bat yhn vnd sprach/Herr/wilt so kanstu mich reinigen. Vnd er strecket seine hand aus/vnd rüret yhn an vnd sprach/Ich wils thun/ sey gereiniget. Vnd also bald gieng der aussatz von yhm. Vnd er gepot yhm/das ers niemand sagen solt/sondern gehe hin vnd zeyge dich dem Priester/vñ opffer für deine reinigung/wie Moses gepotten hat zum zeugnis vber sie. Mat.8 Leui.21

Es kam aber yhe weiter aus / vnd kam viel volcks zu samen/das sie yhn höreten vnd durch yhn gesund wurden von yhren kranckheiten. Er aber weich vnd enthielt sich ynn den wüsten stedten/vnd bettet.

Vnd es begab sich auff einen tag/das er lerete/vnd sassen da die Phariseer vnd schrifftgelerten / die da komen waren aus allen merckten ynn Galilea vnd Judea vnd von Jerusalem/Vnd die krafft des Hern gieng von yhm vnd halff yederman. Vnd sihe / etliche menner brachten eynen menschen auff einem bette der war gichtbrüchtig/vñ sie suchten/ wie sie yhn hinein brechten/vnd für yhn legten / Vnd da sie für dem volck nicht kunden / an welchen ort sie yhn hinein brechten/stiegē sie auff das dach/vnd liessen yhn durchs pflaster ernidder mit dem betlein/mitten vnter sie / für Jesum. Vnd da er yhren glauben sahe/sprach er zu yhm/ Mensch/ deine sünde sind dir vergeben. Vnd die schrifftgelerten vnd Phariseer fiengen an zu dencken/vñ sprachen/ Wer ist der/ das er Gottes lesterung redet? Wer kan sünde vergeben denn alleine Gott?. Math.9 Mar.2.

Da aber Jesus yhre gedancken merckte / antwortet er / vnd sprach zu yhn / Was dencket yhr / ynn ewren hertzen? Ists leichter zu sagen / Dir sind deine sünde vergeben / odder zu sagen / Stehe auff vnd wandele? Auff das yhr aber wisset / das des menschen son macht hat auff erden / sünde zu vergeben / sprach er zu dem gichtbrüchtigen / Ich sage dir / stehe auff / vnd hebe dein beclein auff / vnd gehe heym. Vnd als bald stund er auff für yhren augen / vnd hub das beclein auff / dar auff er gelegen war / vnd gieng heim / vnd preyset Gott. Vnd sie entsatzten sich alle / vnd preyseten Gott / vñ wurden vol forchte / vnd sprachen / Wir haben heute seltzam ding gesehen.

Mat. 9. Mar. 2. Vnd darnach gieng er aus / vnd sahe einen zölner / mit namen Leuis am zol sitzen / vnd sprach zu yhm / Folge mir nach. Vnd er verlies alles / stund auff vnd folget yhm nach. Vnd er Leuis richtet yhm ein gros mal zu ynn seinem hause. Vnd vil zölner vnd andere sassen mit yhm zu tisch / Vnd die schrifftgelerten vnd Phariseer murreten widder seine iünger / vnd sprachen / Warum̃ esset vñ trincket yhr mit den zölnern vnd sündern? Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu yhnen / Die gesunden dürffen des artztes nicht / sondern die krancken / ich bin kommen zu ruffen den sündern zur busse / vnd nicht den gerechten.

Sie aber sprachen zu yhm / Warumb fasten Joannes iünger so offt / vñ beten so viel / desselbigen gleichen der Phariseer iünger / aber deine iünger essen vñ trincken. Er sprach aber zu yhn / Ihr müget der hochzeit kinder nicht zu fasten treiben / so lange der breutgam bey yhn ist / Es wird aber die zeit komen / das der breutgam von yhn genomen wird / denn werden sie fasten.

Vnd

Vnd er saget zu yhn eyn gleichnis / Niemand flickt einen lappen vom newen kleid auff ein alt kleid / Wo anders / so zureisset er auch das newe / vnd der lappe vom newen reimet sich nicht auff das alte. Vnd niemand fasset most yn alte schleuche / Wo anders / so zureisset der most die schleuche vnd wird verschut / vnd die schleuche komen vmb / Sondern den most sol man yn newe schleuche fassen / so werden sie beides behalten. Vnd niemand ist / der vom alten trincket / vñ wölle bald des newen / denn er spricht / der alte ist milder. Math. 9 Marci. 2

Das. vj. Capitel.

Vnd es begab sich auff einen affter Sabbath / das er durch getreide gieng / vnd seine iüngern raufften ehren auß / vnd assen / vnd rieben sie mit den hendē. Etliche aber der Phariseer sprachen zu yhnen / Warüb thut yhr / das sich nicht zimpt zu thun auff die Sabbather? Vnd Jesus antwortet vñ sprach zu yhn / Habt yhr nicht das gelesen / das Dauid thet da yhn hungerte / vnd die mit yhm waren / wie er zum hausse Gottes eingieng / vnd nam schawbrod vñ aß / vnd gab auch denen die mit yhm waren / die doch niemandt thurfte essen / on die priester alleine. Vnd er sprach zu yhn / Des menschen son ist ein Herr / auch des Sabbaths. Mat. 12. Mar. 1. 1. Reg. 12

Es geschach aber auff einen andern Sabbath / das er gieng ynn die schule vnd lerete. Vnd da war ein mensch / des rechte hand war verdorret / Aber die schrifftgelertē vñ Phariseer hieltē auff yhn / ob er auch heilen würde auff den Sabbath / auff das sie eine sache zu yhm fünden. Er aber merckte yhre gedancken / vnd sprach zu dem menschen mit der dürren hand / Stehe auff vnd trit erfür. Vnd er stund auff vñ trat dahin. Da sprach Jesus zu jhn / Ich frage euch / was zimpt Mat. 12. Marci. 3

sich zu thun auff den Sabbath: gutes odder böses: das leben erhalten odder verderben: Vnd er sahe sie alle vmbher an / vnd sprach zu dem menschen / Strecke aus deine hand. Vnd er thets. Da ward yhm seine hand widder zu rechte bracht / gesund wie die ander. Die aber wurden vol vnsinnickeit / vnd beredten sich mit einander / was sie yhm thun wolten.

Es begab sich aber zu der zeit / das er gieng auff einen berg zu beten / vnd er bleib vber nacht yn dem gebet zu Got / Vnd da es tag ward / rieff er seinen jüngern / vnd erwelet yhrer zwelffe / welcher er auch Apostel nennet / Simon welchen er Petron nennet / vnd Andrean seinẽ bruder / Jacoben vnd Joannen / Philippon vñ Barptolomeon / Matheon vnd Thoman / Jacoben Alpheus son / Simon genant Zelotes / Judan Jacobs son / vnd Judas Ischariothen / den verrecher.

Mat. 10. Marci. 3

Vnd er steig ernider mit yhnen / vnd trat auff eynen platz ym felde / vnd der hauff seiner jünger / vnd eine grosse menge des volcks von allem Jüdischen lande vnd Jerusalem / vnd Tyro vnd Sydon am meer gelegen / die da komẽ waren / yhn zu hören / vnd geheilet wurden von yhren seuchen / vñ die von vnsaubern geisten vmbgetrieben wurden / die wurden gesundt. Vnd alles volck suchte / das sie yhn anrüren möchten / denn es gieng krafft von yhm / vnd heilet sie alle.

Vnd er hub seine augen auff vber seine jünger vnd sprach / Selig seid yhr armen / denn das reich Gottes ist ewer / Selig seid yhr die yhr hie hungert / denn yhr solt sat werden. Selig seid yhr / die hie weinet / denn yhr werdet lachen. Selig seid yhr / so euch die menschen hassen / vñ euch absondern / vnd schelten euch / vnd verwerffen ewren namen / als eynen

Mat. 5.

bosshaffte

boszhafftigen/vm des menschen sons willen/frewet euch als denn vnd hupffet/denn sehet / ewer lohn ist gros ym hymel. Des gleichen thetten yhre veter den Propheten auch.

Aber da gegen weh euch reichen / denn yhr habt ewren trost dahin. Weh euch die yhr vol seid/denn euch wird hungern. Weh euch die yhr hie lachet/denn yhr werdet weinen vnd heulen. Weh euch wenn euch yederman wol redet. Des gleichen thetten yhre veter den falschen Propheten auch. Math.5

Aber ich sage euch die yhr zuhöret / Liebet ewre feinde / Thut denen wol die euch hassen / Segenet die euch verfluchen/Bittet fur die euch beleidigen. Vnd wer dich schlehet/ auff einen backen/dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den mantel nimpt/dem were nicht auch den rock. Wer dich bit/dem gib. Vnd wer dir nimpt das deine/da foddere es nicht widder. Vnd wie yhr wolt / das euch die leute thun sollen/also thut yhn gleich auch yhr.

Vnd so yhr liebet die euch lieben / was habt yhr dauon? denn die sünder lieben auch yhre liebhaber. Vnd wenn yhr ewren wolthettern wol thut / was dancks habt yhr dauon? denn die sünder thun dasselbe auch. Vnd wenn yhr leihet/ von denen yhr hoffet zu nemen/was dancks habt yhr dauon? denn die sünder leihen den sündern auch/auff das sie gleichs widder nemen. Doch aber/liebet ewre feinde thut wol/vnd leihet das yhr nichtes da für hoffet / so wird ewer lohn gros sein / vnd werdet kinder des aller höhisten sein / Denn er ist gütig vber die vndanckbarn vnd boszhafftigen.

Darumb seid barmhertzig/wie ewer vater auch barmhertzig ist. Richtet nicht / so werdet yhr auch nicht gericht. Verdampt nicht/so werdet yhr nicht verdampt. Vergebet / so wird euch vergeben. Gibt so wirt euch gegebē. Ein vol / Math.15

getrückt

getrückt/ geröttelt vñ vber flüssig mas wird man ynn ewren schos geben. Denn eben mit dem mas/ da yhr mit messet/ wird man euch widder messen.

Math.7. Vnd er sagt yhn ein gleichnis/ Mag auch ein blinder einen blinden den wegk weisen? werden sie nicht alle beide ynn die gruben fallen? Der jünger ist nicht vber den meister/ welcher aber volkomen wird/ der wird wie seyn meister sein. Was sihestu einen splitter ynn deines bruders auge/ vnd des balcken yn deinem auge wirstu nicht gewar? Oder wie kanstu sagen zu deinẽ bruder/ Halt stille bruder ich wil den splitter aus deinem auge zihen/ vnd du sihest selb nicht den balcken yn deinem auge? Du heuchler/ zeuch zuuor den balcken aus deinem auge/ vnd besihe denne/ das du den splitter aus dienes bruders auge zihest.

Denn es ist kein guter bawm der faule frücht trage/ vnd
Mat.12. kein fauler bawm der gute frücht trage. Ein iglicher bawm wird an seiner eigen frücht erkant/ Denn man lieset nicht feygen von den dornen/ auch lieset man nicht drawben von der hecken. Ein guter mensch bringt gutes erfür aus dem guten schatz seines hertzen/ Vnd ein boßhaffiger mensch bringt böses erfür aus dem bösen schatz seines hertzen. Denn wes das hertz vol ist/ des gehet der mund vber.

Was heisset yhr mich aber/ Herr/ Herr/ vnd thut nicht
Math.7 was ich euch sage? Wer zu mir kompt vnd höret meine rede vnd thut sie/ den wil ich euch malen/ wem er gleich ist/ Er ist gleich einem menschen/ der ein haus bawete/ vnd grub tieff/ vnd legte den grund auff den fels. Da aber gewesser kam/ da reys der strom zu dem hause zu/ vnd mochts nicht bewegen/ denn es war auff den fels gegründet. Wer aber höret vnd nicht thut/ der ist gleich einem menschen/ der ein haus bawete

auff die

auff die erden on grundt/vnd der strom reys zu yhm zu/vnd es fiel bald/vnd das haus gewan einen grossen ryß.

Das.vij.Capitel.

NAch dem er aber für dem volck außgeredt hatte/gieng er gen Capernaum/vnd eines haubtmans knecht lag tod kranck/der war yhm tewer/Da er aber von Jesu höret/sandte er die Eltesten der Jüden zu yhm/vnd bat yhn/das er keme/vnd seinen knecht gesund machet. Da sie aber zu Jesu kamen/baten sie yhn mit vleis/vnd sprachen/Er ist sein werd/das du yhm das erzeigest/denn er hat vnser volck lieb/vnd hat vns die schule erbawet. Jesus aber gieng mit yhn hin. Math.8

Da sie aber nu nicht ferne von dem hause waren/sandte der hewbtman freunde zu yhm/vnd liesse yhm sagen/Ach Herr/bemühe dich nicht/ich bin nicht gut gnug/das du vnter mein dach gehest/darumb ich auch mich selbs nicht wirdig geachtet habe/das ich zu dir keme/sondn sprich ein wort/so wirt mein knabe gesund. Denn auch ich bin ein mensch der öberkeit vnterthan/vnd habe kriegs knechte vnter mir/vnd spreche zu einem/gehe hin/so gehet er hin/vnd zum andern/kom her/so kompt er/vnd zu meinem knechte/thu das/so thuet ers. Da aber Jesus das höret/verwundert er sich sein/vnd wandte sich vmb/vnd sprach zu dem volck das yhm nachfolgete/Ich sage euch/solchen glauben hab ich ynn Israel nicht funden. Vnd da die gesandten widderumb zu hause kamen/funden sie den krancken gesundt.

Vnd es begab sich darnach/das er yn eine stad/mit namen Nain gieng/vnd seyner iünger giengen viel mit yhm/vnd viel volcks. Als er aber nahe an das stad thor kam/Siehe/da

he/da trug man einen todten eraus/der eyn einiger son war seiner mutter/vnd sie ware eine widwe / vnd viel volcks aus der stad gieng mit yhr. Vnd da sie der Herr sahe/iamerte es yhn/vnd sprach zu yhr weine nicht. Vnd trat hinzu/vnd rüret den sarck an/vnd die treger stunden. Vnd er sprach/iüngling/ich sage dir/stehe auff/Vñ der todte richtet sich auff/ vnd fieng an zu reden. Vnd er gab yhn seiner mutter / vnd kam sie alle ein forcht an / vnd preiseten Gott / Vnd sprachen/Es ist ein grosser Prophet vnter vns auffgestanden/ vnd Gott hat sein volck heimgesucht. Vnd diese rede von yhm erschal yn das gantze Jüdische land / vnd yn alle vmligende lender.

Vnd es verkündigeten Joanni seine iünger das alles/
Math. 11. Vnd er rieff zu sich seyner iünger zween / vnd sandte sie zu
Isa. 61. Jesu / vnd lies yhm sagen/ Bistu der da komen sol? odder sollen wir eines andern warten? Da aber die menner zu yhm kamen/sprachen sie/Joannes der teuffer hat vns zu dir gesand/vnd lesset dir sagen/Bistu der da komen sol? odder sollen wir eins andern warte? Zu der selben stunde aber machte er viele gesund von seuchen / vnd plagen vnd bösen geisten/vñ vielen blinden schencket er das gesichte. Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu yhn / Gehet hin vnd verkündiget Joanni/was yhr gesehen vnd gehöret habt/die blinden sehen/die lamen gehe/die aussetzigen werden rein/die tawben hören/die todten stehen auff/den armen wird das Euangelion geprediget/Vnd selig ist der sich nicht ergert an mir.

Da aber die boten Joannis hin giengen/fieng Jesus
Math. 11 an zu reden zu dem volck von Joanne / Was seid yhr hinausz gegangen yn die wüsten zu sehen? Wolltet yhr ein rhor sehen / das vom winde beweget wird? Odder was seid yhr

hinaus

hynaus gegangen zu sehen/woltet yhr einen menschen sehen mit weichen kleidern? Sehet die ynn herlichen kleidern vnd lusten leben/die sind ynn den königlichen höffen. Oder was seid yhr hinaus gegangen zu sehen? woltet yhr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/der da mehr ist denn ein prophet. Er ists vō dem geschrieben stehet. Sihe/ich sende meinen Engel für deinem angesichte/der da bereiten sol deinen weg für dir. Denn ich sage euch/das vnter denen/die von weibern geporn sind/ist kein grosser Prophet/denn Joannes der teuffer/Der aber kleiner ist ym reich Gottes/der ist grosser denn er. Mala. 3.

Vnd alles volck das yhn höret/vñ die zölner/gaben Got recht/vnd liessen sich teuffen mit der tauffe Joannis. Aber die Phariseer vñ schrifftgelerten verachten Gottes rad widder sich selbs/vnd liessen sich nicht von yhm teuffen.

Aber der Herr sprach/Wem sol ich die menschen dieses geschlechtes vergleichen? Vnd wem sind sie gleich? Sie sind gleich den kindern/die auff dem marckte sitzen/vnd ruffen gegen einander vnd sprechen/Wir haben euch gepfiffen/vnd yhr habt nicht getantzet/wir haben euch geklaget/vnd yhr habt nicht geweinet. Denn Joannes der teuffer ist komen/vnd aß nicht brod/vnd tranck keinen wein/so saget yhr/er hat den teuffel. Des menschen son ist komen/isset vnd trincket/so sagt yhr/sihe/der mensch ist ein fresser vnd wein seuffer/der zölner vnd der sünder freund. Vnd die weißheit mus sich rechtfertigen lassen von allen yhren kindern.

Es bat yhn aber der Phariseer einer/das er mit yhm esse. Vnd er gieng hinein ynn des Phariseers haus/vnt setzet sich zu tisch. Vñ sihe/ein weib war ynn der stad/die war ein

sünderin/da die vernam/das er zu tische saß vnn des Phariseers hause/brachte sie ein glas mit salben/vnd trat hinden zu seinen füssen/vnd weinet/vnd fing an seine füsse zu netzen mit trenen/vnd mit den haren yhres heubtes zu trücken / vñ küsset seyne füsse/vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der Phariseer sahe / der yhn geladen hatte sprach er bey sich selbs/vnd saget/Wenn dieser ein Prophet were/so wüste er/wer vnd welch ein weib das ist/die jhn anrüret/denn sie ist eine sünderin. Jesus antwortet vñ sprach zu yhm/Simon ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach/Meister/sage an. Es hatte ein lehen herr zween schüldiger/Einer war schüldig funff hundert pfennige / der ander funfftzig. Da sie aber nicht hatten zu bezalen / schencket ers beiden/Sage an/welcher vnter denen wird yhn am meistē lieben? Simon antwortet vnd sprach / Ich achte/dem der am meisten geschenckt hat. Er aber sprach zu yhm/Du hast recht gerichtet.

Vnd er wandete sich zu dem weibe/vnd sprach zu Simon/Sihestu dis weib? Ich bin komen ynn dein haus / du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füssen / diese aber hat meine füsse mit threnen genetzt/vnd mit den haren yhres hewbts getrücknet. Du hast mir keynen kuß gegeben/ diese aber nach demsie herein komen ist/hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen. Du hast mein hewbt nicht mit öle gesalbet/sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet. Derhalben sage ich dir / Yhr sind viel sünde vergeben / denn sie hat viel geliebet. Welchem aber wenig vergeben wirt/der liebet auch wenig.

Vnd er sprach zu yhr/Dir sind deine sünde vergebē. Da fiengen an die mit zu tisch sassen/vnd sprachen bey sich selbs/

Wer

Wer ist dieser/der auch die sünde vergibt? Er aber sprach zu dem weibe/Dein glaube hat dir geholffen/gehe hin mit frieden.

Das.viij.Capitel.

VNd es begab sich darnach/das er reisete durch stedte vnd merckte/vnd prediget vnd verkundiget das Euangelion von dem reich Gottes/vñ die zwelffe mit jhm/dazu etliche weiber/die er gesund hatte gemacht von den bösen geisten vnd krancktheiten/nemlich Maria die da Magdalena heisset/von welcher waren sieben teuffel aus gefaren/vnd Joanna das weib Cusa des pflegers Herodis/vñ Susanna/vnd viel andere/die yhnen handreichung thetten von yhrer habe.

Da nu viel volcks bey einander war/vñ aus den stedten zu yhm eileten/sprach er durch eine gleychnusse. Es gieng ein seeman aus zu sehen seinen samen/vnd ynn dem er seet/fiel etlichs an den weg/vnd ward vertretten/vnd die vogel vnter dem hymel frassens auff. Vnd etlichs fiel auff den felß/vnd da es auffgieng/verdorret es/darumb/das es nicht safft hette. Vnd etlichs fiel mitten vnter die dornen/vnd die dornen giengen mit auff/vnd ersticktens. Vnd etlichs fiel auff ein gut land/vñ es gieng auff/vñ trug hundertfeltige frücht. Da er das saget/rieff er/Wer oren hat zu hören/der höre. Mat. 13. Marci. 4

Es fragten yhn aber seineünger/vnd sprachen/was diese gleichnusse were/Er aber sprach/Euch ists gegeben zu wissen das geheymnis des reichs Gottes/den andern aber ynn gleichnussen/das sie es nicht sehen/ob si es schon sehen/vnd nicht verstehen/ob sie es schon hören.

Das ist aber die gleichnis/Der same ist das wort gottes/

Die aber an dem wege sind/das sind die es hören / darnach kompt der teuffel vñ nimpt das wort vō yhrem hertzen/auff das sie nicht gleuben/vnd selig werden. Die aber auff dem felsz/sind die/weñ sie es hören/nemen sie das wort mit freuden an/vnd die haben nicht würtzel/eine zeit lang gleuben sie/vñ zu der zeit der anfechtung fallen sie abe. Das aber vnter die dornen fiel/sind die/so es hören/vnd gehen hyn vnter den sorgen/reichtumb vnd wollust dieses lebens/vnd ersticken vñ bringen keine frucht. Das aber auff dem guten land/ sind die das wort hören vnd behalten ynn einem feinen gutē hertzen/vnd bringen frucht ynn gedult.

Mat.5. Mar.4. Mat.10. Niemand aber zündet ein liecht an/vnd bedeckts mit einem gefesz/oder setzts vnter eine banck/sondern er setzts auff einē leuchter/auff das wer hinein gehet/das liecht sehe. Denn es ist nichts verborgen das nicht offenbar werde / auch nichts heymlichs das nicht kund werde/vnd an tag kome. So sehet nu darauff/ wie yhr zuhöret. Denn wer da hatt/dem wird geben/ Wer aber nicht hat/von dem wird genomen auch das er meynet zu haben.

Mat.13.

Mat.8. Mat.4. Es giengen aber hinzu/seine mutter vñ brüdere/vñ kunten für dem volck nicht zu yhm komen. Vnd es ward yhm angesagt/Deine mutter vnd deine brüdere stehen draussen vnd wollen dich sehen. Er aber antwortet vñ sprach zu yhn Meine mutter vnd meine brüdere sind diese / die Gottes wort hören vnd thuns.

Mat.8. Mar.4. Vnd es begab sich auff der tage einen/das er yñ ein schiff trat/vnd seine iünger mit yhm/vnd er sprach zu yhn/ Last vns vber den see faren. Sie stiessen von lande / Vnd da sie schiffeten / entschlieff er / Vnd es kam eyn windwürbel auff den see / vnd die wellen vberfielen sie / vnd stunde ynn

grosser

grosser fahr. Da traten sie zu yhm/vnd weckten yhn auff vñ sprachen / Meister / wir verderben. Da stund er auff vnd bedrawete den wind vnd die woge des wassers/ Vnd es lies ab/vnd ward ein stille. Er sprach aber zu yhn/Wo ist ewer glaube? Sie forchten sich aber/vnd verwunderten sich/vnd sprachen vntereinander/Wer ist dieser? denn er gepeut dem winde vnd dem wasser/vnd sie sind yhm gehorsam. Vnd sie schiffeten fort/ynn die gegend der Gadarener/welche ist gegen Galilean vber.

Vnd als er aus trat auff das land / begegnete yhm ein man aus der stad/der hatte teuffele von langer zeyt her/vnd thet keine kleider an/vnd bleib ynn keinem hause/sondern vñ den grebern. Da er aber Jesum sahe/schrey er/vnd fiel für yhm nidder/vnd rieff laut / Was hab ich mit dir zu schaffen Jesu du son des aller höhisten? Ich bitte dich / du woltest mich nicht quelen. Denn er gepot dem vnsaubern geist / das er von dem menschen aus füre/ Denn er hatte yhn lange zeit geplaget / Vnd er war mit ketten gebunden vnd mit fesseln gefangen/vnd zu reis die bande / vnd ward getrieben von dem teuffel ynn die wüsten. Mat. 8. Marci. 5

Vnd Jesus fraget yhn vnd sprach / wie heissestu? Er sprach/Legion / denn es waren viel teuffel vñ yhn gefaren. Vnd sie baten yhn/das er sie nicht hiesse ynn die tieffe faren. Es war aber daselbst eine grosse herd sew an der weide auff dem berge/vnd sie baten yhn/das er yhn erleubet ynn die selbige zu faren. Vnd er erleubt yhn. Da furen die teuffel aus von dem menschen vnd furen ynn die sew/vnd die herd stürtzet sich mit einem sturm ynn den see/vñ ersoffen. Da aber die hirten sahen/ was da geschach / flohen sie vnd verkündigetens ynn der stad vnd ynn den dörffen.

Da giengen sie hinaus zu sehen/was da geschehen war vñ kamen zu Jesu/vnd funden den menschen/von welchem die teuffel auszgefaren waren/sitzend zu den füssen Jesu/bekleidet vnd vernünfftig/vnd erschrocken. Vnd die es gesehen hatten/verkündigetens yhn/wie der besessene war gesund worden. Vnd es bat yhn die gantze menge der vmbligenden lender der Gadarener/das er von yhn gienge/denn es war sie eine grosse forcht ankomen. Vnd er trat yn das schiff vnd wandte widerumb. Es bat yhn aber der man/von wilchem die teuffel auszgefaren waren/das er bey yhm möchte sein. Aber Jesus lies yhn von sich vñ sprach/Gehe widder heim/vnd sage/was dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin vnd prediget durch die gantze stad/was yhm Jesus gethan hatte.

Math.9 Marci.5 Vnd es begab sich/da Jesus widerkam/nam yhn das volck auff/denn sie warteten alle auf yhn. Vnd sihe/da kam ein man mit namē Jairus/der ein öberster der schulen war vñ fiel Jesu zu den füssen/vnd bat jhn/das er wolt ynn sein haus komen/deñ er hatte ein einige tochter bey zwelff iaren/die lag ynn den letzten zügen. Vnd da er hyn gieng/drang yhn das volck.

Math.9 Mar.5. Vnd ein weib hatte den blutgang zwelff iar gehabt/die hatte alle yhre narung an die Ertzte gewandt/vnd kunde von niemand geheilet werden/die trat hinzu von hynden/vnd rüret seines kleides sawm an/Vnd also bald bestund yhr der blutgang. Vnd Jesus sprach/Wer hat mich angerüret? Da sie aber alle leugneten/sprach Petrus vnd die mit yhm waren/Meister/das volck dringet vnd drücket dich/vñ du sprichst/wer hat mich angerüret? Jesus aber sprach/Es hat mich yemand angerüret/denn ich füle/das eine

krafft

krafft von mir gegangen ist. Da er aber das weib sahe / das nicht verborgen war / kam sie mit zittern vnd fiel für yhn / vñ verkündiget fur allem volck / aus was vrsach sie jhn hatte angerüret / vnd wie sie were als bald gesund worden. Er aber sprach zu yhr / Sey getrost meine tochter / dein glaube hat dir geholffen / gehe hin mit friden.

Da er noch redet / kam einer vom gesinde des obersten der schule / vnd sprach zu yhm / Deine tochter ist gestorben bemühe den Meister nicht. Da aber Jesus das hörete / antwortet er yhm vnd sprach / Fürchte dich nicht / gleube nur / so wird sie gesund. Da er aber vñ das haus kam / lies er niemand hinein gehen / denn Petron vnd Jacoben vnd Joannen / vnd des kindes vater vnd mutter. Sie weineten aber alle vnd klageten sie. Er aber sprach / weinet nicht / sie ist nicht gestorben / sondern sie schlefft. Vnd sie verlachten yhn / wusten wol / das sie gestorben war. Er aber treib sie alle hynaus / greyff yhre hand an vnd rieff vnd sprach / kind / stehe auff. Vnd yhr geist kam widder / vnd sie stund also balde auff. Vnd er befalh / man solt yhr zu essen geben / Vnd yhre eltern entsatzten sich. Er aber gepot yhn / das sie niemand sagten / was geschehen war.

Das. jx. Capitel.

ER foddert aber die zwelffe zu samen / vñ gab yhn gewalt vnd macht vber alle teuffel / vnd das sie heilen kunden allerlei seuche / vñ sandte sie aus zu predigen das reich Gottes / vnd heilen die krancken. Vnd sprach zu yhn / Yhr solt nichtes mit euch nemen auff den weg / wider stab / noch taschen / noch brod / noch geld / solt auch nicht auff ein mal zween röcke haben. Vnd wo yhr ynn ein haus gehet / da blei- Mat. 16. Marci. 6

bet/bis yhr von dannen ziehet. Vnd welche euch nicht auffnemen/da gehet aus von der selbigen stad / vnd schüttelt ab den stawb von ewren füssen zu einem zeugnis vber sie. Vnd kamen hinaus vnd durch zogen die merckte / predigeten das Euangelion/vnd machten gesund an allen enden.

Mat.14. Marci.6 Es kam aber für Herodes den vierfürstē alles was durch yhn geschach / vnd er besorget sich / die weil von etlichen gesagt ward/Joannes ist von den todten aufferstanden. Vō etlichen aber/Elias ist erschinen. Von etlichen aber/Es ist der alten Propheten einer aufferstanden. Vnd Herodes sprach/Joannen den hab ich entheubet/ wer ist aber dieser/ von dem ich solchs höre? Vnd begeret yhn zu sehen.

Vnd die Aposteln kamen widder/vñ erzeleten yhm/was sie gethan hatten. Vnd er nam sie zu sich / vnd entweich besonders ynn eyne wüsten bei der stad/die da heisset Bethsaida. Da des das volck vnnen ward/zoch es yhm nach. Vnd er nam sie auff / vnd saget yhn von dem reich Gottes / vnd machte gesund die es bedurfftē. Aber der tag fieng an sich zu neigen/Da tratten zu yhm die zwelffe vñ sprachen zu yhm/ Mat.14. Mar.6. Joan.6. Las das volck von dir / das sie hyn gehen ynn die merckte vmbher/vnd ynn die dörffer/das sie herberge vnd speise finden / denn wir sind hie ynn der wüsten. Er aber sprach zu yhn/Gebt yhr yhn zu essen/Sie sprachen/Wir haben nicht mehr denn funff brod/vñ zween fisch/Es sey denn/das wir hin gehen sollen / vnd speyse keuffen fur so gros volck (denn es waren bey funff tausent man) Er sprach aber zu seinen jüngern /Lagert sie bey schichten / yhe funfftzig vnd funfftzig/ Vnd sie theten also/vnd lagerten sie alle. Da nam er die funff brod vnd zween fisch/vnd sahe auff gen hymel/vnd dancket drüber/brach sie/vnd gab sie den jüngern/das sie dē

volck

volck fürlegten. Vnd sie assen vñ sie wurden alle sat/ vñ wurden auff gehaben/ das jhn vber bleib vō brocken/ zwelff körbe.

Vnd es begab sich/ da er ym gebet vnd alleine war/ da waren etliche seiner jünger mit yhm/ vnd er fraget sie/ vnd sprach/ Wer sagen die leut/ das ich sey? Sie antworten vnd sprachen/ Sie sagen/ du seist Joannes der teuffer/ etliche aber/ du seist Elias/ etliche aber/ es sey der alten Prophten einer aufferstanden. Er aber sprach zu yhn/ Wer sagt yhr aber das ich sey? Da antwortet Petrus vnd sprach/ du bist der Christ Gottes. Vnd er bedrawet sie vnd gepot/ das sie das niemand sagten/ vnd sprach/ Denn des menschen son mus noch viel leiden/ vnd verworffen werden/ von den Eltisten vnd Hohenpriestern vnd schrifftgelerten/ vnd ertödtet werden/ vnd am dritten tage aufferweckt werden. Mat.16. Mar.8.

Da sprach er zu yhn allen/ Wer mir folgen wil/ der verleugne sich selb/ vnd neme sein creutz auff sich teglich/ vñ folge mir nach/ Denn wer sein leben erhalten wil/ der wird es verlieren/ wer aber sein leben verleuret vmb meinen willen/ der wirds erhalten. Vnd was nutz hette der mensch/ ob er die gantze welt gewünne/ vnd verlüre sich selbs/ odder bescheediget sich selbs/ Wer sich aber mein vñ meiner rede schemet/ des wirt sich des menschen son auch schemen wen er komen wird ynn seiner herrlickeit vnd seines vatters vnd der heyligen Engel. Ich sage euch aber warlich/ das etliche sind von denen/ die hie stehen/ die den tod nicht schmecken werden/ bis das sie das reich Gottes sehen. Mat.16. Mar.8.

Vnd es begab sich nach disen reden bey acht tagen/ das er zu sich nam/ Petron/ Joannen vnd Jacoben/ vnd steyg auff einen berg zu beten/ vnd da er betet/ ward die gestalt seines angesichtes anders/ vnd sein kleid weis/ vñ glantzet. Vñ Mat.17. Mar.9.

sihe/

sihe/zween menner redten mit yhm / welche waren Moses vnd Elias/die erschinen ynn klarheit/vnd redten von dem auszgang/welchen er solt erfüllen zu Jerusalem. Petrus aber vnd die mit yhm waren / waren vol schlaffs / Da sie aber auffwachten/sahen sie seine klarheit/vñ die zween menner bey yhm stehen.

Vnd es begab sich / da die von yhm wichen / sprach Petrus zu Jesu/Meister/hie ist gut sein/wir wöllen drey hütten machen/Dir eine/Mosi eine/vñ Elias eine/ vnd wüste nicht/ was er redet. Da er aber sölchs redet / kam eyne wolcke vnd vberschattet sie/ Vnd sie erschracken/ da sie die wolcke vberzog. Vnd es fiel eine stymme aus der wolcken/ die sprach/Dieser ist mein lieber son / dem gehorchet. Vnd ynn dem sölche stimme geschach/funden sie Jesum alleine. Vnd sie verschwigen vñ verkündigeten niemand nichts ynn den selben tagen/was sie gesehen hatten.

Es begab sich aber den tag hernach/da sie von dem berge kamen/kam yhn entgegen viel volcks. Vnd sihe / eyn man vnter dem volck rieff vnd sprach/Meister/ich bit dich besihe doch meinen son/denn er ist mein einiger son/sihe/der geist ergriffet yhn/so schreiet er als bald vñ reisset jhn das er schewmet/vnd mit not weichet er von yhm/ wenn er yhn gerissen hat/vnd ich hab deine jünger gebeten/das sie jhn auszteribē/ vnd sie kündten nicht. Da antwortet Jesus vnd sprach/ O du vngleubige vnd verkerete art/wie lange sol ich bey euch sein/vnd euch dulden? Bringe deinen son her. Vnd da er zu yhm kam reyss yhn der teuffel / vnd zerret yhn / Jesus aber bedrawet den vnsaubern geist / vnd machet den knaben gesund/vnd gab yhn seinem vatter widder/Vnd sie entsatzten sich alle vber der herligkeit Gottes.

Mat. 18.
Marci. 9

Da sie

Da sie sich aber aller verwunderten / vber allem das er thet/sprach er zu seinen jüngern / Fasset yhr zu ewren oren diese rede / denn des menschen son mus vberantwortet werden ynn der menschen hende. Aber das wort vernamen sie nicht/vñ es war für yhn verborgen/das sie es nicht begriffen Vnd sie forchten sich yhn zu fragen vmb das selbige wort.

Es kam auch ein gedancken vnter sie/wer vnter yhn der grössiste were. Da aber Jesus den gedancken yhres hertzen sahe/erwischet er ein kind/vñ stellet es neben sich/vnd sprach zu yhn/Wer das kindt auff nimpt ynn meynem namen/der nimpt mich auff/Vnd wer mich auffnimpt/der nimpt den auff/der mich gesand hat. Welcher aber der kleinest ist vnter euch allen/der wird gros sein. Math. 8

Da antwortet Joannes vnd sprach/ Meister/wir sahen einen/der treib die teuffel aus ynn deinem namen / vnd wir wereten yhm/denn er folget dir nicht mit vns. Vnd Jesus sprach zu yhm/Weret yhm nicht/denn wer nicht widder euch ist/der ist für euch. Mat. 9.

Es begab sich aber / das die zeit erfüllet war das er solt von hynnen genomen werden / wendet er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandelen/Vnd er sante botten fur yhm hyn/die giengen hyn/vnd kamen ynn einen marckt der Samariter /das sie yhm herberge bestelleten. Vnd sie namen yhn nicht an/darumb das er seyn angesichte gerichtet hatte zu wandel gen Jerusalem. Da aber das seine jünger Jacobus vnd Joannes sahen / sprachen sie/Herr/wilt/so wöllen wir sagen / das fewr vom hymel falle/vñ verzere sie/wie Elias thet. Jesus aber wandte sich vnd bedrawet sie/vñ sprach/Wissit jhr nicht/welches geists

kinder

kinder yhr seid. Des menschen son ist nicht komen/der menschen seelen zu verderben/sondern zu erhalten. Vnd sie giengen ynn einen andern marckt.

Mat. 8. Es begab sich aber/da sie auff dem wege waren sprach einer zu yhm/Ich wil dir folgen wo du hyngehest. Vnd Jesus sprach zu yhm/Die füchsse haben gruben/vnd die vögel vnter dem hymel haben nester/aber des menschen son hat nicht/da er sein heubt hin lege.

Vnd er sprach zu einem andern/Folge mir nach. Der sprach aber/Herr erleube mir/das ich zuuor hyngehe/vnd meinen vater begrabe. Aber Jesus sprach zu yhm/Laß die todten yhre todten begraben/gehe du aber hin/vnd verkündige das reich Gottes.

Vnd ein ander sprach/Herr ich wil dir nachfolgen/aber erleube mir zuuor/das ich einen abscheid mache mit denen/die ynn meinem hause sind. Jesus sprach zu yhm/Wer seine hand an den pflug leget/vnd sihet zu rück/der ist nicht geschickt zum reich Gottes.

Das x. Capitel.

Math. 10 Darnach sondert er andere siebentzig aus/vnd sandte sie/yhe zween vnd zween/fur yhm her/ynn alle stedte vnd ort/da er wolt hin komen/vnd sprach zu yhnen/Die ernd ist gros/der arbeiter aber ist wenig. Bittet den herrn der erndten/das er erbeiter aus sende yn̄ seine erndte. Gehet hin/sehet/ich sende euch als die lemmer mitten vnter die wolffe/Traget keinen beutel/noch taschen/noch schuch/vnd grüsset niemand auff der strassen. Wo yhr ynn ein haus kompt/da sprecht zu erst/Fride sey ynn diesem hause. Vnd so da selbst wird eyn kind des frides sein/so würd ewer fride

auff

auff yhm beruhen / Wo aber nicht / so wird ewer fride sich widder zu euch lencken. In dem selbigen hause aber bleibet / esset vnd trincket / was sie haben / Denn ein erbeiter ist seines lohns werd.

Ihr solt nicht von einem hause zum andern gehen. Vnd wo yhr ynn eine stad kompt / vnd sie euch auffnemen / da esset / was euch wird für getragen / vñ heilet die krancken die da selbs sind / vnd saget jhn / Das reich Gottes ist nahe zu euch komen. Wo yhr aber ynn eine stad komet / da sie euch nicht auffnemen / da gehet heraus auff yhre gassen / vnd sprecht / Auch den staub der sich an vns gehenget hat von ewer stad / schlagen wir abe auff euch / Doch solt yhr wissen / das euch das reich Gottes nahe gewesen ist. Ich sage euch / Es wird s Sodoma treglicher ergehē an ihenē tage / deñ solcher stad. Mat. 10.

Weh dir Chorazim / Weh dir Bethsaida / denn weren die thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / die bey euch geschehen sind / sie hetten vor zeiten ym sack vnd ynn der aschen gesessen vnd bus gethan. Doch es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am gericht / denn euch. Vnd du Capernaum / die du bis an den hymmel erhaben bist / du wirst bis ynn die helle hin vnter gestossen werden. Wer euch höret / der höret mich / Vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesand hatt. Mat. 11.

Die siebentzig aber kamen widder mit freudent vnd sprachen / Herr / es sind vns auch die teuffel vnterthan / ynn deynem namen. Er sprach aber zu yhm / Ich sahe wol den Satanas vom hymel fallen / als einē blitz / Sehet / ich habe euch macht gegeben / zu treten auff schlangen vñ scorpion vñ vber allen gewalt des feinds / vnd nichts wird euch beschedigen.

Doch daryn frewet euch nicht / das euch die geister vnterthan sind/frewet euch aber / das ewre namen ym hymel geschrieben sind.

Mat. 1. Zu der stunde frewet sich Jesus ym geist/vñ sprach/Ich preyse dich vater vnd Herr hymmels vnd der erden / das du sölchs verporgen hast den weisen vnd verstendigen/vñ hasts offenbart den vnmündigen / Ja vater/also war es wolgefellig fur dir. Es ist mir alles vbergeben von meinem vater/ Vñ niemand weis/wer der son sey/deñ nur der vater/noch wer der vater sey / denn nur der son/vnd welchem es der son wil offenbaren.

Joan. 8.

Vnd er wandte sich zu seinen iüngern / vnd sprach vnn sonderheit/Selich sind die augen/die da sehen / das yhr sehet/deñ ich sage euch/viel Propheten vnd könige wolten sehen das yhr sehet/vnd habens nicht gesehen/vnd hören das yhr höret/vnd habens nicht gehöret.

Mat. 13.

Vnd sihe da stund eyn schrifftgelerter auff/versuchte yhn vnd sprach/Meister/was mus ich thun/das ich das ewige leben ererbe? Er aber sprach zu yhm / Wie stehet ym gesetz geschrieben? wie liesestu? Er antwortet vnd sprach/Du solt Gott deinen hern lieben von gantzem hertzen/von gantzer seele/von allen krefften/vnd von gantzem gemüte / vnd deinen nehisten als dich selbs. Er aber sprach zu yhm/Da hast recht geantwortet/ thue das / so wirstu leben. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen / vnd sprach zu Jesu / Wer ist denn mein nehister?

Mar. 10. Da antwortet Jesus vnd sprach / Es war ein mensch/ der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/vnd fiel vnter die mörder/die zogen yhn aus vnd schlugen yhn/vnd giengē dauon / vnd liessen yhn halb tod liegen. Es begab sich aber

on gefer

on gefer/das ein priester die selbige strasse hinab zoch/ Vnd da er yhn sahe/gieng er fur vber. Des selbigen gleichen auch ein Leuit / da er kam bey die stet vnd sahe yhn / gieng er für vber. Ein Samariter aber reiset vnd kam bey die stet/Vñ da er jhn sahe/iamerte yhn sein/gieng zu yhm/verpand jhm seine wunden/vnd gos drein öle vnd wein / vñ hub yhn auff sein thier/vnd füret yhn ynn die herberge / vnd pfleget sein. Des andern tages reiset er/vnd zoch eraus zween groschen/ vnd gab sie dem wirte/vnd sprach zu yhm/Pflege sein/vnd so du was mehr wirst dar thun/wil ich dirs bezalen/weñ ich widder kome. Welcher düncket dich/der vnter diesen dreyen der nehist sey gewesen / dem / der vnter die mörder gefallen war? Er sprach/der die barmhertzikeit an yhm that. Da sprach Jesus zu yhm/So gehe hin/vnd thu des gleichen.

Es begab sich aber/da sie wandelten/gieng er ynn einen marckt/da war ein weib mit namen Martha die nam yhn auff ynn yhr haus. Vnd sie hatte eyne schwester / die hies Maria/die satzte sich zu seynen füssen/vnd höret seiner rede zu. Martha aber machte yhr viel zu schaffen yhm zu dienen/ Vnd sie trat hinzu vnd sprach / Herr / fragestu nicht darnach / das mich meine schwester lesset alleyne dienen? Sage yhr/das sie es doch auch angreiffe. Jesus aber antwortet vnd sprach zu yhr/Martha/Martha/du sorgest vñ bekümmerst dich mit viel dingen/nur eins ist not/ Maria hat ein gut teil erwelet/das sol nicht von yhr genomen werden.

Das xj Capitel.

Vnd es begab sich/das er war an einem ort vñ betet. Mat.6
Vnd da er auffgehöret hatte/sprach seiner jünger einer zu jhm/Herr/lere vns betē/wie auch Joannes seine jün

Math. 5 ger lerete. Er aber sprach/Wenn yhr bettet/so sprech/Vnser vater ym hymel/Dein name sei heilig/Dein reich kome/Dein wille geschehe auff erden wie ym himel/Gib vns ymmer dar vnser teglich brodt/Vnd vergib vns vnsere sünde/denn auch wir vergeben allen die vns schuldig sind/Vñ füre vns nicht ynn versuchung/Sondern erlöse vns von dem vbel.

Mat. 7. Vnd er sprach zu yhn/welcher est vnter euch/der eynen freund hat/vnd gienge zu yhm zu mitternacht/vnd sprech zu yhm/Lieber freund/leihe mir drey brodt/denn es ist mein freund zu mir komen von der strassen/vñ ich habe nicht/das ich yhm fürlege/vnd er drinnen würde sprechen/mache mir keine vnruge/die thür ist schon zu geschlossen/vñ meine kindlein sind bey mir ynn der kamer/ich kan nicht auffstehen/vñ dir geben: Ich sage euch/vñ ob er nicht auffstehet vnd gibt yhm/darumb/das er sein frundt ist/so wird er doch vmb seines vnuerschampten geylens willen auffstehen/vnd yhm geben/wie viel er bedarff.

Mat. 7. Joan. 16 Vnd ich sage euch auch/Bittet/so wird euch gegeben/Süchet/so werdet yhr finden/Klopffet an/so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet/der nimpt/vnd wer da suchet/der findet/vñ wer da anklopffet/dem wird auffgethan. Wo bittet vnter euch ein son den vater vmbs brod/der yhm einen stein da fur biete: Vnd so er vmb einen fisch bittet/der yhm eine schlangen für den fisch biete: odder so er vmb ein ey bittet/der jhm einen scorpion da für biete: So denn jhr/die jhr arg seid/künd ewrē kindn gute gabe gebē/wie viel mehr wirt d vater jm hymel den heilgē geist geben/denen/die jhn bittē:

Mat. 10 Marci. 3 Vnd er treib einē teuffel aus/der war stum/vñ geschach/da der teuffel aus fur/da rede der stumme/vnd das volck

verwun

verwunderte sich. Etliche aber vnter yhnen sprachen / Er treibet die teuffel aus / durch Beelzebub den obersten der teuffel. Die andern aber versuchten yhn vnd begerten ein zeichen von yhm vom hymel. Er aber vernam yhre meinunge / vnd sprach zu yhnen / Ein iglich reych / so es mit yhm selbs vneins wird / das verwüstet / vnd ein haus felt vber das ander. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbs vneins / wie wil sein reich bestehen? die weil yhr saget / ich treibe die teuffel aus durch Beelzebub. So aber ich die teuffel durch Beelzebub auszutreibe / durch wehn treiben sie ewer kinder aus? Darumb werden sie ewre richter sein. So ich aber durch den finger Gottes die teuffel aus treibe / so kompt jhe das reich Gottes zu euch. Joan. 2.

Wenn ein starcker gewapneter sein haus bewaret / so bleibet das seine mit fryden. Wenn aber ein stercker vber yhn kompt / vnd vberwindet yhn / so nimpt er yhm seinen harnisch darauff er sich verlies / vnd teilet den raub aus. Wer nicht mit mir ist / der ist widder mich / Vnd wer nicht mit mir samlet / der zerstrawet. Mat. 12 3. Reg. 15

Wenn der vnsauber geist von dem menschen auszferet / so durch wandelt er dürre stete / suchet ruge vnd findet yhr nicht / so spricht er / Ich wil widder vmbkeren ynn meyn haus / daraus ich gegangen bin. Vnd wenn er kompt / so findet ers mit besemen gekeret vnd geschmückt. Denn gehet er hin / vnd nimpt sieben geister zu sich / die erger sind denn er selbs / Vnd wenn sie hinein komen / wonen sie da / vnd wird hernach mit dem selbigen menschen erger denn vorhin.

Vnd es begab sich da er solchs redet / erhub ein weib vm volck die stimme / vnd sprach zu yhm / Selig ist der leib der dich getragen hat / vñ die brüste die du gesogen hast. Er aber

sprach / Ja / selig sind die das wort Gottes hören vnd bewaren.

Das volck aber drang hinzu / da fing er an vnd saget / Dis ist eine arge art / sie begert ein zeichen / vnd es wird yhr kein zeichen gegeben / denn nur das zeichen des Propheten Jonas. Den wie Jonas ein zeichen war den Niniuiten / also wird des menschen son sein diesem geschlecht. Die königin võ mittag wird aufferectẽ für dem gerichte mit den leutẽ dieses geschlechtes / vnd wird sie verdammen / Denn sie kam von der welt ende / zu hören die weißheit Salomonis. Vnd sihe / hie ist mehr denn Salomon. Die leute von Niniue werden aufferecten für dem gerichte mit diesem geschlechte / vnd werdens verdammen / denn sie theten busse nach der prediget Jonas. Vnd sihe / hie ist mehr denn Jonas.

Niemand zündet ein liecht an / vnd setzt es an einen heimlichen ort / auch nicht vnter einen scheffel / sondern auff den leuchter / auff das / wer hinein gehet / das licht sehe. Das auge ist des leibes liecht / Wenn nu dein auge einfeltig sein wird / so ist dein gantzer leib liechte / So aber dein auge ein schalck sein wirt / so ist auch dein leib finster. So schawe drauff / das nicht das liecht vñ dyr finsternis sey. Weñ nu dein leib gantz liechte ist / das er kein stück võ finsternis hat / so wird er gantz liechte sein / vnd wird dich erleuchten / wie ein heller blitz.

Mat. 6.

Mat. 23

Da er aber vñ der rede war / bat yhn ein Phariseer / das er mit yhm das mittags mal esse. Vnd er gieng hinein vnd satzte sich zu tische. Da das der Phariseer sahe / verwunderte er sich / das er sich nicht für dem essen wusch. Der Herr aber sprach zu yhm / Ihr Phariseer reiniget das außwendige am becher vnd der schüsseln / aber ewer ynwendiges ist vol raubs vnd boßheit. Yhr thoren / hat mans do mit ynwẽdig ge-

dig gefertiget/das mans auszwendig gefertiget hat? Doch gebt almosen von dem das da ist/sehet/so ists euch alles rein.

Aber weh euch Phariseer/das yhr verzehendet die myntze vnd rauten/vnd allerley kol/vnd gehet für dem gerichte vber/vnd für der liebe Gottes/ Dis solt man thun/vnd ihenes nicht lassen.

Weh euch Phariseer/das yhr gerne oben an sitzet ynn den schulen/vnd wolt gegrüsset sein auff dem marckte.

Weh euch schrifftgelerten vnd Phariseer/yhr heuchler/ das ihr seit wie verdeckte todten greber/daruber die leute lauffen vnd kennen sie nicht.

Da antwortet einer von den schrifftgelerten vnd sprach zu yhm/Meister mit den worten schmehestu vns auch. Er aber sprach/Vnd weh euch auch schrifftgelerten/denn yhr beladet die menschen mit vnreglichen lasten/vnd yhr rüret sie nicht mit einem finger an.

Weh euch/denn yhr bawet der Propheten greber/ewer veter aber haben sie getödtet/so beseuget yhr zwar/vñ bewilliget die werck ewer veter/ Denn sie tödten sie/so bawet yhr yhre greber.

Darumb sprach die weisheit Gottes/Ich wil Prophe- Mat.23
ten vnd Apostel zu yhn senden/vnd der selbigen werden sie etliche tödten vnd verfolgen/auff das gefordert werde vō diesem geschlechte aller Propheten blut/das vergossen ist/sint
der welt grund gelegt ist/vō Abels blut an/bis auff das blut 2.Para.2
Zacharie/der vmbkam zwischen dem altar vnd dem tempel Ja ich sage euch/es wird gefoddert werden von diesem geschlechte.

Weh euch schriffgelerten/denn yhr habt den schlüssel des erkentnis empfangen/ yhr seid nicht hinein komen/vñ habt

geweret denen die hinein wolten.

Da er aber solchs zu yhn saget/fiengen an die schrifftgelerten vnd Phariseer hart auff yhn zu dringen/vñ yhm mit mancherley fragen den mundt stopffen/vnd laureten auff yhn/vnd suchten/ob sie etwas erlagen künden auß seinem munde/das sie eine sache zu yhm hetten.

Das .xij. Capitel.

ES hatte sich viel volcks gesamlet/ also/ das sie sich
Mat.16. vntereinander traten/da fieng er an vñ saget zu sei-
Mar.10. nen jüngern/zum ersten/Hütet euch für dem sawrteige der Phariseer/welchs ist die heucheley/Es ist aber nichts verporgen/das nicht offenbar werde/noch heymlich/das man nicht wissen werde. Darumb was yhr ym finsternis gesagt habt/das wird man ym liecht hören/Was yhr habt geredt vns ohr ynn der kamer/das wird man auff den dechern predigen.

Math.10 Ich sage euch aber meinen freunden/ fürchtet euch nicht für denen/die den leib tödten/vnd darnach nichts haben das sie mehr thun. Ich wil euch aber zeigen/für welchē yhr euch fürchten solt/Fürchtet euch für dem/der nach dem er getödtet hat/auch macht hat zu werffen ynn die helle/ia/ ich sage euch/für dem fürchtet euch. Keuffet man nicht funff sperlinge vmb zween pfenninge? noch ist fur Gott der selbigen ni-
Math.10 cht eines vergessen. Auch sind die hare auff ewrem heubt alle gezelet/darumb fürchtet euch nicht/denn yhr seit besser denn viel sperlinge.

Ich sage euch aber/Wer mich bekennet für den menschē den wird auch des menschen son bekennen für den Engeln Gottes. Wer mein aber verleugnet für den menschen/ des

wird

wird verleugnet werden für den Engeln Gottes. Vnd wer da redet ein wort widder des menschen son/dem sol es vergeben werden/ Wer aber lestert den heyligen geist/ dem sol es nicht vergeben werden. Mat.12.

Wenn sie euch aber füren werden ynn yhre schulen/ vnd für die oberkeit/vnd für die geweltigen/so sorget nicht/wie odder was yhr antworten/ odder was yhr sagen solt/ denn der heilige geist wird euch zu der selbigen stunde leren/ was yhr sagen solt. Mat.18.

Es sprach aber einer aus dem volck zu yhm/ Meister/sage meynem bruder/ das er mit mir das erbe teile. Er aber sprach zu yhm/ Mensch/ Wer hat mich zum richter odder erbschichter vber euch gesetzt? Vñ sprach zu yhn/ Sehet zu/ vnd hüttet euch für dem geitz/ denn niemand lebet davon/ das er volle genüge hatt ynn seynen gütern. Vnd er saget yhn ein gleichnis vnd sprach. Mat.6.

Es war ein reicher mensch/des feld stund wol/vnd er gedachte bey yhm selbs vnd sprach/Was sol ich thun? ich habe nicht da ich meine früchte hin samle/vñ sprach/ das wil ich thun/ich wil meine schewren abbrechen/vñ grossere bawen/ vnd wil drein samlen/alles was mir gewachsen ist/vnd meine güter/vnd wil sagen zu meiner seelen/Liebe seele/du hast einen grossen vorradt auff viel iar/habe nu ruge/iß/trinck/ vnd sey frölich. Aber Gott sprach zu yhm/ Du narr/diese nacht wird man deine seele von dir foddern/vnd wes wirds sein/das du bereitet hast? Also gehet es/wer yhm schetz samlet/vnd ist nicht reich ynn Gott. Mat.6

Er sprach aber zu seinen jüngern/ Darum̃ sage ich euch/ sorget nicht für ewer lebē/was yhr essen solltet/auch nicht für ewrē leib/ was jhr anthun solltet. Das leben ist mehr denn die

speise

speise/vnd der leyb mehr denn die kleidung. Nempt war der raben/die seen nicht/sie erndtē auch nicht/sie haben auch keinen keller noch schewren/vnd Gott nehret sie doch/Wie viel aber seit yhr besser denn die vögel:

Welcher ist vnter euch/ob er schon darumb sorget/der da künde eine elle lang seiner grösse zu setzen/So yhr denn das geringste nicht vermöget/warumb sorget yhr für das ander:Nempt war der lilien auff dem felde/wie sie wachsen/sie erbeiten nicht/so spinnen sie nicht/Ich sage euch aber/das auch Salomon ynn aller seiner herlickeit nicht ist bekleidet gewesen/als der eines.

So denn das gras/das heute auff dem felde stehet/vnd morgen ynn den ofen geworffen wird/Gott also kleidet/wie viel mehr wird er euch kleiden/yhr kleinglewbigen: Darumb auch yhr fraget nicht darnach/was yhr essen odder was yhr trincken solt/vnd faret nicht hoch her/Nach solchem allen trachten die heiden ynn der welt. Aber ewer vater weis wol/das yhr des bedürffet. Doch trachtet nach dem reich Gottes/so wird euch das alles zu fallen.

Fürchte dich nicht/du kleine herd/denn es ist ewers vaters wolgefallen/euch das reich zu geben/Verkeufft was jhr habt/vnd gebt almosen. Machet euch seckel die nicht veralten/einen schatz der nimmer abnimpt ym hymmel/da kein dieb zu kompt/vnd den keine motten fressen/Denn wo ewer schatz ist/da wird auch ewer hertz sein.

Lasset vmbgürtet sein ewre lenden/vnd brennen ewre liechter/vñ seit gleich den menschen/die da warten auff jhren hern/wenn er auffbrechen wird von der hochzeit/auff das/wenn er kompt vnd anklopffet/sie yhm bald auffthun. Selig sind die knechte/die der herr/so er kompt/wachend findet.

Warlich

Warlich ich sage euch/er wird sich auffschürtzen/ vnd wird sie zu tisch setzen/vnd für yhn gehen vnd yhn dienen.

Vnd er kompt ynn der andern wache vnd ynn der dritte wache/vñ wirds also finden/ Selig sind diese knechte. Das solt yhr aber wissen/wenn ein hauszherr wüste/zu welcher stunde der dieb keme/ so wachet er/vnd liesz nicht ynn sein haus brechen. Darumb seid yhr auch bereit/denn des menschen son wird komen zu der stunde/da yhr nicht meynet. Mat.24

Petrus aber sprach zu yhm/Herr/sagestu dis gleichniss zu vns oder auch zu allen? Der Herr aber sprach/ Wie ein gros ding ists vmb einen trewen vñ klugen hauszhalter/welchē sein herr setzet vber sein gesinde/das er yhn zu rechter zeyt yhr gepür geb? Selig ist der knecht/welchen sein herr findet also thun/weñ er kompt/Warlich ich sage euch/er wird yhn vber alle seine güter setzen. So aber der selbige knecht ynn seinem hertzen sagen wird / Mein herr verzeucht/vnd fehet an zu schlahen die knecht vnd die magde/auch zu essen vnd zu trincken vnd sich vol zu sauffen/So wird der herr des selbigen knechtes komen an dem tage / da er sichs nicht versihet/ vnd zu der stunde/die er nicht weis/vñ wird jhn zu scheitern/ vnd wird yhm sein lohn geben mit den vngleubigen. Mat.24

Der knecht aber/ der seines hern willen weis/vñ hat sich nicht bereitet/auch nicht nach seinem willen gethan/d wird viel schlege leiden müssen/Der es aber nicht weis / hat doch gethan das der schlege werd ist / wird wenig schlege leiden. Denn welchem viel gegeben ist / bey dem wird man viel suchen/vnd welchem viel befolhen ist/von dem wird man viel foddern.

Ich bin komē/das ich ein fewer anzünde auff erden/was wolt ich lieber/deñ es were schon angezündet? Aber ich mus Mat.10.

mich

mich zuuor teuffen lassen mit einer tauffe/vnd wie ist mir so bange/bis sie vollendet werde. Meinet yhr / das ich her komen bin/fride zugeben? da sage ich nein zu/sondern zwytracht/ Denn von nu an/werden funff ynn eynem hause spennig seyn/drey widder zwey/vnd zwey widder drey/Es wird sich der vater setzen widder den son / vnd der son widder den vater/ Die mutter widder die tochter/vñ die tochter widder die mutter/Die schwiger widder die schnur/vnd die schnur widder die schwiger.

Mat.16. Er sprach aber zu dem volck/ Wenn yhr eine wolcken sehet auffgehen vom abent / so sprecht yhr bald/ es kompt ein regen/vnd es geschicht also. Vnd wenn yhr sehet den Sudwind weben/so sprecht yhr/es wird heis werden/vnd es geschicht also/Yhr heuchler/die gestalt der erden vnd des hymels künd jhr prüfen/wie prüfet jhr aber diese zeit nicht? Warumb richtet yhr aber nicht auch vber euch was recht ist?

Math.5 So du aber mit deinem widdersacher für den fürsten gehest/so thu vleis auff dem wege/das du sein los werdest/auff das er nicht etwa dich für den richter ziehe / vnd der richter vberantworte dich dem stockmeister/vñ d stockmeister werffe dich ynn gefencknis / Ich sage dir / du wirst von dannen nicht eraus komen/bis du den aller letzten scherff bezalest.

Das .xiij. Capitel.

ES waren aber zu der selbigen zeit etliche da bey/die verkündigeten jhm von den Galileern/welcher blut Pilatus sampt yhrem opffer vermischt hatte. Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu yhn/ Meinet yhr/das diese Galileer für allen Galileern sünder gewesen sind/die weil sie das erlitten haben? Ich sage nein dazu/sonder so yhr euch nicht

bessert/

bessert / werdet yhr alle auch also vmbkomen. Oder meynet yhr / das die achtzehen / auff welche der thurn Siloa fiel vñ erschluch sie / seyen schuldig gewesen fur allen menschē die zu Jerusalem wonen? Ich sage nein dazu / sondern so yhr euch nicht bessert / werdet yhr alle auch also vmbkomen.

Er saget yhn aber diese gleichnis / Es hatte einer einen feigenbawm / der war gepflantzet yn seinem weinberge / vñ kam vnd suchte frücht darauff / vnd fand sie nicht. Da sprach er zu dem weingartner / Sihe / ich byn nun drey iar lang alle iar komen / vnd hab frücht gesucht auff diesem feigenbawm / vnd finde sie nicht / hawe yhn abe / was hindert er das land? Er aber antwortet vñ sprach / Herr las yhn noch dis iar / bis das ich vmb yhn grabe vnd betünge yhn / ob er wolte frücht bringen / Wo nicht / so hawe jhn darnach abe.

Vnd er lerete ynn einer schule am Sabbath / Vnd sihe / ein weib war da / das hatte einen geyst der krankeit achtzehē iar / vnd sie war krumb / vnd kunde nicht wol aufsehen. Da sie aber Jesus sahe / ruffet er sie zu sich / vnd sprach zu yhr / Weib / sey los von deiner kranckheit / vñ leget die hende auff sie. Vnd also bald ward sie auffrichtig / vnd preysete Gott. Da antwortet der öberste der schule vnd war vnwillig / das er auff den Sabbath heilete / vñ sprach zu dē volck / Es sind sechs tage / darinnen man erbeiten sol / ynn den selbigen kompt vnd last euch heilen / vnd nicht am Sabbath.

Da antwortet yhm der Herr vnd sprach / Du heuchler lösest nicht ein iglicher vnter euch seinen ochsen oder esel von der krippen am Sabbath / vnd füret yhn zur trencke? Solt aber nicht gelöset werden am diese Sabbath / Die doch Abrahams tochter ist / von diesem bande / welche Satanas gepunden hatte nu wol achtzehen iar? Vnd als er

solchs saget/müsten sich schemen alle die ihm wider gewesen waren. Vnd alles volck frewet sich vber allen herlichen thaten/die von ihm geschahen.

Er sprach aber / Wem ist das reich Gottes gleich? vnd
Mat. 8. Marc. 4 wem sol ichs vergleichen? Es ist einem senffkorn gleich / welchs ein mensch nam vnd warffs ynn seinen garten/vnd es wuchs/vnd ward ein grosser bawm/vnd die vogel des hymels woneten vnter seinen zweigen.

Mat. 12. Gene 18. Vnd abermal sprach er / Wem sol ich das reich Gottes vergleichen? Es ist einem sawerteige gleich/welchē ein weib nam vnd verbarg ihn vnter drey scheffel melhs bis das es gantz durchsawret/Vnd er gieng durch stedte vnd merckte/ vnd lerete/vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

Es sprach aber einer zu ihm/Herr/meinestu/das wenig selig werden? Er aber sprach zu ihn/ Ringet darnach / das ihr durch die enge pforten ein gehet/ Denn viel werden(das sage ich euch) darnach trachten / wie sie hinein komen / vnd
Math. 7 werdens nicht thun künden. Von dem an / wenn der hausswirt auff gestanden ist/vñ die thür verschossen/da werdet jhr deñ anfahen draussen zu stehen vnd an die thür klopffen vnd sagen/Herr/ Herr / thu vns auff. Vnd er wird antworten vnd sagen/ich weis nicht/wo ihr her seyt.

So werdet ihr denn anfahen zu sagen / Wir haben für
Math. 7 dir gessen vnd getruncken/vnd auff den gassen hastu vns geleret. Vnd er wird sagen/ich sage euch/ich weis nicht/wo jhr her seyt/weichet alle von mir jhr vbelthater/da wird sein heulen vñ zeenklappen/wenn ihr sehen werdet/ Abraham vnd Isaac vnd Jacob vnd alle Propheten ym reich Gottes/ euch aber hinaus gestossen / Vnd wenn komen werden vom morgen vñ vom abend/vñ mitternacht vñ von mittage/die

zu tische

zu tische sitzen werdē ym reich Gottes. Vnd sihe / Es sind letzten/die werden die ersten sein / vnd sind ersten / die werden die letzten sein.

An dem selben tage kamen etliche Phariseer zu yhm/die sprachen/Heb dich hinaus/vnd gehe von hinnen/denn Herodes wil dich tödten. Vnd er sprach zu yhnen/Gehet hin vnd saget dem fuchs / sihe / ich treibe teuffel aus vnd heile die leute / heut vnd morgen / vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen / Doch mus ich heute vnd morgen vnd am tage dar nach künfftig/wandel/denn es thuts nicht/das ein Prophet vmbkome außser Jerusalem. Mat.23

Jerusalem/Jerusalem/die du tödtest Propheten/vnd steinigest die zu dir gesand werden / wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen / wie eyne henne yhr nest vnter yhr flügel/vnd jhr habt nicht gewolt? Sehet/ewer haus sol euch wüste gelassen werden/denn ich sage euch/ yhr werdet mich nicht sehen/bis das es komme/wenn yhr sagen werdet/Gebenedeyet ist der da kompt ym namen des Herrn.

Das.xiiij.Capitel.

Vnd es geschach/das er kam yn ein haus eines öbersten der Phariseer/auff einen Sabbath das brod zu essen/Vn sie hielten auff jhn. Vn sihe/da war ein mensch fur yhm/der war wassersüchtig. Vn Jesus antwortet vnd saget zu den schrifftgelerten vn Phariseer/vn sprach/Zimpe sichs auch auff den Sabbath heile? Sie aber schwigē stille. Vn er nam jhn zu sich/vn heilet yhn/vn lies jhn gehen. Vnd antwortet vn sprach zu jhnē/Welcher ist vnter euch/dem sein ochse odder esel yn den brun fellet/vn er nicht als balde jhn eraus zeucht am Sabbath? Vnd sie kunden jhm darauff nicht wider antwort geben. Luc.13

Er saget aber ein gleichnis zu den gesten / da er mercket wie sie erweleten oben an zusitzen/vñ sprach zu yhnen/Wenn du von yemand geladen wirst zur hochzieit/so setze dich nicht oben an/das nicht etwa ein eherlicher denn du von yhm geladen sey/vnd so denn kompt der dich vnd yhn geladen hat/ spreche zu dir/weiche diesem/vnd du müssest denn mit scham vnden an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst / so gehe hin/vnd setze dich vnden an/auff das / wenn da kompt der dich geladen hatt/spreche zu dir/freund rucke hinauff/ denn wirstu ehre haben für denen/die zu tische sitzen / Denn wer sich selbs erhöhet/der sol ernidriget werden vnd wer sich selbs ernidriget/der sol erhöhet werden.

Er sprach auch zu dem der yhn geladen hatte/ Wenn du ein mittags odder abent mal machest / so lade nicht deyne freunde/noch deine brüder/noch dein gefreundtē/noch deine nachparn die da reich sind/auff das sie dich nicht etwa widder laden/vñ dir vergeltung geschehe/Sondern weñ du ein mal machest/so lade die armen/die kröppel / die lamen / die blinden/so bistu selig/denn sie habens dir nicht zuuergelten/ Es wird dir aber vergolten werden ynn der aufferstehung der gerechten.

Da aber solchs höret einer der mit zu tische sas/sprach er zu yhm/Selig ist/der das brod esset ym reych Gottes. Er aber sprach zu jhm/Es war ein mensch/der machte ein gros abentmal/vnd lud viele dazu/Vnd sandte seinen knecht aus zur stunde des abentmals / zu sagen den geladenen/kompt/ deñ es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nacheinander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu yhm/ Ich hab einen acker gekaufft/vnd ist mir not/das ich hinaus gehe vnd besehe yhn/ich bitte dich / entschüldige mich. Vnd der an-

der sprach

der sprach/Ich hab fünff joch ochsen gekaufft/vnd ich gehe itzt hin sie zu besehen/ich bitte dich/ entschüldige mich. Vnd der dritte sprach/ Ich habe ein weib genomen / drumb kan ich nicht komen. Vnd der knecht kam vnd saget das alles seinem herrn widder.

Da ward der hausszher zornig/vnd sprach zu seinem knechte / Gehe aus bald auff die strassen vnd gassen der stad/ vnd füre die armen vnd krüppel vnd lamen vnd blinden herein. Vnd der knecht sprach/Herr/es ist geschehen was du befolhen hast/Es ist aber noch rawm da. Vnd der herr sprach zu dem knechte / Gehe aus auff die landstrassen vnd an die zeune / vnd nötige sie herein zu komen / auff das mein haus vol werde. Ich sage euch aber/das der menner keiner/die geladen sind/mein abendmal schmecken wird.

Es gieng aber viel volcks mit yhm / Vnd er wandte sich vnd sprach zu yhn / So yemand zu mir kompt / vnd hasset nicht seinen vater / mutter / weib / kind / brüder/schwester/ auch dz zu sein eigen leben/ der kan nicht mein jünger sein/ Vnd wer nicht sein creutz tregt vnd mir nachfolget/der kan nicht mein jünger sein. Matt.10

Wer ist aber vnter euch/der einen thurn bawen wil/vnd sitzt nicht zuuor / vnd vberschlecht die kost / ob ers habe hinaus zu füren / auff das nicht / wo er den grund gelegt hatt/ vnd kans nicht hinaus füren/alle die es sehen / fahen an sein zu spotten vnd sagen/Dieser mensch hub an zu bawen/vnd kans nicht hinaus füren: Odder welcher könig wil sich begeben vnn einen streit widder einen andern könig/vnd sitzt nicht zuuor vnd ratschlaget / ob er künde mit zehen tausent begegen / dem / der vber yhn kompt mit zwentzig tausent: Wo nicht / so schicket er botschafft / Wenn yhener noch

ferne ist/vnd bittet vmb fride/Also auch eyn iglicher vnter euch/der nicht absaget allem das er hat/kan nicht mein iünger sein.

Das saltz ist ein gut ding/wo aber das saltz thum wird/ wo mit wird man würtze? Es ist wider auff das landt noch ynn den mist nütze/sondern man wirds weg werffen. Wer oren hatt zu hören/der höre.

Math.5 Marci.1.

Das.xv.Capitel.

ES nahete aber zu yhm allerley zölner vnd sünder/ das sie yhn höreten/Vnd die Phariseer vñ schrifftgelerten murreten vnd sprachen/Dieser nimpt die sünder an vnd isset mit yhn/Er saget aber zu yhn dis gleichnis/vñ sprach/welch mensch ist vnter euch/der hundert schaffe hatt/ vñ so er eines verleuret/der nicht lasse die neun vnd neuntzig ynn der wüsten/vnd hin gehe nach dem verlornen/bis das ers finde? Vnd wenn ers funden hatt/so leget ers auff seine achseln mit freuden vnd weñ er heim kompt/ruffet er seinen freunden vnd nachparn/vnd spricht zu yhnen/Frewet euch mit mir/deñ ich habe mein schaff funden/das verloren war. Ich sage euch/also wird auch freude ym hymmel sein vber einen sünder der busse thut/für neun vñ neuntzig gerechten/ die der busse nicht bedurffen. Odder welch weib ist/die zehen groschen hatt/so sie der einen verleuret/die nicht ein liecht anzünde vnd kere das haus vnd süche mit vleis/bis das sie yhn finde? Vnd wenn sie yhn funden hatt/ruffet sie yhren freundinnen vnd nachparinnen vnd spricht/Frewet euch mit mir/denn ich habe meinen groschen funden den ich verloren hatte. Also auch/sage ich euch/wird freude sein für den Engel Gottes vber einen sünder/der busse thut.

Vnd

Vnd er sprach / Ein mensch hatte zween sone/vnd der iüngste vnter yhn sprach zu dem vater. Gib mir vater das teil der güter / das mir gehöret. Vnd er teilet yhm das gut. Vnd nicht lang darnach/samlet der iüngste son alles zu samen/vnd zoch ferne vber land/vñ daselbs brachte er sein gut vmb mit brassen. Da er nu alle das seine verzeret hatte/ wardt ein grosse theurunge durch das selbige gantze land/ vnd er fieng an zu darben/vnd gieng hin/vnd henget sich an einen burger des selbigen landes/der schicket yhn auff seinen acker der sew zu hüten / vnd er begerte seinen bauch zu füllen mit trestern/die die sew assen/vnd niemand gab sie yhm.

Da schlug er ynn sich/vnd sprach/Wie viel taglöner hat mein vater/die brod die fülle haben/vñ ich verderbe ym hunger/ich wil mich auff machen/vnd zu meinem vater gehen/ vnd zu yhm sagen/vater/ich habe gesündiget ynn den hymmel vnd für dir/vnd bin fort nicht mehr werd / das ich dein son heisse/mache mich als einen deiner tagelöner. Vnd er machet sich auff vnd kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war/sahe yhn sein vater/vñ iamerte yhn/ lieff/vnd fiel yhm vmb seinen hals/vnd küsset yhn. Der son aber spr[illegible] zu yhm/Vater/ych habe gesündiget ynn den hymel vnd für dir / ich bin fort nicht mehr werd / das ich dein son heisse. Aber der vater sprach zu seinen knechten/Bringet das beste kleid her/vnd thut yhn an/vnd gebt yhm einen finger reiff an seine hand/vnd schuch an seine füsse/vnd bringet eyn gemestet kalb her/vnd schlachtets/ lasset vns essen vñ frölich seyn/denn dieser mein son war tod/vnd ist widder lebendig worden/er war verloren/vnd ist funden worden/vñ fiengen an frölich zu sein.

Aber der eltiste son war auff dem felde/vnd als er kam vñ

nah bey dem hause war/höret er das gesenge vnd den reißen/ vnd rieff zu sich der knechte einen vnd fraget/was das were. Der aber saget yhm/dein bruder ist komen/vnd dein vater hat ein gemest kalb geschlachtet/das er jhn gesund wider hat. Da ward er zornig vñ wolte nicht hinein gehen. Da gieng sein vater eraus vnd bat jhn. Er antwortet aber vnd sprach zu seinem vater/Sihe/so viel iar diene ich dir/vñ habe dein gepot noch nie vbertreten/vnd du hast mir nie einen bock gegeben/das ich mit meynen freunden frölich were. Nu aber dieser dein son komen ist/der sein gut mit huren verschlungen hat/hastu yhm ein gemestet kalb geschlachtet. Er aber sprach zu yhm/Mein son/du bist alle zeit bey mir/vnd alles was mein ist das ist dein/du soltest aber frölich vnd gutes muts sein/denn dieser dein bruder war tod vnd ist wider lebendig worden/er war verloren/vnd ist wider funden.

Das.xvj.Capitel.

ER sprach aber zu seinen iüngern/Es war ein reicher man/der hatte einen hauszhalter der ward für yhm berüchtiget/als hette er yhm seine güter vmbracht. Vñ er foddert yhn/vnd sprach zu jhm/Wie höre ich das von dir: thu reichnung von deinem hauszhalten/denn du kanst hynfurt nicht hauszhalter sein. Der hauszhalter sprach bey sich selbs/Was sol ich thun: mein herr nympt das ampt von mir/graben mag ich nicht/so scheme ich mich zu betteln/ Ich weis wol was ich thun wil/Wenn ich nu von dem ampt gesetzt werde/das sie mich ynn yhre heuser nemen.

Vnd er rieff zu sich alle schuldener seines hern vnd sprach zu dem ersten/Wie viel bistu meynem hern schuldig: Er

sprach

sprach/Hundert tunnen öles. Vnd er sprach/Nym deinen brieff/setze dich vñ schreib flucks funfftzig. Darnach sprach er zu dem andern/Du aber wie viel bistu schuldig? Er sprach/Hunder malder weitzen. Vnd er sprach zu yhm/Nym deinen brieff/vñ schreib achtzig. Vnd der herr lobete den vngerechten hauszhalter/das er klüglich gethan hatte. Denn die kinder dieser welt sind klüger denn die kinder des liechtes vñ yhrem geschlechte. Vnd ich sage euch auch/Machet euch freunde mit dem vngerechten Mammon/auff das/ wenn yhr nu darbet/sie euch auffnemen ynn die ewige hütten.

Wer ym geringsten trew ist/der ist auch ym grossen trew Vnd wer vm geringsten vnrecht ist/der ist auch ym grossen vnrecht. So yhr nu ynn dem vnrechten Mammon nicht trew seit gewesen/wer wil euch das warhafftige trawē? Vñ so yhr ynn dem frembden nicht trew gewesen seit/ wer wil euch geben das ihenige das ewer ist? Kein hauszknecht kan zweyen herrn dienen/entweder er wird einen hassen/vñ den andern lieben/Oder wird einem anhangen/ vnd den andern verachten. Yhr kundt nicht Gott sampt den Mammon dienen. Mat. 6.

Das alles höreten die Phariseer/die waren geitzig/vñ spotten sein. Vnd er sprach zu yhnen/Ihr seids/die jhr euch selbs rechtferiget für den menschen/Aber Gott kennet ewre hertzen/Denn was hoch ist vnter den menschen/das ist ein grewel fur Gott.

Das gesetz vnd die Propheten weissagen bis auff Johannes / vnd von der zeit an / wird das reich Gottes durchs Euangelion geprediget / vnd yderman dringet mit gewalt hinein. Es ist aber leichter das hymel vnd erden vergehen/ denn das ein tütel am gesetze falle. Wer sich scheidet von seinem Mat. 11. Math. 5

nem weibe / vnd freiet eine ander / der bricht die ehe. Vnd wer die abgescheidene von dem manne freiet / der bricht auch die ehe.

Es war aber ein reicher man / der kleidet sich mit purpur vnd köstlichem leinwad / vnd lebet alle tage herlich wol. Es war aber ein armer mit namen Lazarus / der lag für seiner thür / voller schweren / vñ begeret sich zu setigen von den brosamen / die von des reechen tische fielen / Doch kamen die hunde / vnd leckten yhm seine schweren. Es begab sich aber / das der arme starb / vñ ward getragen von den Engeln ynn Abrahams schos. Der reich aber starb auch / vnd ward ynn die helle begraben.

Als er nu ynn der qual war / hub er seine augen auff vnd sahe Abraham von fernen vnd Lazarum vñ seinem schos / rieff vnd sprach / Vater Abraham / erbarme dich mein / vnd sende Lazarum / das er das eusserste seines fingers jns wasser tauche / vnd küle meyne zunge / denn ich leide grosse pein ynn dieser flammen. Abraham aber sprach / Gedenck son / das du gutes empfangen hast ynn deynem leben / vnd Lazarus da gegen hatt böses empfangen / Nu aber wirt er getröstet / vnd du wirst gepeiniget. Vnd vber das alles / ist zwischen vns vnd euch eine grosse klufft befestige / das die da wolten von hinnen hin ab steigen zu euch / kunden nicht / vnd auch nicht von dannen zu vns her vber faren.

Da sprach er / so bit ich dich / Vater / das du yhn sendest ynn meines vaters haus / denn ich hab noch funff brüder / das er yhn bezeuge / auff das sie nicht auch komen an diesen ort der qual. Abraham sprach zu yhm / Sie haben Mosen vnd die Propheten / las sie die selben hören. Er aber sprach / Nein / Vater Abraham / sondern wenn einer von den todten zu

yhn

yhn gienge/so würden sie busse thun. Er sprach zu jhm/Hören sie Mosen vnd die Propheten nicht/so werden sie auch nicht glewben/ob yemand von den todten auffstünde.

Das .xvij. Capitel.

ER sprach zu seinen jüngern/Es ist vnmüglich/das nicht ergernisse komen/Weh aber dem/durch welchen sie komen/Es were yhm nützer/das man einen mülstein an seinen hals henget/vnd würffe yhn yns meer/denn das er dieser kleinen einen ergert. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget/so straffe yhn/vnd so er sich bessert vergib yhm/Vnd wenn er sieben mal des tages an dir sündigen würde/vnd sieben mal des tages widder keme zu dir/vñ spreche/Es rewet mich/so solen yhm vergeben. Mat.13. Marci.11

Vnd die Apostel sprachen zu dem Hern/Sterck vns dē glauben. Der Herr aber sprach/wenn yhr glauben habt als ein senffkorn/vnd saget zu diesem maulberbaum/reyß dich aus/vnd versetze dich ynns meer/so wird er euch gehorsam sein. Mat.17.

Welcher ist vnter euch der einen knecht hat/der yhm pflüget/oder das vihe weidet/wenn er heym kompt vō felde/das er yhm sage/gehe bald hin vnd setze dich zu tische? Ists nicht also/das er zu yhm saget/richte zu/das ich zu abend esse/schürtze dich/vnd diene mir bis ich esse vnd trincke/darnach solt tu auch essen vñ trincken/dancket er auch dem selbigen knechte/das er gethan hat/was yhm befolhen war? Ich meyn es nicht. Also auch yhr/wenn yhr alles gethan habt/was euch befolhen ist/so sprecht/wir sind vnnütze knechte/wir haben gethan das wir zu thun schuldig waren.

Vnd es begab sich/da er reysete gen Jerusalem/zog er

mitten

mitten durch Samarien vnd Galilean. Vnd als er ynn einen marckt kam/begegneten yhm zehen aussetzige menner/ die stunden von fernen/ vñ erhuben yhre stimme/vnd sprachen/Jesu lieber meister erbarme dich vnser. Vnd da er sie sahe/sprach er zu jhn/Gehet hin vñ zeiget euch den priestern. Vnd es geschach/da sie hin giengen/wurden sie reyn. Einer aber vnter yhnen/da er sahe/das er gesund worden war/keret er vmb/vnd preyset Gott mit lauter stymme/vñ fiel auff sein angesichte/zu seinen fussen/vnd dancket yhm/ Vnd das war ein Samariter. Jesus aber antwortet vnd sprach/ Sind yhr nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune? Hatt sich sonst keiner funden/der widderumb keret/vnd gebe Gott die ehre/denn nur dieser frembdlinger? Vnd er sprach zu yhm/ Stehe auff/gehe hyn/dein glaube hatt dir geholffen.

Mat.24. Mar.13. Da er aber gefraget ward von den Phariseern/Wenn kompt das reich Gottes/antwortet er yhnen vnd sprach/ Das reich Gottes kompt nicht mit eusserlichen geperden/ man wird auch nicht sagen sihe/hie odder da ist es. Denn sehet/das reich Gottes ist ynwendig ynn euch.

Vnd er sprach aber zu den iüngern/Es wird die zeit komen/das yhr werdet begeren zu sehen einen tag des menschen sons/vnd sie werden zu euch sagen/Sihe hie/sihe da/ Gehet nicht hin/vñ folget auch nicht/denn wie der blitz aben vom himel blitzet/vñ leuchtet vber alles das vnter dem himel ist/also wird des menschen son an seinẽ tage sein/zuuor aber mus er viel leidẽ vñ verworffen werdẽ von diesem geschlechte.

Vnd wie es geschach zun zeiten Noe/so wirds auch geschehen ynn den tagen des menschen sons/ Sie assen/sie truncken/sie freieten/sie liessen sich freien/bis auff den tag/da

Noe

Noe vñ die arche gieng/ vñ kam die sindflut/ vnd brachte sie alle vmb. Desselbigen gleichen / wie es geschach zun zeyten Lot/ Sie assen/ sie truncken/ sie kaufften/ sie verkaufften/ sie pflantzeten/ sie baweten/ An dem tage aber da Lot aus Sodoma gieng da regenet es fewr vñ scheuffel/ vñ brachte sie alle vmb. Auff die weise wirds auch gehen an dem tage / wenn des menschen son sol offenbar werden. Gene 19.

An dem selbigen tage / wer auff dem tache ist/ vnd sein hauszrad ynn dem hause/ der steige nicht ernidder/ dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen wer auff dem felde ist/ der wende nicht vmb/ nach dem das hinder yhm ist. Gedencket an das weib Lot. Wer da süchet seine seel zuerhalten / der wird sie verlieren / Vnd wer sie verlieren wirdt / der wirdt sie zum leben geperen.

Ich sage euch/ an dem tage werden zween auff einem bette ligen/ einer wirdt angenomen/ der ander wirdt verlassen werden. Zwo werden malen miteinander/ eyne wirdt angenomen/ die ander wirdt verlassen werden. Vnd sie antworten vnd sprachen zu yhm/ Herr / wo da? Er aber sprach zu yhnen/ Wo das ass ist/ da werden auch die Adeler zu fallen. Mat. 14.

Das. xviij. Capitel.

ER saget yhn aber ein gleichnis da von/ das man alle zeit beten vnd nicht lass werden solt/ vnd sprach/ Es war ein richter ynn eyner stad/ der furchte sich nicht für Gott / vnd schewet sich nicht für keinem menschen. Es war aber eine widwe ynn der selbigen stad / die kam zu yhm vnd sprach/ Rette mich von meinem widersacher / vnd er wolte lãge nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbs/ Ob ich mich schon für Gott nicht fürchte/ noch für keinem men-

schen schewe/die weil aber mir diese widwe so viel mühe machet/wil ich sie retten/auff das sie nicht zu letzte kome/vnd beteube mich.

Da spricht der Herr/Höret hie was der vnrechte richter saget/solt aber Gott nicht auch retten seine auserweleten/die zu yhm tag vñ nacht ruffen/ob ers gleich verzeuche? Ich sage euch/er wird sie retten ynn einer kürtz. Doch wenn des menschen son komen wird/meinestu das er auch werde glauben finden auff erden?.

Es saget aber zu etlichen die sich selbs vermassen/das sie frum weren/vnd verachten die andern/ein sölch gleichnis. Es giengen zween menschen hinauff ynn den tempel zu beten/einer ein Phariseer/der ander ein zölner. Der Phariseer stund/vnd betet bey sich selbs also/Ich dancke dir Got das ich nicht byn wie ander leute/rewber/vngerechte/ehebrecher/odder auch wie dieser zölner/Ich faste zwier yñ der wochen/vnd gebe den zehenden von allē das ich habe. Vnd der zölner stund vō ferne/wolte auch seine augen nicht auff heben gen himel/sondern schlug an seine brust/vnd sprach/Gott sey mir sunder gnedig. Ich sage euch/diser gieng hin ab gerechtferiget ynn sein haus für jhnem. Denn wer sich selbs erhöhet/der wird ernidriget werden/vnd wer sich selbs ernidriget/der wird erhöhet werden.

Mat.9. Marc.10 Sie brachten auch iunge kindlein zu yhm/das er sie solt anrüren. Da es aber die iunger sahen/bedraweten sie die. Aber Jesus rieff sie zu sich/vnd sprach/Lasset die kindlein zu mir komen/vnd weret yhn nicht/deñ sölcher ist das reich Gottes/Ich sage euch/wer nicht das reich Gottes nimpt als ein kind/der wird nicht hinein komen.

Mat.17 Vnd es fraget yhn ein öberster vnd sprach/Guter meister/was

ster was muß ich thun / das ich das ewige leben ererbe: Je- Mar.10.
sus aber sprach zu yhm / Was heissestu mich gut / Niemand
ist gut / denn alleine der einige Gott / Du weissest die gepot Exo.20.
wol / du solt nicht ehebrechen / du solt nicht tödten / du solt ni-
cht stelen / du solt nicht falsch gezeugnis reden / du solt deynen
vater vñ deyne mutter ehren. Er aber sprach / Das hab ich
alles gehalten von meiner iugent auff. Da Jesus das höret
sprach er zu yhm / Es fehlet dir noch eins / verkeuffe alles was
du hast vñ gibs den armen / so wirstu eynen schatz ym hymel
haben / vnd kum / folge myr nach. Da er das höret / ward er
trawrig / denn er war seer reich.

Da aber Jesus sahe / das er traurig war worden / sprach
er / Wie schwerlich werden die reichen ynn das reich Gottes
komen / Es ist leichter / das ein kameel gehe durch eyn nadel
öre / deñ das ein reicher ynn das reich Gotes kome. Da spra
chen die das höreten / Wer kan denn selig werden: Er aber
sprach / Was bey den menschen vnmüglich ist / das ist bey
Gott müglich.

Da sprach Petrus / Sihe / wir haben alles verlassen vñ Mat.19.
sind dir nachgefolget. Er aber sprach zu yhnē / Ich sage eu- Mar.10.
ch / Es ist niemandt / der ein haus verlasset / oder eltern / oder
bruder / oder weib / oder kind / vmb des reich Gottes willen /
der es nicht vielfeltig wider empfahe ynn dieser zeit / vnd ynn
der zukünfftigen welt das ewige leben.

Er nam aber zu sich die zweelffe vnd sprach zu yhn / Se- Mat.20.
het / wir gehen hinauff gen Jerusalem / vñ es wird alles vol- Mar.10.
endet / das geschrieben ist durch die Propheten von des men
schen son / denn er wird vber antwortet werden den heiden /
vnd er wird verspottet vnd geschmecht vnd verspeiet werden
vnd sie werden yhn geysseln vnd tödten / vñ am dritten tage

wird er widder aufferstehen. Sie aber vernamen der keines vnd die rede war yhn verborgen/vnd wüsten nicht/was das gesagt war.

Mat.10. Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam /sass ein blinder am wege vnd bettelt. Da er aber höret das volck/ das durch hin gieng/forschet er/was das were. Da verkündigeten sie yhm/Jesus von Nazareth gieng für vber. Vñ er rieff vnd sprach/Jesu du son David erbarme dich mein. Die aber forne an giengen bedraweten jhn/er solt schweigē. Er aber schrey viel mehr / Du son David / erbarme dich mein. Jesus aber stunde stille/vñ hies jhn zu sich füren. Da sie yhn aber nahe bey yhn brachten/fraget er yhn vnd sprach Was wiltu/das ich dir thun sol? Er sprach/ Herr/das ich wider sehen müge. Vnd Jesus sprach zu yhm/Sei sehend/ dein glaube hat dir geholffen. Vnd also bald ward er sehend vnd folget yhm nach/vnd preysete Gott. Vnd alles volck das sölchs sahe/lobet Gott.

Das.xix.Capitel.

Vnd er zog hinein vnd gieng durch Jericho/vñ sihe da war ein man/genant Zacheus/der war ein öberster zölner/vnd war reich/vñ begerte Jesum zu sehen/wer er were/vnd kunde nicht für dem volck / denn er war klein von person. Vnd er lieff für hin/ vnd steig auff einen maulberbawm/auff das er jhn sehe/den alda solt er durch komē. Vñ als Jesus kam an die selbige stete/sahe er auff / vñ ward sein gewar/vñ sprach zu yhm/Zachee/steig eilend ernider/ denn ich mus heute zu deinem hause einkeren. Vnd er steig eilend ernider/vnd nam yhn auff mit freuden. Da sie das sahen/ murreten sie alle/das er bey einem sünder einkeret.

Zacheus

Zacheus aber trat dar/vnd sprach zu dem Herrn/ Sihe herr die helffte meiner güter gebe ich den armen/Vnd so ich habe yemand betrogen/das gebe ich vierfeltig widder. Jesus aber sprach zu ybm/ Heute ist diesem hause heil widerfaren/ sintemal er auch Abrahams son ist/ Denn des menschen son ist komen zu suchen vnd selig zu machen/das verloren ist.

Da sie nu zu höreten / saget er weiter ein gleichnis darumb das er nahe bey Jerusalem war / vnd sie meineten das reich Gottes solt also bald offenbart werden/vñ sprach. Ein Edeler zog vnn ein ferne land / das er ein reich einneme/vñ dañ widderkeme/dieser foddert zehen seiner knechte/vnd gab ybn zehen pfund/vnd sprach zu ybn/Handelt/bis ich widder kome. Seine bürger aber waren ybm feind/vnd schickten einen botschafft nach ybm vnd liessen jbm sagen/ Wir wollen nicht das dieser vber vns hersche. Mat. 25

Vnd es begab sich/da er widder kam/nach dem er das reich eingenomen hatte/hies er die knechte foddern /welchen er sein geld gegeben hatte/das er wüste/was ein iglicher gehandelt hette. Da trat er zu der erste/vñ sprach/Herr dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu jbm/Ey du fromer knecht/die weil du bist ym geringsten trew gewesen/solstu macht haben vber zehen stedte. Der ander kam auch vnd sprach / Herr dein pfund hat funff pfund getragen. Zu dem sprach er auch/Vnd du solt sein vber funff stedte.

Vnd der dritte kam vnd sprach/ Herr/sihe da/ hie ist dein pfund/welchs ich habe ym schweisztuch behalten/ich forchte mich für dir/denn du bist ein harter man/du nimpst da du nicht hingeleget hast/vnd endtest/da du nicht geseet hast Er sprach/Aus deinem munde richte ich dich / Du schalck wustestu das ich ein harter man bin/ neme da ich nicht ge-

legt habe/vnd erndte/da ich nicht geseet habe/warumb hastu denn mein gelt nicht ynn die wechselbanck gegeben? Vnd wenn ich komen were/hette ichs mit wucher erforddert.

Vnd er sprach zu denen/die da bey stunden/Nemet das pfund von ynm/vnd gebets dem/der zehen pfund hatt/ Vñ sie sprachen zu ynm/Herr/er hat schon zehen pfund. Ich sage euch aber/ Der da hat/dem wird gegeben werden/Von dem aber der nicht hatt/wird auch das genomen werden/das er hatt. Doch ihene meine feinde die nicht wolten das ich vber sie herschen solte/bringet her/vnd verwürget sie für mir. Vnd als er solchs saget/zog er fort vnd gieng hinauff gen Jerusalem.

Mat.21. Mar.11. Vnd es begab sich/als er nahet gen Bethphage vnd Bethanien an den öleberg/sandte er seiner iünger zween/vnd sprach/Gehet hin ynn den marckt der gegen euch ligt/vnd wenn ynr hinein kompt/werdet ynr ein füllen angepunden finden/auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist/lösset es ab/vnd bringets/vñ so euch yemand fraget/warumb jhrs ablöset/so sagt also zu ynm/der Herr darff sein.

Vnd die gesandten giengen hin vnd funden/wie er ynn gesaget hatte. Da sie aber das füllen ablöseten/sprachen seine herren zu jhn/Warumb löset ynr das füllen ab? Sie aber sprachen/der herr bedarff sein. Vnd sie brachtens zu Jesu vnd worffen ynre kleider auff das füllen/vnd satzten Jesum drauff. Da er nu hin zog/breiteten sie ynre kleider auff den weg.

Vnd da er zog den öleberg erab/fieng an der gantze hauffe seiner iünger/mit freuden Got zu loben/mit lauter stimme/vber allen thaten/die sie gesehen hatten/vnd sprachen/Gebenedeiet sey der da kompt ynn dem namen des Hern/

frid sey

fried sey vm hymel vnd ehre vnn der höhe. Vnd etliche der Phariseer vm volck sprachen zu yhm/ Meister/straffe doch deine iünger. Er antwortet vnd sprach zu yhn/ Ich sage euch/wo diese werden schwigē/so werden die steyne schrien.

Vnd als er nahe hinzu kam/sahe er die stad an/vnd weinet vber sie vnd sprach/ Wenn du wüstest/was zu deinem fride dienet/so würdestu es an deinem heutigen tage bedencken/Aber nu ists für deinen augen verborgen/ Deñ es wird die zeit vber dich komen/das deine feinde werden vmb dich vñ vmb deine kinder mit dir/eine wagenburg schlagen/dich belegen/vnd an allen orten engsten/vnd werden dich schleiffen/vnd werden keinen stein auff dem andern lassen/darumb/das du nicht erkennet hast die zeyt/darynne du heim gesucht bist.

Vnd er gieng vm den tempel/vnd fieng an aus zu treyben die drinnen verkaufften vnd kaufften/vnd sprach zu yhn Es stehet geschrieben/ Mein haus ist ein bet haus/yhr aber habts gemacht zur morder gruben. Vnd leret teglich vm tēpel. Aber die Hohen priester vnd schrifftgelerten vnd die fürnemisten vm volck/trachten vm nach/das sie yhn vmbbrechten/vnd funden nicht wie sie yhm thun solten/deñ das volck hieng yhm an/vnd höret yhn. Mat. 21. Mar. 11. Isaie. 15.

Das. xx. Capitel.

Vnd es begab sich der tage einen/da er das volck leret vm tempel/vnd prediget das Euangelion/ Da tratten zu yhm die Hohen priester vnd schrifftgelerten mit den Eltesten/vñ sagten zu jhm vñ sprachē. Sage vns/Aus waser macht thustu das? oder wer hat dir die macht gegebē? Er aber antwort vnd sprach zu yhn/ Ich wil euch auch ein

wort fragen/saget mirs/ Die tauffe Joannis/war sie vom hymel oder von den menschen? Sie aber gedachten bey sich selbs/vnd sprachen/Sagen wyr/vom hymel/so wird er sagen/warumb habt yhr denn yhm nicht gegleubet? Sagen wir aber/von den menschen/so wird vns alles volck steinigen/denn sie stehen drauff/das Joannes ein Prophet ist. Vnd sie antworten/sie wustens nicht/wo er her were. Vnd Jesus sprach zu yhn/So sage ich euch auch nicht/aus waser macht ich das thu.

Mat. 21. Marc. 12. Er fieng aber an zu sagen dem volck diese gleichnis/Ein mensch pflantzet einen weinberg/vnd thet vñ den weingartnern aus/vnd zoch vber land eine gute zeit. Vñ zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingartnern/das sie yhm geben von der frucht des weinberges/Aber die weingartner steupten jhn/vñ liessen jhn leer von sich/Vnd vber das sandte er noch einen andern knecht/Sie aber steupten den selbigē auch vnd höneten jhn/vñ liessen jhn leer von sich. Vnd vber das sandte er den dritten/Sie aber verwundeten den auch vñ stiessen yhn hinaus. Da sprach der herr des weinberges/Was sol ich thun? Ich wil meinen liebsten son senden/villeicht/wenn sie den sehen/werden sie sich schewen.

Da aber die weingartner den son sahen/dachten sie bey sich selbs/vnd sprachen/Das ist der erbe/kompt/lasset vns jhn tödten/das das erbe vnser sey. Vñ sie stiessen jhn hinaus für den weinberg/vnd tödten jhn. Was wird nu der herr des weinberges den selbigen thun? Er wird komen/vnd vmbbringen diese weingartner/vñ seinen weinberg andern aus thun. Da sie das höreten/sprachen sie/das sey ferne.

Er aber sahe sie an vnd sprach/Was ist denn das/das geschrieben stehet/Der stein den die bawleute verworffen haben/ist

Psal. 117.

ben/ist worden ein eckstein: Welcher auff diesen steyn fellet/ der wird zur schellen/auff welchen aber er fellet/den wird er zu malmen. Vnd die Hohen priester vnd schrifftgelerten trachten darnach/wie sie die hende an yhn legten zu der selbigen stunde/vnd furchten sich für dem volck/denn sie vernamen/das er auff sie diese gleichnis gesagt hatte.

Vñ sie hielten auff jhn/vnd sandten laurer aus/die sich stellen solten/als weren sie frum/auff das sie yhn ynn der rede fiengen/da mit sie yhn vberantworten künden der oberkeit vnd gewalt des Landpflegers. Vñ sie fragten yhn vnd sprachen/Meister/wir wissen/das du auffrichtig redest vnd lerest/vnd achtest keines menschen ansehen/sondern du lerest den weg Gottes recht/ists recht das wir dem Keyser den schos geben oder nicht: Er aber merckte yhre böse tück/vnd sprach zu yhn/Was versuchet yhr mich: zeiget mir den pfennig/wes bilde vnd vberschrifft hatt er: Sie antworten vnd sprachen/Des Keysers. Er aber sprach zu yhn/So gebt dem Keyser/was des Keysers ist/vnd Gotte was Gottes ist. Vnd sie kunden sein wort nicht thaddeln für dem volck/vnd verwunderten sich seiner antwort/vnd schwigen stille. Mat.22 Mar.11.

Da traten zu yhm etliche der Saduceer/welche da halten/es sey kein aufferstehen/vnd fragten yhn vnd sprachen/ Meister/Moses hat vns geschriben/So yemandts bruder stirbet der ein weib hatt/vnd stirbet erblos so sol sein bruder das weib nemen/vnd seinem bruder einen samen erwecken. Nu waren sieben bruder/der erste nam ein weib vnd starb erblos/Vnd der ander nam das weib vnd starb auch erblos/Vnd/der dritte nam sie/Des selbigen gleychen alle sieben/vñ liessen keine kinder/Zu letzt nach allen starb auch Mat.22 Deut.25.

das weib.

das weib. Nu ynn der auffer stehung/welches weib wird sie sein vnter denen: deñ sieben haben sie alle zum weibe gehabt.

Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu ynn / Die kinder dieser welt freien vnd lassen sich freien / welche aber wirdig sein werden ihene welt zu erlangen vnd die aufferstehung von den todten/die werden widder freien noch sich freien lassen/denn sie kunden hinfurt nicht sterben / denn sie sind den Engeln gleich vñ Gottes kinder/die weil sie kinder sind der
Exo.3. aufferstehũg. Das aber die todten auffer stehẽ/hat auch Moses gedeutet bey dem pusch/da er den hern heisset/Gott Abraham/vnd Gott Isaac / vnd Gott Jacob. Gott aber ist nicht der todten/sondern der lebendigen Gott / denn sie leben jhm alle. Da antworten etliche der schrifftgelerten vnd sprachen/Meister/du hast recht gesagt. Vnd sie tursten jhn fürder nichts mehr fragen.

Er sprach aber zu ynn/wie sagen sie / Christus sey Da-
Mat.22 uids son: vnd er selbs Daud spricht ym psalm buch / Der
Psal.109. Herr hatt gesagt zu meinem hern / setze dich zu meiner rechten/bis das ich lege deine feinde zũ schemel deiner füsse. Daud nennet ynn einen hern/wie ist er nu sein son:

Da aber alles volck zu höret / sprach er zu seinen iüngern / Hütet euch für den schrifftgelerten/die da wöllen ein-
Mat.13. her ereten ynn langen kleidern/und lassen sich gerne grüssen auff dem marckte/vñ sitzen gerne oben an/ynn den schulen/ vnd vber tisch / sie fressen der widwen heuser / vnd wenden lange gebet für / die werden deste schwerer verdamnis entpfahen.

Das.xxj.Capitel.

Er

ER sahe aber auff/ vnd schawete die reichen / wie sie
yhre opffer einlegten ynn den Gottes kasten / Er Mat.13.
sahe aber auch eine arme widwe / die legte zwey scherfflein
ein/vnd er sprach/Warlich ich sage euch/ diese arme widwe
hatt mehr denn sie alle eingelegt / denn diese haben aus yhrem
vberflus eingelegt zu dem opffer Gottes / sie aber hatt
aus yhrer darbe alle yhre narung/die sie hatt/eingelegt.

Vnd da etliche sagten von dem tempel/das er geschmückt Mat.24
were von feinen steinen vñ kleinoten/sprach er/Es wird die Mar.13.
zeit komen/ yñ welcher/das alles das yhr sehet/nicht ein stein
auff dem andern gelassen wirdt /der nicht zu brochen werde.
Sie fragten yhn aber vnd sprachen/ Meister/wenn sol das
werden? vñ welchs ist das zeichen/weñ das geschehen wird?

Er aber sprach/Sehet zu/lasset euch nicht verfüren/deñ
viel werden komen ynn meinem namen/vnd sagen / ich sey
es/vnd die zeyt ist erbey komen/folget yhn nicht nach. Wenn
yhr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen/so ent-
setzt euch nicht/deñ sölchs mus zuuor geschehen/aber das en-
de ist noch nicht so bald da. Da sprach er zu yhn/Eyn volck
wird sich erheben vber das ander/vnd eyn reich vber das an-
der/vnd werden geschehen grosse erdbebung hin vnd wider/
pestilentz vnd theurung / auch werden schrecknis von hymel
vnd grosse zeichen geschehen.

Aber für diesem alles/werden sie die hende an euch legen
vnd verfolgen/vnd werden euch vberantworten ynn yhren Mat.10.
schulen vñ gefencknissen/vnd für könige vnd fürsten ziehen/
vmb meines namen willen/das wird euch aber widerfaren
zu einem zeugnis. So nempt nu zu hertzen/das jhr nicht sor-
get/wie jhr euch verantworten solt/denn ich wil euch mund
vnd weisheit geben/welcher nicht sollen wider sprechen mü-
gen/noch

gen/noch widderstehen/alle ewre widderwertigē. Yhr werdet aber vberantwortet werden von den eltern/brüdern/gefreunden/vnd sie werden ewer etlichen zum tode helffen/vnd yhr werdet gehasset sein von yderman vmb meines namen willen/Vnd ein har von ewrem heubt sol nicht vmbkomen. Fasset ewer seele mit gedult.

Mat.14. Marc.13 Wenn yhr aber sehen werdet Jerusalem beleget mit einem heer/so mercket/das erbey komen ist jhre verwüstunge/ Als denn/wer ynn Judea ist/der flihe auff das gepirge/vñ wer mitten drinnen ist/der weiche eraus/vnd wer auff dem lande ist/der kome nicht hinein. Denn das sindt die tage der rache/das erfüllet werde alles was geschrieben ist. Weh aber den schwangern vnd seugern ynn den selbigen tagen/ denn es wird grosse not auff erden sein/vnd ein zorn vber dis volck/vnd sie werden fallen durch des schwerds scherffe/vnd gefangē gefürt vnter alle völcker/Vñ Jerusalē wird zu tretten werdē von den heiden/bis das d heiden zeit erfüllet wird.

Vnd es werden zeichen geschehen an der Sonnen vnd mond vnd sternen/vñ auff erden wird den leutē bange sein/ das sie nicht wissen wo hinaus/vnd das meer vnd die wasser wogen werden brausen/vnd die menschen werden versmachten für forchte vnd warten der dinge/die komen sollen vber den gantzen erden kreis/Denn auch der hymmel kreffte werden sich bewegen/Vnd als dann werden sie sehen des menschen son komen ynn der wolcken/mit krafft vnd grosser herlickeit. Wenn aber dieses anfehet zu geschehen/so sehet auff/vnd hebet ewer hewbter auff/darumb/das sich ewer erlösung nahet.

Mat.14. Marc.13 Vnd er saget yhn ein gleichnis/Sehet an die feigen bawm vñ alle bewme/wenn sie itzt außschlagen/so sihet jhrs

an yhn

yhn vnd mercket / das itzt der sommer nahe ist. Also auch yhr / wenn yhr dis alles sehet geschehen / so wisset / das das reich Gottes nahe ist / Warlich ich sage euch dis geschlecht wird nicht vergehen / bis das es alles geschehe / Hymel vnd erden vergehen / aber meine wort werden nicht vergehen.

Aber hütet euch / das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der naruinge / vnd kome dieser tag schnelle vber euch. Denn wie ein fall strick wird er komen vber alle die auff erden wonen. So seit nu wacker alle zeit / vnd betet / das yhr wirdig werden müget zu entpflihen diesem allem / das geschehen sol / vnd zustehen für des menschen son. Mat.24 Mar.13.

Vnd er leret des tages ym tempel / des nachtes aber gieng er hinaus / vñ bleib vber nacht am öleberge / Vnd alles volck war frue auff zu yhm ym tempel / yhn zu hören.

Das .xxij. Capitel.

Es war aber nahe das fest der süssen brod / das ostern heisset / vnd die Hohen priester vnd schrifftgelerten erachten / wie sie yhn tödten / vnd furchten sich für dem volck. Es war aber der Satanas gefaren vñ den Judas genant Ischarioth / der da war aus de zal der zwelffen / Vñ er ging hin vñ redet mit den Hohen priestern vñ mit der öberkeit / / wie er yhn wolte jhnen vberantworten. Vñ sie wurden fro / vnd gelobten yhm gelt zu geben. Vnd er versprach sich / vnd suchte gelegenheit / das er jhn vberantwortet on lermen. Mat.26. Mar.14. Joan.18.

Es kam nu der tag der süssen brod / auff welche man müste opffern das osterlamb. Vnd er sandte Petron vnd Johannen / vnd sprach / Gehet hin / bereitet vns das osterlamb / auff das wir essen. Sie aber sprachen zu jhn / Wo wiltu das Mat.26. Mar.14.

wirs bereiten? Er sprach zu yhn / Sehet / wenn yhr hinein kompt ynn die stad / wird euch ein mensch begegen / der tregt einen wasserkrug / folget yhm nach ynn das haus / da er hinein gehet / vnd saget zu dem hausz bern / Der meister lesset dir sagen / wo ist der saal / darinne ich das osterlamb essen müge mit meinen jüngern? Vnd er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen / da selbs bereitet es. Sie giengen hin vñ funden / wie er jhn gesagt hatte / vñ bereitē das osterlamb.

Vnd da die stunde kam / satzte er sich nider / vnd die zwelff Apostel mit yhm. Vnd er sprach zu yhnen / Mich hat hertzlich verlanget dis osterlamb mit euch zu essen / ehe denn ich leide / denn ich sage euch / das ich hinfurt nicht mehr da von essen werde / bis das erfüllet werde ym reich Gottes. Vnd er nam den kelch / dancket vnd sprach / Nemet den selbigen vnd teilet yhn vnter euch / Denn ich sage euch / ich werde nicht trincken vō dem gewechse des weinstocks / bis das reich Gottes kome.

Mat. 26 Mar. 14 Vnd er nam das brod / dancket vnd brachs / vñ gabs jhn / vnd sprach / Das ist mein leib / der für euch gegeben wird / Das thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichē auch den kelch / nach dem sie zu abend gessen hatten / vnd sprach / Das ist der kelch / das newe testament yñ meynem blut / das für euch vergossen wird.

Doch sehet / die hand meines verrheters / ist mit mir vber tische / Vnd zwar des menschen son gehet hin / wie es beschlossen ist / Doch weh dem selbigen menschen / durch welchen er verrhaten wird. Vñ sie fiengē an zu fragen vnter sich selbs / welcher es doch were vnter yhn / der das thun würde.

Mat. 20 Mar. 10 Es erhub sich auch ein zanck vnter yhnen / welcher vnter yhn gehalten würde / das er der grösseste sein solte / Er aber

sprach

sprach zu yhnen/Die weltlichen könige herschen/vnd die gewaltigen heisset man gnedige hern/yhr aber nicht also/sondern d grösseſt vnter euch/sol sein wie der üngste/vñ der fürnemeste wie der diener. Denn welcher ist der grösseſt? der zu tische sitzt/oder der da dienet? ists nicht also/ das der zu tische sitzt? Ich aber bin mitten vnter euch/wie ein dienender/yhr aber seids/die yhr beharret habt bey mir/ynn meynen anfechtungen/vnd ich wil euch das reich bescheiden/ wie mir mein vatter bescheiden hat/das yhr essen vñ trincken solt vber meinem tische ynn meinem reich/vnd sitzen auff stülen vnd richten die zwelff geschlechte von Israel.

Der herr aber sprach. Simon/Simon/sihe/der Satanas hat ewer begert/das er euch möcht sieben wie den weitzē ich aber hab für dich gebeten/das dein glaube nicht auffhöre vnd wenn du dermal eins dich bekerest/so stercke deine brüder. Er sprach aber zu yhm / herr ich bin bereit mit dir yns gefencknis vnd ynn den tod zu gehen. Er aber sprach. Petre ich sage dir/der han wird heute nicht krehen /ehe deñ du dreymal verleucket hast/das du mich kennest. Mat. 26. Mar. 14.

Vnd er sprach zu yhnen / so offt ich euch gesandt habe on beutel/on taschen/vnd on schuch/ habt yhr auch yhe mangel gehabt/Sie sprachen/Nie keinen/ Da sprach er zu yhnen aber nu/wer einen beutel hat/der neme yhn/desselbigen gleichen auch die taschen. Wer aber nicht hat/verkeuffe sein kleid vnd keuffe ein schwerd. Deñ ich sage euch/Es mus noch das auch vollendet werden an mir/das geschrieben stehet/Er ist vnter die vbeltheter gerechnet/ Denn was von mir geschrieben ist/das hat ein ende. Sie sprachen aber/ Herr/sihe/hie sein zwey schwerd. Er aber sprach zu yhnen/ Es ist gnug. Mat. 26. Mar. 14. Joan. 18. Isa. 53.

Vnd er gieng hinaus nach seiner gewonheit an den ölberg.

berg. Es folgeten yhm aber seine jünger nach an den selbigē ort. Vñ als er da hin kam/ sprach er zu yhn/ Betet/ auff das yhr nicht yn anfechtung fallet. Vnd er reys sich von yhnen bey einen steynworff/ vñ kniet nidder/ bettet vnd sprach/ Vater wilt/ so nym diesen kelch von mir/ doch nicht mein/ sondern dein wille geschehe. Es erschein yhm aber ein Engel vom hymmel/ vnd stercket yhn. Vnd es kam/ das er mit dem tode rang/ vnd bettet heffiger. Es ward aber sein schweis/ wie bluts tropffen die fielen auff die erden. Vñ er stund auff von dem gebet/ vñ kam zu seinen jüngern/ vñ fand sie schlaffē für traurickeit/ vnd sprach zu yhn/ Was schlaffet yhr? stehet auff vnd betet / auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet.

Mat. 26 Mar. 14 Joan. 18 Da er aber noch redet/ sihe/ die schar vnd eyner von den zwelffen genant Juda/ gieng für yhn herr/ vñ nahet sich zu Jesu/ yhn zu küssen. Jesus aber sprach zu yhm/ Juda/ verrhetestu des menschen son mit einem kus? Da aber sahen/ die vmb yhn waren was da werden wolte/ sprachen sie zu yhm/ Herr/ sollen wir mit dem schwerd drein schlahen? Vnd einer aus jhnen schlug des Hohen priesters knecht vñ hieb jhm sein recht ohr ab. Jesus aber antwortet vñ sprach/ Lasset sie doch so ferne machen. Vñ er rüret sein ohr an/ vñ heilet yhn.

Jesus aber sprach zu den Hohen priestern vnd obersten des tempels vnd der Eltesten die zu jhm komen waren/ Ihr seyt als zu eynem mörder mit schwerten vñ mit stangen aus gegangen/ ich bin teglich bey euch ym tempel gewesen/ vnd yhr habt keine hand an mich gelegt/ Aber dis ist ewer stunde/ vnd die macht der finsternis. Sie griffen yhn aber / vnd füreten yhn/ vñ brachten jhn ynn des Hohen priesters haus Petrus aber folgete von ferne.

Mat. 16 Mar. 14 Da zundten sie ein fewer an mitten jm pallast/ vñ satzte sich zu

sich zu samen/vnd Petrus satzte sich vnter sie/Da sahe jhn eine magd sitzen bey dem liecht/vnd sahe eben auff yhn/vnd sprach zu yhm. Dieser war auch mit yhm. Er aber verleugnet yhn vnd sprach/Weib ich kenne sein nicht. Vnd vber ein kleine weile sahe yhn ein ander / vnd sprach / Du bist auch der einer. Petrus aber sprach/Mensch ich buns nicht. Vnd vber eine weile bey einer stunde/bekrefftigets ein ander vnd sprach/Warlich / dieser war auch mit yhm / denn er ist ein Galileer. Petrus aber sprach / Mensch ich weis nicht was du sagest. Vnd als bald/da er noch redet/krehet der han. Vñ der Herr wandte sich/vnd sahe Petern an. Vnd Petrus gedachte an des Herrn wort / als er zu yhm gesagt hette / ehe denn der han krehet/wirstu mich drey mal verleugnen. Vñ Petrus gieng hinaus/vnd weinet bitterlich.

Die menner aber/die Jesum hielten/verspotteten jhn vñ schlugen yhn/verdeckten yhn/vñ schlugen jhn vns angesichte/vñ fragten jhn vnd sprachen/Weissage/wer ists/der dich schlug? Vnd viel andere lesterungen sagten sie zu yhm. Mat.26. Mar.14. Joan.18.

Vnd als es tag ward/samleten sich die Eltisten des volcks/die Hohen priester vnd schrifftgelerten/vnd füreten yhn hinauff fur yhren rad vnd sprachen/Bistu Christus? sage es vns. Er sprach aber zu yhn / Sage ichs euch/so gleubet yhr nicht / frage ich aber / so antwortet yhr nicht vnd lasset mich den noch nicht los/Darumb von nu an wird des menschen son sitzen zur rechten hand der krafft Gottes. Da sprachen sie alle/Bistu deñ Gottes son? Er sprach zu jhn/Ihr sagets/denn ich bins. Sie aber sprachen/Was dürffen wir weiter zeugnis? wir habens selbs gehöret aus seinem munde?

Das .xxiij. Capitel.

Mat.26 Mar.15. Joan.18

VND der gantze hauffe stund auff / vnd füreten yhn für Pilato/vñ fiengen an jhn zuuerklagen/vñ sprachen/Diesen finden wir/das er das volck abwendet/vñ verpeut den schos dem Keiser zu geben/vnd spricht/er sey Christus ein könig. Pilatus aber fraget yhn vnd sprach/Bistu ein könig der Juden? Er antwort yhm vnd sprach / Du sagests. Pilatus sprach zu den Hohen priestern vnd zum volck/Ich finde keine vrsach an diesem menschen. Sie aber hielten an/vnd sprachen / Er hat das volck erreget/damit/das er geleret hat hin vñ her ym gantzen Judischen lande/vnd hat ynn Galilea angefangen/bis hieher.

Da aber Pilatus Galilea höret/ fraget er/ ob er aus Galilea were/vnd als er vernam das er vnter Herodes öberkeit war/vbersandte er yhn zu Herodes/ welcher ynn den selbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe/ward er seer fro/denn er hette yhn langest gerne gesehen/denn er hatte viel von jhm gehöret/vnd hoffet/er würde ein zeichen von yhm sehen/vnd er fraget yhn mancherley. Er antwortet yhm aber nichts. Die Hohen priester aber vnd schrifftgelerten stunden vnd verklagten yhn hart. Aber Herodes mit seinem hoffgesinde verachtet vñ verspottet yhn leget yhm ein weisses kleid an/vnd sandte yhn wider zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunden miteinander/denn zuuor waren sie einander feind.

Pilatus aber rieff die Hohen priester/ vnd die öbersten/ vnd das volck zu samen/vnd sprach zu yhnen/Ihr habt diesen menschen zu mir bracht/als der das volck abwende /vnd sehet/ich hab yhn für euch verhöret/vnd finde an dē menschē der sachē keine/der yhr yhn beschuldiget/Herodes auch nicht denn ich habe euch zu yhm gesand/vnd sehet/man hat nichts

auff

auff yhn bracht/das des todes werd sey/darumb wil ich yhn züchtigen vnd los lassen. Denn er muste yhn einen nach gewonheit des festes los geben.

Da schrey der gantze hauffe vnd sprach/hinweg mit diesem/vñ gib vns Baraban los/welcher war vmb einer auff rhur/die ynn der stad geschach / vnd vmb eines mords willen jns gefencknis geworffen. Da rieff Pilatus abermal zu yhn vnd wolte Jesum los lassen. Sie rieffen aber vnd sprachen/Creutzige/Creutzige yhn. Er aber sprach zum dritten mal zu yhn/Was hat denn dieser vbels gethan? Ich finde keine vrsach des todes an yhm/darumb wil ich yhn züchtigen vnd los lassen. Aber sie lagen yhm an mit grossen geschrey/vnd fodderten/das er gecreutziget würde / Vnd yhr vnd der Hohen priester geschrey nam vberhand. Mat.27 Mar.15 Joan.19.

Pilatus aber vrteilet/das yhr bitte geschehe/vñ lies dem los/der vmbs auffrhurs vnd mords willen war ynn gefengnis geworffen/vñ welchen sie baten/aber Jesum vber gab er yhrem willen. Vnd als sie yhn hinfüreten/ergriffen sie einen/Symon von Cyrenen/der kam vom felde vnd legten das creutz auff yhn/das ers Jesu nach trüge.

Es folgete jhm aber nach ein grosser hauffe volcks vñ weiber/die klageten vñ beweineten yhn. Jesus aber wandte sich vmb zu yhn/vñ sprach/Ihr töchter von Jerusalem/weinet nicht vber mich/Doch vber euch selbs müget yhr wol weinē vnd vber ewre kinder. Denn sehet/Es wird die zeit komen/vñ welcher man sagen wird/selig sind die vnfruchtbarn/vñ die leibe die nicht geporn haben / vnd brüste die nicht geseuget haben. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen/fallet vber vns/vnd zu den hügelen/decket vns / Denn so man das thut am grünen holtz/was wil am dürren werden? Osee.10.

Mat.17. Mar.15. Joan.19 Es wurden aber auch hingefurt zween ander vbeltheter/ das sie mit yhm abgethan würden. Vnd als sie kamen an die stette/die da heisset Scheddelstet/creutzigeten sie yhn daselbs/vnd die zween vbeltheter mit yhm / eynen zur rechten/ vnd einen zur lincken hand. Jesus aber sprach. Vater vergib yhnen/denn sie wissen nicht was sie thun. Vnd sie teileten seine kleider / vnd wurffen das los drumb vnd das volck stunde vnd sahe zu.

Vnd die Hohen priester sampt yhnen/ runtzeten die nasen vnd sprachen/Er hat andern geholffen/er helff yhm nu selber/ist er Christ/der auszerwelete Gottes. Es verspotteten yhn auch die kriegs knechte/traten zu yhm/vnd brachten yhm essig / vnd sprachen / Bistu der Juden könig so hilff dir selber. Es war auch oben vber yhm geschrieben die vberschrifft mit kriechischen / vnd lateinischen vnd Ebreischen buchstaben/Dis ist der Juden könig.

Aber der vbeltheter einer die da gehenckt waren / lesterte yhn vnd sprach/Bistu Christus/so hilff dir selbs vnd vns. Da antwortet der ander/straffet yhn vnd sprach/ Vnd du förchtest dich auch nicht für Gott/der du doch ynn gleicher verdamnis bist/Vnd zwar wir sind billich drynnen/ denn wir empfahen was vnser thaten werd sind / dieser aber hat nichts vngeschicktes gehandelt / vnd sprach zu Jesu/Herr/ gedencke an mich/wenn du ynn deyn reich komest. Vnd Jesus sprach zu yhm / Warlich ich sage dir / heute wirstu mit mir vm paradis sein.

Mat.27 Mar.15. Vnd es war vmb die sechste stunde. Vnd es ward ein finsternis vber das gantze land/bis an die neunde stunde. Vnd die Sonne verlor yhren schein. Vnd der vorhang des tempels zureis mitten entzwey. Vnd Jesus rieff laut vñ sprach/

Vater/

Vater/ich befehl meinen geist ynn deine hende/ Vnd als er das gesaget/gab er den geist auff. Da aber der haubtman sahe/was da geschach/preisete er Gott/vnd sprach/ Fürwar dieser ist ein fromer mensch gewesen. Vnd alles volck das zu dem schawwerck komen war/da sie sahen/was do geschach/ schlugen sich an yhre brust/vnd wandten widderumb. Es stundē aber alle seine verwandten von fernen/vñ die weiber die jhm aus Galilea warē nachgefolget/vñ sahen das alles.

Vnd sehet / Ein man mit namen Joseph / eyn radher/ der war ein guter fromer man/der hatte nicht bewilliget yñ yhren rad vnd handel/der war von Arimathia der stad der Juden/der auch das reich Gottes wartet/der gieng zu Pilato vnd bat vmb den leib Jesu / vnd nam yhn ab / wickelt yhn ynn leinwad/vnd leget yhn ynn ein gehawen grab/darynn niemand yhe gelegen war. Vnd es war der rüstag/vnd der Sabbath brach an. Es folgeten aber die weiber nach/ die mit yhm komen waren aus Galilean/vnd beschaweten das grab / vnd wie sein leib geleget ward. Sie kereten aber vmb vnd bereiteten die specerey vnd salben / vnd den Sabbath vber waren sie stille nach dem gesetz. Mat.27 Mar.15

Das.xxiiij. Capitel.

Vber an der Sabbather einem vor tags kamen sie zum grabe / vnd trugen die specerey die sie bereitet hatten/vnd etliche mit jhnen. Sie funden aber den stein abgeweltzet von dem grabe/vnd giengen hinein / vnd funden den leib des Hern Jesu nicht. Vnd es begab sich/da sie darumb bekümmert warē/ sihe/da tratten bey sie zween menner mit glentzenden kleidern / vnd sie erschracken / vnd schlugen jhre angesichte nidder zu der erden. Da sprachen die zu jhnē/ Mat.28 Mar.16 Joan.20

Was

Was sůchet yhr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie/er ist aufferstanden/ Gedenckt dran/wie er euch saget/ da er noch vñ Galilea war/vnd sprach/ Des menschen son mus vberantwortet werden vñ die hende der sünder vnd gecreutziget werden/ vnd am dritten tage aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

Vnd giengen vom grabe/vnd verkündigeten das den elffen vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna/vnd Maria Jacobi/vnd andere mit yhnen/die solchs den Aposteln sageten. Vnd es dauchte sie yhre wort eben als werens merlein/vnd gleubten yhn nicht. Petrus aber stund auff/vnd lieff zum grabe/vnd bücket sich hinein/vñ sahe die leinen tücher alleine ligen/vnd gieng dauon/vnd es nam yhn wunder.

Vnd sehet/zween aus yhnen giengen an dem selbigen tage ynn einen marckt/der war von Jerusalem sechtzig feld weges weit/des namen heist Emmahus/vnd sie schwatzten miteinander von allen diesen geschichten. Vnd es geschach/ da sie so schwatzten vnd befragten sich miteinander/nahet Jesus zu yhn/vnd wandelte mit yhn/aber yhre augen würden gehalten/das sie yhn nicht kandten. Er sprach aber zu yhn/ Was sind das für rede/die yhr zwisschen euch handelt vnter wegen/vnd seyt traurig? Da antwortet einer mit namen Cleophas vnd sprach zu yhm/ Bistu allein vnter den frembdlingen zu Jerusalem/der nicht wisse/was vñ diesen tagen drynnen geschehen ist? Vnd er sprach zu yhn/welchs?

Sie aber sprachen zu jhm/das von Jesu von Nazareth welcher war ein Prophet/mechtig von thaten vnd worten für Gott vñ allem volck/wie jhn vnser Hohen priester vnd obersten vberantwortet haben zum verdamnis des todes vñ

gecreutzi

gecreutziget. Wir aber hofften/er solte Israel erlösen/Vñ vber das alles ist heute der dritte tag/das solchs geschehen ist/Auch haben vns erschrecket etliche weyber der vnsern/die sind frue bey dem grabe gewesen/haben seinen leib nicht funden/komen vnd sagen/sie haben ein gesichte der Engel gesehen/welche sagen/er lebe/Vnd etliche vnter vns giengen hin zum grabe/vñ fundens also/wie die weiber sagten/aber yhn funden sie nicht.

Vñ er sprach zu yhnen/O yhr thoern vnd eregs hertzen/zu gleuben alle dem/das die Propheten geredt haben/Muste nicht Christus solches leiden vnd zu seiner herligkeit eingehen. Vnd fing an von Mose vnd allen Propheten/vnd leget yhn alle schrifft aus/die von yhm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum marckte da sie hin giengen/vnd er stellet sich/als wolt er fürder gehen/vnd sie nötigeten yhn vnd sprachen/Bleib bey vns/denn es wil abent werden/vnd der tag hat sich geneiget. Vnd er gieng hinein bey yhn zu bleibē.

Vnd es geschach/da er mit yhn zu tische sass/nam er das brod/dancket/brachs/vnd gabs yhn. Da wurden yhre augen geöffnet/vnd erkenneten yhn. Vnd er verschwand für yhn. Vnd sie sprachen vntereinander/Brandte nicht vnser hertz vnn vns/da er mit vns redet auff dem wege/als er vns die schrifft öffnet: Vñ sie stunden auff zu der selbigen stunde/kereten wider gen Jerusalem/vnd funden die elffe versamlet vnd die bey yhn waren/welche sprachen/Der Herr ist warhafftig aufferstanden/vnd Simoni erschienen/Vnd sie erzeleten yhn/was auff dem wege geschehen war/vñ wie er von yhnen erkand were/an dem da er das brod brach.

Da sie aber dauon redten/trat er selbs Jesus mitten vnter sie/vñ sprach/Friede sey mit euch/sie erschracken aber vñ

furchten sich / meineten sie sehen einen geist. Vnd er sprach zu ynn/Was seyt jhr so erschrocken: vnd warumb steigen solche gedancken auff ynn eyer hertz: Sehet meine hende vnd meine füsse/ich bins selber/fület mich vnd sehet/ denn ein geist hat nicht fleisch noch beine/ wie yhr sehet das ich habe. Vnd da er das saget/zeiget er jhn hende vñ füsse. Da sie aber noch nicht gleubten für freuden / vnd sich verwunderten / sprach er zu ynn/Habt yhr hie was zu essen: Vnd sie legten ynm ein stück vom gebraten fisch vnd honig sems. Vnd er nams vñ ass für ynn.

Er sprach aber zu ynn/Das sind die rede/die ich zu euch saget/da ich noch bey euch war/ Denn es mus alles erfüllet werden/was von mir geschrieben ist ym gesetz Moysi/ynn den Propheten/vnd ynn Psalmen. Da öffnet er ynn das verstentnis/das sie die schrifft verstunden/vñ sprach zu ynn/ Also ists geschrieben / vnd also muste Christus leyden vnd aufferstehen von den todten am dritten tage / vnd predigen lassen ynn seinem namen/busse /vnd vergebung der sunde/ vnter allen völckern/vnd anheben zu Jerusalem. Jhr aber seyt des alles zeugen. Vnd sehet/ich wil auff euch senden die verheissung meynes vaters/ yhr aber solt ynn der stad Jerusalem bleiben / bis das yhr angethan werdet mit krafft aus der höhe.

Er füret sie aber hinaus bis gen Bethania/ vnd hub die hende auff/vnd segnet sie. Vnd es geschach/ da er sie segnet/ trat er von ynn/vnd für auff gen himel. Sie aber betten jhn an/ vnd kereten widder gen Jerusalem mit grosser freude/ vnd waren alwege ym tempel/lobeten vñ benedeyten Gott.

Ende des Euangelij
Sanct Lucas.

Euangelion Sanct Joannes.

Das Erste. Capitel.

Im anfang war das wort Vnd das wort war bey Gott/vnd Gott war das wort/ dasselbige war vm anfang bey Gott/ Alle ding sind durch dasselbige gemacht/vnd on dasselbige ist nichts gemachet/ was gemachet ist/ Vnn yhm war das leben/ vnd das leben war eyn liecht der menschen/vnd das liecht scheinet vnn die finsternis/ vnd die finsternis habens nicht begriffen. Gene.1.

Es ward ein mensch von Gott gesand/ der hies Joannes/ der selbige kam zum zeugnis/ das er von dem liecht zeuget/ auff das sie alle durch yhn gleubten/ Er war nicht das liecht/sondern das er zeugete von dem liecht/Das war ein warhafftiges liecht/welches alle menschen erleuchtet/ durch seine zukunfft vnn diese welt/Es war vnn der welt/ vnd die welt ist durch dasselbige gemacht/vñ die welt kãdte es nicht. Math.3 Mar.1. Luce.3.

Er kam vnn sein eygechum/ vnd die seinen namen yhn nicht auff/Wie viel yhn aber auffnamen/ denen gab er macht/Gottes kinder zu werden/die da an seinen namen gleu-

ben/welche nicht von dem geblüt/noch von dem willen des fleisches/noch von dem willen eines mannes / sondern von Gott geporen sind.

Mat.1. Luce.2. Vnd das wort ward fleisch/vnd wonete vnter vns vñ wir sahen seine herlickeit/eine herlickeit als des eingepornen sons vom vater/voller gnade vnd warheit.

Joannes zeuget von yhm / schreiet vnd spricht / Dieser war es/von dem ich gesagt hab/Nach mir wird komen/der für mir gewesen ist/deñ er war ehe denn ich/vñ von seiner fülle haben wyr alle genomen/gnade vmb gnade / Denn das gesetz ist durch Moysen gegeben / die gnade vnd warheit ist durch Jesum Christ worden. Niemandt hat Gott yhe gesehen/der eingeporne son/der ynn des vaters schos ist/der hat es vns verkündiget.

Vnd dis ist das zeugnis Joannis / da die Juden sandten von Jerusalem Priester vñ Leuiten/das sie yhn fragten/wer bist du? Vnd er bekante vnd leugnet nicht/vñ er bekante/ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten jhn/was deñ? Bistu Elias? Er sprach/Ich bins nicht. Bistu ein Prophet? Vnd er antwortet / Nein. Da sprachen sie zu yhm/ Was bistu denn/das wir antwort geben denenn die vns gesand haben? Was sagestu von dir selbs? Er sprach Ich bin eine ruffende stimme ynn der wüsten / Richtet den weg des Hern/wie der phophet Jsaias gesagt hat.

Mat.3. Mar.1. Luce.3. Jsa.40.

Vnd die gesand waren/die waren von den Pharisern/ vnd fragten yhn vnd sprachen zu yhm / Warumb teuffestu denn/so du nicht Christus bist/noch Elias/noch ein Prophet? Joannes antwortet yhn vnd sprach / Ich teuffe mit wasser/aber er ist mittē vnter euch getreten/den jhr nicht kennet/d ists/ d nach mir komē wird/welcher vor mir gewesen

ist/des

ist/des ich nicht werdt byn / das ich seyne schuchrymen auff löse. Dis geschach zu Bethabara ihenseid des Jordans/da Joannes teuffet.

Des andern tages sihet Joannes Jesum zu yhm komen/vnd spricht/ Sihe/das ist Gottes lamb/ welches der welt sünde auff sich nimpt/dieser ists / von dem ich euch gesagt hab/nach mir kompt eyn man/welcher vor mir gewesen ist denn er war ehe denn ich / vnd ich kandte yhn nicht / sondern auff das er offenbar würde yn̄ Israel/darumb bin ich komen zu teuffen mit wasser.

Vnd Joannes zeugete vn̄ sprach/Ich sahe das der geist ernidder steig/wie eine taube/vom himel/vn̄ bleib auff jhm/ vnd ich kandte yhn nicht aber der mich sandte zu teuffen mit wasser / der selbige sprach zu mir / Auff welchen du sehen wirst den geist nidder steigen vnd bleiben / der selbige ists / der mit dem heiligen geist teuffet/vnd ich sahe es/vnd zeugete/das dieser ist Gottes son.

Des andern tages stund abermal Joannes vnd zween seiner iünger/Vnd als er sahe Jesum wandeln/sprach er/ Sihe/das ist Gottes lamb. Vnd zween seiner iüngern höreten yhn reden/vnd folgeten Jesu nach. Jesus aber wandte sich vmb vnd sahe sie nachfolgen/vnd sprach zu yhn/Was süchet yhr? Sie aber sprachen zu yhm / Rabbi / das ist verdolmetschet/Meyster/wo bistu zur herberge? Er sprach zu jhn/Köpt vnd sehets. Sie kamen vnd sahens vnd bliben den selbigen tag bey jhn. Es war aber vmb die zehende stunde.

Einer aus den zween/die von Joanne höreten vnd Jesu nachfolgeten/was Andreas der bruder Simonis Petri/ Der selbige findet am ersten seynen bruder Simon / vnd spricht zu yhm/Wir haben den Messias funden / welchs ist

verdolmetscht/der gesalbete/vnd füret yhn zu Jesu. Da jhn Jesus sahe/sprach er/Du bist Simon Jonas son/du solt Kephas heissen/das wird verdolmetscht/ein fels.

Des andern tages wolte Jesus widder ynn Galilean ziehen / vnd findet Philippon / vnd spricht zu yhm / Folge my: nach. Philippus aber war von Bethsaida aus der stad Andreas vnd Petrus. Philippus findet Nathanael/vnd spricht zu yhm /wir haben den funden / von welchem Moses yhm gesetz vnd die Propheten geschrieben haben / Jesum Josephs son von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu yhm/Was kan von Nazareth gutes komen? Philippus spricht zu yhm/Kom vnd sihe es.

Jesus sahe Nathanael zu yhm komen / vnd spricht von yhm/ Sihe/ein rechter Israeliter / ynn welchem keyn betrug ist. Nathanael spricht zu yhm/Wo her kennestu mich? Jesus antwortet vnd sprach zu yhm/Ehe denn dir Philippus rieff/da du vnter dem feygenbawm warest/sahe ich dich Nathanael antwortet vnd sprach zu yhm / Rabbi/du bist
Gene. 28 Gottes son/du bist der könig von Israel. Jesus antwortet vñ sprach zu yhm/Du gleubest/weil ich dir gesagt habe/ das ich dich gesehen habe vnter dem feygebawm / du wirst noch grössers denn das sehen. Vnd sprach zu yhn/Warlich warlich sage ich euch/ von nu an werdet yhr den himel offen sehen/vnd die Engel Gottes auff vnd nidder faren auff des menschen son.

Das.ander.Capitel.

Vnd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana ynn Galilea/vnd die mutter Jesu war da. Jesus aber vnd seine iünger wurden auch auff der hochzeit geladen.

den. Vnd da es an wein gebrach / spricht die mutter Jesu zu yhm / Sie haben keinen wein. Jesus spricht zu yhr / Weib was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht komen. Seyne mutter spricht zu den dienern / Was er euch saget das thuet / Es waren aber alda sechs steinern wasser krüge gesetzet / nach die weyse der Jüdischen reinigung / Vnd gieng ynn yhe einen / zwey odder drey mas.

Jesus spricht zu yhn / Füllet die wasser krüge mit wasser. Vnd sie füllteten sie bis oben an. Vnd er spricht zu yhnen / Schepffet nu vnd bringes dem speise meister. Vnd sie brachtens. Als aber der speise meister kostet den weyn / der wasser gewesen war / vnd wuste nicht von wannen er kam / die diener aber wustens / die das wasser geschepffet hatten / Ruffet der speise meister dem breutgam / vñ spricht zu yhm / Yderman gibt zum ersten guten wein / vnd wenn sie trunken worden sind / als denn den geringern / du hast den guten wein biszher behalten.

Das ist das erste zeichen das Jesus thet / geschehen zu Cana ynn Galilea / vnd offenbarte seine herlickeit. Vnd seineiünger gleubten an ihn. Darnach zoch er hinab gen Capernaum / Er / seine mutter / seine brüder vnd seine iünger / vnd bleib nicht lange daselbs.

Vnd der Juden ostern war nahe / vnd Jesus zog hinauff gen Jerusalem / vnd fand ym tempel sitzen die da ochsen / schaffe vnd tauben feil hatten / vnd die wechszler. Vnd er machte eine geissel aus stricken / vñ treib sie alle zum tempel hinaus / sampt den schaffen vnd ochssen / vnd verschutte den wechszlern das geld / vnd sties die tische vmb / vnd sprach zu denen / die da tauben feil hattē / Traget das von dannen /

vnd machet nicht meines vaters haus zum kauff hause. Sei-
Psal. 68. ne iünger aber gedachten dran das geschrieben stehet / Der eyffer deines hauses hat mich fressen.

Da antworten nu die Juden vñ sprachen / Was für ein zeichen zeigestu vns / das du solches thun mügest? Jesus antwortet vñ sprach zu yhn / Brechet diesen tempel / vñ am dritten tage wil ich yhn auffrichten. Da sprachen die Juden / Dieser tempel ist ynn sechs vnd viertzig iaren erbawet / vñ du wilt jhn ynn dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dē tempel seines leibes. Da er nu aufferstandē war von den todten / gedachten seine iünger dran / das er dis gesagt hatte / vnd gleubten der schrifft / vnd der rede / die Jesus gesagt hatte.

Als er aber zu Jerusalem war ynn den ostern auff dem fest / gleubten viel an yhn / da sie die zeichen sahen / die er thet. Aber Jesus vertrawet sich yhnen nicht / denn er kandte sie alle / vnd bedurffte nicht / das yemand zeugnis gebe von einem menschen / deñ er wuste wol / was ym menschen war.

Das. dritte. Capitel.

ES war aber ein mensch vnter den Phariseern mit namen Nicodemus / ein öberster vnter den Juden / der kam zu Jesu bey der nacht / vñ sprach zu yhm / Meister / wir wissen / das du bist ein lerer von Gott komen / denn niemand kan die zeichen thun / die du thust / es sey denn Gott mit yhm. Jesus antwortet vnd sprach zu yhm / Warlich warlich / ich sage dir / Es sey denn das yemand von newen geporn werde / kan er das reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu yhm / Wie kan ein mensch geporn werden / wenn er alt ist? kan er auch von newen vñ seiner mutter leib

gehen /

gehen / vnd geporen werden? Jesus antwortet / Warlich warlich / ich sage dir / Es sey denn / das yemandt geporen werde aus dem wasser vnd geyst / der kan nicht ynn das reich Gottes komen. Was vom fleisch geporn wird / das ist fleisch / vnd was vom geyst geporn wird / das ist geyst. Las dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / yhr müsset vō newen geporen werden. Der wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein hauchen wol / aber du weist nicht von wannen er kompt / vnd wo hin er feret. Also ist ein iglicher der aus dem geist geporn ist.

Nicodemus antwortet vnd sprach zu yhm / Wie mag solchs zu gehen? Jesus antwortet vnd sprach zu jhm / Bistu ein meister yn Israel / vn weissest das nicht? Warlich warlich / ich sage dir / wir reden das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd yhr nempt vnser zeugnis nicht an / Gleubt yhr nicht / wenn ich euch von yrdischen dingen sage / wie wurdet yhr gleuben / wenn ich euch von hymelischen dingen sagen würde.

Vnd niemand feret gen hymmel / denn der von hymmel ernidder komen ist / nemlich des menschen son / der ym hymmel ist. Vnd wie Moses ynn der wüsten eine schlangen erhöhet hat / also mus des menschen son erhöhet werden / auff das alle die an yhn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben. Numer. 21.

Also hat Got die welt geliebet / das er seinen einigen son gab / auff das alle die an yhn gleuben / nicht verloren werden sondern das ewige leben haben / Denn Gott hat seinen son nicht gesant ynn die welt / das er die welt richte / sondern das die welt durch jhn selig werde. Wer an jhn gleubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht gleubet / der ist schon gerich-

cet/denn er gleubet nicht an den namen des eingepornen sone Gottes. Das ist aber das gerichte/das das liecht ynn die welt komen ist/vñ die menschen liebeten die finsternis mehr denn das liecht/denn jhre werck waren böse. Wer arges thut/ der hasset das liecht/vnd kompt nicht an das liecht/auff das seine werck nicht gestraffet werden. Wer aber die warheit thut/der kompt an das liecht/das seine werck offenbar werden/denn sie sind ynn Gott gethan.

Darnach kam Jesus vnd seine iünger ynn das Judische land/vnd hatte daselbst sein wesen mit yhn vnd tauffet. Joannes aber tauffet auch noch zu Edon nahe bei Salim/denn es war viel wassers da selbs/vnd sie kamen dahin vnd liessen sich teuffen/denn Joannes war noch nicht yns gefencknis geleget.

Da erhub sich eine frage vnter den iüngern Joannis sampt den Juden/vber der reinigung/vnd kamen zu Joannen vnd sprachen zu yhm/Meister/der bey dir war ihenseid dem Jordan/von dem du zeugetest/sihe/der teuffet/vñ yederman kompt zu yhm. Joannes antwortet vnd sprach/ Ein mensch kan nichts nemen/es werde yhm denn gegeben vom hymmel/yhr selbs seyt meine zeugen/das ich gesagt habe/Ich sey nicht Christus/sondern für yhm her gesand. Wer die braut hat/der ist der breutgam/der freund aber des breutgams stehet/vnd höret yhm zu/vnd frewet sich hoch vber des breutgams stimme/die selbige meine frede ist nu erfüllet/Er mus wachsen/ich aber müs abnemen.

Der von oben her kompt/ist vber alle/Wer von der erden ist/der ist von der erden/vnd redet von der erden. Der vom Hymel kompt/der ist vber alle vnd zeuget was er gesehen vnd gehöret hat/vnd sein zeugnis nimpt niemand auff.

Wer

Wer es aber auffnimpt/der versigelts/das Got warhafftich sey/ Denn welchen Gott gesandt hat/der redet Gottes wort/denn Gott gibet den geyst nicht nach dem mass. Der vater hat den son lieb/vnd hat yhm alles ynn seine hand gegeben. Wer an den son glewbet/der hat das ewige lebē/Wer den son nicht glewbet/der wird das leben nicht sehen/sondern der zorn Gottes bleibet vber yhm.

Das.vierde.Capitel.

Al nu Jesus ynnen ward/das für die Phariseer komen war/wie Jesus mehr iünger machet vnd teuffet denn Joannes(wie wol Jesus selber nicht teuffet/ sondern seine iünger) verlies er das land Judea/vnd zog widder ynn Galilean/Er muste aber durch Samaria reisen/da kam er ynn ein stad Samarie/die heisset Sichar/ nahe dem felde/das Jacob seinem son Josepß gab/Es war aber daselbs Jacobs brun. Da nu Jesus müde war von der reise/satzte er sich also auff den brun/Vnd es war vmb die sechste stunde. Gene.48

Da kompt eyn weyb von Samaria/wasser zu schöpffen/ Jesus spricht zu yhr/Gib mir drincken/Denn seine iünger waren hingegangen ynn die stadt/das sie speise keufften. Spricht nu das Samaritisch weib zu yhm: Wie bittestu von mir trincken/so du ein Jude bist/vñ ich ein Samaritisch weib? Deñ die Juden haben keyn gemeinschafft mit den Samaritern. Jesus antwortet vnd sprach zu jhr/ Wenn du erkentest die gabe Gottes/vnd wer der ist/der zu dir saget/gib mir trincken/du betest yhn/vnd er gebe dir lebendiges wasser. Spricht zu yhm das weyb/Herr/hastu doch nichts/damit du schepffest/Vnd der brun ist

tieff/

tieff/wo her hastu denn lebendig wasser? Bistu mehr denn vnser vater Jacob/der vns diesen brun gegeben hat/vnd er hat draus getruncken/vnd seine kinder vnd sein weide viech?

Jesus antwortet vnd sprach zu yhr / Wer des wassers trincket den wird wider dürsten/Wer aber des wassers trincken wird/das ich jhm gebe/den wird ewiglich nicht dürsten/ sondern das wasser/das ich jhm geben werde/das wird ynn yhm ein brun des wassers werden das ynn das ewige leben quillet. Spricht das weib zu yhm/Herr/gib mir das selbige wasser/auff das mich nicht dürste / das ich nicht her komen müsse zu schepffen. Jesus spricht zu yhr/Gehe hin/ruffe deinem manne/vnd kom her. Das weib antwortet vnd sprach / Ich habe keinen man. Jesus spricht zu yhr / Du hast recht gesagt / ich habe keinen man / funff menner hastu gehabt / vnd den du nu hast / der ist nicht dein man/da hastu recht gesagt.

Das weib spricht zu yhm/Herr/ich sehe das du eyn Prophet bist/Vnser veter habē auff diesem berge angebettet/vñ yhr saget/zu Jerusalem sey die stete/do man anbeten sölle. Jesus spricht zu yhr/Weib gleube mir / Es kompt die zeit/ das yhr wider auff disem berge/noch zu Jerusalem werdet den vater anbeten/yhr wisset nicht was jhr anbetet/wir wissen aber was wir anbeten / Denn das heyl kompt von den Juden. Aber es kompt die zeit / vnd ist schön itzt / das die warhafftigen anbeter werden den vater anbeten ym geist/ vnd ynn der warheyt/Denn der vater wil auch haben / die yhn also anbeten. Gott ist ein geist/vñ die yhn anbeten/die müssen yhn ym geist vnd ynn der warheit anbeten.

Spricht das weib zu yhm / Ich weis / das Messias kompt/der da Christus heist/wenn der selbige komen wird/

so wird

so wird ers vns alles verkündigen. Jesus spricht zu jhr. Ich bins/ der mit dir redet. Vnd vber dem kamen seine jünger/ vnd es nam sie wunder/das er mit einem weibe redet / doch sprach niemand/ was fragestu / odder was redestu mit yhr. Da lies das weib yhren krug stehen /vnd gieng hin ynn die stad / vnd spricht zu den leuten / Komet / sehet einen menschen/der mir gesaget hat / alles was ich gethan habe/ ob er nicht Christus sey. Da giengen sie aus der stad/vnd kamen zu yhm.

In des aber ermaneten yhn die jünger /vnd sprachen/ Meister/ iss. Er aber sprach zu yhn/ Ich habe eine speise zu essen/da wisset jhr nicht von. Da sprachen die jünger vnter einander/Hatt yhm yemand zu essen gebracht? Jesus spricht zu jhn/ Meine speise ist die/das ich thu den willen des der mich gesandt hat/vnd vollende sein werck. Saget yhr nicht selber/ Es sindt noch vier monde/so kompt die erndte? Sihe ich sage euch/hebet ewer augen auff / vnd sehet ynn das feld/ Denn es ist schon weis zur erndte/ Vnd wer do schneit/der empfehet lohn/vñ samlet früchte zum ewigen leben/ auff das sich miteinander frewen der da seet vñ der da schneit. Denn hie ist der spruch war / Diser seet/ein and schneit. Ich hab euch gesand zu schneiden/das yhr nicht habt geerbeitet/ Ander haben geerbeitet/ vnd yhr seit ynn yhre erbeit komen.

Es gleubten aber an yhn viel der Samariter aus der selbigen stad vmb des weibs rede willen / welchs da zeugete Er hat mir gesagt alles was ich gethan habe. Als nu die Samariter zu yhm kamen/Baten sie yhn / das er bey yhn bleibe. Vnd er bleib zween tage da/vnd viel mehr glewbeten vmb seines worts willen / vnd sprachen zum weibe / Wir glewben nu fort nicht vmb deiner rede willen / wir haben

selber

selber gehöret vnd erkennet/das dieser ist warlich Christus der welt heiland.

Aber nach zweien tagen zog er aus vnd zog ynn Galilean / Denn er selber Jesus zeugete / das ein Prophet daheim nichts gilt. Da er nu ynn Galilean kam/namen yhn die Galileer auff/die gesehen hatten alles was er zu Jerusalem auffs fest gethan hatte / denn sie waren auch zum fest komen. Vnd Jesus kam abermal gen Cana ynn Galilean/da er das wasser hatte zu wein gemacht.

Mat. 13. Mar. 6. Luce. 4.

Vnd es war ein königischer / des son lag kranck zu Capernaum/dieser höret/das Jesus kam von Judea vñ Galilean / vnd gieng hin zu yhm vnd bat yhn / das er hinab keme/vnd hülffe seinem sone / denn er lag todt kranck. Vnd Jesus sprach zu yhm/Wenn yhr nicht zeichen vnd wunder sehet / so glewbet yhr nicht. Der königische sprach zu yhm/ Herr/kom hinab/ehe denn mein kind stirbet. Jesus spricht zu yhm/Gehe hin/dein son lebet. Der mensch gleubet dem wort/das Jesus zu yhm saget/vnd gieng hin / vñ ynn dem er hinab gieng/begegneten yhm seine knechte/verkündigetē vnd sprachen / Dein kindt lebet. Da forschet er von yhn die stunde/ynn welcher es besser mit yhm worden war. Vñ sie sprachen zu yhm / Gestern vmb die siebende stunde verlies yhn das fieber. Da mercket der vater/das vmb die stunde were ynn welcher Jesus zu yhm gesaget hatte / dein son lebet. Vnd er gleubet mit seinem gantzen hause. Das ist das ander zeichen / das Jesus thet / da er aus Judea ynn Galilean kam.

Das. funffte. Capitel.

Darnach

DArnach war ein fest der Juden/vñ Jesus zog hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schlachthaus ein teich/der heist auff Ebreisch Bethseda/vnd hat funff halle/vñ welchen lagen viel krancken/blinden/lamen/dürren/die warteten wenn sich das wasser beweget. Denn der Engel steig erab zu seiner zeyt ynn den teich/vnd beweget das wasser/welcher nu der erste nach dem das wasser beweget war/hinein steig/der ward gesund/mit welcherley seuche er behafftet war. Es war aber ein mensch daselbs/acht vnd dreissig iar kranck gelegen/da Jesus denselbigen sahe ligen/vñ vernam/das er so lang gelegen war/spricht er zu ym/Wilt gesund werden? Der kranck antwortet ym/Herr/ich habe keinen menschen/weñ das wasser sich beweget/der mich ynn den teich lasse/vnd wenn ich kome/so steiget ein ander für mir hinein.

Jesus spricht zu ym/Stehe auff/nim dein bette vnd gehe hyn. Vnd also bald ward der mensch gesund/vnd nam sein bette/vñ gieng hin. Es war aber des selbigen tages der Sabbath. Da sprachen die Juden zu dem/der gesund war worden/Es ist heut Sabbath/es zimpt dir nicht das bette zu tragen. Er antwortet ym/Der mich gesund machet/der sprach/nim dein bette vnd gehe hin. Da fragten sie jhn/Wer ist der mensch/der zu dir gesagt hat/nym dein bette vñ gehe hin? Der aber gesund war worden/wuste nicht wer er war/denn Jesus war gewichen/darumb das viel volcks da war.

Darnach fand ym Jesus ym tempel/vñ sprach zu jhm/Sihe zu/du bist gesund worden/sundige fort nicht mehr/das dir nicht etwas ergers widerfare. Der mẽsch gieng hin vnd verkündigets den Juden/es sey Jesus/der ym gesund

gemacht habe. Darumb/verfolgeten die Juden Jesum/vñ trachteten jhm nach/das sie yhn tödten/das er solchs gethan hatte auff den Sabbath. Jesus aber antwortet jhn/ Mein vater wircket bis her/vnd ich wirke auch. Darumb trachten yhm die Juden nu viel mehr nach das sie yhn tödten/das er nicht allein den Sabbath brach sondern saget auch/Gott sey sein vater/vnd machet sich selbs Gott gleich.

Da antwortet Jesus vnd sprach zu yhn/Warlich warlich/ich sage euch. Der son kan nichts vom jhm selber thun/ denn was er sihet den vater thun / deñ was der selbige thut/ das thut gleich auch der son. Der vater aber hatt den son lieb/vnd zeiget yhm alles was er thut / vnd wird yhm noch grösser werck zeigen/das yhr euch verwundern werdet. Deñ wie der vater die todten auffweckt vnd machet sie lebendig/ also auch der son machet lebendig welche er wil / Denn der vater richtet niemand/sondern alles gerichte hat er dem son gegeben / auff das sie alle den son ehren / wie sie den vater ehren. Wer den son nicht ehret / der ehret den vater nicht / der yhn gesandt hatt. Warlich warlich sage ich euch / wer mein wort höret/vnd glewbet dem/der mich gesandt hat/ der hat das ewige leben/vnd kompt nicht ynn das gerichte/ sondern er ist vom tod zum leben hin durch gedrungen.

Warlich warlich sage ich euch/Es kompt die stunde/vñ ist schön itzt/das die todten werdē die stimme des sons Gottes hören/vnd die sie hören werden/die werden leben/Deñ wie der vater das leben hat ynn yhm selber / also hat er dem son gegeben das leben zu haben ynn yhm selber/vnd hat jhm macht gegeben/auch das gerichte zu halten / darumb das er
Mar.19. des menschen son ist. Verwundert euch des nicht/Denn es kompt die stunde/ynn welcher/alle die yñ den grebern sind/

werden

werden seine stymme hören vnd werden erfür gehen/die da guts gethan haben/zur aufferstehung des lebens/ Die aber vbels gethan haben/zur aufferstehung des gerichtes.

Ich kan nichts von mir selber thun/wie ich höre so richte ich/vnd mein gericht ist gerecht/Denn ich süche nicht meinen willen/sondern des vaters willen der mich gesandt hat. So ich von mir selbs zeuge / so ist mein zeugnis nicht war/ Ein ander ists / der von mir zeuget / vnd ich weis / das sein zeugnis war ist/das er von mir zeuget.

Yhr schicktet zu Joannen/vnd er zeugete von der warheit. Ich aber neme nicht zeugnis von menschen / sondern sölchs sage ich/auff das yhr selig werdet. Er war ein brennend vnd scheinend liecht / yhr aber woltet ein kleine weile frölich sein von seinem liechte ich aber hab ein grösser zeugnis/denn Joannes zeugnis/denn die werck die mir der vater gegeben hat/das ich sie vollende / die selbigen werck/die ich thu/zeugen von mir/das mich der vater gesandt habe/vñ der vater der mich gesand hat/der selbige hat von mir gezeuget. Yhr habt nie/wider seine stimme gehöret/noch seine gestalt gesehen vnd sein wort habt yhr nicht vñ ench wonend/ denn yhr gleubet dem nicht/den er gesandt hat.

Suchet ynn der schrifft/denn yhr meinet / yhr habt das leben drynnen/vnd sie ists/die von mir zeuget /vñ yhr wolt nicht zu mir komen/das yhr das leben haben mochtet. Ich neme nicht ehre von den menschen/Aber ich kenne euch/das yhr nicht Gottes liebe ynn euch habt. Ich byn komen ynn meines vaters namen / vnd yhr nemet mich nicht an / So ein ander wirdt ynn seinem eigen namen komen / den werdet yhr annemen. Wie künd yhr gleuben / die yhr ehre von einander nemet/vnd die ehre/die von Gott alleine ist/suchet

yhr nicht.

Yhr solt nicht meinen/das ich euch für dem vater verklagen werde. Es ist einer/der euch verklaget/der Moses auff welchen yhr hoffet. Wenn yhr Mosi glewbtet/so gleubtet yhr auch mir/denn er hat von mir geschrieben/so yhr aber seinen schrifften nicht glewbet/wie werdet yhr meynen worten glewben?

Das .vj. Capitel.

Mat.14. Mar.6. Luce.9.

DArnach fuer Jesus vber das meer an der stad Tyberias vñ Galilea/vñ es zoch yhm viel volcks nach/darumb das sie die zeichen sahen/die er an den krancken thet. Jesus aber gieng hinauff/auff eynen berg/vnd satzte sich daselbs mit seinen iüngern. Es ware aber nahe die ostern der Juden fest. Da hub Jesus seyne augen auff/vnd sihet/das viel volcks zu yhm kompt/vnd spricht zu Philippo/Von wannen keuffen wir brod/das diese essen? Das saget er aber yhn zu versuchen/deñ er wuste wol/was er thun wölte.

Philippus antwortet yhm/zwey hundert pffennige werd brods ist nicht gnug/das eyn iglicher eyn wenig neme. Spricht zu yhm einer seiner iünger Andreas der bruder Simonis Petri/Es ist eyn knabe hie/der hat funff gersten brod/vnd zween fische/aber was ist das vnter so viele? Jesus aber sprach/Schaffet/das sich das volck lager. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey funff tausent man. Jesus aber nam die brod/dancket/vnd gab sie den iüngern/die iünger aber denen die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den fischen/wie viel er wolte.

Da sie

Da sie aber sat waren / sprach er zu seinen jüngern / Samlet die vbrigen brocken / das nichts vmbkome. Da samleten sie / vnd füllileten zwelff körbe mit brocken / von den funff gersten brod vnd zween fischen / die vber bliben denen die gespeiset wurden. Da nu die menschen das zeichen sahen das Jesus that / sprachen sie / Das ist warlich der Prophet / der ynn die welt komen sol. Da Jesus nu mercket / das sie komen würden / vñ yhn hasschen / das sie yhn zum könige machten / entweich er abermal auff den berg / er selbs alleine.

Am abent aber / giengen die jünger hinab an das meer vñ tratten ynn das schiff / vnd kamen ihenseit des meers gen Capernaum / vnd es war schon finster worden / vnd Jesus war nicht zu yhn komen / vñ das meer erhub sich von einem grossen winde. Da sie nu gerudert hatten bei funff vnd zwentzig odder dreissig feld wegs / sahen sie Jesum auff dem meer da her gehen / vnd nahe bei das schiff komen / vnd sie fürchten sich. Er sprach aber zu yhn / Ich bins / fürchtet euch nicht. Da wolten sie yhn ynn das schiff nemen / vnd also bald war das schiff am lande / da sie hin füren.

Des andern tages / sahe das volck das ihenseid des meers stund / das kein ander schiff daselbs war / denn das einige / darinne seine jünger getretten waren / vnd das Jesus nicht mit seinen jüngern ynn das schiff getretten war / sondern alleine seine jünger waren weg gefaren / Es kamen aber ander schiffe von Tiberias nahe zu der stette / da sie das brod gessen vnd der Herr gedancket hatte. Da nu das volck sahe / das Jesus nicht da war / noch seine jünger / tratten sie auch ynn die schiff / vnd kamen gen Capernaum vnd suchten Jesum.

Vnd da sie yhn funden iheu seid des meers/ sprachen sie zu yhm / Meister / wenn bistu her komen? Jesus antwortet yhn vnd sprach / Warlich warlich ich sage euch / yhr suchet mich nicht daruñ/ das jhr zeichen gesehen habt/ sondern das yhr von dem brod gessen habt/ vnd seit sat worden/ Wircket speise / nicht die da verdirbt / sondern die da bleibet ynn das ewige leben/ welche euch des menschen son geben wirdt/ deñ den selbigen hat Gott der vater versigelt.

Da sprachen sie zu yhm / was sollen wir thun / das wir Gottes werck wircken? Jesus antwortet vñ sprach zu jhn/ Das ist Gottes werck / das yhr an den gleubet / den er gesand hat. Da sprachen sie zu yhm/ Was thustu denn für ein zeichen/ auff das wir sehen vnd gleuben dir? was wirckestu? Vnser veter haben hymelbrod gessen ynn der wüsten / wie
Psal. 77. geschrieben stehet/ Er gab jhn brod vom himel zu essen. Da sprach Jesus zu yhn/ Warlich warlich/ ich sage euch/ Moses hat euch nicht brod vom himel gegeben/ sondern mein vater gibt euch das rechte brod vom hymel/ deñ dis ist das brod Gottes das vom hymel kompt/ vnd gibt der welt das leben.

Da sprachen sie zu yhm/ Herr/ gib vns alwege solch brod Jesus aber sprach zu yhn / Ich bin das brod des lebens / wer zu mir kompt/ den wird nicht hungern/ vñ wer an mich gleubet/ den wird nimmer mehr dürsten/ Aber ich habs euch gesagt / das yhr mich gesehen habt vnd gleubet doch nicht. Alles was mir mein vater gibt/ das kompt zu mir/ vnd wer zu mir kompt / den werde ich nicht hinaus stossen / denn ich bin vom hymmel komen / nicht das ich meinen willen thu/ sondern des/ der mich gesand hat. Das ist aber der wille des vaters der mich gesand hat/ das ich nichts verliere von allem das er mir gegeben hat / sondern das ichs aufferwecke am

iüngsten

iüngsten tage. Das ist aber der wille des / der mich gesandt hatt / Das / wer den son sihet vnd glewbet an yhn / habe das ewige leben / vnd ich werde yhn aufferwecken am iüngsten tage.

Da murreten die Juden darüber / das er sagte / Ich bin das brodt das vom hymel komen ist / vnd sprachen / Ist dieser nicht Jesus Josephs son / des vater vnd mutter wir kennen: wie spricht er denn / ich bin vom hymel komen: Jesus antwortet vnd sprach zu yhn / Murret nicht vntereinand / Es kan niemand zu mir komen / es sey denn / das jhn ziehe der vater der mich gesand hat / vnd ich werde yhn auff erwecken am iüngsten tage. Es stehet geschrieben ynn den Propheten / Sie werden alle von Gott geleret sein. Wer es nu höret von meinem vater vnd lernets / der kompt zu mir / Nicht das yemand den vater habe gesehen / on der vom vater ist / der hat den vater gesehen. Isaie. 54

Warlich warlich ich sage euch / wer an mich gleubet / der hat das ewige leben. Ich bin das brod des lebens. Ewre veter haben himel brod gessen yn der wüsten / vnd sind gestorben. Dis ist das brod / das vom hymel kompt / auff das / wer da von isset / nicht sterbe. Ich bin das lebendige brod / vom hymel komen / wer von diesem brod essen wird / der wird leben ynn ewickeit / Vnd das brod / das ich geben werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde für das leben der welt. Exo. 16.

Da zancketen die Juden vntereinander vn sprachen / wie kan dieser vns seyn fleisch zu essen gebe: Jesus sprach zu yhn / warlich warlich sage ich euch werdet yhr nicht essen vom fleisch des menschen sons / vn trencken von seinem blut / so habt jhr kein leben yn euch. Wer von meinem fleisch isset / vn trincket von meinem blut / der hat das ewige leben / vnd ich werde

yhn am jüngsten tage aufferwecken / Denn mein fleisch ist die rechte speise/vnd mein blut ist der rechte tranck/wer von meinem fleisch isset vnd trincket von meinem blut / der bleibet ynn mir/vnd ich ynn yhm. Wie mich gesandt hat der lebendige vater / vnd ich lebe vmb des vaters willen/also/der von mir isset / der selbige wird auch leben vmb meinen willen. Dis ist das brod/das vom hymel komen ist. Nicht wie ewer veter haben hymelbrod gessen/vñ sind gestorben/Wer von diesem brod isset/der wird leben ynn ewigkeit.

Solchs saget er ynn der schule/da er lerete zu Capernaum. Viel nu seinere jünger/die das höreten/sprachen/Das ist eine harte rede / wer kan sie hören? Da Jesus aber bey sich selbs merckt/das sein jünger darüber murreten / sprach er zu yhn/Ergert euch das? wie? wenn yhr denn sehen werdet des menschen son auff faren dahin/da er vor war? Der geist ists / der da lebendig macht / das fleisch ist keyn nutze. Die wort die ich rede/die sind geist vnd sind leben. Aber es sind etliche vnter euch/die glewben nicht. Denn Jesus wuste von anfang wol/welche nicht gleubend waren/vnd welcher yhn verrhaten würde. Vnd er sprach / Darumb habe ich euch gesaget / Niemand kan zu mir komen / es sey yhm denn von meinem vater gegeben.

Von dem an giengen seiner jünger viel hinder sich/vnd wandelten fort nicht mehr mit yhm. Da sprach Jesus zu den zwelffen/wolt yhr auch weg gehen? Da antwortet Simon Petrus/Herr/wo hin sollen wir gehen? du hast wort des ewigen lebens/vnd wir haben gegleubet vnd erkand/das du bist Christus der son des lebendigen Gottes. Jesus antwortet yhn / Hab ich nicht zwelffe erwelet / vnd ewer einer ist ein teuffel. Er redet aber von dem Juda Simon Ischarioth/

charioth/der selbige verrhiet yhn hernach/vñ war der zwelffen einer.

Das.vij.Capitel.

NArnach zoch Jesus vmb ynn Galilea/denn er wolte nicht ynn Judea vmb ziehen/darumb/das yhm die Juden nach dem leben stellteten. Es war aber nahe der Juden fest der lauberhütten/Da sprachen seine brüder zu yhm mache dich auff von dannen/vnd gehe ynn Judean/ auff das auch deine iünger sehen die werck/die du thust. Wer frey auff dem plan seyn wil/der handelt nichts heimlichs/ wiltu solchs thun/so offenbare dich für der welt. Denn auch seine brüder glewbten nicht an yhn. Leui.23

Da spricht Jesus zu yhn/ Meine zeit ist noch nicht hie/ ewer zeyt aber ist alwege/ Die welt kan euch nicht hassen/ mich aber hasset sie/denn ich zeuge von yhr/ das yhre werck böse sind/Gehet yhr hinauff auff das fest/ich wil noch nicht hinauff gehen auff das fest/denn meine zeit ist noch nicht erfullet. Da er aber das zu yhn gesaget/bleib er ynn Galilea. Als aber seine brüder waren hinauff gegangen/ Da gieng er auch hinauff zu dem fest/ nicht offenbarlich/sondern als heimlich. Da suchten yhn die Juden am fest vnd sprachē/wo ist der? Vñ es war ein gros gemümmel von jhm vnter dem volck/Etliche sprachen/Er ist frum/ Die andn aber sprachen/Nein/sondn er verfüret das volck. Niemand aber redet frey võ yhm/vmb d forchte willen für dē Juden.

Aber mitten ym fest/gieng Jesus hinauff ynn den tempel vñ leret/vnd die Juden verwunderten sich vñ sprachen/ wie kan dieser die schrifft/so er sie doch nicht gelernet hat? Jesus ātwortet jhn vñ sprach meine lere ist nich mei/sondn des

der mich

der mich gesand hat. So yemand wil des willen thun/der wird ynnen werden/ob diese lere von Gott sey/ odder ob ich von mir selbs rede. Wer von yhm selbs redet/der süchet seine eigene ehre/wer aber süchet die ehre des/der yhn gesand hat/ der ist warhafftig vnd ist keine vngerechtigkeit an yhm.

Hat euch nicht Moses das gesetze gegeben/ vnd niemand vnter euch helt das gesetze: Warumb süchet yhr mich zu tödten: Das volck antwortet vnd sprach/ Du hast den teuffel/ wer süchet dich zu tödten: Jesus antwortet vnd sprach. Ein einiges werck habe ich gethan / vnd es wundert euch alle / Moses hat euch darumb gegebē die beschneidung/ nicht das sie von Mose kompt/ sondern von den vetern/noch beschneidet yhr den menschen am sabbath. So ein mensch die beschneidūg annimpt am sabbath/auff das nicht das gesetze Mosi gebrochen werde / zörnet yhr denn vber mich / das ich den gantzen menschen habe am sabbath gesund gemacht: Richtet nicht nach dē ansehen/sondern richtet ein recht gerichte.

Da sprachen etliche vō Jerusalem/ist das nicht der/den sie süchten zu tödten: vñ sihe zu/er redet frey/vñ sie sagen yhm nichts/kennen yhn vnser öbersten nu recht / das er der rechte Christus sey: doch wir wissen von wannen diser ist/ wenn aber Christus kommen wird/so wird niemand wissen/von wannen er ist.

Da schrey Jesus vm tempel/leret vnd sprach/ Ja yhr kennet mich / vnd wisset von wannen ich bin / vnd von mir selbs bin ich nicht komen / sondern der mich gesand hat / der ist der warhafftige/welchen yhr nicht kennet/ich kenne yhn aber/den ich bin von yhm/vnd er hat mich gesand. Da süchten sie yhn zu greiffen/aber niemandt leget die hand an yhn/ den seine stunde war noch nicht komen. Aber viel vom volck

glewbtē

gleubten an yhn / vnd sprachen / Wenn Christus komen wird / wird er auch mehr zeichen thun / denn dieser thut?

Vnd es kam für die Phariseer / das das volck solchs von yhm mummelte. Da sandten die Phariseer vnd Hohen priester knechte aus / das sie yhn griffen. Da sprach Jesus zu yhn / Ich bin noch eine kleine zeit bey euch / vnd denn gehe ich hin zu dem / der mich gesand hat / yhr werdet mich suchen vnd nicht finden / vnd da ich bin / künd yhr nicht hin komen. Da sprachen die Juden vntereinander / Wo wil dieser hin gehen / das wir jhn nicht finden sollen? wil er vnter die Kriechen gehen die hin vnd her zerstrewet ligen vnd die Kriechen leren? was ist das für eine rede / das er saget / yhr werdet mich suchen vnd nicht finden / vnd wo ich bin / da künd yhr nicht hin komen?

Aber am letzten dage des festes / der am herlechsten war trat Jesus auff / schrey vnd sprach / wen da dürstet der kome zu mir / vnd trincke / Wer an mich gleubet / wie die schrifft saget / von des leibe werden flüsse des lebendigē wassers fliessen. Das saget er aber von dem geist / welchen empfahen solten / die an yhn gleubten. Denn der heilige geist war noch nicht da / denn Jesus war noch nicht verkleret. Viel nu vom volck / die dise rede höreten / sprachen / dieser ist ein rechter Prophet / die andern sprachen / Er ist Christus / Etlich aber sprachen / Sol Christus aus Galilean komen? Spricht nicht die schrifft / von dem samen David vnd von dem marckte Bethlehem / da David war solte Christus komen? Also wardt eyn zwepracht vnter dem volck vber jhm. Es wolten aber etliche yhn greiffen aber niemand leget die hand an yhn. Isaie. 12. 44.

Die knechte kamen zu den Hohen priestern vnd Phariseern /

seern/vñ sie sprachen zu yhn / Warumb habt yhr yhn nicht gebracht? Die knechte antworten / Es hat nie kein mensch also gered/wie diser mensch. Da antworten die Phariseer Seit yhr auch verfüret? gleubet auch yrgend ein öberster odder Phariseer an yhn? sondern das volck / das nichts vom gesetz weis/ist verflucht. Spricht zu yhn Nicodemus der bey der nacht zu yhm kam/welcher einer vnter yhn war/ Richtet vnser gesetz auch einen menschen / ehe man verhöret vnd erkenne was er thut? Sie antworten vnd sprachen zu yhm / Bistu auch ein Galileer? forsche vnd sihe / von Galilea stehet kein Prophet auff. Vnd eyn iglicher gieng also heim.

Das .viij. Capitel.

Esus aber gieng an den öleberg/vnd früe morgens kam er widder ynn den tempel/vnd alles volck kam zu yhm/vnd er satzt sich vnd leret sie.

Aber die schriffgelerten vnd Phariseer brachten eyn weib zu yhm/ym ehebruch begriffen/vnd stellteten sie offentlich dar / vnd sprachen zu yhm/ Meister/dis weib ist begriffen auff frischer that ym ehebruch/ Moses aber hat vns ym gesetz gepotten / solche zu steinigen / Was sagestu? Das sprachen sie aber yhn zuuersuchen / auff das sie eine sache zu yhm hetten. Aber Jesus bucket sich nidder vnd schreib mit dem finger auff die erden. Als sie nu an hielten yhn zu fragen/richtet er sich auff/vnd sprach zu yhn / Wer vnter euch on sunde ist/der werffe den ersten steyn auff sie / vnd bucket sich widder nidder vnd schreib auff die erden. Da sie aber das höreten / giengen sie hinaus / eyner nach dem andern/ von den Eltisten an / vnd liessen Jesum alleine / vnd das

weib

weib für yhm stehen. Jesus aber richtet sich auff / vnd da er niemand sahe denn das weib / sprach er zu yhr / Weib / wo sind sie / deine verkleger: hat dich niemand verdampt? Sie aber sprach / Herr / niemandt. Jesus aber sprach / so verdamme ich dich auch nicht / gehe hin / vnd sündige fort nicht mehr.

Da redet Jesus abermal zu yhn vñ sprach / Ich bin das liecht der welt / wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln ynn finsternis / sondern wirdt das liecht des lebens haben. Da sprachen die Phariseer zu yhm / Du zeugest von dir selbs / dein zeugnis ist nicht war. Jesus antwortet vñ sprach zu yhn. So ich von mir selbs zeugen würde / so ist mein zeugnis war / denn ich weis / von wannen ich komen bin / vnd wo ich hin gehe / yhr aber wisset nicht / von wannen ich kome / vñ wo hin ich gehe. Yhr richtet nach dem fleisch / ich richte niemands. So ich aber richte / so ist mein gerichte recht / denn ich bin nicht alleine / sondern ich vnd der vater der mich gesandt hat. Auch stehet ynn ewrem gesetze geschrieben / das zweier menschen zeugnis war sey. Ich bin / der ich von mir selbs zeuge / vñ der vater der mich gesand hat zeuget auch von mir. Da sprachen sie zu yhm / Wo ist dein vater? Jesus antwortet / jhr kennet widder mich / noch meinen vater / weñ yhr mich kennet / so kennetet yhr auch meinen vater. Diese wort redet Jesus an dem Gottes kasten / da er leret vñ tempel. Vnd niemand greiff yhn / denn seine stunde war noch nicht komen. Deut. 7.

Da sprach abermal Jesus zu yhn / Ich gehe hin weg / vnd yhr werdet mich suchen / vnd ynn ewrer sunde sterben / Wo ich hin gehe / da künd yhr nicht hin komen. Da sprachē die Juden / Wil er sich denn selbs tödten / das er spricht / wo

hin ich gehe/da künd jhr nicht hyn komen? Vnd er sprach zu yhn/Yhr seit von vnden her / ich bin von oben herab. Yhr seit von dieser welt/ich bin nicht von dieser welt. So hab ich euch gesagt/das jhr sterben werdet yn̄ ewrē sündē/den̄ so yhr nicht gleubet das ichs sey/so werdet yhr sterbē yn̄ ewrē sündē.

Da sprachen sie zu yhm/Wer bistu denn? Vnd Jesus sprach zu jhn/Eben das/das ich mit euch rede. Ich habe viel vō euch zu reden vn̄ zu richtē/Aber d mich gesand hat ist war haffig/vn̄ was ich von jhm gehöret habe/das rede ich für der welt. Sie vernamē aber nicht/das er jhn von dē vater saget.

Da sprach Jesus zu yhn / Wenn yhr des menschen son erhöhen werdet/denn werdet yhr erkennen/das ichs sey/vnd nichts von mir selber thu / sondern wie mich mein vater geleret hat/ so rede ich / vnd der mich gesand hat / ist mit mir. Der vater lesset mich nicht alleine/den̄ ich thu alle zeit was yhm gefellet. Da er solchs redet/glewbten viel an yhn.

Da sprach nu Jesus zu den Juden/die an jhn gleubten So yhr bleiben werdet an meiner rede/so seyt yhr meine rechte iünger/vnd werdet die warheit erkennen/vnd die warheit wird euch frey machen. Da antworten sie yhm / Wir sind Abrahams samen/sind nie kein mal yemands knecht gewesen/wie sprichstu denn/yhr solt frey werden?

Jesus antwortet yhn vnd sprach / Warlich warlich ich sage euch/Wer sünde thut/d ist d sünden knecht / der knecht aber bleibet nicht ewiglich ym hause / d son bleibet ewiglich/ So euch nu der son frey machet/so seyt yhr recht frey. Ich weis wol / das yhr Abrahams samen seyt / aber yhr suchet mich zu tödten/den̄ meine rede fehet nichts vnter euch / Ich rede was ich von meinem vater gesehen habe/vnd yhr thut/ was yhr von ewrem vater gesehen habt.

Sie

Sie antworten vnd sprachen zu yhm/Abraham ist vnser vater/Spricht Jesus zu yhn/weñ yhr Abrahams kinder weret/so thetet yhr Abrahams werck/Nu aber suchet yhr mich zu tödten/einen solchen menschen/der ich euch die warheit gesagt habe/die ich von Gott gehöret habe/das hat Abraham nicht gethan/yhr thut ewers vaters werck/Da sprachen sie/Wir sind nicht vnehelich geporn/wir haben einen vater Gott. Jesus sprach zu yhn/Were Gott ewer vater/so liebet yhr mich/denn ich bin auszgegangen vnd kome von Gott/denn ich bin nicht von mir selber komen/sondern er hat mich gesand/Warumb kennet yhr denn meine sprache nicht/denn yhr künd ia meine wort nicht hören.

Yhr seyt von dem vater dem teuffel/vnd nach ewers vaters lust wolt yhr thun/der selbige ist ein mörder von anfang/vnd ist nicht bestanden ynn der warheit/deñ die warheit ist nicht yñ jhm. Wenn er die lügen redet/so redet er von seinem eigen/deñ er ist ein lögener/vnd ein vater der selbigē. Ich aber weil ich die warheit sage/so gleubet yhr mir nicht.

Welcher vnter euch kan mich einer sünde zeihen? so ich euch aber die warheit sage/warumb glewbet yhr mir nicht? Wer von Gott ist/der höret Gottes wort/darumb höret yhr nicht/denn yhr seyt nicht von Got.

Da antworten die Juden vnd sprachen zu yhm/Sagen wir nicht recht/das du ein Samariter bist vnd hast den teuffel? Jesus antwortet/Ich habe keinen teuffel/sondern ich ehre meinen vater/vnd jhr vnehret mich. Ich süche nicht meine ehre/es ist aber einer/der sie suchet vnd richtet.

Warlich warlich sage ich euch/So yemand mein wort wird halten/der wird den tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu jhm/Nu erkennen wir/das du den teuf-

 fel hast/

felhaft/Abraham ist gestorben vnd die Propheten/vnd du sprichst/so yemandt mein wort helt/der wird den tode nicht schmecken ewiglich/Bistu mehr denn vnser vater Abraham/welcher gestorben ist: vnd die Propheten sind gestorben/was machstu aus dir selbs:

Jesus antwortet/So ich mich selber ehre/so ist mein ehre nichts/Es ist aber mein vater/der mich ehret/welchen yhr sprecht/er sey ewer Gott/vnd kennet yhn nicht/ich aber kenne yhn/Vnd so ich würde sagen/ich kenne sein nicht/so würde ich ein lügner/gleich wie yhr seit/Aber ich kenne yhn vnd halte sein wort.

Abraham ewer vater ward fro/das er meynen tag sehen solt/vnd er sahe yhn vnd frewet sich. Da sprachen die Juden zu yhm/du bist noch nicht funfftzig iar alt/vnd hast Abraham gesehen: Jesus sprach zu yhn/Warlich warlich ich sage euch/ehe denn Abraham ward/bin ich. Da huben sie steine auff/das sie auff jhn würffen. Aber Jesus verbarg sich/vnd gieng zum tempel hinaus.

Das .ix. Capitel.

Vnd Jesus gieng für vber/vnd sahe eynen blinden von seiner gepurt an/Vñ seine jünger fragten yhn vnd sprachen/Meister/wer hat gesündiget: dieser odder seine eltern/das er ist blind geporn: Jesus antwortet/Es hat widder dieser gesündiget/noch seyne eltern/sondern das die werck Gottes offenbar würden an yhm/Ich mus wircken die werck/des/der mich gesand hat/so lang es tag ist/Es kompt die nacht/da niemands wircken kan/die weil ich bin ynn der welt/bin ich das liecht der welt.

Da er solchs gesaget/spützet er auff die erdē/vñ macht eynen

einen kot aus dem speichel/vnd schmeret den kot auff des blinden augen/vnd sprach zu yhm/Gehe hin zu dem teich Siloha/das ist verdolmetscht/Gesand/vnd wasche dich. Da gieng er hin vnd kam sehend. Die nachbarn vnd die yhn zuuor gesehen hatten das ein betteler war/sprachen/Ist dieser nicht/der da sass vnd bettelt? Die andern sprachen. Er ists. Die andern aber / Er ist yhm ehnlich. Er selbs aber sprach/Ich bins. Da sprachen sie zu yhm / Wie sind deine augen auffgethan? Er antwortet vnd sprach/Der mensch/der Jesus heisset/ machet einen kot vnd schmiret meine augen vñ sprach/gehe hin zu dem teich Siloha vñ wasche dich Ich gieng hin vnd wusch mich/vnd ward sehend. Da sprachen sie zu jhm/Wo ist der selbige? Er sprach/ich weis nicht.

Da fureten sie yhn zu den Phariseern / der weylandt blind war / Es war aber Sabbath / da Jesus den kot machet / vnd öffnet seine augen. Da fragten sie yhn abermal/auch die Phariseer / wie er were sehend worden. Er aber sprach zu yhn/kot leget er mir auff die augen/vnd ich wusch mich / vnd bin nu sehend. Da sprachen etliche der Phariseer/Der mensch ist nicht von Gott/die weil er den Sabbath nicht helt. Die ander aber sprachen/Wie kan eyn sundiger mensch solche zeichen thun? Vnd es wardt eyne zwytracht vnter yhn. Sie sprachen widder zu dem blinden / Was sagestu von yhm? hat er deine augen auffgethan? Er aber sprach / Er ist eyn Prophet.

Die Juden glewbten nicht von yhm/das er blind gewesen vñ sehend worden were/bis das sie rieffen den eltern des/der sehend war worden / vnd sprachen / Ist das ewer son/welchen yhr saget/er sey blind geporn? wie ist er denn nu sehend? Seine eltern antworten vñ sprachē/Wir wissen/das

dieser vnser son ist/vnd das er blind geporen ist/wie er aber nu sehend ist/wissen wir nicht/odder wer yhm hat seine augē auffgethan/wissen wir auch nicht/Er ist selber alt gnug fraget yhn/last yhn selbs für sich reden. Solchs sagten seine eltern/denn sie furchten sich für den Juden/ deñ die Juden hatten sich schön vereinet/so yemand yhn für Christon bekennete / das der selbige ynn bann gethan würde / darumb sprachen seine eltern/er ist alt genug/fraget yhn.

Da rieffen sie zum andermal dem menschen / der blind gewesen war/vnd sprachen / gib Got die ehre / wir wissen das dieser mensch ein sünder ist. Er antwortet vnd sprach/ Ist er ein sünder/das weis ich nicht / Eines weis ich wol/ das ich blind war/vnd bin nu sehend. Da sprachen sie wider zu jhm/Was thet er dir? wie thet er deyne augē auff? Er antwortet yhn/Ich habs euch itzt gesagt/vnd yhr habts gehöret/was wölt yhrs abermal hören? wölt yhr auch seine jünger werden? Da flucheten sie yhm vnd sprachen/Du bist sein jünger / wyr aber sindt Moses jünger / Wir wissen / das Gott mit Mose geredt hat / diesen aber wissen wir nicht / von wannen er ist.

Der mensch antwortet vnd sprach/Das ist ein wunderlich ding/das yhr nicht wisset/von wannen er sei/vnd er hat meine augē auffgethan. Wir wissē aber/das Gott die sünd nicht höret/sondern so jemand gotfürchtig ist vñ thut seinen willen/den höret er. Von der welt an ists nicht erhöret/das yemand einem gepornen blinden die augen auffgethan habe/Were dieser nicht von Gott/er künde nichts thun? Sie antworten vnd sprachen zu yhm/Du bist gantz ynn sünden geporn/vnd du lerest vns? Vnd stiessen yhn hinaus.

Es kam für Jesum/das sie yhn auszgestossen hatten/vñ

da er

da er yhn fand / sprach er zu yhm / Glewbestu an dem son Gottes? Er antwortet vnd sprach/Herr/welcher ists/auff das ich an yhn glewbe? Jesus sprach zu jhm/du hast yhn gesehen/vnd der mit dir redet/der ists. Er aber sprach/Herr/ ich glewbe /Vnd betet yhn an/vnd Jesus sprach/Ich bin zum gerichte auff diese welt komen / auff das die da nicht sehen/sehend werden/vnd die da sehen / blind werden. Vnd solches höreten etliche der Phariseer / die bey yhm waren / vnd sprachen zu yhm/sind wir denn auch blind/Jesus sprach zu yhn/Weret yhr blind / so hettet yhr keine sünd. Nu yhr aber sprecht/wir sind sehend/bleibet ewre sünde.

Das.x.Capitel.

WArlich warlich ich sage euch/wer nicht zur thür hin ein gehet yn den schaffstal/sonder steiget anders wo hinein / der ist ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur thür hinein gehet / der ist ein hirte der schaffe / dem selbigen thut der thür hüter auff/vnd die schaffe hören seine stimme / vnd er ruffet seinen schaffen mit namen / vnd füret sie aus / vnd wenn er seine schaffe hat auszgelassen/gehet ehr für jhn hyn/ vnd die schaffe folgen yhm nach/denn sie kennen seyne stimme. Einem frembden aber folgen sie nicht nach/sondern fliehen von yhm / denn sie kennen der frembden stimme nicht. Diesen spruch saget Jesus zu yhn. Sie vernamen aber nicht was es war/das er zu yhn saget.

Da sprach Jesus widder zu yhn/Warlich warlich/ich sage euch/Ich bin die thür zu den schaffen/Alle die für mir komē sind/die sind diebe vñ mörder gewesen/Aber die schaffe haben yhn nicht zu gehöret. Ich bin die thüre/so yemand durch mich ein gehet/ der wird selig werden/vnd wird ein /

vnd aus gehen vnd weide finden. Ein dieb kompt nicht dē das er stele/würge/vnd vmbbringe. Ich bin komen/das sie das leben vnd volle genüge haben sollen.

Ich bin ein guter hirte / Ein guter hirte lesset sein leben für die schaffe. Ein miedling aber der nicht hirte ist/ des die schaffe nicht eigen sind/sihet den wolff komen/vnd verlesset die schaffe vñ fleucht/vnd d̃ wolff erhaschet vñ zurstrawet die schaffe/d̃ miedling aber fleucht/dē er ist ein miedling/vnd achtet d̃ schaffe nicht. Ich bin ein guter hirte/vñ erkenne die meinen/vñ bin bekand den meinen. Wie mich mein vater kēnet/vñ ich kenne den vater/vñ ich lasse mein leben für meine schaffe. Vnd ich habe noch andere schaffe / die sind nicht aus disem stalle/vñ die selbige mus ich her füren/vnd sie werden meine stimme hören/vñ wird eine herd vnd eine hirte werdē.

Darumb liebet mich mein vater/das ich mein leben lasse/auff das ichs widder neme. Niemand nimpt es von mir/ sondern ich selber lasse es von mir selber / Ich hab es macht zu lassen vnd hab es macht widder zu nemen/ Solch gepot hab ich empfangen von meinem vater. Da ward aber eine zwitracht vnter den Juden / vber diesen worten. Etliche sprachen/Er hat den teuffel vnd ist vnsinnig/ was höret jhr yhm zu? Die andern sprachen/das sind nicht wort eines besessennen/kan der teuffel auch der blinden augen auffthun?

Es ward aber kirchweihe zu Jerusalem vnd war winter/Vnd Jesus wandelte vm tempel vnn der halle Salomonis. Da vmbringeten yhn die Juden vnd sprachen zu yhm/Wie lange heltestu vnser seelen auff? Bistu Christ/so sage es vns frey eraus. Jesus antwortet yhn / Ich hab es euch gesagt/vnd yhr glewbet nicht/Die werck die ich thu vñ meines vaters namen/die zeugen von mir/Aber yhr gleubet

nicht/

nicht/denn yhr seyt nicht von meinen schaffen/als ich euch gesagt habe/das meine schaffe hören meyne stimme/vnd ich kenne sie/vnd sie folgen mir/vnd ich gebe yhn das ewige leben/vnd sie werden nimmer mehr vmb komen/vñ niemand wird sie mir aus meiner hand reissen. Der vater/der mir sie gegeben hat/ist grösser denn alles/vnd niemand kan sie aus meines vaters hand reissen. Ich vnd der vater sind eins.

Da huben die Judē abermal steine auff/das sie yhn steynigetē. Jesus antwortet yhn/Viel guter werck hab ich euch erzeyget von meinem vater/vñ welchs willen vnter den selbigen steiniget yhr mich? Die Juden antworten yhm/vnd sprachen/Vmb des guten wercks willen steinigen wir dich nicht/sondern vmb der Gottes lesterung willen/vnd das du ein mensch bist/vnd machest dich selbs einen Gott. Jesus antwortet yhn/Stehet nicht geschrieben ynn ewrem gesetz/Ich habe gesagt/yhr seyt Götter? So es die Götter nennet/zu welchen das wort Gottes geschach/vñ die schrifft kan doch nicht gebrochen werden/sprecht yhr denn zu dem/den der vater geheiliget/vnd ynn die welt gesand hat/du lesterst Gott/darumb das ich sage/ich bin Gottes son? Thu ich nicht die werck meines vaters/so gleubet mir nicht/Thu ich sie aber/so glewbet doch den wercken/wölt yhr mir nicht glewben/auff das yhr erkennet vnd glewbet/das der vater ynn mir ist/vnd ich ym vater. psal.s.

Sie suchten abermal yhn zu greiffen/aber er entgieng yhn/aus yhren henden/vñ zog hin widder ihenseid des Jordans/an den ort/da Joannes vorhin getauffet hatte/vnd bleib alda. Vnd viel kamen zu jhm/sprachen/Joannes thet kein zeichen/aber alles was Joannes von disem gesagt hat/das ist war/vnd glewbten alda viel an yhn.

Euangelion
Das .xj. Capitel.

ES lag aber einer kranck/mit namen Lazarus von Bethania vñ dem flecken Maria vnd yhrer schwestern Martha. Maria aber war/die den Herrn gesalbet hatte mit salben/vnd seine füsse getrocket mit yhrem har/der selbigen bruder Lazarus lagk kranck. Da sandte seine schwestern zu yhm vnd liessen yhm sagen / Herr/ sihe/den du lieb hast/der ligt kranck. Da Jesus das höret/sprach er/ Die kranckheit ist nicht zum tode/sondern zur ehre Gottes / das der son Gottes da durch geehret werde. Jesus aber hatte Marthā lieb vñ yhre schwester vñ Lazarō. Als er nu höret das er kranck war/bleib er zweē tage an dem ort/da er war.

Darnach spricht er zu seinen jüngern / Lasset vns widder ynn Judean ziehen. Seine jünger sprachen zu yhm/Meister/ yhenes mal wolten die Juden dich steinigen / vnd du wilt widder da hin? Jesus antwortet / Sind nicht des tages zwelff stunde? Wer des tages wandelt/der stösset sich nicht/denn er sihet das liecht dieser welt/ Wer aber des nachts wandelt/der stösset sich/deñ es ist kein liecht ynn yhm. Solchs saget er / vnd darnach spricht er zu yhn / Lazarus vnser freund ist entschlaffen/aber ich gehe hin/das ich yhn auffwecke. Da sprachen seine jünger / Herr / ist er entschlaffen/so wirds besser mit yhm. Jesus aber saget von seinem tode / Sie meineten aber/er redet vom leiplichen schlaff. Da sagets jhn Jesus frey eraus/Lazarus ist gestorben/vñ ich bin fro vmb ewren willen/das ich nicht da gewesen bin/das yhr gleubet / Aber lasset vns zu yhm ziehen. Da sprach Thomas/der genennet ist zwilling/zu den jüngern / Lasset vns mit ziehen/das wir mit yhm sterben.

Da kam Jesus/vnd fand yhn/das er schon vier tage ym

grabe

grabe gelegen war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey funffzehen feld weges / vnd viel Juden waren zu Marthan vñ Marian komen / sie zu trösten vber yhren bruder. Als Martha nu höret / das Jesus kompt / gehet sie yhm entgegen / Maria aber bleib da heym sitzen.

Da sprach Martha zu Jesu / Herr / werestu hie gewesen mein bruder were nicht gestorben / Aber ich weis auch noch / das / was du bittest von Gott / das wird dir Gott gebē. Jesus spricht zu jhr / Dein bruder sol aufferstehen. Martha spricht zu yhm / Ich weis wol / das er aufferstehen wird ynn der aufferstehung am jüngsten tage. Jesus sprach zu yhr / Ich bin die aufferstehung vnd das leben / wer an mich glewbet / d̄ wird leben / ob er gleich stürbe / Vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimer mehr sterben / Gleubestu das? Sie spricht zu jhm / Herr / ia / ich gbeube / das du bist Christus der son Gottes / der ynn die welt komen ist.

Vnd da sie das gesagt hatte / gieng sie hin / vnd rieff yhrer schwester Maria heimelich / vnd sprach / Der meister ist da vnd ruffet dir. Die selbige / als sie das höret / stund sie eilend auff vnd kam zu yhm / denn Jesus war noch nicht ynn den flecken komen / sondern war noch an dem ort / da yhm Martha war entgegen komen. Die Juden / die bey yhr ym hause waren vnd trösten sie / da sie sahen Marian das sie eylend auffstund vnd hinaus gieng / folgeten sie yhr nach / vnd sprachen / Sie gehet hin zum grabe / das sie daselbs weine.

Als nu Maria kam da Jesus war / vñ sahe yhn / fiel sie zu seinen fussen vnd sprach zu yhm / Herr / werestu hie gewesen / mein bruder were nicht gestorben. Als Jesus sie sahe weinen vñ die Juden auch weinē die mit jhr kamen / ergrimmet er

met er yhm geist / vnd schöttert sich / vnd sprach / Wo habt yh: jhn hingelegt: Sie sprachen / Herr / kom vñ sihe es. Vnd Jesu giengen die augen vber. Da sprachē die Juden / Sihe / wie hat er yhn so lieb gehabt. Etliche aber vnter yhn sprachen / Hat er dem blinden die augen auffgethan / künd er deñ nicht verschaffen / das auch dieser nicht stürbe: Jesus aber ergrimmet abermal ynn yhm selbs vnd kam zum grabe. Es war aber eyne klufft / vnd ein stein drauff gelegt.

Jesus sprach / hebt den stein ab. Spricht zu yhm Martha die schwester des verstorben / Heer / er stincket schön / deñ er ist vier tage gelegen. Jesus spricht zu yhr / Hab ich dir nicht gesagt / so du gleubē würdest / du solcest die herlickeit Gottes sehen: Da huben sie den stein ab / da der verstorbene lag. Jesus aber hub seine augen empor / vnd sprach / Vater ich dancke dir / das du mich erhöret hast / Doch ich weis / das du mich alle zeit hörest / sondn vmb des volcks willen / das vmbher stehet / hab ichs gesagt / das sie gleuben / du habest mich gesand.

Da er das gesagt hatte / schrey er laut / Lazare kum eraus. Vñ der verstorbene kam eraus / gebunden mit grabtüchern an füssen vnd henden / vnd sein gesichte verhüllet mit einem schweis tuch. Jesus spricht zu yhn / Löset yhn auff / vnd lasset yhn gehen. Viel nu der Juden die zu Maria komen waren / vnd sahen / was Jesus thet / gleubeten an yhn. Etliche aber von yhn giengen hin zu den Pphariseern / vñ sagten yhn / was Jesus gethan hatte.

Da versamleten die Hohen priester vnd die Phariseer einen rad / vnd sprachen / Was thun wyr: dieser mensch thut viel zeichen / lassen wir yhn also / so werden sie alle an yhn gleuben / so komen die Römer vñ nemen vns land vñ leute.

Einer

Einer aber vnter yhn/Caiphas der des selbigen iars Hoher priester war/sprach zu yhn/ Yhr wisset nichts/bedencket auch nichts/Es ist vns besser/ein mensch sterbe für das volck/denn das das gantze volck verderbe. Solchs aber redet er nicht von sich selbs/sondern die weil er desselbigen iars Hoher priester war/weissaget er. Denn Jesus solte sterben für das volck/vnd nicht für das volck alleine/sondern/das er die kinder Gottes/die zustrewt waren/zu samen brechte. Von dem tage an radschlugen sie/wie sie yhn tödten.

Jesus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Juden/ sondern gieng von dannen/ynn eine gegend/nahe bey der wüsten/ynn eine stad/genant Ephrem/vnd hatte sein wesen daselbs mit seinē jüngern. Es ware aber nahe die ostern der Juden/vñ es giengen viel hinauff gen Jerusalem aus der gegend fur den ostern/das sie sich reinigeten. Da stunden sie vnd fragten nach Jesu/vnd redten miteinander ym tempel/Was duncket euch/das er nicht kömpt auff das fest? Es hatten aber die Hohen priester vnd Phariseer lassen ein gepot aussgehen/so yemand wüste/wo er were/das ers anzeiget/das sie yhn griffen.

Das.xij.Capitel.

Echs tage für den ostern kam Jesus gen Bethania/da Lazarus war der verstorbene/welchen Jesus aufferwecket hatte von den todten/daselbs machten sie yhm ein abent mal/vñ Martha dienete/Lazarus aber war einer/die mit yhm zu tische sassen. Da nā Maria ein pfund salben/von vngefelschter köstlicher Narden/vnd salbete seine füsse/vnd tröcket mit yhrem hare seine füsse/ Das haus aber ward vol vom geruch der salben. Da sprach seiner jünger einer

ger einer/Judas Simonis son Ischariothes/der yhn hernach verrhiet / Warumb ist diese salbe nicht verkaufft vmb drey hundert pfennige/vnd den armen gegeben? Das saget er aber/nicht das er nach den armen fraget/sondern er war ein dieb/vnd hatte den beutel/vnd trug was gegeben ward. Da sprach Jesus/Las sie mit friden / sölchs hat sie behalten/zum tage meiner begrebnis/denn arme habt yhr alle zeit bey euch/mich aber habt yhr nicht alle zeyt.

Da erfur viel volcks der Juden/das er daselbs war vnd kamen nicht vmb Jesus willen alleine/sondern das sie auch Lazarum sehen / welchen er von den todten erwecket hatte. Aber die Hohen priester trachten darnach/das sie auch Lazarum tödten/denn vmb seinen willen giengen viel Juden hin vnd glewbten an Jesum.

Des andern tages/ viel volcks das auffs fest komen war höret/das Jesus kompt gen Jerusalem / vnd namen palmen zweige/vnd giengen hinaus yhm entgegen/vnd schrien/Hosianna/gebenedeyet ist/der da kompt yn dem namen des Herrn/ein könig von Israel. Jesus aber vberkam eine eselin/vnd reit drauff/wie denn geschrieben stehet/Fürchte
Zacha.9 dich nicht du tochter Zion/sihe/dein könig kompt reitende
Mat.21 auff einem esels füllen. Sölchs aber verstunden seine iünger zuuor nicht / sondern da Jesus verkleret ward / da dachten sie dran / das sölchs war von yhm geschrieben / vnd sölchs yhm gethan hatten.

Das volck aber das mit yhm war / da er Lazarum aus
Mar. 11. dem grabe rieff / vnd von den todten aufferwecket / rümbte
Luce. 19 die that/darumb begegnet jhm auch das vock/das sie höretē/
Psal.117. er hette sölches zeichen gethan. Die Phariseer aber sprachen vntereinander/Yhr sehet / das wir nichts aussrichten / alle

welt

welt leuffet yhm nach.

Es waren aber etliche Kriechen vnter denen / die hinauffkomen waren / das sie anbetten auff das fest / die traten zu Philippo der von Bethsaida aus Galilea war / baten yhn vnd sprachen / Herr / wir wolten Jesum gerne sehen. Philippus kompt vnd sagets Andrean / vnd Philippus vnd Andreas sagents weiter Jesu. Jesus aber antwortet yhn / vnd sprach / Die zeit ist komen / das des menschen son verkleret werde.

Warlich warlich sage ich euch / Es sey denn / das das weitzen korn ynn die erden falle / vnd ersterbe / so bleibets alleine / wo es aber erstirbet / so bringets viel früchte. Wer sein leben lieb hat / der wirds verlieren / vnd wer sein leben auff dieser welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der folge mir nach / vnd wo ich bin / da sol mein diener auch sein / vnd wer mir dienen wird / den wird mein vater ehren. Mat. 16. Mar. 8. Luce. 9.

Jetzt ist meine seele erschrocken / vnd was sol ich sagen? vater hilff mir aus dieser stunde / doch darumb bin ich ynn diese stunde komen / Vater ehre deinen namen. Da kam eine stymme vom himel / Ich habe yhn geehret / vnd wil yhn abermal ehre. Da sprach das volck das da bey stund vñ zuhöret / Es donnerte. Die andern sprache / Es redte ein Engel mit jhm. Jesus antwortet vñ sprach / Diese stimme ist nicht vmb meinen willen geschehen / sondern vmb ewren willen.

Jetzt gehet das gerichte vber die welt / Nu wird der fürste dieser welt außgestossen werden / vnd ich / wenn ich erhöhet werde von den erden / so wil ich sie alle zu mir ziehen. Das saget er aber zu deuten / welchs todes er sterben würde. Da antwortet yhm das volck / Wir haben gehöret ym gesetz /

das Christus ewiglich bleibe/vñ wie sagestu denn/des menschen son muss erhöhet werden? wer ist dieser menschen son? Da sprach Jesus zu yhn/Es ist das liecht/noch eine kleine zeit bei euch/wandelt die weil yhr das liecht habt/das euch die finsternis nicht vberfallen. Wer ym finsternis wandelt/der weis nicht/wo er hin gehet/glewbet an das liecht/die weil yhrs habt/auff das yhr des liechtes kinder seyt.

Solchs redet Jesus vnd gieng weg/vñ verbarg sich für yhn. Vnd ob er wol solche zeichen für yhn thet/glewbten sie doch nicht an yhn/auff das erfüllet würde der spruch des Propheten Jsaia/den er saget/Herr/wer glewbet vnserm predigen? vnd wem ist der arm des Herrn offenbart? Darumb kündten sie nicht glewben/den Jsaias saget abermal/Er hat yhr augen verblendet/vnd yhr hertz verstocket/das sie mit den augen nicht sehen/noch mit dem hertzen vernemen/vnd sich bekeren/vnd ich sie selig machte. Solchs saget Jsaias/da er seine herlickeit sahe/vñ redte vom yhm. Doch der obersten glewbten viel an yhn/aber vmb der Phariseer willen bekandten sie es nicht/das sie nicht ynn den bann gethan würden/denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen/denn bey Gott.

Jsaie. 53

Jsaie. 6.

Jesus aber schrey vnd sprach/Wer an mich glewbet/der glewbet nicht an mich/sondern an den/der mich gesand hat. Vnd wer mich sihet/der sihet den/der mich gesand hat. Ich bin komen vñ die welt ein liecht/auff das wer an mich glewbet/nicht ym finsternis bleibe. Vnd wer mein wort höret/vnd glewbet nicht/den werde ich nicht richten. Denn ich bin nicht komen/das ich die welt richte sondern das ich die welt selig mache. Wer mich verachtet vnd nimpt meine wort nicht auff/der hat schon der yhn richtet. Das wort/

Welches

welches ich geredt habe / das wird yhn richten am iüngsten tage / Denn ich habe nicht von mir selber geredet / sondern der vater der mich gesandt hat / der hat mir ein gepot gegeben was ich thun vnd reden sol / vnd ich weis / das sein gepot ist das ewige leben / darumb was ich rede / das rede ich also / wie mir der vater gesagt hat.

Das. xiij. Capitel.

VOr dem fest aber der ostern / da Jesus erkennet / das seine zeit komen war / das er aus diser welt zöge zum vater / wie er hatte geliebet die seinen / die ynn der welt waren / so liebet er sie ans ende / vnd nach dem abent essen / da schon der teuffel hatte dem Juda Simonis Ischarioth yns hertz gegeben / das er yhn verrhiete / wusste Jesus / das yhm der vater hatte alles ynn seyne hende gegeben / vnd das er von Got komen war / vnd zu Got gieng / stund er vom abentmal auff / leget seine kleyder ab / vnd nam einen schurtz vnd vmbgürtet sich / darnach gos er wasser ynn ein becken / hub an den iüngern die füsse zu waschen / vnd trücket sie mit dem schurtze / da mit er vmbgegürtet war.

Da kam er zu Simon Petron / vnd der selbige sprach zu yhm / Herr / solte stu mir meine füsse waschen? Jesus antwortet vnd sprach zu yhm / Was ich thu / das weissestu itzt nicht / du wirsts aber hernach erfaren. Da sprach Petrus zu yhm / Nimmer mehr solstu mir die füsse waschen. Jesus antwortet yhm / Werde ich dich nicht wasschen / so hastu kein teil mit mir. Spricht zu yhm Simon Petrus / Herr / nicht die füsse alleine / sondern auch die hende vnd das heubt. Spricht Jesus zu yhm / Wer gewaschen ist / der darff nicht denn die füsse waschen / sondern er ist gantz rein. Vnd

yhr seyt rein/aber nicht alle. Denn er wüste seinen verrheter wol/darumb sprach er/yhr seyt nicht alle reyn.

Da er nu yhr füsse gewasschen hatte/vnd seine kleyder genomen/satzte er sich widder nider/vnd sprach abermal zu yhn/Wisset yhr/was ich euch gethan habe: yhr heisset mich meister vnd herr/vnd saget recht daran/denn ich bins auch. So nu ich ewer meister vnd herr/euch die füsse gewasschen habe/sollet yhr auch euch vntereinander die füsse wasschen. Ein beyspiel hab ich euch gegeben/das yhr thut wie ich euch gethã hab. Warlich sage ich euch/der knecht ist nicht grösser denn sein herr/noch der Apostel grösser/denn der yhn gesand hat.

So yhr solchs wisset/selig seyt yhr/so yhrs thut/Nicht sage ich von euch allen/ich weis welche ich erwelet habe/sondern das die schrifft erfüllet werde/Der mein brod isset/der trit mich mit füssen. Jetzt sage ichs euch/ehe denn es geschicht/auff das wen es geschehen ist/das yhr gleubet/das ichs bin/Warlich warlich ich sage euch/wer auff nimpt so ich yemand sendẽ werde/der nimpt mich auff/wer aber mich auff nimpt/der nimpt den auff/der mich gesand hat.

Psal. 40. Mat. 10. Luce. 10.

Da solchs Jesus gesacht hatte/erschüttert er sich jm geist vnd zeugete vnd sprach/Warlich warlich sage ich euch/einer vnter euch wird mich verrhaten. Da sahen sich die iünger vntereinander an/vnd ward yhn bange/von welchem er redet. Es war aber einer vnter seinen iüngern der zu tische sas auff dem schos Jesu/welchen Jesus lieb hatte/dẽ wincket Simon Petrus/das er forschen solte/wer es were/von dem er saget/denn der selbige lag auff der brust Jesu/vnd sprach zu yhm/Herr/wer ists? Jesus antwortet/Der ists/dem ich den bissen eintauche vnd gebe. Vnd er tauchet den

Mat. 26. Mar. 13. Luce. 22.

bissen

bissen ein/vnd gab yhn Juda Simonis Ischarioth. Nũ nach dem bissen/fur der teuffel ynn yhn.

Da sprach Jesus zu yhm/Was du thust/das thu balde. Das selbige aber wuste niemand vber dem tische/wo zu ers yhm sagete. Etliche meyneten/die weil Judas den beutel hatte/Jesus spreche zu yhm/keuffe was vns not ist auffs fest odder das er den ärmen etwas gebe. Da er den bissen genomen hatte/gieng er so balde hinaus/vnd es war nacht. Da er aber hinaus gegangen war/spricht Jesus/Nu ist des mẽschen son verkleret/vnd Gott ist verkleret ynn yhm/Ist Gott verkleret ynn yhm/so wird yhn Gott auch verkleren ynn yhm selbs/vnd wird yhn bald verkleren.

Lieben kindlein/ich bin noch eine kleyne weyle bey euch/yhr werdet mich suchen/vnd wie ich zu den Juden saget/wo ich hin gehe/da kund yhr nicht hin komen. Vnd sage euch nu/Ein newe gepot gebe ich euch/das yhr euch vntereinander liebet/wie ich euch geliebet habe. Da bey wird yederman erkennen/das yhr meine iünger seyt/so yhr liebe vntereinander habt. Spricht Simon Petrus zu yhm/Herr/wo gehestu hin? Jesus antwortet yhm/Do ich hin gehe/kanstu mir dis mal nicht folgen/aber du wirst mir hernach mals folgen. Petrus spricht zu yhm/Herr/warumb kan ich dir dis mal nicht folgen? ich wil mein leben bey dir lassen. Jesus antwortet yhm/Soltestu dein leben bey mir lassen? warlich warlich/ich sage dir/Der han wirdt nicht krehen/bis du mich drey mal habest verleugnet.

Das.xiiij.Capitel.

Vnd er sprach zu seinen iüngern/Ewer hertz erschrecke nicht/gleubet yhr an Gott/so gleubet auch

an mich. Nun meines vaters hause sind viel wonungen/wo aber das nicht were so wolte ich sagen/das ich hin gehe/euch die stete zu bereiten/vnd ob ich hin gehe euch die stete zu bereiten/wil ich doch wider komen/vnd euch zu mir nemen / auff das ybr seyt wo ich bin/vnd wo ich hin gehe/ das wisset ybr/ vnd den weg wisset ybr auch.

Spricht zu ybm Thomas/ Herr/wir wissen nicht wo du hin gehest / vnd wie künden wir den weg wissen? Jesus spricht zu ybm/ Ich bin der weg/vnd die warheit / vnd das leben. Niemand kompt zum vatter/ deñ durch mich/ Wenn ybr mich kennetet/ so kennetet ybr auch meinen vatter / vnd von nu an kennet ybr ybn/vnd habet ybn gesehen.

Spricht zu ybm Philippus/Herr/ zeige vns den vater/ so gnuget vns. Jesus spricht zu ybm/ So lange bin ich bey euch/ vnd du hast mich nicht erkand? Philippe / wer mich gesehen hat/der hat den vater gesehen/vnd wie sprichstu deñ zeige vns den vatter? glewbestu nicht / das ich ym vatter/ vnd der vater ynn mir ist? Die wort die ich zu euch rede/ die rede ich nicht von mir selbs / der vatter aber der ynn mir wonet / der selbige thut die werck. Glewbet mir /das ich ym vater vnd der vater ynn mir ist/wo nicht/so gleubet mir doch vmb der werck willen.

Warlich warlich ich sage euch/wer an mich gleubet/der wird die werck auch thun die ich thue/vnd wird grössere den diese thun/den ich gehe zum vater. Vnd so ybr etwas werdet den vater ynn meinem namen bitten / das wil ich thun/ auff das der vater geehret werde ynn dem sone. So ybr etwas bittet ynn meinem namen/das wil ich thun.

Liebet ybr mich / so haltet meine gepot / vnd ich wil den vater bitten/vñ er sol euch einen andern tröster geben/das er

bei euch

bey euch bleibe ewiglich / den geist der warheit / welchen die welt nicht kan empfahen / den sie sihet yhn nicht / vnd kennet yhn nicht / yhr aber kennet yhn / denn er bleybet bey euch / vnd wird ynn euch sein. Ich wil euch nicht wäsen lassen / ich kome zu euch.

Es ist noch vmb ein kleines / so wird mich die welt nicht mehr sehen / yhr aber solt mich sehen / denn ich lebe / vnd yhr solt auch leben. An dem selbigen tage / werdet yhr erkennen / das ich ym vater bin / vnd yhr ynn mir / vnd ich ynn euch.

Wer meine gepot hat / vnd helt sie / der ists / der mich liebet / wer mich aber liebet / der wird von meinem vater geliebet werden / vnd ich werde yhn lieben / vnd mich yhm offenbaren. Spricht zu yhm Judas / nicht der Ischariothes / Herr / was ists denn / das du vns wilt dich offenbaren / vnd nicht der welt? Jesus antwortet vnd sprach zu yhm / Wer mich liebet / der wird meine wort halten / vnd mein vater wird yhn lieben / vnd wir werden zu yhm komen / vnd wonung bey yhm machen. Wer aber mich nicht liebet / der helt meine wort nicht. Vnd das wort / das yhr höret / ist nicht mein / sondern des vaters der mich gesand hat.

Solchs hab ich zu euch gered / weil ich bey euch gewesen bin / Aber der tröster / der heilige geist / welchen meyn vater senden wird yn̄ meinem namen / der selbige wirds euch alles leren / vnd euch erynnern alles des / das ich euch gesagt habe.

Den fride lasse ich euch / meine fride gebe ich euch / Nicht gebe ich euch / wie die welt gibt. Ewer hertz erschrecke nichte vnd fürchte sich nicht / yhr habt gehöret / das ich euch gesagt habe / Ich gehe hin vnd kome widder zu euch / Hettet yhr mich lieb / so würdet yhr euch frewen / das ich gesagt habe / Ich gehe zum vater / denn der vater ist grösser denn ich /

Vnd nu

Vnd nu hab ichs euch gesagt/ehe denn es geschicht/auff das wenn es nu geschehen wird/das yhr glewbet.

Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden/denn es kompt der fürste dieser welt/vnd hat nichtes an myr/Aber auff das die welt erkenne/das ich den vater liebe/vnd das ich also thu/wie mir der vater gepoten hat. Stehet auff vnd lasset vns von hinnen gehen.

Cap. 15. ra loqa oranoe solacrio, rs, v gfirmant ... hic ch agit p parabola. cōparat aua se viti. tem agricole, rs

Das.xv.Capitel.

Ich bin ein rechter weinstock/vnd meyn vater eyn weingartner/Einen iglichen reben an mir/der nicht frücht bringet/wird er abschneiden/vnd eynen iglichen der da frücht bringet/wird er reinigen/das er mehr frücht bringe. Yhr seit itzt rein vmb des worts willen/das ich zu euch geredt habe/Bleibet ynn mir vnd ich ynn euch. Gleich wie der rebe kan keine frücht bringen von yhm selber/er bleibe denn am weinstock/also auch yhr nicht/yhr bleibet denn ynn mir.

Ich bin der weinstock/yhr seyt die reben/Wer ynn mir bleibet/vnd ich ynn yhm/der bringet viel frücht/denn on mich künd yhrs nicht thun. Wer nicht ynn mir bleibet/der wird weg geworffen/wie ein rebe/vnd verdorret/vnd man samlet sie/vnd wirfft sie ynn fewer/vnd verbrennet sie. So yhr ynn mir bleibet/vnd mein wort ynn euch bleiben/werdet yhr bitten was yhr wolt/vnd es wird euch widderfaren. Darynnen wirdt meyn vater geehret/das yhr viel frücht bringet/vnd werdet meine jünger.

Ioan. 14. Mat. 21.

Gleich wie mich mein vater geliebet hat/also hab ich euch auch geliebet/Bleibet ynn meiner liebe. So jhr mein gepot halte/so bleibet yhr ynn meiner liebe/gleich wie ich meines

vaters

vaters gepot gehalten habe/vnd bleibe ynn seiner liebe. Sölchs hab ich zu euch geredet / auff das meine freude ynn euch bleibe/vnd ewer freude volkomen werde. Das ist mein gepot / das yhr euch vntereinander liebet / gleych wie ich euch geliebet habe. Niemand hat grösser liebe denn die/das er sein leben lesset für seyne freunde/ Yhr seit meine freunde/so yhr thut/was ich euch gepiete. Ich sage hinfurt nicht / das yhr knechte seit / denn ein knecht weis nicht was seyn herr thut. Euch aber hab ich gesagt/das yhr freund seyt / Denn alles was ich habe von meinem vater gehöret/habe ich euch kund gethan.

Yhr habt mich nicht erwelet / sondern ich habe euch erwelet/vnd gesetzt/das yhr hingehet vnd frucht brenget/vnd ewre frucht bleibe/auff das/so yhr den vater bittet ynn meinem namen/das ers euch gebe.

Das gepiet ich euch / das yhr euch vntereinander liebet. Mat.10. So euch die welt hasset/so wisset / das sie mich für euch gehasset hat. Weret yhr von der welt/so hette die welt das yhre lieb/Die weil yhr aber nicht von der welt seyt / sondern ich habe euch von der welt erwelet/darumb hasset euch die welt. Gedencket an meyne wort / das ich euch gesaget habe / der knecht ist nicht grösser denn seyn herr / Haben sie mich verfolget/sie werden euch auch verfolgen/Haben sie mein wort gehalten/so werden sie ewers auch halten. Luce.6.

Aber das alles werden sie euch thun vmb meines namens willen / denn sie kennen den nicht / der mich gesandt hatt. Weñ ich nicht komen were/vñ hette es yhn gesaget so hetten sie keine sünde/Nu aber können sie nichts furwenden yhre sunde zu entschuldigen. Wer mich hasset / der hasset auch meinen vater. Hette ich nicht die werck gethan vnter jhn/die

kein

kein ander gethan hat/so hetten sie keyne sunde. Nu aber haben sie es gesehen/vnd doch beide mich vnd meinen vater gehasset. Doch das erfüllet werde der spruch ynn yhrem gesetze geschrieben. Sie haben mich on vrsache gehasset. Wen aber der tröster komen wird/welchen ich euch senden werde vom vater / der geist der warheyt der vom vater auszgehet / der wird zeugen von mir/vnd yhr werdet auch zeugen/ den yhr seyt von anfang bei mir gewesen.

Psal. 34.

Das. xvj. Capitel.

Mat. 20. Mat. 24 Mar. 13. Luce. 21.

SOlchs hab ich zu euch geredt/das yhr euch nicht ergert/ Sie werden euch yn den bann thun. Es kompt aber die zeit/das/wer euch tödtet/wird meinen/er thu Gott einen dienst dran/Vnd solchs werden sie euch darum thun/ das sie wider meinen vater noch mich erkand haben. Aber solchs habe ich zu euch geredt/auff das/wenn die zeit komen wird / das yhr dran gedencket / das ichs euch gesagt habe / Solchs aber hab ich euch von anfang nicht gesagt/den ich war bey euch.

Nu aber gehe ich hin zu dem der mich gesandt hat / vnd niemant vnter euch fraget mich/wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch gered habe/ist ewer hertz traurens vol worden. Aber ich sage euch die warheit/Es ist euch besser/ das ich hin gehe / Denn so ich nicht hin gehe / so kompt der tröster nicht zu euch/So ich aber gehe / wil ich yhn zu euch senden/Vn wenn der selbige kompt/der wird die welt straffen/vmb die sunde/vnd vmb die gerechtickeit/vnd vmb das gerichte. Vmb die sunde/das sie nicht gleuben an mich. Vmb die gerechtickeit aber/das ich zum vater gehe/vnd yhr mich fort nicht sehet. Vmb das gerichte/das der fürste dieser welt

gerichtet

welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagē/aber jhr kündets itzt nicht tragen. Wenn aber jhener / der geyst der warheit komen wird/der wird euch ynn alle warheyt leitten. Denn er wird nicht von yhm selber reden/sondern was er hören wird/das wird er reden/vnd was zukünfftig ist/wird er euch verkündigen. Der selbige wird mich ehren/denn von dem meinen wird ers nehmen/vnd euch verkündigen. Alles was der vater hat das ist mein / darumb hab ich gesagt / er wirds von dem meinen nehmen/vnd euch verkündigen.

Vber ein kleines/so werdet yhr mich nicht sehen/vnd aber vber ein kleines/so werdet yhr mich sehen/denn ich gehe zum vater. Da sprachen etliche vnter seinen jüngern vnternand/Was ist das/das er saget zu vns/vber ein kleines/so werdet yhr mich nicht sehen/vnd aber vber ein kleines/so werdet yhr mich sehen / vnd das ich zum vater gehe: Da sprachen sie/Was ist das/das er saget/vber ein kleines: wir wissen nicht/was er redet. Da mercket Jesus das sie jhn fragen wolten/vnd sprach zu yhn / Dauon fraget yhr vnternander / das ich gesagt habe/vber ein kleines so werdet yhr mich nicht sehen/vnd aber vber ein kleines/werdet yhr mich sehen/Warlich warlich ich sage euch / yhr werdet weinen vnd heulen/ aber die welt wird sich frewen/yhr aber werdet trawrig sein/ doch ewer trawrigkeit soll zur freude werden.

Ein weyb / wenn sie gepirt / hat sie trawrigkeit / denn yhre stunde ist komen / Wenn sie aber das kind geporn hat/ denckt sie nicht mehr an die angst/vm̄ der freude willen/das der mensch zur welt geporn ist/Vnd yhr habt auch nu trawrigkeit/aber ich wil euch widder sehen/vnd ewr hertz sol sich frewen/vnd ewer freude sol niemand von euch nehmen/vnd

an dem selbigen tage/ werdet yhr mich nicht fragen. Warlich warlich ich sage euch/ so yhr den vater etwas bitten werdet ynn meinem namen / so wird ers euch geben / Bißher habt jhr nichts gebeten ynn meinem namen/ Bittet/ so werdet yhr nemen/ das ewre frewde volkomen sey.

Sölchs hab ich zu euch durch sprichwort gered / Es kompt aber die zeit/ das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey eraus verkündigen von meinem vater/ An dem selbigen tage werdet yhr bitten ynn meinem namen. Vnd ich sage euch nicht / das ich den vater fur euch bitten wil/ denn er selbs der vater hat euch lieb/ darumb das yhr mich geliebet habt/ vnd geglewbet/ das ich von Gott außgegangen bin. Ich bin von Gott außgegangen vnd komen ynn die welt / Widderumb verlasse ich die welt/ vnd gehe zum vater.

Sprechen zu yhm seine iünger / sihe / nu redestu frey eraus vnd sagest kein sprichwort / Nu wissen wir/ das du alle ding weissest/ vnd bedarffest nicht / das dich yemand frage/ darumb gleuben wir/ das du von Gott außgegangen bist. Jesus antwortet yhn/ Jetzt gleubet yhr/ sehet/ es kompt die stunde/ vnd ist schon komen/ das yhr zerstrewet werdet / ein iglicher ynn das seine / vnd mich alleine lasset / vnd ich bin nicht alleine/ denn der vater ist bey mir.

Sölchs habe ich mit euch gered / das yhr ynn mir fride habet/ ynn der welt habet yhr angst/ aber seid getrost/ ich habe die welt vberwunden.

Das. xvij. Capitel.

Glchs redet Jesus / vnd hub seine augen auff gen himel vñ sprach/ Vater/ die stunde ist hie/ das du deinen

nē son verklerest/auff das dich dein son auch verklere/gleich wie du yhm macht hast gegeben vber alles fleisch/ auff das er das ewige leben gebe allen die du yhm gegeben hast. Das ist aber das ewige leben / das sie dich / das du alleine warer Gott bist/vnd den du gesand hast Jesus Christ/erkennen. Ich habe dich verklert auff erden/vñ vollendet das werck/ das du mir gegeben hast/das ich thun solt. Vnd nu verklere mich du vater/bey dir selbs / mit der klarheit / die ich fur dir hatte/ehe die welt war. Ich habe deinen namen offenbart den menschē/die du mir von der welt gegeben hast/Sie waren dein/vnd du hast sie mir gegeben/vñ sie haben dein wort behalten. Nu wissen sie/das alles was du mir gegeben hast/ sey von dir/denn die wort die du mir gegeben hast / hab ich yhn gegeben/vnd sie habens angenomen vnd erkand warhafftig / das ich von dir auſſgegangen bin / vnd haben geglewbet/das du mich gesand hast.

Ich bitte fur sie/ vnd bitte nicht fur die welt/sondern fur die du mir gegeben hast/deñ sie sind dein/vñ alles was mein ist/das ist dein/vñ was dein ist/das ist mein/vnd ich bin yñ yhn verklert / vnd ich bin nicht mehr ynn der welt / vnd sie sind ynn der welt/vnd ich kome zu dir/Heiliger vater/erhalt sie ynn deinem namen/ die du mir gegebē hast/das sei eines seyen/gleich wie wir. Die weil ich bey yhn war ynn d welt/ erhielt ich sie ynn deinem namen. Die du mir gegeben hast/ die habe ich bewaret/vnd ist keiner von yhn verloren/denn nur das verlorne kind/das die schrifft erfullet würde.

Nu aber kome ich zu dir / vnd rede solchs ynn der welt/ auff das sie ynn yhn haben meine freude volkomen. Ich habe jhn gegeben deyn wort/vnd die welt hasset sie/deñ sie sind nicht von der welt / wie deñ auch ich nicht von der welt bin.

Ich bitte nicht/ das du sie von der welt nemest/sondern das du sie bewarest fur dem vbel / Sie sind nicht von der welt/ gleich wie ich auch nicht von der welt bin / Heilige sie ynn deiner warheit/dein wort ist die warheit. Gleich wie du mich gesand hast ynn die welt / so habe ich sie auch vñ die welt gesand/ich heilige mich selbs fur sie/auff das auch sie geheiliget seyen ynn der warheit.

Ich bitte aber nicht fur sie alleine/sondern auch fur die/ so durch yhr wort an mich glewben werden/auff das sie alle eins seien/gleich wie du vater ynn mir/vnd ich ynn dir/das auch sie ynn vns seyen/auff das die welt glewbe / du habest mich gesand. Vnd ich habe yhn gegeben die klarheit / die du mir gegeben hast/das sie eins seyen/gleich wie wir eins sind ich ynn yhnen/vnd du ynn mir/auff das sie volkomen seyen ynn eines/vnd die welt erkenne/das du mich gesand hast/vñ liebest sie/gleich wie du mich liebest.

Vater/ich wil/das/wo ich bin/auch die seyen/die du mir gegeben hast / das sie die klarheit sehen die du mir gegeben hast/denn du hast mich geliebet / ehe denn die welt gegründet wärd. Gerechter vater / die welt kennet dich nicht / ich aber kenne dich/vnd diese haben erkand/das du mich gesand hast/vnd ich habe yhn deinen namen kund gethan/vnd wil yhn kund thun/auff das die liebe / damit du mich liebest sey ynn yhn/vnd ich ynn yhn.

Das.xviij.Capitel.

Mat.26 Mar.14. Luce.22

A Jesus solchs gered hatte / gieng er hinaus mit seinen jüngern vber den bach Kidron / da war ein garte / darein gieng Jesus vnd seine jünger. Judas aber der yhn verrhiet / wuste den ort auch / denn Jesus versamlet sich

let sich offt daselbs mit seinen jüngern. Da nu Judas zu sich hatte genomen die rotte / vnd der Hohenpriester vnd Pharisee diener / kompt er dahin / mit sackein / lampen / vnd mit waffen. Als nu Jesus wuste alles was jhm begegen solte / gieng er hinaus / vnd sprach zu yhn / Wen sucht yhr? Sie antworten yhm / Jesum von Nazareth. Jesus spricht / Ich bins.

Judas aber der yhn verrhiet / stund auch bey yhn / Als nu Jesus zu yhn sprach / ich bins / wichen sie zu rucke vñ fielen zu podē. Da fraget er sie abermal / Wen suchet yhr? Sie aber sprachen / Jesum von Nazareth. Jesus antwortet / Ich habs euch gesagt / das ichs sey / sucht jhr denn mich / so lasset diese gehen / auff das das wort erfullet würde / welches er saget / ich hab der keinen verloren / die du mir gegeben hast.

Da hatte Simon Petrus ein schwerd / vnd zoch es aus vnd schlug nach des Hohenpriesters knecht / vnd hieb yhm sein recht ore ab / Vnd der knecht hies Malchos. Da sprach Jesus zu Petro / Stecke dein schwerd ynn die scheyde / sol ich den kilch nicht trincken / den mir mein vater gegebē hat? Die rotte aber vnd der vberheubtman vñ die diener der Juden namen Jesum an vnd bunden yhn / vnd fureten yhn auffs erste zu Hannas / der war Caiphas schweher / welcher des iars Hoher priester war. Es war aber Caiphas / der den Juden rted / Es were gut das ein mensch würde vmbbracht / fur das volck. Joan. 17

Simon Petrus aber folgete Jesu nach / vnd ein ander jünger / Der selbige jünger war dem Hohenpriester bekand vnd gieng mit Jesu hinein ynn des Hohenpriesters pallast. Petrus aber stund drauffen fur der thür. Da gieng d and jünger / der dem Hohenpriester bekan war / hin aus / vñ

redet mit der thürhuterin/vnd furet Petron hynein. Da sprach die thürhuterin zu Petro/Bistu nicht auch dieses menschen iunger einer? Er sprach/Ich byns nicht. Es stunden aber die knechte vnd diener/vnd hatten ein kolfewer gemacht/denn es war kalt/vnd wermeten sich. Petrus aber stund bey yhn/vnd wermet sich.

Aber der Hohepriester fraget Jesum vmb seine iünger vnd vmb seine lere. Jesus antwortet/Ich habe frey offentlich gered fur der welt/ich habe alleczeit geleret ynn der schule vnd ynn dem tempel/da alle Juden zu samen komen/vnd habe nichts ym winckel gered/was fragistu mich darumb? frage die darumb/die gehöret haben/was ich zu yhn gered habe/Sihe/die selbigen wissen/was ich gesagt habe. Als er aber solchs redet/schlug der deiner einer Jesum yns angesichte vnd sprach/Solst dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortet/Hab ich vbel gered/so beweise es/hab ich aber recht gered/was schlechstu mich? Vnd Hannas sandte yhn gebunden zu dem Hohen priester Caiphas.

Simon Petrus aber stund vnd wermet sich/Da sprachen sie zu yhm/Bistu nicht seiner iünger einer? Er verleugnet vnd sprach/Ich bins nicht. Spricht des Hohenpriesters knechte einer/ein gefreundter des/dem Petrus das ohr abgehawen hatte/sahe ich dich nicht ym garten bey yhm? Da verleugnet Petrus abermal/vnd also bald krehet der han.

Mat.27 Mar.15. Luce.24 Da fureten sie Jesum von Caipha fur das richthaus vnd es war frue. Vnd sie giengen nicht ynn das richthaus/ auff das sie nicht vnreyn würden/sondern das osterlamb essen möchten. Da gieng Pilatus zu yhn eraus/vnd sprach Was bringet jhr fur eine klage widder diesen menschē? Sie

antwor

antworten vnd sprachen / Were dieser nicht ein vbelheter/ wir hetten dir yhn nicht vberantwortet. Da sprach Pilatus zu jhn/ So nemet yhr yhn hin vnd richtet yhn nach ewrem gesetz. Da sprachen die Juden zu yhm/ wir thüren niemand tödten/ Auff das erfullet werde das wort Jesu/ welches er saget/ da er deutet/ welches todes er sterben würde.

Da gieng Pilatus widder hinein yns richthaus / vnd rieff Jesu / vnd sprach zu yhm / Bistu der Juden könig? Jesus antwortet/ Redestu das von dir selbs? odder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet/ Bin ich ein Jude? dein volck vnd die Hohenpriester habē dich mir vberantwortet/ was hastu gethā? Jesus antwortet/ Mein reich ist nicht von dieser welt / were mein reich von dieser welt / meine diener würden drob kempffen/ das ich den Juden nicht vberantwortet würde. Aber nu ist mein reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu yhm / So bistu dennoch ein könig? Jesus antwortet/ Du sagests/ ich bin ia ein könig/ ich bin dazu geporn vñ auff die welt komen/ das ich die warheit zeugen sol/ Wer aus der warheit ist/ der höret meine stimme. Spricht Pilatus zu yhm/ Was ist warheit?

Mat. 20. Mar. 10. Luce 18.

Vnd da er das gesaget / gieng er widder hinaus zu den Juden/ vnd spricht zu yhn/ Ich finde keine schuld an yhm/ Yhr habet aber eine gewonheit / das ich euch einen auff ostern los gebe / wolt yhr nu / das ich euch der Juden könig los gebe? Da schrien sie widder allesampt / vnd sprachen / Nicht diesen / sondern Barrabam. Barrabas aber war ein mörder.

Das. xix. Capitel.

Mat. 27 Mar. 15 DA nam Pilatus Jesum vnd geisselte yhn/vnd die krieges knechte flochten eine krone von dornen/vnd setzten sie auff sein hewbt / vnd legten yhm ein purpur kleid an/vnd sprachen/Sey gegrüsset lieber Juden könig. Vñ schlugen yhn yns angesichte. Da gieng Pilatus widder eraus / vnd sprach zu yhn/Sehet/ich fure yhn eraus zu euch/ das yhr erkennet / das ich keine schuld an yhm finde. Also gieng Jesus eraus / vnd trug eine dornen krone vnd purpurkleid / Vnd er spricht zu yhn/Sehet/welch ein mensch. Da yhn die Hohenpriester vnd die diener sahen/schrien sie vnd sprachen/Creutzige/creutzige. Pilatus spricht zu yhn/ Nempt yhr yhn hin / vnd creutziget / denn ich finde keine schuld an yhm. Die Juden antworten yhm / Wir haben ein gesetze/vnd nach dem gesetze sol er sterben/den er hat sich selbs zu Gottes son gemacht.

Da Pilatus das wort höret/furchte er sich noch mehr/ vnd gieng widder hinein ynn das richthaus/vnd spricht zu Jesu/Von wannen bistu? Aber Jesus gab jhm keiene antwort. Da sprach Pilatus zu yhm/Redestu nicht mit mir? weistu nicht/das ich macht habe dich zu creutzigen/vnd macht habe dich los zu geben? Jesus antwortet/ Du hettest keine macht vber mich / wenn sie dir nicht were von oben erab gegeben/Darum/der mich dir vberantwortet hat/der hats grösser sunde. Von dem an trechtet Pilatus/wie er yhn los liesse. Die Juden aber schrien vnd sprachen / Lessestu diesen los/so bistu des Keisers freund nicht / denn wer sich zum könige macht/der ist widder den Keiser.

Da Pilatus das wort höret/furet er Jesum eraus/vñ
Mat. 27. Mar. 5. Luce. 23. satze sich auff den richtstuel/an der stete/die da heist/Pflaster/auff Ebreisch aber Gabbatha. Es war aber der rüstag

der ostern

der ostern / vmb die sechsten stunde vnd spricht zu den Juden / Sehet / ewer könig. Sie schrien aber / Weg / weg / mit dem / creutzige yhn. Spricht Pilatus zu yhn / Sol ich ewren könig creutzigen? Die Hohenpriester antworten / Wir haben keinen König / denn den Keyser. Da vberantwortet er yhn / das er gecreutziget würde.

Sie namen aber Jesum an / vnd fureten yhn hin / Vnd er trug sein creutz / vnd gieng hinaus zur stette / die da heisset Scheddelsted / welche heisset auff Ebreisch Golgatha / Alda creutzigeten sie yhn / vnd mit yhm zween ander auff beiden seiten / Jesum aber mitten vnn. Pilatus aber schreib eine vberschrifft / vnd setzte sie auff das creutze / vnd war geschrieben Jesus von Nazareth / der Juden könig. Diese vberschrifft lasen viel Juden / denn die stette war nahe bey der stad / da Jesus gecreutziget ist / Vnd es war geschrieben auff Ebreische / Kriechische / vnd Latinische sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato / Schreib nicht / der Juden könig / sondern das er gesagt habe / ich bin der Juden könig. Pilatus antwortet / Was ich geschrieben habe / das hab ich geschrieben.

Die kriegesknechte / da sie Jesum gecreutziget hatten / namen sie seine kleider / vñ machten vier teil / einem iglichen kriegsknechte ein teil / dazu auch den rock. Der rock aber war vngenehet von oben an gewircket durch vnd durch. Da sprachen sie vntereinander / Lasset vns den nicht zu teilen / sondern drumb lossen / wes er sein sol / Auff das erfullet würde die schrifft / die da saget / Sie haben meine kleider vnter sich geteilet / vnd haben vber meinen rock das los geworffen. Solchs tehten die kriegsknechte. Psal. 21

Es stunden aber bey dem creutze Jesu / seine mutter vnd seiner

seiner mutter schwester Maria Cleophas weib/vñ Maria Magdalene. Da nu Jesus seine mutter sahe/vnd den jünger dabey stehen/den er lieb hatte/spricht er zu seiner mutter/Weib/sihe/das ist dein son/Darnach spricht er zu dem jünger/Sihe/das ist deine mutter. Vnd von stund an nam sie der jünger zu sich.

Darnach als Jesus wüste/das schön alles volnbracht war/das die schrifft erfullet würde/spricht er/Mich durstet/Da stund ein gefesse vol essiges. Sie aber fulleten einen schwam mit essig/vnd legten yhn vmb einen Isopen/vnd hielten es yhm dar zum munde. Da nu Jesus den essig genomen hatte/sprach er/Es ist volnbracht/vñ neiget das hewbt vnd verschied.

Deut. 15.

Die Juden aber/die weil es der rüstag war/das nicht die leichnam auff dem creutze blieben am Sabbath (denn des selbigen Sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum/das yhre gebeine gebrochen vnd abgenomen würden. Da kamen die kriegesknechte vnd brachen dem ersten die beine/vnd dem andern der mit yhm gecreutziget war. Als sie aber zu Jesu kamen/da sie sahen/das er schön gestorben war/brochen sie yhm die beine nicht/sondern der kriegesknechte einer öffnet seine seite mit einem sper/vñ als bald gieng blut vnd wasser eraus.

Vnd der das gesehen hat/der hat es bezeuget/vnd sein zeugnis ist war/vnd der selbige weis/das er war saget/auff das auch yhr glewbet/Denn solches ist geschehen/das die schrifft erfullet würde/Yhr solt yhm kein bein zubrechen. Vnd abermal eine ander schrifft/Sie werden sehen/ynn welchen sie gestochen haben.

Exo. 12.
Zacha 12.

Darnach bat Pilaton Joseph von Arimathia/der ein

jünger

tünger Jesu war / doch heimlich aus furchte fur den Juden/das er möchte abnemen den leichnam Jesu. Vnd Pilatus erlewbet es. Es kam aber auch Nicodemus / der etwa bey der nacht zu Jesu komen war/vnd brachte myrrhen vñ Aloen vnternander bey hundert pfunden. Da namen sie den leichnam Jesu vnd bunden yhn mit leinen tüchern vñ mit den specereyen/wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der stete/da er gecreutziget ward/ein garte/vñ ym garten ein new grab / ynn welches niemand yhe gelegt war/da selbs hin legeten sie Jesum / vmb des rüstages willen der Juden/die weil das grab nahe war.

Cap. xx. Capitel.

AN der Sabbather einem kompt Maria Magdalena frue/da es noch finster war/zu dem grabe/vnd sihet/das der stein vom grabe hinweg war. Da lufft sie vñ kompt zu Simon Petron vnd zu dem andern tünger/welchen Jesus lieb hatte / vnd spricht zu yhn / Sie haben den Herrn weg genomen aus dem grabe/vnd wir wissen nicht/ wo sie yhn hin geleget haben. Da gieng Petrus vnd der ander tünger hinaus/vnd kamen zu dem grabe/Es lieffen aber die zween zu gleich / vnd der ander tünger lieff zuuor/ schneller denn Petrus / Vnd kam am ersten zum grabe / kucket hinein/vnd sihet die leinen geleget/er gieng aber nicht hinein. Da kompt Simon Petrus yhm nach / vnd gieng hinein ynn das grab / vnd sihet die leinen geleget / vnd das schweißtuch/das Jesu vmb das hewbt gebunden war/nicht bey die leinen geleget/sondern beseitzs eingewickelt an einen sondern ort. Da gieng auch der ander tünger hinein / der am ersten zum grabe kam/vnd sahe/vnd glewbets/denn sie

wusten

wusten die schrifft noch nicht / das er von den todten auffer-
stehen müste. Da giengen die iünger widder zu samen.

Maria aber stund fur dem grabe vnd weinet drauffen.
Als sie nu weinet / kuket sie ynn das grab / vnd sihet zween
Engel ynn wissen kleidern sitzen / einen zun hewpten / vnd
den andern zun fussen / da sie den leichn am Jesu hin gelegt
hatten / vnd die selbigen sprachen zu yhr / Weib / was weine-
stu? Sie spricht zu yhn / Sie haben meinen Herr weg ge-
nomen / vnd ich weis nicht / wo sie yhn hin gelegt haben. Vñ
als sie das saget / wandte sie sich zu rucke / vnd sihet Jesum
stehen / vnd weis nicht / das es Jesus ist. Spricht Jesus zu
yhr / Weib / was weinestu? wen suchestu? Sie meinet / es sey
der gartner vnd spricht zu yhm / Herr / hastu yhn hin getra-
gen? so sage mir / wo hastu yhn hin gelegt? so wil ich yhn ho-
len. Spricht Jesus zu yhr / Maria. Da wandte sie sich
vmb vnd spricht zu yhm / Rabuni / das heisset / Meister.
Spricht Jesus zu yhr / Rüre mich nicht an / denn ich bin
noch nicht auffgefaren zu meinem vater / gehe aber hin zu
meinen brüdern / vnd sage jhn / Ich fare auff zu meinem va-
ter vñ zu ewrem vater / zu meinem Got / vñ zu ewrem Gott.
Maria Magdalena kompt vnd verkündiget den iüngern /
Ich habe den Herrn gesehē / vñ solches hat er zu mir gesagt.

Am abent aber des selbigen Sabbathes / da die iünger
versamlet / vnd die thür verschlossen waren / aus furcht fur
den Juden / kam Jesus vnd trat mitten ein / vnd spricht zu
yhn / Friede sey mit euch. Vnd als er das saget / zeiget er yhn
die hende / vñ seine seyte. Da wurden die iünger fro / das sie
den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermal zu yhn / Fri-
de sey mit euch / gleich wie mich der vater gesand hat / so sende
ich euch. Vnd da er das saget / blies er sie an / vnd spricht zu

yhn /

yhn/Nemet hin den heiligen geist/welchen yhr die sunde erlasset/den sind sie erlassen/vnd welchen yhr sie behaltet/den sind sie behalten.

Thomas aber der zwelffen einer/der da heisset/zwilling war nicht bey jhn/da Jesus kam. Da sagtē die andern jünger zu yhm/Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu yhn/Es sey denn/das ich ynn seinen henden sehe die negel mal/vnd lege meine finger ynn die negel mal/vnd lege meine hand ynn seine seiten/wil ichs nicht glewben.

Vnd vber acht dage waren abermal seine jünger drinnen/vnd Thomas mit yhn/kompt Jesus/da die thür verschlossen waren/vnd trit mitten ein/vnd spricht/Fride sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma/Reiche deine finger her/vnd sihe meine hende/vnd reiche deine hand her/vñ lege sie ynn meine seiten/vnd sey nicht vnglewbig/sondern glewbig. Thomas antwortet vnd sprach zu yhm/Mein Herr vnd mein Gott. Spricht Jesus zu yhm/Die weil du mich gesehen hast Thoma/hastu gegleubet/Selig sind/die nicht sehen vnd doch glewben.

Auch viel andere zeichen thet Jesus fur seinen jüngern/die nicht geschriebē sind yñ diesem buch/Diese aber sind geschrieben/das yhr glewbet/Jesus sey Christ/der son Gottes/vñ das jhr durch den glewben das leben habet yñ seinem namen.

Das.xxj. Capitel.

Darnach offenbaret sich Jesus abermal an dem meer Tiberias/Er offenbaret sich aber also/Es war bey einander Simon Petrus vnd Thomas/der da heisset zwilling/vnd Nathanael von Cana Galilee/vñ die sone Zebedei/vñ andere zweē seine jünger. Spricht Simō Pe-

trus zu jhm/Ich wil hin fischen gehē. Sie sprechen zu jhm/ So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus vnd traten yns schiff also bald/vñ ynn der selbigen nacht fiengē sie nichts. Da es aber itzt morgē war/stund Jesus am vfer aber die jünger wustē nicht das es Jesus war. Spricht Jesus zu jhn/Kinder/habt yhr nicht eimen anbis? Sie antworten jhm/Nein. Er sprach aber zu yhn/Werffet das netz zur rechten des schiffs/so werdet yhr finden. Da wurffen sie/vñ kundens nicht mehr zihē fur d̄ menge der fische. Da spricht d̄ jünger/welchen Jesus lieb hatte/zu Petro/Es ist d̄ Herr.

Da Simon Petrus höret/das der Herr war/warff er seinen mantel von sich/denn er war nacket/vnd sprang yns meer. Die andern jünger aber kamen auff dem schiffe/denn sie waren nicht ferne von dem lande/sondern bey zwey hundert ellen/vñ zogen das netze mit den fischen. Als sie nu auszstratten auffs land/sahen sie kolen gelegt vnd fische drauff/ vnd brod. Spricht Jesus zu yhm/Bringet her von den fischen die yhr itzt gefangen habt. Simon Petrus steig hinein/vnd zoch das netze auffs land/vol grosser fische/hundert vnd drey vnd funfftzig/Vnd wie wol yhr so viel warē/ zureis doch das netze nicht. Spricht Jesus zu yhn/Kompt vnd haltet das mal. Niemand aber vnter den jüngern thurste yhn fragen/wer bistu/denn sie wusten/das der Herr war. Da kompt Jesus vnd nimpt das brod vnd gibts yhn/desselbigen gleichen den fisch. Das ist nu das dritte mal das Jesus offenbart ist seinen jüngern nach dem er von den todten aufferstanden ist.

Da sie nu das mal gehalten hatten/spricht Jesus zu Simon Petro/Simon Joanna hastu mich lieber denn mich diese habē? Er spricht zu jhm/Ja Herr/du weisset das

ich dich

ich dich lieb habe. Spricht er zu yhm/Weide meine lemmer. Spricht er aber zum andern mal zu yhm/Simon Johanna/hastu mich lieb? Er spricht zu yhm/Ja Herr/du weissest das ich dich lieb habe. Spricht er zu yhm/Hüte meine schaffe. Spricht er zum dritten mal zu yhm/Simon Johanna liebestu mich? Petrus ward traurig/das er zum dritten mal zu yhm saget/hastu mich lieb/vnd sprach zu yhm/Herr/du weist alle ding/du weissest/das ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu yhm/Weide meine schaffe.

Warlich warlich ich sage dir/da du jünger warest/gurtestu dich selbs/vnd wendelst wo du hin woltest/wenn du aber alt wirst/wirstu deine hende auszstrecken/vnd ein ander wird dich gürten vnd furen/wo du nicht hin wilt. Das saget er aber zu deuten/mit welchem tode er Gott preisen würde.

Da er aber das gesaget/spricht er zu yhm/Folge mir nach. Petrus aber wante sich vmb/vnd sahe den jünger folgen/welchen Jesus lieb hatte/der auch auff seiner brost ym abent essen gelegen war/vnd gesagt hatte/Herr/was sol aber dieser? Jesus spricht zu yhm/So ich wil/das er bleibe/bis ich kome/was gehet es dich an? folge du mir nach. Da gieng eine rede aus vnter den brüdern/dieser jünger stirbet nicht. Vnd Jesus sprach nicht zu yhm/Er stirbet nicht/sondern so ich wil/das er bleibe bis ich kome/was gehet es dich an? Dis ist der jünger/der von diesen dingen zeuget/vnd hat dis geschrieben/vnd wir wissen das sein zeugnis war ist.

Es sind auch viel andere ding/die Jesus gethan hat/welche so sie solten eins nach den andern geschrieben werden/achte ich/die welt würde die bücher nicht begreiffen/die zu beschreiben weren.

Ende des Euangelij

Das Ander teyl des Euangelij Sanct Lucas von der Apostel geschicht.

Das. Erste. Capitel.

DIe erste rede hab ich zwar gethã/ lieber Theophile/ von alle dem/ das Jesus anfieng/ beide zu thun vnd zu leren/ bis an den tag/ da er auffgenomẽ ward/ nach dẽ er den Aposteln/ (welche er hatte erwelet) durch den heiligen geist befelh that/ welchen er sich nach seinem leiden lebẽdig erzeiget hatte/ durch mancherley erweisung/ vnd lies sich sehen vierzig tage lang/ vnd redet mit yhn vom reich Gottes. Vnd als er sie versamlet hatte/ befalh er yhn/ das sie nicht von Jerusalem wichen/ sondern warteten auff die verheissung des vaters/ welche yhr habt gehöret (sprach er) von mir/ Denn Joannes hat mit wasser getaufft/ yhr aber solt mit dem heiligen geist getaufft werden/ nicht lange nach diesen tagen.

Da sie nu zu samen komen waren/ fragten sie yhn/ vnd sprachen/ Herr/ wirstu auff diese zeit widder auffrichten das reich von Israel? Er sprach aber zu yhn/ Es gebürt euch nicht zu wissen zeit odder stunde/ welche der vater seiner

macht

macht fur behalten hat/sondern yhr werdet die krafft des heiligen geistes empfahen / welche auff euch komen wird vnd werdet meine zeugen sein zu Jerusalem vnd ynn gantz Judea vnd Samaria/vnd bis an das ende der erden. Marc. 16 Luce. 24

Vnd da er solchs gesaget/ward er auff gehaben zu sehens/ vnd ein wolcke nam yhn auff von yhren augen / vnd als sie yhm nach sahen vñ den himel farend/sihe/da traten neben sie zween menner ynn weissen kleidern/welche auch sagten/ Yhr menner von Galilea/was stehet yhr vñ sehet vñ den himel? dieser Jesus/welcher von euch ist auffgenomen gen himel/d̃ wird komen/wie yhr yhn gesehen hat gen himel farẽ.

Da wandten sie vmb gen Jerusalem / von dem berge der da heisset der öleberg / welcher ist nahe bey Jerusalem/ vnd hat eine Sabbaths reise. Vnd als sie hynein kamen/ steigen sie auff den soller/da denn sich enthielten Petrus vñ Jacobus/ Joannes vnd Andreas/Philippus vnd Thomas/Bartholomeus vñ Mattheus/Jacobus Alphei son vnd Simon Zelotes vnd Judas Jacobi son. Dise alle hielten an einmütig mit beten vnd flehen/sampt den weibern vnd Maria der mutter Jesu vnd seinen brüdern.

Vnd ynn den tagen trat auff Petrus mitten vnter die iünger / vnd sprach (Es war aber die schare der namen zu hauffe bey hundert vnd zwentzig) Yhr menner vnd brüder/ Es muste diese schrifft erfullet werden / welche zuuor gesaget hat der heilige geist / durch den mund David von Juda/ der ein furgenger war / dere / die Jesum fiengen / denn er war mit vns gezelet / vnd hatte vberkomen den anfal dieses ampts. Dieser hat zwar besessen den acker vmb das lohn der vngerechtickeit / vnd hat sich erhencket / vnd ist mitten entzwey gebursten / vnd hat sein eingeweide auszgeschüt/

vnd es ist kund worden allen / die zu Jerusalem wonen / also / das der selbige acker genennet wird auff yhre sprache / Hakaldama / das ist / ein blud acker.

Psal. 68. Denn es stehet geschrieben ym psalmen buch / Yhre behausungen musse wüste werden / vnd sey niemand der drinnen wone / vnd sein Bistum empfahe ein ander. So mus nu vnter den mennern / die mit vns versamlet gewesen sind / die gantze zeit / welche Jesus vnter vns ist aus vñ ein gegangen / anfenglich / von der tauffe Joannis / bis auff den tage da er von vns genomen ist / ein zeuge seiner auffersteyung werden mit vns / einer aus diesen.

Vnd sie stelleten zween / Joseph genant Barsabas mit dem zunamen iust / vnd Machian / beten vnd sprachen / Herr / aller hertzen kündiger / zeige an / welchen du erwelet hast vnter diesen zween / das einer empfahe den anfal dises dienstes vnd Apostel ampts / dauon Judas abgetreten ist / das er hin gienge an seinen ort / vñ sie gaben das los vber sie / vnd das los fiel auff Machiam / vnd er ward zu geordnet zu den eylff Aposteln.

Das. ander. Capitel.

Vnd als der tag d Pfingsten erfullet waz / waren sie alle einmütig zu hauffe. Vñ es geschach schnelle ein brausen von hymel / als eines gewaltigen windes / vnd erfullet das gantze haus / da sie sassen. Vnd man sahe an yhnen die zungen zerteilet / als weren sie fewrig / vnd er satzte sich auff einen iglichen vnter yhn / vnd wurden alle vol des heiligen geistes / vñ fiengen an zu predigen mit andern zungen / nach dem der geist yhn gab aus zusprechen.

Es waren aber Juden zu Jerusalem wonend / die waren

ren Gottfurchtige menner aus allerley volck das vnter dem hymel ist. Da nu diese stimme geschach/kam die menge zu samen vnd wurden verstortzt/denn es höret ein iglicher/das sie mit seiner sprache redten. Sie entsatzten sich aber alle/ verwunderten sich vnd sprachen vntereinander/Sihe/sind nicht diese alle/die da redē/von Galilea? wie hören wir deñ/ ein iglicher seine sprache/darynnen wir geporen sind? Parther vnd Meder/vnd Elamiter/vnd die wir wonen ynn Mesopotamia/vnd ynn Judea vnd Capadocia/Ponto vnd Asia/Phrygia vnd Pamphilia/Egypten/vnd an den enden der Lybien bey Kyrenen/vnd auszlender von Rom/Juden vnd Juden genossen/Kreter vnd Araber/ wir hören sie mit vnsern zungen die grosse thaten Gottes reden. Sie entsatzten sich alle/vñ wurden yrre/vnd sprachen einer zu dem andern/was wil das werdē? Die andern aber hattens yhren spot vnd sprachen/sie sind vol susses weins.

Da trat Petrus auff mit den eylffen/hub auff seine stime/vnd redet zu yhn/ Yhr Juden lieben menner/vnd alle die yhr zu Jerusalem wonet/das sey euch kund gethan/vnd lasset meine wort zu ewren oren eingehen/denn diese sind nicht truncken/wie jhr wehnet/sintemal es ist die dritte stund am tage/Sondern das ists/das durch den Propheten Joel zuuor gesagt ist/ Vnd es sol geschehen ynn den letzten tagē/ Spricht Gott/Ich wil auszgiessen von meinem geist auff alles fleisch/vñ ewre söne vnd ewre töchter sollen weissagen/vnd ewre iünglinge sollen gesichte sehen/vnd ewre Eltesten sollen trewme trewmen/vnd auff meine knechte vnd auff meine megdte wil ich ynn den selbigen tagen von meinem geist auszgiessen/vnd sollen weissagen/vnd ich wil geben wunder oben ym hymel/vnd zeichen vnden auff er- Joel. 2.

den/blut vnd fewer/vnd rauch dampff/die sonne sol sich verkeren ym finsternis / vnd der mond ynn blut / ehe denn der grosse vnd offenbarliche tag des Herrn kompt/Vnd sol geschehen/wer den namen des Herrn anruffen wird / sol selig werden.

Yhr menner von Israel höret meine wort/Jesum von Nazareth / den man von Gott vnter euch mit thatten vnd wunder vnd zeichen beweiset / welche Gott durch yhn that mitten vnter euch/wie denn auch yhr selbs wisset/den selbigen / nach dem er aus bedachtem rad vnd versehung Gottes ergeben war/habt yhr genomen durch die hende der vngerechten vnd yhn angehefftet vñ abgetban/Den hat Gott aufferweckt/vnd auffgelöset die schmertzen des todes / nach dem es vnmüglich war/das er solte von yhm gehalten werden. Denn David spricht von yhm / Ich hab den Herrn alle zeit fur gesetzt fur mein angesichte/denn er ist an meiner
Psal.15. rechten/auff das ich nicht beweget werde / darumb ist mein hertz frölich / vnd meine zunge frewet sich/denn auch mein fleisch wird ruhen ynn der hoffnung / denn du wirst meine seele nicht ynn der helle lassen/auch nicht zugeben/das dein heilige die verwesung sehe/du hast mir kund gethan die wege des lebens/du wirst mich erfullen mit freuden fur deinem angesichte.

3.Reg 2. Yhr menner / lieben bruder / lasset mich frey reden zu euch von dem ertzvater David/Er ist gestorben vnd begraben/vnd sein grab ist bey vns bis auff diesen tag / Als er nu ein Prophet war / vnd wuste / das yhm Gott verheissen hatte mit einem eide/das die frucht seiner lenden solt auff seinem stuel sitzen / hat ers zuuor gesehen vnd geredt von der aufferstehung Christi / das seine seele ist nicht ynn der helle

gelassen/

gelassen / vnd sein fleisch hat die verwesung nicht gesehen/ Diesen Jesum hat Gott aufferweckt / des sind wir alle zeugen.

Nu er durch die rechten Gottes erhöhet ist/vnd empfangen hat die verheissung des heiligen geistes vom vater / hat er auszgegossen dis / das yhr sehet vnd höret / denn Dauid ist nicht ynn den hymel gefaren/Er spricht aber/Der Herr hat gesagt zu meinem herrn/Setze dich zu meiner rechten/ bis das ich deine feinde lege zum schemel deiner fusse. So wisse nu das gantze haus zu Israel gewis/das Gott diesen Jesum/den yhr gecreutziget habt/zu einem herrn vñ Christ gemacht hat. Psalm. 109.

Da sie aber das höreten/zustach sich yhr hertz/vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Aposteln/Yhr menner/ lieben brüder/was sollen wir thun? Petrus sprach zu yhn/ Thut busse / vnd lasse sich ein iglicher teuffen auff den namen Jesu Christi/zur vergebung der sunde/so werdet yhr empfahen die gabe des heiligen geistes/denn ewer vnd ewer kinder ist das verheissen / vnd aller die fernen sind / welche Gott vnser Herr erzu ruffen wird. Auch mit viel andern worten bezeuget er/vnd ermanet/vnd sprach / Lasset euch helffen aus diesem vnschlachtigem geschlecht. Die nu sein wort gerne annamen/liessen sich teuffen / vnd wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausent seelen.

Sie blieben aber bestendig ynn der Aposteln lere / vnd ynn der gemeinschafft/vnd ym brod brechen/vnd ym gebet. Es kam auch alle seelen furchte an/vnd geschahen wunder/ vnd zeichen durch die Apostel. Alle aber die glewbig waren worden/waren zu hauffe/vnd hielten alle ding gemein/yhre güter vnd habe verkaufften sie/vnd teileten sie aus vnter alle/nach

le / nach dem yederman not war / vnd sie bleiben bestendig teglich ym tempel einmütig / vnd brachen das brod hin vnd her ynn heusern / namen die speise mit freuden vnd einfeltigem hertzen vnd lobten Gott / vnd hatten gnade bey dem gantzen volck. Der Herr aber that hinzu teglich / die da selig wurden / zu der gemeine.

Das.dritte.Capitel.

PEtrus aber vnd Joannes giengen miteinander hinauff ynn den tempel vmb die neunde stunde zu beten. Vnd es war ein man lahm von mutter leibe / der lies sich tragen / vnd sie satzten yhn teglich fur des tempels thür / die da heisset / die Schöne / das er bettelte das almosen von denen / die ynn den tempel giengē. Da er nu sahe Petron vnd Joannen / das sie wolten zum tempel hinein gehen / bat er / das er ein almosen empfienge. Petrus aber sahe yhn an mit Joanne / vnd sprach / Sihe vns an / Er aber hielt sich gegen sie / wartet / das er etwas von yhn empfienge / Petrus aber sprach / Silber vnd golt habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir / ynn dem namen Jesu von Nazaret stehe auff vñ wandele / Vnd greyff yhn bey der rechten hand vnd richtet yhn auff. Also balde wurden seine schenckel vnd knöchel feste / sprang auff / stund vnd wandelte / vnd gieng mit yhn ynn den tempel / wandelte vnd sprang / vnd lobet Gott.

Vnd es sahe yhn alles volck wandeln vnd Gott loben / Sie kandten yhn auch / das ers war / der vmb das almosen gesessen hatte fur der Schönen thür des tempels / Vnd sie wurden vol wunders vñ entsetzens / vber dem das yhm widderfaren war. Als aber dieser lamer nu gesund / sich zu Petro vñ

tro vnd Joannen hielt/lieff alles volck zu yhn vñ die halle/ die do heisset Solomonis/vnd wunderten sich.

Als Petrus das sahe/antwortet er dem volck/Yhr menner von Israel/was wundert yhr euch darüber? odder was sehet yhr auff vns/als hetten wir diesen wandeln gemacht durch vnser eygen krafft odder verdienst? Der Gott Abraham vnd Isaac vnd Jacob/der Gott vnser veter hat sein kind Jesum verkleret/welchen yhr vberantwortet vnd verleugnet habt fur dem angesichte Pilati/da der selbige vrteilet yhn los zu lassen/Yhr aber verleugnetet den heiligen vnd gerechten/vnd batet vmb den mörder euch zu geben/aber den hertzogen des lebens habet yhr getödtet/Den hat Gott auff- Luce.23.
erwecket von den todten/des sind wir zeugen/vnd durch den glewben an seinen namen hat er an diesem/den yhr sehet vñ kennet/befestiget seinen namen/vnd der glawbe durch yhn/ hat diesem gegeben dise gesundheit fur ewren augen. Matth.27. Marci 15. Actorum.18.

Nu lieben brüder/ich weis/das yhrs durch vnwissenheit gethan habt/wie auch ewer öbersten. Gott aber der durch den mund aller seiner Propheten zuuor verkündiget hat/ das sein Christus liden solt/hats also erfullet. So thut nu busse vñ bekeret euch/das ewer sunde vertiliget werden/weñ die zeit der erquickung komen wird von dem angesichte des Herrn/vnd er senden wird/den/der euch itzt zuuor gepredi- get wird/Jesum Christ/welcher mus den hymel einnemē/ bis auff die zeit/da er widder bracht werde/alles/was Gott gered hat durch den mund aller seiner heiligen Propheten/ von der welt an.

Denn Moses hat gesagt zu den vetern/Einen Prophe- Deut.18.
ten wird euch Gott ewer Herr erwecken aus ewren brü- dern/den solt yhr hören gleich wie mich/ynn allem das er zu

euch sagen

euch sagen wird / Vnd es wird geschehen / welche seele den selbigen Propheten nicht hören wird / die sol vertilget werden. Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel yhr gered haben / die haben von diesen tagen verkündiget.

Gene. 12. Yhr seid der Propheten vnd des testaments kinder / welchs Gott bestellet hat zu ewren vetern / da er sprach zu Abraham / Durch deinen samen sollen gesegenet werden alle völcker auff erden / Euch zu fodderst hat Got aufferweckt sein kind Jesus / vñ hat yhn zu euch gesand / euch zu segenen / das ein iglicher sich bekere von seiner boßheit.

Gene. 22.

Das. Vierde. Capitel.

Es sie aber zum volck redeten / traten zu yhn die priester vnd fursteher des tempels Vnd die Saduceer / die verdros / das sie das volck lereten / vnd verkundigeten an Jesu die aufferstehung von den todten / vnd legeten die hende an sie / vnd setzten sie ein / bis auff morgen / denn es war itzt abent. Aber viel vnter denen / die dem wort zu höreten / wurden glewbig / vnd ward die zal der menner bey funff tausent.

Als nu kam auff den morgen / versamleten sich yhre öbersten vnd Eleisten vñ schrifftgelerten gen Jerusalem / Hannas der Hohe priester vnd Caiphas vnd Joannes vnd Alexander / vnd wie viel yhr waren vom Hohen priester geschlechte / vnd stelleten sie fur sich / vnd fragten sie / Aus welcher gewalt odder vñ welchem namen habt yhr das gethan? Petrus vol des heiligen geists sprach zu yhn / Yhr öbersten des volcks vnd yhr Eleisten von Israel / So wir heute werden gerichtet vber dieser wolthat / an dem krancken mē-

schen /

schen/durch welche er ist gesund worden/so sey euch vnd allem volck von Israel kund gethan/das ynn dem namen Jesu Christ von Nazareth/welchē yhr gecreutziget habt/den Gott von den todtē aufferwecket hat/stehet dieser alhie fur euch gesund. Das ist der stein/von euch bawleuten verworffen/der zum eckstein worden ist/vnd ist ynn keinem andern heil/ist auch kein ander namen den menschen gegeben/darynnen wir sollen selig werden.

Psal. 117.

Sie sahen aber an die freidickeit Petri vnd Joannis/vnd verwunderten sich/denn sie waren gewis/das es vngelerte leute vnd leien waren/vnd kandten sie auch wol das sie mit Jesu gewesen waren/sie sahen aber den menschen/der gesund war worden/bey jhn stehen/vñ hatten nichts da wider zu reden. Da hiessen sie/sie hinaus gehen aus dem Rad vnd handelten miteinander/vnd sprachen/Was wöllen wir diesen menschen thun: denn das zeichen ist kund/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vnd wir künnens nicht leucken. Aber auff das es nicht weiter einreisse vnter das volck/lasset vns ernstlich sie bedrawen/das sie hinfurt keinem menschen von diesem namen sagen.

Vnd rieffen yhn vnd verkündigeten yhn/das sie sich aller dinge nicht hören liessen noch lereten vñ dem namen Jesu. Petrus aber vnd Joannes antworten vnd sprachen zu yhn/Richtet yhr selbs/obs fur Gott recht sey/das wir euch mehr gehorchen denn Gott/Wir kündens ia nicht lassen/das wir nicht reden solten/was wir gesehen vnd gehöret haben. Aber sie drawetten yhn/vnd liessen sie gehen/vñ funden nicht/wie sie sie peinigeten/vmb des volcks willen/denn sie lobten alle Gott/vber dem das geschehen war/denn der mensch war vber viertzig iar alt/an welchem dis zeichen der

gesundheit geschehen war.

Vnd als man sie hatte lassen gehen/ kamen sie zu den yhren / vnd verkündigeten yhn / was die Hohen priester vnd Eltesten zu yhn gesagt hatten. Da sie das höreten/ huben sie yhre stimme auff einmüetiglich zu Gott vnd sprachen/ Herr/ der du bist der Gott/ der hymmel vnd erden vnd das meer vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / der du durch den mund Dauid deines knechtes gesagt hast / Warumb empören sich die heiden / vnd die völcker schlahen vnnutze ding fur? Die könige der erden sind zusamen getreten/ vnd die fursten haben sich versamlet zu hauffe widder den Herren vnd widder seinen Christ.

Psal. 2.

Ynn der warheit/ sie haben sich versamlet vber dein kind Jesu / wilchen du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus mit den heiden vñ volck von Israel/ zu thun/ was deine hand vnd dein rad zuuor bedacht hat / das geschehen solt. Vnd nu Herr/ sihe an jhr drewen/ vñ gib deinen knechten mit aller freidickeit zu reden dein wort / so / das du deine hand auszstreckest/ das gesuntheit vnd zeichen vñ wunder geschehen durch den namen deines heiligen kindes Jesu. Vnd da sie gebetet hatten / beweget sich die stete da sie versamlet waren/ vnd wurden alle des heiligen geists vol / vnd redten das wort Gottes mit fridickeit.

Der menge aber der glewbigen war ein hertz vnd eyne seele/ Auch keiner sagete von seinen gütern / das sie sein weren/ sondern es war yhn alles gemein. Vnd mit grosser gewalt gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des Herrn Jesu Christi/ vnd war grosse gnade bey yhn allen. Es war auch keiner vnter yhn/ der mangel hatte / denn wie viel yhr waren/ die da ecker odder heuser hatten/ verkaufften

sie es

sie es/vnd brachten das geld des verkaufften gutes / vnd legtens zu der Apostel füssen/vñ man gab eynem iglichen was yhm nott war.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas/das heisset ein son des trosts/ein Leuit aus Cipren von geschiecht/der hatte einen acker vñ verkauffte jhn/ vnd brachte das geld/vnd legets zu der Apostel füssen.

Das.Funffte.Capitel.

EJn man aber mit namen Ananias sampt seinem weibe Sapphira / verkauffte seine habe / vnd entwandte etwas vom gelde/mit wissen seines weibs/vnd brachte eines teils/vnd legets zu der Apostel füsse. Petrus aber sprach/Anania/warumb hat der teuffel dein hertz erfullet/ das du leugest dem heiligen geiste/vnd entwendest etwas vō gelde des ackers: wer er nicht dir blieben wie er war / vnd sein geld were auch ynn deiner macht gewesen: warumb hastu denn solchs ynn deinem hertzen fürgenomen: Du hast nicht den menschen/sondern Gott gelogen. Da Ananias aber diese wort höret / fiel er nidder vnd gab den geist auff. Vñ es kam eine furcht vber alle die dis höreten. Es stunden aber die iünglinge auff vnd chetten yhn beseit / vnd trugen yhn hinaus vnd begruben yhn.

Vnd es begab sich vber eine weile bey dreyen stunden/ kam sein weib erein/vñ wuste nicht/was geschehen war. Aber Petrus antwortet yhr/Sage mir/habt yhr dē acker so thewer gegeben: Sie sprach/Ja so thewer. Petrus aber sprach zu yhr / Was seid yhr denn eins worden zu versuchen den geist des Herrn: Sihe/die füsse/dere/die deinen man begraben haben sind fur der thür/vñ werdē dich hinaus tragē.

Vnd als bald fiel sie zu seinen fussen vnd gab den geist auff. Da kamen die iüngelinge vñ funden sie tod/ trugen sie hinaus vnd begruben sie bey yhren man. Vñ es kam eine grosse furcht vber die gantze gemeine vñ vber alle die solchs hörete.

Es geschahen aber viel zeichen vnd wunder ym volck/ durch der Apostel hende/ vnd waren alle ynn der halle Salomonis einmütiglig. Der andern aber thur sie sich keiner zu yhn thun / sondern das volck hielt gros von yhnen. Es worden aber yhe mehr zu gethan / die da glewbten an den Herrn/ eine menge der menner vnd weiber/ also / das sie die kranken auff die gassen eraus trugen vnd legten sie auff betten vnd baren/ auff das/ wenn Petrus keme/ das sein schatte yhrer etliche vberschattet. Es kamen auch erzu viel von den vmbligenden stetten gen Jerusalem vnd brachten die krancken vnd die von vnreinen geistern gepeiniget waren / vnd wurden alle gesund.

Es stund aber auff der Hohepriester vnd alle die mit jhm waren / welchs ist die secte der Saduceer / vnd wurden vol eyuers/ vnd legten die hende an die Apostel/ vnd wurffen sie ynn das gemeine gefencknis auff/ Aber d Engel des Herrn that ynn der nacht die thür des gefencknis auff/ vnd furet sie eraus vnd sprach/ Gehet hin vnd trettet auff vnd redet ym tempel zum volck alle wort dieses lebens. Da sie das gehöret hatten/ giengen sie frue ynn den tempel vnd lereten.

Der öberste priester aber kam vnd die mit yhm waren vnd rieffen zu samen den Rad vnd alle Eleisten der kinder von Israel / vnd sandten hin zum gefencknis / sie zu holen. Die diener aber kamen dar vñ funden sie nicht ym gefencknis/ kamen widder vñ verkündigeten vñ sprachen/ Das gefencknis funde wir verschlossen mit allem vleis/ vñ die hüter

haussen ste

haussen stehen fur der thüren/aber da wir auff thaten/funden wir niemand drinnen. Da diese rede höreten der Hohe priester vnd die fursteher des tempels vnd andere Hohe priester / worden sie vber yhm bereten / was doch das werden wolte.

Da kam einer dar/der verkündiget yhn/Sehet die menner/die yhr yns gefencknis geworffen habt/sind ym tempel/stehen vñ leren das volck. Da giengen hin die fursteher des tempels mit yhren dienern/vnd holeten sie nicht mit gewalt/denn sie furchten sich fur dem volck/das sie nicht gesteinniget würden. Vnd als sie sie brachten / stelleten sie sie fur den Rad / vnd der Hohe priester fraget sie vnd sprach / Haben wir euch nicht mit ernst gepotten / das yhr nicht soltet leren ynn diesem namen? Vnd sehet/yhr habt Jerusalem erfullet mit ewrer lere / vnd wolt dieses menschen blut vber vns furen.

Petrus aber antwortet vnd die Apostel / vnd sprachen/ Man mus Gott mehr gehorchen denn den menschen/Der Gott vnser veter hat Jesum aufferweckt / welchen yhr erwürget habt / vnd an das holtz gehangen / den hat Gottes rechte hand erhöhet zu einem Hertzogen vnd heyland/zu geben Israel die busse vnd ablas der sunde/vnd wir sind seine zeuge vber diese wort/vnd der heilige geist welchen Gott gegeben hat/denen/die yhm gehorchen. Da sie das höreten/ zurschneid sie es/vnd dachten sie zu tödten.

Da stund aber auff ym Rad ein Phariseer mit namen Gamaliel/ein schrifftgelerter/wol gehaltē fur allem volck/ vñ hies die Apostel ein wenig hinaus thun/vñ sprach zu jhn/ Yhr menner von Israel / nempt ewer selbs war an diesen menschen/was yhr thun sollet/Fur diesen tagen stund auff

Theudas

Theudas/vnd gab fur/er were etwas/vnd hiengen an yhm eine zal menner bey vier hundert/der ist erschlagen/vnd alle die yhm zufielen sind zurstrawet vnd zu nicht worden. Darnach stund auff Judas von Galilea ynn den tagen der schetzung/vnd machet viel volcks abfellig nach yhm/vñ der ist auch vmbkomen/vnd alle die yhm zu fielen/sind zurstrewet.

Vnd nu sage ich euch/last abe von diesen menschen/vnd lasset sie faren / Ist der rad odder das werck aus den menschen / so wirds vntergehen / Ists aber aus Gott / so künd yhrs nicht dempffen/auff das yhr nicht erfunden werdet/die widder Gott streiten wollen. Da fielen sie yhm zu/vñ rieffen den Aposteln/steupten sie/vnd gepoten yhn / sie solten nicht reden ynn dem namen Jesu/vnd liessen sie gehen.

Sie giengen aber frölich von des Rads angesichte/das sie wirdig gewesen waren/vmb seines namens willen schmach leiden / vnd höreten nicht auff alle tage ym tempel vnd ynn allen heusern zu leren vnd zu predigen das Euangelion von Jesu Christ.

Das.vj.Capitel.

N den tagen aber/da sich die iünger mehreten/erhub sich ein murmel vnter den Kriechen widder die Ebreer/darumb/das yhre widwen vbersehen wurden ynn der teglichen handreichung. Da riefen die zwelffe die menge der iünger zu samen / vnd sprachen / Es taug nicht/das wir das wort Gottes vnterlassen/vñ zu tische dienen/Darumb/yhr lieben brüder/besehet vnter euch sieben menner die da berümbt sind/das sie vol heiliges geists vñ weißheit sind/welche wir bestellen mügen zu dieser notdurfft / Wir aber

wöllen

wöllen anhalten am gebet vnd am ampt des worts Gottes. Vnd die rede gefiel der gantzen menge wol / vnd erwelten Stephanon einen man vol glawbens vnd heiliges geists / vñ Philippon vnd Prochoron / vñ Nicanor vnd Timon vnd Parmenas / vñ Nicolaon den Jüdgenossen von Antiochia / Diese stellteten sie fur die Apostel / vnd betten vnd legten die hende auff sie.

Vnd das wort Gottes wuchs / vnd die zal der iünger meheret sich seer zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glawben gehorsam. Stephanus aber vol glawbēs vnd krefften / that wunder vñ grosse zeichen vnter dem volck. Da stunden etliche auff von der schule / die da heisset der Liberciner / vnd der Cyrener / vñ der Alexanderer / vnd derer / die von Cilicia vnd Asia waren / vnd befragten sich mit Stephano / vnd sie vermochten nicht widder zu stehen der weisheit vnd dem geiste / aus welchem er redet. Da richten sie zu etliche menner die sprachen / Wir haben yhn gehöret lesterwort reden widder Mosen / vnd widder Gott / vnd bewegeten das volck vnd die Eltesten vnd die schrifftgelerten / vnd traten erzu vnd riessen yhn hin / vnd furteten jhn fur den Rad / vñ stellteten falsche zeugen dar / die sprachen / Dieser mensch höret nicht auff zu reden lesterwort widder diese heilige stete vnd das gesetz / denn wir haben yhn hören sagen / Jesus von Nazareth wird diese stete zustören / vnd endern die sitten / die vns Moses gegeben hat. Vnd sie sahen auff yhn alle die ym Rad sassen / vnd sahen sein angesichte wie eines Engels angesichte.

Cap. vij. Capitel.

DA sprach der Hohe priester / ist dem also? Er aber sprach / Lieben brüder vnd veter / höret zu.

Gene.12. Gott der herlickeit erschein vnserm vater Abraham / da er noch vñ Mesopotamia war / ehe er wonete ym land Haram / vnd sprach zu yhm / Gehe aus deinem lande vnd aus deiner freundschafft / vnd zeuch ynn ein land / das ich dir zeigen wil. Da gieng er aus dem lande der Chaldeer / vnd wonet ynn Haram. Vnd von dannen / da sein vater gestorben war / brachte er yhm herüber ynn dis land / da yhr nu ynne wonet / vnd gab jhn kein erbteil drinnen / auch nicht eines fuffes breid / vnd verhies yhm / er wolte es geben jhm zu besitzen vnd seinem samen nach yhm / da er noch kein kind hatte.

Gene.15. Aber Gott sprach also zu yhm / Dein same wird ein fremblng sein vñ einem frembden lande / vnd sie werden jhn dienstbar machen / vnd vbel handeln vier hundert iar. Vnd das volck / dem sie dienen werdẽ / wil ich richtẽ / sprach Gott / vnd darnach werden sie aus zihen vnd mir dienen an dieser stete / Vnd gab yhm den bund der beschneidung / Vnd er zeugete Isaac / vnd beschneid yhn am achten tage / vñ Isaac den Jacob / vnd Jacob die zwelff Ertzveter.

Gene.37. Vnd die Ertzveter eyfferten widder Joseph vnd verkaufften yhn ynn Egypten / Aber Gott war mit yhm / vnd errettet yhn aus alle seinem trübsal / vñ gab yhm gnade vnd wißheit fur dem könige Pharao zu Egyptẽ / der satzte yhn zum fursten vber Egypten vnd vber sein gantzes haus.

Gene.42. Es kam aber eine theure zeit vber das gantze land Egypten vnd Canaan / vnd ein grosser trübsal / vnd vnser veter funden nicht fütterung. Jacob aber höret / das ynn Egypten getreide were / vñ sandte vnsere veter aus auffs erste mal vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinẽ brüdern / vnd

dern/vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. Jo
seph aber sandte aus vnd lies holen seinen vater Jacob/vnd Genesis 46.
seine gantze freundschafft funff vnd siebentzig seelen. Vnd
Jacob zoch hinab ynn Egipten vnd starb/er vnd vnser ve- Genesis 50.
ter/vnd sind erüber bracht ynn Sichem/ vnd geleget ynn
das grab/das Abraham gekaufft hatte vmbs gelt von den Gene. 23.
kindern Hemor zu Sichem.

Da nu sich die zeit der verheissung nahet/die Gott Abra Exodi. 1.
ham geschworen hatte/wuchs das volck vnd mehret sich yn
Egipten/bis das ein ander König auff kam/der nichts wu-
ste vō Joseph. Dieser treib hinderlist mit vnserm geschlech
te/vnd handelt vnsere veter vbel/vnd schaffet das mā die iun
gen kindlin hinwerffen muste/das sie nicht lebendig blieben.
Zu der zeit ward Moses geporn/vnd war ein fein kind für
Gott/vnd ward drey monden erneeret yn seines vaters hau Exodi. 2.
se. Als er aber hingeworffen ward/nam yhn die tochter
Pharaonis auff/vnd zoch yhn auff zu einem son/vnd Mo-
ses ward geleret ynn aller weisheit der Egypter/vnd ward
mechtig ynn wercken vnd worten.

Da er aber viertzig iar alt ward/steig es ynn sein hertz/
zu besehen seine brüder die kinder von Israel/vn sahe einen
vnrecht leiden/da vberhalff er vnd rechete den/denn leid ge-
schach/vnd erschlug den Egypter. Er meinet aber/seine
brüder solcens vernemen/das Gott durch seine hand yhn
heil gebe/Aber sie vernamens nicht.

Vnd am andern tage erschein er yhn/da sie sich hadder-
ten/vnd handelt mit yhn/das sie fride hetten/vnd sprach/
Lieben menner yhr seyd brüder/warumb thut einer dem an-
dern vnrecht? Der aber seinem nehisten vnrecht that/sties
yhn von sich vnd sprach/Wer hat dich vber vns gesetzt zum

vbersten

vbersten vnd richter: wilt mich auch tödten wie du gestern
Exodi. 1. den Egypter tödtest? Moses aber floch vber dieser rede/ vnd
ward ein frembdling ym land Madian / daselbs zeugete er
zween söne.

Vnd vber viertzig iar/ erschein yhm ynn der wüsten auff
dem berge Sina / der Engel des Herrn yn einer flammen
des fewers ym pusch / Da es aber Moses sahe / wundert er
sich des gesichtes. Als er aber hinzu gieng zu schawē/ geschach
die stimme des Herrn zu yhm / Ich byn der Gott deiner
veter/ der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac/ vnd der
Gott Jacob. Moses aber ward zittern/ vn thurfte nicht an-
schawē. Aber der Herr sprach zu yhm/ Zeuch die schuch aus
von deinen fussen / den die stette / da du stehest/ ist ein heylig
land/ Ich habe wol gesehē das vbel meines volcks yn Egyp
to/ vnd hab yhr seufftzen gehöret/ vnd bin erab gestiegen sie
zu erretten/ vnd nu kom her/ ich wil dich yn Egipte senden.
Exodi. 24. Diesen Mosen/ welchen sie verleugneten vnd sprachen/
wer hat dich zu vbersten vnd richter gesetzt: den sandte Got
zu einem vbersten/ vnd erlöser durch die hand des Engels/
der yhm erschein ynn pusch. Dieser füret sie aus/ vn thet wū
der vnd zeichen ym Egypten/ ym röten meer/ vn ynn d wü-
sten viertzig iar. Dis ist Moses der zu den kindern von Is-
rael gesagt hat/ Einen Propheten wird euch Gott ewer
Deut. 18. Herr erwecken aus ewren brüdern/ den solt yhr hören/ glei-
ch wie mich.

Dieser ists/ der ynn der gemeine ynn der wüsten mit dē
Engel war/ der mit yhm redet auff dem berge Sina/ vnd
mit vnsern vetern. Dieser empfieng das lebendige wort vns
zu geben/ wilchem nicht wolten gehorsam werden ewre ve-
ter/ sondern stiessen yhn von sich vnd wandten sich vmb mit

yhren

yhren hertzen gen Egypten/vnd sprachen zu Aaron/Mache vns götter/die fur vns hin gehen/den wir wissen nicht/ was Mosi/der vns aus dē lande Egypten gefuret hat/widerfaren ist. Vnd machten ein kalb zu der zeit/vnd opfferten dem götzen opffer/vnd freweten sich der werck yhrer hende. Exod. 32.

Aber Gott wand sich/vnd gab sie dahin/das sie dieneten des hymels ritterschafften/wie denn geschrieben stehet ynn dem buch der Propheten/Habt yhr vom häuse Israel die viertzig iar ynn der wüsten mir auch yhe opffer vnd viech geopffert? Vnd yhr namet die hütten Moloch an/vnd das gestirne ewres Gottes Remphan/die bilde/die yhr gemacht hattet/sie an zu betten/vnd ich wil euch verwerffen ihen seid Babilonien. Amos. 5.

Es hatten vnser veter die hütten des zeugnis ynn der wüsten/wie er yhn das verordnet hatte/da er zu Mosen redte/das er sie machē solt nach dem furbilde/das er gesehen hatte/welche vnser veter auch annamen/vnd brachten sie mit Josue ynn das land/das die heiden ynne hatten welche Gott aus sties fur dem angesichte vnser veter/bis zur zeit David/ Der fand gnade bey Gott/vnd bat/das er eine hütten finden möcht dem Gott Jacob/Salomon aber bawet yhm ein haus. Iosue. 3.

Aber der aller höhiste wonet nicht ynn tempeln die mit henden gemacht sind/als er spricht durch den Propheten/ Der hymel ist mein stuel/vnd die erde der schemel meiner füsse/was wölt yhr mir denn fur ein haus bawen? spricht der Herr/odder welchs ist die stete meiner ruge? Hat nicht meine hand das alles gemacht? Esai. 66.

Yhr halsstarrigen vñ vnbehawen an hertzen vnd oren/ yhr widderstrebet allezeit dem heiligen geist/wie ewer veter/

also auch

also auch yhr/Wilchen Propheten haben ewre veter nicht verfolget? vnd sie getödtet/die da zuuor verkündigeten die zukunfft des gerechten/welches yhr nu verrheter vñ mörder worden seit/Yhr habt das gesetz empfangen durch der Engel geschefft/vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs höreten/zurschneids yhn yhr hertz/vnd kyrreten mit zenen vber jhn. Als er aber vol heiliges geists war/ sahe er auff gen hymel/vnd sahe die herlickeit Gottes/vnd Jesum stehen zur rechten Gottes vnd sprach/ Sehet/ich sehe den hymel offen/vñ des menschen son zur rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut vnd hielten yhre oren zu/ vnd stürmeten einmütiglig zu yhm ein/ stiessen yhn zur stad hinaus/vnd steinigeten yhn. Vnd die zeugen legten ab yhre kleider zu den füssen eines iüngelings/der hies Saulus vnd steinigeten Stephanon/der rieff vnd sprach/Herr Jesu/nym meinen geist auff. Er kniet aber nidder vnd schrey laut/Herr/rücke yhn diese sunde nicht auff/denn sie wissen nicht was sie thun. Vnd als er das gesaget/entschlieff er.

Das.viij.Capitel.

Aulus aber hatte wolgefallen an seinem todte. Es ward aber zu der zeit eine grosse verfolgunge vber die gemeine zu Jerusalem/vnd sie zurstraweten sich alle vñ die lender Judea vnd Samaria/on die Apostel. Es beschicketen aber Stephanon Gottfurchtige menner/vñ hielten ein grosse klage vber yhn. Saulus aber zustöret die gemeine/gieng hin vnd her ynn die heuser/vnd zoch erfur man vñ weiber/vnd vberantwortet sie yns gefencknis.

Die nu zurstrewet waren/giengen vmb/vnd predigeten das Euangelion. Philippus aber kam hinab ynn eine stad

Samaria

Samaria vnd prediget yhn von Christo. Das volck aber hatte einmütiglich acht auff das võ Philippo gesagt ward/ höreten jhm zu/vnd sahen die zeichen die er thet/denn die vnsawberen geister schrien laut/vñ furen aus vielen/Auch viel gichtbruchtige vñ lamen wurden gesund gemacht/vnd ward ein grosse freude ynn der selbigen stad.

Es war aber zuuor ynn der selbigen stad ein man mit namen Simon/der treyb zeuberey vnd beraubete das Samarische volck/vnd gab fur / er were etwas grosses / vnd sie sahen alle auff yhn von dem kleinesten an bis zum grossestẽ/ vnd sprachen/ Der ist die krafft Gottes die da gros ist. Sie sahen aber darumb auff yhn / das er sie lange zeit mit seiner zeuberey beraubet hatte. Da sie aber Philippus predigeten gleubten von dem reich Gottes vnd von dem namen Jesu Christ/liessen sich teuffen beyde menner vnd weiber. Da ward auch der Simon gleubig vnd lies sich teuffen vñ hielt an Philippo/Vnd als er sahe die thaten vnd zeichen/die da geschahen/verwundert er sich.

Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem/das Samaria das wort Gottes angenomen hatte/sandtẽ sie zu jhn Petron vnd Joannen/welche/da sie hinab kamen/betten sie vber sie/das sie den heiligen geist empfiengen/deñ er war noch vber keinen gefallen/sondern waren allein getaufft vñ dem namen Christi Jesu. Da legeten sie die hende auff sie/ vnd sie empfiengen den heiligen geist.

Da aber Simon sahe/das durchs aufflegen der Apostel der heilige geist gegeben ward / bot er yhn geld an / vnd sprach/Gebt mir auch die macht/das/so ich yemand die hẽde auffliege/der selbige den heiligen geist empfahe. Petrus aber sprach zu yhm/ Das du verdampt werdest mit deinem

gelde/das du meinest/Gottes gabe werde durchs geld erlan-
Deute.29. get / du wirst widder teil noch anfal haben an diesem wort/
denn dein hertz ist nicht auffrichtig fur Gott / darumb thu
busse fur diese deine boszheit/vnd Bitte Gott/ob dir verge-
ben werden möchte der tuck deines hertzen/deñ ich sehe/das
du bist voll bitter galle/vñ verknüpfft mit vngerechtickeit.

Da antwortet Simon vnd sprach/Bittet jhr fur mich
zu Gott / das der keines vber mich kome / dauon yhr gesagt
habt. Sie aber/da sie beseuget vñ gered hatten das wort des
Herrn/wandten sie widderumb gen Jerusalem vnd predi-
geten das Euangelion vielen Samarischen flecken.

Aber der engel des Herrn redet zu Philippo/vñ sprach/
Stehe auff vnd gehe gegen mittag / auff die strasse die von
Jerusalem gehet hinab zu Gaza / die da wüste ist. Vnd er
stund auff vnd gieng hin. Vnd sihe ein man aus moren land
ein Kemerer vnd gewaltiger der königin Kandakes vñ mo-
ren land/welcher war vber alle jhre schatzkamer/der war ko-
men gen Jerusalem an zu beten/vnd doch widder heim/vñ
sas auff seinem wagen/vnd las den Propheten Isaiam.

Der geist aber sprach zu Philippo / Gehe hinzu/vnd
mache dich bey diesen wagē. Da lieff Philippus hinzu/vñ
höret/das er den propheten Isaiam las/vnd sprach/Ver-
stehestu auch was du liesest? Er aber sprach/Wie kan ich/
so mich nicht yemand anleitet? Vnd ermanet Philippon/
das er aufferete vnd setzte sich bey yhn. Der vnhalt aber der
schrifft/die er las/war dieser/Er ist wie ein schaff zur schla-
chtung gefuret/vnd wie ein lamb fur seinen scherer stymlos/
Isai. 53. also hat er nicht auffgethan seinen mund/vnn der nidrickeit
ist sein gerichte erhaben/wer wird aber seine gepurt erzelen?
denn sein leben ist von der erden genomen. Da antwortet

der Keme-

tet der Kemerer vnd sprach / Ich bitte dich / von welchem re
det der Prophet solches: von yhm selber odder von yemand
anders?

Philippus aber that seinen mund auff / vñ fieng von die-
ser schrifft an / vnd prediget yhm das Euangelion von Je-
su. Vnd als sie zogen der strassen nach / kamen sie an ein wa-
sser / vnd der Kemerer sprach / Sihe / da ist wasser / was hin-
dert mich / das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach
Glewbestu von gantzem hertzen / so mags wol sein. Er ant
wortet vnd sprach / Ich glewbe / das Jesus Christus ist
Gottes son / vnd hies den wagen halten / vnd stiegen hinab
ynn das wasser beide Philippus vnd der Kemerer / vnd er
teuffet yhn. Da sie aber erauff stiegen aus dem wasser / ruc-
ket der geist des Herrn Philippon hinweg / vnd der Keme-
rer sahe yhn nicht mehr. Er zoch aber seine strasse frölich.
Philippus aber ward funden zu Asdod / vnd wandelt vmb-
her / vnd prediget allen stedten das Euangelion / bis das er
kam gen Cesarien.

Das. jx. Capitel.

Saulus aber schnaubete noch mit drewen vnd mor-
den widder die Jünger des Herrn / vnd gieng zum
Hohen priester vnd bat yhn vmb brieffe gen Damascon an
die schulen / auff das / so er etliche dieses weges funde / menner
vnd weiber / er sie gebunden furete gen Jerusalem. Vnd vñ
dē er hin gieng / geschahs / das er nahe bey Damascon kam
vnd plötzlich vmbblicket yhn ein liecht vom himmel / vnd fiel
auff die erden / vnd höret eine stimme / die sprach zu yhm /
Saul / Saul / was verfolgestu mich? Er aber sprach / Herr
wer bistu? Der Herr sprach / Ich byn Jesus / denn du

verfolgist/Es wird dir schwer werden / widder den stachel lecken. Vnd er sprach mit zittern vnd zagen/Herr/was wiltu das ich thun sol? Sprach der Herr zu yhm/Stehe auff/ vnd gehe ynn die stad/da wird man dir sagen/was du thun solt.

Die menner aber/die seine geferten waren/stunden vnd waren erstarret/denn sie horeten seine stimme vnd sahen niemands. Saulus aber richtet sich auff von der erden/vñ als er seine augen auffthet/sahe er niemands. Sie namen yhn aber bey der hand / vnd fureten yhn gen Damascon / vnd war drey tage nicht sehend/vnd ass nicht vnd trancke nicht.

Es war aber einünger zu Damascon/mit namē Ananias/zu dem sprach der Herr ym gesichte/Anania/Vnd er sprach/Hie bin ich Herr. Der Herr sprach zu yhm/Stehe auff vnd gehe hin ynn die gassen /die da heisset/die richtige/ vnd frage ynn dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tarsen/denn sihe/er bett/Vnd hat gesehen ym gesichte einen man/mit namen Ananias/zu yhm hinein komen/ vnd die hand auff yhn legen/das er widder sehend werde.

Ananias aber antwortet/Herr/ich habe von vielen gehöret von diesem manne/wie viel vbels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem / Vnd er hat alhie macht von den Hohen priestern/zu binden alle die deinen namen anruffen. Der Herr sprach zu yhm/Gehe hin/denn dieser ist mir ein auszerwelet rüstzeug/das er meinen namē trage fur den heiden vnd fur den königen/vnd fur den kindern von Israel/ Ich wil yhm zeigen/wie viel er leiden mus vmb meines namens willen.

Vnd Ananias gieng hin /kam vñ das haus/ vnd leget die hende auff yhn / vnd sprach / Lieber bruder Saul / der

Herr

Herr hat mich gesand/der dir erschienen ist auff dem wege/ da du her komest/das du widder sehend / vnd mit dem heiligen geist erfullet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen/wie schupen/vnd ward widder sehend/vñ stund auff lies sich teuffen/vnd nam speise zu sich/vnd stercket sich.

Saulus aber war etliche tage bey den iüngern zu Damasco/vnd als bald prediget er Christum ynn den schulen/ das der selbige Gottes son sey. Sie entsatzten sich aber alle die es höreten/vnd sprachen/ Ist das nicht der zu Jerusalem verstöret alle die diesen namen anrufften/vnd hieher da zu komen/das er sie gebunden fure zu den Hohenpriestern? Paulus aber ward yhe mehr kreffiger / vnd treib die Juden ein/die zu Damasco woneten/vnd bewerets/das dieser ist der Christ.

Vnd nach viel tagen hielten die Juden einen rad zu samen/das sie yhn tödten. Aber es ward Saulo kund gethan das sie yhm nachstelleten. Sie hielten aber tag vnd nacht an den pforten/ das sie yhm tödten. Da namen yhn die iünger bey der nacht/vnd theten yhn durch die mauren/vnd liessen yhn ynn einem korbe hinab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam /versuchte er sich bey die iünger zu machen/vnd sie furchten sich alle fur jhm/ glewbten nicht / das er ein iünger were. Barnabas aber nam yhn zu sich/vnd furet yhn zu den Aposteln/vnd erzelet yhn/wie er auff der strassen den Herrn gesehen/vnd er mit yhm gered / vnd wie er zu Damascon freydig gehandelt hette an dem namen Jesu. Vnd er war bey jhn vnd gieng aus vnd ein zu Jerusalem / vnd handelt freydig an dem namen des Herrn Jesu. Er redet auch vñ befraget sich mit den Kriechen/aber sie stelleten yhm nach/das sie yhn tödtē.

Da das die brüder erfuren/geleiten sie yhn gen Cesarien/ vnd liessen yhn gen Tarsen gehen. So hatte nu die gemeine fride durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria/ vnd bawete sich/vnd wandelte ynn der furchte des Herrn/ vnd ward erfullet mit trost des heiligen geistes.

Es geschach aber/da Petrus durch zoch allent halben/ das er auch zu den heiligen kam/die zu Lydda woneten/daselbs fand er einen man/mit namen Eneas/acht iar lang auff dem bette gelegē/der war gichtbrüchtig. Vnd Petrus sprach zu yhm Enea/Jesus Christus mache dich gesund/ stehe auff/vnd bette der selber. Vnd also bald stund er auff. Vnd es sahen yhn alle die zu Lydda vnd zu Saron a woneten/die bekereten sich zu dem Herrn.

Zu Joppe aber war eine iüngerin/mit namē Tabitha/ welchs verdolmetscht heisset ein rehe/die war vol guter werck vñ almosen die sie thet. Es begab sich aber zu der selbigē zeit das sie kranck ward/vnd starb. Da wusschen sie die selbigen vñ legten sie auff den söller. Nu aber Lydda nahe bey Joppen ist/da die iünger höreten das Petrus daselbs war/sandten sie zween menner zu yhm vñ ermaneten yhn/das er sichs nicht liesse verdriessen zu yhn zu komen.

Petrus aber stund auff vnd kam mit yhn/vnd als er dar komen war/füreten sie yhn hinauff auff den söller/vnd traten vmb yhn allerley wiewen/weineten vñ zeigeten yhm die röcke vnd kleider/welche Rehe machte weil sie bey yhn war. Vnd Petrus da er sie alle hinaus getrieben hatte/kniet er nidder/bettet/vnd wandte sich zu dem leichnam vñ sprach/ Tabitha/stehe auff. Vñ sie that yhre augen auff/vnd da sie Petron sahe/satzt sie sich widder. Er aber gab yhr die hand vnd richtet sie auff/vnd rieff den heiligen vnd den widwen/

vnd stellet

vnd stellet sie lebendig dar. Vnd es ward kund durch gantz Joppen/vnd viel worden gleubich an den Herrn. Vnd es geschach/das er lange zeit zu Joppe bleib/bei einem Simō der ein gerber war.

Das.x. Capitel.

ES war aber ein man zu Cesarien mit namē Cornelius/ein heubtman von der rotten/die da heisset/die welsche/Gotseelig vnd Gottfurchtig/sampt seinē gantzen hause/vnd gab dem volck viel almosen/vnd bettet ymer zu Gott/Der sahe ynn einem gesichte offenberlich/vmb die neunde stunde am tage/einen Engel Gottes zu yhm eingehen/der sprach zu yhm/Corneli. Er aber sahe yhn an/erschrack vnd sprach/ Herr was ists? Er aber sprach zu yhm/ Dein gebet vnd dein almosen sind hinauff komen vns gedechtnis fur Gott/vnd nu sende menner gen Joppen/vñ las foddern Simon mit dem zunamen Petrus/welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon/des haus am meer ligt/der wird dir sagen/was du thun solt. Vnd da der Engel der mit Cornelio redet/hinweg gegangen war/rieff er zween seiner haußknechte vñ einem Gottfurchtigen kriegsknechte von denen die auff yhn warten/vñ erzelet es yhn alles/vñ sandte sie gen Joppen.

Des andern tages/da diese reiseten vnd nahe zur stad kamen/steig Petrus hinauff auff den söller zu betten/vmb die sechste stunde/vnd als er hungerig ward/wolt er anbeissen. Da sie yhm aber zubereitē/ ward er entzuckt/vnd sahe den hymel auffgethan/vñ ernidder faren zu yhm ein gefess/wie ein gros leinen tuch an vier zipffel gebunden/vnd ward nidder gelassen auff die erden/darynnen waren allerley vierfüssige

ssige thier der erden/vnd wilde thier/vnd gewürme/vnd vogel des hymels. Vnd geschach eine stimme zu yhm / Stehe auff Petre / schlachte vnd iss. Petrus aber sprach / Nit nicht Herr / denn ich habe noch nie etwas gemeines odder vnreines gessen. Vnd die stimme sprach zum andern mal zu jhm/Was Gott gereiniget hat/das mache du nicht gemein. Vnd das geschach zu dreymalen/vnd das gefesse ward widder auffgenomen gen hymel.

Als er aber sich ynn yhm selbs bekümmert / was das gesichte were/das er gesehen hatte/Sihe/da fragten die menner von Cornelio gesand nach dem hause Simonis/vnd stunden an der thür/rieffen vnd forscheten/ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberge were. Ynn dem aber Petrus sich besinnet vber dem gesichte/sprach der geist zu yhm/Sihe/die menner suchen dich/aber stehe auff/steig hinab vnd zeuch mit yhn/vnd zweiffel nichts/denn ich habe sie gesand. Da steig Petrus hinab zu den mennern/die von Cornelio zu yhm gesand waren / vnd sprach / Sehet / ich bins/den yhr suchet/was ist die sache / darumb yhr hie seid? Sie aber sprachen / Cornelius der hewbeman ein frumer vnd Gottfurchtiger man vnd gutes gerüchtes bey dem gantzen volck der Juden / hat ein Göttlich befelh empfangen vom heiligen Engel/das er dich solte foddern lassen vñ sein haus / vnd wort von dir hören. Da rieff er yhn hinein vnd beherberget sie.

Des andern tages zoch Petrus aus mit yhn/vnd etliche brüder von Joppen kamen mit yhm/vnd des andern tages kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartet auff sie/ vnd rieff zu samen seine verwandten vñ freunde. Vnd als es geschach das Petrus hinein kam / gieng yhm Cornelius

entgegen

entgegen vnd fiel zu seinen fussen/vnd betet vhn an. Petrus aber richtet vhn auff/vñ sprach/Stehe auff/ich bin auch ein mensch. Vnd als er sich mit vhm besprochen hatte / gieng er hinein/vnd fand vhr viel die zu samen komen waren/vnd er sprach zu vhn. Vhr wisset/wie es ein vngewonet ding ist/einem Jüdischen man/sich zu thun oder komen zu einẽ fremdlingen/Aber Gott hat mir gezeiget/keinẽ menschen gemein odder vnrein zu heissen / darumb bin ich auch vngezweiffelt komen/als ich bin her gefoddert/So frage ich euch nu/warumb vhr mich habt lassen foddern.

Cornelius sprach/Es ist itzt vier tage / da fastet ich/vnd an der neunden stunde betet ich vñ meinem hause/ Vnd sihe da trat ein man fur mir vnn einem hellen kleide vnd sprach/ Corneli/dein gebet ist erhöret/vnd deiner almosen ist gedacht worden fur Gott/so sende nu gen Joppen/ vnd las herruffen einen Simon/mit dẽ zunamen Petrus / welcher ist zu herberg vñ dem hause des gerbers Simon/an dem meer/ der wird dir/weñ er kompt/sagen. Da sandte ich von stund an zu dir/vnd du hast wolgethan / das du dich her gemacht hast. Nu sind wir alle hie gegenwertig fur Gott /zu hören alles was dir von Gott befolhen ist.

Petrus aber that seinen mund auff/vnd sprach / Nu erfare ich mit der warheit/das Gott die person nicht ansihet/ sondern vnn allerley volck/wer vhn furchtet vnd recht thut/ der ist vhm angeneme.

Vhr wisset wol von der prediget/die Gott zu denn kindern Israel gesand hat vnd verkündigen lassen den fride / durch Jesum Christum (welcher ist ein herr vber alles) die durch gantze Jüdische land geschehen ist / vnd angangen vnn Galilea nach der tauffe die Joannes predigete / wie

Gott

Gott den selbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heyligen geyste vnd krafft/der vmbher gezogen ist/vnd hat wol gethan vnd gesund gemacht alle die võ teuffel vberweldiget waren/deñ Gott war mit yhm/Vnd wir sind zeugen alles/das er gethan hat ym Jüdischen lande vñ zu Jerusalem/Den haben sie getödtet/vnd auff ein holtz gehangen/Den selbigen hat Gott aufferweckt am dritten tage/vnd yhn lassen offenbar werden/nicht allem volck/sondern den vorerweleten zeugen von Gott/vns/die wir mit yhm gessen vnd getruncken haben/nach dem er aufferstanden ist von den todten/vnd er hat vns gepoten/zu predigen dẽ volck vnd zeugen/das er ist verordnet von Gott ein richter der lebendigen vnd der todten. Von diesem zeugen alle Propheten/das durch seinem namen/alle die an yhn gleuben/vergebung der sunde empfahen sollen.

Da Petrus noch redet von solchen dingen/fiel der heilige geist auff alle die dem wort zu höreten/Vnd die glewbigen aus der beschneidung/die mit Petron komen warẽ/entsatzten sich/das auch auff die heiden die gabe des heiligẽ geists aussgegossen ward/denn sie höreten/das sie mit zungen redeten/vnd Gott gros machten. Da antwortet Petrus/Mag auch ymand das wasser weren/das diese nicht getaufft werden/die den heyligen geyst empfangen haben/gleich wie auch wir? Vnd befalh sie zu teuffen ynn dem namen des Herrn. Da baten sie yhn/das er etliche tage da bliebe.

Das.xj.Capitel.

Es kam aber fur die Apostel vnd brüder die auff dẽ Judischen lande waren/das die heiden hartẽ Gottes wort auffgenomen. Vnd da Petrus hinauff kam gen

Jerusalẽ

Jerusalem/zancketen mit yhm die aus der beschneidung waren/vnd sprachen / Du bist eingegangen zu den mennern/ die vorhaut haben/vnd hast mit yhn gessen.

Petrus aber hub an vnd legets yhn dar nach einander/ vnd sprach/ Ich war ynn der stad Joppe ym gebete / vnd sahe ynn einer entzuckung ein gesichte / ein gefesse ernidder faren/wie ein groß leinen tuch mit vier zipffeln/vnd nidder gelassen võ hymel/vnd kam bis zu mir/darein sahe ich/vnd ward gewar/vnd sahe vierfüssige thier der erden/vnd wilde thier/vnd gewürm/vnd vögel des himels/ich höret aber eine stimme die sprach zu mir/stehe auff Petre/schlacht vnd iss. Ich aber sprach/mir nicht Herr/denn es ist nie kein gemeynes noch vnreines ynn meinen mund gegangen. Aber die stimme antwortet mir zum andern mal von dem hymmel/ Was Gott gereyniget hatt/das mache du nicht gemeyn. Das geschach aber dreymal/vñ ward alles widder hinauff gen hymel gezogen.

Vnd sihe/von stund an stunden drey mennner für dẽ hause darynnen ich war/gesand võ Cesarien zu mir. Der geist aber sprach zu mir/ich solt mit yhn gehen/vnd nicht zweyffeln. Es kamen aber mit mir die sechs brüder/vnd giengen yn das hauß des mannes/vnd er verkündiget vns/wie er gesehen hette einen Engel ynn seinem hause stehen/ der zu yhm sprach / sende mennner gen Joppen/ vnd laß foddern den Simon mit dem zunamen Petron/der wird dir wort sagen/darynnen du selig werdest/vnd dein gantzes haus. Vñ dem aber ich anfieng zu reden/fiel der heilige Geist auff sie/ gleich wie auff vns am ersten anfang. Da dachte ich an das wort des Herrn/als er saget Joannes hat zwar mit wasser getaufft / yhr aber sollet mit dem heyligen Geist getauffet werden.

Joan. 5. Mat. 2. Actu. 9.

werden. So nu Gott yhnen gleiche gabe gegeben hat/wie auch vns/die da gleuben an den Herrn Jesum Christ/wer war ich/das ich kund Gotte weren? Da sie das höreten/schweigen sie stille/vnd lobeten Gott/vnd sprachen/So hat Gott auch den heyden busse gegeben zum leben.

Die aber zurstrawet waren vnter dem trübsal/der vber Stephano geschach/giengen vmbher/bis gen Phenicen/vnd Kypern vnd Anthiochia/vnd redeten das wort zu niemand/denn alleine zu den Juden. Es waren aber etliche vnter yhn/menner von Kypern vnd Cyrenen/die kamen gen Anciochia/vnd redeten auch zu den Kriechen/vnd predigeten das Euangelion von Jesu Christo/vnd die hand Gottes war mit yhn/vnd eine grosse zal ward gleubig vnd bekeret sich zu dem Herrn.

Es kam aber diese rede von yhn fur die oren der gemeine zu Jerusalem/vnd sie sandten Barnabam/das er hin gienge bis gen Anciochia/welcher da er hin komen war/vñ sahe die gnade Gottes/ward er fro/vnd ermanet sie alle/das sie von hertzen fursetzten an dem Herrn zu bleiben/denn er war ein frumer man/vol heyliges geysts/vnd glawbens/vnd es ward ein gros volck dem Herrn zu gethan. Barnabas aber gieng aus gen Tarsen/Saulum widder zu suchen/vnd da er yhn fand/furet er yhn gen Anciochia. Es geschach aber/das sie ein gantz iar ynn der gemeine sich samleten vnd lereten ein gros volck/vnd das die tünger zu Anciochia am ersten Christen genennet würden.

Ynn den selbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Anciochia/vnd einer vnter yhn mit namen Agabus stund auff/vñ deutet durch den geist eine grosse theurũg/die da komen solt vber den gantzen kries der erden/welche

geschach

geschach vnter dem Keiser Claudio. Aber vnter den iüngern beschlos ein iglicher/nach dem er vermochte/zu senden eine handreichung den brüdern die ynn Judea woneten/ wie sie denn auch theten/vñ schicktens zu den Eltesten durch die hand Barnabe vnd Saulı.

Das.xij.Capitel.

Y der selbigen zeit/leget Herodes die hende an etliche von der gemeine zu peinigen. Er tödtet aber Jacobon Joannes bruder mit dem schwerd/vnd da er sahe/das den Juden gefiel/machet ers mehr/auch Petron zu fahen. Es war aber eben ostern/da er yhn auch greiff/leget er yhn yns gefencknis / vnd vberantwortet yhn vier geuerden kriegsszknechten/yhn zu bewaren/vnd gedacht yhn nach den ostern dem volck fur zu furen. Vnd Petrus ward ym gefencknis gehalten/ Aber das gebet geschach fur yhn zu Gott on vnterlas von der gemeine. Vnd da yhn Herodes wolt fur furen/ynn der selbigen nacht schlieff Petrus zwischen zween kriegsszknechten / gepunden mit zwo ketten/vnd die hütter fur der thür hütteten des gefencknis.

Vnd sihe/der Engel des Herrn kam daher/vñ ein liecht schein ynn dem gemach / vnd schluch Petron an die seiten vnd wecket yhn auff/vnd sprach/Stehe behens auff. Vnd die keten fielen yhm von seinen henden. Vnd der Engel sprach zu yhm/Gürte dich/vnd thu deine schuch an. Vnd er thet also. Vnd er sprach zu yhm / Wirff deinen mantel vmb dich vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinaus vnd folget yhm/Vnd wuste nicht/das es warhafftig war/das da geschach durch den Engel/Es dauchte yhn aber/er sehe ein gesichte. Sie giengen aber durch die erste vnd ander hut/vñ

kamen zu der eysern thür/welche zur stad furet/die that sich yhn von yhr selber auff/vnd traten hinaus/vnd giengen hin eine gassen lang/vnd also bald kam der Engel von yhm.

Vnd da Petrus zu yhm selber kam/sprach er/Nu weis ich warhafftig/das der Herr seinen Engel gesand hat/vnd mich errettet aus der hand Herodis/vnd von allem warten des Jüdischen volckes. Vnd als er sich besinnet/kam er fur das haus Marie der mutter Joannis/der mit dem zunamen Marcus hies/da viel versamlet waren vñ betteten. Als aber Petrus an die thür klopffet des thores/trat erfur eine magd zu horchen/mit namē Rhode/vñ als sie Peters stimme erkandte/that sie das thor nicht auff fur freude/lieff aber hinein/vnd verkündigets jhn/Petrus stunde fur dem thor. Sie aber sprachen zu yhr/Du bist vnsinnig. Sie aber bestund drauff/es were also. Sie sprachen/Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet mehr. Da sie aber auffthaten/sahen sie yhn/vnd entsatzten sich/Er aber wincket yhn mit der hand zu schweigen/vñ erzelet yhn/wie yhn der Herr hatte aus dem gefencknis gefuret/vnd sprach/ Verkündiget dis Jacobo vnd den brüdern/vnd gieng hinaus/vnd wandelt an einen andern ort.

Da es aber tag ward/war nicht eine kleine bekümmernis vnter den kriegsknechten/was doch Petrus worden were. Herodes aber da er yhn foddert vnd nicht fand/lies er die hüter rechtfertigen/vnd hies sie weg furen/vnd zoch von Judea hinab gen Cesarien/vnd hielt alda sein wesen. Er gruntzet aber mit den von Tyro vñ Sidon. Sie aber kamen einmütiglich zu yhm dar/vnd vberredten des königes kemerer Blaston/vnd baten vmb fride/darumb/das yhre land sich neereten von des königes land. Aber auff einen bestimpten

stimpten tag / thet Herodes an das königliche kleid / satzte sich auff den richtstuel / vnd that eine rede zu yhn. Das volck aber rieff zu / Das ist eine stimme Gottes vnd nicht eines menschen. Als bald schlug yhn der Engel des Herrn / darumb / das er die ehre nicht Gotte gab / vnd ward gefressen von den würmen vnd gab den geist auff.

Das wort Gottes aber wuchs vnd mehret sich. Barnabas aber vnd Paulus kamen widder gen Jerusalem vnd vberantworten die handreichung / vnd namen mit sich Joannen / mit dem zunamen Marcus.

Das. xiij. Capitel.

ES waren aber zu Antiochia ynn d gemeine / Propheten vnd lerer / der Barnabas / vnd Simon / genant Niger / vnd Lucius von Kyrenen / vnd Manahen Herodis des vierfursten kind geselle / vnd Saulus. Da sie aber dem Herrn dieneten vnd fasteten / sprach der heilige geist / Sondert mir aus Barnaban vnd Paulum / zu dem werck / dazu ich sie beruffen habe. Da fasteten sie vnd bettē vñ legeten die hende auff sie / vñ liessen sie gehen. Vnd wie sie aus gesand waren vom heiligen geyste / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schifften sie gen Kypern. Vnd da sie ynn die stad Salamin kamen / verkündigeten sie das wort Gottes ynn der Juden schulen / Sie hatten aber auch Joannen zum diener.

Vnd da sie die Insulen durch zogen bis zu der stad Paphos / funden sie einen zeuberer vnd falschen Propheten einen Judē / der hies Bariehuß / der war bey Sergio Paulo dem Landuogt / einem verstendigen man / der selbige rieff zu sich Barnabam vnd Paulum / Vnd begerte das

wort Gottes zu hören/ Da stund yhn widder der zeuberer Elymas (denn also wird sein name verdolmetscht) vnd trachtet/das er den Landvogt vom glawben wendet. Saulus aber/der auch Paulus heisset/vol heyliges geysts/sahe yhn an/vnd sprach. O du kind des teuffels/vol aller list vnd aller schalckeit/vnd feynd aller gerechtickeit/du hörest nicht auff ab zuwenden die rechten wege des Herrn/ Vnd nu sihe/die hand des Herrn kompt vber dich/vnd wirst blind sein/vnd nicht sehen die Sonne eine zeit lang. Vnn dem selbigen fiel auff yhn tunckelheit vnd finsternis/vnd gieng vmbher vnd suchte handleiter. Als der Landvogt das gesichte sahe/gleubet er/vnd verwunderte sich der lere des Herrn.

Da aber Paulus vnd die vmb yhn waren von Papho schifften/kamen sie gen Pergen ym lande Pamphilia. Johannes aber entweich von yhn vnd zog widder gen Jerusalem. Sie aber zogen durch von Pergen vnd kamen gen Antiochia ym lande Pisidia/vnd giengen ynn die schule am Sabbather tage vnd satzten sich. Nach der lection aber des gesetzes vnd der propheten/sandten die obersten der schule zu yhn/vnd liessen yhn sagen/Lieben brüder/habt yhr eine rede bey euch/zu ermanen das volck/so saget an.

Da stund Paulus auff/vnd wincket mit der hand vnd sprach/Yhr menner von Israel/vnd die jhr Gott furchtet höret zu/ Der Gott dieses volcks hat erwelet vnser veter/ vnd erhöhet das volck/da sie fremblinge waren ym lande Egypti/vnd mit einem hohen arm furet er sie aus dem selbigen/vnd bey viertzig iaren lang duldet er yhre weise ynn der wüsten/vnd vertilget sieben völcker ynn dem lande Canaan/vnd teilet vnter sie nach dem anfal/yhener lande/ Darnach gab er yhn richter bey vierhundert vnd funffzig

Exod. 14.

iar lang

iar lang bis auff den Propheten Samuel / vnd von da an baten sie vmb einen könig / vnd Gott gab jhn Saul den son Kis / einen man aus dem geschlechte Beniamin / viertzig iar lang / vnd da er den selbigen absetzet / richtet er auff vber sie Dauid zum könige / von welchem er zeugete / Ich hab funden Dauid den son Jesse / nach meinem hertzen / der sol thun allen meinen willen. Io. 13. 1. Re. 10. 1. Re. 16.

Aus dieses samen hatt Gott / nach der verheissung / auff gerichtet dem volck Israel den heiland Jesum / als denn Joannes zuuor dem volck Israel geprediget hat / fur dem angesichte seiner zukunfft / die tauffe der busse. Als aber Joannes seinen laufft erfullet / sprach er / Ich bin nicht der / da fur ihr mich haltet / Aber sehet / Er kompt mir nach / des ich nicht werd bin / das ich ihm die schuch außzuhe. Math. 3.

Ihr menner / lieben brüder / ihr kinder des geschlechts Abraham / vnd die vnter euch Gottfurchten / Euch ist das wort dieses heils gesand / denn die zu Jerusalem wonen vñ ihre öbersten / die weil sie jhn nicht erkenneten / noch die stimmen der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie die mit ihrem vrteilen erfullet. Vnd wie wol sie keine vrsache des todes an ihm funden / baten sie doch Pilatum / ihn zu tödten / Vnd als sie alles vollendet hatten / was von ihm geschrieben ist / namen sie ihn von dem holtz / vnd legten ihn inn ein grab. Aber Gott hat ihn auffer weckt von den todten / am dritten tage / vnd er ist erschienen viel tage lang / denen / die mit ihm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine zeugen an das volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verheissung / die zu vnsern vetern geschehen ist / das die selbige Gott / vns / ihren

kinderen erfullet hat/ynn dem er Jesum aufferwecket hat/
Psal. 2. wie denn ym ersten psalm geschrieben stehet/ Du bist mein
son/heute hab ich dich gezeuget. Das er yhn aber hat vō den
todten aufferwecket/das er fort nicht mehr sol verwesen/spri-
cht er also/Ich wil euch die gnade David verheissen/trew-
Isaie. 55. lich halten. Darumb spricht er auch am andern ort/ Du
wirst es nicht zugeben / das dein heylige die verwesung sehe.
Psal. 15. Den David/ da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen
Gottes/ist er entschlaffen/vnd zu seinen vetern gethan/vnd
hatte die verwesung gesehen/den aber Gott aufferwecket hat
der hat die verwesung nicht gesehen.

So sei es nu euch kund lieben brüder/das euch verkundi-
get wird vergebung der sunde durch diesen/vnd von dem al-
lem/durch welches yhr nicht kündet ym gesetz Mosi rechtfer
tig werden. Wer aber an diesen glewbet / der wird rechtfer-
tig / Sehet nu zu / das nicht vber euch kome / das ynn den
Habac. 1. Propheten gesagt ist / Sehet yhr verachter vnd verwun-
dert euch/vnd verderbet euch/denn ich thue ein werck zu ew-
ren zeiten / welchs yhr nicht glewben werdet / so es euch ye-
mand erzelen wird.

Da aber die Juden aus der schule giengen/baten die hei-
den/das sie zwischem dem Sabbath yhn die wort sageten.
Vnd als die gemeine der schule von einander giengē/folge-
ten Paulo vnd Barnaba nach viel Juden vnd Judge-
nossen die Gott dieneten. Sie aber sagten zu yhn/vnd bere-
deten sie/das sie bleiben solten ynn der gnade Gottes. Am
folgenden Sabbath aber kam zu samen fast die gantze stad
das wort Gottes zu hören. Da aber die Juden das volck
sahen/wurden sie vol neides/vnd widdersprachen dem/das
von Paulo gesagt ward / widdersprachen vnd lesterten.

Paulus

Paulus aber vnd Barnabas wurden freydig vnd sprachē/ Es war nott/das euch zum ersten das wort Gottes gesagt wurde/Nu jhr es aber von euch stosset/vnd achtet euch selbs nicht werd des ewigen lebens/ Sihe/so wenden wir vns zu den heiden/denn also hat vns der Herr gepoten / Ich habe dich den heiden zum liecht gesetzt/das du das heil seyst bis an das ende der erden. Isai. 49.

Die heiden aber höreten mit freuden zu/vñ preyseten das wort des Herrn/vnd wurden glewbig / wie viel yhrer zum ewigen leben verordnet waren. Vnd das wort des Herrn ward auszgebreitet durch die gantze gegend. Aber die Juden bewegeten die erbarn vnd andechtigen weiber / vnd der stad öbersten/vñ erweckten eine verfolgunge vber Paulon vnd Barnaban/vnd stiessen sie zu yhren grentzen hinaus. Sie aber schüttelten den staub von yhren füssen vber sie/vñ kamen gen Iconion. Die Jünger aber wurden vol freuden vnd heiliges geists. predestinario

Das.xiiij.Capitel.

ES geschach aber zu Iconion/das sie zu hauffe ynn der Juden schulen giengen/vnd redetē/also/das eine grosse menge der Juden vnd der Kriechē gleubig ward. Die vnglaubigen Juden aber erweckten vñ entrüsten die seelen der heiden widder die brüder. So hattē sie nu yhr wesen daselbs eine lange zeit/vñ handelten freydig vñ dem Herrn/welcher bezeugete das wort seiner gnade/vnd lies zeichen vnd wunder geschehē durch yhre hende. Die menge aber der stad spaltet sich/etliche hieltens mit den Jüden/vnd etliche mit den Aposteln.

Da sich aber ein sturm erhub der Heiden vnd der Jüdē

vnd yhrer obersten/ sie zu schmehen vnd steinigen / würden sie des ynnen/vnd entflohen ynn die stedte des landes Lycaonia/gen Lystran vnd Derben/vnd ynn die gegend vmbher/waren alda vnd predigeten das Euangelion. Vnd es war ein man vnter den Lystranern der saß vnuermügens an seinen füssen/vñ war lam vom mutter leibe/der noch nie gewandelt hatte/der höret Paulon reden/ Vnd als er yhn ansahe vnd mercket/das er einen glaubē hatte gesund zu werdē/sprach er mit lauter stimme/Stehe auff/richtig auff deine füsse. Vnd er sprang auff vnd wandelte. Da aber das volck sahe/was Paulus gethan hatte huben sie yhre stimme auff/vnd sprachen auff Lycaonisch / Die Götter sind den menschen gleich worden vnd zu vns ernidder komen / vnd nenneten Barnaban Jupiter / vnd Paulon Mercurius/die weil er das wort furet. Der Priester aber Jupiters der fur yhrer stad war / brachte ochsen vnd krentze fur das thor/vnd wolte opffern sampt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vnd Barnabas höreten/ zu rissen sie yhre kleider vnd sprungen vnter das volck/schrien vnd sprachen/Yhr menner/was machet yhr da/wir sind auch menschen / euch gleichbertig / vnd predigen euch das Euangelion/zu bekeren von diesen vnnützen zu dem lebendigen Gott/welcher gemacht hat hymel vnd erden vnd das meer/vnd alles was drinnen ist / der ynn vergangen zeiten hat lassen alle heiden wandeln yhre eigen wege. Vnd zwar hat er sich selbs nicht vnbezeuget gelassen/vñ dem das er wol gethan hat/vnd vns gegeben vom hymel regen vnd fruchtbare zeitung/damit vnser hertzen erfullet mit speise vñ freuden. Vnd da sie das sagten / stilleten sie kaum das volck/das sie yhn nicht opfferten.

Es kamen

Es kamen aber dazu Juden von Antiochia vnd Iconion/vnd vberredeten das volck/vnd steinigeten Paulum/vñ schleyfften jhn zur stad hinaus/meineten er were gestorben. Da yhn aber die jünger vmbringeten/stund er auff vnd gieng ynn die stad. Vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben/vñ predigeten der selbigen stad das Euangelion/vnd vnterweiseten yhrer viel/vnd zogen widder gen Lystran vnd Iconion vnd Antiochian/stercken die seelen der jünger/vnd ermaneten sie/das sie ym glauben blieben/vnd das wir durch viel trübsal müssen ynn das reich Gottes gehen. Vnd da sie yhn durch alle gemeinen Eltesten verordnet hatten/betten sie mit fasten/vñ befolhen sie dem Herrn/an den sie gleubig worden waren.

Vnd zogen durch Pisidian/vnd kamen ynn Pamphilian/vnd redten das wort zu Pergen/vnd zogen hinab gen Attalian/vnd von dannen schifften sie gen Antiochian/da her sie waren der gnade Gottes zu dem werck vberantwortet/das sie haben auszgericht. Da sie aber dar kamen/versamleten sie die gemeine/vnd verkündigeten/wie viel Gott mit yhn gethan hatte/vñ wie er den heiden hette die thür des glaubens auffgethan. Sie hatten aber yhr wesen alda nicht eine kleine zeit bei den jüngern.

Das.xv.Capitel.

Vnd etliche kamen erab von Judea vnd lereten die brüder/wo yhr euch nicht beschneiden lasset nach der weise Mosi/so künd yhr nicht selig werden. Da sich nu ein auffrhur erhub/vnd Paulus vnd Barnabas sich hart widder sie legten/ordenten sie/das Paulus vnd Barnabas vnd etliche ander aus yhn/hinauff zögen gen Jerusalem

zu den

zu den Aposteln vnd Eltisten/vmb dieser frage willen. Vñ sie wurden von der gemeine geleitet/vnd zogen durch Pheniceu vnd Samaria/vnd erzeleten den wandel der heiden/ vnd machten ein grosse freude allen brüdern. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem/wurden sie empfangen von der gemeine vnd von den Aposteln vnd von den Eltisten/vnd sie verkündigeten/wie viel Gott mit yhn gethan hatte. Da tratten auff etliche von der Phariseer secten/die gleubig waren worden vnd sprachen/Man mus sie beschneiden vñ gepieten zu halten das gesetze Mosi. Aber die Apostel vñ die Eltisten kamen zu samen/diese rede zu besehen.

Da nu viel fragens sich erhub / stund Petrus auff vnd sprach zu yhn / Yhr menner lieben brüder / yhr wisset/das Gott ynn vorigen tagen / vnter vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die heiden höreten das wort des Euãgelions vnd gleubten/vnd der hertzkündiger Gott zeugete vber sie/vñ gab yhn den heiligen geist/gleich auch wie vns/ vnd vnterscheid nichts zwischen vns vnd yhnen / vnd reinigete yhre hertzen durch den glauben. Was versuchet yhr denn nu Gott mit aufflegen des iochs auff der iünger helse/welchs widder vnser veter noch wir habẽ mügen tragen? Sondern wir gleuben durch die gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden/gleicher weise wie auch sie. Da schweig die gantze menge stille/vnd hüreten zu Paulo vnd Barnaba/ die da erzeleten/wie grosse zeichen vnd wunder Gott durch sie gethan hatte vnter den heiden.

Darnach als sie geschwiegen waren/antwort Jacobus vnd sprach/Yhr menner lieben brüder / höret mir zu/Simon hat erzelet/wie auffs erst/Gott hat heimgesucht/an zunemen ein volck aus den Heiden zu seinem namen / vnd da

stimmen

stimmen mit die rede der Propheten/als geschrieben stehet/
Darnach wil ich widder komen / vnd wil widder bawen Amos.9.
die hütte David / die zurfallen ist / vnd yhre lucken wil ich
widder bawen/vnd wil sie auffrichtē/auff das/was vbrig ist
von menschen/nach dem Herrn frage / Dazu alle heiden/
vber welchen mein name genennet ist/spricht Gott/der das
alles thut. Gott sind alle seine werck bewust von d welt her/
Darumb beschliesse ich/das man denen so aus den heiden zu
Gott sich bekeren/nicht vnruge mache/sondern schreibe jhm
das sie sich enthalten von vnsauberkeit der abgötter / vñ von
hurerey/vnd von ersticktem/vnd vom blut. Denn Moses
hat von vorigen zeiten her ynn allen stedten/die yhn predi-
gen/vnd wird alle Sabbather tag ynn den schulen gelesen.

Vnd es dauchte gut die Apostel vnd Eltisten sampt der
gantzen gemeine/aus yhn menner erwelen vnd senden gen
Antiochian mit Paulo vnd Barnaba/nemlich/Judan
mit dem zunamen Barsabas/vnd Silan / welche menner
furgenger waren vnter den brüdern/vnd sie gaben schriffe
ynn yhre hand also.

Wir die Apostel vnd Eltisten vnd brüder / wünschen
heil/den brüdern aus den heiden die zu Antiochian vñ Sy-
ria vnd Cilicia sind. Die weil wir gehöret haben/das etli-
che von den vnsern sind auszgegangen / vnd haben euch mit
worten yrre gemacht vnd ewre seelen bekümert/ vnd sagen/
yhr solt euch beschneiden lassen vnd das gesetz halten/wilch-
en wir nichts befolhen haben/Hat es vns gut gedaucht ein-
müticlich versamlet/menner erwelen/vnd zu euch senden/
mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/welche menschē
yhre seelen dar gegeben haben fur den namē vnsers hern Je
su Christi. So habē wir gesand Judan vñ Silan welche
auch mit

auch mit worten das selbige verkündigen werden/Denn es gefelt dem heiligen geiste vnd vns/euch keinne beschwerung mehr auff zulegen/denn nur diese nötige stück/Das jhr euch enthaltet vom götzen opffer/vnd vom blut/vnd vom erstickten/vnd von hurerey/von welchen/so yhr euch enthaltet/thut yhr recht/Gehabt euch wol.

Da diese abgefertiget waren/kamen sie gen Antiochian vnd versamleten die menge vnd vberantworten den brieff. Da sie den lasen/wurden sie des trostes fro. Judas aber vñ Silas/die auch Propheten waren/ermaneten die brüdere mit vielen reden vnd stercketen sie. Vnd da sie verzogen eine zeit lang/wurden sie von den brüdern mit friden abgefertiget zu den Aposteln. Es dauchte aber Silan gut alda zu bleiben. Paulus aber vnd Barnabas hatten yhr wesen zu Antiochia/lereten vnd predigeten das Euangelische wort des Herrn mit vielen andern.

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaban/Las vns widderumb ziehen vnd vnsere brüdere besehen durch alle stedte/ynn welchen wir das wort des Herrn verkündiget haben/wie sie sich halten. Barnabas aber gab rad/das sie mit sich nemen Joannen/mit dem zunamen Marcus. Paulus aber achtes billig/das sie nicht mit sich nemen einen solchen/der abgetretten war von yhnen ynn Pamphilia/vnd war nicht mit yhn gezogen zu dem werck.
Exod. 14. Vnd sie kamen scharff an einander/also/das sie von einander zogen/vnd Barnabas zu sich nam Joannen/vñ schiffte ynn Kypren/Paulus aber welet Silan/vnd zoch hin/der gnade Gottes befolhen von den brüdern. Er zoch aber durch Syrian vnd Cilician/vnd stercke die gemeinen.

Das. xvj. Capitel.

ER kam aber gen Derben vnd Lystran/ Vnd sihe/einünger war daselbs/ mit namen Timotheos/eines Jüdischen weibes son/die war glewbig/aber eines Kriechischen vaters/der hatte ein gut gerüchte bey den brüdern vnter den Lystranern vnd zu Iconion/diesen wolte Paulus lassen mit sich zihen/ vnd nam vnd beschneid yhn vmb der Juden willen die an dem selbigen ort waren/denn sie wusten alle/das sein vater war ein Krieche gewesen. Als sie aber durch die stedte zogen/vberantworten sie yhn zu halten den satz/welcher von den Aposteln vñ Eltesten zu Jerusalem beschlossen war. Da wurdē die gemeinen vm glauben befestiget/vnd namen zu an der zal teglich.

Da sie aber durch Phrygian vnd das land Galacia zogen/ward yhn geweret von dem heiligen geiste/zu reden das wort vnn Asia. Als sie aber kamen an Mysian/versuchten sie nach Bithinian zu reisen/vnd der geist lies yhn nicht zu. Da sie aber fur Mysian vberzogen/ kamen sie hinab gen Troada/vñ Paulo erschein ein gesichte bey der nacht/das war ein man von Macedonia/der stund vnd bat yhn vnd sprach/Kum erniddder gen Macedonian/vnd hilff vns. Als er aber das gesichte gesehen hatte/da trachten wir also bald zu reisen gen Macedonian/gewis/das vns der Herr dahin beruffen hette/ yhnen das Euangelion zu predigen. Da brachen wir auff von Troada/ vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothracian/des andern tages gen Neapolin/ vnd von dannē gen Philippis/welche ist die hewbtstad des landes Macedonia/vnd eine freye stad.

Wir hatten aber vnn dieser stad vnser wesen etliche tage/ Des tages der Sabbacher giengen wir hinaus fur die stad an das wasser/ da mā pfleget zu beten/vñ satzē vns vñ

redeten zu den weibern/die da zu samen kamen. Vnd ein andechtig weib mit namen Lydia/ein purper kremerin aus der stad der Thyatirer/hörete zu/welcher that der Herr das hertze auff/das sie drauff acht hatte/was von Paulo gered ward. Als sie aber vnd yhr haus getauffet ward/ermanet sie vns vnd sprach/ So yhr mich achtet/das ich glewbig bin an den Herrn/so kompt yñ mein haus vnd bleibet alda/Vñ sie zwang vns.

Es geschach aber/da wir zu dem gebet giengē/das eine magd vns begegnet/die hatte einen warsager geist/vñ trug yhren herrn viel genies zu mit warsagen/die selbige folgete allenthalben Paulo vnd vns nach/schrey vnd sprach/Diese menschen sind knechte Gottes des aller höhesten/die euch den weg der selickeit verkündigen. Solchs that sie mangen tag. Paulo aber that das wehe/vnd wandte sich vmb/vnd sprach zu dem geiste/Ich gepiete dir ynn dem namen Jesu Christi/das du von yhr auszfarest. Vnd er fur aus zu der selbigen stunde.

Da aber yhre herrn sahen/das die hoffnung yhres genies war auszgefaren/Namen sie Paulum vnd Silan/zogen sie auff den marckt fur die öbersten/Vnd fureten sie zu dem ampleuten/vnd sprachen/ Diese menschen machen vnsere stad yrre/vnd sind Juden/vnd verkündigen eine weise/welche vns nicht zimpt anzunemen/noch zu thun/weil wir Römisch sind. Vnd das volck fiel zu widder sie/vnd die ampleute zurissen yhre kleider/vnd hiessen sie steupen/Vnd da sie sie wol gesteupet hatten/worffen sie sie ynns gefencknis/vnd gepoten dem kerckermeister/das er sie mit vleyszhielte. Der nam solch gepot an/vnd warff sie ynn das gemein gefencknis/vñ leget yhre füsse ynn

den stock.

den stock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnd lobeten Gott/ Vnd es höreten die gefangenē. Schnelle aber ward ein grosses erdbeben/ also/ das sich bewegetē die grundfeste des gefencknis/ vnd ynn dem selbigen wurden alle thüre auffgethan vnd aller band los. Als aber der kercke: meister aus dem schlaffe fur/ vnd sahe die thüren des gefencknis auffgethan/ zoch er das schwerd aus/ vnd wolte sich selbs erwürgen/ deñ er meinet/ die gefangenen weren entflohen. Paulus aber rieff laut vnd sprach/ Thu dir nichts vbels/ denn wir sind alle hie.

Er foddert aber ein liecht vnd sprang hinein/ vnd ward zittern/ vnd fiel Paulo vnd Barnaba zum fussen/ vnd furet sie eraus vnd sprach/ Lieben herrn/ was sol ich thun/ das ich selig werde? Sie sprachen/ Glewbe an den Herrn Jesum/ so wirst du vnd dein haus selig. Vnd sagten yhm das wort des Herrn/ vnd allen die ynn seinem hause waren. Vñ er nam sie zu sich/ ynn der selbigen stunde der nacht/ vnd wusch yhn die strymen ab. Vnd er lies sich teuffen/ vnd alle die seinen also balde/ vnd furet sie ynn sein haus/ vnd setzet yhn einen tisch/ vñ frewet sich mit seinem gantzen hause/ das er an Gott glewbig worden war.

Vnd da es tag ward/ sandten die ampleute/ stad diener/ vnd sprachen/ Las diese menschen gehen. Vnd der kercke: meister verkündiget diese rede Paulo/ Die ampleute haben her gesand/ das ybr los sein solt/ Nu zihet aus vnd gehet mit friden. Paulus aber sprach zu yhn/ Sie haben vns vnuerdampt/ öffenlich gesteupet/ die wir doch Römisch sind/ vnd ynn das gefencknis geworffen/ vnd solten vns nu heimlich auszstossen? nicht also/ sondern lasset sie selbs komen vnd

 vns hinaus

vns hinaus furen. Die stad diener verkündigeten diese wort den ampeleuten. Vnd sie furchten sich/da sie höreten/das sie Römisch weren/vnd kamen vñ ermaneten sie/vnd fureten sie eraus/vnd baten sie/das sie auszögen aus der stad. Da giengen sie aus dem gefencknis/vnd giengen zu der Lydia. Vnd da sie die brüder gesehen hatten vnd getröstet/zogen sie aus.

Das.xvij.Capitel.

DA sie aber durch Amphipolin vnd Apolonia reiseten/kamen sie gen Tessalanonich/da war ein Juden schule. Nach dem nu Paulus gewonet war/gieng er zu yhn ein/vñ saget jhn auff drey Sabbathen von der schrifft/thet sie yhn auff vnd legets yhn fur/das Christus müste leiden vnd aufferstehen von den todten/vnd das dieser Jesus/den ich(sprach er)euch verkündige/ist der Christ. Vnd etliche vnter yhn fielens yhm zu/vnd wurden zugesellet Paulo vnd Sila/auch der andechtigē Kriechen eine grosse menge/dazu der furnemesten weiber nicht wenig.

Aber die halstarrigen Juden eyfferten vnd namen zu sich etliche boszhafftige menner pübel volcks/vnd machten eine rotte/vnd richten eine auffrhur vnn der stad an/vnd traten fur das haus Jasonis/vnd suchten sie zu furen vnter das gemein volck. Da sie aber sie nicht fundē/schleiffeten sie den Jason vnd etliche brüder fur die öbersten der stad/Vnd schryen/ Diese/die den gantzen welckreis erregen/sind auch herkomen/die hat Jason zu sich genomen/vnd diese alle thun zu widder den satzungen des Keysers/sagen von einem andern könige Jesu. Sie bewegeten aber das volck vnd die öbersten der stad/die solchs höreten. Vnd da sie

verant-

verantwortung von Jason vñ den andern empfangen hatten/liessen sie/sie los.

Die brüder aber fertigeten also bald ab bey der nacht Paulum vñ Silan gen Berrean. Da sie dar kamen/giengen sie ynn die Juden schule/denn sie waren die edlesten vnter den zu Thessalonich/die namē das wort auff gantz willigliche/vnd forscheten teglich die schrifft/ob sichs also hielte. So gelewbten nu viel aus yhnen vnd die Kriechischen erbarn weiber vnd der menner nicht wenig. Als aber die Juden von Thessalonich erfuren/das auch zu Berrean das wort Gottes von Paulo verkündiget wurde/kamen sie vñ bewegten auch alda das volck. Aber da fertigeten die brüder Paulum also bald ab/das er gieng bis an das meer/Silas aber vnd Timotheus blieben da. Die aber Paulum geleiten/fureten yhn bis gen Athene/Vñ als sie einen befelh empfiengen an den Silan vnd Timotheon/das sie auffs schierste zu yhm kemen/zogen sie hin.

Da aber Paulus yhrer zu Athene wartet/ergrimmet sein geist ynn yhm/da er sahe die stad so gar abgöttisch/vnd er redet zwar zu den Juden vnd andechtigen ynn der schule/auch auff dem marckte alle tage/zu denen die sich erzufunden. Etliche aber der Epicurer vnd Stoiker Philosophi/zanckten sich mit yhm/Vnd etliche sprachen/was wil dieser lotterbube sagen? Etliche aber/Es sihet/als wolte er seltzame götter verkündigen/das macht/er hatte das Euangelion von Jesu/vnd von der aufferstehung yhn verkündiget. Sie namen yhn aber vnd fureten yhn fur das radhaus/vnd sprachen/Künden wir auch erfaren was das fur ein newe lere sey/die du lerest? Denn du bringest etwas seltzames fur vnser oren/so wöllen wir vernehmen/was das sein wölle.

Die Athener aber alle/auch die außlender vñ geste/waren gericht auff nichts anders / denn etwas newes zu sagen odder zu hören.

Paulus aber trat mitten auff den platz / vnd sprach / Ihr menner von Athene / ich sehe euch / das ihr ynn allen stucken alzu abergleubig seid / ich bin herdurch gegangen/ vnd habe gesehen ewre Gottes dienste/vñ fand einen altar/ darauff war geschrieben / Dem vnbekandten Gott. Nu verkündige ich euch den selbigen/dem ihr vnwissend Gottes dienst thut. Gott der die welt gemacht hat/vnd alles was drynnē ist/sintemal er ein herr ist hymels vnd der erden/wonet er nicht ynn tempeln mit henden gemacht/sein wird auch nicht von menschen henden gepflegt/als der yemands bedürffe / so er selber yderman leben vnd adem allenthalben gibt/vnd hat gemacht / das von einem blut aller menschen geschlecht auff dem gantzen erdboden wonen/vñ hat ziel gesetz von ewig versehen/wie lang vnd weit sie wonen sollen/ das sie den Herrn suchen solten/ob sie doch yhn fulen vñ finden möchten. Vnd zwar er ist nicht ferne von einem iglichen vnter vns/Denn ynn yhm/leben/weben vnd sind wir/als auch etliche Poeten bey euch gesagt haben/Wir sind seiner art. So wir deñ Göttlicher art sind/sollen wir nicht meinen/die Gottheit sey gleich dem golde odder dem silber odder dem bildwerck der menschelichen kunst vnd richtung.

Vnd zwar Gott hat die zeit der vnwissenheit vbersehen/nu aber gepeut er allen menschen an allen enden/busse zu thun/darumb/das er einen tag gesetzt hat / auff welchen er richten wil/der kreis des erdboden / mit gerechtickeit/durch einen man / ynn welchem ers beschlossen hat / vnd yderman furhelt den glauben/nach dem er jhn hat/von den todten auff

ten aufferweckt.

Da sie höreten die aufferstehung der todten/ da hattens etliche yhren spot/etliche aber sprachen/wir wöllen dich dauon weiter hören. Also gieng Paulus von yhn. Etliche menner aber hingen yhm an/vñ wurden gleubig/vnter welchen war Dionysius einer aus dem rad / vnd ein weib mit namen/Damaris/vnd andere mit yhn.

Das.xviij.Capitel.

Darnach entweich Paulus von Athene / vnd kam gen Corinthon/vnd fand einen Juden mit namē Aquila/der gepurt aus Ponto / welcher war newlich aus welschem lande komen/vnd sein weib Priscilla / darumb/ das der Keiser Claudius befolhen hatte allen Judē/zu weichen aus Rom. Zu den selbigen gieng er ein /vnd die weil er gleichs handwercks war/bleib er bey yhnen vnd erbeitet/ Sie waren aber des handwercks Tepichmacher/vnd er redet ynn der schule auff alle Sabbather/vnd beredet Juden vnd Kriechen.

Da aber Silas vnd Thimotheos von Macedonia kamen/drang Paulon der geist zubezeugen den Jüden Jesum / das er der Christ sey. Da sie aber widderstrebeten vñ lesterten/schüttelt er seine kleider aus/vnd sprach zu yhn/ Ewer blut sey vber ewer hewbt / ich gehe von nu an rein zu den heiden. Vnd macht sich von dannen/vnd kam ynn ein haus eines mit namen Just / der andechtig war/vñ des selbigē haus war zu nehest an die schule. Crispus aber der öberste der schulen glewbte an den Herrn mit seinē gantzen hause/vnd viel Corinther/die zu höreten/wurden gleubig/vnd liessen sich teuffen.

Es sprach aber der Herr durch ein gesichte ynn der nacht zu Paulo/Fürchte dich nicht / sondern rede / vnd schweig nicht/Denn ich bin mit dir/vnd niemand sol sich vnterstehen dir zu schaden / denn ich habe ein gros volck ynn dieser stad. Er sas aber da ein iar vnd sechs monden / vnd leret sie das wort Gottes.

Da aber Gallion Landvogt war ynn Achaia/empöreten sich die Juden einmütiglich widder Paulum / vnd fureten yhn fur den richtstuel/vnd sprachen/Dieser mensch vberredet die leute Gott zu dienē dem gesetze zu widder. Da aber Paulus wolte den mund aufftun/sprach Gallion zu den Juden / Weñ es ein freuel odder schalckeit were/lieben Juden / so höret ich euch billich/ So es aber eine frage ist von worten/vnd von den namen vnd von dem gesetz vnter euch/so sehet yhr selber zu/ich gedencke darüber nicht richter zu sein / vnd treib sie von dem richtstuel. Da er griffen alle Kriechen Sostenen den öbersten der schulen / vnd schlugen yhn fur dem richtstuel/vnd Gallion nam sichs nicht an.

Paulus aber nach dem er noch lange blieben war/machet er seinen abschied mit den brüdern / Vnd schiffet ynn Syrian/vnd mit yhm Priscilla vnd Aquila. Vnd er beschor sein heubt zu Kenchrea/deñ er hatte ein geleübde. Vñ kam hinab gen Ephesen/vnd lies sie daselbs/Er aber gieng ynn der schule vnd befraget sich mit den Juden. Sie baten yhn aber/das er lenger zeit bey yhn bliebe/vnd er verwilliget nicht/sondern machet seinen abschied vnd sprach/Ich mus allerdinge das künffteige fest zu Jerusalem halten/wils Gott / so wil ich widder zu euch lencken. Vnd zoch von Ephesō / vnd kam gen Cesarien/ vnd gieng hinauff vnd grüsset die gemeyne / vnd zoch hin ab gen Antiochian / vnd ver-

Nnnn .c.

vnd verzog etlich zeit/vnd reiset aus/vñ durchwandelte nach einander das Galatisch land vnd Phrigian/ vnd sterckte alle jünger.

Es kam aber gen Epheson ein man mit namen Apollo der gepurt von Alexandria/ein beredter man vnd mechtig ynn der schrifft/dieser war vnterweiset den weg des Herrn/ vnd redet brünstig ym geist/vnd leret mit vleis von dē Herrn/vnd wuste allein von der tauff Joannis. Dieser fieng an freydig zu handeln ynn der schule. Da yhn aber Aquila vnd Priscilla höreten/namen sie yhn zu sich vnd legtē yhm den weg Gottes noch vleissiger aus. Da er aber wolte ynn Achaian reisen/gaben yhm die brüder bescheid/vnd schriebē den jüngern das sie jhn auffnehmen. Vnd als er dar komen war/halff er viel denen/die gleubig waren worden/denn er vberwand die Jüden bestendiglich/vnd erweiset öffentlich durch die schrifft/das Jesus der Christ sey.

Das. xix. Capitel

Es geschach aber da Apollo zu Corinthern war/ das Paulus durchwādelt die öbern lender/vñ kam gen Epheso/vnd fand etliche jünger/zu den sprach er/Habt yhr den heiligen geist empfangen/dieweil yhr gleubig gewesen seid? Sie sprachen zu yhm/Wir haben auch nie gehöret ob ein heiliger geist sey. Vnd er sprach/Warauff seid yhr denn getaufft? Sie sprachen/Auff Joannes tauffe. Paulus aber sprach/Joannes hat getaufft mit der tauffe der busse/vnd saget dē volck/das sie solten gleuben an den/der nach yhm komen solte/das ist/an Jesum/das der Christus sey. Da sie das höreten/liessen sie sich teuffen auff den namē des Herrn Jesu. Vnd da Paulus die hende auff sie leget/kam

der heilige

der heilige geist auff sie vnd redeten mit zungen vnd weissageten. Vnd alle der menner war bey zwelffen.

Er gieng aber ynn die schule vnd handelte freydig drey monden lang / leret vnd beredet sie von dem reich Gottes. Da aber etliche verstockten vnd nicht gleubten / vnd vbel redeten von dem wege fur der menge / trat er von yhn / vñ sondert abe die jünger / vnd redet teglich ynn der schulen eines / der hies Tyrannus / vñ das selbige geschach zwey iar lang / also / das alle die ynn Asia woneten / das wort des Herrn Jesu höreten / beide Juden vñ Kriechen. Vnd Gott wircket nicht geringe thaten durch die hende Pauli / also / das sie auch von seiner haut die schweisztüchlin vnd kolker vber die krancken hielten / vnd die seuche von yhn wichen / vnd die bösen geister aus furen.

Es vnterwunden sich aber etliche der vmblauffenden Juden / die da beschwerer waren / den namē des Herrn Jesu zu nennen vber die da böse geister hatten / vnd sprachen / Wir beschweren euch bei Jesu / den Paulus prediget. Es waren yhr aber sieben söne eines Juden Skeua des Hohen priesters / die solchs theten. Aber der böse geist antwortet vñ sprach / Jesum kenne ich wol / vnd Paulum weis ich wol / wer seid aber yhr? Vnd der mensch / ynn dem der böse geist war / sprang auff sie / vnd ward yhr mechtig / vnd warff sie vnter sich / also / das sie nacket vnd verwundet aus dem selbigen hause entflohen. Das selbige aber ward kund allen die zu Epheso woneten / beide Juden vnd Kriechen / vnd fiel eine furchte vber sie alle / vñ der name des Hern Jesu ward gros gemachet.

Es kamen auch viel der / die glewbig waren worden / vnd bekandten / vñ verkundigeten yhre wunderthaten. Viel

aber die

aber die da furwitzige künst getrieben hatten / brachten die bücher zusamen/vnd verbrandten sie offentlich /vñ vberrechneten vhre kost/vñ funden des geldes funfftzig tausent pfēnige/Also mechtiglich wuchs das wort des Herrn vnd nam vberhant. Da das auszgerichtet war / satzte vhm Paulus fur ym geist/durch Macedonian vnd Achaian zu reysen vnd gen Jerusalem zu wandeln / vnd sprach/ Nach dem/ wenn ich daselbs gewesen bin/mus ich auch Rom sehen/vñ sandte zween die vhm dieneten/Timotheon vnd Eraston/ ynn Macedonian/Er aber verzog die weil ynn Asia.

Es geschach aber vmb die selbigen zeit / nicht eine kleine bewegung vber diesem wege/ Denn einer mit namen Demetrius ein goldschmit/der machet der Diana silberne tempel/vnd wendet denen vom handwerck nicht geringe gewerbe zu/die selbigen versamlet er vnd die bey erbeiter des selbigē handwercks/vnd sprach/ Lieben menner/ vhr wisset/ das wir vnsern zugang von diesem gewerbe haben/ vñ vhr sehet vnd höret/das nicht allein zu Epheso/sondern auch fast ym gantzen Asia dieser Paulus viel volcks abfellig machet mit seinem vberreden/vnd spricht/ Es sind nicht götter welche von henden gemacht sind. Aber es wil nicht allein vnserm handel dahin geraten / das er nichts gelte / sondern auch der tēpel der grossen Diana wird fur nichts geachtet/vnd wird da zu vhre maiestet vntergeben / welcher doch gantz Asia vñ der welt kreis Gottes dienst erzeiget.

Als sie das höreten vnd vol zorns worden / schrien sie vñ sprachen / Gros ist die Diana der Epheser. Vnd die gantze stad ward vol getümmels/Sie schnurreten aber ein mütiglich auff den schawplatz/vñ ergriffen Gaion vñ Aristarchon von Macedonia Paulus geferte. Da aber Paulus wolt

lus wolt vnter das volck gehen / liessens yhm die iünger nicht zu. Auch etliche der obersten ynn Asia / die Paulus gute freunde waren / sandten zu yhm / vnd ermaneten yhn / das er sich nicht gebe auff den schawplatz. Etliche schrien sonst / etliche ein anders / vnd war die gemeine yrre / vnd das mehrer teil wuste nicht / warumb sie zu samen komen waren.

Etliche aber vom volck zogen Alexandron erfür / da yhn die Juden erfur stiessen. Alexander aber wincket mit der hand / vnd wolt sich fur dem volck verantworten. Da sie aber ynnen wurden / das er ein Jude war / erhub sich eine stimme von allen / vnd schrien bey zwo stundē / Gros ist die Diana der Epheser.

Da aber der Cantzler das volck gestillet hatte / sprach er / Yhr menner von Ephesо / welcher mensch ist / der nicht wisse / das die stad Ephesos sey eine pflegerin der grossen Göttin Diana vñ des hymlischen bildes? Weil nu das vnwidersprechlich ist / so solt yhr ia stille sein / vñ nichts vnbedechtiges handeln / Yhr habt diese menschen her gefuret / die widder kirchen rewber noch lesterer ewer Göttin sind. Hatt aber Demetrios vnd die mit yhm sind vom handwerck zu yemand einen anspruch / so helt man gemeinen rad / vñ sind Landuögte da / lasset sie sich vnternander verklagen. Wolt yhr aber etwas anders handeln / so mag man es auch richten ynn einer ordenlichen gemeine. Denn wir stehen ynn der far / das wir vmb diese heutigen empörung verklaget möchten werden / vnd doch niemand schuldig ist / von dē wir künden rechenschafft geben / dieser auffrhur. Vnd da er solchs gesaget / lies er die gemeine gehen.

Das. xx. Capitel.

Da aber

AL nu die empörunge auffhöret / rieff Paulus die iünger zu sich / vnd gesegenet sie vnd gieng aus / zu reisen vnn Macedonian. Vnd da er die selbigen lender durch zoch / vnd sie ermanet hatte mit vielen worten / kam er ynn Kriechenland / vnd verzoch alda drey monden. Da aber yhm die Juden nach stellketen / als er ynn Syrian wolt faren / ward er zu rad / widderumb zu wenden durch Macedonian. Es zogen aber mit yhm bis ynn Asian / Sopater vñ Berrhoen / Von Thessalonica aber Aristarchus vñ Secundus / vnd Gaios von Derben vnd Thimotheus / Auß Asian aber Thychicos vnd Trophimos. Diese giengē voran / vnd harreten vnser zu Troada. Wir aber schiffeten nach den Ostertagen von Philippin / bis an den fünfftē tag vnd kamen zu yhn gen Troada / vnd hatten da vnser wesen sieben tage.

Auff einen Sabbath aber da die iünger zu samen kamē das brod zu brechen / redet Paulus zu yhn / vnd wolte des andern tages außreissen / vnd verzog das wort bis zur mitternacht / Vñ es warē viel fackeln auff dem söller da sie versamlet warē. Es sas aber ein iüngling mit namē Eutychos / vñ einem fenster / vñ sanck vñ emē tieffen schlaff / dieweil Paulus redet / vñ ward vō schlaff vberwogen / vñ fiel hin vnter vō dritten söller / vnd ward tod auffgehaben. Paulus aber gieng hinab / vñ fiel auff yhn / vmbfieng yhn vnd sprach / Machet kein getümmel / denn seine seele ist vñ yhm. Da gieng er hinauff vñ brach das brot vñ beis an / vnd redet viel mit yhn bis das der tag anbrach / vñ also zog er aus. Sie brachten aber den knaben lebendig / vnd würdē nicht wenig getröstet.

Wir aber zogen voran auff dem schiff / vnd furen gen Asson / vnd wolten daselbs Paulum auffnehmen / denn er hats

also befolhen/vnd er wolte zu fussen gehen. Als er nu zu vns schlug zu Asson/namen wir yhn auff vnd kamen gen Mitylenen/vnd von dannen schifften wir/vnd kamen des andern tages hin gegē Chion/Vñ des folgenden tags stiessen wir an Samon/vnd bleiben ynn Trogelion/vnd des nehisten tages kamen wir gen Mileton. Denn Paulus hatte beschlossen/fur Epheso vber zu schiffen/das er nicht müste vñ Asia zeit zu bringen/deñ er eylet auff den Pfingstag zu Jerusalem zu sein/so es yhm müglich were.

Aber von Mileto sandte er gen Ephesen/vnd lies foddern die Eltesten von der gemeine. Als aber die zu yhm kamen/sprach er zu yhn/ Yhr wisset von dem ersten tage an/da ich bin ynn Asian getreten/wie ich alle zeit bin bey euch gewesen vnd dem Herrn gedienet mit aller demut/vnd mit viel threnen vnd anfechtungen/die mir sind widderfaren/durch der Juden tücke/wie ich nichts verhalten habe das da nützlich ist/das ich euch nicht verkündiget hette/vnd euch geleret offentlich vnd sonderlich/vnd habe bezeuget beyde den Juden vnd den Kriechen die busse zu Gott/vnd den glauben an den Herrn Jesu Christo.

Vnd nu sehet/ich ym geiste gebunden fare hin gen Jerusalem/weis nicht was mir daselbs begegen wird/on das der heilige geist/ynn allen stedten bezeuget vnd spricht/band vñ trübsal warten mein daselbs. Aber ich achte der keines/ich halte mein leben auch nicht thewrer den mich selbs/auff das ich volende meinen lauffe mit freuden/vnd das ampt das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu Christ/zu bezeugen das Euangelion von der gnade Gottes.

Vnd nu sehet/ich weis/das yhr mein angesichte nicht mehr sehen werdet/alle die/durch welche ich gezogen bin vñ

geprediget

geprediget habe das reich Gottes/darumb zeuge ich euch an diesem heutigen tage / das ich rein bin von aller blut / denn ich habe euch nichts verhalten/das ich nicht verkündiget hette/alle den rad Gottes. So habt nu acht auff euch selbs/vñ auff die gantzen herd/ vnter welche euch der heylige geyst gesetzt hat zu Bischoffen/zu weiden die gemeine Gottes/welche er durch sein eigen blut erworben hat. Deñ das weis ich das nach meinem abscheid/werden vnter euch komen schwere wölffe/die der herde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbs werden auffstehen menner/die da verkerete lere reden/die iünger nach sich selbs zu ziehen. Darumb seid wacker vñ dencket daran/das ich einen iglichen/drey iar/tag vñ nacht mit threnen vermanet habe.

Vnd nu lieben brüder / ich befelh euch Gott vnd dem wort seiner gnaden/der da mechtig ist/ euch zu erbawen vñ zu geben das erbe vnter allen die geheiliget sind. Ich habe ewer keines silber noch gold noch kleid begerd/denn yhr wisset selber/das mir diese hende zu meiner notturfft/vnd derer/die mit mir gewesen sind/gedienet haben. Ich habs euch alles gezeiget/das man also mit erbeiten müsse die schwachen auff nehmen/vnd gedencken an das wort des Herrn Jesu/das er gesagt hat/Geben ist seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesaget / kniet er nidder / vnd bettet mit yhn allen. Es ward aber viel weinens vnter yhn allen/vnd fielen Paulo vmb den hals/ vnd küsseten yhn/am allermeist beschmertzt vber dem wort das er sagete/sie würden sein angesichte nicht mehr sehen / vnd geleyten yhn an das schiff.

Das. xxi. Capitel

Es nu geschach/das wir von yhn gewand/dahin furen/kamen wir stracks lauffs gen Co/vnd am folgenden tage gen Rodis/vnd von dannen gen Patara/ Vnd als wir ein schiff funden/das ynn Phenicen fure/traten wir drein vnd furen. Als wir aber Kypern yns gesichte kamen/liessen wir sie zur lincken hand/vñ schifften yñ Syrian vnd furen gen Tyron/denn daselbs solt das schiff die war nidder legen. Vnd als wir iünger funden/blieben wir daselbs sieben tage/die sagten Paulo durch den geist/er solte nicht hinauff gen Jerusalem zihen. Vnd geschach/da wir die tage zu bracht hatten/zogen wir aus/vnd wandelten/vñ sie geleiten vns alle/mit weib vnd kinden/bis hinaus fur die stad/vnd knieten nidder/vnd beteten am meer. Vnd als wir einander gesegneten/tratten wir yns schiff/yhene aber wanten sich widder zu dem yhren.

Wir aber volzogen die schiffart von Tyro/vnd kamen gen Ptolemaida/vnd grüsseten die brüder/vnd blieben einen tag bey yhn. Des andern tages zogen aus/die vmb Paulo waren/vnd kamen gen Cesarien/vnd giengen ynn das haus Philippi des Euangelisten/der einer von den sieben war/vnd blieben bey yhm/der selbige hatte vier töchter/die waren iungfrawen vnd weissageten. Vnd als wir mehr tage da bliebē/reiset erab ein Prophet von Judea/mit namen Agabos/vnd kam zu vns/der nam den gürtel Pauli/vnd band seine hende vñ fües/vnd sprach/Das saget der heilige geist/den man/des der gürtel ist/werden die Juden also binden zu Jerusalem/vnd vberantworten ynn der heiden hende.

Als wir aber solchs höreten/baten wir yhn vnd die des selbigen orts waren/das er nicht hinauff gen Jerusalem

zöge.

zöge. Paulus aber antwortet/ Was machet yhr/das yhr weinet vnd brechet mir mein hertz: denn ich bin bereit/nicht allein mich zu binden lassen/sondern auch zu sterben zu Jerusalem/vmb des namen willen des Herrn Jesu. Da er aber sich nicht vberreden lies/schwiegen wir vnd sprachen/der wille des Herrn geschehe. Vnd nach den selbigen tagen/wurden wir bereit/vnd zogen hinauff gen Jerusalem. Es kamen aber mit vns auch etliche iünger von Cesarien/vnd brachten einen von Kypern/mit namen Mnason/einen alten iunger/der vns herbergen solte. Da wir nu gen Jerusalem kamen/namen vns die brüder gerne auff. Des andern tages aber gieng Paulus ein zu Jacobo/vnd kamen die Eltesten alle dar/ Vnd als er sie gegrüsset hatte/erzelet er eines nach dem andern/was Gott gethan hatte vnter dē heiden durch sein ampt.

Da sie aber das höreten/lobeten sie den Herrn/vnd sprachen zu yhm. Bruder/du siehest wie viel tausent Judē sind/die glewbig worden sind/vnd sind alle eyfferer vber dem gesetz/sie sind aber bericht worden widder dich/das du ein abtrēnen leresst von Mose/alle Judē die vnter den Heiden sind/vnd sagest/sie sollen yhre kinder nicht beschneiden/auch nicht nach gewonheit wandeln. Was ists denn nu: alle: dinge die menge mus zu samen komen/denn es wird fur sie komen das du komen bist/so thu nu das/das wir dir sagen.

Wir haben vier menner/die haben ein gelübd auff sich/die selbigen nym zu dir/vnd las dich reinigen mit yhn/vnd wage die kost an sie/das sie jhr hewbt bescheren/vnd alle vernemen/das nicht sey/wes sie widder dich berichtet sind/sondern das du auch einher gehest vnd haltest das gesetz. Denn den gleubigen aus den Heiden/haben wir geschrieben/

vnd beschlossen/das sie der keines halten sollen / deñ nur sich
Nume. 9. bewaren/fur dem götzen opffer/fur blut fur ersticktem/vnd
fur hurerey. Da nã Paulus die menner zu sich/vñ lies sich
des anderntages sampt yhn reinigen/vnd gieng yhn den tẽ-
pel/vnd verkündiget die erfullung der tage der reinigung/
bis das fur einen iglichẽ aus yhn das opffer geopffert ward.

Als aber die sieben tage solten volendet werden/sahen yhn
die Juden von Asia ym tempel/vnd erregeten das gantze
volck/legten die hende an jhn vñ schryen/Yhr menner von
Israel/helfft/dis ist der mensch/der alle menschen an allen
enden leret zu widder vnserm volck/gesetz/vnd dieser stedte/
Auch dazu hat er die Kriechen ynn den tempel gefuret/vnd
hat diese heilige stedte gemein gemacht/ Deñ sie hatten mit
yhm ynn der stad Trophimon den Epheser gesehen / den
selbigen meineten sie Paulus hette yhn ynn den tempel ge-
furet. Vnd die gantze stad ward beweget / vnd ward ein zu-
laufft des volcks. Sie namen aber Paulum vnd zogen jhn
zum tẽpel hinaus/vñ als bald wurden die thür zu geschlossen.

Da sie yhn aber suchten zu tödten/kam das geschrey hin-
auff fur den obersten heubtman/wie das gantze Jerusalem
fellet vñ einander/ Der nam von stund an die kriegesznecht
vñ hewbtleute zu sich vnd lieff hin vnter sie. Da sie aber den
hewbtmã vnd die kriegesznechte sahẽ/hörete sie auff Pau-
lon zu schlahẽ. Als aber der heubtmã nahe erzu kam/nam er
ihn an/vñ hies ihn bindẽ mit zwo ketten/vñ fraget wer er we
re/vñ was er gethan hette. Einer aber rieff dis/der and das
ym volck. Da er aber nichts gewis erfaren kund/vñ des ge-
tümmels willen/hies er yhn ynn das heerlager füren. Vnd
als er für der stuffen war/begab es sich/das ihn die kriegsknẽ
chte tragen müsten für gewalt des volcks/deñ es folgete viel
volcks nach vnd schrey/Hinweg mit yhm. Als

Als aber Paulus itzt zum heerläger eingefüret ward/ sprach er zu dem heubtman/ Thar ich mit dir redē? Er aber sprach/ Kanstu Kriechisch? Bistu nicht der Egipter der fur diesen tagē ein auffrhur gemacht hast/ vñ furetest vñ die wüsten hinaus vier tausent meuchel mörder? Paulus aber sprach/ Ich bin ein Jüdischer mā vō Tarsen/ ein burger einer namhafftigen stad vñ Cilicia/ ich bitte dich/ erleube mir zu redē zu dē volck. Als er aber vhm erleubet/ trat Paulus auff die stuffen/ vñ wincket dē volck mit der hād. Da nu eine grosse stille ward/ redet er zu jhn auff Ebreisch sprach vñ saget.

Das.xxij.Capitel

Hr mēner/ liebē brüder vñ veter/ höret mein verantworten an euch. Da sie aber hörete/ das er auff ebreisch zu ihn redet/ wurden sie noch stiller. Vnd er sprach/ Ich bin ein Jüdischer mā/ geporn zu Tarsen vñ Cilicia/ vñ erzogen vñ dieser stad/ zu den fussen Gamaliels/ geleret mit allē vleis das veterlich gesetz/ vñ war ein eyfferer gottes/ gleich wie ihr alle seid heutigs tags/ vñ hab diesen weg verfolget bis an den tod/ ich band sie/ vñ vberantwortet sie vnts gefenckuis beide mā vnd weib/ wie mir auch der hohepriester/ vñ der gātze hauffe der Eleisten zeugnis gibt/ vō welchē ich brieffe nā an die brüd/ vnd reiset gen Damascō/ das ich die daselbs warē/ gebūdē furete gen Jerusalem/ das sie gepeiniget wurdē.

Es geschach aber/ da ich hin zoch/ vnd nahe bey Damascon kam/ vmb den mittag/ vmbblicket mich schnelle ein gros liecht vom hymmel/ vnd ich fiel zum erdboden/ vnd hörete einen stimme/ die sprach zu mir/ Saul/ Saul/ was verfolgestu mich? Ich antwortet aber/ Herr/ wer bistu? Vñ er sprach zu mir/ Ich bin Jesus von Nazareth/ den du verfolgest. Die aber mit mir warē/ sahē das liecht/ vñ erschracken

die stimme aber / des / der mit mir redet / höreten sie nicht/ Ich sprach aber/Herr/ was sol ich thun? Der Herr aber sprach zu mir/ Stehe auff vnd gehe ynn Damascon/ da wird man dir sagen võ allem das dir zu thun verordnet ist. Als ich aber fur klarheit dieses liechtes nichts sahe/ward ich bey der hand geleitet von den die mit mir warẽ/vnd kam gen Damascon.

Es war aber ein andechtiger man/Ananias/nach dem gesetz / der ein gut gerüchte hatte bey allen Juden/die daselbs woneten/der kam zu mir/vnd trat bey mich/vnd sprach zu mir/Saul/lieber bruder sihe auff. Vnd ich sahe yhn an zu der selbigen stunde. Er aber sprach/Gott vnser veter hat dich verordnet/das du seinẽ willen erkennen soltest/vnd sehẽ das rechte/vñ hören die stimme aus seinem munde / denn du wirst sein zeuge zu allen menschen sein/der dinge die du gesehen vnd gehöret hast/ Vnd nu was verzeuchstu? stehe auff vnd las dich teuffen vñ abwaschen deine sunde/vnd ruffe an den namen des Herrn.

Es geschach aber/da ich widder gen Jerusalem kam vñ betet ym tempel/das ich entzucket ward vnd sahe yhn. Da sprach er zu mir/Eyle vnd mache dich behende von Jerusalem hinaus/denn sie werden nicht auffnehmen dein zeugnis von mir/Vnd ich sprach / Herr/sie wissen selbs/das ich gefangen leget vnd streich die an dich glewbten/vñ den schulen hin vnd widder/Vnd da das blut Stephani deines zeugen vergossen ward stund ich auch daneben/vnd hatte wolgefallen an seinem tode/vnd verwaret die kleider dere/die jhn tödten. Vnd er sprach zu mir/Gehe hin den ich wil dich ferne vnter die Heiden senden.

Sie höreten aber yhm zu bis auff dis wort/vnd huben

yhre

yhre stimme auff vnd sprachen/Hinweg mit solchem vō der erden/denn es ist nicht billich das er leben sol. Da sie aber schryen vnd yhre kleyder abworffen/vnd den staub vnn die lufft worffen/hies yhn der heubtman vnn das heerläger füren/vnd saget das man ihn steupen vnd ersuchen solt/das er erkennete/vmb welcher vrsache willen sie also vber yhn rieffen. Als er yhn mit rimen anband/sprach Paulus zu dem vnterheubtman/der da bey stund/Ists auch recht/eine Römischen menschen vnd vnuerdampten geisseln? Da das der vnterheubtman höret/gieng er zu dem oberheubtman/vnd verkündiget yhm/vnd sprach. Was wiltu machen? Dieser mensch ist Römisch.

Da kam zu yhm der oberheubtman vnd sprach zu yhm/Sage mir/bistu Römisch? Er aber sprach/Ja. Vnd der oberheubtman antwortet/Ich habe dis Burgerrecht mit grosser summa zu wegen gebracht. Paulus aber sprach/Ich aber bin auch Römisch geporn. Da traten also bald von yhm ab/die yhn ersuchen solten. Vnd der oberste heubtman furchte sich/da er vernam/das er Römisch war/vnd er yhn gebunden hatte.

Des andern tages wolt er gewis erkunden/warumb er verklaget würde von den Judē/vnd löset yhn von den banden/vnd hies die Hohenpriester vnd yhren gantzen Rad komen/vnd furet Paulum erfur/vnd stellet yhn vnter sie.

Das.xxiij.Capitel.

Paulus aber sahe den Rad an/vñ sprach/Yhr menner liebē brüder/Ich habe mit allem gutem gewissen gewandelt fur Gott bis auff diesen tag. Der Hohepriester aber/Ananias/befalh denen die vmb yhn stunden/das

sie yhn

sie yhn auffs maul schlügen. Da sprach Paulus zu yhm/ Gott wird dich schlahen / du getüchte wand / sitzestu vnd richtest mich nach dem gesetze/vnd lessest mich schlahen widder das gesetze? Die aber vmbher stunden/sprachen/Schiltestu den Hohenpriester Gottes? Vnd Paulus sprach/ Lieben brüder/ich wustes nicht/das er der Hohepriester ist
Exo. 22. Denn es stehet geschrieben/Dem öbersten deines volcks soltu nicht fluchen.

Als aber Paulus wuste / das ein teil Saduceer war/ vnd das ander teil Phariseer/schrey er ym Rad/Yhr menner/lieben brüder / ich bin ein Phariseer / vnd ein son der Phariseer/ich werde gerichtet vmb der hoffnung vnd auffersteyhung willen der todten. Da er aber das saget/ward ein auffrhur vnter den Phariseern vnd Saduceern / vnd die menge zurspaltet sich. Denn die Saduceer sagen/es sey keine auffersteyhung / noch engel / noch geist/ Die Phariseer aber bekennens beides. Es war aber ein gros geschrey/vnd die schrifftgelerten der Phariseer teil stunden auff /stritten vnd sprachen/Wir finden nichts arges an diesem menschen hat aber ein geist odder Engel mit yhm geredt / so wölten wir nicht mit Gott streiten.

Da aber der auffrhür gros ward/ward dē öberstē heubt man leyde/das Paulus von yhn zurissen würde/vnd hiesz das kriegszuolck hinab gehen/vnd yhn von yhn reissen/vnd ynn das heerläger füren. Des andern tages aber yn̄ der nacht/stund der Herr bey yhm vnd sprach. Sey getrost Paule/ denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast/ also mustu auch zu Rom zeugen.

Da es aber tag ward/schlugen sich etliche Jüden zu samen/vnd verbanneten sich widder zu essen noch zu trincken

bis das

bis das sie Paulon getödet hetten. Yhr aber waren mehr denn viertzig / die solchen bund machten / die traten zu den Hohenpriestern vnd Eleisten / vnd sprachen / Wir haben vns hart verbannet / nichts an zubeissen / bis wir Paulon getödtet haben / so thut nu kund dem öberhewbtman vñ Rad / das er yhn morgens zu euch fure / als wöltet yhr yhn bas verhören / wir aber sind bereit / yhn zu tödten / ehe denn er zu euch nahet.

Da aber Paulus schwester son den anschlag höret / kam er dar / vnd gieng ynn das heerlager / vñ verkündigets Paulo. Paulus aber rieff zu sich einen von den vnterhewbtleuten / vñ sprach / Diesen iüngling fure hin zu dem öberheubtman / denn er hat yhm etwas zu sagen. Der nam yhn an vñ furet yhn zum öberheubtman vnd sprach / Der gebunden Paulus rieff mir zu sich / vnd bat mich / diesen iüngling zu dir zu furen / der dir etwas zu sagen habe.

Da nam yhn der öberheubtman bey der hand / vñ weich an einen sondern ort / vnd fraget yhn / Was ists / das du mir zu sagen hast? Er aber sprach / Die Juden sind eins wordē / dich zu bitten / das du morgen Paulū fur den Rad bringen lassest / als wolten sie yhn bas verhören / Du aber trawe yhn nicht / denn es halten auff yhn mehr denn viertzig menner vnter yhn / die habē sich verbannet / widder zu essen noch zu trincken / bis sie Paulon tödten / vnd sind itzt bereit vnd warten auff deine verheissung.

Da lies der öberheubtman den iüngling von sich / vnd gepot yhm / das er niemand sagete / das er yhm solchs eröffnet hette / vnd rieff zu sich zween vnterheubtleuten vñ sprach / Bereitet zwey hundert kriegsznechte / das sie gen Cesarien ziehen / vnd siebentzig reuter / vnd zwey hundert schützē auff

die dritte

die dritte stunde der nacht/Vnd die thiere richtet zu / das sie Paulon drauff setzen vnd bringen jhn bewart zu Felix dem Landpfleger. Vnd schreib einen brieff/der hielt dis vñ sich.

Claudius Lysias/dem thewrē Landpfleger Felix/freuwde zuuor/ Diesen man hatten die Juden gegriffen/vñ wolten yhn getödtet haben/da kam ich mit dem krieges volck dazu/vnd ries yhn aus yhren henden / vnd erfur/das er Römisch ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsache/darumb sie yhn beschuldigeten / furet ich yhn ynn yhren Rad/da befand ich/das er beschuldiget ward von den fragē yhres gesetzes/aber keine anklage hatte / des todes odder der band werd. Vnd da fur mich kam /das etliche Juden auff yhn hielten / sandte ich yhn von stund an zu dir/vnd entpot den klegern auch/das sie fur dir sageten / was sie widder yhn hetten. Behab dich wol.

Die kriegesznechte/wie jhn befolhen war/namen Paullum vnd furetten yhn bey der nacht gen Antipatriden. Des andern tages aber liessen sie die reutern mit yhm ziehen/vnd wandten widderumb gen Jerusalem. Da die gen Cesarien kamen/vberantworten sie den brieff dem Landpfleger/ vnd stelleten yhm Paulon auch dar. Da der Landpfleger den brieff las/fraget er/ aus welchem lande er were / Vñ da er erkundet/das er aus Cilicia were/sprach er/Ich wil dich verhören/wenn deine kleger auch da sind/Vnd hies jhn verwaren ynn dem richthause Herodis.

Das.xxiiij.Capitel.

Ber funff tage zoch hinab der Hohe priester Ananias mit den Eltesten vnd mit dem redener Tertullo/die erschienen fur dem Landpfleger widder Paulon.

Da er

Da er aber beruffen ward/fieng an Tertullus zu verklagē vnd sprach/ Das wir ynn grossem friede leben vnter dir/ vnd viel redlicher thathen diesem volck widderfaren/durch deine fursichtickeit/ aller thewrester Felix/das nemen wir an/alle wege vnd allenthalben mit aller danckbarkeit. Auff das aber ich dich nicht weiter auff halte/ermane ich dich/du woltest vns kürtzlich hören nach deiner gelindickeit.

Wir haben diesen man funden/schedlich/vnd der auffrhur erreget allen Juden auff dem gantzen erdboden/vnd einen furnemesten der secten der Nazarener/der auch versucht hat den tempel zu entweihē/welchen wir auch griffen/ vnd wolten yhn gerichtet haben nach vnserm gesetz. Aber Lysias der vnterhewbtman vnterkam das/vnd furet yhn mit grosser gewalt aus vnsern henden/vnd hies seine verkleger zu dir komen/von welchem du kanst/so du es erforschen wilt/dich des aller erkündigen/vmb was wir jhn verklagen. Die Juden aber sagten auch dazu/vnd sprachen/Es hielte sich also.

Paulus aber da yhm der Landpfleger wincket zu reden/ antwortet. Die weil ich weis/das du ynn diesem volck nu viel iar ein richter bist/wil ich gutes muts mich selbs verantworten/Sintemal du erkennen kanst/das nicht mehr denn zwelff tage sind/das ich bin hinauff gen Jerusalem komen an zu beten. Auch habē sie mich nicht funden ym tempel mit yemand reden/odder eine auffrhur machen ym volck/noch ynn den schulen/noch yn̄ stedten/sie künden mir auch nicht bey bringen/des sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dir/das ich nach diesem wege/den sie eine secten heissen/diene ich also dem Gott meiner veter/ das ich glewbe allem/was geschrieben stehet ym gesetze vnd

ynn den Propheten/vnd habe die hoffnung zu Gott/auff welche auch sie selbs warten/nemlich/ das zukünfftig sey die auffferstehung der todten/beide ber gerechten vnd vngerechten/In dem selbigen aber vbe ich mich /zu haben ein vnanstössig gewissen alle zeit gegen Gott vñ den menschen.

Aber nach vielen vergangen iaren/ brachte ich eine almosen meinem volck vnd opffer / darüber funden sie mich/ das ich mich reinigen lies ym tempel / on alle rhumor vnd getümmels. Da waren aber etliche Juden aus Asia/welche solten hie sein fur dir/vnd mich verklagen/so sie etwas zu mir hetten/odder las diese selbs sagen/ ob sie etwas vnrechts an mir funden haben/die weil ich hie stehe fur dem Rad/on vmb der stimme willen / da ich vnter yhn stund vnd schrey/ Vber der auffferstehung der todten werde ich von euch heute gerichtet.

Da aber Felix solchs höret /zoch er sie auff/denn er wuste fast wol vmb diesen weg/vnd sprach/Wenn Lysias der vnterhewbtman erab kompt / so wil ich mich ewres dinges erkündigen. Er befalh aber dem vnterhewbtman Paulon zubehalten/vñ lassen ruge haben/vnd niemand von den seinen weren/yhm zu dienen odder zu jhm zu komen.

Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla/die eine Jüdin war vnd fodderten Paulon/vñ höreten yhn von dem glawben an Christo. Da aber Paulus redet von der gerechtickeit/vñ von der keuscheit/vnd von dem zukünfftigen gerichte/erschrack Felix/vnd antwortet/ Es bleibe also dis mal/gehe hin/wenn ich gelegen zeit habe/ wil ich dir her lassen ruffen. Er hoffet aber danebē/das yhm von Paulo solte gelt gegeben werden / das er yhn los gebe/ darumb er yhn auch offt fodön lies vñ besprach sich mit yhm.

Da aber

Da aber zwey iar vmb waren / kam Portius Festus an Felix stad. Felix aber wolte den Juden eine wolthat erzeigen/vnd lies Paulon hinder sich gebunden.

Das.xxv.Capitel.

DA nu Festus yns land komē war/zoch er vber drey tage hinauff von Cesarea gen Jerusalem. Da erschienen fur yhm die Hohen priester vnd die furnemesten der Juden widder Paulon/vnd ermaneten jhn vnd baten vmb gunst widder yhn/das er yhn foddern liesse gen Jerusalem/vnd stelleten yhm nach/das sie yhn vnterwegen vmbbrechten. Da antwortet Festus/Paulus würde ia behalten zu Cesarea/aber er würde yn̄ kurtz widder dahin ziehen/welche nu vnter euch(sprach er)künden/die lasset mit hinab ziehen/vnd den man verklagen/so etwas an yhm ist.

Da er aber vnter yhn mehr denn zehen tage sein wesen gehabt hatte/zoch er hinab gen Cesarian/Vnd des andern tages satzte er sich auff den richtestuel/vnd hies Paulon holen. Da der selbige aber dar kam/tratten vmbher die Juden die von Jerusalem herab komen waren /vnd brachten auff viel vnd schwere vrsache / welche sie nicht mochten beweisen/die weil er sich verantwortet/ich habe widder an dē gesetze der Juden/noch an dem tempel / noch am Keyser mich versundiget.

Festus aber wolte den Juden eine wolthat erzeigen /vn̄ antwortet Paulo vnd sprach/ Wiltu hinauff gen Jerusalem/vnd da selbs vber diesem dich fur mir richten lassen? Paulus aber sprach/Ich stehe fur des Keysers gericht /da sol ich mich lassen richtē/den Judē habe ich kein leid gethan wie auch du auffs beste weissest. Hab ich aber yemād leide ge-

 than/

than/vnd des todes werd gehandelt / so wegere ich mich nicht zu sterben. Ist aber der keines nicht / des sie mich verklagen/so kan mich yhn niemand ergeben/ Ich beruffe mich auff den Keyser. Da besprach sich Festus mit dem Rad/ vnd antwortet. Auff den Keyser hastu dich beruffen/zum Keyser solstu ziehen.

Aber nach etlichen tagen/kamen der könig Agrippas/ vnd Bernice gen Cesarean/Festum zu empfahen. Vnd da sie viel tage daselbs yhr wesen hatten/leget Festus dē könige den handel von Paulo fur/vñ sprach/ Es ist ein man von Felix hinder gelassen gebunden/ vmb welches willen die Hohenpriester vñ Eltesten d Juden fur mir erschienen da ich zu Jerusalem war / vñ baten widder yhn vmb ein vrteil/Welchen ich antwortet/Es ist der Römer weise nicht/ das ein mensch ergeben werde vmb zu bringen /ehe denn der verklagete habe seine verkleger gegenwertig/vñ rawm empfahe/sich der anklage zu verantworten. Da sie aber her zu samen kamen/machet ich keinen auff schub / vnd sas des andern tages gerichte/vnd hies den man fur bringen/von welchē da die verkleger auffstraten/brachten sie der vrsachē keine auff/der ich mich versahe/ sie hatten aber etliche fragen widder yhn/von yhrem aberglawben / vnd von einem verstorbenen Jesu/welchen Paulus sagete/er lebete. Da ich aber mich der frage nicht verstund / sprach ich / ob er wolte gen Jerusalem reisen/vnd daselbs sich dar vberlassen richten. Da aber Paulus sich berieff/das er auffs Keysers erkentnis behalten würde / hies ich yhn behalten / bis das ich yhn zum Keyser sende.

Agrippas aber sprach zu Festo/Ich wolt den menschē. auch gerne hören. Er aber sprach/ Morgē solstu yhn hören

Vnd

Vnd am andern tage/da Agrippas vnd Bernice kam mit grossem geprenge/ vnd giengen ynn das richthaus mit den oberhewbleuten vnd furnehmesten mennern der stad/ Vñ da es Festus hies/ward Paulus bracht/vnd Festus sprach/Agrippa lieber könig/vnd alle yhre menner/die yhr mit vns hie seid/ da sehet yhr den / vmb welchen mich die gantze menge der Juden angelanget hat/beide zu Jerusalem vnd auch hie/vnd schreien/Er solle nicht lenger leben. Ich aber da ich vernam/das er nichts gethã hatte/das des todes werd sey/vnd er auch selber sich auff den Keyser berieff/hab ich beschlossen yhn zu senden/von welchem ich nichts gewisses habe/das ich dem herrn schriebe/ Darumb hab ich yhn lassen erfur bringẽ fur euch/allermeist aber fur dich könig Agrippa/auff das/nach geschehener erforschung ich haben müge/ was ich schreibe/deñ es duncket mich vngeschicket ding sein/ einen gebunden zu senden / vnd nicht anzuzeigen die vrsach widder yhn.

Das.xxvj.Capitel

AGrippas aber sprach zu Paulo/ Es ist dir erlewbet fur dich zu redẽ. Da verantwortet sich Paulus vnd recket die hand aus / Ich achte mich / lieber Agrippa/ selig / so ich mich heute fur dir verantworten sol/alles des ich von den Juden beschuldiget werde / allermeist/weil du kündig bist/Aller sitten vnd fragen/so bey den Juden gengig sind / darumb bitte ich dich / wöltest mich geduldiglich hören.

Zwar mein leben von iugent auff/wie das von anfang vnter diesem volck zu Jerusalem ergangen ist / wissen alle Juden / die mich von erst an zuuor erkennet haben / wenn

sie wolten bezeugen / denn nach der aller strengesten secten vnsers Judenthums/hab ich gelebet ein Phariseer/ Vnd nu stehe ich/vñ werde gerichtet vber der hoffnung an die verheissunge/so geschehen ist von Gott zu vnsern vetern / zu welcher hoffen zu komen die zwelff geschlecht der vnsern/mit Gottes dienst tag vnd nacht emsiglich. Dieser hoffnung halben werde ich/lieber könig Agrippa/von den Juden beschuldiget. Warumb wird das fur vnglewblich bey euch gerichtet/das Gott todten aufferweckt?

Zwar ich meinete auch bey mir selbs / ich müste viel zu widder thun dem namen Jesu von Nazareth/wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe / da ich viel heyligen ynn das gefencknis verschlos / darüber ich macht von den Hohen priestern empfieng/vnd weñ sie erwürget wurden/brachte ich das vrteil/vnd durch alle schulen peiniget ich sie offte/vnd zwang sie zu lestern/vnd war vberaus vnsinnig auff sie/verfolget sie auch bis ynn die fremden stedte/Vber welchem / da ich auch gen Damascon reiset / mit macht vnd lawbe von den Hoßenpriestern/mitten am tage / lieber könig/sahe ich auff dem wege/das ein liecht vom himel/heller denn der sonnen glantz/mich vnd die mit mir reiseten/vmbleuchtet.

Actu. 9.

Da wir aber alle zur erden nidder fielen / höret ich eine stimmen reden zu mir/die sprach auff Ebreisch / Saul/ Saul/was verfolgestu mich? Es wird dir schwer sein widder den stachel zu lecken. Ich aber sprach/Herr wer bistu? Er sprach/ Ich bin Jesus den du verfolgest / aber stehe auff vnd trit auff deine fusse/deñ dazu bin ich dir erschienen/ das ich dich bestelle einen diener vnd zeugen /des/das du gesehen hast / vnd das ich dir noch wil erscheinen lassen / vnd

wil dich

wil dich erretten von dem volck vnd von den heiden / vnter welche ich dich itzt sende / auff zu thun jhre augen / das sie sich bekeren von der finsternis zu dem liecht / vnd von der gewalt des teuffels zu Gott / zu empfahen vergebung der sunde vnd das erbe / sampt denen / die geheiliget werdē / durch den glauben an mich.

Da her / lieber könig Agrippa / war ich der hymlischen erscheinung nicht vngleubig / sondern verkündiget / zu erst / denen zu Damasco / vnd zu Jerusalem / vnd ynn alle gegend Jüdischis landes / auch den Heiden / das sie busse thetten / vnd sich bekereten zu Gott / vnd thetten rechtschaffene werck der busse. Vmb des willen haben mich die Juden ym tempel griffen / vnd vnterstunden mich zu tödten / aber durch hülffe Gottes mir gelungen / stehe ich bis auff diesen tag / vnd zeuge beyde dem kleinesten vnd dem grössesten / vnd sage nichts ausser dem / das die Propheten gesaget haben / das es geschehen solt / vnd Moses / das Christus solt leiden / vnd der erste sein aus der aufferstehung von den todten / vnd verkündigen ein liecht dem volck vnd den Heiden.

Da er aber solchs zur verantwortung gab / sprach Festus mit lauter stimme / Paule du rasest / die grosse kunst machet dich rasende. Er aber sprach / Mein thewrer Feste / ich rase nicht / sondern ich rede war / vnd nüchtern wort / denn der könig weis solchs wol / zu welchen ich freydig rede / Denn ich achte / yhm sey der keines nicht verborgen / denn solchs ist nicht ym winckel geschehen / Gleubestu könig Agrippa den Propheten? Ich weis / das du gleubest / Agrippas aber sprach zu Paulo / Es feilet nicht viel / du vberredest mich / das ich ein Christen würde. Paulus aber sprach / ich wünd-

schet fur Gott/es feilet an viel odder an wenig/das nicht alleine du/sondern alle/die mich heute hören /solche würden/ wie ich bin / ausgenomen diese band. Vnd da er das gesaget/stund der könig auff vnd der Landpfleger/vnd Bernice/vnd die mit yhn sassen/vnd entwichen beseits/redten miteinander vnd sprachen/ Dieser mensch hat nichts gethan/ das des todes oder der band werd sey. Agryppas aber sprach zu Festo/Dieser mensch hette künden los gegeben werden/ wenn er sich nicht auff den Keyser beruffen hette.

Das.xxvij.Capitel

Als es aber beschlossen war/das wir ynn welschland schiffen solten/vbergaben sie Paulon vñ etliche andere gefangene/dem vnterhewbtman/mit namen Julio/ von der Keisertischen rotte. Da wir aber ynn ein Adramitisch schiff traten/das wir an Asian hin schiffen solten/furen wir von land/vnd war mit vns Aristarchus aus Macedonian von Thessalonich/vnd kamē des andern tages hinab gen Sidon. Vnd Julios hielt sich freundlich gegen Paulon/erlewbet jhm zu seinen guten freunden zu gehen/vnd seiner pflegen. Vnd von dannen stissen wir ab vnd schifften vnter Kypern hin/darumb das vns die winde entgegen waren/vnd vberschifften das meer an Cilicia vnd Pamphilia hin vnd kamen gen Myra ynn Lycia.

Vñ daselbs fand der vnterhewbtman ein schiff von Alexandria das schiffet ynn welschland/vñ lud vns drauff. Da wir aber langsam schifften vnd ynn viel tagen kaum gegen Gnydon kamen (denn der wind werete vns) schifften wir vnter Candia hin/nach der stad Salomē/vñ zogen kaum fur vber / da kamen wir an eine stete / die heisset Gutfurt/

da bey

da bey war nahe die stad Lasaia. Da nu viel zeit vergangen war/vñ nu mehr ferlich war zu schiffen/darumb das auch die fasten schon fur vber war/vermanet sie Paulus vnd sprach zu yhn/Lieben menner/ich sehe/das die schiffart wil mit beleidigung vñ grossem schaden ergeben/nicht allein der last vñ des schiffes/sondern auch vnsers lebens. Aber der vnterhewbtman glewbet dem schiffherrn vnd dem schiffman mehr/denn dem das von Paulo gesagt ward. Vnd da die anfurt vngelegen war zu wintern/bestunden yhr das mehrer teil auff dem rad/von dannen zu faren/ob sie künden komen gen Phenicen zu wintern/welches ist eine anfurt an Candia gegē dem wind Sudwest vnd Nordwest. Da aber der Sudwind webd/vñ sie meinetē sie hetten nu yhr furnehmē/erhuben sie sich gen Asson/vnd furen an Candia hin.

Nicht lange aber darnach/erhub sich widder yhr furnemen eine winds braut/die man nennet/Nordost/vñ da das schiff ergriffen war/vñ kund sich nicht widder den wind richten/gaben wirs dahin/vnd schwebeten also. Wir kamen aber an eine Insulen/die heisset Clauden/da kunden wir kaum einen kahn ergreiffen/den huben wir auff/vnd brauchten der hülffe/vnd gürteten yhn vnten an das schiff/denn wir furchten/es möchte ynn die Syrten fallen/vnd liessen das gefesse hin vnter/vnd furen also. Vnd da wir grosse vngestümickeit erlitten hatten/da theten sie des nehesten tages einen auszwurff/ Vnd am dritten tage/wurffen wir mit vnsern henden aus die barschafft ym schiffe. Da aber vñ vielen tagen widder Sonne noch gestirne erschein/vnd nicht eine kleine vngestümickeit vns auff dem halse lag/war alle hoffnung vnsers lebens dahin.

Vnd da man lange nicht geessen hatte/trat Paulus

 yns mit-

yns mittel vnd sprach/Lieben menner/man solt mir gehor-
chet/vnd nicht von Candia auffgebrochen haben / vnd vns
dieses leides vnd schadens ersparet haben/Vñ nu ermane ich
euch/das yhr guts muts seid/denn keines leben wird aus vns
vmbkomen/on das schiff/ Denn diese nacht ist bey mir ge-
standen der Engel Gottes/des ich bin / vnd dem ich diene/
vnd sprach/Fürchte dich nicht Paule/du must fur dē Kei-
ser gestellet werden/vnd sihe/ Gott hat dir geschencket alle
die mit dir schiffen. Darumb/lieben menner/seid guts muts
denn ich glewbe meinem Gott/es wird also geschehen /wie
mir gesagt ist. Wir müssen aber anfaren an eine Insulen.

Da aber die vierzehende nacht kam/vnd wir ynn Adria
furen vmb die mitternacht/wehneten die schiffleute /es keme
eine gegend erfur/vnd sie sencketen den bleywurff ein / vnd
funden zwentzig klaffter tieff. Vnd vber ein wenig von dan-
nen/senckten sie abermal/vnd funden funfftzehen klaffter.
Da furchten sie sich/sie würden an harte örter anstossen/
vnd worffen vom hinderschiffe vier ancker / vnd wündschtē
das tage würde. Da aber die schiffleute die flucht suchten/
vnd den kahn nidder liessen ynn das meer/vnd gaben fur/sie
wolte ancker aus dē hinderschiffe auszstrecken/ sprach Pau-
lus zu dem vnterhewbtman vñ zu den kriegesznechten/Wen
diese nicht ym schiffe bleiben so künd yhr nicht behalten wer-
den. Da hieben die kriegesznechte die stricke abvon dē kaßn
vnd liessen yhn entfallen.

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ermanet sie Pau-
lus alle/das sie speise nemen/vñ sprach/Es ist heute der vier-
zehende tag/das yhr wartet vnd vngeessen blieben seid/vnd
habt nichts zu euch genomē/darumb ermane ich euch /speise
zu nemen/den das geschicht vns zu vnserm heil / den es wird
vnser

vnser keinem ein har von dem hewbt entfallen. Vnd da er das gesaget/nam er das brod / danckt Gott fur yhn allen/ vnd brachs/vnd fieng an zu essen. Da wurden sie alle guts muts vñ namen auch speise. Vnser waren aber alle zusamen ym schiff zwey hundert vnd sechs vnd siebentzig seelen. Vnd da wir sat worden/erleichterten wir das schiff/vnd worffen den weitzen ynn das meer.

Da es aber tag ward/kandten sie das land nicht/Eines anfurts aber wurden sie gewar/der hatte ein vfer/da hinan wolten sie das schiff treiben / wo es müglich were. Vnd da sie die ancker auffgehuben / liessen sie sich dem meer /vnd lö-seten die ruder band auff / vnd huben auff den sigelbawm/ gegen dem winde / vnd trachten nach dem vfer. Vnd da wir furen an einen ort/der auff beidē seiten meer hatte/stiess sich das schiff an/vnd das fodder teil bleib feste stehen vnbe-weglich / aber das hinder teil zu brach von der gewalt der wellen.

Die kriegesznechte aber hatten einen rad/die gefangenen zu todten/das nicht yemand/so er auszschwüme/entflöhe/Aber der vnterhewbtman wolte Paulon erhalten/vnd weret yhrem rad/vnd hies die da schwimmen kundten / sich zu erste ynn das meer lassen vnd entgehen an das land / die andern aber etliche auff den bretern / etliche auff dem / das vom schiffe war. Vnd also geschach es/das alle seelen erhal-ten zu lande kamen.

Das.xxviij.Capitel.

Vnd da wir entkamen / erfuren wir/das die Insu-len Melite hies. Die leuclin aber erzeigeten vns nicht geringe freundschaffe / zündeten ein fewer an / vnd

namen

namen vns alle auff / vmb des regens / der vber vns komen war / vñ vmb der kelte willen. Da aber Paulus einen hauffen reysser zu samen raffelt / vnd legt es auffs fewr / kam ein otter von der hitze / vnd fur Paulo an seine hand. Da aber die leutlin sahen das thier an seiner hand hangen / sprachen sie vnternander / Dieser mensch mus ein mörder sein / welchen die rache nicht leben lesset / ob er gleich dem meer entgägen ist. Er aber schlenckert das thier yns fewer / vñ jhm widderfur nichts vbels. Sie aber warteten / wenn er schwellen würde odder tod nidderfallen. Da sie aber lange warteten / vñ sahen das yhm nichts vngehewres widderfur / verwandten sie sich vnd sprachen / Er were ein Gott.

An den selbigen örtern aber hatte der öberste ynn der Insulen / mit namen Publios / ein furwerck / der nam vns auff vnd herberget vns drey tage freundlich. Es geschach aber / das der Vater Publij am fiber vnd an der rhure lag / zu dem gieng Paulus hinein vnd bettet / vnd leget die hand auff yhn / vnd machet yhn gesund. Da das geschach / kamen auch die andern ynn der Insulen erzu / die kranckheit hatten / vñ liessen sich gesund machen. Vnd sie thetē vns grosse ehre / vnd da wir aus zogen / luden sie auff was vns not war.

Nach dreyen monden aber schifften wir aus ynn einem schiffe von Alexandria / welchs ynn der Insulen gewintert hatte / vnd hatte ein panir der zwilling. Vnd da wir gen Syracusa kamen / blieben wir drey tage da / vnd wir vmbschiffeten / kamen wir gen Region / vnd nach einem tage / da der Sudwind sich erhub / kamen wir des andern tages gen Puteolon / da funden wir brüdere / vñ wurden von jhn gebeten / das wir sieben tage da blieben. Vnd also kamē wir gen Rom. Vñ von dannē / da die brüder von vns höreten /

giengen

giengen sie aus vns entgegen bis gen Appifer vnd Tretabern. Da die Paulus sahe/dancket er Gott/vnd gewan eine zuuersicht. Da wir aber gen Rom kamen/vberantwortet der vnterhewbtman die gefangenen dem obersten hewbtman. Aber Paulo ward erlewbet fur sich selber zu bleiben/ mit einem kriegesznechte/der sein hüttet.

Es geschach aber nach dreyen tagen / das Paulus zusamen rieff die furnehmesten der Juden / da die selbigen zu samen kamen/sprach er zu yhn/Yhr menner lieben brüder/ ich habe nichts gethan widder vnser volck / noch widder veterliche sitten/vnd bin doch gebunden aus Jerusalem vbergeben yn̄ der Römer hende/welche/da sie mich verhöret hatten/woltē sie mich los geben / die weil keine vrsache des todes an mir war. Da aber die Juden da widder redten/wart ich genötiget/ mich auff den Keyser zu beruffen/nicht als hette ich mein volck etwas zuuerklagē/Vmb der vrsache willen/ hab ich euch gebeten zu sehen vnd an zu sprechen / denn vmb der hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser ketten vmbgeben.

Sie aber sprachen zu yhm/Wir haben widder schrifft empfangē von Judea deiner halben/noch kein bruder ist komen/der von dir etwas arges verkündiget odder gesaget habe/doch duncket es vns der rede werd/das wir von dir hörē/ was du dauon heltest/den̄ von dieser secten ist vns kund/das yhr wird an allen enden widdersprochen. Vnd da sie yhm einen tag bestimpten / kamen viel zu yhm vnn die herberge/ welchen er auszleget vn̄ bezeugete das reich Gottes/vn̄ vberredet sie von Jesu/aus dem gesetz Mosi/vnd aus den Propheten/von frue morgen an bis an den abend / Vnd etliche fielen zu dem das er saget/etliche aber glewbten nicht.

Da sie

Da sie aber vntereinander miszhellig warē/giengen sie weg/als Paulus ein wort redet/das wol der heilige geist gesaget hat durch den Propheten Isaiam zu vnsern vetern vnd gesprochen/Gehe hin zu diesem volck/vnd sprich/Mit den oren werdet jhrs hören vnd nicht verstehen/vnd mit den augen werdet yhr sehen vnd nicht erkennen/ Denn das hertz dieses volcks ist verstocket/vñ sie hören schwerlich mit yhren oren/vnd yhre augen haben sie zu gethan / auff das sie nicht der mal eins sehen mit yhren augen / vnd hören mit yhren oren/vnd verstendig werden ynn jhrem hertzen/vnd sich bekeren/das ich sie gesund mechte. So sey es euch kund gethan/ das den Heiden gesand ist dis heil Gottes / vnd sie werdens hören. Vnd da es die Juden höreten / vnd er solchs redet/ giengen sie hin/vnd hatten ein grosse frage vnter yhn selbs.

Isaie.6.

Paulus aber bleib zwey iar ynn seinem eigen gedinge/ vnd nam auff alle die zu yhm einkamen / predi-
get das reich Gottes vnd lerete von
dem Herrn Jesu mit aller
freydickeit vnuer-
poten.

Ende der Apostel Geschichte.

scheffung der welt an/Also/das sie keine entschuldigung haben/die weil sie erkandten/das ein Gott ist/vnd haben yhn nicht gepreiset als einen Gott/noch gedancket/sondern sind ynn jhrem tichten eytel worden/vñ yhr vnuerstendiges hertz ist verfinstert/da sie sich für weise hielten / sind sie zu narren worden/vnd habē verwandelt die herligkeit des vnuergencklichen Gottes/ynn ein bilde gleich dem vergencklichen menschen/vnd der vögel / vnd der vierfüssigen vnd der kriechenden thiere.

Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben/ynn yhrer hertzen gelüste/ynn vnreinigkeit/zu schenden yhre eygen leibe durch sich selbs/die Gottes warheit haben verwandelt vñ die lügen / vnd haben geehret vnd gedienet dem geschöpffe mehr denn dem schöpffer / der da ist gebenedeiet ynn ewigkeit/Amen. Darumb hat sie Gott auch dahin gegeben vñ schendlich lüste / Denn yhre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch vñ den vnnatürlichē / Desselbigē gleichen auch die man/habē verlassen den natürlichē brauch des weibes/vñ sind aneinander erhitzet ynn yhren lüsten/vñ haben man mit man schande gewircket/vnd den lohn yhres yrthumbs(wie es deñ seyn solte)durch sich selbs empfangen.

Vnd gleich wie sie nicht geacht haben/das sie Gottes ein wissen trügen/hat sie Gott auch dahyn gegeben ynn verkereten synn / zuthun/das vngeschickt ist/vol alles vnrechten/hurerey/arges / gitzes/boszheit/vol hasses/mords/hadders/lists/giftig / orenbleser / verleumbder / den Gott feind ist/freueler/ hoffertig/stoltz/finantzer/den eltern vngehorsam/vnuerstendig/ trewlose / vnfreuntlich störrig/ vnbarmhertzig/die Gottes gerechtickeyt wissen (das die solchs thun/des todes wirdig sind) thun sie es nicht allein/ sondern habē

auch lust an denen die es thun.

Das ander Capitel.

DArumb/o mensch/kanstu dich nicht entschuldigen/ wer du bist/der da richtest / denn worynne du einen andern richtest/verdamptstu dich selbs/sintemal du ebē dasselbige thust/das du richtest/Denn wir wissen/ Gottes vrteil ist recht / vber die so sölches thun. Denckestu aber / o mensch / der du richtest / die so sölches thun / vnd thust auch das selbige/das du dem vrteil gottes entrynnen werdest? oder verachtestu den reichthum seyner gütickeit/ gedult vnd langmütickeyt? Weistu nicht / das dich Gottes güte zur busse leitet?

Du aber nach deinem verstockten vnd vnpuszfertigem hertzen/samlest dir selbst einen schatz des zorns auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes/welcher geben wird einem iglichen nach seinen wercken nemlich/preis vnd ehre vnd das vnuergengliche wesen /denen / die mit gedult vnn guten wercken trachten nach dem ewigen leben. Aber denen/die da zenckisch sind vñ nicht gehorchen der warheit/gehorchen aber dem vnrechten/vngenade vnd zorn/trübsal vnd angst / vber alle seelen der menschen/die da böses thun/fürnemelich der Jüden vnd auch d Kriechen/Preys aber ehre vnd fride/allen denen/die da gutes thun/fürnemlich den Jüden vnd auch den Kriechen.

Denn es ist kein ansehen der person für Gott/Welche on gesetz gesundiget haben/die werden auch on gesetz verloren werden/ Vnd welche am gesetz gesündiget haben / die werden durchs gesetz verurteilet werdē / sintemal für Gott nicht / die das gesetz hören / gerecht sind / sondern die das

gesetz

gesetz thun/werden rechfertig sein. Denn so die Heiden die das gesetz nicht haben/vnd doch von natur thun des gesetzes ynhalt/die selbigen/die weil sie das gesetz nicht haben/sind sie yhn selbs ein gesetz/da mit/das sie beweisen/des gesetzes werck sey beschrieben yñ yhrem hertzen/sintemal yhr gewissen sie bezeuget/dazu auch die gedancken/die sich vnterein-ander verklagen odder entschuldigen auff den tag/da Gott das verporgen der menschen/durch Jesum Christ richten wird/laut meines Euangelion.

Sihe aber zu/du heyssest ein Jüde vnd verlessest dich auffs gesetz/vnd rhümest dich Gottes/vnd weyssest seinen willen/vnd weyl du aus dem gesetz vnterrichtet bist/prüfestu was recht vnd nicht recht ist/vnd vermissest dich zu sein ein leiter der blinden/ein liecht dere/die ynn finsternis sind/ein züchtiger der thörichten/ein lerer der einfeltigen/hast die forme was zu wissen vnd recht ist jhm gesetz/Nu lerestu andere/vnd lerest dich selber nicht/Du predigest man sölle nicht stelen/vnd du stelest/Du sprichst man sölle nicht ehebrechen/vnd du brichst die ehe/Dir grewelt für den Abgöttern/vnd raubest Gott was sein ist/Du rhümest dich des gesetzes/vnd schendest Gott durch vbertretung des gesetzes/Denn ewrenthalben wird gottes name verlestert vnter den Heyden/als geschrieben stehet. *Isaie.52. Ezech.36.*

Die beschneittung ist wol nütz/weñ du das gesetz heltest/heltestu aber das gesetz nicht/so ist deine beschneittung schon eyne vorhaud worden/So nu die vorhaud des gesetzes recht helt/meynestu nicht/das seine vorhaud werde für eyne beschneitung gerechnet werden? Vnd wird also/das von natur eyne vorhaud ist/vnd das gesetz volendet/dich richten/der du vnter dem buchstaben vnd beschnei-

tung das gesetz vbertrittest. Denn das ist nicht ein Jüde/ der außwendig ein Jüde ist/ Auch ist das nicht eyne beschneitung/die außwendig ym fleisch geschicht/ Sondern das ist eyn Jüde/der ynwendig verporgen ist / vnd die beschneitung des hertzen ist eine beschneitung/die ym geyst vñ nicht ym buchstaben geschicht/welches lob ist nicht aus den menschen/sondern aus Gott.

Psalm 100. V. 25.

Das dritte Capitel.

Als haben denn nu die Jüden vorteyls? odder was nützet die beschneitung? Zwar vast viel/ Zum ersten/ yhn ist vertrawet was Gott gered hat. Das aber etliche nicht gleuben an das selbige/ was ligt daran? Solte yhrer vnglaube Gottes glauben auff heben? das sey ferne. Es bleibe viel weger also/das Gott sei warhafftig/vñ alle menschen lügenhafftig/ wie geschrieben stehet/ Auff das du rechfertig seiest ynn deinen worten /vnd vberwindest weñ du gerichtet wirdest.

Psalm. 115. Psalm. 50.

Ists aber also/das vnser vngerechtickeit Gottes gerechtickeit preiset/was wöllen wir sagen? Ist denn Gott auch vngerecht/das er dar vber zörnet (Ich rede also auff menschen weise) Das sey ferne. Wie künde denn Gott die welt richten? Denn so die war heyt Gottes durch meine lügen herlicher wird zu seinem preis/warumb solte ich denn noch als eyn sunder gerichtet werden? vnd nicht viel mehr also thun (wie wir gelestert werden/vnd wie etliche sprechen/das wir sagen sollen) Lasset vns vbel thun/ auff das gutes daraus kome? welcher verdamnis ist gantz recht.

Was sagen wir denn nu? haben wir eyn vorteil? gar keynen / denn wir haben droben vrkundt gegeben/ das beyde Juden

de Juden vnd Kriechen alle vnter der sünde sind/wie denn geschriebē stehet/Da ist nicht der rechtfertig sey/auch nicht einer/Da ist nicht der verstendig sey/Da ist nicht der nach Gott frage/Sie sind alle abgewichen/vnd alle sampt vntüchtig worden/Da ist nicht der gutes thue/auch nicht einer. Yhr schlund ist ein offen grab/mit yhren zungen handeln sie crüglig/ Ottern gifft ist vnter yhren lippen/yhrer mund ist vol fluchens vnd bitterkeit/ Yhre füsse sind eilend blud zu vergiessen/yñ yhren wegen ist zůstörung vnd zůbrechung/vnd den weg des frides wissen sie nicht/ Es ist keyne furchte Gottes für yhren augen.

Psalm.14. Psalm.5. Psalm.139. Psalm.10. Prouer.1. Isaie.59. Psalm.35.

Wir wissen aber/das/was das gesetz saget/das saget es denen/die vnter dem gesetz sind/ Auff das aller mund verstopffet werde/vnd alle welt sey Gott schuldig/Darumb/das kein fleysch durch des gesetzes werck für yhm rechtfertig sein mag/ Deñ durch das gesetz kompt nur erkentnis der sunde.

Nun aber ist on zuthun des gesetzes/die gerechtickeit die für Gott gilt/ offenbaret/beseuget durch das gesetz vnd die Propheten. Ich sage aber vō solcher gerechtickeit für Gott/ die da kompt durch den glauben an Jesum Christ/zu allen vnd auff alle/die da gleuben.

Denn es ist hie kein onterscheid/sie sind alle zumal sunder/vnd mangeln des rhumes/den sie ynn Gott haben solten/vñ werden on verdienst gerechtfertiget/aus seiner gnade/durch die erlösung/ so durch Christo geschehen ist/welchen Gott hat fürgestellet zu einem gnaden stuel/durch den glawben ynn seinem blut/damit er die gerechtickeit/die für yhm gilt/beweise ynn dem/das er vergibt die sunde/die zuuor sind geschehen vnter göttlicher gedult die er trug/das

er zu diesen zeiten beweisete die gerechtigkeit/die fur yhm gilt/ Auff das er alleine gerecht sey / vnd rechtfertige den/ der da ist des glawbens an Jesu.

Wo ist den nu dem rhum: Er ist auszgeschlossen / durch welch gesetz: durch der werck gesetz: Nicht also/sondern durch des glawbens gesetz.

So halten wir es nu/das der mensch gerechtfertiget werde/on zuthun der werck des gesetzes / allein durch den glawben. Odder ist Gott allein der Jüden Gott: ist er nicht auch der Heyden gott: Ja freylich auch der Heyden gott/ sintemal es ist ein Gott der da rechtfertiget die beschneitung aus dem glawben/vñ die vorhaud durch den glawben. Wie: heben wir denn das gesetz auff durch den glawben: Das sey ferne von vns/sondern wir richten das gesetz auff.

Das vierde Capitel.

Was sagen wir denn von vnserm vater Abraham/ das er funden habe nach dem fleisch: Das sagen wir / ist Abraham durch die werck gerechtfertiget/so hat er wol rhum/aber nicht für gott/ Was saget aber die schrifft: Gene.15. Abraham hat Gott geglewbet/vnd das ist yhm zur gerechtickeit gerechnet. Dem aber/der mit wercken vmbgehet/ wird nicht das lohn aus gnade zugerechnet/sondern aus pflicht. Dem aber/der nicht mit wercken vmgehet/gleubt aber an den/der die gotlosen rechtfertiget / dem wird sein glawbe gerechnet zur gerechtickeyt. Nach welcher weise auch Dauid saget/das die seligkeit sey allein des menschen / welchem gott zurechnet die gerechtickeit / on zuthun der werck/ da er spricht/ Selig sind die/welchen yhre vngerechtickeit vergeben sind/vñ welchen yhre sünde bedecket sind / Selyg ist der Psal.31.

man/

man/welchem Gott keyne sunde zurechnet.

Nu dise seligkeit/gehet sie vber die beschneitung odder vber die vorhaud? Wir müssen yhe sagen/das Abraham sey sein glawbe zur gerechtickeit gerechnet. Wie ist er yhm denn zugerechnet? ynn der beschneitung? odder ynn der vorhaud? On zweyffel nicht ynn der beschneitung/sondern vñ der vorhaud. Das zeichen aber der beschneitung empfing er zum siegel der gerechtigkeit des glaubens/welchen er noch vñ der vorhaud hatte/auff das er würde ein vater/aller/die da gleubet vñ der vorhaud/das den selbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtickeit/vñ würde auch ein vater der beschneitung/nicht allein dere/die von der beschneitung sind sondn auch dere/die einher wandeln vñ den fussstappen des glaubẽs/welche: war vñ der vorhaud vnsers vaters Abrahã.

Denn die verheissung/das er solte sein der welt ein erbe/ist nicht geschehen Abraham odder seinem samen durchs gesetze/sondern durch die gerechtigkeit des glaubens/Denn wo die vom gesetz erben sind/so ist der glaube aus/vnd höret die verheissung auff/sintemal das gesetz richtet nur zorn an/Denn wo das gesetz nicht ist/da ist auch keyne vbertretung Derhalben ist die verheissung geschehen durch den glawben/auff das es gienge nach der gnade/damit die verheissung feste bestünde allem samen/nicht dem alleine der vom gesetz ist/sondern auch dem/der des glaubens Abraham ist/welcher ist vnser aller vater/wie geschrieben stehet/Ich habe dich gesetzet zum vater vieler Heyden/fur Gott/dem du geglaubet hast/der da lebendig machet die todten/vñ rüffet dem das nicht ist/das es sey. Gene. 17.

Vnd er hat geglewbet auff hoffnung/da nichts zu hoffen war/auff das er würde eyn vater vieler Heiden/wie Gene. 15

denn zu

denn zu yhm gesaget ist/ Also sol dein same sein. Vnd er ward nicht schwach ym glawben/nam auch nicht gewar seines eygen leibes/ welcher schon erstorben war / weil er vast hundertierig war/auch nicht des erstorben leibes der Sara. Denn er zweyffelt nicht an der verheissung Gottes durch vnglauben/sondern ward starck ym glauben/vñ gab Gott die ehre/vnd wuste auffs aller gewissest/das/was Gott verheisset/das kan er auch thun. Darumb ists yhm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Das ist aber nicht geschrieben/allein vmb seinem willen/das yhm zugerechnet ist/sondern auch vmb vnsern willen/welchen es sol gerechnet werden/so wir gleuben an den/ der vnsern Herrn Jesum Christ aufferwecket hat von den todten. Welcher ist vmb vnser sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen aufferweckt.

Das.v.Capitel.

V wir denn sind rechefertig worden durch den glauben/so haben wir fride mit Got/durch vnsern hern Jesu Christ/durch welchen wir auch einen zugang haben ym glauben zu dieser gnade/darynnen wir stehen/vnd rhümen vns der hoffnung der kunfftigen herlickeyt / die Gott geben sol. Nicht allein aber das /sondern wir rhümen vns auch der trübsalen/die weil wir wissen / das trübsal gedult bringet/ Gedult aber bringet erfarung/ Erfarung aber bringet hoffnung/ Hoffnung aber lesset nicht zu schanden werden. Das alles darumb/das die liebe Gottes ist auszgegossen ynn vnser hertz/durch den heiligen geyst / welcher vns gegeben ist.

Den auch Christus / da wyr noch schwach waren nach

der zeit/

der zeit/ist für vns Gotlosen gestorben. Nu stirbet kaume yemand vm̃ des rechtes willen vmb des gutes willen türfte villeicht yemand sterben. Darumb preiset Gott seine liebe gegen vns/das Christus für vns gestorben ist/da wir noch sünder waren. So werden wir yhe viel mehr durch yhn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch sein blut gerechtfertiget sind.

Denn so wir Gotte versönet sind durch den tod seines sones/da wir noch feinde waren/viel mehr werden wir selig werden durch sein leben/so wir nu versönet sind? Nicht alleine aber das/sondern wir rhümen vns auch Gottes/durch vnsern Herrn Jesum Christ/durch welchen wir nu die versönung empfangen haben.

Derhalben/wie durch einen menschen die sunde ist komen ynn die welt/vnd der tod durch die sunde / vnd ist also der tod vber alle menschen durchgangen/die weil sie alle gesundiget hatten. Denn die sunde war ynn der welt bis auff das gesetz/ Aber wo kein gesetz ist / do achtet man der sünde nicht/ sondern der todt herschete võ Adam an bis auff Mosen/auch vber die / die nicht gesundiget hatten mit gleicher vbertretung/ wie Adam/welcher ist ein bilde des der zukünfftig war.

Aber nicht helt sichs mit der gabe wie mit der sünde / Denn so an eines sunde viel gestorben sind/ so ist viel mehr Gottes gnade / vnd gabe vielen reichlich widderfaren / durch die gnade / die einem menschen Jesu Christo widderfaren ist. Ioannis.1.

Vnd nicht ist die gabe allein vber eine sunde / wie durch des eynigen sunders eynige sunde alles verderben. Denn das vrteil ist kommen auß einer sunde zur verdamnis /

die gabe

die gabe aber aus vielen sunden zur rechtfertickeit. Denn so vmb des einigen sunde willen der tod geherschet hat durch den einen/viel mehr werden die/so da empfangen haben die fülle der gnade vnd der gaben zur gerechtickeit/herschen ym leben durch einen Jesu Christ.

Wie nu durch eines sünde die verdamnis vber alle menschen komen ist/also ist auch durch eines rechtfertickeit die rechtfertigung des lebens vber alle menschen komen. Denn gleich wie durch eines menschē vngehorsam viel sünder worden sind /also auch durch eines gehorsam werden viel gerechten.

Das gesetz aber ist neben ein komen / auff das die sunde vberhand neme/Wo aber die sunde vberhand genomen hat da hat auch die gnade noch mehr vberhand genomen / auff das/gleich wie die sunde geherschet hat zu dem tode/also auch herschet die gnade durch die gerechtickeit zum ewigen leben durch Jesum Christ.

Das.vj.Capitel

Was wöllen wir hie zu sagen: söllen wir deñ ynn der sünde beharren/auff das die gnade vberhand neme: das sey ferne von vns. Wie solten wir ynn sunden wöllen leben/der wir abgestorben sind: Wisset yhr nicht/das alle die wir ynn Jesum Christ getaufft sind/die sind yñ seinen tod getauff: So sind wyr yhe mit yhm begraben durch die tauffe ynn den todt / auff das / gleich wie Christus ist auffer-wecket von todten/durch die herlickeit des vaters/also söllen auch wir ynn eynem newen leben wandeln. So wir aber sind sampt yhm gepflantzet worden zu gleychem tod/so werden wir auch der aufferstehung gleich sein / Die weyl wir

wissen/

wissen/das vnser alter mensch mit yhm gecreutziget ist/auff das da auffhöre der sündliche leib/das wir fort mehr der sunde nicht dienen/ Denn wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von den sunden.

Sind wir aber mit Christo gestorben/so glewben wir/ das wir auch mit yhm leben werden/vnd wissen das Christus von den todtē erwecket/hinfurt nicht stirbet/d̄ tod wird hinfurt vber yhn nicht herschen/ Denn das er gestorben ist/ das ist er der sünde gestorben zu einem mal / das er aber lebet/das lebet er Gotte. Also auch yhr/haltet euch da für/das yhr der sünde gestorben seyd/vnd Gotte lebet/durch Jesum Christ vnsern Herrn.

So lasset nu die sünde nicht herschen ynn ewrem sterblichen leibe / gehorsam zu leisten seinen lüsten. Auch begebet nicht der sündē ewre gelieder zu waffen der vngerechtickeit/ sondern begebet euch selbs Gotte / als die da aus den todten lebendig sind/vñ ewre gelieder Gotte zu waffen der gerechtigkeit. Denn die sünde wird nicht herschen künden vber euch/sintemal yhr nicht vnter dem gesetz seyd/sondern vnter der gnade.

Wie denn? sollen wir sündigen/die weyl wyr nicht vnter dem gesetz/sondern vnter der gnade sind? Das seyferne von vns/Wisset yhr nicht/welchem yhr euch begebet zu knechten/ynn gehorsam/des knechte seid yhr/dem yhr gehorsam seid? es sey der sünde zum tode/odder dem gehorsam zur rechtfertigkeit. Gott sey aber gedancket/das yhr knechte der sünde gewesen seid/aber nu gehorsam worden von hertzen dem furbilde der lere / welchem yhr ergeben seid. Denn nu yhr frey worden seid von der sünde / seid yhr knechte worden der gerechtickeit.

Ich wil menschlich dauon reden / vmb der schwacheit willen ewres fleisches/ Gleich wie yhr ewre gelieder begeben habt zu dienste der vnreinickeit/vnd von einer vngerechtickeit zu der andern / also begebet auch nu ewre gelieder zu dienste der gerechtickeit/das sie heylig werden. Denn da yhr der sünde knechte waret/da waret yhr frey von der gerechtickeit / Was hattet yhr nu zu der zeit für einen frumen/ welchs yhr euch itzt schemet? Denn das ende solcher ding/ist der todt. Nu yhr aber seyd von den sünden frey/vnd der gerechtickeit knechte worden/habt yhr ewre frucht/ das yhr heylig werdet/das ende aber /das ewige leben. Denn der tod ist der sünden sold / aber die gabe Gottes ist das ewige leben ynn Christo Jesu vnserm Herrn.

Das vij Capitel.

Isset yhr nicht lieben brüder (denn ich rede mit denē/die das gesetz wissen)das/das gesetz herschet vber den menschen/so lange er lebet? Denn ein weyb/das vnter dem manne ist/ die weyl der man lebet /ist sie verbunden an das gesetz / so aber der man stirbet / so ist sie los vom gesetz/ das den man betrifft. Wo sie nu bey eynem andern manne ist/weyl der man lebet/wird sie eine ehebrecherin geheyssen/So aber der man stirbet/ist sie frey vom gesetz/das sie nicht eine ehebrecheryn ist/wo sie bey einem andern manne ist.

Also auch yhr meine brüder/seid getödtet dem gesetz/durch den leib Christi/das yhr bey einem andern seit/nemlich bey dem/der von den todten aufferwecket ist/ auff das wir Gotte frucht bringen. Denn da wir ym fleisch waren/ da waren die sündlichen lüste(welche durchs gesetz sich erregete

ten) geweltig ynn vnsern gelidern dem tode frucht zu bringen. Nu aber sind wir vom gesetz los / vnd yhm abgestorben / das vns gefangen hielt / also / das wir dienen sölten ym newen wesen des geysts / vnd nicht ym alten wesen des buchstaben.

Was wöllen wir denn nu sagen? Ist das gesetz sünde? das sey ferne. Aber die sunde erkante ich nicht / on durchs gesetz. Denn ich wuste nichts von der lust / wo das gesetz nicht hette gesaget / Las dich nicht gelüsten. Da nam aber die sünde eine vrsache am gepot / vnd erreget ynn mir allerley lust. Denn on das gesetz war die sünde tod / Ich aber lebete etwan on gesetze. Da aber das gepot kam / ward die sünde widder lebend / Ich aber starb / vñ es befand sich / das das gepot mir zum tode reichet / das mir doch zum leben gegeben war. Denn die sunde nam eine vrsache am gepot / vnd betrog mich / vñ tödtet mich durch das selbige gepot. Das gesetz ist yhe heilich / vnd das gepot heilich / recht vnd gut. Exodi. 20

Ist denn das da gut ist / mir eyn tod worden? das sey ferne. Aber die sünde / auff das sie erscheyne / wie die sünde ist / hat sie mir durch das gute / den tod gewircket / auff das die sunde würde vberaus sündig durchs gepot / Denn wir wissen / das das gesetz geystlich ist / ich bin aber fleischlich / vnter die sünde verkaufft / denn ich weis nicht / was ich thue / Deñ ich thu nicht das ich wil / sondern das ich hasse / das thu ich. So ich aber das thu / das ich nicht wil / so willige ich / das das gesetz gut sey / So thu nu ich dasselbige nicht / sondern die sünde / die ynn mir wonet / denn ich weis / das ynn mir / das ist / ynn meynem fleysch wonet nichts gutes. Wöllen hab ich wol / aber volbringen das gute finde ich nicht / Denn das gute das ich wil / thu ich nicht / sondern das böse /

das ich nicht wil/das thu ich. So ich aber thu das ich nicht wil/so thu ich dasselbige nicht/sondern die sunde die ynn mir wonet.

So finde ich mir nu ein gesetz/der ich wil das gute thun/das mir das böse anhanget/deñ ich habe lust an Gottes gesetz/nach dem ynnwendigē menschē/ich sehe aber ein ander gesetz ynn meynen gelidern /das widderstreitet dem gesetz ynn meynem gemüte/vnd mich gefangen nimpt yñ der sünden gesetz/welchs ist ynn meynen gelidern. Ich elender mensch/wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes? Ich dācke Gott/durch Jesum Christ vnsern Herrn. So diene ich nu mit dem gemöte dem gesetz Gottes/aber mit dē fleisch dem gesetz der sünden.

Das.viij.Capitel

Gist nu nichts verdamlich an denen/die yñ Christo Jesu sind/die nicht nach dem fleisch wandeln/sondern nach dem geyst. Denn das gesetz des geists/der da lebendig machet ynn Christo Jesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde vnd des todes/ Denn das dem gesetz vnmüglich war (der halben es auch durch das fleisch geschwecht ward) das that Gott/vnd sandte seinen son ynn der gestalt des sündlichen fleisches/vnd verdampt die sünde ym fleisch durch sunde/auff das die gerechtickeit vom gesetz erfoddert/yñ vns erfüllet würde/die wir nu nicht nach dem fleisch wandeln/sondern nach dem geist.

Denn die da fleischlich sind/die sind fleischlich gesynnet/die aber geystlich sind/die sind geystlich gesynnet. Aber fleyschelich gesynnet sein/ist leben vnd fride/ Denn fleischlich gesynnet sein ist eine feindschafft widder Gott/sintemal es

dem gesetz

dem gesetz Gottes nicht vnterthan ist / denn es vermag es auch nicht. Die aber fleischlich sind / mögen Gotte nicht gefallen.

Yhr aber seid nicht fleischlich / sondern geystlich / so anders Gottes geist ynn euch wonet. Wer aber Christus geist nicht hat / der ist nicht sein. So aber Christus ynn euch ist / so ist der leib zwar todt vm̃ der sünde willen / Der geist aber ist das leben / vmb der gerechtickeit willen. So nu der geist / des / der Jesum von den todten auffwecket hat / ynn euch wonet / so wird auch der selbige / d̃ Christum von den todten auffwecket hat / ewre sterbliche leybe lebendig machen / vm̃ des willen / das seyn geist ynn euch wonet.

So sind wir nu / lieben brüder / schuldener / nicht dem fleisch / das wir nach dem fleisch leben / Denn wo yhr nach dem fleisch lebet / so werdet yhr sterben müssen / Wo yhr aber durch den geist des fleisches geschefft tödtet / so werdet yhr leben. Denn die der geist Gottes treibet / die sind gottes kinder. Denn yhr habt nicht einen knechtlichen geist empfangen / das yhr euch abermal fürchten müstet / sondern yhr habt einen kindlichen geist empfangen durch welchen wir schreien / Abba / lieber vater / Der selbige geist versichert vnsern geist / des / das wir Gottes kinder sind / Sind wir denn kinder / so sind wir auch erben / nemlich / Gottes erben / vnd miterben Christi / so wir anders mitleiden / auff das wir auch mit zur herlickeit erhaben werden.

Denn ich halte es da für / das dieser zeyt leyden der herlickeit nicht werd sey / die an vns sol offenbaret werden. Dem̃ das endliche harren der creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes / sintemal die creatur vnterworffen ist der eytelkeit / on yhren willen / sondern vmb des willen der sie vn-

terworffen hat/auff hoffnung / denn auch die creatur frey werden wird/von dem dienst des vergenglichen wesens/ zu der herlichen freyheit der kinder Gottes / Denn wir wissen / das alle creatur sehnet sich sempelich / vnd engstet sich noch ymer dar.

Nicht alleine aber sie/sondern auch wir selbs/die wir haben des geists erstling / sehnen vns auch bey vns selbs nach der kindschafft/vnd warten auff vnsers leibes erlösung/ Denn wir sind wol selig worden/doch vñ der hoffnung/ Die hoffnung aber die man sihet /ist nicht hoffnung/ Denn wie kan man des hoffen/das man sihet? So wir aber des hoffen/das wir nicht sehen/ so warten wir sein durch gedult.

Des selbigen gleichen auch der geist hilfft vnser schwacheit auff/ Denn wir wissen nicht/was wir beten sollen/wie sichs gebürt/sondern der geyst vertrit vns selbs mechtiglich/ mit vnaußsprechlichem sufftzen. Der aber die hertzen forschet / der weis / was des geists mut sey / denn er vertrit die heiligen/nach dem das Gott gefellet. Wir wissen aber/das denen/die Gott liebē/alle ding zum besten dienen / die nach dem fürsatz berüffen sind. Denn welche er zuuor versehen hat/die hat er auch verordnet/das sie gleychwertig sein solten/dem eben bilde seynes sones/auff das der selbige der erst geborne sey vnter vielen brüdern/Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerechtfertiget / welche er aber rechtfertiget hat/ die hat er auch herlich gemacht.

Was wöllen wir nu hie zu sagen? Ist Gott für vns/ wer mag widder vns sein? welcher auch seynem eigen son nicht hat verschonet/sondern hat yhn für vns alle dahin gegeben/wie solt er vns mit yhm nicht alles schencken? Wer

wil die

wil die auszerweleten gottes beschüldigen: Gott ist hie/ der da rechtfertiget. Wer wil verdamnen: Christus ist hie/ der gestorben ist/ ia viel mehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur rechten gottes/ vnd vertrit vns.

Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes: trübsal: odder angst: odder verfolgung: odder hunger: odder blösse: odder ferlickeit: odder schwerd: wie geschrieben stehet Vmb deinen willen werden wir getödtet den gantzen tag/ wyr sind gerechnet für schlachtschaffe. Aber ynn dem allem vberwinden wir weyt/ vmb des willen/ der vns geliebet hat. Denn ich bin es gewis/ das widder tod noch leben/ widder Engel noch furstenthum/ noch gewalt/ widder gegenwertiges noch zukünfftiges/ widder hohes noch tieffes/ noch keine ander creatur mag vns scheiden von der liebe gottes/ die vñ Christo Jesu ist/ vnserm Herrn. Psalmo. 43.

Das. ix. Capitel.

ICh sage die warheit ynn Christo/ vnd liege nicht/ des mir zeugnis gibt mein gewissen ynn dem heiligē geist/ das ich grosse traurigkeit vnd schmertzen on vnterlaß ynn meinem hertzen habe. Ich habe gewünschet verbannet zu sein von Christo/ für meine brüder/ die meine gefreundten sind nach dem fleisch/ die da sind von Israel/ welcher ist die kindschafft/ vnd die herligkeit/ vnd die testament/ vñ das gesetz/ vnd der Gottes dienst/ vnd die verheissung/ welcher auch sind die veter/ aus welchem Christus herkompt/ nach dem fleisch/ der da ist Gott vber alles/ gebenedeyet ynn ewigkeit Amen.

Aber nicht sage ich solch/ das gottes wort darumb auszsey/ denn es sind nicht alle Israeliter/ die von Israel sind/ Gene. 21.

auch nicht alle die Abrahams samen sind/ sind darumb auch kinder/ Sondern ynn Isaac sol dir der same genennet
Gene. 18. sein/das ist/ Nicht sind das Gottes kinder / die nach dem fleysch kinder sind / sondern die kinder der verheissung werden für samen gerechnet/ Denn dis ist eyn wort der verheissung/da er spricht/ Vmb diese zeyt wil ich komen / vnd Sara sol einen son haben.

Gene. 17. Nicht alleine aber ists mit dem also / sondern auch da Rebecca von einē schwanger war/nemlich von Isaac vnserm vater / ehe die kinder geporn waren/vnd widder gutes noch böses gethan hatten/auff das der fürsatz Gottes bestunde nach der wale / ward zu yhr gesagt / nicht aus verdienst der werck/sondern aus gnade des beruffers/also/ Der grösser sol dienstbar werden dem kleinern/wie denn geschrieben
Mala. 1. stehet/ Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset.

Exodi. 33. Was wöllen wir denn hie sagen? Ist denn Gott vngerecht? Das sey ferne/ Denn er spricht zu Mose/ Welchem ich gnedig bin/dem bin ich gnedig / vnd welchs ich mich erbarme / des erbarme ich mich. So ligt es nu/nicht an yemandes wöllen odder lauffen/sondern an Gottes erbarmē. Denn die schrifft saget zum Pharao/Eben darum̄ hab ich
Exodi. 9. dich erwecket / das ich an dir meine macht erzeyge/auff das mein name verkundiget werde yn̄ allen landen / So erbarmet er sich nu/welches er wil/vnd verstocket/welchē er wil.

So sagestu zu mir/was schüldiget er denn vns? wer kan seinem willen widderstehen? Ja lieber mensch / wer bistu den̄/das du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seinem meister/warumb machestu mich also? Hat nicht ein töpffer macht/auß einem klumpen zu machen/ein fas zu ehren / vnd das ander zu vnehren? Derhalben da Gott

wolte

wolte zorn erzeigen / vñ kund thun sein vermögen / hat er mit grosser gedult erfür bracht die gefesse des zorns / die da zugerichtet sind zur verdamnus / auff das er kund thete den reichthum seiner herlickeit vber die gefesse der barmhertzickeit / die er bereitet hat zur herlickeit / welche er beruffen hat / nicht alleine aus den Jüden / sondern auch aus den Heyden / wie er denn auch durch Osee spricht / Ich wil das mein volck heissen / das nicht mein volck ist / vnd meine liebeste / die nicht die liebeste ist / vnd sol geschehen an dem ort / da zu yhn gesagt ward / vhr seid nicht mein volck / sollen sie kinder des lebendigen Gottes genennet werden. Osee. 2.

Jsaias aber schreiet für Jsrael / wenn die zal der kinder von Jsrael würde sein wie der sand am meer / so wirt doch nur das vbrige selig werden. Denn da ist das wort / das da volendet vnd abkürtzet ynn der gerechtickeit / denn ein verkürtzet wort wird Gott machen auff erden. Vnd wie Jsaias dauor saget / Wenn vns nicht der Herr Zabaoth hette lassen samen vberbleiben / so weren wir wie Sodoma worden / vnd gleich wie Gomorra. Isaie. 10. Isaie. 05.

Was wöllen wir nu hie sagen? Das wöllen wir sagen / Die Heyden die nicht haben nach der gerechtickeit gestanden / haben die gerechtickeit erlanget. Ich sage aber von der gerechtickeit / die aus dem glauben kompt. Jsrael aber hatte dem gesetz der gerechtickeit nach gestanden / vnd ist zu dem gesetz der gerechtickeit yhnen nicht für komen. Warumb das? darumb / das sie es nicht aus dem glawben / sondern als aus dem verdienst der werck suchen. Denn sie haben sich gestossen an den steyn des anlauffens / wie geschrieben stehet / Sihe da / ich lege ynn Zion eynen steyn des anlauffens / vnd eynen fels des ergernus / vnd wer an yhn Isaie. 28.

glewbet

glewbet/der sol nicht zu schanden werden.

Das.x.Capitel

LIeben brüder/meines hertzen wunsch ist/vnd flehe auch Gotte für Israel/das sie selig werden/ Denn ich gebe yhn des zeugnis das sie eyfferē vmb Gott/aber nit vnuerstandt. Denn sie erkennen die gerechtigkeit nicht/die für Gott gilt/vnd trachten yhre eygene gerechtigkeit auff zu richten/vñ sind also der gerechtickeit/die für Gott gilt/nicht vnterthan. Denn Christus ist des gesetzes ende/daran rechtfertig wird/wer da glewbet.

Moses schreibet wol von der gerechtickeit die aus dem gesetz kompt/welcher mensch dis thut/der wirt darinnen leben. Aber die gerechtickeit aus dem glawben spricht also/ Sprich nicht ynn deinem hertzen / wer wil hinauff steigen gen hymel: (das ist nicht anders / denn Christum herab holen) odder wer wil hinab steigen yñ die tieffe: (das ist nicht anders / denn Christum von den todten holen) Aber was saget die schrifft: das wort ist dir nahe/nemlich ynn deinem munde vnd ynn deinem hertzen.

Leuiti.18. Deute.30

Dis ist das wort vom glawben/das wir predigen. Denn so du mit deinem munde bekennest Jesum/das er der Herr sey/vnd glewbest yñ deinem hertzen/das yhn Gott von den todten auffwecket hat/so wirstu selig/Denn so man von hertzen glewbet/so wird man rechtfertig/vnd so man mit dē munde bekennet/so wird man selig. Denn die schrifft spricht/ Wer an yhn glewbet/wird nicht zu schanden werden.

Es ist hie kein vnterscheid/eines Juden vnd eines Kriechen/ Es ist allerzumal ein Herr / reich vber alle / die yhn anruffen. Denn wer den namen des Hern wird anruffen/

Isaie.28.

sol selig

sol selig werden. Wie sölken sie aber anruffen / an den sie
nicht glewben/ Wie solken sie aber glewben / vom dem sie
nichts gehöret haben? Wie sölken sie aber hören on predi- Isaie.28.
ger? Wie sölken sie aber predigen/wo sie nicht gesand wer-
den? wie denn geschrieben stehet/ Wie lieblich sind die füsse Joel.2.
dere/die den fride verkündigen / die das gute verkündigen.
Aber sie sind nicht alle dem Euangelio gehorsam / Denn
Isaias spricht / Herr/Wer glewbet vnserm predigē? So Isaie.53.
kompt der glawbe aus der prediget/ Das predigen aber Isaie.53.
durch das wort Gottes. Ich sage aber/habē sie es nicht ge-
hüret? Zwar es ist yhē ynn alle land außgegangen yhrer Psalm.18.
schall/vnd ynn alle welt yhre wort.

Ich sage aber/hat es Israel nicht erkand? Auffs erste Deut.32.
spricht Moses/Ich wil euch eyffern machen vber dem/das
nicht mein volck ist / vnd vber einem vnuerstendigen volck Isaie.65.
wil ich euch erzörnen. Isaias aber ist thürstig vnd spricht/
Ich bin erfunden von denen/die mich nicht gesucht haben/
vñ bin erschienen denen/die nicht nach mir gefraget haben.
Zu Israel aber spricht er. Den gantzen tag hab ich meine
hende außgestrecket zu dem volck/das yhm nicht sagen lesset
vnd widderspricht mir.

Das.xj.Capitel.

Gsage ich nu / Hat denn Gott sein volck von sich
gestossen? Das sey ferne. Denn ich bin auch ein Is-
raelicer von dem samen Abraham/aus dem geschlechte Be- Psalm.95.
niamin/ Gott hat sein volck nicht von sich gestossen/wel-
ches er zuuor versehen hat. Odder wisset yhr nicht was/die
schrifft saget von Elia? wie er crit für Gott widder Isra-
el/vnd spricht/ Herr/sie haben deine Porpheten getödtet/ 3. Reg.19.

vnd haben

vnd haben deine altar auszgegraben/vnd ich bin allein vberblieben/vnd sie stehen mir nach meinem leben. Aber was saget yhm das götliche antwort? Ich habe mir lassen vberbleiben sieben tausent man/die nicht haben yhre knye gebeuget für dem Baal. Also ist es auch mit diesen vberbliebenen nach der wal der gnaden / itzt zu dieser zeit ergangen. Ists aber aus gnaden geschehen/so ist das verdienst nichts/ sonst würde gnade nicht gnade sein/ Ists aber aus verdienst/so ist die gnade nichts /sonst were verdienst nicht verdienst.

Wie denn nu? das Israel gesucht hat/das hat er nicht
Isaie.03. erlanget/ Die wal aber hats erlanget/ Die andern sind verstocket/wie geschrieben stehet/Gott hat yhn gegeben ei-
Psal.68. nen stachlichen geist/augen das sie nicht sehen/vnd oren das sie nicht hören/bis auff den heutigen tag. Vnd Dauid spricht/Las yhren tisch zu einem strick werden/vnd zu einer berückung/vñ zum ergernis/vñ jhn zur vergeltung/Verblende yhre augē das sie nicht sehen/vñ beuge yhren rücken alle zeit.

So sage ich nu/haben sie darumb angelauffen / das sie fallen solten? das sey ferne/sondern aus yhrē fal ist den heiden das heyl widderfaren/auff das sie an den selbigen sich eyfferen solten/Denn so yhrer fal der welt reichtumb ist/vñ yhr abnemen ist der Heiden reichtumb/wie viel mehr were es also wenn yhre fülle da were? Mit euch Heyden rede ich Denn die weil ich der Heyden Apostel byn / wil ich mein ampt preisen/ob ich möchte die so mein fleisch sind/zu eiffern reitzen/vnd yhrer etliche selig machen. Denn so yhrer verlust der welt versönung were / was were das anders / denn als wenn man das leben von den todten her neme? Ist der anbruch heilig/so ist auch der gantze teig heylig / vnd so die

wurtzel

wurtzel heilig ist/so sind auch die zweige heylich.

Ob aber nu etliche von den zweygen zubrochen sind/vnd du/da du ein wilder ölbawm warest/bist vnter sie gepfropffet/vnd teilhaffteig worden der wurtzel vnd des saffces des ölbawmes/ So rhüme dich nicht widder die zweige/ Rhümestu dich aber widder sie/so tregestu yhe die wurtzel nicht/ sondern die wurtzel treget dich. So sprichstu die zweige sind zubrochen/das ich hinein gepfropffet würde. Ist wol gered/sie sind zubrochen/vmb yhres vnglaubens willen/du stehest aber durch den glaubē. Sey nicht stoltz/sondern fürchte dich/ Hat Gott der natürlichen zweige nicht verschonet/das er villeicht dein auch nicht verschone.

Darumb schaw die güte vnd den ernst gottes/den ernst an denen/die gefallen sind/die güte aber an dir/so ferne du an der güte bleibest/sonst wirstu auch abgehawen werden. Vnd yhene/so sie nicht bleiben vñ dem vnglauben/werden sie eingepfropffet werdē/Gott kan sie wol widder einpfropffen. Denn so du aus dem natürlichen wilden ölbawme bist auszgehawen/vnd widder die natur vnn den guten ölbawm gepfropffet wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropffet ynn yhren eigen ölebawm?

Ich wil euch nicht verhalten/lieben brüder/dieses geheymnis/auff das yhr nicht bey euch selbs klug seid. Blindheit ist Israel eines teyl widderfaren/so lange bis die fülle der Heiden eingegangen sey/vnd also das gantze Israel selig werde/wie geschrieben stehet. Es wird komen aus Zion der da erlöse/vñ abwende das vngöttliche wesen von Jacob vnd dis ist mein testament zu yhn/wenn ich yhre sunde werde weg nemen. Nach dem Euangelion halte ich sie für fiende vmb ewren willen/aber nach der wal hab ich sie lieb vmb

Isaie. 28.

Isaie. 28.

der veter willen.

Gottes gaben vnd beruffung mögen yhn nicht gerewen. Deñ gleicher weise wie auch yhr weiland nicht habt gegleubet an gott/nu aber habt yhr barmhertzickeit vberkomen vber yhrem vnglauben/also auch yhene haben itzt nicht wolt gleuben an die barmhertzickeit/die euch widderfaren ist/auff das sie auch barmhertzickeit vberkomen/ Denn Gott hats alles beschlossen vnter dem vnglauben/ auff das er sich aller erbarme.

O welch eine tieffe des reichthumbs/beide der weisheit vñ erkentnis Gottes/wie gar vnbegreifflich sind seine gerichte/vnd vnerforschlich seine wege. Denn wer hat des Herrn syn erkand? odder wer ist sein radgeber gewesen? odder wer hat yhm was zuuorn gegeben / das yhm werde widder vergolten? Denn von yhm/vnd durch yhn vnd zu yhm sind alle ding/yhm sey ehre ynn ewickeit/Amen.

Das.xij.Capitel

Ich ermane euch/lieben brüder/durch die barmhertzickeit gottes / das yhr ewre leibe begebet zum opffer/das da lebendig/heilig/vnd gott wolgefellig ist/welches ist ewer vernünfftiger gotts dienst/vñ stellet euch nicht dieser welt gleich/sondn lasset euch verendern durch vernewerung ewres synnes/auff das yhr prüfen möget/welches da sey d gute/der wolgefellige/vñ der volkomene gottes wille. Deñ ich sage durch die gnade/die mir gegeben ist/ydermã vnter euch das niemand weyter von yhm halte/deñ sichs gebürt zu halten / sondern das er von yhm messiglich halte / ein iglicher nach dem gott auszgeteylet hat das mas des glawbens.

Denn gleicher weise/als wir ynn einem leibe viel gelider

haben

haben/aber aller gelieder nicht einerley gescheffte haben/al-
so sind wir viele ein leib ynn Christo / aber vntereinãder ist
einer des andern gelied/vnd haben mancherley gaben/nach 1. Corint. 15.
der gnade/die vns gegeben ist. Hat yemand weissagung/so
sey sie dem glawben ehnlich/Hat yemand eyn ampt/so war-
te er des amptes. Leret yemand/so warte er der lere. Er-
manet yemand/so warte er des ermanens. Gibt yemand/so
gebe er einfeltiglich. Regiret yemand / so sey er sorgfeltig.
Vbet yemand barmhertzikeit/so thu ers mit lust.

Die liebe sey vngeferbet. Hasset das arge. Hanget dem
guten an. Seid mit brüderlicher liebe vnternander freund-
lich. Einer kome dem andern mit ehrbietung zuuor. Seid
nicht erege ynn ewrem fürnemen. Seid brünstig ym geist.
Schicket euch ynn die zeyt. Seid frölich ynn hoffnung/ge
dültig ynn trübsal. Haltet an am gebet. Nemet euch der hei-
ligen notdurfft an. Strebet darnach das yhr gerne herber-
get. Segenet die euch verfolgen. Segenet vnd flucht nicht.
Frewet euch mit den frölichen. Vnd weynet mit den wey-
nenden. Habt eynerley mut vnd syn vntereinander. Achtet
nicht was hoch ist/ Sondern machet euch eben dem nydri-
gen. Haltet euch nicht selbs für klug. Vergeltet niemand bö-
ses mit bösem. Vleisset euch der erbarkeit gegen yederman.
Ist es müglich / so viel an euch ist / so habe mit allen men-
schen fride.

Rechtet euch selber nicht (meine liebsten) sondern gebe
rawm dem zorn gottes/ Denn es stehet geschreiben/ Die Deut. 32.
rache ist mein/ich wil vergelten/spricht der Herr.

So nu deinen feindt hungert/ so speyse yhn/ Dürstet Proucr. 25.
yhn/so trencke yhn/Wenn du das thust/so wirst du fewrige
kolen auff sein hewpt samlen/ Las dich nicht das böse vber-

winden/sondern vberwinde das böse mit gutem.

Das.xiij.Capitel.

Jderman sey vnterthan der öberkeit vnd gewalt/ denn es ist keine gewalt / on von Gott/ Die gewalt aber die allenthalbē ist/ist von Gott verordnet / also/ das wer sich wider die gewalt setzet/der widerstrebet Gottes ordnung/Die aber widderstreben/werden vber sich ein vrteil e mpfahen / Denn die geweltigen sind nicht den guten wercken / sondern den bösen zu förchten. Wiltu dich aber nicht förchten für der gewalt/so thu gutes/so wirstu lob von der selbigen haben / denn sie ist Gottes dienerin / dir zugut. Thustu aber böses / so förchte dich/ Denn sie treget das schwerd nicht vergeblich/Sie ist Gottes dienerin / eine racheryn zur straffe vber den/der böses thut. So seyd nu aus not vnterthan/ nicht allein vmb der straffe willen sondern auch vmb des gewissens willen. Derhalben müsset jhr auch schos geben/Denn sie sindt Gottes diener/die sölchē schutz sölken hand haben.

So gebt nu yederman / was yhr schuldich seid / schos/ dem der schos gebürt / zol / dem der zol gebürt / forcht / dem die forcht gebürt/ehre/dem die ehre/gebürt. Seydt niemand nichs schuldich/denn das yhr euch vntereinander liebet/ Denn wer den ander liebet/der hat das gesetz erfüllet. Deñ das da gesaget ist/Du solt nicht ehebrechen / Du solt nicht tödten/Du solt nicht stelē/Du solt nicht falsch gezeugnis geben/Dich sol nichts gelusten/Vnd so ein anders gebot mehr ist/das wird yñ diesem wort verfasset. Du solt deinen nehisten lieben/als dich selbs. Die liebe thut dem nehestē nichts böses. So ist nu die liebe des gesetzes erfüllung.

Exod.20. Levit.19.

Vnd weil

Vnd weil wir solches wissen / nemlich die zeit / das die stunde da ist / auffzustehen vom schlaff / sintemal vnser heyl itzt neher ist / denn da wirs gleubten / die nacht ist vergangen der tag aber ist erbey komen / So lasset vns ablegen die werck der finsternis / vnd anlegen die waffen des liechtes / Lasset vns erbarlich wandeln / als am tage / nicht yñ fressen vñ sauffen / nicht ynn kamern vñ geilheit / nicht ynn hadder vnd eyffern / sondern zihet an den Herrn Jesu Christ / vñ thut nicht nach des fleisches klugheit / seine lust zu büssen.

Das xiiij Capitel.

EEn schwachen ym glauben nemet auff / vñ verwirret die gewissen nicht. Einer gleubet er möge allerley essen / welcher aber schwach ist / der isset kraut. Welcher isset / der verachte den nicht / der da nicht isset / Vnd welcher nicht isset / der richte den nicht / der da isset / denn Gott hat yhn auffgenomen. Wer bistu / das du einen frembden knecht richtest? Er stehet odder fellet seinem herrn / Er mag aber wol auffgerichtet werden / Denn Gott kan yhn wol auffrichten.

Eyner helt auff einen tag für den andern / der ander aber helt alle tage gleich. Ein yglicher sey seines sinnes gewis. Welcher auff die tage helt / der thuts dem Herrn / vnd welcher nichts drauff helt / der thuts auch dem Herrn. Welcher isset / der isset dem Herrn / denn er dancket Gott / Welcher nicht isset / der isset dem Herrn nicht / vñ dancket Gott. Denn vnser keyner lebet yhm selber / vnd keyner stirbet yhm selber. Leben wir / so leben wir dem Herrn / Sterben wir / so sterben wir dem Herrn. Darumb / wir leben odder sterben / so sind wir des Herrn. Deñ dazu ist Christus auch ge-

storben vnd aufferstanden/vñ widder lebendig worden/das er vber todten vnd lebendige Herr sey.

Du aber was richtestu deinen bruder? odder du ander/ was verachtestu deinen bruder? Wyr werden alle fur dem gerichtestuel Christi dar gestellet werden/nach dē es geschrie- Esai. 45. ben stehet/So war als ich lebe/spricht der Herr/mir sollen alle knye gebeuget werden/vnd alle zungen sollen Gott bekennen/ So wird nu ein iglicher für sich selbs Gotte rechenschafft geben/ Darumb lasset vns nicht mehr einer den andern richten.

Sondern das richtet viel mehr/das niemand seinem bruder eynen anstos odder ergernis dar stelle. Ich weys vnd bins gewis/ynn dem Herrn Jesu/das nichts gemeyn ist an yhm selbs/on der es rechnet für gemein/dem selbigen ists gemein/So aber dein bruder vber deiner speise betrübet wird/ so wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber verterbe den nicht mit deiner speyse/vmb welches willen Christus gestorben ist/ Darumb schaffet/das vnser schatz nicht verlestert werde. Denn das reich Gottes ist nicht essen vnd trincken/sondern gerechtickeit vnd fride vnd freude ynn dem heiligen geist/Wer darynnen Christo dienet/der ist Gott gefellig/vnd den menschen beweret.

Darumb lasset vns dem nach streben/das zum fride dienet/vnd was zur besserung vntereinander dienet. Lieber/ verstöre nicht vmb der speise willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein/aber es ist nicht gut/dem/der es isset mit einem anstos seines gewissens. Es ist viel besser/du essest keyn fleisch/vnd trinckest keynen wein/odder das/daran sich dein bruder stosset odder ergert odder schwach wird. Hastu den glauben? so hab yhn bey dir selbs fur Gott. Selig ist/der jhm

selbs

selbs kein gewissen machet/ ynn dem das er annimpt. Wer aber daruber wancket/so ers issen würde/der ist verdampt/ Denn es gehet nicht aus dem glauben/Was aber nicht aus dem glauben gehet/das ist sunde.

Das.xv.Capitel.

WIr aber/die wir starck sind/sollen tragē der schwachen gebrechlickeit/vñ nicht eyn gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber ein iglicher vnter vns also/das er seinem nehesten gefalle zum gut zur besserung. Denn auch Christus nicht an yhm selber gefallen hatte/sondern wie geschrieben stehet/Die schmache dere/die dich schmechten/sind vber mich gefallen. Was aber vns fürgeschrieben ist/das ist vns zur lere geschrieben/auff das wir durch gedulc vnd trost der schrifft hoffnung haben/ Gott aber der gedulc vnd des trostes / gebe euch das yhr einerley gesinnet seydt vntereinander/nach Jesu Christ/ auff das yhr einmütiglich / mit einem munde lobet Gott den vatter vnsers Herrn Jesu Christi/ Darumb nemet euch vntereinander auff/gleich wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottes lob. Psalmo.68.

Ich sage aber/das Jesus Christus sey ein dienner gewesen der beschneidung vmb der warheyt willen Gottes/zu befestigen die verheissung gottes den vetern geschehen / Das die Heiden aber Gott loben vmb der barmhertzickeit willē/ wie geschrieben stehet/ Darumb wil ich dich loben vnter den Heiden/vnd deinem namen singen/Vnd abermal spricht er/Frewet euch jhr Heiden mit seinem volck/Vnd abermal Lobet Gott alle Heiden / vnd erhöhet yhn alle volcker. Vnd abermal spricht Jsaias/Es wird sein die wurtzel Psalmo.17. Deute.32. Psalmo.116. Jsaie.11.

Jesse / vnd der aufferstehen wird zu herschen vber die Heiden/auff den werden die Heiden hoffen. Gott aber der hoffnung / erfülle euch mit aller freuden vnd fride / ym glawben/auff das yhr die fülle habt durch die hoffnung / ynn der krafft des heiligen geists.

Ich weis aber fast wol von euch / lieben brüder/das yhr selber vol gütickeit seid/erfüllet mit aller erkentnis / das yhr euch vntereinander künd ermanen. Ich habe aber euch ein wenig chürstig geschrieben/lieben brüder/euch zu erynnern vmb der gnade willen / die mir von Gott gegeben ist / das ich sol sein ein diener Christi vnter die Heiden / zu opffern das Euangelion Gottes/auff das die Heidē ein opffer werden Gott angeneme / geheiliget durch den heiligen geist. Darumb kan ich mich rhümen / durch Jesu Christ / das ich mit Götlichen sachen vmbgehe. Denn ich thürste nicht etwas reden/wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete/die Heiden gehorsam zu machen/durch wort vnd werck durch krafft der zeichē vñ wunderē/vnd durch krafft des geistes Gottes / also / das ich von Jerusalem an vnd vmbher bis gen Illiricon/alles mit dem Euangelion Christi erfüllet habe.

Also ehrgeytzig aber bin ich gewesen/das Euangelion zu predigen/nicht wo Christus name bekand war/auff das ich
Isaie.52. nicht auff einen frembden grund bawete / sondern wie geschrieben stehet/Welchen nicht ist von yhm verkündiget/die sollens sehen/vnd welche nicht gehöret haben / sollens verstehen. Das ist auch die sache/darumb ich vielmal verhindert bin zu euch zu komen. Nu ich aber nicht mehr rawm habe ynn diesen lendern / habe aber ein verlangen zu euch zu komen von vielen taren her / wenn ich reysen werde ynn

Hispanian/

Hispanian/wil ich zu euch komen. Denn ich hoffe/das ich da durch reysen vnd euch sehen werde/vnd von euch dorthin geleytet werden müge/so doch/das ich zuuor mich ein wenig mit euch ergetze.

Nu aber fare ich hin gen Jerusalem/meinen dienst darzu stellen den heiligen/ Denn die von Macedonia vnd Achaia haben williglich eine gemeyne stewre zubereit / den armen heiligen zu Jerusalem/Si habens williglich gethã vnd sind auch yhre schüldener / Denn so die heiden sind yhrer geystlichen güter teilhafftig worden/ists billich /das sei yhn auch ynn leiblichen gütern dienst beweysen / Wenn ich nu sölchs außgerichtet / vnd yhn diese frucht versiegelt habe/wil ich durch euch gen Hispanian zihen. Ich weis aber/ weñ ich kome/das ich mit vollem segen des Euangeli Christi komen werde.

Ich ermane euch aber/lieben brüder/durch vnsern Herrn Jesu Christ/vnd durch die liebe des geistes/das yhr mir helffet kempffen/mit beten für mich zu Gott/auff das ich errettet werde von den vngleubigen ynn Judea / vnd das mein dienst/den ich gen Jerusalem thue /angeneme werde den heiligen / auff das ich mit freuden zu euch kome / durch den willen Gottes/vnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des frides sey mit euch allen/Amen.

Das xvj Capitel.

ICh befelh euch vnser schwester Phebe / welche ist am dienste der gemeine zu Kenchrea/das yhr sie auff nempt ynn dem Herrn/ wie sichs zympt den heyligen / vnd thut yhr beystand yñ allem gescheffte/darynnen sie ewer bedarff/deñ sie hat auch vielen beistand gethan/auch mir selbs.

Grüsset

Grüsset die Priscan vnd den Aquilan meine gehülffen ynn Christo Jesu / welche haben für mein leben yhre helse dar gegeben/welchen nicht allein ich danke/sondern alle gemeinen vnter den Heiden. Auch grüsset die gemeine vñ yhrem hause. Grüsset Epeneton meinen liebsten / welcher ist der erstling vnter den von Achaia ynn Christo. Grüsset Mariam / welche viel an euch geerbeitet hat. Grüsset den Andronicon vnd den Junian meine gefreundtē vnd meine mitgefangene/welche sind berümpte Apostel / vnd fur myr gewesen ynn Christo. Grüsset Amplian meinen lieben vñ dem Herrn. Grüsset Vrban vnsern gehülffen ynn Christo vnd Stachin meinen lieben. Grüsset Apelleen den bewerten ynn Christo. Grüsset die da sind von Aristobulos gesinde. Grüsset Herodionē meinen gefreundten. Grüsset die da sind von Narcissus gesinde ynn dem Herrn. Grüsset die Triphena vnd die Triphosa /welche ynn dem Herrn geerbeitet haben. Grüsset die Persida meine liebe /welche ynn dem Herrn viel geerbeitet hat. Grüsset Ruffum den auszerwelten ynn dem Herrn/vnd seine vnd meine mutter. Grüsset Asyncriton/ Phlegonten/ Herman/Patroban/ Hermen/vnd die brüder bey yhn. Grüsset Philologon vñ Julian/Nereon vnd seine schwester/vnd Olympan vnd allen heiligen bey yhn. Grüsset euch vntereinander mit dem heiligen kus/ Es grüssen euch die gemeinen Christi.

Ich ermane aber euch/lieben brüder/das yhr auffsehet auff die da zurtrennung vnd ergernis anrichten / neben der lere/die yhr gelernet habt/vñ weichet von den selbigen. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo/sondern yhrē bauche/vnd durch süsse prediget vnd prachtige wort/verfüren sie die vnschuldigen hertzen/ Denn ewer gehorsam ist

vnter

vnter yderman auszkomen/ Derhalben frew ich mich vber euch. Ich wil aber das yhr weyse seyd auffs gute/vnd einfeltig auffs böse. Aber der gott des friedes zutrete den teuffel vnter ewre füsse ynn kurtzen/ Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch.

Es grüssen euch Timotheos mein gehülffe/vnd Lucios vnd Jason vnd Sosipater / meyne gefreundten. Ich Tertius grüsse euch / der ich diesen brieff geschrieben hab/ ynn dem Herrn. Es grüsset euch Gaios mein vnd der gantzen gemeine wirt. Es grüsset euch Erastus der stad Rendmeister/vnd Quartus der bruder. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen.

Dem aber/der euch stercken kan laut meynes Euangelion vnd prediget von Jesu Christ / welches ist geprediget auff die art der entdeckunge des geheymnis/welches von aller welt zeyten her verschwigen gewesen ist/Nu aber offenbart / auch kundt gemacht durch der Porpheten schrifft/ auß befelh des ewigen Gottes den gehorsam des gawbens auff zurichten vnter allen Heiden/dem selbigen Gott der alleyne weyse ist/sey preys durch Jesu Christ ynn ewickeit/ Amen.

Zu den Römern.
Gesand von Corincho durch Pheben/die am dienst war der gemeinen zu Kenchrea.

Die Erste Epistel Sanct Pauli an die Corincher.

Das Erste Capitel.

PAulus beruffen zu Apostel Jesu Christi/ durch den willen Gottes/ vnd brüder Sosthenes.

Der gemeine Gottes zu Corinthen den geheiligeten ynn Christo Jesu/ Den beruffenen heiligen / sampt allen denen / die anruffen den namen vnsers Hern Jesu Christi/ an allen yhren vnd vnsern örtern.

Gnade sey mit euch vnd fride/ von Gott vnserm vater/ vnd dem Herrn Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott alle zeit ewer halben/ fur die gnade / die euch gegeben ist ynn Christo Jesu / das yhr seid durch yhn an allen stücken reich gemacht / an allerley wort vnd an allerley erkentnis/ wie denn die prediget von Christo ynn euch kreffteig worden ist/ also das yhr keinen mangel habt an yrgent einer gaben/ vnd wartet nur auff die offenbarung vnsers Herrn Jesu Christi/ welcher auch wird euch befestigen ans ende/ das yhr vnstreflich seid auff den tag vnsers Herrn Jesu Christi. Denn Gott ist trew/ durch

welchen

welchen yhr beruffen seid zur gemeinschafft seines sones Jesu Christi vnsers Herrn.

Ich ermane euch aber / lieben brüder / durch den namen vnsers Herrn Jesu Christ/das yhr alzumal einerley gesynnet seid/vñ lasset nicht zwitracht vnter euch sein / sonder das yhr seid volkomen ynn einem syn vnd vñ einerley meynung/ Denn mir ist fürkomen/durch die aus Cloes gesinde / von euch/das zanck vnter euch sey. Ich sage aber dauon/das vnter euch einer spricht / Ich byn Paulisch / der ander / Ich bin Appollisch/der dritte/ Ich bin Kephisch / der vierde/ Ich bin Christisch. Wye: ist Christus nu zurtrennet: Ist deñ Paulus für euch gecreutziget: odder seid yhr vñ Paulus namē getaufft: Ich dancke Gott/das ich niemand vnter euch getaufft habe/denn nur Crispon vnd Gaion/das nicht yemand sagen möge/ich hette ynn meinem namen getaufft/Ich habe aber auch getaufft des Stephana hausgesinde/darnach weis ich nicht/ob ich ecliche and getaufft habe

Deñ Christus hat mich nicht gesand zu tauffen/sondern das Euangelion zu predigen/nicht mit weisheit ynn worten / auff das nicht auffgehaben werde das creutz Christi. Denn das wort von creutz ist ein torheit/denen die verloren werden/vns aber die wir selig werden/ists eine Gottes krafft. Deñ es stehet geschrieben/Ich wil vmbringen die weisheit der weisen / vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen. Wo sind die weisen: Wo sind die schrifftgelertē: Wo sind die erforscher dieser welt: Hat nicht Gott die weisheit dieser welt zur torheit gemacht: Isaie. 29. Isaie. 33.

Denn die weyl die welt durch yhre weisheit Gott ynn seiner weisheit nicht erkandte/gefiel es Gott wol/durch törichte prediget selig zu machē die so daran glewben / Sintemal

temal die Juden zeichen foddern / vnd die Kriechen nach weißheit fragē / Wir aber predigen den gecreutzigtē Christ den Juden ein ergernis / vnd den Kriechen ein torheit / Denen aber / die beruffen sind / beide Juden vnd Kriechen / predigē wir Christon / Göttliche krafft vnd göttliche weißheit. Deñ die göttliche torheit ist weiser denn die menschen sind / vnd die göttliche schwacheit ist stercker deñ die menschē sind.

Sehet an / lieben brüder / ewren beruff / nicht viel weisen nach dem fleisch / nicht viel gewaltige / nicht viel edle sind beruffen / Sondern was töricht ist für der welt / das hat Gott erwelet / das er die weysen zu schanden machet / Vnd was schwach ist für der welt / das hat Gott erwelet / das er / was starck ist zu schanden machet / Vnd das vnedle fur der welt vnd das verachte hat Gott erwelet / vñ das da nichts ist / das er hinrichtet / was etwas ist / auff das sich für yhm kein fleisch rhüme / Von welchem auch yhr her kompt / vñ Christo Jesu / welcher vns gemacht ist von Gott / zur weißheit / vñ zur gerechtigkeit / vñ zur heiligung / vñ zur erlösung / auff das (wie geschriebē stehet) wer sich rhümet / der rhüme sich des Herrn.

Ieremi. 9.

Das ander Capitel.

Vnd ich / lieben brüder / da ich zu euch kam / kam ich nicht mit hohen worten odder hoher weißheit / euch zu verkundigen die prediget von Christo / Denn ich gab mich nicht aus vnter euch / das ich etwas wuste / on allein Jesum Christum den gecreutzigten. Vnd ich war bei euch mit schwacheit / vnd mit forchte / vnd mit grossem zittern / vnd mein wort vnd meine predigt war nicht ynn hübschen worten menschlicher weißheit / sondern ynn beweysung des geists vnd der krafft / auff das ewer glaube bestehe /

nicht auff

nicht auff menschen weißheit/sondern auff Gottes krafft.

Da wir aber von reden/das ist ein weißheit/die den volkomenen eigenet / vnd nicht eine weißheit dieser welt / auch nicht der öbersten dieser welt/welche zu letzt auff hören müssen/sondern wir reden von der Göttlichen weißheit/die ym geheymnis ist/vnd verborgen ligt/welche Gott verordenet hat für der welt / zu vnser herlickeit / welche keiner von den öbersten dieser welt erkand hat/ Denn wo sie die erkand hetten/hettē sie den Herrn der herlickeit nicht gecreutziget/sondern wie geschrieben stehet / das kein auge gesehen hat/vnd kein ore gehöret hat / vnd ynn keines menschen hertz gestiegen ist/das Gott bereitet hat denen/die yhn lieben. Isaie. 11.

Vns aber hat es Gott offenbaret durch seinen geist/ Denn der geist erforschet alle ding/auch die tieffe der Gotheit/Denn welcher mensch weis/was ym menschen ist/on der geist des menschen der ynn yhm ist? also auch niemand weis/was ynn Gott ist/on der geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den geist von dieser welt / sondern den geist auß Gott/das wir wissen künden/was vns von Gott gegeben ist/welchs wir auch reden/nicht mit klugen worten menscherlicher weißheit/sondn mit klugen wortē des heiligē geists/vnd richten geistliche sachen geistlich. Der natürliche mensch aber vernimpt nichts vom geist Gottes/Es ist jhm eine torheit / vnd kan es nicht erkennen/denn es mus geistlicher weise gerichtet sein/ Der geistliche aber richtet es alles/ vñ er wird von niemand gerichtet. Deñ wer hatt des Herrn synn erkand? odder wer wil yhn vnterweisen? Wir aber haben Christus synn. Isaie. 11.

Das dritte Capitel.

Die Erste Epistel.

ND ich lieben brüder/kund nicht mit euch reden als mit geystlichen / sondern als mit fleischlichen / wie mit jungen kindern ynn Christo/milch hab ich euch zu trincken gegeben/vnd nicht speise / denn yhr kündtet noch nicht/ auch kund yhr noch ytzt nicht / die weil yhr noch fleischlich seid. Denn sintemal eyffer vnd zanck vnd zwytracht vnter euch sind/seid yhr denn nicht fleischliche/vnd wandelt nach menschlicher weise? Denn so einer sagt/ich bin Paulisch/ der ander aber ich bin Apollisch/seyd yhr denn nicht fleischlich? Wer ist nu Paulus/wer ist Apollo? diener sind sie/ durch welche yhr seid gleubig worden/vnd dasselbige / wie der Herr einem iglichen gegeben hat. Ich habe gepflantzet/ Apollo hat begossen/aber Gott hat das gedeyen gegeben. So ist nu widder der do pflantzet/ noch der do begeusset etwas / sonder Gott der das gedeyen gibt.

Der aber pflantzet vnd der da begeusset / ist einer wie der ander. Ein iglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner erbeit. Deñ wir sind Gottes gehülffen/yhr seid Gottes acker werck/vnd Gottes gebew. Ich von Gottes gnaden/die mir gegeben ist/hab den grund geleget/ als ein weyser bawmeister/ Ein ander bawet drauff. Ein iglicher aber sehe zu/wie er drauff bawe. Einen andern grundt kan zwar niemand legē/ausser dem/der geleget ist / welcher ist Jesus Christ. So aber yemand auff diesen grund bawet/gold/ silber/edle steine/holtz/hew/stopeln/so wird eines iglichen werck offenbar werden. Der tag des Herrn wirds klar machen/welcher wird mit fewer eröffnet werden/vñ welcherley eines iglichē werck sei/wird das fewer bewerē. Wird yemandes werck bleibē/das er drauff gebawet hat/so wird er dē lohn empfahē. Wird aber yemāds werck verbrānē/so wird er scha

den lei

den leiden/er selbs aber wird selig werden/ so doch als durch fewer.

Wisset yhr nicht/ das yhr Gottes tempel seid/vnd das der geist Gottes ynn euch wonet? So yemand den tempel gottes schendet/den wird Gott schenden/ Denn der tempel gottes ist heilig/ der seid yhr. Niemand betriege sich selb/ Welcher sich vnter euch düncket weise sein/ d̃ werde ein narr auff dieser welt/ das er möge weyse sein. Denn dieser welt weißheit ist torheit bey Gott/ Denn es stehet geschrieben/ Die weisen erhaschet er ynn yhrer teuscherey/ Vnd abermal/Der Herr weis d̃ weisen gedancken/das sie eytel sind. Darumb rhüme sich niemand eines menschen. Es ist alles ewre/es sey Paulus odder Apollo/es sey Kephas odder die welt/es sey das lebē odder der tod/es sey das gegēwertige odder das zukünfftige/alles ists ewer/yhr aber seid Christi/ Christus aber ist Gottes.

Ioan.5. Psam.94.

Das vierde Capitel.

MAn für halte vns yderman/ nemlich für Christus diener/vñ haußhalter vber Gottes geheimnis. Nu süchet man nicht mehr an den haußhaltern/ denn das sie trew erfunden werden. Mir aber ists ein geringes/das ich von euch gerichtet werde/odder von einem menschlichem tage/ Auch richte ich mich selbs nicht/ Ich bin wol nichts mir bewust/aber darinne bin ich nicht gerechtfertiget/ Der Herr ists aber der mich richtet. Darumb richtet nichts für der zeit/bis der Herr kome welche auch wird ans liecht bringen was ym finstern verborgen ist/vnd den rad der hertzen offenbaren/als denn wird einem iglichen von Gott lob widderfaren.

Solchs aber/lieben brüder/hab ich auff mich vnd Apollo gedeutet/vmb ewren willen / das yhr an vns lernet / das niemand höher von sich halte/denn itzt geschrieben ist /auff das sich nicht einer widder den andern vmb yemandes willen auff blase. Denn wer hat dich fürgezogen? Was hastu aber das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/was rhümestu dich denn/als der es nicht empfangen hette? Yhr seyd schon sat worden / yhr seid schon reich worden/yhr herschet on vns/Vnd wolte Gott/yhr herschetet/auff das auch wir mit euch herschen möchten.

Mich dünckt aber/Gott habe vns Apostel für die allergeringsten dar gegeben / als die dem tode zu geeigend sind. Denn wir sind ein schawspiel wordē der welt/vnd den Engeln vnd den menschen. Wir sind narren vmb Christus willen/yhr aber seid klug ynn Christo / wir schwach /yhr aber starck/yhr herrlich/wir aber verachtet/Bis auff diese stunde sind wir hungerig vnd durstig vnd nacket / vnd werden mit feusten geschlagen/vnd haben keyne gewisse stete / vnd erbeiten vnd wircken mit vnsern eigen henden. Man schilt vns/so segenen wir/man verfolget vns/so dulden wirs/mā lestert vns/so flehen wir. Wir sind als ein keerich der welt/ vnd eines ydermans schabab worden.

Nicht schreibe ich solchs/das ich euch bescheme/ sondern ich vermane euch / als meine lieben kinder / Denn ob yhr gleich zehen tausent zuchtmeister hettet yn̄ Christo/so habt yhr doch nicht viel veter / Denn ich habe euch geeuget ynn Christo Jesu/durch das Euangeliō/Darum̄ ermane ich euch/seid meine nachfolger. Aus der selbigen vrsache hab ich Timotheon zu euch gesand/welcher ist mein lieber son vn̄ getrewer yn̄ dē Herrn/das er euch erinnere meiner wege die da

ynn Christo

ynn Christo gehen/gleich wie ich an allen enden/ynn allen gemeinen lere. Es blehen sich etliche auff/als würde ich nicht zu euch komen/Ich wil aber gar kürtzlich zu euch komen/so der Herr wil/vñ erlernen/nicht die wort der auffgeblasenē/sondn die krafft. Denn das reich Gottes stehet nicht ynn worten/sondn ynn krafft. Was wolt yhr? sol ich mit der ruten zu euch komen/odder mit liebe vnd senffmütigem geist?

Das funffte Capitel.

Es gehet ein gemein geschrey/das hurerey vnter euch ist/vnd eine solche hurerey/da auch die heiden nicht von zu sagen wissen / das einer seines vaters weyb habe/ Vnd yhr seid auffgeblasen/vnd habt nicht viel mehr leide getragen/auff das/der das werck gethan hat/von euch gethan wurde. Ich zwar/als der ich mit dem leibe nicht da bin/doch mit dem geist gegenwertig/ habe schon als gegenwertig beschlossen/vber den/der solchs also gethan hat/ynn dem namen vnsers Herrn Jesu Christi ynn ewer versamlung mit meinem geist / vnd mit der krafft vnsers Herrn Jesu Christi yhn zu vbergeben dem teuffel/ zum verderben des fleisches auff das der geist selig werde am tag des Herrn Jesu Christ.

Ewer rhum ist nicht fein/wisset yhr nicht/das eyn wenig sawrig teig den gantzen teig versawret? Darumb feget den alten sawrteig aus/auff das yhr eyn newer teig seid/gleich wie yhr vngesawrt seid. Denn wir haben auch ein osterlamb/das ist Christus/für vns geopffert. Darumb lasset vns ostern halten/nicht ym alten sawrteig / auch nicht ym sawrteig der boszheit vnd argheit/sondern ynn dem süszteig der lauterkeit vnd der warheit.

Ich hab euch geschrieben vnn dem brieue/das yhr nichts solt zuschaffen haben mit den bulern/das meine ich gar nicht von den bulern vnn dieser welt/odder von den geitzigen/odder von dē reubern/ odder von den abgöttischen/yhr müstet anders aus der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschrieben/yhr solt nichts mit yhn zuschaffen haben/nemlich so yemand ist/der sich lesset einen bruder nennen/vnd ist ein buler/odder ein geitziger/odd ein abgöttischer / odder ein schelter/odder ein trunckenbold/odder ein reuber / mit dem selbigen solt jhr auch nicht essen. Denn was gehen mich die draussen an/das ich sie solt richten? Richtet yhr nicht die da hinnen sind? Gott aber wird die draussen sind/richten/Thut von euch selbes hinaus/wer da böse ist.

Das.vj.Capitel

Je thar yemand vnter euch / so er einen handel hat mit einem andern / sich richten lassen / für den vnrechten/vnd nicht für den heiligen? Wisset jhr nicht/das die heiligen die welt richten werden? So denn nu die welt sol von euch gerichtet werden/seid yhr denn nicht gut gnug geringer sachen zu richten? Wisset yhr nicht/das wir vber die Engel richten werden? wie viel mehr vber die zeitliche narung? Wenn yhr nu gerichtes hendel habet von der narung/ so nemet die verachtesten vnn der gemeine/die selbigen setzet zu richter. Euch zur schāde sage ich das. Ist so gar kein weiser vnter euch? odder doch nicht einer / der da kunde richten tzwischen bruder vnd bruder? sondern ein bruder mit dem andern lesset sich richten/dazu für den vnglewbigen.

Es ist schon ein felh vnter euch/das jhr mit einander richtet / Warumb lasset yhr euch nicht viel lieber vnrecht thun?

Warumb

Warumb lasset yhr euch nicht viel lieber verforteilen? sondt yhr thut vnrecht/vnd verforteilet / vnd solches an den brüdern. Wisset yhr nicht/das die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verfüren / widder die buler/noch die abgöttischen/noch die ehebrecher/noch die weichlingen/noch die knabenschender / noch die diebe/noch die geitzigen/noch die trunckenen/noch die schelter/noch die reuber / werden das reich Gottes ererben. Vnd solche seid yhr etliche gewesen/aber yhr seid abgewaschen / yhr seid geheiliget/jhr seid gerechtferiget/durch den namen des Herrn Jesu/vnd durch den geist vnsers Gottes.

Ich hab es alles macht / es nützt mir aber nicht alles. Ich hab es alles macht/aber ich wil vnter keines gewalt sei. Die speise dem bauch / vnd der bauch der speise / aber Gott wird diesen vnd yhenen hinrichten. Der leib aber nicht der hurerey/sondern dem Herrn/vnd der Her dem leibe/Gott aber hat den Herrn aufferwecket/vnd wird vns auch aufferwecken/durch seine krafft. Wisset yhr nicht / das ewre leibe sind Christi glieder? Solt ich nu die glieder Christi nemē vnd huren glieder draus machen? Das sey ferne von mir. Odder wisset yhr nicht/das/wer an der hurē hanget/der ist ein leib / Denn sie werden(spricht er) zwey ynn einem fleische seyn. Wer aber dem Herrn anhanget/ der ist ein geist. Gene. 2.

Fliehet die hurerey/Alle sünde die der mēsch thut/sind ausser seinem leibe/ Wer aber huret/der sündiget an seinem eigen leibe. Odder wisset yhr nicht / das ewer leib ein tempel des heiligen geystes ist/welchen yhr habt von Gott/vnd seid nicht ewer selbs? Denn yhr seid theur erkaufft / Darumb so preyset Gott an ewrem leibe vnd ynn ewrem geist/ welche sind gottes.

Das

Die Erste Epistel.

Das.vij.Capitel.

GN dem yhr aber mir geschrieben habt / antworte ich. Es ist dem menschen gut /das er kein weib berüre/Aber vmb der hurerey willen/habe ein iglicher sein eigen weib/vnd eine igliche habe yhren man. Der man leiste dem weybe die schüldige wilfart / des selbigen gleychen das weib dem manne. Das weyb ist yhres leibes nicht mechtig/ sondern der man/ Desselbigen gleychen/der man ist seines leibs nicht mechtig/sondern das weib. Verkürtzet euch nicht vntereinander/es sey den beider bewilligung/eine zeit lang/ das yhr euch zum fasten vnd beten müssiget/vnd kompt widderumb zusamē/auff das euch der teuffel nicht versuche /vmb ewer vnkeuscheit willen.

Sölches sage ich aber aus vergunst /vnd nicht aus gepot. Ich wolte aber lieber/alle menschen weren wie ich byn. Aber ein iglicher hat seine eigene gabe vō Gott/einer sonst/ der an der so. Ich sage zwar den widwehern vñ widwinnen Es ist yhn gut/das sie auch bleiben wie ich/ So sie aber sich nicht enthaltē/so las sie freyē. Es ist besser freyen deñ brennē.

Den ehelichen aber gepiete/nicht ich/sondern der Herr/ das /das weyb sich nicht scheiden lasse von dem manne/so sie sich aber scheiden lesset/das sie on ehe bleibe /odder sich mit dem manne versöne vnd das der man das weib nicht von sich lasse.

Deñ andern aber/sage ich/nicht der Herr/ So ein bruder ein vngleubig weib hat/vnd die selbige lesset es yhr gefallen/bey yhm zu wonen/der scheide sich nicht von yhr. Vnd so ein weib ein vngleubigen man hat/vnder lesset es yhm gefallen bey yhr zu wonen/die scheide sich nicht von yhm/denn

der vn-

der vngleubige man ist geheiliget durchs weib / vnd das vngleubige weib ist geheiliget durch den man/sonst weren ewre kinder vnrein/nu aber sind sie heilig. So aber der vngleubige sich scheidet/so las sich yhn scheidē. Es ist der bruder odder die schwester nicht gefangen vñ sölchen fellen/Vm fride aber hat vns Gott beruffen. Was weistu aber/du weib/ob du den man selig werdest machen: odder du man /was weistu ob du das weib werdest selig machen: on wie einem iglichen Gott hat auszgeteilet.

Ein iglicher/wie yhn der Herr beruffen hat/so wandel er/vnd also ordene ichs vñ allen gemeinen. Ist yemand beschnitten beruffen/der zeuge keine vorhaut/Ist yemand beruffen ynn der vorhaut/der lasse sich nicht beschneiten. Die beschneitung ist nichts/vnd die vorhaut ist nichts /sondern die erfüllung der gepot Gottes. Ein iglicher bleibe vñ dem ruff/darinnen er beruffen ist. Bistu ein knecht beruffen/sorge dir nicht/doch/kanstu frey werden/so brauche des viel lieber. Denn wer ein knecht beruffen ist vñ dem Herrn/der ist ein freyer des Herrn/ Des selbigen gleychen/wer ein freyer beruffen ist/der ist ein knecht Christi. Yhr seit thewer erkaufft/werdet nicht der menschen knechte. Ein iglicher /lieben brüder/worynnē er beruffen ist/darynnē bleibe er bei Gott.

Von den iungfrawen aber hab ich kein gepot des Herrn ich sage aber mein gutdüncken/als ich barmhertzicheit erlanget habe von dem Herrn/trew zu sein. So meine ich nu/ sölches sey gut / vmb der gegenwertigen not willen / das es dem menschen gut sey/also zusein. Bistu an ein weib gebunden: so süche nicht los zu werden/Bistu aber los vom weybe: so süche kein weib. So du aber freyest/ hastu nicht gesündiget/Vnd so eine iungfraw freyet/hat sie nicht gesündiget.

Doch

Doch werden sölche trübsal durchs fleisch haben/ Ich verschonet aber ewer gerne.

Das sage ich aber/lieben brüder/die zeit ist kurtz/weyter ist das die meinung/die da weiber habē/das sie seyen als hetten sie keine/Vnd die da weynen/ als weineten sie nicht/vnd die sich frewen/als freweten sie sich nicht/vnd die da keuffen/ als behielten sie es nicht/ Vnd die dieser welt brauchen/als brauchten sie yhr nicht. Denn das wesen auff dieser welt vergehet.

Ich wil aber das yhr on sorge seid. Wer on ehe ist/der sorget was den Herrn angehöret/wie er dem Herrn gefalle. Wer aber freyet/ der sorget was die welt angehöret/ wie er dem weibe gefalle/vnd ist zurteilet. Ein weib vnd ein iung fraw/die on ehe ist/die sorget was den Herrn angehöret/das sie heilig sey beide am leibe vñ auch am geist. Die aber freyet die sorget was die welt angehöret /wie sie dem man gefalle. Sülchs aber sage ich zu ewrem nutz /nicht das ich euch einē strick an den hals werffe/sondern dazu / das euch wol anstehet/vnd vmb den Herrn stetig sein lesset vnuerhinderlich.

So aber yemand sich lesset düncken es stehe yhm vbel an mit seiner iungfrawen/ so sie vber die zeit gegangen ist/vnd mus also geschehē/so thu er was er wil/er sündiget nicht/lasse sie heyraten. Wer aber ynn seinem hertzen fest fürsetzet/vñ ist nicht benötiget/sondern hat macht seines willens/vnd beschleust sülchs ynn seinem hertzen/seine iungfraw zu behaltē/der thut wol. Endlich/welcher verheiratet/der thut wol/ welcher aber nicht verheiratet/ der thut besser. Ein weib ist gebunden an das gesetz /so lange yhr man lebet /so aber yhr man entschlefft/ist sie frey sich zuuerheiratē welchem sie wil/ allein/das es ynn dem Herrn geschehe. Seliger ist sie aber/

wo sie

wo sie also bleibet/nach meiner meinung/ Ich halte aber/ ich hab auch den geist Gottes.

Das.viij.Capitel

IGn dem götzen opffer aber wissen wir alle was wir wissen sollen. Aber das wissen/bleset auff/vnd die liebe bessert. So aber sich yemand düncken lesset/er wisse etwas/der weis noch nicht/wie man wissen solle. So aber yemand Gott liebet/der selbige ist von yhm erkant.

So wissen wir nu von der speise des götzen opffers/das ein götz nichts ynn der welt sey/vñ das kein ander Gott sey/ on der einige. Vnd wie wol es sind/die göttern genennet werden/es sey ym hymel odder auff erden (sintemal es sind viel götter vñ viel Herrn)so haben wir doch nur einen Gott den vater/von welchem alle ding sind/vnd wir ynn yhm vñ ienen Herrn Jesu Christ/durch welchen alle ding sind/ vnd wir durch yhn.

Es hat aber nicht yederman das wissen/Denn etliche machē jhn noch ein gewissen vber dem götzen/vnd issens für götzen opffer/da mit wird yhr gewissen/weil es so schwach ist/beflecket. Aber die speyse furdert vns fur Gott nicht/Essen wir/so werden wir darumb nicht besser sein/Essen wir nicht/so werden wir darumb nichts weniger sein.

Sehet aber zu/das diese ewre freyheit nicht gerate zu einem anstos der schwachen. Denn so dich (der du das erkentnis hast) yemand sehe zu tische sitzen ym götzen hause/wird nicht sein gewissen/die weil es schwach ist/verursachet das götzen opffer zu essen: vnd wird also vber deinem erkentnis der schwache bruder vmbkomen/vmb welches willen Christus gestorben ist. Wenn yhr aber also sündiget an den brü-

dern/vnd schlaget yhr schwaches gewissen / so sündiget yhr an Christon. Darumb/so die speyse meinen bruder ergert/ wolte ich nicht fleisch essen ewiglich/auff das ich meinē bruder nicht ergere.

Das ix Capitel.

Bin ich nicht ein Apostel: bin ich nicht frey: Hab ich nicht vnsern herrn Jesum Christ gesehē: Seid nicht yhr mein werck vñ dem Herrn: Bin ich andern nicht ein Apostel/so bin ich doch ewer Apostel / Denn das siegel meines Apostel ampts seid yhr ynn dem Hern. Wenn man mich fraget/so antworte ich also. Haben wir nicht macht zu essen vñ zu trincken/Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit vmbher zu furē/wie die andern Apostel/ vnd des Herrn brüder vnd Kephas: oder haben allein ich vñ Barnabas nicht macht das zu thun: Welcher reiset yhemals auff seinen eigen sold: Welcher pflantzet einē weinberg/vnd isset nicht von seiner frucht: Oder welcher weidet eine herd/ vnd isset nicht von der milch der herden.

Rede ich aber sölches auff menschen weise: saget nicht sölches das gesetz auch: Deñ vm gesetz Mosi stehet geschrieben/ Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden / der da drischet. Sorget Gott für die ochsen: odder saget ers nicht aller dinge vmb vnser willen: Deñ es ist ia vm̄ vnser willen geschriebē: Deñ der da pflüget/sol auff hoffnung pflügen/ vnd der da drischet/sol auff hoffnung drischen/das er yhenes hoffnūg teilhafftig werde. So wir euch das geistliche haben geseet/ists eyn gros ding/ob wir ewer fleischliches erndten: So aber andere dieser macht an euch teilhafftig sind/warumb nicht viel mehr wir:

Deutero. 15.

Aber

Aber wir haben solcher macht nicht gebrauchet / sondern wir vertragen allerley/das wir nicht dem Euangelio von Christo ein hindernis machen. Wisset yhr nicht/das die ym tempel schaffen/die neeren sich des tempels/vñ die des altars pflegen / geniessen des altars? Also hat der Herr befolhen/das die das Euangelion verkündigen/sollen sich auch vom Euangelio neeren. Ich aber habe der keyns gebrauchet.

Ich schreibe auch nicht darumb dauon/das mir mir also solte gehalten werden. Es were mir lieber / ich stürbe / denn das mir yemand meinen rhum solte zu nichte machen. Denn das ich das Euangelion predige/darff ich mich nicht rhümen/deñ ich mus es thun/Vnd wehe mir/wenn ich das Euangelion nicht predigete. Thu ichs gerne/so wird mir gelohnet/Thu ichs aber vngerne/so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wird mir denn nu gelohnet? Nemlich darumb/das ich predige das Euangelion/vnd thu das selbige frey vmb sonst / auff das ich nicht meiner freyheit mißbrauche ym predig ampt.

Denn wie wol ich frey bin von yderman/hab ich doch mich selbs yderman zum knechte gemacht / auff das ich yhrer viel gewinne. Den Juden bin ich worden als ein Jude/auff das ich die Juden gewinne. Denen die vnter dem gesetz sind/bin ich worden als vnter dem gesetz/ auff das ich die/so vnter dem gesetz sind/gewinne. Denen/die on gesetz sind/bin ich als on gesetz worden(so ich doch nicht on gottes gesetze bin/sondern bin ynn dem gesetz Christi) auff das ich die/so on gesetz sind/gewinne. Den schwachen bin ich worden als eyn schwacher / auff das ich die schwachen gewinne. Ich bin yderman allerley worden / auff das ich aller

dinge ia etliche selig mache. Solches aber thu ich vmb des Euangelio willen/auff das ich seiner gemeinschafft teilhafftig werde.

Wisset yhr nicht/das die/so ynn den schrancken lauffen/die lauffen alle/aber einer erlanget das kleynot. Lauffet nu also/das yhr es ergreiffet. Ein iglicher aber der da kempffet enthelt sich alles dinges/Jhene also/das sie eine vergencklichke krone empfahen/wir aber eine vnuergencklichke. Ich lauffe aber also/nicht als auffs vngewis. Ich fechte also/nicht als der ynn die lufft streichet/sondern ich zeme meinen leyb/vnd betrube yhn/das ich nicht den andern predige/vnd selbs verwerfflich werde.

Das.x.Capitel.

ICh wil euch aber/lieben brüder/nicht verhalten/das vnser veter sind alle vnter der wolcken gewesen/vnd sind alle durchs meer gegangen/vñ sind alle vnter Mosen getaufft mit der wolcken vnd mit dem meer/vnd haben alle einerley geistliche speise geessen/vnd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken/ Sie truncken aber von dem geistlichen fels/der hernach kam/welcher fels war Christus Aber an yhr vielen hatte Got kein wolgefallen/denn sie sind nidder geschlagen ynn der wüsten.

Das ist aber vnser fürbilde worden/das wir nicht vns gelüsten lassen des bösen/gleich wie yhene gelust hat. Werdet auch nicht abgöttische/gleich wie yhener etliche worden als geschrieben stehet/Das volck satzte sich nidder zu essen
Exodi.32 vnd zu trincken/vnd stund auff zu spielen. Auch lasset vns nicht hurerey treiben/wie etliche vnter yhenen hurerey trieben/vnd fielen auff einen tag drey vnd zwentzig tausent.

Lasset

Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen/wie etliche von yhenen yhn versuchten/vnd wurden von den schlangen vmbracht. Murret auch nicht/gleich wie yhener etliche murreten/vnd wurden vmbracht durch den verterber.

Solchs alles widderfur yhenen zum fürbilde. Es ist aber geschrieben zu vnser vermanung/auff welche das ende der welt komen ist/also das wer sich lesset düncken/er stehe/mag wol zusehen/das er nicht falle. Es hat euch noch keyne dem menschliche versuchung betreten/die weil Gott getrew ist/der euch nicht lesset versuchen/vber ewer vermögen/sondern machet neben der versuchung ein auszkomē/das yhr es künd vbertragen. Darumb/meine liebsten/fliehet von dem götzen dienst.

Als mit dē klugen rede ich/richtet yhr was ich sage. Der kelch der benedeyung/welchen wir benedeyē/ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brod das wir brechen ist das nicht die gemeinschafft des leibes Christi? Dem wyr viel sind ein brod vnd ein leib/die weil wyr alle eines brods teilhaffteig sind. Sehet an den Israel nach dē fleisch/welche die opffer essen/sind die nicht yn der gemeischafft des altars?

Was sol ich denn nu sagen? sol ich sagen das der götze etwas sey? odder das das götzen opffer etwas sey? Aber ich sage/das die heiden/was sie opffern/das opffern sie den teuffeln vnd nicht Gott. Nu wil ich nicht/das yhr yn der teuffel gemeinschafft sein solt. Yhr künd nicht zu gleich trincken des Herrn kelch vnd der teuffel kelch. Yhr künd nicht zu gleich teilhaffteig sein des Herrn tisches/vn des teuffels tisches. Odder wöllen wir den Herrn trotzē? Sind wir stercker denn er? Ich hab es zwar alles macht/aber es ist nicht alles nützlich. Ich hab es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemād

 süche

süche was sein ist/sondern ein iglicher was eines andern ist.

Alles was feil ist auff dem fleischmarckt / das esset/vnd forschet nichts/auff das yhr der gewissen verschonet. Denn die erden ist des Herrn/vnd was darynnen ist/ So aber yemand von den vngleubigen euch ladet/vnd yhr wolt hin gehen/so esset alles was euch furgetragen wird / vnd forschet nichts / auff das yhr der gewissen verschonet. Wo aber yemand würde zu euch sagē/dis ist götzen opffer/so esset nicht/ vmb des willen d es anzeiget/auff das yhr des gewissens verschonet (Die erde ist des Herrn vnd was darinnen ist) Ich sage aber vō gewissen/ nicht dein selbs/sondern des andern. Denn warumb solte ich meine freyheit lassen vrteilen von eines andern gewissen? Denn so ichs mit danckſagung geniesse/was solte ich denn verlestert werden vber dem/da für ich dancke.

ps. 23.

Yhr esset nu odder trincket odder was yhr thut/so thut es alles zu Gottes lob. Seid vnanstössig beide den Kriechen vnd den Juden/vnd d gemeine Gottes/gleich wie ich auch yederman ynn allerley mich gefellig mache/vnd süche nicht was mir/sondern was vielen zuteglich ist/das sie selig werden. Seid meine nachfolger/gleich wie ich Christi.

Das.xj.Capitel.

ICh lobe euch/liebē brüder/das yhr an mich gedencket ynn allen stücken/vñ haltet die satzungen gleich wie ich euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen / das Christus ist eines iglichen mannes hewbt/des weibes hewbt aber ist der man. Christus hewbt aber ist Gott. Eyn iglicher man / der da betet odder weissaget / vnd hat was auff dem hewbt / der schendet sein hewbt / Eyn weib aber

das da

das da betet oder weissaget mit vnbedecktem heubt die schendet yhr heubt/ Denn es ist eben so viel als were sie beschoren. Wil sie sich nicht bedecken/ so schneide man yhr auch das har abe. Nun es aber vbel stehet/ das ein weib verschnitten har habe oder beschoren sey/ so lasset sie das heubt bedecken.

Der mã aber sol das heubt nicht bedecken/ sintemal er ist gottes bilde vñ herlickeit/ das weib aber ist eine ehre des mannes. Denn der man ist nicht von dẽ weibe/ sondern das weib ist von dem manne/ Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weibes willen/ sondern das weib vmb des mãnes willen. Darumb sol das weib eine macht auff dem heubt haben/ vñ der Engel willen. Doch ist widder der man on das weib/ noch das weib on dem man ynn dem Herrn. Denn als das weib võ dem manne/ also kompt auch der man durchs weib/ aber alles von Gott.

Richtet bey euch selbs/ obs wol stehe/ das ein weib vnbedeckt für Gott bete/ Odder leret euch nicht auch die natur/ das einẽ man eine vnehre ist/ so er lange har zeuget/ vnd dem weibe eine ehre/ so sie lange har zeuget? Das har ist yhr zur decke gegeben. Ist aber yemand vnter euch/ der lust zu zancken hat/ der wisse/ das wir die weise nicht haben/ die gemeyne gottes auch nicht.

Auff das ich aber mein gepot thue/ so lobe ich nicht/ das yhr nicht auff besser weyse/ sondern auff die ergeste weise zu samen komet. Zum ersten/ wenn yhr zu samen kompt ynn der gemeine/ höre ich/ es seyen spaltung vnter euch/ vnd zum teil gleube ichs/ Denn es müssen spaltung vnter euch sein/ auff das die/ so beweret sind/ offenbar vnter euch werden. Wenn yhr nun zu samen kompt miteinander/ so hellt man da nicht des Herrn abendmal/ Denn ein iglicher nimpt

zuuor sein eigen abendmal vnter dem essen/ Vnd einer ist hungerig/der ander ist truncken. Habt jhr aber nicht heuser da yhr essen vnd trincken möget: odder verachtet yhr die gemeine Gottes/vnd beschemet die/so da nichts haben: Was sol ich euch sagē: sol ich euch lobē: hirynnē lobe ich euch nicht.

Ich hab es von dem Herrn empfangen/das ich euch gegeben habe/Denn der Herr Jesus ynn der nacht da er verrhaten ward/nam er das brod/dancket/vñ brachs vnd sprach/ Nemet/esset / das ist mein leib / der für euch gebrochen wirdt / Solches thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den kelch/nach dem abendmal/vñ sprach/Dieser kelch ist ein newe testament ynn meynem blut/solchs thut so offt yhr trincket/zu meinem gedechtnis.

Denn so offt yhr von diesem brod esset / vnd von diesem kelch trincket/solt yhr des Herrn tod verkündigen/bis das er kompt. Welcher nu vnwirdig von diesem brod isset/odder von dem kelch des Herrn trincket/der ist schüldig an dem leibe vnd blut des Herrn/ Der mensch prüffe aber sich selbs/vñ also esse er von dem brod vnd trincke von dem kelch. Denn welcher vnwerdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket yhm selber das gerichte/da mit das er nicht vnterscheidet den leib des Herrn.

Darumb sind auch also viel krancken vnd vngesunden vnter euch/vnd ein gut teil schlaffen/ Denn so wir vns selber richteten/so wurden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem Herrn gezüchtiget / auff das wir nicht sampt der welt verdampt werden. Darumb meine lieben brüder / wenn yhr zu samen kompt zu essen/so harre einer des andern. Hungert aber yemand/ der esse do heymen/auff das yhr nicht zum gerichte zu samē komet.

oser her Jesu Crist in der nacht do er verratten ward/ nam das brodt danck vnd brachs vnd gab es seyne jungern vnd sprach Nempt hyn vnd esser das ist mey ~~der für euch~~ leyb der für euch geben wirdt/ solchs thut so offt yhr trudt zu meynem gedechnis/

komet. Das ander wil ich ordenen/wenn ich komme.

Das.xij.Capitel.

EJn den geistlichen gaben aber/wil ich euch lieben brüder/nichts verhalten. Yhr wisset das yhr Heiden seid gewesen / vnd hin gegangen / zu den stummen götzen / wie yhr gefüret wurdet/ Darum thu ich euch kund/ das niemand Jesum verfluchet/der durch den geist Gottes redet. Vnd niemand kan Jesum einen Herrn heissen/on durch den heiligen geist.

Es sind mancherley gaben/aber es ist ein geist. Vnd es sind mancherley empter/aber es ist eyn Herr. Vnd es sind mancherley krefften / aber es ist ein Gott der da wircket allerley ynn yederman. Ynn einem iglichen erzeigen sich die gaben des geists/zum gemeinen nutz. Eynen wird gegeben durch den geist zu redē von der weißheit. Dem andern wird gegeben zu reden von der erkentnis/nach dem selbigen geist. Einem andern der glaube ynn dem selbigen geist. Einem andern die gabe gesundt zu machen/ynn dem selbigen geist. Einem andern wunder zu thun. Einem andn weissagung. Einem andern geister zu vnterscheiden. Einem andn mancherley zungen. Einem andern zungen außzulegen. Dis aber alles wircket der selbige eynige geist / vnd teylet einem iglichen seines zu/nach dem er wil.

Denn gleich wie ein leib ist/vnd hat doch viel gelieder/ alle gelieder aber eines leibes / wie wol yhr viel sind/sind sie doch ein leib. Also auch Christus/denn wir sind ynn einem geist alle zu einem leibe getaufft wir seyen Juden odd Kriechen/knechte odder freyen/vñ sind alle mit einē geist getrencket. Denn auch der leib ist nicht ein gelied/sondn viele. So aber der

aber der fuss spreche/ich bin keyne hand/ darumb bin ich nicht ein gelied des leibes/solt es vm̃ des willen nicht ein gelied des leibes sein? Vnd so das ore spreche/ich bin nicht das auge darumb bin ich nicht ein gelied des leibes/solt es vmb des willen nicht ein gelied des leibes sein? Wenn der gantze leib das auge were/wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre were/wo bliebe der geruch?

Nu aber hat Got die gelieder gesetzt/ein igliches sonderlich am leibe/wie er gewöllet hat. So aber alle gelieder ein gelied weren / wo bliebe der leib? Nu aber sind der glieder viel/aber der leib ist einer. Es kan das auge nicht sagen zu der hand/ich darff dein nicht /odder widerumb das heubt zu den füssen/ich darff ewer nicht/sondern viel mehr /die gelieder des leibes / die vns düncken die schwechsten sein / sind die nötigesten/vnd die vns düncken die vnehrlichsten sein/ den selbigen legen wyr am meysten ehre an/vnd die vns vbel anstehen/die schmücket man am meysten/ Denn die vns wol anstehen/die bedürffen nichtes/Aber Gott hat den leibe also vermenget/vnd dem dürfftigen gelied am meisten ehre gegebē/auff das nicht eine spaltung ym leibe sei/sondern die gelieder fur einander gleich sorgen/vñ so ein gelied leidet/so leiden alle gelieder mit/vnd so ein gelied wird herlich gehalten so frewen sich alle gelieder mit.

Nyr seid aber der leib Christi vnd gelieder vntereinander/vnd Gott hat gesetzet ynn der gemeyne / auffs erstes die Apostel/auffs ander die Propheten / auffs dritte die lerer/ darnach die wundertheter/darnach die gaben gesund zu machen/Helffer/regirer/mancherley zungen. Sind sie alle Apostel? sind sie alle Propheten? sind sie alle lerer? sind sie alle wundertheter? haben sie alle gaben gesund zu machen? reden

sie alle

sie alle mit zungen: können sie alle auszlegen: Eyffert aber nach den besten gaben / vnd ich zeige euch noch einen köstlichern weg

Das.xiij.Capitel

WEnn ich mit menschen vnd mit Engel zungen redet / vnd hette der liebe nicht/so were ich ein donend ertz/odder eine klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen künde/vnd wüste alle geheymnis/vnd alle erkentnis/vñ hatte allen glauben/also das ich berge versetzete/vñ hette der liebe nicht /so were ich nichts. Vnd wenn ich alle meine habe den armen gebe/vnd liesse meinen leib brennen/vnd hette der lieb nicht/ so were mirs nicht nütze.

Die liebe ist langmütig vnd freundlich / die liebe eyffert nicht/die liebe schalcket nicht/sie blehet sich nicht/sie stellet sich nicht hönisch/sie süchet nicht das yhre / sie lesset sich nicht erbittern / sie gedencket nicht arges/sie frewet sich nicht vber der vngerechtickeit/ sie frewet sich aber mit der warheit / sie vertregt alles/sie gleubt alles/sie hofft alles /sie duldet alles/ die liebe verfellet nymer mehr / so doch die weissagung auffhören werden/vnd die zungen auffhören werden/vñ das erkentnis auffhören wird.

Denn vnser wissen ist stückwerck/vnd vnser weissagen ist stuckwerck/ Wenn aber komen wird das volkommen/so wird das stückwerck auffhören. Da ich ein kind war/ da redet ich wie ein kind/ vnd richtet wie ein kind/vnd hatte kindische anschlege. Da ich aber ein man ward / that ich abe was kindisch war. Wir sehen itzt durch einen spiegel vnn einem tunckeln wort/deñ aber von angesich zu angesich. Jetze erkenne ichs stück szweise / denn aber werde ichs erkennen/

gleich

gleych wie ich erkennet byn. Nu aber bleibet glawbe/hoffnung/liebe/diese drei/aber die liebe ist die grössest vnter yhn.

Das.xiiij.Capitel.

Trebet nach der liebe/Eyffert nach den geistlichen gaben/am meisten aber/ das yhr weissagen möget. Denn der mit der zungen redet/der redet nicht den menschē sondern Gotte/deñ yhm höret niemand zu/Mit dem geyst aber redet er die geheimnis. Wer aber weyssaget/der redet den menschen zur besserung/vñ zur ermanung vnd zur tröstung. Wer mit der zungen redet/der bessert sich selbs/ Wer aber weissaget/der bessert die gemeine. Ich wolt das yhr alle mit zungen redetet / aber viel mehr das yhr weissagetet/ Denn der do weissaget/ist grösser deñ der mit zungen redet es sey deñ/das ers auch außlege/das die gemeine dauon gebessert werde. Nun aber lieben brüder/wenn ich zu euch keme/vnd redet mit zungen/was were ich euch nütze: so ich nicht mit euch redet/entweder durch offenbarung/odder durch erkentnis/odder durch weissagung/odder durch lere.

Hat sichs doch auch also ynn den dingen / die da lauten vnd doch nicht lebē/es sey eine pfeiffe odder eine harpffe/weñ sie nicht vnterscheidlichen hall von sich geben / wie kan man wissen/was gepfiffen odder geharpffet ist: Vñ so die posawne einen vndeutlichen hall gibt/wer wil sich zu streit rüsten: Also auch yhr/wenn yhr mit zungen redet/so yhr nicht eine deutliche rede gebet/wie kan mā wissen/ was gered ist: Deñ yhr werdet ynn den wind reden.

Also mancherley art der stimmen ist ynn der welt/vnd der selbigen ist keine vndeutlich. So ich nu nicht weis der stimmen deutung/ werde ich vndeutsch sein dem / der da redet/vnd

det/vñ der da redet wird mir vndeutsch sein/Also auch yhr/ sintemal yhr eyfferet nach den geistlichen gabē/trachtet darnach/das yhr volle genüge habt/zu besserung der gemeine.

Darumb welcher mit der zungen redet/der bete also/das ers auch auszlege. So ich aber mit der zungen bete/so betet mein geist/aber mein synn bringet niemand frucht. Wie sol es aber denn sein: nemlich also/Ich wil beten mit dem geist vnd wil beten auch mit dem synn / Ich wil singen mit dem geist/vnd wil auch singen mit dem synn.

Weñ du aber segenest mit dem geist/wie sol der so an stat des leyen stehet/Amen sagen/auff deine danckſagung/sintemal er nicht weis/was du sagest: Du sagest wol fein danck/ aber der ander wird nicht dauon gebessert/Ich dancke meinem Gott/das ich mit mehr zungen rede denn yhr. Aber ich wil ynn der gemeyne lieber funff wort reden/durch meinen synn/auff das ich auch andere vnterweise / denn sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brüder/ werdet nicht kinder am verstentnis/sondern an der böszheit seid kinder/an dem verstentnis aber seid volkomen. Ynn dem gesetz stehet geschrieben/Ich will mit andern zungen vñ mit andern lippen reden zu diesem volck/ vnd sie werden mich auch also nicht hören/spricht der herr/ Darumb sind die zungen zum zeichen/nicht den gleubigen/ sondern den vngleubigen/ Die weissagung aber nicht den vngleubigen/sondern den gleubigen. Isa. 28

Wenn nu die gantze gemeyne zu samen keme an ein ort/ vnd redeten alle mit zungē/Es kemen aber hynein leyen odder vngleubige/würden sie nicht sagen/jhr weret vnsynnig: So sie aber alle weissageten/vnd keme deñ ein vngleubiger oder leye hynein/der würde von den selbigē allen gestraffet/

vnd von allen gerichtet / vnd also würde das verborgen seines hertzen offenbar: vnd er würde also fallen auff sein angesichte / Gott anbeten / vnd bekennen / das Gott warhafftig ynn euch sey.

Wie ist ybm denn nu / lieben brüder: wenn yhr zusamen komet / so hat ein iglicher psalmen / er hat lere / er hat zungen / er hat offenbarung / er hat auszlegung / Lasset es alles geschehen zur besserung. So yemand mit der zungen redet / das thu er selbander / odder auffs meiste selbdritte / vnd einer vmb den andern / vnd einer lege es aus. Ist er aber nicht ein auszleger / so schweige er vnter der gemeyne / rede aber yhm selber vnd Gotte.

Die weissager aber lasset reden selbander / odder selbdritte / vnd die andern lasset richten. So aber eine offenbarung geschieht einem andn / der da sitzt / so schweige der erste. Yhr kund wol alle weissagen / einer nach dem andern / auff das sie alle lernen / vnd alle ermanet werden. Vnd die geister der Propheten / sind den Propheten vnterthan. Denn Gott ist nicht ein Gott der zwitracht / sondern des frides / wie ynn allen gemeinen der heiligen.

Ewre weyber lasset schweigen vnter der gemeyne / Denn es sol yhn nicht zugelassen werden / das sie reden sondern vnterthan sein / wie auch das gesetz saget / Wöllen sie aber etwas lernen / so lasset sie da heimen yhre menner fragen. Es stehet den weibern vbel an / vnter der gemeine reden / Odder ist das wort Gottes von euch auszkomen: odder ist allein zu euch komen: So sich yemand lesset düncken / er sey ein Prophet / odder geistlich / der erkenne was ich euch schreibe / denn es sind des Herrn gebott. Ist aber yemand vnwissendt der sey vnwissendt. Darumb lieben brüder / eyffert nach

Gene. 3.

weissagen

weissagen/vnd weret nicht mit zungen reden / Last es alles erbarlich vnd ordenlich zugehen.

Das.xv.Capitel

ICh thu euch aber kundt/lieben brüder /das Euangelion / das ich euch verkündiget habe / welches yhr auch angenomen habt/ynn welchem yhr auch stehet / durch welches yhr auch selig werdet/welcher gestalt ich es euch verkündiget habe/so yhr es behalten habt/es were denn/das yhr vmb sonst gegleubet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderst gegeben/welches yhr auch habt angenomen / das Christus gestorben sey für vnser sünde/nach der schrifft / vnd das er begraben sey / vnd das er aufferstanden sey/am dritten tage /nach der schrifft/vnd das er gesehen wordē ist von Kephas/darnach von den zwelffen darnach ist er gesehen worden von mehr denn funffhundert brüdn auff ein mal/der noch viel leben/etliche aber sind entschlaffen/darnach ist er gesehen worden von Jacobo /darnach von allen Aposteln.

Am letzten nach allen/ist er auch von mir /als der vnzeitigen geburt/gesehen worden / Denn ich bin der geringste vnter den Aposteln / als der ich nicht werd bin / das ich ein Apostel heisse/darumb das ich die gemeyne Gottes verfolget habe. Aber von Gottes gnaden bin ich das ich bin/vnd seine gnade an mir/ist nicht vergeblich gewesen/sondern ich habe viel mehr geerbeitet denn sie alle/nicht aber ich /sondern Gottes gnade die ynn mir ist. Es sey nun ich odder yhene/also haben wir geprediget/vnd also habt yhr gegleubet.

So aber Christus geprediget wird/das er sey vō den todten aufferstandē/wie sagen denn etliche vnter euch /die auffer-

stehung der todten sey nichts: Ist aber die aufferstehung der todten nichts/so ist auch Christus nicht aufferstanden/Ist aber Christus nicht aufferstanden/so ist vnser prediget vergeblich/so ist auch ewer glaube vergeblich. Wir werden auch erfunden falsch zeugen Gottes/das wir widder Gott gezeuget haben/er habe Christum aufferwecket/den er nicht aufferwecket hat/sintemal die todten nicht aufferstehen/ Denn so die todtē nicht aufferstehen/so ist auch Christus nicht aufferstanden/ Ist Christus aber nicht aufferstanden/so ist ewer glaube eytel/so seid yhr noch ynn ewren sunden/so sind auch die so ynn Christo entschlaffen sind/verloren. Hoffen wir allein ynn diesem leben auff Christum/so sind wir die elendesten vnter allen menschen.

Nu aber ist Christus aufferstanden von den todten/vnd der erstling worden vnter denen/die da schlaffen/sintemal durch einen menschen der tod/vnd durch einen menschen die aufferstehung der todten kompt. Denn gleych wie sie ynn Adam alle sterben/also werden sie ynn Christo alle lebendig gemacht werden/Ein iglicher aber ynn seiner ordnung. Der erstling Christus/darnach die Christum angehoren welche sein werden zu seiner zukunfft/ Darnach das ende/ wenn er das reich Gott vñ dem vater vberantworten wird wenn er auff heben wird alle herschafft/vnd alle öberkeit vñ gewalt. Er mus aber herschen/bis das er alle seine fiende vnter seine füsse lege.

Der letzte fiend der auffgehaben wird/ist der tod. Denn er hat yhm alles vnter seine füsse gethan. Wenn er aber sa-
Psalm.8. get/das es alles vnterthan sey/ists offenbar/das ausgenomen ist/der yhm alles vnterthan hat/ Wenn aber alles yhm vnterthan sein wird/als denn wird auch der son selbs vnter-

than sein

than sein/dem/der yhm alles vnterthan hat/auff das Gott sey alles ynn allen.

Was machen sonst die sich teuffen lassen vber den todten/ so aller dinge die todten nicht aufferstehen? Was lassen sie sich teuffen vber den todten? vnd was stehen wir alle stunde ynn der fahr? Bey vnserm rhum/den ich hab ynn Christo Jesu vnserm Herrn/ich sterbe alle tage. Hab ich menschlicher weise zu Epheso mit den wilden thieren gefochten/was hilfft michs? so die todtē nicht aufferstehen? Lasset vns essen vnd trincken/denn morgen werden wir sterben. Lasset euch nicht verfüren/Böse geschwetze verderben gute sitten. Wachet recht auff/vnd sündiget nicht/denn etliche wissen nichts von Gott. Das sage ich euch zur schame. Isai. 22.

Möchte aber yemand sagen/wie werden die todten aufferstehen? vnd mit welcherley leibe werden sie komen? Du narr/das du seest/wird nicht lebendig gemacht/es sterbe deñ Vnd welches seestu? nicht den leib seestu/der werden sol/sondern eyn blos korn/nemlich weitzen odder der andern eines. Gott aber gibt yhm/einen leib/wie er wil/vnd eynem iglichen von den samen seynen eigen leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch/sondern ein ander fleisch ist der menschen/ein anders des viechs/ein anders der fische/ein anders der vogel / Vnd es sind hymelische cörper vnd yrdische cörper / aber ein ander herlickeit haben die hymelischen/vñ eine ander die yrdischen. Eine andere klarheit hat die sonne/eine andere klarheit hat der mond/eine andere klarheit haben die sterne/denn ein stern vbertrifft den andern nach der klarheit/also auch die aufferstehung der todtē. Es wird geseet verweselich/vnd wird aufferstehen vnuerweselich/Es wird geseet ynn der vnehre/vnd wird aufferstehen

ynn der herlickeit/Es wird gesecet ynn der schwacheit/vnd wird aufferstehen ynn der krafft/Es wird gesecet ein natürlicher leib/vnd wird aufferstehen ein geistlicher leib.

Hat man einen natürlichen leib/so hat man auch einen geistlichen leib. Also ists auch geschrieben/Der erste mensch Adam ist gemacht yns natürliche leben/vñ der letzte Adam yns geistliche leben. Aber der geistliche leib ist nicht der erste/sondern der natürliche/darnach der geistliche. Der erste mensch ist von erden vnd yrdisch/der ander mensch ist vom hymel vnd hymelisch. Welcherley der yrdische ist/solcherley sind auch die yrdischen/ Vnd welcherley der hymelische ist/solcherley sind auch die hymelischen. Vnd wie wir getragen haben das bilde des yrdischen/also werdē wir auch tragen das bilde des hymelischen.

Gene.5.

Dauon sage ich aber/lieben brüder/das fleisch vnd blut nicht können das reich Gottes ererben/auch wird das verweseliche nicht erben das vnuerweseliche. Sihe ich sage euch ein geheymnis. Wir werdē nicht alle entschlaffen/wir werden aber alle verwandelt werden/vnd das plötzlich vñ ynn einem augenblick/zur zeyt der letzten posaunen. Denn es wird die posaune schallen/vnd die todten werden aufferstehen vnuerweselich/vnd wir werden verwandelt werden/ Denn dis verweseliche mus anzihen das vnuerweseliche/ vnd dis sterbliche wird anzihen die vnsterblickeit.

Wenn aber dis verweseliche wird anzihen das vnuerweseliche/vnd dis sterbliche wird anzihen die vnsterblickeit/ denne wird erfüllet werden das wort/das geschrieben stehet/ Der tode ist verschlungen ynn dem sieg/ Tod/wo ist deine stachel? Helle/wo ist dein sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde/die krafft aber der sünde ist das gesetz.

Osee.13.

Gott

Gott aber sey danck/der vns den sieg gegeben hat durch vnsern Herrn Jesum Christum. Darumb meine lieben brüder/seid feste/onbeweglich/vnd reich yn dem werck des Herrn ymerdar/die weil yhr wisset/das ewer erbeit nicht vergeblich ist ynn dem Herrn.

Das .xvj. Capitel

IGn der stewre aber/die den heiligen geschicht/wie ich den gemeynen ynn Galatia befolhen habe/also thut auch yhr. Auff ia der Sabbather einē/lege bei sich selbs ein iglicher vnter euch/vnd samle/was jhm wol zu thun ist/ auff das nicht/wenn ich kome/denn aller erst die stewre zu samlen sey. Wenn ich aber dar komen bin/welche yhr durch brieue dafür ansehet/die wil ich senden/das sie hyn bringen ewre wolthat gen Jerusalem/ So es aber werd ist/das ich auch hinreise/sollen sie mit mir reisen. Ich wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonia zihe/Denn durch Macedonia werde ich wandeln/bey euch aber werde ich villeicht bleiben/odder auch wintern/auff das yhr mich geleitet/wo ich hin reise.

Ich wil euch itzt nicht sehen ynn der vberfart/denn ich hoffe/ich wölle etliche zeit bey euch bleiben/so es der Herr zulesset. Ich werde aber zu Ephesō bleiben bis auff Pfingsten/denn mir ist eine grosse vnd scheffetige thür auffgethan/ vnd sind viel widder wertiger da. So Thimotheos kompt/ so sehet zu/das er on forchte bey euch sey/denn er treibt auch das werck des Herrn wie ich/Das jhn nu nicht yemand verachte/geleitet yhn aber ym friede das er zu mir kome/denn ich warte sein mit den brüdern.

Von Apollo aber (wisset) das ich yhn seer viel ermanet

habe/das er zu euch keme mit den brüdern/vñ es war aller dinge sein wille nicht/das er itzt keme/er wird aber komen/weñ es vhm gelegē sein wird. Wachet/stehet vm glaubē/faret mēlich/vñ stercket euch/alle ewer ding lasset vñ der liebe geben.

Ich ermane euch aber lieben brüder/jhr kennet das haus Stephana/das sie sind die erstlinge vnn Achaia/vñ haben sich selbs verordenet zum dienst den heyligen/auff das auch yhr solchen vnterthan seyet/vnd allen die mit wircken vnd erbeiten. Ich frewe mich vber der zukunfft Stephane vnd Fortunati vnd Achaici. Denn ewren feyl haben sie erfüllet/sie haben erquicket meinen vnd ewren geist. Erkennet die solches sind.

Es grüssen euch die gemeinen vnn Asia. Es grüsset euch seer vñ dem Herrn Aquilas vnd Prisilla sampt der gemeyne vnn yhrem hause. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch vnternander mit dem heiligen kuß. Der grus mit meiner hand Pauli. So yemand den Herrn Jesu Christi nicht lieb hat der ist Anathema Maharam motha. Die gnade des Herrn Jesu Christi sey mit euch. Meine liebe sey mit euch allen vñ Christo Jesu Amen.

Die erste Epistel zu den Corinthern.

Gesand aus Asia durch Stephanen vnd Fortunaten/vnd Achaicon/vnd Timotheon.

Die ander

Die ander Epistel Pauli
An die Corincher.
Das Erste Capitel.

PAulus ein Apostel Jesu Christi/durch dē willen Gottes/vnd bruder Timotheos.

Der gemeine zu Corinchen sampt allen heiligen vnn gantz Achaia.

Gnade sey mit euch vñ fride von Got vnserm vater / vnd vnserm Herrn Jesu Christ.

Gebenedeyet sey Gott der vater vnsers Herrn Jesu Christ / der vater der barmhertzigkeit vnd Gott alles trostes / der vns tröstet ynn alle vnserm trübsal/das wir trösten künden/die da sind vñ allerley trübsal / mit dem trost damit wir getröstet werden von Gott. Deñ gleich wie des leydens Christi viel vber vns komet/also kompt auch viel trostes vber vns durch Christum.

Wir haben aber trübsal odder trost/so geschicht es euch zu gute. Ists trübsal/so geschicht es euch zu trost vñ heil (welchs heil kreffcig ist/so yhr leidet der massen wie wir leiden) Ists trost/so geschicht es euch auch zu trost vnd heil. Der halben stehet vnser hoffnung feste fur euch / die weyl wyr wissen / das / wie yhr des leidens teilhafftig seit / so werdet yhr auch

des trostes

des trostes teilhafftig sein.

Denn wir wöllen euch nicht verhalten/lieben brüder/ vnsern trübsal/der vns ynn Asia widerfaren ist/da wir vber die masse beschweret waren / vnd vber macht/also/das wyr vns des lebens erweget/vnd beschlossen hatten/wir müsten sterben. Das geschach aber darumb/das wir vnser vertrawen nicht auff vns selbs stellen/sondern auff Gott / der die todten aufferwecket / welcher vns von sölchem tode erlöset hat vnd noch teglich erlöset / vnd hoffen/er werde vns auch hynfurt erlösen / durch hülffe ewer furbit für vns / auff das vber vns für die gabe die vns gegeben ist / durch viel person viel dancks gesehe.

Denn vnser rhum/ist das zeugnis vnsers gewissens/das wir ynn einfeltickeit vnd göttlicher lauterkeit/nicht ynn fleischelicher weißheit/sondern ynn der gnade Gottes auff der welt gewandelt haben/allermeist aber bey euch. Denn wir schreiben euch nichts anders/ denn das yhr leset vnd vorhin wisset/Ich hoffe aber/yhr werdet vns auch bis ans ende also befinden/gleich wie yhr vns zum teil besunden habt. Denn wir sind ewer rhum / gleich wie auch yhr vnser rhum seid / auff des Herrn tag. Vnd auff sölch vertrawen gedachte ich yhenes mal zu euch zu komen/auff das ich euch abermal eine wolthat erzeigete / vnd durch euch gen Macedonia reisete / vnd widderumb von Macedonian zu euch keme / vnd von euch geleitet würde ynn Judeam.

Hab ich aber einer leichtfertickeit gebrauchet/da ich sölchs gedachte: odd sind meine anschlege fleischlich: Nicht also/sondern bey mir ist ia/ia/vnd nein/ist nein. Aber / o ein trewer Gott/das vnser wort an euch nicht ia vñ nein gewesen ist. Denn der son gottes Jesus Christus/der vnter euch

durch vns

durch vns geprediget ist/durch mich vñ Siluanon vñ Thimotheon/der war nicht ia vnd neyn/sondern es war ia ynn yhm. Denn alle Gottes verheissungen die sind ia vñ yhm/vñ sind Amē vñ yhm/Gotte zum lobe durch vns. Gott ist aber der vns befestiget sampt euch/vñ vns gesalbet vnd versiegelt/ vnd ynn vnser hertzen das pfand des geists gegeben hat.

Das ander Capitel.

ICh ruffe aber Gott an zum zeugē auff meine seele/ das ich ewer verschonet/nicht widder gen Corintho komen bin. Nicht das wir herrn seien vber ewrem glawben/sondern wir sind gehülffen ewrer freuden/denn yhr stehet ym glauben. Ich beschlos aber solches bey mir selbs/das ich nicht abermal ynn trauricket zu euch keme/Denn so ich euch traurig mache/wer ist der mich frölich mache/on der da von mir betrübet wirt? Vnd das selbige hab ich euch geschrieben/das ich nicht wenn ich keme/eine trauricket vber die ander hette/vber welchen ich mich solte frewen/sintemal ich mich des vertrawe/das meine freude/ewer aller sey. Denn ich schreib euch ynn grosser trübsal vnd angst des hertzē mit vielen zyrenen/nicht das yhr soltet betrübet werden/sondern auff das yhr die liebe erkendet/welche ich habe sonderlich zu euch.

So aber yemand ein betrübnis hat angerichtet/der hat nicht mich betrübet/denn nur ein wenig/auff das ich nicht euch alle beschwere. Es ist gnug das der selbige von der gemeyne also gestraffet ist/das yhr nu fort jhm deste mehr vergebet vnd tröstet/auff das er nicht vñ allzugrosser trauricket ersauffe. Darumb ermane ich euch/das yhr die liebe an yhm den vorgang haben lasset/ Denn darumb habe ich euch

auch ge-

auch geschrieben/das ich erkennete/ob jhr bewert seit/gehorsam zu sein ynn allen stucken. Welchem aber yhr etwas vergebet/dem vergebe ich auch/ Deñ auch ich/ so ich etwas vergebe yemandes/das vergebe ich vmb ewren willen an Christus stad/ auff das wir nicht vberforteilet werden von dem teuffel/denn vns ist nicht vnbewust/ was er ym synn hat.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi / vnd mir eine thür auffgethan war ynn dem Herrn/hatte ich keine ruge ynn meinem geist/das ich Titon den bruder nicht fand/sondern ich machet meinem abscheid/ vnd fur aus gen Macedonia. Aber Gott sey gedancket/der vns allen zeyt das feld behalten hilfft ynn Christo / vnd offenbaret den geruch seiner erkentnis/durch vns/an allen orten/ Denn wir sind Gotte ein guter geruch Christi / beyde vnter denen/die selig werden / vnd vnter denen / die verloren werden / Diesen ein geruch des todtes zum todt/yhenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vnd wer taug dazu? Deñ wir sind nicht/wie etlicher viel/die mit dẽ wort Gottes kretzschmerey triben/sondern als aus lauterkeit vñ als aus Gott/ für Gott reden wir ynn Christo.

Das dritte Capitel

Heben wir denn abermal an / vns selbs zu preysen? odder bedürffen wir / wie etliche / der lobe brieue an euch/odder lobe brieue von euch? Yhr seyt vnser brieff/ynn vnser hertz geschrieben / der erkand vnd gelesen wird von allen menschen/die yhr offenbar worden seit/das jhr ein brieff Christi seit durch vnser ampt zu bereitet/vnd nicht mit tinten geschrieben / sondern myt dem geyst des lebendigen Gottes / nicht ynn steinern taffeln / sondern ynn fleischern

taffeln

taffeln des hertzen. Ein sölch vertrawen aber haben wyr durch Christũ zu Gott/nicht das wir tüchtig sind von vns selber/etwas zu dencken/als von vns selber/sondern das wir etwas tügen/ist von Gott/welcher auch vns tüchtig gemacht hat/das ampt zu füren des newen testamentes / nicht des buchstaben/sondern des geysts/ Denn der buchstabe tödtet/ aber der geyst machet lebendig.

So aber das ampt das durch die buchstaben tödtet/vnd ynn die steine ist gebildet / klarheit hatte / also das die kinder võ Israel nicht kundten ansehen das angesichte Mosi/vm̃ der klarheit willen seines angesichte/die doch auff höret /wie solte nicht viel mehr das ampt das den geist gibt/klarheit haben? Denn so das ampt das die verdamnis prediget/klarheit hat/viel meh: ist das ampt das die gerechtickeit prediget vber aus yn̄ der klarheit. Den̄ auch yhenes teil das verkleret war/ist nicht verkleret/gegen dieser vbermessigen klarheit. Den̄ so das klarheit hatte/das da auff höret / viel mehr wird das klarheit haben das da bleibet. Exodi.34

Die weil wir nu sölche hoffnung haben /brauchen wir grosser freydickeit/vnd thun nicht wie Moses/der eine decke für sein angesichte hieng / das die kinder von Israel nicht auff sehen kundten auff das ende des das auff höret/sonder yhre synne sind verstocket. Denn bis auff den heutigen tag bleibet die selbige decke vnauffgedecket vber dem alten testament/ wenn sie es lesen / welche ynn Christo auff höret. Aber bis auff den heutigen tag/wenn Moses gelesen wird/ist die decke für yhr hertz gehenget. Wenn es aber sich bekerete zu dem Herrn/so würde die decke abgethan/ Denn der Herr ist der geist/ Wo aber der geist des Herrn ist/da ist freyheit. Nu aber spiegelt sich ynn vns allen des Herrn klarheit von auff-

gedecktem angesichte/vnd wir werden verkleret ynn dasselbige bilde von einer klarheit zu der andern/als von dem Herrn/der da der geist ist.

Das vierde Capitel.

DArumb/dieweil wir ein solch ampt haben/nach dem vns barmhertzigkeit widderfaren ist/so werden wir nicht lass/sondern weysen von vns ynnerliche schande/ vñ wandeln nicht yñ blaszückerey/felschen auch nicht Gottes wort/sondern offenbaren die warheit/vnd beweysen vns wol gegen aller menschen gewissen für Gott.

Ist nu vnser Euangelion verdeckt/so ists ynn denen/ die verloren werden verdeckt/vnter welchen der Gott dieser welt der vnglaubigen synn verblendet hat/das yhn nicht scheinet die erleuchtung des Euangelion von der klarheit Christi/welcher ist das ebenbilde Gottes. Denn wir predigen nicht vns selbs/sondern Jesum Christ/das der sey der
Genes. 1. Herr/wir aber ewre knechte vmb Jesus willen. Deñ Gott der da hies das liecht aus der finsternis erfür leuchten/der hat einen hellen schein ynn vnser hertzen gegeben/das durch vns entstünde die erleuchtung von der erkentnis der klarheit Gottes/ynn dem angesichte Jesu Christi.

Wir haben aber solchen schatz ynn yrdischen gefessen/ auff das die krafft/so obligt/sey Gottes vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/aber wir engsten vns nicht/ Wir werden gedrenget/aber wir verzagen nicht/ Wir leiden verfolgung/aber wir werden nicht verlassen/ Wir werden vntergedruckt/aber wir komen nicht vmb/ Vnd tragen vmb alle zeit das sterben des Herrn Jesu an vnserm leibe/ auff das auch das leben des Herrn Jesu an

vnserm

vnserm leibe offenbar werde.

Denn wir/die wir leben/ werden ymerdar ynn den tod gegeben vmb Jesus willen / auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleisch. Darumb so ist nu der tod mechtig ynn vns/aber das leben yñ euch. Die weil wir aber den selbigen geyst des glawbens haben (nach dem geschrieben stehet/Ich hab gleubt/darumb rede ich) so gleuben wir auch/darumb so reden wir auch/vñ wissen/das der/so den Herrn Jesum hat aufferweckt / wird vns auch aufferwecken/durch Jesum/vñ wird vns darstellen sampt euch. Denn es ist mir alles vmb euch zu thun / auff das die vberschwengliche gnade / durch vieler danckſagung/Gott reichlichen preise. Psalmo. 115.

Darumb werden wir nicht las/sondern ob vnser eusserlicher mensch verweset/so wird doch der ynnerliche von tage zu tage vernewert/ Denn vnser trůbsal/die zeytlich vnd liechte ist/schaffet eine ewige vnd vber alle mas wichtige herlickeit/vns die wir nicht auffsehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbare. Deñ was sichtbar ist/das ist zeitlich/ was aber vnsichtbar ist / das ist ewig.

Das funfft Capitel.

Jr wissen aber / so vnser yrdisch haus dieser hůtten zu brochen wird/das wir einen baw habē von Gott erbawet/eyn haus nicht mit henden gemacht / das ewig ist ym hymel. Vnd vber dem selbigen sehnen wir vns auch/ nach vnser behausung die vom hymel ist / vnd verlangen/ das wir damit vberkleidet werden/so doch/wo wir bekleidet vnd nicht blos erfunden werden/ Denn die weyl wir ynn der hůtten sind / sehnen wir vns / vnd sind beschweret / sintemal wir

temal wir wolten lieber nicht entkleidet/sondern vberkleidet werden/auff das/das sterbliche würde verschlungē von dem leben. Der vns aber zu dem selbigen bereitet / das ist Gott/ der vns das pfand/den geist gegeben hat.

Wir sind aber getrost alle zeit vnd wissen / das die weyl wir da heymen sind ynn dem leibe /so wallen wir ym abwesen von dem Herrn/denn wir wandeln ym glauben/vnd sehen yhn nicht. Wir sind aber getrost vnd haben viel mehr lust ausser dem leibe zu wallen/vñ da heymen zu sein bei dem Herrn. Darumb vleissigen wir vns auch/wir sind daheym odder wallen/das wir yhm wolgefallen. Denn wir müssen alle offenbart werden für dem richtstuel Christi/auff das ein iglicher empfahe/an seinem leibe/nach dem er gehandelt hat/es sey gut odder böse. Die weil wir denn wissen/das der Herr zu fürchten ist / faren wyr schon mit den leuten / aber Gott sind wir offenbar /ich hoffe aber das wir auch yñ ewren gewissen offenbar sind.

Wir loben vns aber nicht abermal / sondern geben euch eine vrsache zu rhümē von vns/auff das jhr habet zu rhümen widder die/so sich nach dem ansehen rhümen /vnd nicht nach dem hertzen. Denn thun wir so viel/so thun wirs Gott/ Sind wir messig/so sind wir euch messig. Denn die liebe Christi dringet vns also/sintemal wir achten /das/so eyner für alle gestorben ist/so sind sie alle gestorben/Vñ er ist darumb für alle gestorbē auff das die/so da leben/nicht yhn selbs leben/sondn dem der für sie gestorben vnd aufferstanden ist.

Darumb von nu an/kennen wyr nyemand nach dem fleisch/ vnd ob wyr auch Christum gekand haben nach dem fleisch/so kennē wyr yhn doch itzt nich mehr. Darum̃ ist etwa eine newe creatur yñ Christo/so ist das alte vergangen/

sihe/es

sihe/es ist alles new worden. Aber das alles von Gott/der vns mit yhm selbst versönet hat durch Jesum Christ/vnd vns das ampt gegeben/das die versönung prediget. Denn Gott war yn̄ Christo/vnd versönet die welt mit yhm selber vnd rechnet yhn yhre sunde nicht zu/vnd hat vnter vns auffgerichtet das wort von der versönung.

So sind wir nu botschafften an Christus stat/als vermanete Gott durch vns. So bitten wir nun an Christus stat/lasset euch versönen mit Gott/deñ er hat denen/der vō keiner sunde wüste/für vns zur sunde gemacht/auff das wir würden ynn yhm die gerechtickeit die für Gott gilt.

Das.vj.Capitel

Wir ermanen aber euch als michelffer/das yhr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet/ Denn er spricht/ Ich hab dich ynn der genehmen zeit erhöret/vnd hab dir am tage der selickeit geholffen. Sehet/itzt ist die angenehme zeit/itzt ist der tag der seligkeit/Lasset vns aber niemandt yrgent ein ergernis geben/auff das vnser ampt nicht verlestert werde/sondern ynn allen dingen lasset vns beweisen als die diener Gottes. Isaie. 49.

Mit grosser gedult/mit trübsaln/mit nöten/mit engsten mit schlegen/mit gefengnussen/mit auffrurē/mit erbeit/mit wachen/mit fasten/mit keuscheit/mit erkentnis/mit langmut/mit freundlickeit/mit dem heyligen geyst/mit vngeferbeter liebe/mit dem wort der warheit/mit der krafft Gottes durch waffen der gerechtickeit zur rechten vnd zur lincken/durch ehre vnd schande/durch böse gerüchte vnd gut geruchte/als die verfürer/vnd doch warhafftig/als die vnbekantē/vnd doch bekand/als die sterbenden/vnd sihe wir leben/als

die gezüchtigeten/vñ doch nicht ertödtet/als die traurigen/ aber alle zeit frölich/als die armen/aber die doch viel reich machen/als die nichts haben/vnd doch alles ynn haben.

O jhr Corinther/vnser mund hat sich zu euch auffgethã/ vnser hertz hat sich ausgebreitet/Vnserthalbẽ dürffet yhr euch nicht engsten/das yhr euch aber engstet/das thut yhr aus hertzlicher meinung. Ich rede mit euch als mit kindern/die gleichẽ lohn mit vns habẽ. Darumb breitet jhr euch auch aus.

Zihet nicht am frembden joch mit den vngleubigẽ. Denn was hat die gerechtigkeit für genies mit der vngerechtigkeit? was hat das liecht für gemeinschafft mit dem finsternis? wie stimpt Christus mit Belial? odder was für ein teil hat der gleubige mit dem vngleubigen? was hat der tempel Gottes für ein gleiche mit den götzen? Yhr aber seit der tempel des lebendigen Gottes wie denn Gott spricht/ Ich wil ynn yhnen wonen/vnd ynn yhn wandeln/vnd wil yhrer Gott sein/vnd sie sollen mein volck sein. Darumb gehet aus mitten von yhn/vnd sondert euch abe/spricht der Herr/vnd rüret keyn vnreynes an/so wil ich euch annehmen/vnd ewer vater sein/vnd yhr solt meine söne vnd töchter sein/spricht der almechtige Herr.

Leuiti. 26. Isaie. 52

Das. vij. Capitel.

Je weil wir nu solche verheissung haben/meine liebesten/so lasset vns von aller befleckung des fleisches vnd des geistes vns reinigen vnd fort faren mit der biligung vñ der furchte gottes. Fasset vns/wir habẽ niemandt leide gethan/wir haben niemand geteuschet/wir haben niemand verforteilet. Nicht sage ich solchs euch zuuerdammẽ/ Denn ich habe drobẽ zuuor gesagt das yhr yñ vnserm hertzen

seid/mit

seid mit zu sterben vñ mit zu leben. Ich bin seer freydig gegē euch/ich rhüme viel von euch / ich bin erfüllet mit trost / ich bin vberschwencklich ynn freuden/ynn allem vnserm trübsal. Denn da wir ynn Macedonia kamen/hatte vnser fleisch keine ruge/sondern allenthalbē waren wir ym trübsal/auszwendig streit/ ynwendig forcht. Aber Gott der die geringen tröstet/der tröstet vns durch die zukunfft Titi.

Nicht alleine aber durch seine zukunfft/sondn auch durch den trost/damit er getröstet war an euch / vnd verkundiget vns ewer verlangen/ewer weynen/ewern eyffer vmb mich/ also das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch den brieff habe trawrig gemacht/rewet mich nicht. Vñ ob michs rewete/so ich aber sehe/das der brieff villeicht auch eine stunde lang euch betrübet hat/ so frewe ich mich doch nu/ nicht dauon/das yhr seit betrübet worden /sondern das yhr betrübet seit worden zur rewe/ Denn yhr seit Göttlich betrübet worden / das yhr von vns ia keynen schaden yrgend ynne nemet. Denn die Göttliche trawrigkeit wircket zur seligkeit eyne rewe/die niemand gerewet/ Die trawrigkeit aber der welt wircket den tod.

Sihe/das yhr Göttlich seit betrübet worden / welchen vleis hat es yñ euch gewircket/da zu verantwortung/ vnwillen/forchte/verlangen/eyffer/rache/ Yhr habt euch beweiset ynn allen stücken/das yhr rein seit an der that/ Darumb ob ich euch geschrieben habe/so ists doch nicht geschehen vmb des willen der beleidiget hat/auch nicht vm̄ des willen der beleidiget ist/sondern vmb des willen das vnser vleis offenbar würde bey euch/den wir haben vber euch/für Gott.

Derhalben sind wir getröstet worden/das yhr getröstet seyt/vberschwencklicher aber haben wyr vns noch mehr ge-

frewet/vber der frewde Titi. Denn sein geist ist erquicket an euch allen. Denn was ich für yhm von euch gerhümet habe/bin ich nicht zu schanden worden / sondern gleich wie alles war ist/das ich zu euch gered habe/also ist auch vnser rhũ für Tito war worden/Vnd er ist vber aus hertzlich wol an euch / wenn er gedencket an ewer aller gehorsam / wie yhr yhn mit forchte vnd zittern habt auffgenomen/ Ich frewe mich/das ich vnter euch ynn allen stücken thar küne sein.

Das.viij.Capitel.

ICh thue euch kund/lieben brüder/die gnade Gottes/die ynn den gemeinen zu Macedonia gegeben ist / Denn yhr frewde war am vberschwenglisten / da sie durch viel trübsal beweret würden. Vnd yhr armut / obs wol tieff ist / hat sichs doch vberschwencket als ein reichtum ynn aller einfeltigkeit/Denn nach allem vermügẽ (das zeuge ich)vnd vber vermügen waren sie selbs willig / vnd flehetten vns mit vielem ermanen/das wir auffnemẽ die wolthat vnd gemeinschafft der hantreichung/die da geschicht den heiligen/vnd nicht wie wir hoffeten/sondern ergaben sich selbs zu erst dem Herrn/vnd darnach vns/durch den willen Gottes das wir müsten Titon ermanen/auff das er/wie er zuuor hatte angefangen / also auch vnter euch solche wolthat aussrichtet.

Aber gleich wie yhr ynn allen stücken reich seit/ym glauben vnd ym wort / vnd ynn der erkentnis / vnd ynn allerley fürnemen/vnd ynn ewre liebe zu vns / also schaffet/das yhr auch ynn dieser wolthat reich seyt. Nicht sage ich/das ich etwas gepiette/sondern die weil andere so vleissig sind/versuche ich auch ewre liebe/ob sie rechter art sey. Denn yhr wisset

die gnade

die gnade vnsers Herr Jesu Christi/das/ob er wol reich ist ward er doch arm vmb eweret willen / auff das yhr durch sein armut reich würdet.

Vnd mein wolmeinen hyrinnen gebe ich /denn sölches ist euch nützlig / die yhr angefangen habt für dem iare her/ nicht alleine das thun / sondern auch das wöllen. Nu aber volbringet auch das thun auff das/ gleich wie da ist ein geneiget gemüet zu wöllen/so sey auch da ein geneiget gemüte zu thun von dem das yhr habt. Denn so der geneigete mut da ist/so ist einer angenem/nach dem er hat/nicht nach dem er nicht hat.

Nicht geschicht das der meinung / das die andern ruge haben vnd yhr trübsal/sondern das es gleich sey/so diene ewer vberfluß yhrem mangel/dieser theuren zeit lang/auff das auch yhrer vberschwang hernach diene ewrem mangel/vnd geschehe das gleich ist/wie geschrieben stehet/Der viel samlet / hatte nicht vberfluß / vnd der wenig samlet / hatte nicht fehl. Gott sey aber danck der sölchen vleis an euch gegeben hat ynn das hertz Titi/ Denn er nam zwar die ermanung an/aber die weyl er so seer vleissig war/ist er von yhm selber zu euch gereiset. Exodi 16.

Wir haben aber einen bruder mit yhm gesand/der das lob hat am Euangelio/durch alle gemeinen. Nicht alleyn aber das/sondern er ist auch verordnet von den gemeinen zu vnserm walgeferten ynn der gnade/die vnter euch gepredi- get wird zum preis des Herrn/vnd ewer geneiget gemüte zu reitzen/vnd verhüten das/das vns nicht yemand dieser fülle halben verlestere/die durch vnser ampt auszgericheet wird/ vnd sehen drauff/das es redlich zugehe/nicht alleine für dem Herrn/sondern auch für den menschen.

Auch

Auch haben wir mit yhn gesand vnsern bruder den wir offt gespüret haben ynn vielen stücken / das er vleyssig sey/ nu aber viel vleissiger/ Vnd das haben wir gethan ynn grosser zuuersicht zu euch/es sey Titus halben(welcher mein geselle vnd gehülffe vnter euch ist) odder vnser brüder halben (welche Apostel sind der gemeinen /vnd ein preis Christi) Erzeyget nu die beweisung ewer liebe vnd vnsers rhumes von euch/an diesen/auch offentlich für den gemeinen.

Das.ix.Capitel.

Ber von der handreichung an die heiligen/ist mir nicht not euch zu schreiben/ Denn ich weis ewer geneiget gemüte/dauon ich rhüme/bey den von Macedonia/ vnd sage/Achaia ist für dem iar gerüstet gewesen vnd ewer eyffer hat viele gereitzet. Wir haben aber die brüder darumb gesand/das vnser rhum von euch nicht zu nichte würde ynn dieser sachen/vnd das yhr bereit seit/gleich wie wir von euch gesagt haben/auff das nicht/so die von Macedonia mit mir kemen/vnd euch vnbereitet funden/wir zu schanden würden (wil nicht sagen/yhr)an sölcher vermessenheit des rhumes.

Ich hab es aber für nötig angesehen/die brüder zu ermanen/das sie zuuor an zögen zu euch/zuuerfertigen diese zuuor verheissene benedeyung/das sie bereitet sey/also/das es sey eine benedeyung vnd nicht ein geitz. Ich meine aber das/wer da kercklich seet/der wird auch kercklich erndten/vnd wer da seet ynn benedeyungen/der wird auch erndten ynn benedeyungen. Ein iglicher/nach dem er ynn seinem hertzen zuuor erwelet hat/nicht aus traurickeit/odder aus not/ Denn einem frölichen geber hat Gott lieb.

Gott aber kan machen/das allerley gnade ynn euch vberreichlich

reichlich sey / das yhr ynn allen dingen allerley gnüge für euch habt / vnd reich seit zu allerley guten wercken / wie geschrieben stehet / Er hat außgestrawet / vnd gegeben den armen / seine gerechtickeit bleibet ynn ewickeit (Der aber samē reichet dem seeman / der wird yhe auch das brod reichen zur speise / vnd wird vermehren ewren samen / vnd wachsen lassen das gewechse ewer gerechtigkeit) das yhr reich seid ynn allen dingen / zu aller einfeltickeyt / welche wircket durch vns danckſagung Gott. Psalmo. xcii

Deñ die handreichung dieser stewre / erfüllet nicht allein den mangel der heiligen / sondern ist auch vberschwencklich darynne / das viele Gott dancken / durch diesen bewereten dienst / vnd preysen Gott vber ewrem vnterthenigē bekentnis des Euangelion Christi / vnd vber ewer einfeltigen gemeinschafft mit yhn vnd mit allen / vnd vber yhrem gebet für euch / welche verlanget nach euch / vmb der vberschwenglichen gnade Gottes willen ynn euch / Gott aber sei danck / für seine vnaussprechliche gabe.

Das. x. Capitel.

ICh aber Paulus / ermane euch / durch die sanffmütickeit vñ lindickeit Christi / der ich gegenwertig vnter euch geringe bin / ym abwesen aber bin ich thörstig gegē euch. Ich bitte aber das mir nicht not sey / durch das vertrawen / durch welchs ich thörstig geschatzet werde / küne zu sein vber etliche / die vns schatzen / als wandelten wir nach dē fleisch. Deñ ob wir wol ym fleisch wandeln / so streitē wir doch nicht nach fleischlicher weise / Denn die waffen vnser ritterschafft sindt nicht fleischlich / sondern mechtig für Gott / zu uerstören die befestungē / damit wir verstören die anschlege /

vnd alle

vnd alle höhe die sich erhebet widder die erkentnis Gottes/ vñ nemen gefangen alle vernünfft/ vnter den gehorsam Christi/ vnd sind bereit zu rechen allen vngehorsam / wenn ewer gehorsam erfüllet ist/ Richtet yhr nach dem ansehen?

Verlesset sich yemand dar auff das er Christus sey / der dencke sölches auch widderumb bey yhm / das gleych wie er Christus ist/ also sind wir auch Christus/ Vnd so ich auch etwas weiter mich rhümete von der gewalt / welche vns der Herr gegeben hat/ zu bessern vnd nicht zu verderben / wolte ich nicht zu schanden werden. Das sage ich / das yhr nicht euch düncken lasset/ als hette ich euß wolt schrecken mit brieuen/ Denn die brieue (sprechen sie) sind schwere vnd starck/ aber die gegenwertickeit des leibes ist schwach / vnd die rede verachtlich. Wer ein sölcher ist / der dencke / das / wie wir sind mit worten ynn den brieuen ym abwesen / so sind wir auch mit der that gegenwertig.

Denn wir rhümen vns nicht selbs an massen/ vnd richten nach etlichen/ die sich selbs loben/ Aber die weil sie sich nach sich selbs messen/ vnd richten sich nach sich selbs / verstehen sie nichts. Wir aber rhümen vns nicht vber das ziel/ sondern nur nach dem ziel der regel/ damit vns Gott abgemessen hat das ziel/ zu langen auch bis an euch. Denn wir faren nicht zu weit / als hetten wir nicht gelanget an euch / Denn wir sind yhe bis auch an euch komen mit dem Euangelio Christi/ vnd rhümen vns nicht vbers ziel ynn frembder erbeit/ vnd haben hoffnung/ wenn nu ewer glawbe ynn euch gewechset/ das wir vnser regel nach / wöllen weiter komen/ vnd das Euangelion auch predigē/ denen die yhen seid euch wonen/ vnd vns nicht rhümen yñ dem/ das mit frembder regel bereitet ist.

An die Corinther.

Das.xj.Capitel.

WEr sich aber rhümet/der rhüme sich des Herrn/deñ der ist nicht bewerd der sich selbs lobet/sondern den der Herr lobet. Wolte Gott yhr hieltet mir ein wenig torheit zu gut/doch yhr haltet mir zu gut/Denn ich eyffer vber euch mit göttlichem eyffer/Denn ich habe euch vertrawet einem manne/das ich einer eine iungfraw Christo zubrechte. Ich furchte aber/das nicht/wie die schlange Heua verfürete mit yhrer teuscherey/also auch ewre synne verrücket werden von der einfeltigkeyt ynn Christo/ Denn so der da zu euch kompt/einen andern Jesum predigete/den wir nicht geprediget haben/oder yhr eine andern geist empfienget/den yhr nicht empfangen habt/oder ein ander Euangelion/das yhr nicht angenomen habt/so vertrüget yhr sie billich. Gene.3.

Denn ich achte/ich sey nicht weniger denn die hohen Apostel sind/vnd ob ich alber bin mit reden/so bin ich doch nicht alber ynn dem erkentnis. Doch ich bin bey euch allenthalben wol bekand. O oder hab ich gesündiget/das ich mich erniydriget habe/auff das yhr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Euangelion vmb sonst verkündiget/vñ habe andere gemeine beraubet/vnd sold von yhn genomen/das ich euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertig/vnd mangel hatte/war ich niemand beschwerlich/Denn meinē mangel erstatten die brüder die von Macedonia kamen/vñ habe mich ynn allen stücken euch vnbeschwerlich behalten/vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewis die warheit Christi ynn mir ist/so sol mir dieser rhum ynn den lendern Achaia nicht vnternomen werdē/Warumb das? das ich euch nicht solte lieb haben? Gott

weis es. Was ich aber thue vñ thun wil/das thu ich darumb/ das ich die vrsache abhawe/denen/die vrsache suchen/das sie rhümen möchten/sie seyen wie wir. Denn solche falsche Apostel vnd trügliche erbeiter/verstellen sich zu Christus Apostel. Vnd das ist auch kein wunder/Denn er selbs der teuffel verstellet sich zum Engel des liechtes. Darumb ist es nicht ein grosses/ob sich auch seyne diener verstellen/zu diener der prediget von der gerechtickeit/welcher ende sein wird nach yhren wercken.

Ich sage abermal/das nicht yemand wehne/ich sey töricht/Wo aber nicht/so nemet mich an als einen törichten/ das ich mich auch ein wenig rhüme. Was ich itzt rede/das rede ich nicht dem Herrn nach/sondern als vnn der torheit/ die weil wir ynn das rhümen komen sind/sintemal viel sich rhümen nach dem fleisch/wil ich mich auch rhümen. Denn yhr vertraget gerne die narren/die weil yhr klug seit/ Yhr vertraget so euch yemand zu knechten machet/so euch yemād schindet/so euch yemand nimpt/so sich yemand vber euch hebet/so euch yemand vñ das angesichte streicht. Das sage ich nach der vnehre als weren wir schwach worden.

Worauff nu yemand küne ist (ich rede vñ torheit) darauff bin ich auch küne. Sie sind Ebreer/ich auch/Sie sind Israeliter/ich auch. Sie sind Abrahās samen/ich auch. Sie sind diener Christi/ich auch. Ich rede torlich/ich bin wol mehr yn erbeytē vberflüssiger/yn schlegen vberschwenglicher/vñ gefencknussen vberflüssiger/yn sterben öffter. Vō den Jüden hab ich funffmal empfangē viertzig streich/weniger eines/Ich bin dreimal gesteupet/ein mal gesteiniget/dreymal schiffbruch erlitten/Tag vñ nacht hab ich zubracht yn der tieffe des meeres/Ich hab offt gereyset/Ich bin ynn fer

lickeit

ligkeit gewesen/zu wasser/vnter den mördn/vnter den Juden/vnter den Heiden/ynn stedten/ynn den wüsten/auff dem meer/vnd vnter den falschen brüdn/ynn müße vnd erbeit/ynn wachen/ynn hunger vnd durst/ynn viel fasten/ynn frost vnd blösse.

On was das außwendigen ist/nemlich/mein teglich anhaltē/Meine sorge für alle gemeinen. Wer ist schwach/vñ ich werde nicht schwach? Wer wirt geergert/vnd ich brenne nicht? So ich mich yhe rhümen sol/wil ich mich meiner schwacheit rhümen.

Gott vñ der vater vnsers herrn Jesu Christ/welcher ist der gebenedeiete vñ ewickeit/weis/das ich nicht liege/zu Damasco der Landpfleger des königes Arecha/verwarete die stad der Damascer/vnd wolte mich greiffen/vnd ich ward ynn eynem korbe zum fenster aus durch die maure nidder gelassen/vnd entran aus seinen henden.

Das.xij.Capitel.

S ist mir ia das rhümen kein nütz/doch wil ich komen auff die gesichte vnd offenbarunge des Herrn. Ich kenne einē menschen vor vierzehen iaren/ist er vñ dem leibe gewesen/so weis ichs nicht/odder ist er ausser dē leibe gewesen so weis ichs auch nicht/ Gott weis es/der selbige war entzückt/bis vñ den dritten hymel/vnd ich kenne den selbigen menschen/ob er vñ dem leibe odder ausser dem leibe gewesen sey/weis ich nicht/Gott weis es/Er ward entzückt ynn das paradis/vnd höret vnaussprechliche wort/welche kein mensch sagen kan/ Dauon wil ich mich rhümen/von mir selbs aber wil ich mich nichts rhümē/on meiner schwacheit/ Vñ so ich mich rhümē wölte/thet ich nicht thörlich/deñ ich wölte

die warheit sagē. Ich enthalte mich aber des / auff das nicht
jemād mich höher achte / deñ er an mir sihet odō vō mir höret.
Vnd auff das ich mich nicht der hohen offenbarung vber
hebe / ist mir gegeben ein pfal vns fleisch / des Satanas En-
gel / der mich mit feusten schlahe / auff das ich mich nicht vber
hebe / da für ich drey mal den Herrn geflehet habe / das er von
mir trete / vnd er hat zu mir gesagt / Las dir an meiner gna-
de genügen / Denn krafft wird durch schwacheit stercker.
Darumb wil ich mich am aller liebesten rhümen meyner
schwacheit / auff das die krafft Christi ynn mir wone. Dar-
umb düncke ich mich gut / ynn schwacheiten / ynn schmachen /
ynn nöten / ynn verfolgungen / ynn engsten vmb Christus
willen. Denn wenn ich schwach bin / so bin ich starck.

Ich bin ein narr worden vber dem rhümen / da zu habt
yhr mich gezwungen / Denn ich solte von euch gelobet wer-
den / sintemal ich nichts weniger byn / deñ die hohen Apostel
sind / Wie wol ich nichts bin / so sind doch eines Apostels zei-
chen vnter euch geschehen / mit aller gedult / mit zeichen vnd
mit wunder / vnd mit thaten. Welchs ists darynne yhr gerin-
ger seyt / deñ die andern gemeinen: on das ich selbs euch nicht
habe beschweret / Vergebet mir die sünde / Sihe / ich bin be-
reit zum dritten mal zu euch zu komen / vnd wil euch nicht be
schweren / Deñ ich süche nicht das ewre / sondern euch / Deñ
es sölten nicht die kinder den Eltern schetz samlen / sondern
die Eltern den kindern.

Ich aber wil fast gerne dar legen / vnd dar geleget wer-
den für ewre seele / wie wol ich euch fast seer liebe / vnd doch
weniger geliebet werde. Aber las also sein / das ich euch ni-
cht habe beschweret / sondn die weil ich ein teuscher war hab
ich euch mit hinderlist gefangen. Hab ich aber auch yemand

vberforter-

vberforteilet/durch der etlichen/die ich zu euch gesand habe: Ich habe Titon ermanet / vnd mit ym gesand einen bruder/hat euch auch Titus vberforteilet: haben wir nicht yn einem geist gewandelt: haben wir nicht ynn einerley fustapffen gegangen: Lasset yhr euch abermal düncken/wir verantworten vns: Wir reden ynn Christo für Gott.

Aber das alles geschicht/meine liebesten/euch zur besserung/Denn ich fürchte / wenn ich kome /das ich euch nicht finde/wie ich wil/ Vnd yhr mich auch nicht findet/wie yhr wolt/das nicht/hadder/eyffer/zorn/zanck/afterreden/orenblasen /auffblasen / auffrhur da seien/das ich nicht abermal kome / vnd mich Gott demütige bey euch / vnd müsse leid tragen vber viel/die zuuor gesündiget /vn̄ nicht busse gethan haben/für die vnreinigkeit vnd hurerey vnd geilheit /die sie gehandelt haben.

Das.xiij.Capitel.

Ich kome nu zum dritten mal zu euch/yn̄ zweier odder dreyer mund sol bestehē allerley sache. Ich habs euch zuuor gesagt / vnd sag es euch zuuor / als gegenwertig/ zum andern mal / vnd schreibe es nu ym abwesen /denen die zuuor gesundiget haben/vnd den andern allen.

Wenn ich abermal kome/wil ich nicht schonen/sintemal yhr suchet/das yhr ein mal gewar werdet / des / der ynn mir redet Christus/welcher vnter euch nicht schwach ist /sondn ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreutziget ist ynn der schwacheit/so lebet er doch ynn der krafft Gottes/Vnd ob wir auch schwach sind yn̄ yhm/so leben wir doch mit jhm ynn der krafft Gottes/vnter euch.

Versuchet euch selbs/ob yhr ym glaubē seyt/ prüffet euch

selbs/odder erkennet ybr euch selbs nicht/das Jesus Christus ynn euch ist: es sey denn das ybr verworffen seyt. Ich hoffe aber ybr erkennet/das wir nicht verworffen sind/ Ich wünsche aber für Got/das ybr nichts vbels thuet/nicht auff das wir bewerd erscheinen/sondern auff das ybr das gutte thuet/vnd wir wie die verworffen seyen. Denn wir künden nichts widder die warheit/sondern für die warheit. Wir frewen vns aber/wenn wir schwach sindt/vnd ybr mechtig seit vñ das selbige wünschen wir auch/nemlich/ewre volkomenheit. Derhalben ich auch sölchs schreibe/auff das ich nicht/wenn ich gegenwertig bin/scherffe brauchen müsse/nach der macht/welche mir der Herr zu bessern/vñ nicht zu verderben gegeben hat.

Zu letzt/lieben brüder/frewet euch/seit volkomen/tröstet euch/habt einerley mut vnd synn/seit fridsam/so wird Got der liebe vnd des frides mit euch sein. Grüsset euch vntereinander mit dem heiligen kus. Es grüssen euch alle heiligen. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christ/ vnd die liebe gottes vñ die gemeinschafft des heiligen geists sey mit euch allen. Amen

Die ander zu den Corinthern.

Gesandt von Philippen ynn Macedonia durch Titon vnd Lucas.

Die Epistel Sanct Pauli
An die Galater.
Das Erste Capitel.

PAulus eyn Apostel / nicht von menschen/ auch nicht durch eynen menschen / sondern / durch Jesum Christ vnd Gott den vater/der yhn aufferwecket hat von den todten / vnd alle brüder / die bey mir sind.

Den gemeinen ynn Gallatia / Gnade sey mit euch vnd fryde von Gott dem vater vnd vnserm Herrn Jesu Christ / der sich für vnser sünde gegeben hat / das er vns errettet von dieser gegenwerttigen argen welt / nach dem willen Gottes vnsers vaters / welchem sey preis von ewickeit zu ewickeit Amē.

Mich wundert / das yhr euch so bald abwenden lasset/ von dem der euch beruffen hat durch die gnade Christi/auff ein ander Euangeliō/ so doch kein anders ist/on das etliche sind/die euch verwirren/vñ wöllen das Euangelion Christi verkeren. Aber so auch wir/odder ein Engel vom hymel/ euch würde predigen / anders denn das wir euch geprediget haben/das sey verflucht/wie wir itzt gesagt haben / so sagen wir auch abermal/ So yemand euch prediget/anders denn

das yhr empfangen habt/das sey verflucht. Predige ich denn itzt menschen odder Gott zu dienst? odder gedenck ich den menschen gefellig zu sein? Wenn ich den menschen noch gefellig were/so were ich Christus knecht nicht.

Ich thu euch aber kund/lieben brüder/das/das Euangelion/das von mir geprediget ist/nicht menschlich ist/Denn ich hab es nicht von einem menschen empfangen/noch gelernet/sondern durch die offenbarung Jesu Christi. Denn yhr habt yhe wol gehöret meinen wandel weiland ym Jüdenthum/wie ich vber die masse die gemeine Gottes verfolgete/vnd verstörete sie/vnd nam zu/yhm Jüdenthum vber viel meines gleichen/vnter meiner Nation/vñ eyfferet mehr denn alle ander vmb der veter gesetz.

Da es aber Gott wolgefiel / der mich von meiner mutter leibe hat aus gesondert / vnd beruffen durch seine gnade/ das er seinen son offenbaret vñ mir/das ich jhn durchs Euãgelion verkündigen solte vnter den Heiden/also bald fur ich zu/vñ besprach mich nicht daruber mit fleisch vnd blut/kam auch nicht gen Jerusalem / zu denen / die für mir Apostel waren / sondern zoch hin vnn Arabiam / vnd kam widderumb gen Damascon. Darnach vber drey iar kam ich gen Jerusalem/Petrõ zu schawen/vnd bleyb funffzehẽ tage bei yhm/der andern Apostel aber sahe ich keinen/on Jacobon des Herrn bruder. Was ich euch aber schreibe/Gott weis/ ich liege nicht.

Darnach kam ich ynn die lender Syria vnd Cilicia/ ich war aber vnbekant von angesichte / den christlichen gemeinen vñ Judea. Sie hatten aber allein gehöret/das/der vns weiland verfolgete/der prediget itzt den glawben/welchen er weiland verstörete vnd preyseten Gott vber mir.

Das

An die Galater.

Das ander Capitel.

DArnach vber vierzehen iar / zoch ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnabas vnd nam Titon auch mit mir. Ich zog aber hinauff/aus einer offenbarung/vnd besprach mich mit yhn vber dem Euangelio/das ich predige vnter den heiden / besonders aber mit denen / die das ansehen hatten/auff das ich nicht vergeblich lieffe odder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht gezwungē sich zubeschneiden / der mit mir war / ob er wol ein Krieche war/Vnd das/vmb etlicher neben eingefürter falscher brüder willen / die neben einkomen waren / zu verkundschaffen vnser freiheit die wir haben ynn Christo Jesu/das sie vns gefangen nemen /welchen wir auch dazumal nicht wichen/ vnterthan zu seyn/auff das die warheyt des Euangelion bey euch bestünde.

Von denen aber/die das ansehen hatten/welcherley sie weiland gewesen sind/da ligt mir nichts an/deñ Gott achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben/die so das ansehen hatten/nichts anders geleret / sondern widderumb/da sie sahen/ das mir vertrauet war das Euangelion an die vorhaut / gleich wie Petro das Euangelion an die beschneidung (Deñ der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostel ampt vnter die beschneitung / der ist mit mir auch krefftig gewesen vnder die heiden) vnd sie erkandten die gnade/die mir gegeben war/Jacobus vnd Kephas vnd Joannes/die für Seulen angesehē waren/ gabē sie mir vñ Barnaba die hand / vnd vereineten sich mit vns / das wir vnter die heiden / sie aber vnter die beschneitung predigeten / allein das wir der armen gedechten / welches ich auch vleissig

bin gewe-

bin gewesen zu thun.

Da aber Petrus gen Antiochia kam / widderstund ich yhm vnter augen/denn es war klage vber yhn komen/Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen/als er mit den heiden. Da sie aber kamē/entzoch er sich vñ sondert sich/darum das er die von der beschneitung fürchte/vnd heuchelten mit yhm die andn Judē allesampt/also/das auch Barnabas verfüret ward durch yhr heucheln. Aber da ich sahe/das sie nicht richtig wādeltē/nach der warheyt des Euangeli/ sprach ich zu Petro offentlich/So du/der du ein Jude bist/heidnisch lebest vnd nicht Jüdisch / warumb zwingestu denn die heiden Jüdisch zu leben: Wie wol wir von natur Juden/vnd nicht sünder aus den heiden sind/doch weil wir wissen / das der mensch durch die werck des gesetzes nicht rechtfertig wird sondern durch den glawben an Jesu Christ/so haben wir auch an Jesum Christ geglewbet/auff das wir gerechtfertiget werden/durch den glawben an Jesu Christ/vñ nicht durch die werck des gesetzes.

Darumb wird durch die werck des gesetzes kein fleisch gerechfertiget. Solten wir aber/die da suchen durch Christum rechtfertig zu werden/auch noch selbs sunder erfunden werden/so hetten wir von Christo nicht mehr denn sünde/ Das sey aber ferne. Wenn ich aber das/so ich zubrochen habe/widderumb bawe/so mache ich mich selbs zu einem vbertreter. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben/auff das ich Gotte lebe / Ich bin mit Christo gecreutziget / ich lebe aber/doch nu nicht ich/sondern Christus lebet yñ mir. Denn was ich lebe ym fleisch / das lebe ich ynn dem glawben des sones Gottes / der mich geliebet hat vñ sich für mich dargegeben. Ich werffe nicht weg die gnade Gottes / Denn

so durch

so durch das gesetz die gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben.

Das.dritte.Capitel.

O Yhr vnuerstendigen Galater / wer hat euch bezaubert / das yhr der warheit nicht gehorchet? welchen Christus Jesus für die augen gezeiget ist / das er vnter euch gecreutziget sey. Das wil ich alleine von euch lernen / Habt yhr den geist empfangen / durch des gesetzes werck / odder durch die prediget vom glawben? seyt yhr so vnuerstendig? Ym geist habt yhr angefangen / wolt jhr denn nu ym fleisch fort faren? habt yhr denn so viel vmb sonst erlitten? ists anders vmb sonst. Der euch nu den geist reichet / vnd thut solche thaten vnter euch / thut ers durch des gesetzes werck? oder durch die prediget vom glawben? Gleich / wie Abraham hat Gotte geglewbet / vnd es ist jhm gerechnet für gerechtigkeit. So erkennet yhr yhe nu / das die des glawbens sind / das sind Abrahams kinder. Gene. 15.

Die schrifft aber hat es zuuor ersehen / das Gott die heiden durch den glawben rechtfertiget / Draumb verkündiget sie dem Abraham / Ynn deinem samen sollen alle heiden gesegenet werden. Also werden nu die des glawbens sind / gesegenet mit dem glewbigen Abraham. Denn alle die mit des gesetzes wercken vmbgehen / die sindt vnter der vermaledeyung. Denn es stehet geschrieben / Verflucht sey yderman / der nicht bleibet yn alle dem / das geschrieben stehet ynn diesem buch des gesetzes / das ers thue. Die weil denn durchs gesetz niemandt gerechtfertiget wird für Gott / so ists offenbar / das der gerechte wird seines glawbens leben. Das gesetz aber ist nicht des glewbens / sondern der mensch der es thut Gene. 22. Leuiti. 18. Deut. 27. Ab. cu. k. 2

es thut/wird da durch leben. Christus aber hat vns erlöset
von dem fluch des gesetzes/de er ward ein fluch für vns (denn
Legiti. Deut 21 es stehet geschrieben / Verflucht ist yderman der am holtz
henget) auff das der segen Abrahe vnter die heiden keme/yn
Christo Jesu/vnd wir also den verheissen geyst empfin-
gen/durch den glawben.

Lieben brüder / ich wil nach menschlicher weyse reden/
verachtet man doch eines menschen testament nicht (wenn
es besteiget ist) vnd thut auch nichts dazu. Nun ist yhe die
verheissunge Abrahe vnd seynem samen zugesaget. Er spri-
cht nicht/durch die samen/als durch viele/sondern als durch
einem/Durch deinen samē/welcher ist Christus. Ich sage
aber dauon / das testament das von Gott besteiget ist auff
Christum / wird nicht auffgehaben / das die verheissunge
solte durchs gesetz auffhören/welches gegeben ist/vber vier-
hundert vnd dreyssig iar hernach / Denn so das erbe durch
das gesetz erworben würde / so würde es nicht durch verhei-
ssunge gegeben. Gott aber hats Abraham durch verheissun-
ge frey geschencket.

Was sol denn das gesetz? Es ist hinzu gethan/das des vber-
trettē mehr würde/bis der samen keme/dem die verheissunge
geschehen ist/vnd ist vberreichet von den Engeln durch die
hand des mittelers/Ein mitteler aber ist nicht eines eynigen
mitteler/Gott aber ist eynig. Wie? ist denn das gesetz wid-
der Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn aber ein gesetz
gegeben were/das da künde lebendig machen/so keme die ge-
rechtigkeit warhafftig von dem gesetz/Aber die schrifft hat
es alles beschlossen vnter die sunde/ auff das die verheissung
keme durch den glawben an Jesum Christum / gegeben
denen die da glewben. Ehe denn aber der glawbe kam/wür-

den wir

den wir vnter dem gesetz verwaret vñ verschlossen / auff den glawben / der da solte offenbaret werden.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den glauben rechtfertig wurden / Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister / Denn yhr seyt alle Gottes kinder / durch den glauben an Christo Jesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist keyn Jude noch Krieche / Hie ist keyn knecht noch freyer / Hie ist keyn man noch weib / Denn yhr seit alzumal eyner ynn Christo Jesu. Seyt yhr aber Christi / so seit yhr ia Abrahams samen / vnd nach der verheissung erben.

Das.vierde.Capitel.

ICh sage aber / so lange der erb ein kind ist / so ist vnter yhm vñ einem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter / sondern er ist vnter den furmünden vnd pflegern / bis auff die bestimpte zeit vom vater. Also auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen son / der da geporn ist von einem weibe / vnd vnter das gesetz gethan / auff das er die / so vnter dem gesetz waren / erlöset / das wir die kindschafft empfingen. Weil yhr denn kinder seit / hat Gott gesand seinen geist vñ ewre hertzen der schreiet / Abba lieber vater. Also ist nu hie kein knecht mehr / sondern eitel kinder / Sinds aber kinder / so sinds auch erben Gottes / durch Christon.

Aber zu der zeit / da yhr Gott nicht erkandtet / dienet yhr denē / die vō natur nicht götter sind / nu jhr aber Gott erkand habet (ia viel mehr von Gott erkand seit) wie wendet yhr

 euch

euch denn vmb/widder zu den schwachen vnd durffteigen satzungen/welchen yhr von newes an dienen wolt? Ihr haltet tage vnd monden vnd feste vnd iarzeit / ich fürchte ewer / das ich nicht villeicht vm̃ sonst habe an euch geerbeitet. Seit doch wie ich/denn ich bin wie yhr.

Lieben brüder (ich bitte euch) yhr habt mir kein leid gethan/ Denn yhr wisset/das ich euch ynn schwacheit nach dem fleisch/das Euangeliõ geprediget habe/zum erstenmal/ vnd meine anfechtungen/die ich leid nach dem fleisch / habt yhr nicht verachtet noch verschmecht/sondn als einen Engel Gottes namet yhr mich auff / ia als Jesum Christon. Wie waret yhr dazumal so selig? Ich bin ewer zeuge/das/ wenn es mögelich gewesen were/yhr hettet ewer augen auszgerissen vnd mir gegeben/Bin ich deñ also ewer feind worden/das ich euch die warheit fürhalte?

Sie eyffern vmb euch nicht fein/aber sie wölken euch von mir abselig machen/das yhr vmb sie solt eyffern. Eyffern ist gut/wens ymer dar geschicht vmb das gute/vnd nicht allein wenn ich gegenwertig bey euch bin.

Meine lieben kinder/welche ich abermal mit engsten gepere/bis das Christus ynn euch eine gestalt gewinne/ Ich wölt aber/das ich itzt bey euch were/vnd meine stimme wandeln künde/Denn ich bin yrre an euch.

Saget mir/die yhr vnter dem gesetz sein wolt/habt yhr das gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben / das
Gene. 16. 21 Abraham zwene söne hatte / einen von der magd / den andern von der freyen/ Aber der von der magd war/ist nach dem fleisch geporn/der aber von der freyen/ist durch die verheissung geporn/Die wort bedeutẽ etwas. Deñ dise weiber
Gene. 21. sind die zwei testament/Eins von dem berge Sina/das zur

knecht-

knechtschafft gepirt/welches ist die Agar/ Denn Agar heisset vñ Arabia der berg Sina/vnd langet bis gen Jerusalem/das zu dieser zeit ist/ vñ ist nicht frey mit seinen kindern.

Aber das Jerusalem /das droben ist/das ist die freye die ist vnser aller mutter. Denn es stehet geschrieben/ Sey frölich die du nicht gepirest/vnd brich erfür die du nicht schwanger bist/denn die einsame hat viel mehr kinder / denn die den man hat. Wir aber/lieben brüder/sind Isaac nach der verheissunge kinder. Isai.54

Aber gleych wie zu der zeit/der nach dem fleisch geporn war/verfolgete denen/der nach dem geist geporn war/ also gehet es itzt auch. Aber was spricht die schrifft: Stos die magd hinaus mit yhrem sone/Denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freyē. So sind wir nu/lieben brüder/ nicht der magd kinder /sonder der freyen. Gene.21

Das funfft Capitel.

SO bestehet nu ynn der freiheit/damit vns Christus befreiet hat/vnd lasset euch nicht widderumb vñ das knechtischen joch verknüpffen. Sehet/ich Paulus sage euch wo yhr euch beschneiden lasset/so ist euch Christus kein nütz Ich zeuge abermal einem yederman der sich beschneiden lesset/das er noch des gantzen gesetzes schuldig ist/Ihr seit abe von Christo/wenn yhr durch das gesetz rechtfertig werden wolt/vñ habt der gnade gefehlet. Wir aber warten ym geist der hoffnung / das wir durch den glawben rechtfertig sind. Denn ynn Christo Jesu gilt widder beschneitung noch vorhaut etwas / sondern der glaube / der durch die liebe thetig ist. Ihr lieffet fein/wer hat euch auffgehalten/der wartheit nicht zu gehorchen: Solch vberreden ist nicht von dem

der euch beruffen hat. Ein wenig sawerteig versawret den gantzen teig.

Ich versehe mich zu euch ynn dem Herrn / yhr werdet nichts anders gesinnet sein / wer euch aber yrre machet / der wird sein vrteil tragen / er sey wer er wölle. Ich aber / lieben brüder / so ich die beschneitung noch predige / warumb leide ich dē verfolgung? so hette die ergernis des creutzes auffgehöret. Wolt Gott / das sie auch außgerottet würden / die euch verstören. Ihr aber / lieben brüder / seit zur freiheit beruffen allein sehet zu das yhr die freiheit nicht lasset dem fleisch ein raum werden / sondn durch die liebe dienet einer dem andern. Denn alle gesetz werden ynn einem wort erfüllet / ynn dem / Liebe deinen nehsten als dich selbs. So yhr euch aber vntereinander beisset vñ fresset / so sehet zu / das yhr nicht vntereinander verzehret werdet.

Ich sage aber dauon / wandelt ym geist / so werdet yhr die lüste des fleisches nicht volbringen / Denn das fleisch gelüstet widder den geist / vnd den geist gelüstet wider das fleisch. Die selbigen sind widdereinander / das yhr nicht thut / was yhr wöllet / Faret yhr aber ym geist / so seyt yhr nicht vnter dem gesetz. Offenbar sind aber die werck des fleisches / als da sind ehebruch / hurerey / vnreinickeit / geilheit / abgötterey / zeuberey / feindschafft / hadder / eyffer / zorn / zanck / zwietracht / rotten / hass / mord / fressen / sauffen / vnd der gleichen / von welchen ich euch hab zuuor gesagt / vnd sage noch zuuor / das die solches thun / werden das reich Gottes nicht erben. Die frucht aber des geistes ist / liebe / frewde / friede / langmut / freundtligkeyt / güttigkeit / glaube / sanffmut / keuscheyt / welche solche sind / widder die ist das Gesetze nicht / Welche aber Christus sind / die haben yhr fleysch gecreutziget sampt

den lüsten

den lüsten vnd begirden.

Das.vj.Capitel

G wir ym geyst leben / so lasset vns auch ym geyst einher treten / lasset vns nicht eiteler ehre geitzig sein vntereinander zuentrüsten vnd zu hassen. Lieben brüder / so ein mensch etwa von einem fehl vbereylet würde / so vnterweiset yhn mit sanfftmütigē geist / die yhr geistlich seit. Vnd sihe auff dich selbs / das du nicht auch versuchet werdest / Einer trag des andern last / so werdet yhr das gesetz Christi erfüllen / So aber sich yemand lesset düncken / er sey etwas / so er doch nichts ist / der betreuget sich selbs. Ein iglicher aber prüffe sein selbs werck / vnd als denn wird er an yhm selber rhum haben / vnd nicht an einem andern / Denn ein iglicher wird seine last tragen.

Der aber vnterrichtet wird mit dem wort / der teyle mit allerley gutes / dem / der yhn vnterrichtet. Irret euch nicht / Gott lest sich nicht effen. Denn was der mensche seet / das wird er erndten / Wer auff das fleisch seet / der wird von dem fleisch das verderben erndten / Wer aber auff den geist seet / der wird von dem geist das ewige leben erndten. Lasset vns aber gutes thun on verdries / Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhören. Als wir denn nu zeit haben / so lasset vns gutes thun an yderman / allermeist aber an des glaubens genossen.

Sehet / mit wie vielen worten hab ich euch geschrieben mit eigener hand. Die da wöllen wol geperden ym fleisch / die tzwingen euch zu beschneiden allein das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden / Denn auch sie selbs die sich beschneiden lassen / halten das gesetz nicht / sondn sie wöllen /

das vbr euch beschneiden lasset / auff das sie sich von ewrem fleisch rhümen mögen. Es sey aber ferne von mir / rhümen / denn nur von dem creutz vnsers herrn Jesu Christi / durch welchen mir die welt gecreutziget ist / vñ ich der welt. Denn ynn Christo Jesu gild widder beschneidung noch vorhaut etwas / sondern eine newe creatur / Vnd wie viel nach dieser regel einher tretten / vber die sey friede vnd barmhertzigkeyt vnd vber den Israel Gottes. Hinfurt mache mir niemand weiter mühe / denn ich trage die malzeichen des Herrn Jesu an meinem leibe. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit ewrem geist / Lieben brüder. Amen.

Zu den Galatern.

Gesand von Rom.

Die Epistel Sanct Pauli
An die Epheser.
Das Erste Capitel.

Paulus ein Apostel Jesu Christi/durch dē willen Gottes.

Den heyligen zu Epheso / vnd glewbigen an Christo Jesu.

Gnade sey mit euch vnd fryde von Gott vnserm vater vñ dem Herrn Jesu Christo.

Gelobet sey Gott vnd der vater Jesu Christi / der vns gesegenet hat mit allerley geystlichem segen/ym hymelischen wesen durch Christum / wie er vns denn erwelet hat durch den selbigen/ehe der welt grund geleget war / das wir solten sein heilig vnd vnstrefflich für yhm ynn der liebe/ vñ hat vns verordnet zur kindschafft gegen yhm selbs durch Jesum Christ/nach dem wolgefallen seines willens/zu lob seiner herlichen gnade / durch welche er vns hat angeneme gemacht ynn dem geliebten.

An welchem wir haben die erlösung durch sein blut/nemlich die vergebung der sünde/nach dem reichtum seiner gnade/welcher vberschüttet hat auff vns / durch allerley weisheit vnd klugheit / vnd hat vns wissen lassen das geheimnis

seines willens nach seinem wolgefallen / vnd hat das selbige erfür gethan durch yhn/das es geprediget würde/da die zeit erfüllet war/auff das alle ding zu samen verfasset würden/ durch Christon/beide das ym hymel vñ auch auff erden ist/ vnd jhm vnterthan würde/durch welchen wir auch zum erbteil komen sind/die wir zuuor verordent sind/nach dem fürsatz des/der alle ding wircket / nach dem rad seines willens/ auff das wir ein wesen erlangen zu lobe seiner herlickeit/die wir zuuor auff Christo hoffen.

Des seit auch yhr/da yhr gehöret habt das wort der warheit/nemlich/das Euangelion von ewer selickeit an welchs da yhr auch geglewbet habt / seyt yhr versiegelt worden mit dem geist der verheissung/das ist mit dem heiligē geist/welcher ist das pfand vnsers erbes/zu vnser erlösung/die wir sein eigenthum sind zu lobe seiner herlickeit.

Darumb auch ich / nach dem ich gehöret habe von dem glawben bey euch an dem Herrn Jesum/vnd von ewer liebe zu allen heiligen/Höre ich nicht auff zu dancken für euch/ vnd gedencke ewer ynn meinem gebet/das der Gott vnsers Herrn Jesu Christi der vater der herlickeit / gebe euch den geist der weisheit vnd der offenbarung zu seines selbs erkentnis/vnd erleuchtete augen ewers verstentnis/das yhr erkennen möget/welch da sey die hoffnung ewres beruffs/vñ welcher sey der reichtum des herlichen erbes an seinen heiligen/ vñ welche da sey die vberschwenckliche grösse seiner krafft an vns/die wir geglewbet habē/nach der wirckung seiner mechtigen stercke/welch er gewircket hat ynn Christo/da er yhn von den todten aufferwecket hat/vnd gesetzt zu seiner rechtē/ ym hymelischen wesen/vber alle fürstenthum/gewalt / macht/herschafft/vnd alles was genant mag werden/ nicht allein vñ

lein ynn diser welt/sondern auch ynn der zukunfftigen/Vñ hat alle ding vnter seine füsse gethan/vnd hat yhn gesetzt für allen dingen zum heubt der gemeinen/welche da ist sein leib vnd die fülle/des der alles ynn allen erfüllet.

Das ander Capitel.

ND auch euch / da yhr tod waret durch geprechen vnd sünde / ynn welchen yhr weiland gewandelt habt/nach dē lauff dieser welt/vñ nach dem fürsten der öberkeit/die yñ der lufft regiret/nemlich nach dem geist/der da sei̇ werck hat yñ den kindern des vnglaubens/ vnter welchē wir auch alle weilād vnsern wādel gehabt habē/mit lüstē vnsers fleisches/vñ thaten den willē des fleischs vñ der vernünfft/vnd waren auch kind des zorns von natur/gleich wie die andern.

Aber Gott/der da reich ist von barmhertzigkeyt / durch seine grosse liebe/damit er vns geliebet hat/da wir tod warē yñ den sünden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn aus gnade seyt yhr selig worden)vnd hat vns sampt jhm aufferwecket/vñ sampt jhm yñ das hymelische wesen gesetzt/durch Jesum Christ/auff das er erzeigete ynn den zukünfftigē zeytē den vberschwencklichē reichthum seiner gnade / mit seiner freundlickeit vber vns durch Jesum Christ/ Deñ aus gnade seyt jhr selig wordē/durch den glauben/vnd dasselbige nicht aus euch / Gottes gabe ist es / nicht aus den werckē/auff das sich nicht yemād rhüme. Deñ yhr seyt sein werck/geschaffen durch Jesum christ zu gutē werckē/zu welchē got vns zuuor bereitet hat/das wir drynnen wandeln söllē.

Darumb gedencket dran/das yhr/die yhr weiland nach dem fleisch heiden gewesen seyt/ vnd die vorhaud genennet wurdet/von denen die genennet sind beschneitung nach dem

fleisch

fleisch/die mit der hand geschicht/das yhr zu der selbigen zeyt waret on Christo/darumb jhr frembde gehalten waret von der burgerschafft Israel/vñ waret geste ynn den testamenten der verheissung/daher yhr keine hoffnung hattet/vnd waret on Gott ynn der welt. Nu aber/yhr die yhr ynn Christo seit/vnd weiland ferne gewesen/seyt nu nahe worden durch das blut Christi.

Denn er ist vnser fride/der aus beiden eins hat gemacht/vnd hat abgebrochen die mittelwand/die der zawn war zwischen vns/nemlich die feindschafft/da mit/das er hat durch sein fleisch auffgehaben das gesetz der gepot/so schrifftlich verfasset waren auff das er aus zween einen newen menschen schaffte/vñ yhm fride zu machen/vnd das er beide versönete mit Gott ynn einem leibe/durch das creutz/vnd hat die feindschafft getödtet durch sich selbs/vnd ist komen/hat verkündiget ym Euangelio den fride euch/die yhr ferne waret/vnd denen die nahe waren. Denn durch yhn haben wir den zugang alle beide ynn einem geist/zum vater.

So seyt yhr nu nicht mehr geste vnd frembdlinge sunder bürger mit den heiligen vnd Gottes hausgenossen/erbawet auff den grund der Apostel vnd der Propheten/da Jesus Christus der eckstein ist/auff welchen/welcherley baw ynn einander gefüget wird/der wechst zu einem heiligen tempel ynn dem Herrn/auff welchen auch jhr mit erbawet werdet/zu einer behausung Gottes ym geist.

Das.dritte.Capitel.

Erhalben ich Paulus der gefangener vmb Jesus Christus willen/für euch heiden/Nach dem jhr gehöret habet von dē ampt der gnade/die mir an euch gegebē ist (Denn

ist (Denn mir ist kund worden dieses geheimnis/durch offenbarung) wie ich droben auffs kürtzest geschrieben habe/daran yhr/so yhrs leset/mercken kund meinen verstand an dem geheimnis Cristi/welches nicht kund gethan ist yn den vorigen zeiten den menschen kindern/als es nu offenbart ist seinen heiligen Aposteln vnd Prophetē durch den geist/Das die heiden miterben seyen vnd mitleybig vn mitgenossen seiner verheissung ynn Christo/durch das Euangelion/des ich ein diener wordē bin/nach der gabe aus der gnade Gottes/die mir nach der wirckung seiner krafft gegeben ist.

Mir/dem aller geringsten vnter allen heiligen/ist gegeben dise gnade/vnter die heiden zuuerkündigen den vnauszforschlichen reichtum Christi/vnd zuerleuchten yderman/welche da sey die gemeinschafft des geheimnis/das von der welt her ynn Gott verborgen gewesen ist/der alle ding geschaffen hat durch Jesum Christ/auff das itzt kund würde/den fürstenthumen vnd öberkeiten ynn dem hymel an der gemeine/die manchfeltige weiszheit die Gott gibt/nach dē fürsatz von der welt her/welche er beweyset hat yn Christo Jesu vnserm Herrn/durch welchen wir haben freydigkeit vnd zugang ynn der zuuersicht durch den glawben an jhn. Darumb bitte ich das yhr nicht lass werdet/vmb meiner trübsalt willen/die ich für euch leide/welche euch ein preys sind.

Derhalben beuge ich meine knye gegen dem vater vnsers Herrn Jesu Christ/der/der rechte vater ist vber alles was vater heist ynn hymel vnd erden/das er euch gebe nach dem reichthum seiner herligkeit/mit krafft starck zu werden durch seinen geist/an dem ynwendigen menschen/vnd Christum zu wonen durch den glawben ynn ewren hertzen/vnd durch die liebe eyngewurtzelt vnd gegründet werden/auff das

yhr begrei-

yhr begriffen möget mit allen heiligen/welchs da sey die breite/vnd die lenge/vnd die tieffe/vnd die höhe/Auch erkennen die liebe Christi/die doch alle erkentnis vbertrifft/auff das yhr erfüllet werdet mit allerley Gottes fulle.

Dem aber/der aus vberflus thun kan vber alles/das wir bitten odder verstehen/nach der krafft/die da ynn vns wircket/Dem sey preys ynn der gemeine/die ynn Christo Jesu ist/zu aller zeit/von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Das.vierde.Capitel.

Ermane nu euch/ich Paulus gefangen ynn dem Herrn/das yhr wandelt/wie sichs gebürt ewrem beruff/darynne yhr beruffen seyt/mit aller demut vñ sanfftmut/mit langmut/vnd vertraget einer dem andern ynn der liebe/vnd seyt vlissig zu halten die einickeit ym geist/durch das band des frides. Ein leib vnd ein geist/wie yhr auch beruffen seyt auff einerley hoffnung ewres beruffs/Ein Herr/ein glawbe/eine tauffe/ein Gott vnd vater vnser aller/der ist vber vns alle vnd durch vns allen/vnd ynn vns allen.

Einem iglichen aber vnter vns ist gegeben die gnade nach dem mas der gabe Christi/darumb spricht er/Er ist auff gefaren ynn die höhe/vnd hat das gefengnis gefangen gefüret/vnd hat den menschen gaben gegeben. Das er aber auffgefaren ist/was ists? denn das er zu erst ist hin vnter gefaren ynn die vntersten örter der erden. Der hinunter gefaren ist/das ist der selbige/der auffgefaren ist vber alle hymel/auff das er alles erfüllet.

Psalmo. 67.

Vñ er hat etliche zu Apostel gesetzt/etliche aber zu Propheten/etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd lerer/damit die heiligē alle zu samen gefüget wurdē/durch gemeinen dienst

nen dienst/zu bessern den leib Christi/bis das wir alle/einer dem andern die hand reichē/zu einerley glauben vnd erkentnis des sones Gottes/ein volkomen man werden /der da sey ynn der masse des volkomen alters Christi/auff das wir nicht mehr kinder seien/vnd vns weben vnd wigen lassen von allerley wind der leren/durch schalckeit der menschen vñ teuscherey/damit sie vns erschleichen zu verfüren.

Lasset vns aber rechtschaffen sein vñ der liebe /vnd wachsen ynn allen stücken /an den / der das heubt ist Christus/ aus welchem der gantze leib zusamen gefüget/vnd ein gelied am andern hanget / durch alle gelencke / da durch eins dem andern handreichung thut nach dem werck eines iglichē geliedes/ynn seiner masse/vñ mache/das der leib wechst zu sein selbs besserung / vnd das alles ynn der liebe.

So sage ich nu vnd zeuge ynn dem Herrn/das yhr nicht mehr wandelt wie die andern Heiden wandeln ynn der eytelkeit yhres synnes /die verfinstert sind vñ yhrer vernunfft/ vnd sind entfremdet von dem leben das aus Gott ist/durch die vnwissenheit / so ynn yhnen ist durch die blindheit yhres hertzen/die sintemal sie verrückt sind/haben sie sich selbs der geilheit ergeben/das allerley vnreinigkeit yhre werbung vñ yhn hat/ sampt dem geitz. Yhr aber habt Christū nicht also gelernet/so yhr anders von yhm gehöret habt/vnd ynn yhm geleret seit/wie ynn Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

So legt nu von euch ab/nach dem vörigen wandel/ den alten menschen/der durch lüste des yrthumbs verdirbet. Erneuert euch aber ym geist ewers gemütes/vnd ziehet den newen menschen an/der nach Gott geschaffen ist / ynn rechtschaffener gerechtickeit vnd heylickeit. Darumb leget die lügen ab/vñ redet die warheit ein iglicher mit seinem nehsten/

Psalm. 4 sintemal wir vntereinander gelieder sind. Zürnet vnd sundiget nicht/ Lasset die sonne nicht vber ewrem zorn vntergehen. Gebet auch nicht rawm dem lesterer. Wer gestolen hat/der stele nicht mehr/sondn er erbeite vnd schaffe mit den hendē etwas redlichs/auff das er habe zu geben dē dürfftigen

Lasset kein faul geschwetz aus ewrem munde gehen/sondern was nützlich zur besserung ist/das es not thut/das es holdselig sey zu hören. Vnd betrübet nicht den heiligen geist Gottes/damit yhr versigelt seit auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit vnd grym/vnd zorn/vnd geschrey/vnd lesterung sey ferne von euch sampt aller boßheit. Seid aber vntereinander freundlich/hertzlich/vñ vergebet einer dem andern/gleich wie Gott euch vergeben hat ynn Christo.

Das funfft Capitel.

O seit nu Gottes nachfolger als die lieben kinder/ vnd wandelt ynn der liebe/gleich wie Christus vns hat geliebet/vnd sich selbs dar gegeben für vns zu einem opffer vnd gabe/ Gott zu einem süssen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreinickeit odder geitz lasset nicht von euch gesaget werden/wie den heiligen zustehet/ Auch schancpare wort vnd narren teyding/vnd schertz/vnd was sich nicht zur sache reimet/sondern viel mehr danckſagung. Denn des solt yhr wissen haben/das kein buler/odder vnreiner/odder geitziger (welcher ist ein götzen diener) erbe hat ynn dem reich Christi vnd Gottes. Lasset euch niemand verfüren mit vergeblichen worten/ Denn vmb dieser willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens/ Darumb seyt nicht yhre mitgenossen/ Denn yhr waret weiland finsternis/ Nu aber seyt yhr ein liecht ynn dem Herrn.

Wandelt

Wandelt wie die kinder des liechtes. Die früchte des geists ist allerley gütickeit vnd gerechtigkeit vnd warheit/ vnd prüfet was da sey wolgefellig für Gott/vnd habt nicht gemeinschafft mit den vnfruchtbarn wercken der finsternis straffet sie aber viel mehr/Denn was heimlich von yhn geschicht/das ist auch schendlich zu sagen/Alles aber was vom liecht gestraffet wird/das wird offenbar/Alles aber was offenbar wird/das ist liecht/Darumb spricht er/Wache auff der du schleffest/vnd stehe auff von den todten/ so wird dich Christus erleuchten. Isaie. 60

So sehet nu zu/wie yhr vorsichtiglich wandelt/nicht als die vnweisen/sondern als die weisen/vnd löset die zeit/denn es ist böse zeit. Darumb werdet nicht vnuerstendig/sondern verstendig/was da sey des Herrn wille/vnd sauffet euch nicht vol weyns/daraus ein vnordig wesen folget/sondn werdet vol geistes/vnd redet vntereinander von psalmen vñ lobsengen vnd geistliche lieden / singet vnd spielet dem Herrn ynn ewren hertzen / vnd saget danck alle zeit für yderman/ Gott dem vater vñ dem namen vnsers Herrn Jesu Christ vnd seyt vntereinander vnterthan ynn der forchte Gottes.

Die weiber seyen vnterthan yhren mennern / als dem Herrn/Denn der man ist des weibes hewbt/gleych wie auch Christus das hewbt ist der gemeine/vnd er ist seines leybes heyland / Aber wie nu die gemeyne ist Christo vnterthan/also auch die weiber yhren mennern vñ allen dingen/ Yhr menner liebet ewre weiber/gleich wie Christus geliebet hat die gemeine / vnd hat sich selbs für sie gegeben/auff das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch das wasserbadt ym wort / auff das er yhm dar stellet eine herliche gemeine/ die nicht habe eine flecken odder runtzel / odder des etwas/

sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.

Also sollen auch die menner yhre weyber lieben / als yhre eygene leibe. Wer sein weyb liebet / der liebet sich selbs / Denn niemand hat yhe mal sein eygen fleisch gehasset / sondern erneeret es vnd pfleget sein / gleich wie auch der Herr die gemeine / Denn wir sind gelyder seines leibes von seynem fleisch
Gene.2 vnd von seynem gebeine / Vmb des willen wird ein mensch verlassen vater vnd mutter / vnd seinem weibe anhangen / vñ werden zwey ein fleisch sein. Das geheimnis ist gros. Ich sage aber von Christo vnd der gemeyne / doch auch yhr / ein iglicher hab lieb sein weib als sich selbs / das weib aber fürchte den man.

Das.vj.Capitel

Ihr kinder seit gehorsam ewern eltern ynn dē Herrn denn das ist billich. Ehre deinen vater vnd deine
Exodi.20 mutter / Das ist das erste gepot / das verheissung hat / Auff das dirs wol gehe / vnd lange lebest auff erden. Vnd yhr veter reitzet ewer kinder nicht zu zorn / sondern zihet sie auff vñ der zucht vnd vermanung an den Herrn. Ihr knechte seyt gehorsam ewern leiblichen Herrn / mit furchte vnd zittern / vñ einfeltigkeit ewres hertzen / als Christo / nicht mit dienst allein für augen / als den menschen zu gefallen / sondern als die knechte Christi / das yhr solchen willen Gottes thut von hertzen mit willfertigkeit. Lasset euch düncken / das yhr dem Herrn dienet vnd nicht den menschen / vnd wisset / was ein iglicher gutes thun wird das wird er von dem Herrn empfangen / er sey ein knecht odder ein freyer. Vnd yhr Herrn thut auch das selbige gegen yhn / vnd erlasset das drewen / vñ wisset / das auch ewer Herr ym himel ist / vñ ist für Gottem

ansehen

ansehen der person.

Zu letzt/meine brüder/bekrefftiget euch ynn dem Herrn/ vnd ynn der macht seiner sterke/zihet an den harnisch Gottes/das yhr bestehen künd gegē den listigen anlaufft des teuffels. Denn wir haben nicht mit fleisch vnd blut zu kempffen/sondern mit fürsten vnd gewaltigen /mit den welt regenten der finsternis ynn dieser welt / mit den geistern der boszheit vnter dem hymel. Vmb des willen so ergreiffet den harnisch Gottes/auff das yhr widderstehen künd an dem bösen tage/vnd ynn allen dingen gerüstet seyt.

So stehet nu/vmbgürtet ewre lenden mit der warheit/ vnd angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit/ vnd geschuhet an ewren füssen mit rüstung des Euangelion von dem fride. Ynn allen dingen aber ergreifft den schild des glaubens/mit welchem yhr auszleschen künd alle fewrige pfeilen des bösewichtes/vnd den helm des heyls nempt an euch /vnd das schwerd des geistes/welches ist das wort Gottes/ Vnd betet stets vñ allem anligen mit bitten vnd flehen/vm geist/ vnd wachet dazu mit allem anhalten vnd flehen für alle heiligen vnd für mich / auff das mir gegeben werde das wort/ mit freydigem auffthun meines mundes/das ich möge kund machen das geheimnis des Euangelion / vber welchem ich die botschafft füre/ynn der keten/auff das ich darynnen freydig handeln möge/ vnd reden wie sichs gebürt.

Auff das aber yhr auch wisset /wie es vmb mich stehet/ vnd was ich schaffe/wirds euch alles kund thun Tychicos/ mein lieber bruder vnd getrewer diener ynn dem Herrn/ welchen ich gesand habe zu euch vmb desselbigen willen/das yhr erfaret/wie es vmb mich stehet/vnd das er ewre hertzen tröste. Fride sey den brüdn vñ liebe mit glauben von Gott

dem vater vnd dem Herrn Jesu Christo. Gnade sei mit allen die da lieb haben vnsern Herrn Jesum Christ vnuerrüglich/ Amen.

Geschrieben von Rom zu den Ephesern durch Tychicon.

Die Epistel Sanct Pauli
An die Philipper.
Das Erste Capitel.

Paulus vñ Timotheos / knechten Jhesu Christi.

Allen heiligen ynn Christo Jesu zu Philippen / sampt den Bischoffen vnd dienern.

Gnade sey mit euch vnd fride von Gott vnserm vater vñ dem Hern Jesu Christo.

Jch dancke meinem Gott / so offte ich ewer gedencke (welches ich alle zeit thu / ynn allem meinem gebet für euch alle / vnd thu das gebet mit freuden) vber ewer gemeynschafft

meynschafft am Euangelio vom ersten tage an bis her/vnd bin desselbigen ynn guter zuuersicht/das/ der ynn euch angefangen hat das gute werck/der wirds auch volfüren bis an den tag Jesu Christi / wie es denn mir billich ist / das ich der massen von euch allen halte / darumb /das ich euch alle ynn meinem hertzen habe / als die mit mir teilhaffteig sind der gnade ynn meinen banden/verantwortung vnd befestigung des Euangelion.

Denn Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund ynn Jesu Christo / vnd daselbs vmb bete ich/das ewer liebe yhe mehr vnd mehr reich werde/ynn allerley erkentnis vnd ynn allerlei erfarung/das yhr prüfen möget/was das beste sey/auff das yhr seyt lauter vnd vnanstössig auff den tag Christi/erfüllet mit früchten der gerechtigkeit/die da komen durch Jesum Christ / zum preis vnd lob Gottes.

Ich lasse euch aber wissen / lieben brüder / das / wie es vmb mich stehet/das ist nür mehr zur forderung des Euangeli geraten / Also / das meine band ruchtbar worden sind ynn Christo ynn dem gätzen richthause vnd bey yderman/ vnd viel brüder aus meinen banden zuuersicht an den Herrn gewonnen/deste dürftiger worden sind/das wort zu reden on schew. Etliche zwar predigen Christum auch vmb has vnd hadders willen/ Etliche aber aus guter meinung/ Jhenē verkündigen Christum aus zanck vnd nicht lauter/ denn sie meinen / sie wöllen eyn trübsal zu wenden meinen banden/ Diese aber aus liebe / denn sie wissen / das ich zur verantwortung des Euangeli hie liege.

Was ist yhm aber denn: das nür Christus verkündiget werde allerley weyse/es geschehe rechter weise odder zufalles

so frewe ich mich doch darynne / vnd wil mich auch frewen Denn ich weis / das mir das selbige gelinget zur selickeit / durch ewer gebet / vnd durch handreichung des geistes Jesu Christi / wie ich endlich warte vnd hoffe / das ich ynn keynerley stück zu schanden werde / sondern das mit aller freydigkeit / gleich wie sonst alle zeit / also auch itzt / Christus gros gemacht werde an meinem leibe / es sey durch leben odder durch tod / Denn Christus ist mein leben / vnd sterben mein gewyn.

Sintemal aber ym fleisch leben / mir fruchtbar ist zu den wercken / ist mir nicht kundt / welches ich erwelen sol / Denn ich werde mit zweyerley gedrungen. Ich habe lust abtzuscheiden vnd bey Christo tzu sein / welches auch viel besser were / Aber es ist nötlicher ym fleisch bleiben vmb ewern willen. Vnd ynn guter zuuersicht weis ich / das ich bleiben vnd bey euch allen sein werde / zur fodderung vnd zur frewde des glawbens / auff das ewer rhum reich werde ynn Christo Jesu / an mir / durch meyne zukunfft widder zu euch.

Handelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi nach auff das / ich kome vnd sehe euch / odder höre von euch ynn meinem abwesen / das yhr gleich wol stehet ynn einem geist vnd einer seele / vnd sampt vns kempffet vber dem glawben des Euangeli / vnd euch yn̄ keinen weg erschrecken lasset von den widdersachern / welchs ist ein anzeigen yhnen der verdamnis / euch aber der seligkeit / vnd das selbige von Gott / Denn euch ists gegeben zu thun / das yhr nicht allein an Christo glewbet / sondern auch vmb seyn willen leidet / vnd habt den selbigen kampff / welchen yhr an mir gesehen habt / vnd nu von mir höret.

Das

An die Philipper.

Das ander Capitel.

IST nu vnter euch yrgent eine ermanung vñ Christo/ist yrgent ein trost der liebe / ist yrgent eine gemeinschafft des geistes / ist yrgent eine hertzliche liebe vnd barmhertzigkeit/so erfüllet meine frewde/das yhr eins mutes vnd synnes seyt/gleiche liebe habet / nichts thut durch zanck odder eitel ehre/sondern durch die demut achtet euch vnter eynander selbs einer des andern öberster vñ ein iglicher sehe nicht auff das seine/sondern auff das des andern ist.

Ein iglicher sey gesynnet/wie Jesus Christus auch war welchen ob er wol ynn Götelicher gestalt war/hat ers nicht einen raub geachtet/Gotte gleich sein/sondern hat sich selbs geeussert/vnd die gestalt eines knechtes angenomen/ist worden gleich wie ein ander mensch / vnd an geberden als ein mensch erfunden/hat sich selb erniddriget / vnd ist gehorsam worden bis zum tode/ja zum tode am creutz / Darumb hat yhn auch Gott erhöhet/vñ hat yhm einen namen gegeben/ der vber alle namen ist/das ynn dem namen Jesu sich beugen sollen alle der knie/die vm himel vnd auff erden vñ vnter der erden sind/vnd alle zungen bekennen sollen/das Jesus Christus der Herr sey/zum preys Gottes des vaters.

Also meine liebsten/wie yhr allezeit seyt gehorsam gewesen/nicht allein ynn meiner gegenwertigkeit / sondern auch nu viel mehr ynn meinem abwesen/volstrecket ewre selickeit mit furcht vnd zittern/ Denn Gott ists/der ynn euch wircket/beide das wöllen vnd das thun/darumb/das er ein wolgefallen an euch hat.

Thut alles on murmelung vnd verwirrung/auff das yhr seyt on taddel vnd lauter/vnd Gottes kind vnstrefflich/

mitten

mitten vnter dem vnschlachtigem vnd verkeretem geschlecht vnter welchem yhr scheinet als ein lichtstar ynn der welt/damit das yhr haltet ob dem wort des lebens/mir zu einem rhum an dem tage Christi/als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeitet habe. Vnd ob ich geopffert werde/auff das opffer vnd Gottes dienst eweres glaubens/so frewe ich mich/vnd frewe mich mit euch allen/desselbigen frewet euch auch yhr/vnd frewet euch mit mir.

Ich hoffe aber ynn dem Herrn Jesu/das ich Timotheon balde werde zu euch senden/das ich auch gutes mutes sey/wenn ich erfare/wie es vmb euch stehet/Denn ich habe keinen/der so gar meines synnes sey/der so von art für euch sorget. Denn sie suchen alle das yhre/nicht das Jesu Christi ist. Yhr aber wisset/das er bewerd ist. Denn wie ein kindt dem vater/hat er mit mir gedienet am Euangelio/Den selbigen hoffe ich/werde ich senden von stund an/wenn ich erfaren habe/wie es vmb mich stehet/Ich vertraw aber ynn dem Herrn/das ich auch selbs schier komen werde.

Ich habs aber für nötig angesehē/den bruder Epaphroditon zu euch zu senden/der mein gehülffe vnd mitstreiter/vñ ewer Apostel vnd meiner notdurfft diener ist. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte/vnd war hoch bekümmert/darumb das yhr gehöret hattet/das er kranck war gewesen/Vnd er war zwar tod kranck/Aber Gott hat sich vber yhn erbarmet/nicht allein aber vber ihn/sondn auch vber mich/auff das ich nicht eine traurickeit vber die ander hette.

Ich habe yhn aber deste eilender gesandt/auff das yhr yhn sehet/vnd widder frölich werdet/vnd ich auch der traurickeit weniger habe/So nemet yhn nu auff yn dem Hern/mit allen frewden/vnd habt solchen ynn ehren. Denn vmb

des wercks

des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe komen/ da er sein leben geringe bedachte/auff das er ewren mangel an meynem dienst erfüllet.

Das.dritte.Capitel.

Jnfurt/lieben brüder/frewet euch vñ dem Herrn/ Das ich euch ymer einerley schreibe/verdreust mich nicht/vnd macht euch deste gewisser. Sehet auff die hunde/ sehet auff die bösen erbeiter / sehet auff die zurschneidung / Denn wir sind die beschneidung die wir Gott vm geist dienen / vnd rhümen vns von Christo Jesu / vnd vertrösten vns nicht des fleisches / wie wol ich auch habe / das ich mich des fleisches vertrösten möchte/so ein ander sich duncken lesset/ er habe das er sich des fleisches vertröste / ich viel mehr/ der ich am achten tage beschnitten bin / einer aus dem volck von Jsrael / des geschlechtes Benjamin / eyn Ebreer aus den Ebreern/vnd nach dem gesetz ein Phariseer/nach dem eyffer ein verfolger der gemeine / nach der gerechtigkeit vm gesetz gewesen vnstrefflich.

Aber was mir gewin war / das habe ich vmb Christus willen für schaden geachtet. Denn ich achte/es sei alles schaden / vmb des vberschwanges willen der erkentnis Jesu Christi meines Herrn/vmb welchs willen ich alles habe für schaden gerechnet/vnd acht es für dreck/auff das ich Christum gewinne/vnd ynn yhm erfunden werde/vnd nicht habe die gerechtickeit/die aus dem gesetz/sondern die durch den glawben Christi kompt/nemlich die gerechtickeit / die von Gott vm glawben kompt/zu erkennen yhn vnd die krafft seiner aufferstehung/vñ die gemeinschafft seiner leiden/das ich seinem tode ehnlich werde / ob ich auch der aufferstehung

von den

von den todten begegen möchte.

Nicht das ichs schon empfangen habe / odder schon volkomen sey/ich iage yhm aber nach/ob ich auch dasselbige ergreyffen möchte/darinnen ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine brüder/ich schatze mich selbs noch nicht/das ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich / Ich vergesse was da hinden ist/ vnd strecke mich zu dem / das da fornen ist / vnd iage nach dem furgesteckten zil / nach dem kleinod / welches fürhelt die beruffung Gottes von oben her vñ Christo Jesu. Wie viel nu vnser volkomen sind/die lasset vns also gesynnet seyn/Vnd solt yhr etwas weyters gesynnet seyn/das lasset euch Gott offenbaren. Doch dahin wir bißher komen sind / so lasset vns nach einer regel einher treten / vnd gleich gesynnet sein.

Folget mir / lieben brüder / vnd sehet auff die / die also wandeln wie yhr habt vns zum förbilde/ Denn viel wandeln/von welchen ich euch offt gesagt habe / nu aber sage ich auch mit weinen/die feinde des creutzes Christi/welcher ende ist das verdamnis/vnd denen/der bauch ein Gott ist/vñ yhre ehre zuschanden wird / dere / die auff yrdisch gesynnet sind. Vnser burgerschafft aber ist ym hymel / von dannen wir auch warten des heylandes Jesu Christi des Herrn/ welcher den leib vnser nichtickeit verkleren wird/das er ehnlich werde dem leibe seiner klarheit/nach der wirckunge / da er mit kan auch alle ding yhm vnterthun.

Das.vierde.Capitel.

Also/meine lieben vnd gewünschte brüder / meyne frewde vnd meyne kron/bestehet also ynn dem Herrn/ Die Euodian ermane ich/vnd die Syntichen ermane ich/das

ich/das sie eines synnes seyen/ Ja ich bitte auch dich/ mein arciger geferte/nym sie zu dir/die sampt mir vber dem Euãgelio gekempffet haben/ mit Clemen vnd den andern meinen gehülffen/ welcher name sind ynn dem buch des lebens. Frewet euch ynn dem Herrn allewege/vnd abermal sage ich/frewet euch. Ewre lindicket lasset kund sein allen menschen/der Herr ist nahe/ sorget nichts/ sondern ynn allen dingen lasset ewre bitte ym gebet vnd flehen/ mit danckſagung für Gott kundt werden. Vnd der fride Gottes/welcher allen synnen vberschwebet/ beware ewre hertzen/ vnd synne ynn Christo Jesu.

Weiter/lieben brüder/was warhafftig ist/was redlich/ was gerecht/was keusch/was lieblich/was wol lautet/ Ist etwa eine tugent/ ist etwa ein lob/ dem dencket nach/welchs yhr auch gelernet vnd empfangen vnd gehöret vnd gesehen habt an mir/ das thut/so wird der Herr des frides mit euch sein. Ich bin aber höchlich erfrewet ynn dem Herrn/ das yhr der mal eins widder ergrünet seyt von mir zu halten/ wie yhr zuuor von mir gehalten habt/ denn yhr waret vbereylet/ Nicht sage ich das des mangels halben/ denn ich habe gelernet/ vnter welchen ich bin/ mir genügen lassen. Ich weis nicketig zu sein/ vnd weis auch hoch her zu faren. Ich bin allenthalben vnd ynn allen dingen geschickt/ beyde sat sein vnd hungern/ beyde vberig haben vnd mangel leiden. Ich vermag alles/ durch den/ der mich mechtig macht Christus. Doch yhr habt wolgethan/das yhr euch meines trübsals angenomen habt.

Ihr aber von Philippen wisset/das von anfang des Euãgeli/da ich auſzog vō Macedonia/ keine gemeine mit mir geteilet hat/ nach der rechnũg der einnam vñ auſzgabe/

 denn

denn yhr alleine. Denn gen Thessalonich sandtet yhr zu meiner notdurfft ein mal vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das geschencke suche / sondn ich suche die früchte / das sie vberflüssig ynn ewer rechnung sey / Denn ich habe alles vnd habe vberflüssig / ich bin erfüllet / da ich empfieng durch Epaphroditon das von euch kam / ein ruch der sussigkeit / ein opffer / Gotte angenem vnd gefellig. Mein Gott aber erfülle alle ewre notdurfft nach seinem reichthumb / ynn der klarheit ynn Christo Jesu.

Dem Gott aber vnd vnserm vater sey preys von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Grüsset alle heiligen ynn Christo Jesu. Es grüssen euch die brüder die bey mir sind. Es grüssen euch alle heyligen / sonderlich aber die von des Keisers hause. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen Amē.

Geschrieben von Rom durch Epaphroditon.

Die Epistel Sanct Pauli
An die Colosser.
Das Erste Capitel.

Paulus ein Apostel Jesu Christi/durch dē willen Gottes/vñ bruder Timotheos.

Den heiligen zu Colossen/vnd den gleubigen brüdern ynn Christo.

Gnade sey mit euch vnd fride von Gott vnserm vater vnd dem Herrn Jesu Christo.

Wyr dancken Gott vnd dem vater vnsers Herrn Jesu Christi / vnd beten alle zeit für euch/nach dem wir gehöret haben von ewrem glauben an Christum Jesum/vnd von ewer liebe zu allen heiligen/vmb der hoffnung willen die euch bey geleget ist ym hymel/von welcher yhr gehöret habt durch das wort der warheit ym Euangelio/das zu euch komen ist / wie auch ynn alle welt/vnd ist fruchtbar /wie auch ynn euch / von dem tage an/da yhrs gehöret habt/vnd erkand die gnade Gottes ynn der warheit/wie yhr denn gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mitdiener/ welcher ist ein trewer diener Christi für euch/der vns auch eröffnet hat ewre liebe ym geist.

Derhalben auch wir von dem tage an / da wirs gehö-

ret haben/hören wir nicht auff/ für euch zu beten/vnd bitten das yhr erfüllet werdet mit erkentnis seines willens /ynn allerley geistlicher weißheit vñ verstand/das yhr wandelt wirdiglich dem Herrn/zu allem gefallen/vnd fruchtbar seyt vñ allem gutem werck/vnd wachset ynn der erkentnis Gottes/ vnd gestercket werdet mit aller krafft / nach seiner herlickeit macht/ynn aller gedult vnd langmütickeit mit freuden/vnd danckſaget dem vater/der vns tüchtig gemacht hat / zu dem erbteyl der heiligen ym liecht.

Welcher vns errettet hat von der oberkeit der finsternis/ vnd hat vns gesetzt vñ das reich des sones seiner liebe /an welchē wir haben die erlösung durch sein blut/nemlich /die vergebung der sunde/welcher ist das ebenbilde des vnsichtbarn Gottes/der erstgeborne für allen creaturen/ Denn durch yhn ist alles geschaffen/das ym hymel vnd auff erden ist/das sichtbare vnd das vnsichtbare/es seien die thronen odder herschafften/odder furstentbümen/odder öberkeiten/ Es ist alles durch yhn vnd zu yhm geschaffen/vnd er ist für allen / vñ es bestehet alles ynn yhm.

Vnd er ist das heubt des leibes/nemlich der gemeine/welcher ist der anfang vñ der erstgeborner von den todten /auff das er ynn allen dingen den fürgang habe. Denn es ist das wolgefallen gewesen/das ynn yhm alle fülle wonen solte/vñ alles durch yhn versönet würde zu yhm selbs/es sei auff erden odder ym hymel / damit/das er fride machet durch das blut an seinem creutz /durch sich selbs.

Vnd euch/die yhr weyland enefremdet vnd fiende waret / durch die vernunfft ynn bösen wercken / Nu aber hat er euch versönet mit dem leibe seines fleisches durch den tod/auff das er euch darstellet heylig vnd vnstrefflich vñ on

tadel

taddel für yhm selbs/so yhr anders bleybet ym glawben gegründet vnd feste vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij/welches yhr gehöret habt/welches geprediget ist vnter alle creatur die vnter dem himel ist/welches ich Paulus diener worden bin.

Nu frewe ich mich ynn meinen leiden/die ich für euch leide/vnd erstate den feyl der trübsaln Christi an meinem leibe für seinen leib/welcher ist die gemeine/welcher ich ein diener worden bin/nach dem predig ampt/das mir gegeben ist vnter euch/mit der fülle aus zu predigen das wort Gottes/nẽlich/das geheimnis/das verborgen gewesen ist von der welt her/vnd von den zeiten her/nu aber offenbart ist seinẽ heiligen/den Gott gewolt hat kund thun/welcher da sei der herliche reichtum dises geheimnis vnter den Heiden (welches ist Christus ynn euch) der do ist die hoffnung der herlickeit/den wir verkündigen/vnd vermanen alle menschen/vnd leren alle menschen mit aller weisheit/auff das wyr darstellen einen iglichen menschen volkomen ynn Christo Jesu/daran ich erbeite vnd ringe nach der wirckung des/der ynn mir mit krafft wircket.

Das.ander.Capitel.

Ich lasse euch aber wissen/welch einen kampff ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea/vnd alle die meyne person ym fleisch nicht gesehen haben/auff das yhre hertzen ermanet werden/die zusamen gefasset sind ynn der liebe/zu allem reichtum des volligen verstandes/der da ist ynn dem erkentnis des geheimnis Gottes des vaters vnd Christi/ynn welchem verborgen ligen alle schetze der weisheit vnd des erkentnis.

Ich sage aber dauon/das euch niemand betriege mit vernunfftigen worten. Denn ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin/so bin ich aber ym geist mit euch/frewe mich vnd sehe ewre ordnung vnd die festung ewres glaubens an Christũ. Wie yhr nu angenomen habt den Herrn Jesum Christon so wandelt ynn yhm /vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet ynn yhm/vnd seit feste ym glauben/wie yhr geleret seyt/ vnd seyt ynn dem selbigen vberflüssig mit danckſagung.

Sehet zu / das euch nicht widderfare ein rewber durch die Philosophia vnd lose verfürung /nach der menschen satzungen/vnd nach der welt satzungen/vnd nicht nach Christon. Denn ynn yhm wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich/vnd yhr seit des selbigen vol/welcher ist das heubt aller fürstenthum vnd öberkeit/ynn welchem yhr auch beschnitten seit/mit der beschneidung on hende / durch ablegung des sündlichen leibes ym fleisch / nemlich / mit der beschneidung Christi/ynn dem / das yhr mit yhm begraben seit durch die tauffe/ynn welchem yhr auch seyt aufferstanden / durch den glawben / den Gott wircket/welcher yhn aufferwecket hat von den todten.

Vnd hat euch auch mit yhm lebendig gemacht /da yhr todt waret ynn den sünden /vnd ynn der vorhaud ewers fleisches/vnd hat vns geschencket alle sünde/vnd ausgetilget die handschrifft wider vns/durch schrifftliche satzung erweiset/ wilche vns entgegen war/vnd hat sie aus dem mittel gethan vnd an das creutz geheffter/Vnd hat auſzgezogen die fürstẽthum/vnd die gewaltigen/vnd die schawgetragen mit freydigkeit/vnd ein heer prangen auſz yhn gemacht durch sich selbs.

So lasset nu niemand euch gewissen machen/vber speise

odder

odder vber tranck/odder vber eines teils tagen/nemlich/den feyertagen odder newmonden odder sabbather / welches ist der schatten von dem das zukunfftig war/aber d cörper selbs ist ynn Christo. Lasset euch niemandt das zeil verrücken/ der nach eigener wal einher gehet/ ynn demut / vnd geistlickeit der Engel/des er nie keines gesehen hat/vnd ist on sache auffgeblasen ynn seinem fleischlichen syn / vnd helt sich nicht an dem hewbt / aus welchem der gantze leib durch gelenck vñ fugen handreichung empfehet/vnd an einander sich enthelt/vnd also wechst zur grösse/die Gott gibt.

So yhr deñ nu gestorben seit mit Christo von den weltlichen satzungen/was lasset yhr euch deñ fangen mit satzungen als weret yhr lebendig? Die da sagen/du solt das nicht anrüren/du solt das nicht essen noch trincken/du solt das nicht anlegen/ welches sich doch alles vnter handen verzehret/ vnd ist nach gepoten vnd leren der menschen / welche haben wol einen schein der weißheit/durch selb erwelete geistlickeit vnd demut/vnd durch das sie des leibes nicht verschonen/vñ an das fleisch keine kost wenden zu seiner notdurfft.

Das.dritte.Capitel.

Seit yhr nu mit Christo aufferstanden / so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzendt zu der rechten Gottes / seyt des gesynnet / was droben ist / nicht des das auff erden ist. Denn yhr seyt gestorben/vnd ewer leben ist verborgen mit Christo/ynn Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offenbaren wird/ denn werdet yhr auch auffenbar werden mit yhm ynn der herlickeit. So tödtet nu ewer gelieder die auff erden sind/hurerey / vnreynickeit/ lüste / böse begirde / vnkeuszheit vnd den geitz (welches ist

abgötterey) vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglawbens / ynn welchen auch yhr weiland gewandelt habt / da yhr drinnen lebetet.

Nu aber leget alles vō euch / den zorn / grym / boszheit / lesterung / schandpare wort aus ewrem munde / lieget nicht vnd einander / ziehet den alten menschen mit seynen wercken aus vnd ziehet den newen an / der da vernewert wirdt zu der erkentnis Gottes / nach dem ebenbilde des / der yhn geschaffen hat / da nicht ist / Krieche / Jüde / Beschneitūg / Vorhaud / Vnkrieche / Schyta / Knecht / Freyer / sondern alles vnd ynn allen Christus.

So ziehet nu an als die auszerwelten Gottes heiligen vñ geliebten / hertzliche erbarmen / freundlickeit / demut / sanfftmut / langmut / vnd haltet einer dem andern zu gute / vñ vergebet euch vntereinander / so yemand eyne klage hat widder den andern / gleich wie Christus euch vergeben hat / also auch yhr. Vber das alles aber ziehet an die liebe / die da ist das band der volkomenheit. Vnd der friede Gottes behalte die vberhand ynn ewrem hertzen / zu welchem yhr auch beruffen seyt vnn eynem leibe / Vnd seit danckbar.

Lasset das wort Gottes ynn euch reichlich wonen / ynn aller weiszheit / leret vnd vermanet euch selbs / mit Psalmen vnd lobsengen vnd geistlichen liedern ynn der gnade / vnd singet dem Herrn ynn ewren hertzen / Vnd alles was yhr thut mit worten odder mit wercken / das thut alles ynn dem namen des Herrrn Jesu / vnd dancket Gott dem vater durch yhn.

Yhr weyber seyt vnterthan ewern mennern / wie sichs gebürt ynn dem Herrn. Yhr menner liebet ewer weyber / vnd seyt nicht bitter gegen sie. Yhr kinder seyt gehorsam / den El-

den Eltern ynn allen dingen / denn das ist dem Herrn gefellig. Yhr veter zancket euch nicht mit ewren kindern / auff das sie nicht kleinmütig werden. Yhr knechte seyt gehorsam ynn allen dingen ewren leiblichen herrn / nicht mit dienst für augen / als den menschen zu gefallen / sondern mit einfelticket des hertzen vnd mit Gottes furchte / Alles was yhr thut / das thut von hertzen / als dem Herrn vnd nicht den menschen / vnd wisset / das yhr von dem Herrn empfahen werdet die vergeltung des erbes / Denn yhr dienet dem Herrn Christo / Wer aber vnrecht thut / der wirdt empfahen was er vnrecht gethan hat / Vnd gilt kein ansehen der person. Yhr Herrn was recht vnd gleich ist / das beweiset den knechten / vnd wisset / das yhr auch einen Herrn ym hymel habt.

Das vierde Capitel.

Haltet an / an dem gebet vnd wachet ynn dem selbigen mit danckſagung / vnd betet zu gleich auch fur vns auff das Gott vns die thür des worts aufftehte / zu reden das geheymnis Christi (darumb ich auch gebundē bin / auff das ich dasselbige offenbare) wie ich sol reden. Wandelt weislich gegen die drauffen sind / vnd löset die zeit. Ewer rede sey allezeit ynn der gnade mit saltz gewürtzet / das yhr wisset / wie yhr einem iglichen antworten sollet.

Wie es vmb mich stehet / wird euch kund thun Tychicos der liebe bruder vnd getrewer diener vnd mit knecht ynn dem Herrn / welchen ich habe zu euch gesand vmb dasselbige / das ich erfare / wie es sich mit euch helt / vnd das er ewre hertzen ermane / sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben bruder / welcher von den ewren ist / alles wie es hie zu

stehet /

stehet/werden sie euch kund thun.

Es grüsset euch Aristarchus mein mitgefangener/vnd Marcus der neff Barnabe/von welchem yhr habt gepot empfangen/So er zu euch kompt/nemet yhn auff. Vnd Jesus der da heyst Just/die aus der beschneidung sindt. Diese sind allein meine gehülffen am reich Gottes/die mir ein trost wordē sind. Es grüsset euch Epaphras/der vō den ewren ist/ein knecht Christi/vñ alle zeit ringet für euch mit gebetē/auff das yhr bestehet volkomen vñ erfüllet mit allem willen Gottes. Ich gebe yhm zeugnis/das er grossen eyffer hat vmb euch/vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es grüsset euch Lucas der artzt der geliebte/vnd Demas. Grüsset die brüder zu Laodicea/vnd den Nymphen/vnd die gemeine vnn seinem hause. Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist/so schaffet/das sie auch ynn der gemeine zu Laodicea gelesen werd/vnd das yhr die von Laodicea leset/vnd saget dem Archippo/ Sihe auff das ampt/das du empfangen hast ynn dem Herrn/das du dasselbige außrichtest. Mein grus mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sei mit euch/ Amen.

Geschrieben von Rom durch Tychicon vnd Onesimon.

Die

Die erste Epistel S. Pauli
An die Thessalonicher.
Das Erste Capitel.

PAulus vnd Siluanus vñ Timotheos.

Der gemeinen zu Thessalonich ynn Gott dem vater vnd dem Herrn Jesu Christo.

Gnade sey mit euch vnd friede von Gott vnserm vater vnd dem Herrn Jesu Christo.

Wir dancken Gott alle zeit fur euch alle / vnd gedencken ewer ynn vnserm gebet on vnterlas / so wir eingedenck sind ewres wercks ym glawben / vnd ewer erbeit ynn der liebe / vnd ewer gedult ynn der hofftnung / welche ist vnser Herr Jesus Christus fur Gott vnserm vater. Denn lieben brüder von Gott geliebet / wir wissen / wie yhr auszerwelet seid / das vnser Euangelion ist bei euch gewesen / nicht allein ym wort / sondern beide ynn der krafft vnd ynn dem heiligen geist / vnd ynn grosser fulle / wie yhr wisset / welcherley wir gewesen sind vnter euch vmb ewren willen.

Vnd yhr seid vnser nachfolger worden vnd des Herrn / vnd habt das wort auffgenomen vnter vielen trübsaln mit frewden ym heiligen geist / also / das yhr worden seid ein fur-

bilde

bilde allen gleubigen vnn Macedonia vnd Achaia. Denn von euch ist aus erschollen das wort des Herrn/nicht allein vnn Macedonia vnd Achaia / sondern an allen orten ist auch ewre glawbe an Gott auszgebrochen / also / das nicht not ist euch etwas zu sagen/ Den sie selbs verkündigen von euch/was fur einen eingang wir zu euch gehabt haben/vnd wie yhr bekeret seid zu Gott von den abgöttern / zu dienen dem lebendigen vnd waren Gott/vnd zu warten seines sons vom hymel/welchen er aufferweckt hat von den todten/Jesum/der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat.

Das.ander.Capitel.

Denn auch yhr wisset / lieben brüder / von vnserm eingang zu euch/das er nicht vergeblich gewesen ist sondern als wir zuuor gelitten hatten vnd gesmecht gewesen waren zu Philippen (wie yhr wisset) waren wir dennoch freydig/euch zu sagen das Euangelion Gottes mit grossem kempffen. Denn vnser ermanunge ist nicht gewesen zu yrthum/noch zu vnreinickeit / noch mit list / sondern wie wir von Gott bewerd sind/das vns das Euangelion vertrawet ist zu predigē/also reden wir/nicht als wolten wir den menschen gefallen/sondern Gotte/der vnser hertz prüfet.

Denn wir nie mit schmeichelworten sind vmbgegangen(wie yhr wisset)noch dem geitz gestellet/Gott ist des zeuge / Haben auch nicht ehre gesucht von leuten / widder von euch noch vō andern/betten euch auch mögen schweher sein/ als Christi Apostel / sondern wir sind mütterlich gewesen mitten vnter euch / gleich wie eine amme yhrer kinder pfleget/ also haben wir hertzen lust an euch gehabt / euch mit zu teilen/nicht allein das Euangelion Gottes / sondern auch

vnser leben/

vnser leben/darumb das wir euch haben lieb gewonnen.

Yhr seid wol eindechtig/lieben brüder / vnser erbeit vnd vnser mühe/Denn tag vnd nacht erbeiten wir/ das wir niemand vnter euch beschwerlich weren / vnd predigeten vnter euch das Euangelion Gottes. Gott ist der zeuge vnd yhr/ wie heilig vnd gerecht vnd vnstrefflich wir bey euch (die yhr glewbig waret) gewesen sind/wie yhr denn wisset/das wir/ wie ein vater seine kinder/einen iglichen vnter euch ermanet vnd getröstet /vnd bezeuget haben / das yhr wandeln soltet wirdiglich fur Gott/der euch beruffen hat zu seinem reich vñ seiner herlickeit.

Darumb auch wir on vnterlas gotte dancken/das yhr/da yhr empfienget von vns das wort göttlicher predigt / namet yhrs auff/nicht als menschen wort/sondern(wie es den warhafftig ist) als Gottes wort/ welcher auch wircket ynn euch die yhr gleubet. Denn yhr seid nachfolger worden / lieben brüder/der gemeinen Gottes ynn Judea yñ Christo Jesu/das yhr eben dasselbige erlitten habt von ewren blutfreunden/das yhene von den Juden erlitten haben / welche auch den Herrn Jesum getödtet haben vnd seine Propheten/vñ haben vns verfolget/vnd gefallen Gotte nicht/vnd sind allen menschen widder/weren vns zu sagen den heiden/damit selig würden/auff das sie yhre sunde erfullen allewege/ Denn der zorn ist schon endlich vber sie komen.

Wir aber / lieben brüder / nach dem wir ewer eine weile beraubet gewesen sind / nach dem angesichte / nicht nach dem hertzen / haben wyr deste mehr geeylet / ewre angesichte zu sehen mit grossem verlangen. Darumb haben wir wöllen zu euch komen (ich Paulus) zwey mal/vñ Satanas hat vns verhindert. Denn wer ist vnser hoffnung odd freude/

Am odder

odder kron des rhums: Seid nicht auch yhrs fur dem Herrn Jesu Christo zu seiner zukunfft: yhr seid ia vnser preys vnd freude.

Das dritte Capitel.

DArumb haben wirs nicht weyter wöllen vertragen vnd haben vns lassen wolgefallen/das wir zu Athene alleine gelassen wurden/vnd haben Timotheon gesandt vnsern bruder vnd diener Gottes/vnd vnsern gehülffen ym Euangelio Christi/euch zu stercken vnd zu ermanen/ vmb ewren glauben/das nicht yemand weich würde ynn diesen trübsalen(welchen yhr wisset)das wir begeben sind. Vnd da wir bey euch waren/sagten wirs euch zuuor/wir wurdē trübsal haben müssen/wie denn auch geschehen ist/vnd yhr wisset. Darumb ichs auch nicht lenger vertragen/hab ich auszgesand/das ich erfüre ewren glauben/auff das nicht euch villeicht versucht hette der versucher/vnd vnser erbeit vergeblich würde.

Nu aber so Timotheos zu vns vō euch komen ist/vñ vns verkündiget hat ewren glauben vnd liebe/vnd das yhr vnser gedencket allezeit zum besten/vnd verlanget nach vns zu sehen/wie denn auch vns nach euch/ Da sind wir/lieben brüder/getröstet worden an euch/ynn allem vnserm trübsal vñ not/durch ewren glauben. Denn nu sind wir lebendig/die weil yhr stehet ynn dem Herrn/Denn was fur einen danck künden wir Gotte vergelten vmb euch/für alle diese freude/ die wir haben von euch fur vnserm Gott: Wir bitten tag vnd nacht/das wir sehen mögen ewer angesichte/vnd erfüllen/so etwas mangelt an ewrem glauben.

Er aber Gott vnser vater vnd vnser HERR Jhesus

Christus

Christus/schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der Herr/vñ lasse die liebe völlig werden vntereinander/vñ gegen yderman (wie denn auch wir sind gegen euch) das ewre hertzen gestercket vnd vnstrefflich seyen ynn der herlickeit fur Gott vnserm vater/vnd auff die zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi/sampt allen seinen heiligen.

Das.vierde.Capitel

Yrder/lieben brüder/bitten wir euch vnd ermanen ynn dem Herrn Jesu/nach dem yhr von vns empfangen habet/wie yhr soltet wandeln vnd Gotte gefallen/das yhr ymer völliger werdet. Denn yhr wisset/welche gepot wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum/Denn das ist der wille Gottes/ewer heyligung/das yhr meidet die hurerey/das ein iglicher wisse sein fas zubehalten ynn heyligung vnd ehren/nicht ynn der lust seuche/wie die Heiden/die von Gott nichts wissen/Vñ das niemand zu weit greiffe noch verforteile seinen bruder ym handel. Denn der Herr ist der rechter vber das alles/wie wir euch zuuor gesagt vnd beseuget haben. Denn Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinickeit/sondern zur heyligung. Wer nu verachtet/der verachtet nicht einen menschen/sondern Gott/der seinē heyligen geist gegeben hat ynn vns.

Von der brüder liebe aber war vns nicht not zu schreiben/denn yhr seid selbs von Gott geleret/euch vntereinander zu lieben/vnd das thut yhr auch an allen brüdern/die vñ gantz Macedonia sind. Wir ermanen euch aber/lieben brüder/das yhr noch völliger werdet/vnd ringet darnach/das yhr stille seid/vnd das ewre schaffet/vnd erbeitet mit ewren eigen henden/wie wir euch gepotten haben/auff das yhr

erbarlich wandelt gegen die / die draussen sind / vnd nichts bedürffet.

Wir wöllen euch aber / lieben brüder / nicht verhalten / von denen die da schlaffen / auff das yhr nicht trawrig seid wie die andern / die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben / das Jesus gestorben vñ aufferstanden ist / so wird Got auch / die da entschlaffen sind durch Jesum / mit yhm furen. Denn das sagen wir euch als ein wort des Herrn / das wir / die wir leben vnd vberbleiben ynn der zukunfft des Herrn / werden denen nicht fur komen die da schlaffen / denn er selbs der Herr wird mit einem feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels vnd mit der posawnen Gottes ernidder komen vom hymel / vnd die todten ynn Christo werden aufferstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zu gleich mit den selbigen hingezückt werden ynn den wolcken / dem Herrn entgegen ynn der lufft / vnd werden also bey dem Herrn sein alle zeit. So tröstet euch nu mit diesen worten vntereinander.

Das funffte Capitel.

On den zeiten aber vnd stunden / lieben brüder / ist nicht not zu schreiben / Denn yhr selbs wisset gewis / das der tag des Herrn wird komen / wie ein dieb ynn der nacht / Denn wenn sie werden sagen / es ist fride / es hat keine fahr / so wird sie das verterben schnelle vber fallen / gleych wie der schmertz eins schwangern weibes / vnd werden nicht entfliehen. Yhr aber / lieben brüder / seid nicht ynn der finsternis / das euch der tag wie ein dieb ergreiffe / yhr seid alzumal kinder des liechtes vnd kinder des tages / Wir sind nicht von der nacht noch von der finsternis.

So

So lasset vns nu nicht schlaffen/wie die andern / sondern lasset vns wachen vnd nüchtern sein / Denn die da schlaffen/die schlaffen des nachts / vnd die da truncken sind/ die sind des nachts truncken. Wir aber die wir des tages sind sollen nüchteren sein/angethan mit dem krebs des glaubens vnd der liebe/ vnd mit dem hellm der hoffnung auff die seliceit. Denn Gott hat vns nicht gesetzt zum zorn / sondern die selickeit zu erwerben durch vnsern Herrn Jesum Christ/ der fur vns gestorben ist / auff das/ wir wachen odder schlaffen / zu gleich mit yhm leben sollen. Darumb ermanet euch vntereinander/vnd bawet einer den andern / wie yhr denn thut.

Wir bitten aber euch/lieben brüder /das yhr erkennet die an euch erbeiten / vnd euch furstehen ynn dem Herrn / vnd vermanen euch/ haltet sie deste mehr ynn der liebe / vmb yhres wercks willen/vnd seid fridsam mit yhnen. Wir ermanen aber euch/lieben brüder / vermanet die vngezogen /tröstet die kleinmütigen/vertraget die schwachen /seid langmütig gegen yderman / sehet zu/ das niemand böses mit bösem yemand vergelte/sondern alle zeit iaget dem guten nach/vntereinander vnd gegen yderman/ Seid alle zeit frölich/betet on vnterlas/seid danckbar allenthalben. Denn das ist der wille Gottes ynn Christo Jesu an euch.

Den geist leschet nicht aus. Die weissagung verachtet nicht. Prüfet aber alles / vnd das gute behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber der Gott des frides / heilige euch durch vnd durch/vnd ewer gantzer geist vnd seele vnd leib müsse behalten werden vnstrefflich auff die zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi. Getrew ist der euch ruffet/welcher wirdts auch thuen. Lieben brüder / bettet für vns.

Grüsset alle brüder mit dem heiligen kus. Ich beschwere euch bey dem Herrn/das yhr diese Epistel lesen lasset allen heiligen brüdern. Die gnad vnsers Hern Jesu Christi sey mit euch/Amen.

Zu den Tessalonichern die erste/
Geschrieben von Athene.

Die ander Epistel S. Pauli
An die Thessalonicher.
Das Erste Capitel.

PAulus vnd Siluanus vñ Timotheos.

Der gemeinen zu Tessalonich ynn Gott vnserm vater vnd dem Herrn Jhesu Christ.

Gnade sey mit euch vnd friede von Gott vnserm vater vnd dem Herrn Jesu Christo.

Wir sollen gott danckeñ alle zeit vmb euch/lieben brüder/wie es billig ist/Deñ ewer glawbe wechset seer/ vñ die liebe eines iglichen vnter euch nimpt zu vnternander/ also/das

also/das wir vns ewer rhümen vnter den gemeinen Gottes von ewer gedult vnd glauben / ynn allen ewren verfolgungen vnd trübsaln/die yhr vertraget/zum anzeigen des gerechten gerichtes Gottes/auff das yhr wirdig werdet zum reich Gottes / vber welchem yhr auch leidet/so es anders recht ist bey Gott/zuuergelten trübsal/denen/die euch trübsal anlegen/euch aber die yhr trübsal leidet/ruge mit vns/wenn nu der Herr Jesus wird offenbart werden vom hymel / sampt den Engeln seiner krafft/vnd mit flammendem fewr / rach zu geben vber die/so Gott nicht erkennen / vnd vber die/so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnsers Herrn Jesu Christi/welche werden pein leiden/das ewige verderben vō dem angesichte des Herrn/ vnd von der herlickeit seiner stercke/wenn er komen wird sich zuuerkleren yn̄ seinen heiligen/ vnd wundersam zu werden ynn allen gleubigen. Denn vnser zeugnis an euch zu dieser zeit habt yhr gegleubet/Vnd dazu beten wir auch alle zeit fur euch/das vnser Gott euch wirdig mache des beruffs/vnd erfulle alles wolgefallen der gütickeit/vn̄ das werck des glaubens ynn der krafft /auff das an euch gepreiset werde der name vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd yhr an yhm/nach der gnade vnsers gottes vnd des Herrn Jesu Christi.

Das.ander.Capitel.

ICh bitte euch aber / lieben brüder / bey der zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi / vnd bey vnser versamelung an yhm/ das yhr euch nicht bald bewegen lasset von ewrem syn̄/noch erschrecken/ widder durch geist / noch durch wort/noch durch brieue/als von vns gesand / das der tag Christi furhanden sey. Lasset euch niemand verfuren ynn

Die ander Epistel

keinerley weise. Denn er kompt nicht / es sey denn / das zuuor der abfal kome / vñ offenbaret werde der mensch der sunden vnd das kind der verderbung / der da ist ein widdersweertiger / vnd sich vberhebet vber alles das Gott odder Gottes dienst heisset / also / das er sich setzt vnn den tempel Gottes als ein Gott / vnd gibt sich fur / er sey Gott.

Gedencket yhr nicht dran / das ich euch solches saget / da ich noch bey euch war? Vnd was es noch auff helt / wisset yhr / das er offenbaret werde zu seiner zeit. Denn es reget sich schon bereit das geheimnis der bosheit / on das der es itzt auffhelt / mus hinweg gethan werden / vnd als denn wird der boszhafftige offenbart werden / welchen der Herr erwürgen wird mit dem geist seines mundes / vnd wird sein ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunfft / des / welches zukunfft geschicht nach der wirckung des teuffels / mit allerley lügenhafftigen krefften vnd zeichen vnd wundern / vnd mit allerley verfurung zur vngerechtigkeit / vnter denen / die verloren werden / dafur / das sie die liebe der warheit nicht haben auffgenomen / das sie selig wurden / Darumb wird yhn Gott krefftige yrthum senden / das sie glewben der lügen / auff das gerichtet werden alle die der warheit nicht glewbē / sondern haben lust an der vngerechtigkeit.

Wir aber sollen Gott dancken alle zeit vmb euch / geliebte brüder von dem Herrn / das euch Gott erwelet hat vō anfang zur seligkeit vnn der heiligung des geistes vnd vm glawben der warheit / darein er euch beruffen hat durch vnser Euangelion / zum eigenthum der herlichkeit vnsers Herrn Jesu Christi.

So stehet nu / lieben brüder / vnd haltet an den satzungen die yhr gelerret seid / es sey durch vnser wort odder Epistel.

Er aber

Er aber vnser Herr Jesus Christus vnd Gott der vater der vns hat geliebet vnd gegeben einen ewigen trost/vnd eine gute hoffnung durch gnade/der ermane ewre hertzen vnd stercke euch ynn allerley lere vnd gutem werck.

Das.dritte.Capitel

Order/lieben brüder/betet fur vns/das/das wort des Herrn lauffe vnd gepreiset werde/wie bey euch/ vnd das wir erlöset werden von den vnartigen vnd argen menschen. Denn der glaube ist nicht ydermans ding. Aber der Herr ist trew/der wird euch stercken vñ bewaren fur dem argen. Wir vertrawen aber auff euch ynn dem Herrn/das yhr thut vnd thun werdet was wir euch gepieten/ Der herr aber richte ewer hertzen zu der liebe Gottes/ vnd zu der gedult Christi.

Wir gepieten euch aber/lieben brüder/ynn dem namen vnsers Herrn Jesu Christi/ das yhr euch entzihet von allem bruder/der da vnördig wandelt vnd nicht nach der satzung/die er von vns empfangen hat/ Denn yhr wisset/wie yhr vns solt nachfolgen/ Denn wir sind nicht vnördig vnter euch gewesen/haben auch nicht vmb sonst das brod genomen von yemand/sondern mit erbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket/ das wir nicht yemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wir des nicht macht haben/ sondern das wir vns selbs zum furbilde euch geben/vns nach zu folgen. Vnd da wir bey euch waren/gepoten wir euch solchs/ das/ so yemand nicht wil erbeiten/der sol auch nicht essen.

Denn wir hören/das etliche vnter euch wandeln vnördig/vnd erbeiten nichts/sondern treiben furwitz. Solchen

aber gepie

aber gepieten wir vñ ermanen sie/durch vnsern Herrn Jesum Christ/das sie mit stillem wesen erbeiten vnd yhr eigen brod essen. Yhr aber lieben brüder/werdet nicht vberdrossen wol zu thun. So aber yemand nicht gehorsam ist vnserm wort/den zeichet an durch einen brieff/vnd habt nichts mit yhm zu schaffen/auff das er schamrod werde/Doch haltet yhn nicht als einen feind/sondern vermanet yhn als einen bruder.

Er aber/der Herr des frides/gebe euch fride allenthalben vnd auff allerley weise. Der Herr sei mit euch allen. Der grus mit meiner hand Pauli/das ist das zeichen ynn allen brieuen/also schreibe ich/ Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben von Athene.

Die erste Epistel S. Pauli
An Timotheon.
Das Erste Capitel.

Paulus eyn apostel Jesu Christi/ nach dē befelh Gottes vnsers heilands/ vnd des Hern Jesu Christi/ der vnser hoffnung ist.

Timotheo meinem son von ardt durch den glawben.

Gnade / barmhertzickeit / fride / von Gott vnserm vater vnd vnserm Herrn Christo.

Wie ich dich ermanet habe / das du zu Epheso bliebest/ da ich ynn Macedonia zoch/vnd gepottest etlichen/das sie nichts anders lereten / auch nicht acht hetten auff die fabeln vnd der geschlecht register/die kein ende haben/vnd bringen fragen auff/mehr denn besserung ynn Gott am glawben. Denn die hewbtsumma des gepotes ist/ Liebe von reinem hertzen/vñ von gutem gewissen vñ/von vngeferbetem glauben. Welcher haben etliche gefeilet vnd sind vmbgewand zu vnnützem geschwetz/wöllen der schrifft meister sein/vñ verstehen nicht/was sie sagen/odder was sie setzen.

Wir wissen aber/ das/das gesetz gut ist/so sein yemand recht brauchet/vnd weis solches/das dem gerechten kein gesetz gege-

setz gegeben ist / sondern den vngehorsamen / den gottlosen vnd sündern / den vnheiligen vnd vnreinen / den vater mördern vñ mutter mördern / den todschlegern / den bulern / den knabenschendern / den menschen dieben / den lügenern / den meineydigen / vnd so etwas anders der heilsamen lere wider ist / nach dem Euangelio der herrlickeit des selbigen Gottes / welchs mir vertrawet ist.

Vnd ich dancke dem / der mich bekrefftiget hat ynn Christo Jesu vnserm Herrn / das er mich fur trewe geachtet hat / vnd gesetzt ynn das ampt / der ich zuuor war ein lesterer vnd ein verfolger vnd ein schmeher / aber mir ist barmhertzickeit widderfaren / denn ich habs vnwissen gethan ym vnglawben. Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsers Herrn Jesu Christi / durch den glawben vnd die liebe ynn Christo Jesu.

Denn das ist yhe gewißlich war / vnd ein thewer werdes wort / das Christus Jesus komen ist ynn die welt / die sunder selig zu machen / vnter welchen ich der furnehmest bin. Aber darumb ist mir barmhertzickeit widderfaren / auff das an mir furnemlich Jesus Christus erzeigete alle langmütickeit / zum exempel denen / die an yhn glawben solten zum ewigen leben. Aber Gott dem könige der ewickeit dem vnuergencklichen vnd vnsichtbaren vnd allein weisen / sey ehre vnd preys von ewickeit zu ewickeit / Amen.

Dis gepot befelh ich dir / mein son Timothee nach den vorigen weissagungen vber dir / das du yñ den selbigen eine te ritterschafft vbest durch den glawben vnd gut gewissen / welch etliche von sich gestossen / vnd am glauben schiffbruch erlitten haben / Vnter welchen ist Hymeneos vnd Alexander / welche ich habe dem teuffel gegeben / das sie gezüchtiget

werden /

werden/nicht mehr zu lestern.

Das.ander.Capitel

EG ermane ich nu/das man fur allen dingen zu erst thue bitte / gebet / furbit vnd danckſagung fur allen menſchen/fur die k̄onigen vnd fur alle oberkeit/auff das wir ein gerůglich vnd ſtilles leben furen mögen/ynn aller Gotſelickeit vnd redlickeit. Denn ſolches iſt gut / dazu auch angenehm fur Gott vnſerm heiland/welcher wil/das alle mēſchen geneſen vnd zur erkentnis der warheit komen. Denn es iſt ein Gott/vnd ein mitler zwiſchen Gott vnd den menſchen/nemlich/der menſch Jeſus Chriſtus/der ſich ſelbs gegeben hat fur yederman / zur erlöſung / das ſolches zu ſeiner zeit geprediget wurde / dazu ich geſetzt bin ein prediger vnd Apoſtel (Ich ſage die warheit ynn Chriſto / vnd liege nicht) ein lerer der Heiden ym glauben vnd ynn der warheit.

So wil ich nu/das die menner beten an allen orten/vnd auff heben heilige hende on zorn vnd widderwillen. Deſſelbigen gleichen die weiber / das ſie ynn zierlichem kleyde/mit ſcham vñ zucht ſich ſchmücken/nicht mit zöpffen odder gold odder perlen/odder k̄öſtlichem gewand/ſondern das wol an ſtehet den weibern / die da Gotſelickeit beweiſen durch gute werck. Ein weib lerne ynn der ſtille mit aller vnterthenickeit. Einem weibe aber geſtate ich nicht das ſie lere/auch nicht das ſie des mannes herr ſey/ſondern ſtille ſey. Denn Adam iſt am erſten gemacht/darnach Heua/vñ Adam ward nicht verfüret/das weib aber ward verfüret/vñ hat die vbertrettung eingefüret/Sie wird aber ſelig werden durch kinder gepern/ſo ſie bleiben ym glauben vnd ynn der liebe/ vnd ynn der heyligung ſampt der zucht.

Die erste Epistel

Das. dritte. Capitel.

DAs ist yhe gewißlich war/so yemand ein Bischoffs ampt begerd / den gelüstet eines guten wercks. Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein/nur eins weibes man/ nüchtern/züchtig/sittig/gastfrey/leerhafftig/nicht weinsuchtig/nicht beissig/nicht schendlicher gewins gyrig/sondern gelinde/nicht hadderig/nicht geitzig/der seinem eigen hause wol fursteh /der gehorsame kinder habe mit aller redlickeit (So aber yemand seinem eigen hause nicht weis fur zu stehen/wie wird er die gemeyne Gottes versorgen?) nicht ein newling/auff das er sich nicht auffblase / vñ dem lesterer yns vrteil falle. Er mus aber auch ein gut gezeugnis haben von denen die draussen sind/ auff das er nicht falle dem lesterer vñ die schmach vnd strick.

Desselbigen gleichen/die diener sollen redlich sein/nicht zweyzüngig / nicht weinsuchtig / nicht schendliches gewyns gyrig/die das geheimnis des glaubens ynn reinem gewissen haben/Vñ die selbigen lasse man zuuor versuchen/ darnach lasse man sie dienen/wenn sie vnstrefflich sind.

Desselbigen gleichen yhre weiber sollen redlich sein /nicht lesterinne/nüchtern/trew ynn allen dingen. Die diener las einen iglichen sein eines weibes man / die yhren kindern wol furstehen vnd yhren eigen heusern. Welche aber wol dienen/die erwerben yhn selbs eine gute stuffen /vnd eine grosse freydickeit ym glauben/ynn Christo Jesu.

Solches schreibe ich dir / vnd hoffe auffs schierst zu dir zu komen/So ich aber verzöge/das du wissest/wie du wandeln solt ynn dem hause Gottes/welches ist die gemeyne des lebendigen Gottes /ein pfeiler vnd grundfeste der warheit.

Vnd

Vnd kündlich gros ist das Gottselige geheimnis/welchs da ist offenbaret ym fleisch / gerechtferiget ym geyst erschienen den Engeln/geprediget den heiden/gegleubet von der welt/ auff genomen ynn die herlicket.

Das vierde Capitel.

DEr geist aber saget deutlich /das ynn den letzten zeiten/werden etliche von dem glawben abtreten / vnd anhangen den yrrigen geystern vnd leren der teuffel / durch die/so ynn gleysnerey lügen reder sind / vnd brandmal ynn yhrem gewissen haben/vñ verpieten ehelich zu werden / vnd zu meiden die speise/die Gott geschaffen hat / zunemen mit danckſagung/den glewbigen vnd denen die die warheit erkennet haben. Denn alle creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich / das mit danckſagung empfangen wird/ denn es wird geheyliget durch das wort Gottes vnd gebet. Wenn du den brüdern solchs furheltest / so wirstu ein guter diener Jesu Christi sein / aufferzogen ynn den worten des glawbens vnd der guten lere / der du bis her nachkomen bist. Der vngeistlichen aber vnd altvettelschen fabeln entschlahe dich.

Vbe dich selbs aber an der gottselickeit / denn die leibliche vbung ist wenig nütz / aber die gottselickeit ist zu allem ding nütz / vnd hat die verheissung / dieses vnd des zukünfftigen lebens / Das ist yhe gewißlich war / vnd ein ehewer werdes wort. Denn dahin erbeiten wir auch/vnd werden geschmecht/das wir auff den lebendigen Gott gehoffet haben / welcher ist der heyland aller menschen / sonderlich aber der glewbigen. Solchs gepeut vnd lere. Niemand verachte deine iugent /sondern sey ein furbilde den gleubigen

+ Hoc mutatum ad pauca utilis est. autem ad omnia utilis est.

ym wort/ym wandel/ynn der liebe/ym geyst/ym glawben/ ynn der keuscheit.

Halt an mit lesen/mit ermanen / mit leren/bis ich kome. Las nicht aus der acht die gabe/die dir gegeben ist/durch die weissagung/mit auffliegung der hand der Eltisten. Solchs warte/damit gehe vmb/auff das dein zunehmen fur ydermã offenbar sey. Habt acht auff dich selbs/vnd auff die lere/beharre ynn diesen stucken/ Denn wo du solchs thust / wirstu dich selbs selig machen vnd die dich hören.

Das funffte Capitel.

EN Eltisten schelte nicht / sondern ermane yhn als einen vater. Die iungen als die brüdere. Die alten weyber als die müttere. Die iunger als die schwestern/ mit aller keuscheit. Ehre die widwen / welcher rechte widwen sind. So aber ein widwe kinder odder neffen hat / solche las zuuor lernen/das yhre eigen heuser gottselig sein/vnd gleychs vergelten den voreltern/ Denn das ist wol gethan vnd angenehm fur Gott. Welche aber eine rechte widwe ist/die niemand zuuersorgen hat/vnd einsam ist/die hat yhre hoffnung auff Gott gestellet/vñ bleibet am gebet vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber ynn wollüsten lebet/die ist lebendig tod. Solches gepeut / auff das sie vnuerdadelich seyen. So aber yemand die seinen/sonderlich seine hausgenossen/nicht versorget/der hat den glauben verleugnet/ vnd ist erger den ein vngleubiger.

Las keine widwe erwelet werden vnter sechtzig iaren/ vnd die da gewesen sey eines mannes weyb/vnd die ein zeugnis habe der guten wercken/ so sie kinder auffgezogen hat/so sie gastfrei gewesen ist/so sie der heiligen füsse gewaschen hat

so sie

so sie den trübseligen handreichung gethan hat / so sie allem gutem werck nachkomen ist. Der iungen widwen aber entschlahe dich. Denn wenn sie geil worden sind widder Christon / so wöllen sie freyen / vnd haben yhr vrteil / das sie den ersten glawben verbrochen haben / Daneben sind sie faul vnd lernen vmblauffen durch die heuser / Nicht allein aber sind sie faul / sondern auch schwetzig vnd furbitzig / vnd reden das nicht sein sol.

So wil ich / das die iungen widwen freyen / kinder tragen / hausshalten / dem widdersacher keine vrsache geben zu schelten. Denn es sind schon etliche vmb gewand / dem Satana nach. So aber ein glewbiger odder glewbiginne widwen hat / der versorge die selbigen / vnd lasse die gemeyne nicht beschweret werden / auff das die / so rechte widwen sind / mögen gnug haben.

Die Eltesten die wol furstehen / die halte man zweyfacher ehren werd / sonderlich die da erbeiten ym wort vnd vñ der lere. Denn es spricht die schrifft / Du solt nicht dem ochsen das maul verbinden / der da dreschet / Vnd ein erbeiter ist seines lonhs werd. Widder einen Eltesten nym keine klage auff / ausser zweyen odder dreyen zeugen. Die da sundigen / die straffe fur allen / auff das auch die andern furchte haben. Deut. 25.

Ich beseuge fur Gott vnd dem Herrn Jesu Christo / vnd den auszerwelten Engeln / das du solchs haltest on nachteil / vnd nichts thuest zur seiten aus. Die hende lege niemād bald auff. Mache dich auch nicht teilhafftig frembder sunden. Halt dich selber keusch. Trinck nicht mehr wasser / sondern brauche des weins ein wenig vmb deines magens willen / vnd das du offt kranck bist.

Etlicher menschen sunde sind zuuor offenbar / vnd gehen

für hin zum gerichte/etlicher aber folgen hinnach. Desselbigen gleichen auch die guten werck sind zuuor offenbar / vnd die sich anders haben/künden sich nicht bergen.

Das. vj. Capitel.

Die knechte / so vnter dem ioch sind / die halten yhre Herrn aller ehren werd / auff das nicht der name Gottes vnd die lere verlestert werde. Welche aber glewbige Herrn haben / die verachten sie nicht / die weyl sie brüder sind/sondern seyen viel mehr dienstbar /die weyl sie glewbig vnd geliebt/vnd der wolthat teilhafftig sind.

Solchs lere vnd ermane. So yemand anders leret/vnd nicht zufelt den heilsamen worten vnsers Herrn Jesu Christi vnd der lere von der gotselickeit/der ist auffgeblasen / vnd weis nichts/sondern ist seuchtig ynn fragen vñ worckriegen aus welchen entspringet has / hadder / lesterung / böser argwohn/schul gezencke/ solcher menschen/die zurücten syn haben/vnd der warheit beraubet sind/die da meinen gotselickeit sey vmb genies willen/ Thu dich von solchen. Es ist aber ein grosser genies / wer gotselig ist vnd lesset yhm genügen. Denn wir haben nichts ynn die welt bracht/darumb offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen.

Wenn wir aber futter vnd decke haben/so lasset vns benügen. Denn die da reich werden wollen / die fallen ynn versuchung vnd stricke/vnd viel törichter vnd schedlicher lüste / welche versencken die menschen yns verderben/ vnd verdamnis. Denn geytz ist eine wurtzel alles vbels / welcher hat etliche gelüstet/ vnd sind vom glawben yrre gegangen/ vñ haben sich selbs gemenget vnter viel schmertzen. Aber du mẽsche gottes fleuch solchs/iage aber nach der gerechtickeit/

dem glau-

dem glauben/der liebe/der gedult/der sanfftmut/kempffe einen guten kampff des glaubens/ergreiffe das ewige leben/ dahin du auch beruffen bist vnd bekand hast ein gut bekentnis fur vielen zeugen.

Ich gepiete dir fur Gott/der alle ding lebendig machet/ vnd fur Christo Jesu/der vnter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentnis/das du haltest das gepot on flecken/vnuertaddelich / bis auff die erscheinung vnsers Herrn Jesu Christi/welchen wird zeigen zu seiner zeit/der selige vnd allein geweltiger/der könig aller könige vnd herr aller herrn/ der allein vnsterblickeit hat / der da wonet ynn einem liecht da niemand zu komen kan/welchen kein mensch gesehen hat noch sehen kan/dem sey ehre vnd ewiges reich/Amen.

Den reichen von dieser welt/gepeut/das sie nicht nach hohem ding trachten/auch nicht hoffen auff den vngewissen reichthum/sondern auff den lebendigen Gott / der vns dar gibt reichlich allerley zu geniessen/das sie guts thuen/ reich werden von guten wercken/gerne gebē/leutselig sein/schatzsamlen vhn selbs einen guten grund auffs zukünfftige / das sie ergreiffen das ewige leben.

O Timothee beware die beylage/vnd meide die vngeistlichen vergebliche wort/vnd das gezenck der falschberümpten erkentnis / welche etlich haben furgeben / vnd haben des glawbens gefeylet. Die gnade sey mit dir/Amen.

Geschrieben von Laodicea/die da ist ein hewbtstad des landes Phrygia Pacatiana.

Die ander Epistel S. Pauli
An Timotheon.
Das Erste Capitel.

PAulus eyn apostel Jesu Christi/ durch den willen gottes zu predigen die verheissung des lebens ynn Cristo Jesu.

Meinem lieben son Timotheo.

Gnade/ barmhertzickeit/friede/von Gott dem vatter vnd vnserm Herrn Jesu Christo.

Ich dancke Gott dem ich diene von meinen voreltern her/ynn reinem gewissen/das ich on vnterlas dein gedencke ynn meinem gebet tag vnd nacht/vnd mich verlanget dich zu sehen (wenn ich dencke an deine ehrenen) auff das ich mit frewden erfüllet würde/vnd erynnere mich des vngefarbeten glawbens ynn dyr/ welcher zuuor gewonet hat ynn deiner großmutter Loide/ vnd ynn deiner mutter Eunike/ bin aber gewis/ das auch ynn dir.

Vmb welcher sache willen ich dich erynnere/das du erweckest die gabe Gottes/die ynn dir ist/durch die auffleguͤg meiner hende/ Denn Gott hat vns nicht gegeben den geist der furcht/ sondern der krafft vnd der liebe vnd der zucht.

Darumb

Darumb so scheme dich nicht des zeugnis vnsers Herrn / noch meiner / der ich sein gebundener bin / sondern leide dich mit dem Euangelio / wie ich nach der krafft Gottes / der vns hat selig gemacht / vnd beruffen mit einem heiligen ruff / nicht nach vnsern wercken / sondern nach seinem fursatz vnd gnade / die vns gegeben ist ynn Christo Jesu fur der zeit der welt / itzt aber offenbart durch die erscheinung vnsers heilandes Jesu Christi / der dem tode die macht hat genomen / vñ das leben vnd eyn vnuergenglich wesen ans liecht bracht / durch das Euangelion / zu welchem ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel vnd lerer der Heiden / vmb welcher sache willen ich solchs leide / aber ich werde nicht schamrot / Denn ich weis / an welchen ich geglewbet habe / vnd er kan mir meine beylage bewaren bis an yhenen tag.

Halt dich nach dem furbilde der heilsamen wort / die du von mir gehöret hast / vom glauben vnd von der liebe ynn Christo Jesu / Diesen guten beylag beware durch den heiligen geist / der ynn vns wonet. Das weistu / das sich von mir gewand haben alle die ynn Asia sind / vnter welchen ist Phigelus vnd Hermogenes. Der Herr gebe barmhertzickeit dem hause Onesiphori / denn er hat mich offt erquicket / vnd hat sich meiner keten nicht geschemet / sondern da er gen Rom kam / suchte er mich auffs vleissigst / vnd fand mich. Der Herr gebe yhm / das er finde barmhertzickeit bey dem Herrn an yhenem tage / Vnd wie viel er mir zu Epheso gedienet hat / weissestu am besten.

Das ander Capitel.

O stercke du dich nu / mein son / durch die gnade vñ Christo Jesu / vnd was du von mir gehöret hast / durch viel

durch viel zeugen/das befilh trewen menschen/die da tüchtig sind auch andere zu leren. Leide dich als ein guter streiter Jesu Christi. Niemand streitet vnd flicht sich ynn der narung geschefft/auff das er gefalle dem/der yhn zum streiter auffgenomen hat. Vnd so yemand auch kempffet/wird er doch nicht gekrönet/er kempffe denn redlich. Es sol aber der ackerman/der den acker bawet/der früchte am ersten geniessen/Merck/was ich sage/Der Herr aber wird dir ynn allen dingen verstand geben.

Halt ynn gedechtnis Jesum Christum/der aufferstanden ist von den todten/aus dem samen David/nach meinē Euangelion/ynn welchem ich mich leide bis an die bande/als ein vbeltheter/aber gottes wort ist nicht gebunden. Darumb dulde ichs alles vmb der auszerweleten willen/auff das auch sie die selicket erlangen ynn Christo Jesu/mit ewiger herrlicket.

Das ist yhe gewislich war/Sind wir mit gestorben/so werden wir mit leben. Dulden wir/so werden wir mit herschen/Verleugnē wir/so wird yhener vns auch verleugnē/Gleuben wir nicht/so bleibet er trewe/er kan sich selbs nicht leucken. Solchs erynnere sie vnd bezeuge fur dem Herrn/das sie nicht vmb wort zancken/welchs nichts nütz ist/denn abzuwenden die da zuhören.

Beuleissige dich Gotte zuerzeigen einen bewereten vnd vnuertadlichen erbeiter/der da recht schneide das wort der warheit. Des vngeistlichen losen geschwetzs enschlahe dich denn es fodert viel an dem vngöttlichen wesen/vnd yhr wort das frisset vmb sich wie der krebs/ Vnter welchen ist Hymeneos vnd Phileetus/welche der warheit gefeilet haben/vnd sagen/die aufferstehung sey schon geschehen/vnd

haben

haben etlicher glauben verkeret.

Aber der feste grund Gottes bestehet/vnd hat diesen siegel/ Der Herr kennet die seinen/vnd es trete ab von vngerechtickeit/wer den namen Christi anruffet. Vñ einem grossen hause aber sind nicht allein güldene vnd silberne gefesse/sondern auch hültzerne vnd töpfferne/vñ etliche zu ehren/ etliche aber zu vnehren. So nu yemand sich reiniget von solchen leuten/der wird ein geheiliget fas sein zu den ehren/dem hauszherrn brauchlich/vnd zu allem guten werck bereit.

Fleuch die lüste der iugent/iage aber nach der gerechticke it/dem glawben / der liebe / dem friede mit allen / die den Herrn anruffen von reinem hertzen. Aber die törichten vnd losen fragen entschlahe dich. Deñ du weist/das sie nur zanck geperen/ Ein knecht aber des herrn sol nicht zenckisch sein/ sondern veterlich gegen yederman/leerhafftig/der die bösen tragen kan/der mit sanffemut straffe die widderspenstigen/ ob yhn Gott der mal eins busse gebe / die warheit zu erkennen/vnd widder nüchtern zu werden von des teuffels strick/ die von yhm gefangen sind nach seinem willen.

Das.dritte Capitel.

Das solstu aber wissen / das zu den letzten tagen werden grewliche zeittung eintreten/ Denn es werden menschen sein die von sich selbs halten/geitzig/stoltz/hoffertig/lesterer/den Eltern vngehorsam/vndanckbar/vngeistlich/ vnfreundlich / störrig / schender / vnkeusch / vngütig/ wilde/verrheter/freueler / auffgeblasen / die mehr lieben die wollust denn Gott / die da haben das geperde eines gottseligen wandels / aber seine krafft verleucken sie/vnd von solchen wende dich. Aus den selbigen sind/die die heuser durch

lauffen/

lauffen/vnd furen die weiblin gefangen/die mit sunden beladen sind vnd faren mit mancherley lüsten / lernen ymerdar/vnd können nymer zur erkentnis der warheit komen.

Gleicher weise aber/wie Jannes vnd Jambres Mosi widderstunden/also widderstehen auch diese der warheit/es sind menschen von zurrütten synnen/vntüchtig zum glawben / aber sie werdens nicht außfuren. Denn yhre torheit wird offenbar werdē yederman/gleich wie auch yhner war. Du aber hast erfolget meine lere/meine weise/meinen fursatz/meinen glawben/meine langmut / meine liebe / meine gedult/meine verfolgung/ meine leiden/welcherley mir geschehen sind zu Antiochia/zu Iconion/zu Lystran/welche verfolgung ich da ertrug / vnd aus allen hat mich der Herr erlöset / Vnd alle die gottselig leben wüllin ynn Christo Jesu müssen verfolgung leiden/die bösen menschen aber vñ verfurische faren fort zu dem ergisten / verfuren vnd lassen sich verfuren.

Du aber bleibe ynn dem das du gelernet hast vnd erfaren/ Sintemal du weissest / von wem du gelernet habst/ Vnd weil du von kindheit auff heilige schrifft weissest / kan dich die selbige weis machen zur selickeit durch den glawben an Christo Jesu. Denn alle schrifft von Gott eingegeben/ ist nütz zur lere / zur straffe / zur besserung / zur züchtigung ynn gerechtickeit / das ein mensch Gottes sey on wandel/zu allem guten werck geschickt.

Das.vierde Capitel.

Ich bezeuge ich nu fur Gott vnd dem Herrn Jesu Christo/der da zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten / bey seiner erscheinung vnd seinem reich/

Predige

Predige das wort/halt an/es sey zur zeit odder vnzeit/straffe/bedrawe/ermane/mit allerley langmütigkeit vnd lere/ Deñ es wird eine zeit sein/da sie die heilsame lere nicht werden vertragen/sondern nach yhren eigen lüsten werden sie yhn selbs lerer auffladen/nach dem yhn die oren iucken/vnd werden die oren von der warheit wenden/vnd sich zu den fabeln keren. Du aber sey nüchtern allenthalben/leide dich/ thu das werck eines Euangelischen predigers/richte dein ampt redlich aus.

Denn ich werde schon geopffert/vnd die zeit meines verscheidens ist fur handen. Ich hab einen guten kampff gekempffet/Ich hab den laufft vollendet/ich hab glawben gehalten. Hinfurt ist mir beygeleget die kron der gerechtigkeit/welche mir der Herr an yhenem tage/der gerechte richter/geben wird/Nicht mir aber allein/sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben. Vleissige dich/das du bald zu mir komest.

Denn Demas hat mich verlassen vnd diese welt lieb gewonnen/vnd ist gen Thessalonich gezogen/Crescens yñ Galatiam/Titus gen Dalmatien/Lucas ist alleine mit mir/Marcon nym zů dir vnd bringe yhn mit dir/denn er ist mir nützlich zum dienst/Tychicon hab ich gen Ephesion gesand/ Den mantel/den ich zu Troade lies bey Carpo/ bringe mit/wenn du komest/vnd die bücher/sonderlich aber das pergamen. Alexander der kupfferschmid hat mir viel böses beweiset/der Herr bezale yhm nach seinen wercken/fur welchem hüte dich auch/Deñ er hat vnser worten seer widderstanden.

Ynn meiner ersten verantwortung stund niemand bey mir/sondern sie verliessen mich alle/ Es sey yhn nicht zu-

gerechnet / der Herr aber stund mir bey vnd stercket mich / auff das durch mich die prediget deste weiter außkeme / vnd alle Heiden höreten. Vnd ich bin erlöset von des lawens rachen / Der Herr aber wird mich erlösen von allem bösem werck / vñ selig machen zu seinem hymlischen reich / welchem sey preis von ewickeit zu ewickeit / Amen.

Grüsse Priscan vnd Aquilan / vnd das haus Onesiphori. Erastus bleib zu Corinthen / Trophymon aber lies ich zu Mileto kranck / thu vleis das du fur dē winter komest. Es grüsset dich Eubulos vnd Pudens / vnd Linus / Claudia / vnd alle brüder. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geist. Die gnade sey mit euch Amen.

Geschrieben aus Rom die Ander Epistel an Timotheon / da Paulus zum andern mal fur den Keyser Nero ward dar gestellet.

Die Epistel Sanct Pauli
An Titon
Das Erste Capitel.

Paulus eyn knecht Gottes/ aber eyn apostel Jesu Christi / zu predigen den glawbenn der außerweleten Gottes/ Vnd das erkentnis der warheit/welche zur gottselickeit furet auff hoffnung des ewigen lebens/ welches verheissen hat der vnlügenhafftige Gott/ fur den zeiten der welt/ hat aber offenbaret zu seiner zeit / sein wort durch die prediget / die mir vertrawet ist / nach dem befelh Gottes vnsers heilandes.

Tito meinem son von art nach dem gemeinen glawben.

Gnade/barmhertzickeit/friede/von Gott dem vater vnd dem Herrn Jesu Christo vnserm heiland.

Derhalben lies ich dich zu Crete/das du soltest vollend anrichten / da ichs gelassen habe / vnd besetzen die stete hin vnd her mit Eltesten/wie ich dich verordnet habe / Wo einer est vntaddelich / eines weibes man / der glewbige kinder habe/nicht berüchtiget mit schwelgerey odder vngehorsam.

Denn ein Bischoff sol vntaddelich sein/als ein hauszhalter Gottes/nicht hoch von yhm selbs halten / nicht zornig / nicht weinsüchtig/nicht beissig/nicht schendliches gewyns gyrig/sondern gastfrey/gütig/züchtig/gerecht/heylig /keusch/ vnd halte ob dem gewissen wort der lere/auff das er mechtig sey / zu ermanen durch die heylsame lere /vnd zu straffen die widdersprecher.

Denn es sind viel widderspenstige vnd vnnütze schwetzer vnd verfurer/sonderlich die aus der beschneidung / welchen man mus das maul stopffen/die da gantze heuser verkeren/vnd leren/das nicht taug/vmb schendliches gewins willen. Es hat einer aus yhnen gesagt/yhrer eigen Prophete/ Die Creter sind yhe lügener gewesen/böse viech/ vnd faule beuche. Dis zeugnis ist war. Vmb der sache willen straffe sie scharff/auff das sie gesund sein ym glauben/vñ nicht achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gepot / welche die warheit abwenden. Den reynen ists alles rein /den vnreinen aber vnd vngleubigen ist nichts rein/sondern vnrein ist beide yhr synn vnd gewissen. Sie sagen/sie erkennē gott/ aber mit den wercken verleucken sie es/ sintemal sie sind / an welchen Gott grewel hat/vnd gehorchen nicht/vnd sind zu allem gutem werck vntüchtig.

Das ander Capitel.

Y aber rede /was der heylsamen lere wol anstehet. Den alten/das sie nüchtern seyen/ redlich/ züchtig/ gesund ym glauben/ynn der liebe/yn der gedult. Den alten weibern desselbigen gleichen/das sie geperden wie den heyligen zimpt/nicht lesteryn seyen/nicht weinsüchtig/gutte lereryn / das sie die iungen weiber zucht leren/ yhre menner lieben/

lieben/kinder lieben / züchtig seyen/keusch / heuszlich/gütig/ vnterthan yhren mennern /auff das nicht das wort Gottes verlestert werde. Des selbigen gleichen die iungen menner ermane/das sie züchtig seyen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum furbilde guter werck/vñ halte dich ynn der lere vnschedlich vnd redlich/vnd das wort heilsam vnd vntaddelich/ auff das der widderwertige sich scheme/vnd nichts habe / das er von vns möge böses sagen. Den knechten/das sie yhren herrn vnterthenig seyen/ ynn allen dingen gefellig/nicht widderbellen/nicht entwenden/sondn alle gute trew erzeigen/ auff das sie die lere Gottes vnsers heilandes zieren ynn allen stücken.

Denn es ist erschienen die heilwertige gnade Gottes allen menschen/vnd züchtiget vns /das wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen vnd die weltlichen lüsten/vnd züchtig gerecht/vnd gottselig leben ynn dieser welt/vnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrlickeit des grossen Gottes vnd vnsers heilands Jesu Christi/der sich selbs fur vns gegeben hat / auff das er vns erlöset von aller vngerechtickeit/vnd reiniget yhm selbs ein volck zum eigenthum/ das eyfferig were zu guten wercken. Solches rede vnd ermane/vñ straffe mit aller macht. Las dich niemand verachten.

Das dritte Capitel.

Erynnere sie/das sie den furstenthümen vnd gewaltigen vnterthan seyen/der öberkeit gehorchen/zu allem guten werck bereit seyen / niemand lestern / nicht haddern/gelinde sein/alle sanfftmütickeit beweisen/ gegen allen menschen. Denn wir waren auch weiland vnweise/vngehorsam/yrrige/ dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten/

vnd wandelten vñ boszheit vnd neid/ waren heszlich vnd hessig vntternander.

Da aber erschein die freundlickeit vnd leutselickeit Gottes vnsers heilandes/ nicht vmb der werck willen der gerechtickeit/ die wir gethan hatten/ sondern nach seiner barmhertzickeit/ machte er vns selig/ durch das bad der widdergeburt vnd ernewerung des heiligen geistes/ welchen er auszgegossen hat vber vns reichlich/ durch Jesum Christ vnsern heyland / auff das wir durch desselbigen gnade gerechtferciget/ erben seyen des ewigen lebens/ nach der hoffnung/ das ist yhe gewiszlich war.

Solchs wil ich das du treibest/ auff das die/ so an Gott gleubig sind worden/ sich vleissigen/ ynn guten wercken furtrefflich zu sein/ Solchs ist gut vñ nütz den menschen. Der törichten fragen aber/ der geschlecht register / des zancks vnd streites vber dem gesetz/ entschlahe dich/ denn sie sind vnnütz vnd eytel. Einen abrünnigen menschen meide/ wenn er ein mal vñ abermal vermanet ist/ vñ wisse/ das ein solcher verkeret ist/ vñ sundiget/ als der sich selbs verurteilet hat.

Wenn ich zu dir senden werde Arteman odder Tychicon/ so kom eilend zu mir gen Nicopolin/ denn da selbs hab ich beschlossen das winterlager zu haben. Zenan den schrifftgelerten vnd Apollon fertige ab mit vleis/ auff das yhn nichts gebreche. Las aber auch die vnsern lernen ynn guten wercken furtrefflich sein/ wo es die notdurfft erfoddert/ auff das sie nicht vnfruchtbar sein. Es grüssen dich alle die mit mir sind. Grüsse alle die vns lieben ym glauben. Die gnade sey mit euch allen.

Geschrieben aus Nicopoli
ynn Macedonia.

Die Epistel Sanct Pauli
An Philemon.
Das Erste Capitel.

Paulus der gepunden Jesu christi/vñ Timotheos d̃ bruder.

Phülemoni dem lieben vnd vnserm gehülffen/vnd Appßian der lieben/vnd Archippo vnserm streitgenossen vnd der gemeine ynn seynem hause.

Gnade sey mit euch vnd friede von Gott vnserm vater vnd dem Herrn Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott/vnd gedencke dein alle zeit ynn meinem gebet/nach dem ich höre von der liebe vnd dem glawben/welche du hast gegen den Herrn Jesum Christ vnd alle heiligen/das vnser gemeiner glaube ynn dir scheffig werde durch erkentnis alle des guten/das ynn euch ist an Christo Jesu. Ich hab aber eine grosse freude vnd crost an deiner liebe/Denn die heiligen sind hertzlich erquickt durch dich/lieber bruder.

Darumb wie wol ich habe ynn Christo ein grosse freidickeit/dir zu gepieten/was dir gepürt/aber vmb der liebe willen/ermane ich dich viel weger/der ich ein solcher bin/

nemlich ein alter Paulus/nu aber auch ein gebüdener Je-
su Christi. So ermane ich dich vm̃ meins sons wilken One-
simon / den ich gezeuget habe ynn meinen banden / welcher
weiland dir vnnütze/nu aber dir vnd mir wol nütze ist/den
habe ich widder gesand/nu aber nym yhn das ist mein her-
tze/ auff. Denn ich wolte yhn bey mir behalten/das er mir
an deiner stat dienet/ynn den banden des Euangelij / aber
on deinen wilken wolt ich nichts thun / auff das dein gutes
nicht were genötiget/sondern selbwillig

Villeicht aber ist er darumb eine zeit lang entwichen/
das du yhn ewig widder nemest / nu nicht mehr als einen
knecht/sondern mehr den̄ einen knecht / einen lieben bruder/
sonderlich mir/wie viel mehr aber dir/beide nach dem fleisch
vnd nach dem Herrn. So du mich heltest fur deinen genos-
sen / so nym yhn auff als mich selb. So er aber dir etwas
schade gethan hat odder schuldig ist/das rechne mir zu/Ich
Paulus habe es geschrieben mit meiner hand/ich wils beza-
len/ich schweige/das du dich selbs mir schuldich bist. Ja lie-
ber bruder/las das ich mich an dir ergetze ynn dem Herrn/
erquicke mein hertz ynn dem Herrn.

Ich hab aus zuuersicht deines gehorsams geschrieben/
denn ich weis/du wirst vber das thun/das ich sage. Dane-
ben bereite mir die herberge/denn ich hoffe/das ich durch ew-
er gebet euch geschenckt werde. Es grüsset dich Epa-
phras mein mitgefangener ynn Christo Jesu/
Marcus/ Aristarchus/ Demas/Lucas/
meine gehülffen. Die gnade vnsers
Herrn Jesu Christi sey mit
ewrem geist/
Amen.

Die erste

Die Erste Epistel Sanct PETRI.

Das Erste Capitel.

Petrus eyn Apostel Jhesu Christi.

Den erweleten frembdlingen hin vnd her vnn Ponto Galacia / Cappadocia / Asia vnd Bichynia / nach der versehũg Gottes des vaters / ynn der heiligung des geistes / zum gehorsam vnd zur besprengung des blutes Jesu Christi.

Gnade vnd friede mehre sich bey euch.

Gebenedeyet sey Got vnd der vater vnsers Herrn Jesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzickeit widder geporn hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die aufferstehung Jesu Christ von den todten / auff ein vnuergenglich vnd vnbefleckt vnd vnuerwelcklich erbe / das da behalten ist ym hymel auff euch / die yhr durch die krafft gottes ym glauben bewaret werdet zur selickeit / welche bereit ist / das sie auffgedeckt werde / die yhr itzt eine kleine zeit (wo es sein sol) trawrig seid ynn mancherley versuchung / Auff das ewre glaube bewerct / viel köstlicher erfunden werde / denn das vergencklicke gold

liche gold/ (das durchs fewer beweret wird) zu lobe/preys/ vnd ehren/wenn nu offenbaret wird Jesus Christus/ Welchen yhr nicht gesehen vñ doch lieb habt/an welchen yhr auch gleubet/vnd doch nicht sehet/ Vmb des glawbens willen aber/ werdet yhr euch frewen mit vnauszsprechlicher vñ herlicher freuden/vnd das ende ewers glaubens dauon bringen nemlich der seelen selickeit.

Nach welcher selickeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten/die von der zukünfftigē gnade auff euch geweyssaget haben/vnd haben geforschet /auff welche vnd welcherley zeit deutet der geist Christi/der ynn yhn war/vnd zuuor bezeuget hat die leiden die ynn Christo sind/vnd die herrlicheit darnach/welchen es offenbart ist. Denn sie habens nicht yhn selbs/sondn vns dar gethan /welchs euch nu verkündiget ist/durch die/so euch das Euangelion verkündiget haben/durch den heiligen geist vom hymel gesand/welches auch die Engel gelüstet zu schawen.

Darumb so begürtet die lenden ewers gemütes/seid nüchtern / vnd setzt mit gantzem erwegen ewer hoffnung auff die gnade / die euch angepoten wird/durch die offenbarung Jesu Christi/als kinder des gehorsams/nicht gleichbertig den vorigen lüsten ewer vnwissenheit/sondern nach dem/ der euch beruffen hat vnd heilig ist/seid auch yhr heilig ynn
Leuit. 19. allem ewrem wandel/nach dem es geschrieben stehet/ Yhr solt heilig sein/denn ich bin heilig.

Vnd sintemal yhr den zum vater anruffet/der on ansehen der person richtet/nach eines iglichen werck/so furet ewren wandel die zeit ewer pilgerfart mit furchten/vnd wisset/das yhr nicht mit vergencklichem silber odder gold erlöset seid / von ewrem eytel wandel ynn den vetterlichen satzungen

ungen/sondern mit dem ehewren blut Christi/als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten lammes/der zwar zuuor versehen ist fur der welt anfang/aber offenbaret zu den letzten zeiten vmb ewer willen/die yhr durch yhn gleubet an Gott der yhn aufferweckt hat von den todten/vnd yhm die herlickeit gegeben/auff das yhr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

Vnd machet keusch ewre seelen durch den gehorsam der warheit ym geist zu vngeferbeter bruder liebe/vnd habt euch vnternander brünstig lieb aus reinem hertzē/als die da widderumb geporn sind/nicht aus vergencklichem/sondern aus vnuergencklichem samen/nemlich/aus dem lebendigē wort Gottes/das da ewiglich bleibet. Nach dem alles fleisch ist wie ein gras/vnd alle herlickeit des menschen wie eine blume des grases/ Das gras ist verdorret/vnd die blume abgefallen/aber des Herrn wort bleibet ynn ewickeit. Das ist aber das wort/welchs vnter euch verkündiget ist. Isaie. 40.

Das ander Capitel.

Gleget nu ab alle boszheit vnd allen list/vnd heucheley vnd has/vnd alles affterreden/vnd seid gyrig nach der vernünfftigen vnuerfelschten milch/als die itzt gepornen kindlin/auff das yhr durch die selbige erwachset/so yhr anders geschmackt habt/das der Herr freundlich ist. Zu welchem jhr komen seid/als zu dem lebendigen stein/der von den menschen verworffen/aber fur Gott erwelet vnd köstlich ist/ Vnd auch yhr/als die lebendigen steine/bawet euch zum geystlichen hause/vnd zum geystlichen priesterthum/zu opfferen geystliche opffer/die Gott angenehm sind/durch Jesum Christum.

Darumb

Darumb ist ynn der schrifft verfasset/ Sihe da/ich lege einen auszerweleten köstlichen eckstein ynn Zion / vñ wer an yhn gleubet/der sol nicht zu schanden werden. Euch nu die yhr gleubet/ist er köstlich/den vnglawbigen aber / ist der stein / den die bawleut verworffen haben/zum eckstein worden/vnd zum stein des anstossens/vñ zum fels des ergernis/ die sich stossen an dem wort/ vnd glewben nicht daran/darauff sie gesetzt sind. Yhr aber seid das auszerwelete geschlecht/das koniglichc priesterthum/das heylige volck/das volck des eigenthumbs / das yhr verkündigen solt die tugent des/ der euch beruffen hat von der finsternis zu seinem wunderbarn liecht / die yhr weyland nicht ein volck waret / nu aber Gottes volck seid/vnd der sich Gott nicht erbarmet / nu erbarmet hat.

Isaie.28. Psalm.117. Isaie.8. Exodi.19. Osee.2.

Lieben brüder/ich ermane euch als die frembdlingen vnd pilgerin/enthaltet euch von fleischlichen lüsten /welche widder die seele streiten/vnd furet einen guten wandel vnter den Heiden/auff das die / so von euch afterreden / als von vbelthetern/ewre gute werck sehen/vnd Gott preysen/wens nu an den tag komen wird.

Seid vnterthan aller menschlicher ordnung / vmb des Herrn willen/es sey dem könige als dem obersten/odder den pflegern als den gesandtē von yhm/zur rache der vbeltheter/ vnd zu lobe der wolthetter. Denn das ist der wille Gottes/das yhr mit wolthun verstopffet die vnwissenheit der törichten menschen. Als die freyen/vnd nicht als hettet yhr die freyheit zum deckel der boszheit/sondern als die knechte Gottes. Seid ehrbietig gegen yedermā/ Habt lieb die brüderschafft/Fürchtet Gott/ Ehret den könig.

Yhr hauszknechte /seid vnterthan mit aller furchte den

Herrn

Hertzen/nicht allein den gütigen vnd gelinden/sondern auch den vnschlachtigen. Denn das ist gnade/so yemand vmb des gewissens willen zu Gott/trauricket vertreget vñ leidet mit vnrecht. Denn was ist das fur ein preis/so yhr vmb missethat willen streiche leidet? aber wenn yhr vmb wolthat willen leidet vnd erduldet/das ist gnade bey Gott.

Denn dazu seid yhr beruffen/sintemal auch Christus geliden hat fur vns/vnd vns ein furbilde gelassen / das yhr solt nachfolgen seinen fuszstappē/welcher keine sunde gethan hat ist auch kein trug ynn seinem munde erfunden/welcher nicht widderschalt da er gescholten ward / nicht drewet da er leid/ Er stellet es aber dem heim/der da recht richtet/welcher vnser sunde selbs geopffert hat / an seinem leibe auff dem holtz/ auff das wir der sünden on sein / vnd der gerechtickeit leben/ durch welches strymen yhr seid gesund worden. Denn yhr waret/wie die yrrende schaff /aber yhr seid nu bekeret zu dem hirten vnd Bischoff ewer seelen.

Das.dritte.Capitel.

Esselbigen gleichen die weyber seyen vnterthan yhren mennern/Auff das/das auch die/so nicht glewben an das wort/durch der weiber wandel/on wort gewonnen werden/wenn sie ansehen ewren keuschen wandel / ynn der furcht/welcher geschmückt sey nicht auszwendig ym harflechten vnd vmbhang des goldes / odder anlegung der kleider / sondern der verborgen mensch des hertzen ynn der vnuerrücklickeit eines sanfften vnd stillen geystes / welcher fur Gott prechtlich ist. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket/die yhr hoffnuug auff Gott satzten/vñ yhren mennern vnterthan waren/wie die Sara Gene.18.

Abraham gehorsam war/vnd hies yhn/Herr/ Welcher tochter yhr worden seid/so yhr wolthut vnd euch nicht furchtet fur einigem schewsal.

Desselbigen gleichen yhr menner/ wonet bey yhn mit vernunfft/vnd gebt dem weibischen/ als dem schwechsten werckzeug/seine ehre/als auch miterbē der gnade des lebens/ auff das ewre gebet nicht verhindert werden.

Endlich aber/seid alle sampt gleich gesynnet/mitleidig/ brüderlich/hertzlich/freundlich/ Vergeltet nicht böses mit bösen/nicht scheltwort mit scheltwort/ sondern da gegen benedeyet/vñ wisset/das yhr dazu beruffen seid/das yhr die benedeyung beerbet. Denn wer da wil das leben lieb haben vñ gute tagen sehen/ der schweige seine zungen/das sie nicht böses rede/vnd seine lippen/ das sie nicht triegen/ Er wende sich vom bösen vnd thue gutes/Er suche friede vnd iage yhm nach/ Denn die augen des Herrn sehen auff die gerechten/ vnd seine oren auff yhr gebet/ Das angesichte aber des Herrn sihet auff die da böses thun.

Psalmo. 33.

Vnd wer ist/ der euch schaden künde/ so yhr dem guten nachkompt? Selig seid yhr/so yhr auch leidet vmb gerechtickeit willen/ Fürcht euch aber fur yhrem trotzen nicht/noch erschreckt nicht/ heyliget aber Gott den Herrn ynn ewern hertzen. Seid aber alle zeit vrbütig zur verantwortung yederman/der grund foddert der hoffnung/die ynn euch ist/ vnd das mit sanffmütickeit vnd furcht/ vnd habt ein gut gewissen/auff das die so von euch afterreden/als von vbelthetern/zu schanden werden/das sie verhönet haben ewern guten wandel ynn Christo.

Isaie. 8.

Denn es ist besser/ so es der Gottes wille ist/ das yhr von wolthat wegen leidet/denn von vbelthat wegen/ Sintemal auch

mal auch Christus ein mal fur vnser sunde geliden hat / der gerechte fur die vngerechten / auff das er vns Gotte opfferte / vnd ist getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem geyst.

Ynn dem selbigen ist er auch hingegangen vnd hat geprediget den geistern ym gefencknis / die vordeiten vngleubig waren / da man ein mal gewartet der Göttlichen langmütickeit / zu den zeiten Noe / da man die Archa zurüstet / ynn welcher weinig / das ist / acht seelen behalten wurden durchs wasser / Welchs nu auch euch selig macht ynn der tauffe / die durch yhenes bedeutet ist / Nicht das abthun des vnflats am fleisch / sondn der bund eines gutē gewissens mit Gott / durch die auffersteehung Jesu Christi / welcher ist zur rechtē Gottes ynn den hymel gefaren / vnd sind yhm vnterthan die Engel vnd die gewaltigen vnd die krefften. Gene. 9.

Das. vierde. Capitel.

Weil nu Christus ym fleisch fur vns geliden hat / so wapent euch auch mit dem selbigen synn. Denn wer am fleisch leidet / der höret auff an sunden / das er hinfuret / was noch hinderstelliger zeit ym fleisch ist / nicht der mēschen lüsten / sondern dem willen Gottes lebe. Denn es ist gnug / das wir die vergangen zeit des lebens zubracht haben nach heidnischem willen / da wir wandelten ynn geylheit / lüsten / trunckenheit / fresserey / seufferey / vnd grewlichen abgöttereyen.

Vnd es befrembdet sie / das yhr nicht mit yhn lauffet yn̄ das selbige gemenge des vnördigen wesens / vnd lesteren euch / welche werden rechenschafft geben / dem der bereit ist zu richten die lebendigen vnd die todten. Den̄ dazu ist auch den

 todten

todten das Euangelion verkündiget / auff das sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch / aber ym geist Gotte leben / Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

So seid nu züchtig vnd nüchtern zum gebet / fur allen dingen aber habt vnternander eine brünstige liebe. Denn die
Prou. 10. liebe deckt auch der sunden menge. Seid gastfrey vnternander on mürmeln / vnd dienet aneinander / ein iglicher mit der gabe die er empfangen hat / als die gutē haussbalter der mancherley gnaden Gottes. So yemand redet / das ers rede als Gottes wort. So yemand ein ampt hat / das ers thue als aus dem vermögen / das Gott dar reichet / auff das ybr yn allen dingen Gott preyset / durch Jesum Christ / welchem sey preys vnd gewalt von ewickeit zu ewickeit / Amen.

Ybr lieben / lasset euch die hitze vnter euch nicht befremb den (die euch widderferet das ybr versuchet werdet) als widderfure euch etwas seltzams / sondern seid teylhafftig der leiden Christi.

Seid frölich / auff das ybr auch zur zeit der offenbarung seiner herlickeit freude vnd wonne haben möget / Selig seid ybr / wenn ybr geschmecht werdet vber dem namen Christi / Denn der geist / der ein geist der herlickeit vnd Gottes ist / ruhet auff euch / bey ybn ist er verlestert / aber bey euch ist er gepreiset.

Niemand aber vnter euch leide als ein mörder odd dieb / odder vbeltheter / odder frembdes gutes sucheig / Leidet er aber als ein Christen / so scheme er sich nicht / er preyse aber Gott ynn der sache. Denn es ist zeit / das anfahe das gerichte an dem hause Gottes / So aber zu erst an vns / was
Ieremiæ. 25. Ezech. 9. Prouer. 11. wyls fur ein ende werden mit denen / die dem Euangelio Gottes nicht glewben? Vnnd so der gerechte kaume

erhalten

erhalten wird/wo wil der gottlose vñ der sunder erscheinen? Darumb wilche da leiden nach Gottes willen/die befelhen yhre seele / als dem trewen schepffer mit guten wercken.

Das funfft Capitel.

DIe Eleisten die vnter euch sind/ermane ich der mit-eleisten vnd zeuge der leiden die ynn Christo sind vñ mitgenossen der herlickeit /die offenbaret werden sol. Weidet die herd Christi die vnter euch ist/vnd versehet sie / nicht genötiget/sondn selbwillig / nicht aus schendliches gewinst sucht /sondern aus geneigtem gemüte / nicht als die herscher vber ein erbe/sondern werdet furbild der herde/so werdet yhr (wenn erscheinen wird der ertzhirte) die vnuerwelckliche krone empfahen.

Desselbigen gleichen jhre iungere seid vntertban den Eltisten/Allesampt seid vnternander vntertban vnd beweiset darynne die demut/ Denn Gott widderstehet den hoffertigen/aber den nydrigen gibt er gnade. So nydriget euch nu vnter die geweltige hand Gottes/das er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle ewre sorge werffet auff yhn/denn er sorget fur euch.

Seid nüchtern vnd wachet / denn ewer widdersacher der teuffel gehet vmbher/wie ein brüllender lewe vnd suchet welchen er verschlinde / dem widderstehet feste ym glauben/vñ wisset/das yhr volfuret das selbige leiden/das yhr sampt ewer bruderschafft ynn der welt habt.

Der Gott aber aller gnade/der euch beruffen hat zu seiner ewigen herrlickeit ynn Christo Jesu / der selbige wird euch/die ybr eine kleine zeit leidet/volbereiten/stercken/krefftigen/gründen/ Dem selbigen sey preis vñ macht von ewickeit zu ewickeit/Amen.

Die erste Epistel

Durch ewern trewen bruder Siluanon (als ich achte) hab ich euch ein weinig geschrieben / zu ermanen vnd zubezeugen / das / das die rechte gnade Gottes ist / darynnen yhr stehet. Es grüsset euch die gemeine die versamlet ist zu Babylonia / vnd mein son Marcus. Grüsset euch vnternander mit dem kus der liebe. Friede sey mit allen die ynn Christo Jesu sind / Amen.

Die Ander Epistel Sanct PETRI.

Das Erste Capitel.

Jme on Petrus eyn knecht vñ Apostel Jesu Christi.

Denen / die mit vns gleichen glawben vberkomen haben vñ der gerechtickeit die vnser Gott gibt vnd der heiland Jesus Christ.

Gnade vnd fryede mehre sich bey euch durch das erkenenis Gottes vnd Jesu Christi vnsers Herrn.

Nach

Nach dem allerley seiner Göttlichen krafft (was zum leben vnd Göttlichem wandel dienet) vns gegeben ist/durch die erkentnis des/der vns beruffen hat durch seine herlickeit vnd tugent / durch welches vns die thewre vnd aller grössesten verheissung/gegeben sind/nemlich/das yhr durch dasselbige mit genössig werdet der Göttlichen natur/so yhr fliehet die vergengliche lust der welt.

So wendet allen ewren vleis daran / vnd reichet dar ynn ewrem glawben tugent / vnd ynn der tugent bescheidenheit/vnd ynn bescheidenheit messickeit/vnd ynn der messickeit gedult/vnd ynn der gedult Gottselickeit / vnd ynn der gottselickeit brüderliche liebe/vnd ynn der brüderliche/liebe/ gemeine liebe. Denn wo solches reichlich bey euch ist/wirds euch nicht faul noch vnfruchtbar sein lassen ynn der erkentnis vnsers Herrn Jesu Christi. Welchem aber solchs nicht ynn der bereitschafft ist/der ist blind vñ tappet mit der hand/ vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sünden.

Darumb/lieben brüder/thut deste mehr vleis/ewren beruff vnd erwelung fest zu machen/denn wo yhr solchs thut/ werdet yhr nicht fallen/vnd also wird euch reichlich dar gereichet werden der eingang zu dem ewigen reich vnsers Herrn vnd heilandes Jesu Christi.

Daramb wil ichs nicht aus der acht lassen/euch alle zeit solchs zu erynnern / wie wol yhrs wisset vnd gestercket seid ynn der gegenwertigen warheit/ Denn ich achte es billich sein/so lange ich ynn dieser hütten bin/euch zu erwecken vnd erynnern. Denn ich weis/das ich meine hütten bald ablegen mus/wie mir denn auch der Herr Jesus Christus eröffnet hat/Ich wil aber vleis thun/das jhr allenthalben habt nach meinem auszgang/solches ym gedechtnis zu halten.

Denn wir haben nicht den klugen fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die krafft vnd zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi / sondern wir sind anschawer gewesen seiner maiestet / da er empfieng von Gott dem vater ehre vnd preis / durch eine stimme / die zu yhm geschach von der grosprechtigen herlickeit / der massen / Dis ist mein lieber son / vnn dem ich wolgefallen habe / Vnd diese stimme haben wir gehöret vom hymel bracht / da wir mit yhm waren auff dem heiligen berge.

Wir haben ein festes prophetisch wort / vnd yhr thut wol / das yhr drauff achtet / als auff ein liecht / das da scheinet vnn einem tunckeln ort / bis der tag anbreche / vnd der morgenstern auffgehe vnn ewren hertzen. Vnd das solt yhr fur das erst wissen / das keine weissagung vnn d̃ schrifft geschicht aus eigener auslegung. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen erfur bracht / sondern die heiligen menschen Gottes haben gered / getrieben von dem heiligen geist.

Das ander Capitel.

Es waren aber auch falsche Propheten vnter dem volck wie auch vnter euch sein werden falsche lerer / die neben einfuren werden verderbliche secten / vñ verleucken den Herrn der sie erkaufft hat / vnd werden vber sich selbs furen ein schnel verdamnis / vnd viele werden nachfolgen yhrem verderben / durch welche wird der weg der warheit verlestert werden / vnd durch geitz mit erticchten worten werden sie vmb euch hantieren / vber welche das vrteil von langes her nicht seumig ist / vnd yhr verdamnis schlefft nicht.

Denn so Gott der Engel / die gesundigt haben / nicht

verschonet hat / sondern hat sie mit keten der finsternis zur hecke verstossen / vnd vbergeben / das sie zum gerichte behalten werden. Vnd hat nicht verschonet der vorigen welt / sondern / bewaret Noe der prediger der gerechtigkeit selb achte / vnd furete die sindflut vber die welt der gottlosen. Vnd hat die stedte Sodoma vnd Gomorra zu aschen gemacht / vmbkeret vnd verdampt / damit ein exempel gesetzt denen / die zukünfftig gottlosig sein würden / vnd hat erlöset den rechtfertigen Lot / der vbertewbet war von dem vnzüchtigen wandel der grewlichen. Denn die weil er rechtfertig vnter yhn wonet / das ers sehen vnd hören muste / queleten sie die gerechte seele von tage zu tage mit yhren vnrechten wercken. Der Herr weis die gottseligen aus der versuchung zu erlösen / die vngerechten aber behalten zum tage des gerichtes zu peinigen.

Gen. 19.

Prouer. 10.

Allermeist aber die / so da wandeln nach dem fleisch vnn der lust der vnsawberkeit / vnd die herschafften verachten / thürstig / hoch von sich halten / nicht erzittern die maiesteten zu lestern / so doch die Engel die doch der stercke vnd kreffte grösser sind / nicht ertragen das lesterliche gerichte widder sich vom Herrn / Aber sie sind wie die vnuernünfftigen thier / die natürlich zu fahen vnd zu würgen geporn sind / verlestern das sie nicht erkennen / vnd yhm yhrem würgen werden sie erwürget werden / vnd den lohn der vngerechtigkeit dauon bringen.

Sie achtens fur wollust / das zeitliche wol leben / Sie sind flecken vnd vnflaten / sie furen ein zertlich leben von ewer liebe / zeeren wol von dem ewern / haben augen vol ehebruchs / jhrer sunde ist nicht zu weren / locken an sich die leichefertigen seelen / haben ein hertz durchtrieben mit geitz / kinder

der male-

der maledeyung / haben verlassen den richtigen weg / vnd
sind vrre gegangen / vñ haben nachgefolget dem wege Ba-
Nume. 24. laam / des sons Bosor / welchem geliebte der lohn der vnge-
rechtickeit / hatte aber eine straffe seiner vbertretung / das stũ-
me lastbar thier redet mit menschen stimme / vnd weret des
Propheten torheit.

Das sind brunnen on wasser / vnd wolcken von wind-
werbel vmb getrieben / welchen behalten ist ein tunckel fin-
sternis ynn ewickeit / Denn sie lauten von schwülstigen
worten da nichts hinder ist / vnd reitzen durch geilheit zur
lust des fleisches / die yhenigen / die recht entrunnen waren /
vnd nu vm yrthum wandeln / vnd verheissen yhn freyheit /
so sie selbs knechte des verderbens sind. Denn von welchem
yemand vberwunden ist / des knecht ist er worden / Denn so
sie entflohen sind der vnsauberkeit der welt / durch die erkent-
nis des Herrn vnd heilandes Jesu Christi / werden aber
widderumb ynn die selbigen geflochten vnd vberwunden /
ist yhn das letzte erger worden denn das erst. Denn es were
yhn besser / das sie den weg der gerechtickeit nicht erkennet
hetten / denn das sie yhn erkennen / vnd sich keren von dem
heiligen gepott das yhn gegeben ist. Es ist yhn widderfa-
ren das ware sprichwort / Der hund frisset widder was er
gespeyet hat / vñ die saw waltzet sich nach der schwemme wi-
prouerb. 26. der ym dreck.

Das dritte Capitel.

Js ist die ander Epistel / die ich euch schriebe / yhr
lieben / ynn welchem ich erwecke vnd erynnere ew-
ern lautern syñ / das yhr gedenckt an die wort die euch zuuor
gesagt sind von den heiligen propheten / vnd an vnser gepot /
die wir

die wir sind Aposteln des Herrn vnd Heilandes.

Vnd wisset das auffs erst / das an den letzten tagen komen werden verspotter / die nach yhren eigen lüsten wandeln / vnd sagen / wo ist die verheissung seiner zukunfft? Denn nach dem die veter entschlaffen sind / bleibet es alles wie es von anfang der creatur gewesen ist. Aber mutwillens wöllen sie nicht wissen / das der hymel vorzeiten auch war / dazu die erde aus wasser vnd ym wasser bestanden durch Gottes wort / dennoch ward zu der zeit die welt durch die selbigen mit der sindflut verderbet. Der hymel aber der noch ist vnd die erde / sind durch sein wort erhalten / das sie auffs fewer behalten werden am tage des gerichtes vñ verdamnis der gottlosen menschen. Gene. 7.

Eines aber sey euch vnuerhalten / yhr lieben / das ein tag fur dem Herrn ist wie tausent iar / vnd tausent iar / wie eyn tag. Der Herr verzeuget nicht die verheissung / als etliche den verzog achten / sondern er ist langmütig auff euch / vnd wil nicht / das yemand verloren werde / sondern das sich yederman zur büsse gebe. Es wird aber des Herrn tag komen als ein dieb ynn der nacht / ynn welchem die hymel zergehen werden mit grossem krachen / die element aber werden fur hitz schmeltzen / vnd die erde vnd die werck die drynnen sind werden verbrennen.

So nu das alles sol zur gehen / wie solt yhr denn geschickt sein mit heiligem wandel vnd gottseligem wesen / das yhr wartet vnd eilet zu der zukunfft des tages des Herrn / ynn welchem die hymel von fewr zugehen / vnd die element fur hitze zurschmeltzen werdē. Newe hymel aber vñ eine newe erden nach seiner verheissung warten wir / ynn welchem gerechtickeit wonet.

Darumb

Darumb/meine lieben/die weil yhr darauff wartet/ so thut vleis / das yhr fur yhm vnbefleckt vnd vnstrefflich ym friede erfunden werdet. Vnd die langmütickeit vnsers Herrn Jesu Christi achtet fur ewer selickeit/als auch vnser lieber bruder Paulus nach der weißheit/die yhm gegeben ist/ /geschrieben hat wie er auch ynn allen brieuen dauon redet/ ynn welchen sind etliche ding schweer zuuerstehen / welche verwirren die vngelerigen vnd leichfertigen wie auch die andern schrifften/zu yhrem eigen verdamnis.

Yhr aber/meine lieben/weil yhr das zuuor wisset/so verwaret euch / das yhr nicht durch yrthum der grewlichen / sampt yhn verfuret werdet vnd empfallet aus ewer eigen festung. Wachset aber ynn der gnade vnd erkentnis vnsers Herrn vnd Heilandes Jesu Christi / Denn selbigen sey preys nu vnd zu ewigen zeiten/ Amen.

Die Erst Epistel Sanct IOANNIS.

Das Erst Capitel.

Was da vō anfang war / das wir gehöret haben / das wir gesehen habē mit vnsern augen / das wir beschawet habē / vnd vnser hende betastet haben / von dem wort des lebens / vnd das leben ist erschienen / vñ wir habē gesehen vnd zeugen vnd verkündigē euch das lebē das ewig ist / welchs war bey dem vater / vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehöret haben / das verkündigen wir euch / auff das auch yhr mit vns gemeinschafft habet / vnd vnser gemeinschafft sey mit dem vater vnd mit seinem son Jesu Christo / Vnd solchs schreiben wir euch / auff das yhr euch frewet / vnd ewer frewde völlig sey.

Vnd das ist die verkündigung / die wir von yhm gehöret haben vnd euch verkündigen / das Gott ein liecht ist / vnd ynn yhm ist kein finsternis. So wir sagen / das wir gemeinschafft mit yhm haben / vnd wandeln ym finsternis / so liegen wir vnd thun nicht die warheit. So wir aber ym liecht wādeln / wie er ym liecht ist / so habē wir gemeinschafft vnter-

nander/vnd das blut Jesu Christi machet vns rein von aller sunde.

So wir sagen / wir haben keine sunde / so verfuren wir vns selbs / vnd die warheit ist nicht ynn vns / So wir aber vnsere sunde bekennen / so ist er trew vnd gerecht/das er vns die sunde erlesset/vnd reiniget vns von aller vntugent/ So wir sagen / wir haben nicht gesundiget / so machen wir yhn zum lügener/vnd sein wort ist nicht ynn vns.

Das ander Capitel.

Eine kindlin / solches schreibe ich euch/ auff das yhr nicht sundiget/ Vnd ob yemand sundiget/so haben wir einen fursprecher bey Gott/Jesum Christ/der gerecht ist/vnd der selbige ist die versönung fur vnser sunde/nicht allein aber fur die vnsere / sondern auch fur der gantzen welt. Vñ an dem erkennen wir/das wir yhn erkand haben/so wir seine gepot halten. Wer da saget /ich habe yhn erkand/vnd helt seine gepot nicht/der ist ein lügener/vnd ynn solchem ist
Rom.1.3. keine warheit. Wer aber seine wort helt/yñ solchem ist warlich die liebe Gottes volkomen. Daran erkennen wir /das wir ynn yhm sind. Wer da saget/das er ynn yhm bleibet/der sol auch wandeln/gleich wie er gewandelt hat.

Brüder/ich schreibe euch nicht ein new gepott/sondern das alte gepot/das yhr habt vom anfang gehabt. Das alte gepot ist das wort/das yhr gehöret habt. Widderumb/ein new gepot schreibe ich euch/das da warhafftig ist bey yhm/ vnd bey euch/denn die finsternis ist vergangen/vnd das ware liecht scheinet itzs. Wer da saget/er sey ym liecht/vnd hasset seinen bruder / der ist noch ym finsternis. Wer seinen bruder liebet/der bleibet ym liecht/vnd ist kein ergernis bey

yhm.

ynn. Wer aber seinen bruꝛ hasset/der ist ym finsternis/vnd wandelt ym finsternis/vnd weis nicht wo er hin gehet / deñ die finsternis haben seine augen verblendet.

Kindlin ich schreibe euch das euch die sunde erlassen werden durch seinen namen. Ich schreibe euch vetern/denn yhr habt erkennet denen / der von anfang ist. Ich schreibe euch iüngelingen/denn jhꝛ habt den bösewicht vberwunden. Ich schreibe euch kindern/denn yhr habt den vater erkennet. Ich hab euch vetern geschrieben / das yhr denen erkennet habt/ der von anfang ist. Ich hab euch iüngelingen geschrieben/ das yhr starck seid / vnd das worꝛ Gottes bey euch bleibet/ vnd den bösewicht vberwunden habt.

Habt nicht lieb die welt/ noch was ynn der welt ist. So yemand die welt lieb hat / ynn dem ist nicht die liebe des vaters/ Denn alles was ynn der welt ist (nemlich die lust des fleisches/vnd lust der augen / vnd hoffemut der güter) ist nicht vom vater /sondern von der welt / vnd die welt vergehet mit yhrer lust/ Wer aber den willen Gottes thut/der bleibet ynn ewickeit

Kinder/es ist die letzte stunde/vnd wie yhr gehöret habt/ das der Widderchrist kompt /vnd nu sind viel Widderchrister wordē/daher erkennen wir/das die letzte stunde ist. Sie sind von vns auszgegangen / aber sie waren nicht von vns/ denn wo sie von vns gewesen weren / so weren sie ia bey vns geblieben/aber auff das sie offenbar würden/ das sie nicht alle von vns sind.

Vnd yhr habt die salbung von dem der heilig ist/vñ wisset allerley. Ich habe euch nicht geschrieben/als wüstet yhr die warheit nicht / sondern yhr wisset sie/vnd wisset / das keine lügen aus der warheit komet. Wer ist ein lügener/on der

 da leugnet

da leugnet/das Jesus der Christ sey: Das ist der Widder-christ/der den vater vnd den son leugnet. Wer den son leugnet/der hat auch den vater nicht. Was yhr nu gehöret habt von anfang/das bleibe bey euch/ So bey euch bleibet was yhr gehöret habt/so werdet yhr auch bey dem son vnd vater bleiben/ Vnd das ist die verheissung/die er vns verheissen hat/das ewige leben.

Solchs hab ich euch geschrieben von denen/die euch verfuren. Vnd die salbung die yhr von yhm empfangen habt/bleibet bey euch/vnd dürffet nicht das euch yemand lere/sondern wie euch die salbung allerley leret/so ists war/vnd ist keine lügen/vnd wie sie euch geleret hat/so bleibet bei dem selbigen. Vnd nu kindlin/bleibet bey yhm/auff das/wenn er offenbaret wird/das wir freidickeit haben/vñ nicht zu schanden werden fur yhm ynn seiner zukunfft. So yhr wisset/das er gerecht ist/so erkennet auch/das wer recht thut/der ist von yhm geporn.

Das dritte Capitel.

Sehet welch eine liebe hat vns der vater gegeben/das wir Gottes kinder sollen heissen/darum̃ kennet vns die welt nicht/denn sie kennet yhn nicht. Meine lieben/wir sind nu Gottes kinder/vnd ist noch nicht erscheinen das wir sein werden/ Wir wissen aber/wenn es erscheinen wird/das wir yhm gleych sein werden/ Denn wir werden yhn sehen wie er ist/ Vnd ein yglicher der solche hoffnung hat/der reiniget sich/gleich wie auch er rein ist. Wer sunde thut/der thut auch vnrecht/vnd die sunde ist vnrecht. Vñ jhr wisset/das er ist erschienē/auff das er vnsere sũde hin neme/vñ die sunde ist nicht von jhm. Wer an jhm bleibet der

sundiget

sundiget nicht / wer da sundiget / der hat yhn nicht gesehen noch erkant.

Kinder / lasset euch niemand verfuren / Wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie er gerecht ist / Wer sunde thut / der ist von dem teuffel / den der teuffel sundiget von anfang. Dazu ist erscheinen der son Gottes / das er die werck des teuffels aufflöse. Wer aus Gott geporn ist / der thut nicht sunde / denn sein same bleibet bey yhm / vnd kan nicht sundigen / den er ist von Gott geporen. Daran erkennet man / welche die kinder Gottes / vnd die kinder des teuffels sind. Wer nicht recht thut / der ist nicht von Gott / vnd wer nicht lieb hat seinen bruder.

Denn das ist die botschafft / die yhr gehöret habt von anfang / das yhr euch vntereinander lieben solt / nicht wie Cayn / der von dem argen war / vnd erwürget seinen bruder. Vnd warumb erwürget er yhn? das seine werck böse waren / vnd seines bruders gerecht. Verwundert euch nicht / meine brüder / ob euch die welt hasset / Wir wissen / das wir von dem tode hindurch komen sind ynn das leben / Denn wir lieben die brüder. Wer den bruder nicht liebet / der bleibet ym tode / Wer seinen bruder hasset / der ist ein todschleger vnd yhr wisset / das ein todschleger hat nicht das ewige leben bey yhm bleibend.

Daran haben wir erkand die liebe / das er sein leben fur vns gelassen hat / vnd wir sollen auch das leben fur die brüder lassen / Wenn aber yemand dieser welt gütter hat / vnd sihet seinen bruder darben / vnd schleust sein hertz fur yhm zu / wie bleibet die liebe gottes bey yhm? Meine kinder / last vns nicht lieben mit worten / noch mit der zungen / sondn mit der that vnd mit der warheit.

Daran erkennen wir/das wir aus der warheit sind/vnd bereden vnser hertz fur jhm/das/so vns vnser hertz verdäpt/ das Gott grösser ist denn vnser hertz/vñ erkennet alle ding. Yhr lieben/so vns vnser hertz nicht verdampt/so haben wir eine freydickeit zu Gott/Vnd so wir bitten/werdē wir von yhm nemen/ Denn wir halten seine gepot/vnd thun was fur yhm gefellig ist.

Vnd das ist sein gepot/das wir glewben an den namen seines sons Jesu Christi/vnd lieben vns vnternander/ wie er vns ein gepot gegeben hat/Vnd wer seine gepot helt/ der bleibet ynn yhm vnd er ynn yhm. Vnd daran erkennen wir/das er ynn vns bleibet/an dem geist den er vns gegeben hat.

Das vierde Capitel.

Hr lieben/gleubet nicht einem iglichen geist/sondn prüffet die geister/ob sie von Gotte sind/Denn es sind viel falscher propheten auszgegangen yñ die welt. Daran erkennet man den geist gottes/ Ein iglicher geist der da bekennet/das Jesus Christus ist ynn das fleisch komen/ der ist von Gott/ Vnd ein iglicher geist/der da nicht bekennet/das Jesus Christus ist ynn das fleisch komen/der ist nicht von gott. Vnd das ist der geist des Widderchristes/ von welchem yhr habt gehöret/das er komet/vnd ist schon itzt ynn der welt.

Kindlin/yhr seid von Gott/vnd habt yhene vberwunden/Denn der ynn vns ist/ist grösser/deñ der ynn der welt ist/ Sie sind von der welt/darumb reden sie von der welt/ vnd die welt höret yhn zu/ Wir sind von gott/vnd wer Gott erkennet/der höret vns zu/welcher nicht von gott ist/

der hör-

der höret vns nicht zu/daran erkennē wir den geist der warheit/vnd den geist des yrthums.

Yhr lieben/last vns vntereinander lieb haben/denn die liebe ist von Gott/vnd wer lieb hat/der ist von Gott geporen vnd kennet Gott/ Wer nicht lieb hat/der kennet Gott nicht/denn Gott ist die liebe. Daran ist erschienen die liebe Gottes / das Gott seinen eingepornen son gesand hat ynn die welt/das wir durch yhn leben sollen/Darynne stehet die liebe/nicht das wir Gott geliebet haben/sondern das er vns geliebet hat/vnd gesand seinen son zur versönung fur vnsere sunde.

Yhr lieben/hat vns Gott also geliebet/so sollen wir vns auch vntereinander lieben. Niemand hat Gott yemals gesehen. So wir vns vntereinander lieben/so bleibet Gott yñ vns/vnd seine liebe ist völlig yñ vns. Daran erkennen wir/das wir ynn yhm bleiben/vnd er ynn vns/das er vns von seinem geyst gegeben hat. Vnd wir haben gesehen vnd zeugen/das der vater den son gesand hat zum heiland der welt. Wilcher nu bekennet/das Jesus gottes son ist/ynn dem bleibet Gott vnd er ynn gott / vnd wir haben erkand vnd gegleubet die liebe die gott ynn vns hat.

Gott ist die liebe/vnd wer ynn der liebe bleibet / der bleibet ynn gott/ vnd gott ynn yhm. Daran ist die liebe völlig bey vns / auff das wir eine freydickeit haben am tage des gerichtes/ Denn gleich wie er ist / so sind auch wir ynn der welt. Fürchte ist nicht ynn der liebe/sondern die völlige liebe treibet die furchte aus / denn die fürchte hat pein/ wer sich aber furchtet / der ist nicht völlig ynn der liebe.

Lasset vns yhn lieben/denn er hat vns erst geliebet. So yemand spricht / ich liebe gott / vnd hasset seinem bruder /

der ist ein lügener/ Denn wer seinen bruder nicht liebet den er sihet/ wie kan er Gott lieben den er nicht sihet? Vnd das gepot haben wir von jhm/ das/ wer Gott liebet das der auch seinen bruder liebe.

Das funfft Capitel.

WEr da glewbet / das Jesus sey der Christ / der ist von Gott geporn/ Vnd wer da liebet denen / der yhn geporn hat/ der liebet auch denen/ der von yhm geporn ist. Daran erkennen wir/ das wir gottes kinder lieben/ weñ wir Gott lieben/ vnd seine gepot halten. Denn das ist die liebe gottes/ das wir seine gepot halten/ vnd seine gepot sind nicht schwer. Denn alles was von Gott geporn ist/ vberwindet die welt / vnd vnser glawbe ist der sieg / der die welt vberwunden hat/ Wer ist aber der die welt vberwindet/ on der da gleubet/ das Jesus Gottes son ist?

Dieser ists/ der da kompt / mit wasser vnd blut/ Jesus Christus/ nicht mit wasser alleine/ sondern mit wasser vnd blut/ Vnd der geist ists/ der da zeuget/ das geist warheit ist/ Denn drey sind die da zeugen/ der geist/ vnd das wasser/ vñ das blut/ vnd die drey seind eins. So wir der menschen zeugnis annemen / Gottes zeugnis ist grösser / Denn gottes zeugnis ist das/ das er gezeuget hat von seinem son / Wer da gleubet an den son gottes / der hat gottes zeugnis bey yhm/ Wer Gotte nicht gleubet/ der macht yhn zum lügener/ denn er nicht gleubet an das zeugnis das Gott gezeuget hat von seinem son. Vnd das ist das zeugnis/ das vns Gott das ewige leben gegeben hat / Vnd solchs leben ist vnn seinem son/ Wer den son gottes hat/ der hat das leben/ Wer den son gottes nicht hat/ der hat das leben nicht.

Solchs

Solchs hab ich euch geschrieben/die yhr gleubet an den namen des sons gottes/auff das yhr wisset/das yhr das ewige leben habt / vnd das yhr gleubet an den namen des sons gottes. Vñ das ist die freydickeit die wir haben zu yhm/das/ so wir etwas bitten nach seinem willen/so höret er vns/ Vñ so wir wissen / das er vns höret / was wir bitten / so wissen wir/das wir die bitte haben/die wir von jhm gebeten haben.

So yemand sihet seinen bruder sundigen eine sunde/nicht zum tode/der wird bitten / vnd yhm geben das leben/denen die da sundigen nicht zum tode. Es ist eine sunde zum tode/da fur sage ich nicht/das yemand bitte/ Alle vnrugent ist sunde/vnd es ist etliche sunde zum tode.

Wir wissen/das/wer von Gott geporn ist/der sundiget nicht/sondern die gepurt von Gott/helt yhn/vnd der böse wicht wird yhn nicht antasten. Wir wissen / das wir von Gott sind/vnd die gantze welt ligt ym argen/ Wir wissen aber / das der son gottes komen ist / vnd hat vns einen synn gegeben/das wir erkennen den warhafftigen/vnd sind vnn dem warhafftigen / vnn seinem son Jesu Christo/Dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewige leben. Kinder hütet euch fur den abgöttern/

Amē.

Die ander

Die Ander Epistel Sanct IOANNIS.

Der Eltister. Der außerwelten frawen vnd yhren kindern / die ich lieb habe ynn der warheit / vñ nicht alleine ich / sondern auch alle / die die warheit erkand haben / vmb der warheit willen / die vñ vns bleibet / vñ bey vns sein wirt vñ ewickeit.

Gnade / barmhertzicket / friede võ Gott dem vater / vñ von dem herrn Jesu Christ dẽ son des vaters / vñ d̃ warheit vñ vñ der liebe.

Ich bin seer erfrewet / das ich funden habe vnter deinen kindern die ynn die warheit wandeln / wie denn wir ein gepot võ vater empfangen habẽ. Vnd nu bitte ich dich / fraw / nicht als ein new gepot schreibe ich dir / sondern das wir gehabt haben von anfang / das wir vns vnternander lieben / vnd das ist die liebe / das wir wandeln nach seinem gepot.

Das ist das gepot / wie jhr gehöret habt von anfang / auff das wir daselbs ynnen wandeln. Denn viel verfurer sind [illegible] die welt komen / die nicht bekennẽ Jesum Christ das [illegible] das fleisch komen ist / Dieser ist der verfurer vñ der widderchrist / Sehet euch fur / das jhr nicht verlieret / was jhr gewircket habt / sondern vollen lohn empfahet. Wer vbertrit / vnd

bleibet

bleibet nicht ynn der lere Christi/der hat keinen Gott/wer ynn der lere Christi bleibet/der hat beyde den vater vnd den son.

So yemand zu euch kompt/vnd bringet diese lere nicht/den nemet nicht zu hause/vnd grüsset yhn auch nicht/denn wer yhn grüsset/der hat gemeinschafft mit seinen bösen wercken. Ich hatte euch viel zu schreiben/aber ich wolte nicht durch zedeln vnd tindten/sondern ich hoffe zu euch zu komen/vnd mündlich mit euch reden/auff das ewer frewde volkomen sey. Es grüssen dich die kinder deiner schwester/der außerwelten/Amen.

Die Dritte Epistel Sanct JOANNIS.

Der Eltister. Gaio dē lieben/den ich lieb habe ynn der warheit/Mein lieber/ich wündsche ynn allen stücken/das dirs wolgehe vnd gesund seyest/wie es denn deiner seele wolgehet/Ich bin aber seer erfrewet/da die brüder kamen vnd zeugeten von deiner warheit/wie dēn du wandelst ynn der warheit. Ich habe keine grosser frewde denn die/das

die / das ich höre meine kinder ynn der warheit wandeln.

Mein lieber / du thust trewlich / was du thust an den brüdern vnd gesten / die von deiner warheit gezeuget haben fur der gemeine / vnd du hast wol gethan / das du sie geferiget hast wirdiglich fur Gott / denn vmb seines namens willen sind sie auszgezogen / vnd haben von den Heiden nichts genomen. So sollen wir nu solche auffnemen / auff das wir der warheit gehülffen werden.

Ich habe der gemeine geschrieben / aber Diotrephes / der vnter yhn wil den furgang haben / nympt vns nicht an / derumb wenn ich komme / wil ich yhn erynnern seiner werck / die er thut / vnd plaudert mit bösen worten vber vns / vnd lesset yhm an dem nicht benügen / er selbs nympt die brüder nicht an / vnd weret denen / die es thun wollen / vnd stösset sie aus der gemeine.

Mein lieber / folge nicht nach dem bösen / sondern dem guten. Wer wol thut / der ist von Gott / Wer vbel thut / der sihet Gott nicht. Demetrios hat zeugnis von yederman / vnd von der warheit / vñ wir zeugen auch / vnd yhr wisset das vnser zeugnis war ist. Ich hatte viel zu schreiben / aber ich wolte nicht mit tinten vnd feddern zu dir schreibē. Ich hoffe aber dich balde zu sehen / so wollen wir mündlich mit einander reden.

Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen.

Die Epistel An die EBREER.

Das Erste Capitel.

Ach dem vorzeiten Gott manchmal vnd mancherley weise gered hat zu den vetern durch die Propheten / hat er am letzten yn diesen tagen zu vns gered durch den son / welchen er gesetz hat zum erben aller ding / durch welchen er auch die welt gemacht hat / Welcher / sintemal er ist der glantz seiner herlickeit / vnd das ebenbilde seines wesens / vnd cregt alle ding mit dem wort seiner krafft / vnd hat gemacht die reinigung vnser sunde durch sich selbs hat er sich gesetz zu d rechten der maiestet yn der höhe / so viel besser worden denn die Engel / so gar viel einen andern namen er fur yhn ererbet hat. Psalm.2. Psalm.86. Psalm.95.

Denn zu welchem Engel hat er yheimals gesagt / Du bist mein son / heute hab ich dich gezeuget? Vnd abermal / Ich werde yhm eyn vater sein / vnd er wird mir eyn son sein. Da er aber abermal einfuret den erst gepornen ynn die welt / spricht er / Vnd es sollen yhn alle Gottes Engel anbeten. Von den Engeln spricht er zwar / Er macht seine Engel geister / vnd seine diener fewer flammen. Aber von dem son / Gott dein stuel weret von ewickeit zu ewickeit / das zepter deines reichs ist ein richtiges zepter / Du hast geliebet die gerechtickeit vnd gehasset die vngerechtickeit / darumb hat dich O Gott gesalbet dein Gott mit dem öle der frewden / vber deine genossen. Psalm.97. Psalm.2. Psalm.44. Psalm.101.

Vnd du Herr hast von anfang die erden gegründet / vnd die hymel sind deiner hende werck / die selbigen werden ver-

gehen/du aber wirst bleiben/vñ sie werden alle veralten wie ein kleid / vnd wie ein gewand wirstu sie wandeln / vnd sie werden sich verwandeln/ Du aber bist der selbige vnd deine iar werden nicht abnemen. Zu welchem Engel aber hat er vbemals gesagt/Setze dich zu meiner rechten/bis das ich
Psalm.109. lege deine feinde zum schemel deiner fusse? Sind sie nicht alle zumal dienstbare geister / auszgesand zum dienst vmb der willen/die ererben sollen die selickeit?

Das ander Capitel.

Darumb sollen wir deste mehr war nemen/des/das wir hören/das wir nicht etwa verfliessen/ Denn so das wort fest worden ist/das durch die Engel geredt ist/vnd eine igliche vbertretung vnd vngehorsam hat empfangen seine gerechte belonung. Wie wöllen wir entfliehen / so wir eine sölche selickeit aus der acht lassen? welche nach dem sie angefangen hat/vnd geredt worden ist durch den Herrn/ist
Exo.20. sie auff vns befestiget / durch die so es gehöret haben / durch das mit zeugen Gottes/mit zeichen/wunder/vnd mancherley krefften/vnd mit auszteilung des heiligen geists/nach seinem willen.

Denn er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünfftige welt/dauon wir reden. Es bezeuget aber einer an einem
Psalm.8. ort vnd spricht / Was ist der mensch das du sein gedenckest? vnd des menschen son / das du yhn heimsuchest? Du hast yhn eine kleine zeit der Engel mangeln lassen / mit preys vnd ehren hastu yhn gekrönet / vnd hast yhn gesetzt vber die werck deiner hende/Alles hastu vnterthan zu seinen fussen. Nun dem/das er yhm alles hat vnterthan/hat er nichts gelassen / das yhm nicht vnterthan sey. Jetze aber sehen wir

noch

noch nicht/das jhm alles vnterthan sey/ Den aber/der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat/sehen wir/das es Jesus ist/durchs leiden vñ den tod gekrönet mit preis vñ ehren/ auff das er von Gottes gnaden fur alle/den tod schmecket.

Denn es zymet dem/vmb des willen alle ding sind/vnd durch den alle ding sind/der da viel kinder hat zur herlickeit gefuret/das er den hertzogen yhrer selickeit durch leiden volkomen machte/sintemal sie alle von einem komen/beide der da heiliget vñ die da geheiliget werden/vmb der sach willen/ schemet er sich auch nicht/sie brüder zu heissen/vnd spricht/ Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüdern/vnd mitten ynn der gemeine dir lob singen. Psalmo 21. Psalmo. 17. Vnd abermal/Ich wil mein vertrawen auff yhn setzen. Isaie. 8. Vñ abermal/ Sihe da ich vnd meine kinder/welche mir Gott gegeben hat.

Nach dem nu die kinder fleisch vnd blut haben/ist ers aus gleicher massé teilhafftig worden/auff das er durch den tod die macht nehme/dem/der des todes gewalt hatte/das ist/ dem teuffel/vñ erlösete die/so durch furcht des todes/vñ gantzem leben pflichtig waren der knechtschafft. Deñ er nympt nirgend die Engel an sich/sondern den samen Abrahe nympt er an sich. Daher must er aller dinge seinen brüdern gleich werden/auff das er barmhertzig würde/vnd ein trewer hoher priester fur Gott/zu versönen die sunde des volcks. Denn darynnen er gelieden hat vnd versucht ist/kan er helffen denen/die versucht werden.

Das dritte Capitel.

Aber/yhr heyligen brüder/die yhr teylhafftig seyt des hymelischen beruffs/nemet war des Apostels vñ hohen priesters vnserer bekentnis/ Christi Jesu/der da

trew ist/dem / der yhn gemacht hat (wie auch Moses) ynn seinem gantzen hause/ Dieser aber ist grössers preys werd denn Moses / nach dem der ein grösser ehre am hause hatt/ der es bereyttet / Denn ein yglich haus wird von yemand bereyttet/Der aber alles bereyttet/das ist Gott/ Vñ Moses zwar/war trew ynn seinem gantzen hause/als ein knecht zum zeugnis des / das gesagt sol werden/ Christus aber als ein son ynn seinem hause /welches haus sind wir / so wir anders die freydickeit vnd den rhum der hoffnung/bis ans ende feste behalten.

Psalm. xcv. Darumb /wie der heylige geyst spricht/ Heute / so yhr hören werdet seine stimme /so verstocket ewre hertzen nicht/ als geschach ynn der verbitterung am tage der versuchung ynn der wüsten/da mich ewre veter versuchten / sie prüfeten vnd sahen meine werck/viertzig iar lang/darumb ich entrüstet ward vber dis geschlecht/vnd sprach /ymer dar yrren sie mit dem hertzen / aber sie wusten meine wege nicht / das ich auch schwur vñ meinem zorn /sie solten zu meiner ruge nicht komen. Sehet zu/lieben brüder/das nicht etwa vñ yemands vnter euch sey ein arges hertz des vnglaubens /das da abtrete von dem lebendigen Gott/sondern ermanet euch selbs / alle tage/so lange es heute heisset / das nicht yemands vnter euch verstocket werde durch betrug der sunde.

Denn wir sind Christus teilhafftig worden /so wir anders den anfang seines wesens / bis ans ende feste behalten/ so lange gesagt wird/ Heute so yhr seine stimme hören werdet / so verstocket ewre hertzen nicht / wie ynn der verbitterung geschach. Denn etliche die sie hörteten / verbitterten yhn/aber nicht alle/die von Egipten auszgiengē durch Mosen. Vber welche aber ward er enterüstet viertzig iar lang:

Ists nit

Ists nicht also/das vber die/so da sundigeten/dere leibe ynn der wüsten verfielen? Welchen schwur er aber/das sie nicht zu seiner ruge komen solten/denn den vngleubigen? Vnd wir sehen/das sie nicht haben kund ein komen vmb des vnglawbens willen.

Das vierde Capitel.

O lasset vns nu furchten/das wir die verheissung/ einzukomen zu seiner ruge/nicht verlassen/vnd nicht vnter vns yemand erfunden werde/das er dahinden bleibe/denn es ist vns auch verkündiget/gleich wie yhenen. Aber das wort der prediget halff yhene nichts/da der glaube nicht dazu gethan ward/von denen die es höreten/Denn wir/die wir gegleubet haben/gehen ynn die ruge/wie er sprach/das ich schwur ynn meinen zorn/sie sollen zu meiner ruge nicht komen: Vnd zwar/da die werck von anbegin der welt waren gemacht/sprach er an einem ort von dem siebenden tag also/ Gene. 2.
Vnd Gott rugete am siebenden tage von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort abermal/Sie sollen nicht komen zu meiner ruge.

Nach dem nu es noch hinderstellig ist/das etliche sollen zu der selbigen komen/vnd die/den es zu erst verkündiget ist/ sind nicht dazu komen/vm̃ des vnglaubens willen/bestimpt er abermal einen tag/nach solcher langer zeit/vnd saget/ Psalm. 94
Heute/durch David/wie gesagt ist/ Heute/so yhr seine stimme hören werdet/so verstocket ewre hertzen nicht. Deñ so Josue sie hette zu ruge bracht/wurde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben/ Darumb ist noch eine ruge hinderstellig dem volck Gottes/ Denn wer zu seiner ruge komen ist/der ruget auch von seinen wercken/gleich wie

Gott von seinen.

So lasset vns nu eylen einzukomen zu dieser ruge/auff das nicht yemand falle ynn dasselbige exempel des vnglawbens / denn das wort Gottes ist lebendig vñ thetig/vnd scherffer denn kein zweischneidig schwerd / vnd durch dringet / bis das scheidet seele vnd geist / auch gelenck vnd marck/vnd ist ein richter der gedancken vnd synnen des hertzen/ vnd ist keine creatur fur yhm vnsichtbar / Es ist aber alles blos vnd fur seinen augen dar geneiget/ Von dem haben wir zu reden.

Das funfft Capitel.

Je weil wir denn einen grossen hohen priester haben/ Jesum Christ den son Gottes / der ynn den hymel gefaren ist / so lasset vns halten das bekentnis. Denn wir haben nicht einen hohen priester / der nicht kündte mitleiden haben mit vnser schwacheit / sondern der versucht ist allenthalben/nach der gleichnisse on sunde/ Darumb lasset vns hinzu tretten / mit freydickeit zu dem gnaden stuel/auff das wir barmhertzickeit empfahen / vnd gnade finden auff die zeit/wenn vns hülffe not sein wird.

Denn ein iglicher hohe priester / der aus den menschen genomē wird/der wird gesetzt fur die menschen gegen Gott auff das er opffere gaben/ vnd opffer fur die sunde / der da künde mitleiden vber die da vnwissend sind vnd yrren/nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwacheit / darumb er auch sol / gleich wie fur das volck / also auch fur sich selbs opffern fur die sunde. Vnd niemand nympt yhm selbs die ehre/sondern der auch beruffen sey von Gott/gleich wie der Aaron.

Also auch

Also auch Christus hat sich nicht selbs herlich gemacht das er hohe priester würde / sondern der zu yhm gesagt hat / Du bist mein son / heute hab ich dich gezeuget. Wie er auch am andern ort spricht / Du bist ein priester ynn ewickeit / nach der ordnung Melchisedech. Vnd er hat am tage seines fleisches / gebet vnd flehen mit starckem geschrey vnd ehrenen geopffert / zu dem / der yhn von dem tode kunde selig machen vnd ist auch erhöret / darumb das er Gott ynn ehren hatte. Vnd wie wol er Gottes son war / hat er doch an dem / das er leid / gehorsam gelernet / vnd da er ist volendet / ist er worden allen die yhm gehorsam sind / eine vrsache der ewigen seligkeit / genant von Gott ein hoher priester / nach der ordnung Melchisedech.

Psalm. 2.

Psalm. 10.

Dauon wir haben eine grosse vnd schwere rede auszulegen / Sintemal yhr seid lessig worden zu hören / vnd die yhr soltet lerer sein / der zeit halben / bedurffet yhr widerumb / das man euch das erste schulrecht der göttlichen wort lere / vnd seid worden / die der milch bedurffen / vnd nicht der starcken speise / denn ein iglicher der noch milch geneusset / der ist vnerfaren an dem wort der gerechtickeit / denn er ist ein iunges kind. Den volkomen aber gehöret starcke speise / die durch gewonheit / haben geübete synnen zum vnterscheide des guten vnd des bösen.

Das. vj. Capitel.

Darumb lasset vns die lere vom anfang Christliches lebens vnterwegen lassen / vnd lasset vns zur volkomenheit faren / nicht abermal grundt legen der busse vber den todten wercken / des glaubens an Gott / der tauffen / der lere / der hende auffleguug / der todten aufferstehung / vñ des

ewigen vrteils. Vnd das wöllen wir thun/so es Gott anders zulesset/Denn es ist vnmüglich/das die/so ein mal erleuchtet sind/vnd geschmeckt haben die hymlische gaben/vñ teilhafftig worden sind des heiligen geistes/vnd geschmeckt haben das gütige wort Gottes/vnd die kreffte der zukünfftigen welt/wo sie entfallen/das sie solten widderumb ernewert werden zur busse/die da widderumb yhn selbs den son Gottes creutzigen/vnd fur spot haben.

Denn die erde/die den regen trincket der offt vber sie kompt/vnd bequeme kraut treget/denen die sie bawen/empfehet segen von Gott/Welche aber dornen vnd disteln treget/die ist vntüchtig/vnd dem fluch nahe/welcher ende reichet zur verbrennung. Wir versehē vns aber jhr liebsten/bessers zu euch/vnd das die seligkeit neher sey/ob wir wol also reden/Denn Gott ist nicht vngerecht/das er vergesse ewers wercks vñ erbeit der liebe/die yhr beweiset habt an seinē/namē/da jhr den heiligen dienetet vñ noch dienet/Wir begern aber/das ewer iglicher den selbigē vleis beweise auff das die hoffnung völlig werde bis ans ende/das jhr nicht lessig werdet/sondern nachfolger dere/die durch den glauben vñ langmütigkeit ererben die verheissung.

Denn als Gott Abraham verhies/do er bey keinem grössern zu schweren hatte/schwur er bey sich selbs/vñ sprach/Warlich ich wil dich segenen vnd vermehren/Vnd also bleib er langmütig vnd hat die verheissung erlanget/ Die menschen aber schweren bey einem grössern/denn sie sind/vnd der eid ist das ende alles hadders zur befestung vnter yhn/ Aber Gott/da er wolte den erben der verheissung vberschwenglich beweisen/das sein rad nicht wancket/hat er einen eid da zwischen gelegt/auff das wir durch zwey vnwengliche

wengliche ding (da durch es vnmoglich ist das Gott liege) einen starcken trost haben/die wir zugeflohen sind/zu halten an der furgesetzte hoffnung/welche wir haben/ als einen sichern vñ festen ancker vnser seele/der auch hinein gehet ynn das ynwendige des vorhangs/dahin der vorlauffer fur vns ist eingegangen/Jesus/ein hoher priester worden yñ ewickeit nach der ordnung Melchise dech. Psalm. 109.

Das vij Capitel.

Dieser Melchisedech aber war eyn könig zu Salem/ein priester gottes des aller höhesten/der Abraham entgegen gieng da er von der könige schlacht widder kam/vnd segenet yhn/welchem auch Abraham gab den zehenden aller gůtter. Auffs erst/ wird er verdolmetscht ein könig der gerechticket. Darnach aber ist er auch ein könig Salem/das ist/ein könig des friedes/on vater/on mutter/ on geschlecht/vnd hat widder anfang der tage noch ende des lebens/Er ist aber vergleichet dem son Gottes/vnd bleibet priester ynn ewickeit. Exo. 14.

Schawet aber/welch einer ist der / dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von der eröberten beute. Zwar die kinder Leui/da sie das priesterthum empfangen/ haben sie ein gepot/den zehenden vom volck/das ist/von yhren brüdern / zunemen nach dem gesetz / wie wol auch sie aus den lenden Abrahe komen sind/Aber der/des geschlecht nicht genennet wird vnter jhnen/der nam den zehenden von Abraham / vnd segenete denen der die verheissung hatte. Nu ists on alles widdersprechen also / das / das geringer von dem bessern gesegenet wird. Vnd hie nemen den zehenden die sterbenden menschen / Aber dort bezeuget er/

das er

das er lebe. Vnd / das ich also sage/es ist auch Leui/der den zehenden nimpt/verzehendet durch Abraham/denn er war yhe noch vnn den lenden seines vaters / da yhm Melchisedech entgegen gieng.

Ist nu die volkomenheit durch das Leuitische priesterthum geschehen(deñ vnter dem selbigen hat das volck das gesetz empfangen)was ist denn not/das ein ander priester auffkeme nach der ordnung Melchisedech/vñ nicht nach der ordnung Aaron: Denn wo das priesterthum verendert wird/ da ist not/das auch das gesetz verendert werde/ Denn von dem solchs gesagt ist / der ist von einem andern geschlecht/ aus welchem nie keiner des Altars gepflegt hat/Denn es ist zuuor offenbar/das von Juda auffgegangen ist vnser herr/ zu: welchē geschlecht Moses nicht geredt hat võ priesterthum.

Psalm. 105.

Vnd es ist noch klerlicher/so nach der ordnung Melchisedech ein ander priester auffkompt/welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gepots gemacht ist/sondern nach der krafft des vnendlichen lebens/ Deñ er bezeuget/ Du bist ein priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech/denn es geschicht damit ein auffhebung des vorigen gesetzes vmb seiner schwachheit vnd vnnütz willen (denn das gesetz hat nichts volendet) vñ ein einfurt einer bessern hoffnung durch welche wir zu Gott nahen.

So ist auch ein eid geschworen worden/Jhene sind on eid priester worden/dieser aber mit dem eid / durch den / der zu yhm spricht/ Der Herr hat geschworen/vnd wird yhn nicht gerewen / du bist ein priester vñ ewicheit nach der ordnung Melchisedech/Also viel eines bessern testaments auffrichter ist Jesus worden.

Psalm. 109.

Vnd yhener sind viel/die priester wurden / darumb das yhn der

yhn der tod weret zu bleiben / Dieser aber / darumb das er bleibet ewiglich / hat er ein vergenglich priesterthum / daher er auch selig machen kan ewiglich / die durch yhn zu Gott komen / vnd lebet ymerdar / vns zuuertreten.

Denn einen solchen hohen priester zymet sichs vns zu haben / der da were heilig / vnschuldig / vnbefleckt / von den sundern abgesondert / vñ höher worden denn der hymel ist / dem nicht teglich not were / wie yhenen hohen priesteren / zu erst fur seine eigen sunde opffer zu thun / darnach fur des volcks sunde / denn das hat er gethan / das er ein mal sich selbs opffert. Denn das gesetz setzt menschen zu hohen priestern / die da schwacheit haben / das wort aber des eides / das nach dem gesetz gesagt ist / setzet den son ewiglich volkomen.

Das. viij. Capitel.

Je summa aber des / das gesagt ist / ist die / Wir haben einen solchen hohen priester / der gesessen ist zu der rechten des stuels der Maiestet ym hymel / vnd ein pfleger der heyligen güter / vnd der warhafftigen hütten / welche Gott auffgerichtet hat / vnd nicht ein mensch / Denn ein iglicher hoher priester wird eingesetzt / zu opffern gaben vnd opffer / Daher ist not / das auch dieser habe etwas / das er opffere / Wenn er nu aber auff erden were / so were er nicht priester / die weil da sind / die nach dem gesetz die gaben opfferen / welche dienen dem bilde vñ dem schatten der hymlischen güter / wie das Göttliche antwort zu Mose sagt / das er solte die hütten vollenden / Schawe aber zu / sprach er / das du machest alles nach dem bilde / das dir auff dem berge geweiget ist. Exodi. ar.

Nu aber hat er viel ein ander ampt erlanget / so viel er

eines

eines besseren testaments mitler ist / welches auch auff bessere verheissungen gesetzt ist / Denn so yhenes / das erste / vntaddelich gewesen were / würde nicht rawm zu einem andern gesucht. Denn er taddelt sie vnd saget / Sehet / es komen die tage / spricht der Herr / das ich vber das haus Israel vnd vber das haus Juda ein new testament vollende wil / nicht nach dem testament das ich gemacht habe mit jhren vetern an dem tage / da ich yhre hand ergreiff / sie aus zu furen aus Egypten lande / Denn sie sind nicht blieben ynn meinem testament / vnd ich habe sie auch aus der acht gelassen / spricht der Herr.

Jeremie. 31.

Denn das ist das testament / das ich machen wil dem hause Israel nach diesen tagen / spricht der Herr Ich wil geben mein gesetz ynn yhren synn / vnd ynn yhr hertz wil ich es schreiben / Vnd wil yhn ein Gott sein / vnd sie sollen mir ein volck sein / vnd sol nicht leren yemand seinem nehesten / vnd yemand seinen bruder / vnd sagen / Erkenne den Herrn / denn sie sollen mich alle kennen von dem kleinesten an bis zu dem grössesten / denn ich wil gnedich sein yhrer vntugent vnd yhren sunden / vnd yhrer vngerechtickeit wil ich nicht mehr gedencken. Ynn dem er saget / Ein newes / veraltet er das erste / Was aber veraltet vnd vberiaret ist / das ist nahe bey seinem ende.

Das. jx. Capitel.

Exodi. 40.

S hatte zwar auch das erste seine rechtfertigung des Gottes dienstes vnd eusserliche heilickeit. Denn es war da bereitet ein hütte / Vnd die erste war die / darynnen der leuchter war / vnd der tisch / vnd die schawbrod / Vñ diese heisset die Heylige. Hinder dem andern furhang aber / war die

war die hütte die da heisset / die aller heyligste / die hatte das gülden reuchfas / vnd die lade des testaments / allenthalben mit gold vberzogen / ynn welcher war die güldene gelte / die das hymelbrod hatte / vñ die rute Aaron / die gegrunet hatte / vnd die tafeln des testaments / Oben drüber waren die Cherubim der herlickeit / die vberschateten den gnaden stuel / von welchen itzt nicht zu sagen ist nach einander.

Da nu solchs bereitet war / giengen die priester allezeit ynn die erste hütten / vnd volendeten den Gottes dienst / Vñ die andern aber gieng nur eyn mal ym iar / alleyn der Hohe priester / nicht on blut / das er opfferte fur sein selbs vnd des volcks vnwissenheit. Da mit der heylige geyst deutet / das noch nicht offenbaret were der weg der heylickeit / so noch die erste hütte yhren bestand hette / Welches ist die gleichnis auff diese gegenwertige zeit / nach welcher gaben vnd opffer geopffert werden / vnd kunden nicht volkomen machen nach dem gewissen / denen / der da Gottes dienst thut / allein mit speise vnd tranck / vnd mancherley tauffen vnd fleischlicher rechtfertigung / die bis auff die zeyt der besserung sind auffgelegt. Leuit. 16.

Christus aber ist dar komen ein hoher priester der zukünfftigen gütter / durch eine grössere vnd volkomener hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht von dieser creatur ist / auch nicht durch der böcke oder kelber blut / Denn er ist durch sein eigen blut / ein mal ynn das Heylige eingegangen / vnd hat eine ewige erlösung erfunden. Denn so das blut der ochsen vnd der böcke / vnd die aschen von der kue gesprenget / heyliget die vnreinen / zu der leiplichen reinickeit / wie viel mehr wird das blut Christi / der sich selbs on taddel durch den heyligen geyst Gotte geopffert hat / vnser Numer. 19 Leuit. 16.

gewissen reinigen von den todten wercken/zu dienen dem lebendigen Gott?

Vnd darumb ist er auch ein mitler des newen testaments auff das nach geschehenem tode / zur erlösung von den vbertrettungē (die vnter dem ersten testament waren) die verheissung empfahen/so da beruffen sind zum ewigen erbe. Denn wo ein testament ist/da muss der todt geschehen/des/der das testament machet/ Denn ein testament wird feste durch die todten/ Anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet/der es gemacht hat. Daher auch das erste/nicht on blut
Ex. 24. auff gerichtet ward/ Denn als Moses auszgeredt/vnd alle gepot nach dem gesetz erzelet hatte/nam er das blut der kalber vnd böcke/mit wasser vnd purpur wolle vnd yssopen/vñ besprenget das buch vnd alles volck / vnd sprach / Das ist das blut des testaments/das Gott euch gepoten hat / Vnd die hütten vnd alle gefes des Gottes dienst besprenget er desselbigen gleichen mit blut/ Vnd wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz/vnd on blutuergiessen geschicht keine vergebung.

So ists zwar not/das der hymlischen ding bilder /mit solchem gereiniget werden/ Aber sie selbs die hymlischen / werden mit besserm opffer denn die sind/gereiniget/ Denn Christus ist nicht eingegangen vnn das heylige mit henden gemacht (welches ist ein gegenbilde der warhafftigen) sondern vnn den hymel selbs/nu zu erscheinen fur dem angesichte Gottes fur vns. Auch nicht das er sich offtmals opffere/ gleich wie der Hobepriester gehet alle iar vnn das heylige mit frembdem blut / sonst hette er offt müssen leyden von anfang der welt her / Nun aber am ende der welt/ist er eyn mal erscheinen durch sein eigen opffer/die sund auff zuheben.

Vnd wie

Vnd wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben/darnach aber das gerichte/also ist Christus einmal geopffert/weg zunemen vieler sunde/zum andern mal aber wird er on sunde erscheinen/denen/die auff yhn warten/zur selicket.

Das.x.Capitel.

Denn das gesetz hat den schatten von den zukünfftigen gütern/nicht das wesen der güter selbs/da alle iar einerley opffer sind/die sie ymer vnd ymer opffern/vnd kan nicht/die so zugeben/volkomen machen/sonst hetten sie auffgehöret geopffert werden/wo die/so am Gottes dienst sind/kein gewissen mehr hetten von den sünden/wenn sie ein mal gereyniget weren/sondern es geschiche nur ein gedechtnis der sünde alle iar/Denn es ist vnmöglich/durch ochsen vnd bocks blut sunde ablegen.

Darumb da er ynn die welt kompt/spricht er/Opffer vñ gaben hastu nicht gewolt/einen leib aber hastu mir zubereytet/der brandopffer vnd sundopffer hat dich nicht gelüstet/ Da sprach ich/Sihe ich kome/ynn dem anfang des buchs ist von mir geschrieben/das ich thun sol/Gott deinen willen. Droben als er gesagt hatte/Opffer vnd gaben/brandopffer vñ sundopffer hastu nicht gewolt/es hat dich yhr auch nicht gelüstet/welche nach dem gesetz geopffert werden/Da sprach er. Sihe ich kome zu thun Gott deinen willen. Da hebet er das erste auff/das er das ander einsetze/ynn welchem willen wir sind geheiliget/auff ein mal durch das opffer des leibs Jesu Christi. Psalm. 39.

Vnd ein yglicher priester ist eingesetzt/das er alletage Gottes dienst pflege/vnd offtmals einerley opffer thue/welche nicht kunden die sunde abnemen. Dieser aber/da er hat Psalm. 109.

ein opffer fur die sunde geopffert/das ewiglich gilt/ist er gesessen zur rechten Gottes/vnd wartet hinfurt/bis das seine
Psalm. 109. feinde zum schemel seiner fusse geleget werden/ Denn mit einem opffer hat er ynn ewickeit vollendet die geheyligeten. Es beseuget vns aber des auch der heylige geyst. Denn nach dem er zuuor gesagt hatte/ Das ist das testament/das ich
Ieremia. 3. yhn machen wil nach den tagen/spricht der Herr/ Ich wil mein gesetz ynn yhr hertz geben/vnd ynn yhren synnen wil ich es schreiben/vnd yhrer sunden vnd yhrer vngerechtickeit wil ich nicht mehr gedencken. Wo aber solche vergebung ist/da ist nicht mehr opffer fur die sunde.

So wir denn nu haben/lieben brüder/die freidickeit zum eingang/ynn das Heylige/durch das blut Jesu/welchen er vns zubereitet hat/zum newen vnd lebendigen wege durch den vorhang/das ist/durch sein fleisch/vnd haben einen hoßenpriester vber das haus Gottes. So lasset vns hynzu gehen/mit warhafftigem hertzen/ynn volligem glauben/besprenget ynn vnserm hertzen/vnd erlöset von dem bösen gewissen/vnd gewaschen am leibe mit reinem wasser/vnd last vns halten an der bekentnis der hoffnũg vnwencklich. Denn er ist trew/der sie verheissen hat. Vnd last vns vnternander vnser selbs warnemen/zur reitzung der liebe vnd guter wercke/vnd nicht verlassen vnsere versamlung/wie etliche eyn weise haben/sondern vntereinander ermanen/Vnd das so viel mehr/so viel yhr sehet/das sie der tag nahet.

Denn so wir mutwilliglich sundigen/nach dem wir die erkentnis der warheit empfangen haben/ist vns kein opffer mehr hynderstellig/sondern ein schrecklich warten des gerichtes vnd des fewer eiffers/der die widerwertigen verzeren
Deut. 17. wird. Wenn yemand das gesetz Mosi bricht/der stirbet on

erbarmung

erbarmung durch zween odder drey zeugen / wie viel meinet yhr erger quelung wird der werd sein / der den son Gottes mit fussen trit / vñ das blut des testaments vnrein achtet / durch welches er geheyliget ist / vnd den geist der gnaden schendet? Denn wir wissen den / der da saget / Die rache ist mein / ich wil vergelten / spricht der Herr. Vñ abermal / Der Herr wird sein volck richten. Schrecklich ists ynn die hende des lebendigen Gottes fallen. Deut.32.

Gedenckt aber an die vorigen tage / ynn welchen yhr erleuchtet / erduldet habt einen grossen kampff des leidēs / zu einem teyl / durch schmach vnd trübsal ein schawspiel worden / zum andern teyl / gemeinschafft gehabt mit denen die solchen wandel furen / Denn yhr habt mit meinen banden mit geliden / vnd den raub ewer güter mit freuden auffgenomen / als die yhr wisset ynn euch selbs / das yhr eine bessere vnd bleibende habe ym hymel habt. Werffet nu nicht von euch ewre freydickeit / die eine grosse belonung hat / Gedult aber ist euch not / auff das yhr den willen Gottes thut / vnd empfahet die verheissung / Denn noch ein klein wenig / so wird komen / der da komen sol / vnd nicht verziehen. Der gerechte aber wird des glaubens leben / vñ so er weichen wird / so wird meine seele kein gefallen an yhm haben. Wir aber sind nicht des weichens zur verdamnis / sondern des glawbens / die seele zu erretten. Habac.2.

Das.xj.Capitel.

Es ist aber der glawbe / ein gewisse zuuersicht / des / das du hoffen ist / vnd richtet sich nach dem / das nicht scheinet. Durch den haben die alten zeugnis vberkomen / Durch den glawben mercken wir / das die welt bereytet ist Gen.1.

durch Gottes wort/das sichtbare ding wordē sind/dadurch die vnsichtbarn erkennet wurden.

Gene. 4. Durch den glawben hat Abel Gott ein grösser opffer gethan denn Cain/durch welchen er zeugnis vberkomen hat das er gerecht sey/als Gott zeugete vber seine gabe/vñ durch den selbigen redet er noch/wie wol er gestorben ist.

Gene. 5 Durch den glawben ward Enoch weg genomen / das er den tod nicht sehe/vnd ward nicht erfunden/darumb das Gott jhn weg nam/Deñ fur seinem weg nemē/hat er zeugnis gehabt/das er Gott gefallen habe / Denn on glauben ists vnmöglich Gott gefallen / Denn wer zu Gott komen wil/der mus glewben/das er sey/vnd denen / die yhn suchen ein vergelter sein werde.

Gene. 6. Durch den glawben hat Noe Gott geehret / vnd die Arche zu bereitet zum heil seines hauses / da er ein göttlich befelh empfieng von den dingen/die noch nicht gesehen wurden/durch welche Gott verdampt die welt / vnd ist ein erbe worden der gerechtickeit/die durch den glauben kompt.

Gene. 12. Durch den glawben ward gehorsam/der da genant ist Abraham/aus zu gehen ynn das land/das er solte zum erbe empfahen/vnd gieng aus/vnd wuste nicht wo er hin kam.

Durch den glawben ist er ein frembling gewesen ynn dem verheissen lande / als ynn einer frembden / vnd wonet ynn hütten mit Isaac vnd Jacob / den miterben der selbigen verheissunge/deñ er wartet auff eine stad/die einē grund hat/welcher bawmeister vnd schöpffer ist Gott.

Gene. 22. Durch den glawben empfieng auch Sara krafft /das sie schwanger ward / vnd gepar vber die zeit yhres alters / denn sie achtet yhn trew/der es verheissen hatte.

Gene. 15. Darumb sind auch vō einem/wie wol erstorbens leibes/

geporn/

geporn/wie die stern am hymel nach der menge / vñ wie der sand am rand des meeres der vnzelich ist.

Diese alle sind gestorben nach dem glawben / vnd haben die verheissung nicht empfangen / sondern sie von ferne gesehen vnd sich drauff vertröstet vnd dran gehangen / Vñ haben bekand/das sie geste vnd frembdlinge auff erden sind/ Denn die solches sagen/die gebens an tag/das sie ein vaterland suchen/ Vnd zwar/wo sie an die gedacht hetten / von welcher sie waren auszgegangen/hatten sie ia zeit / widderumb zu keren. Nu aber begeren sie einer bessern / darumb schemet sich Gott yhr nicht/zu heissen yhr Gott/denn er hat yhn eine stad zubereittet. Exodi. 5.

Durch den glauben opfferte Abraham den Isaac da er versucht ward/vnd gab dahin den eingepornen/darynne er die verheissung hatte eingenomen / von welchem gesagt war/Ynn Isaac wird dir dein same geheissen werden/vnd dachte / Gott kan auch wol von den todten erwecken / daher er auch yhn zum gleichnis widder nam. Gene. 22.

Durch den glauben segenete Isaac von den zukünfftigen dingen dem Jacob vnd Esau. Durch den glauben segenete Jacob/da er starb/beide söne Josephs/vnd betet an seines zepters spitze. Gene. 27. Gene. 48

Durch den glawben thet Joseph die erynnerung von dem auszgang der kinder von Israel da er starb/ vnd gepot von seinen gebeinen. Gene. 50.

Durch den glawben ward Moses drey monden verborgen von seinen Eltern /da er geporn war / darumb das sie sahen/wie er ein schön kind ward / vnd furchten sich nicht fur des königes gepot. Exodi. 2.

Durch den glauben verleucket Moses/da er gros ward/

ein son zu heissen der tochter Pharao/vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vngemach zu leiden/denn die zeitliche ergetzung der sunden zu haben/vnd achtet die schmach Christi fur grosser reichtumb/denn die schetze Egypti/den er sahe hin auff die belonung.

Durch den glawben verlies er Egypten / vnd furchte nicht den grym des königes / denn er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er yhn.

Exodi. 12. Durch den glawben hielt er die ostern vnd das blutgiessen/auff das/der die ersten gepurten würgete/sie nicht treffe.

Exodi. 14. Durch den glawben giengen sie durchs rote meer / als durch trucken land / welchs die Egypter auch versuchten / vnd ersoffen.

Iosue. 6. Durch den glawben fielen die mauren Jericho / da sie sieben tage vmbringet wurden.

Iosue. 2. Durch den glawben verdarb nicht die hure Rahab sampt den vnglewbigen / da sie die verkundschaffer mit frieden auffnam.

Vnd was sol ich mehr sagen? die zeit würd mir zu kurtz/ wenn ich solte erzelen / von Gedeon / vnd Barac / vnd Samson/vnd Jepthahe/vnd David/vnd Samuel/vnd den Propheten / welche haben die königreich erobert / gerechtickeit gewircket/die verheissung erlanget/der lewen rachen verstoffet / des fewers krafft auszgelescht / des schwerdes mund entrunnen / sind krefftig worden aus der kranckheit/sind starck worden vm streit/haben veriaget die heerlager der frembden/die weiber haben die yhren von der todten aufferstehung widder genomen.

Die andern aber sind auszgespannen / vnd haben keine erlösung angenomen/auff das sie die aufferstehung/die besser ist/

ser ist/erlangeten/Die andern aber haben spot vnd geisseln erfaren/dazu band vnd gefencknis/sie sind gesteiniget/zuhawen/versucht/durch schlacht des schwerds gestorben/sie sind vmbher gegangen vnn peltzen vnd ziegen fellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die welt nicht werd war/vnd sind vrre gegangen vnn den wüsten/auff den bergen/vnn den klüfften vnd löchern der erden.

Diese alle haben durch den glawben zeugnis vberkommen/vnd nicht eingenomen die verheissung / darumb / das Gott etwas bessers fur vns zuuor versehen hat/das sie nicht on vns volendet würden.

Das.xij.Capitel.

Darumb auch wir / die weil wir eine solche wölcken der zeugen vmb vns haben/ lasset vns ablegen alles was vns drucket/vñ die anklebische sund/vñ last vns lauffen durch die gedult/den kampff/der vns furgeleget ist/vnd auff sehen/auff den hertzogen des glawbens / vnd den vollender Jesum/welcher/da ybm furgeleget war die freude/erduldet er das creutz mit verachtung der schande/vnd hat sich gesetzt zur rechten des stuels Gottes/ Bedencket den / der ein solches widdersprechen von den sundern widder sich erduldet hat / das yhr nicht ablasset vnn ewrem mut noch mat werdet/denn yhr habt noch nicht bis auffs blut widderstanden mit gegen kempffen widder die sunde/vnd habt vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den kindern / Mein son/achte nicht geringe die züchtigung des Herrn/ vnd las nicht abe wenn du von yhm gestraffet wirdest / Denn welchen der Herr lieb hat / den züchtiget er/ Er geisselt aber einen iglichen son/den er auffnimpt. Prouer.3.

So yhr

So yhr die züchtigung erduldet / so erbeut sich euch Gott als den kindern. Wo ist aber ein son/den der vater nicht züchtiget? Seid yhr aber on züchtigung/welcher sie alle sind teilhafftig worden/so seid yhr basterte /vnd nicht kinder. Auch so wir haben die veter vnsers fleischs zu züchtigern gehabt / solten wir denn nicht viel mehr vnterthan werden dem vater der geister / vnd leben? Vnd yhene zwar haben vns gezüchtiget wenig tage nach yhrem duncken/ dieser aber zu nutz/auff das wir die heiligung ergreiffen. Alle züchtigung aber wenn sie da ist/wird nicht angesehen fur ein frölich/sondern fur ein traurig ding/Aber darnach wird sie geben eine fridsame furcht der gerechtickeit/denē / die da durch geübet sind.

Darumb richtet widder auff die hinlessigen hende vnd die lösigen knie / vnd thut richtige leufft mit ewren fussen/ das nicht das lame auszgestossen / sondern viel mehr gesund werde. Jaget nach dem friede gegen yderman/vnd der heiligung/on welche wird niemand den Herrn sehen/Vnd besehet/das nicht yemand Gottes gnade verseume/das nicht etwa eine bitter wurtzel auffwachse/vñ ein gewerre mache/ vnd viele durch die selbige verunreinet werden/das nicht yemand sey ein hurer/odder ein vngeistlicher/wie Esaw/der vmb einer speise willen seine erst gepurt verkauffte / wisset aber/das er hernach/da er den segen erben wolte/ verworffen ist / denn er fand keinen raum der busse / wie wol er sie mit threnen ersuchte.

Deut.20.

Denn yhr seid nicht komen zu einem berge / den man greiffen mag / vnd mit fewer brandte/ noch zu dem tunckel vnd finsternis vnd vngewitter/noch zu dem hall der posaunen vnd zur stimme der wort/welches sich wegerten / die es

höreten/

höreten/das yhn das wort nicht gesagt wurde/denn sie mochtens nicht ertragen/was da gesagt ward/ Vnd wenn ein thier den berg anrürete/solte es gesteiniget odder mit einem geschos erschossen werden/ Vnd also erschrecklich war das geprenge/das Moses sprach/ Ich bin furchtig vnd zittern.

Sondern yhr seid komen zu dem berge Zion vnd zu der stad des lebendigen Gottes/zu dem hymlischen Jerusalem vnd zu der menge vieler tausent Engele/vnd zu der gemeine der erstgepornen/die ym hymel angeschrieben sind/vnd zu Gott dem richter vber alle/vnd zu den geistern der volkomenen gerechten/vnd zu dem mitler des newen testaments Jesu/vnd zu dem blut der besprengunge/das da besser redet denn des Habels. Gene.4.

Sehet zu/das yhr euch des nicht wegert/der mit euch redet/denn so yhene nicht entflohen sind/die sich wegerten da er auff erden redet/viel weniger wir/die wir vns des wegern der von hymel redet/welches stimme zu der zeit die erde beweget/Nu aber verheisset er vnd spricht/Noch ein mal wil ich bewegen/nicht alleine die erdē/sondern auch den hymel. Hagge.2. Aber solchs/noch ein mal/deutet die verenderung der beweglichen/als dere/die gemacht sind/auff das da bleibē die vnbeweglichē. Darumb/die weil wir empfahen das vnbewegliche reich/haben wir gnade/durch welche wir gottes dienst thun/ Gotte wolgefellig mit zucht vnd furchte/denn vnser Gott ist ein verzerig fewer. Deut.4.

Das.xiij Capitel.

BRüderliche liebe lasset bleibē. Gastfrey zu sein vergesset nicht/denn durch dasselbige haben etliche/on yhr wissen/Engel beherberget. Gedencke der gebundenen/ Gene.18.19

als die

als die mit gebundene/vñ dere/die vngemach leiden / als die
Gene.18. Gene.19. yhr auch selbs vm leibe seid. Ehrlich sey die hochzeit vnter al-
len/vnd vnbefleckt die kamer / Die hurer aber vnd die ehe-
Iosue.2. brecher wird Gott richten. Der wandel sey on geitz / vnd
lasset euch benügen an dem das da ist/ Denn er hat gesagt/
Psalm.17. Psalm.50. Ich wil dich nicht verlassen noch versaumen/also/das wir
thüren sagen/Der Herr ist mein helffer/vnd wil mich nicht
furchten/was mir ein mensch thun werde. Gedencket an ew-
re furgenger/die euch das wort Gottes gesagt habē/welcher
auszgang schawet an/vnd folget yhrem glawben.

Jesus Christus/gistern vnd heute/vnd er auch vñ ewic-
keit/ Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden leren
vmbfuren/denn es ist gut/durch gnade das hertz befestigen/
nicht mit speisen/durch welche keinen nutz haben empfangē/
die drynnen gewandelt haben. Wir haben einen Altar/da-
uon nicht macht haben zu essen die der hütten pflegen. Denn
welcher thierer blut getragen wird durch den hohen priester
ynn das heilige fur die sunde/der selbigen leibe werden ver-
brand ausser dem heerlager/Darumb Jesus auch/auff das
er heiligete das volck durch sein eigen blut/hat er geliden au-
ssen fur dem thor. So lasset vns nu zu yhm hinaus gehen/
ausser dem lager/vnd seine schmach tragen/Denn wir ha-
ben hie keine bleibende stad / sondern die zukünfftige suchen
wir.

So lasset vns nu opffern durch yhn/das opffer des lobes
Gotte allezeit / das ist/die frucht der lippen/die seinen na-
men bekennen. Der wolthat aber vñ des mitteylens verges-
set nicht/ denn mit solchen opffern verdienet man sich wol
vmb Got. Gehorchet ewern furgengern/vnd thut euch vn-
ter sie/denn sie wachen vber ewere seelen/als die da rechen-

schafft

schafft dafur geben sollen/auff das sie das mit freuden thun vnd nicht mit sufftzen/deñ das ist euch nicht zutreglich. Betet fur vns.

Wir verlassen vns aber darauff/das wir ein gut gewissen haben ynn allen dingen / vnd wöllen guten wandel furen. Ich ermane aber zum vberflus/solchs zuthun/auff das ich euch auffs schierst erwidder bracht werde.

Gott aber des friedes / der von den todten auszgefurt hat den grossen hirten der schaff/durch das blut des ewigen testaments / vnsers Herrn Jesu Christi / der mache euch geschickt ynn allem gutem werck / zuthun seinen willen / vnd thu euch was gefellig ist fur jhm durch Jesum Christ/welchem sey preis von ewickeit zu ewickeit/Amen.

Ich ermane euch aber lieben brüder/haltet das wort der ermanung zu gute/deñ ich hab euch auffs kürtzest zugeschrieben. Erkennet den bruder Timotheon/den wir von vns gelassen haben/mit welchẽ/so er bald kompt/ wil ich euch sehen. Grüsset alle ewer furgenger/vñ alle heiligẽ. Es grüssen euch die brüder ym welschen lande. Die gnade sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben aus welschland durch Timotheon.

Die Epistel Sanct JACOBI.

Das Erst Capitel.

Jacobus ein knecht Gottes vnd des Herrn Jesu Christi. Den zwelff geschlechten die da sind hin vnd her. Frewde zuuor. Meine lieben brüder/achtet es eitel frewde/wenn yhr ynn mancherley versuchũg fallet/vnd wisset das/das ewer bewerter glaube gedult wircket/die gedult aber lasset ein volkomen werck haben/auff das jhr seid volkomen vnd gantz/vnd keinen feyl habt.

So aber yemand vnter euch feyl hat an weisheit/der bitte von Gott/der da gibt einfeltiglich/vnd ruckts niemands auff/so wird sie yhm gegeben werden/Er bitte aber ym glauben/vnd zweyffel nicht/ Denn wer da zweyffelt/der ist gleich wie eine woge des meeres/die vom winde getrieben vnd gewebd wird/ Solcher mensch dencke nur nicht/das er etwas von dem Herrn empfahen werde. Ein wanckelmütiger man ist vnstete ynn allen seinem wegen.

Eyn bruder aber der nidrig ist/rhüme sich seiner höhe/vnd der da reich ist/rhüme sich seiner nidrickeit/Denn wie eine blu-

eine blume des grases wird er vergehen. Die sonne gehet auff mit der hitze/ vnd das gras verwelcket / vnd die blume felt abe/vnd sein hübsche gestalt verdirbet/also wird der reiche ynn seiner habe verwelcken.

Selig ist der man / der die versuchung erduldet / denn nach dem er beweret ist/wird er die krone des lebens empfahen / welche Gott verheissen hat denen/die yhn lieb haben. Niemand sage/wenn er versuchet wird/das er von Gott versucht werde/deñ Gott ist nicht ein versucher zum bösen/ Er versuchet niemand / sondern ein iglicher wird versucht wenn er von seiner eigen lust abgezogen vnd gelucket wird/ Darnach wenn die lust empfangen hat/gepiert sie die sunde/die sunde aber wenn sie vollendet ist/gepirt sie den tod.

Yrret euch nicht/lieben brüder/Alle gute gabe vnd alle volkomene gabe kompt von oben hermidder von dem vater der liechter / bey welchem ist keine verenderung noch wechsel der finsternis/Er hat vns nach seinem willen/durch das wort der warheit gezeuget/auff das wir weren erstlinge seiner creaturn.

Darumb/lieben brüder/ Ein iglicher mensch sey schnell zu hören / langsam aber zu reden / vnd langsam zum zorn / Denn des menschen zorn thut nicht/was fur Got recht ist.

Darumb so leget ab alle vnsauberkeit vnd alle boszheit/ vnd nempt das wort auff / vnd lasset es mit sanfftmütigkeit eingepflantzet sein/ das ewre seele kan selig machen. Seid aber theter des worts vnd nicht hörer allein/damit yhr euch selbs betrieget/ Denn so yemand ist ein hörer des worts vnd nicht ein theter / der ist gleich einen man/ der sein leiblich angesichte ym spiegel beschawet/denn nach dem er sich beschawet hat/gehet er hin dauon / vnd vergisset wie er ge-

stalt war. Wer aber durchschawet ynn das volkomen gesetz der freyheit / vnd darynnen beharret / vnd ist nicht ein vergeßlicher hörer / sondern ein theter / der selbige wird selig sein ynn seiner that.

So aber sich yemand lesset duncken / er diene Gott vnter euch / vnd hele seine zungen nicht vm zaum / sondern verfuret sein hertz / des Gottes dienst ist eitel. Ein reiner vnd vnbefleckter Gottes dienst fur Gott dem vater / ist der / die weisen vnd widwin vñ yhrem trübsal besuchen / vnd sich von der welt vnbefleckt behalten.

Das ander Capitel.

Lieben brüder / halts nicht da fur / das der glawbe an Jesu Christ vnsern Herrn der herlickeit / ansehung der person leide / Denn so ynn ewer versamlunge keme ein man mit einem gülden fingerreiff vnd mit einem herrlichen kleide / Es keme aber auch ein armer ynn einem vnsaubern kleide / vnd yhr sehet auff den / der das herrliche kleid treget / vnd sprechet zu yhm / Setze du dich her auffs beste / Vnd sprechet zu dem armen / Stehe du dort / odder setze dich her vnter den fußbanck meiner fusse. Ists recht / das yhr solch vnterscheid bey euch selbs machet / vnd richtet nach argen gedancken?

Höret zu / meine lieben brüder / Hat nicht Gott erwelet die armen auff dieser welt / die am glawben reich sind vnd erben des reichs / welches er verheissen hat / denen die yhn lieb haben? yhr aber habt dem armen vnehre gethan. Sind nicht die reichen die / die euch vberweldigen / vnd zihen euch fur die gerichte? verlestern nicht sie den guten namen dauon yhr genennet seid?

So yhr

So yhr das königliche gesetze volendet nach der schrifft/ Habe deinen nehesten lieb als dich selbs/so thut yhr wol. So yhr aber die person ansehet / thut yhr sunde / vnd werdet gestrafft vom gesetz/als die vbertreter. Denn so yemand das gantze gesetz helt/vñ sundiget an einem/ der ists gantz schüldig/ Denn der da gesagt hat/ du solt nicht ehebrechen / der hat auch gesagt / du solt nicht tödten / So du nu nicht ehebrichest/tödtest aber/bistu ein vbertreter des gesetzes. Also redet vnd also thut / als die da sollen durchs gesetz der freyheit gerichtet werden/Es wird aber ein vnbarmhertzig gerichte vber den gehen/der nicht barmhertzickeit gethan hat/vñ die barmhertzickeit rhümet sich widder das gerichte. Leuit. 19.

Was hilffts/lieben brüder/so yemandt sagt/er habe den glauben/vnd hat doch die werck nicht? kan auch der glaube yhn selig machen? So aber ein bruder odder schwester bloß were/vnd mangel hette der teglichen narunge/vnd yemand vnter euch spreche zu yhn/Gott berate euch/wermet euch vñ settiget euch/vñ gebet yhn aber nichts/was des leibs notdurfft ist/was hülffe sie es? Also auch der glaube/ weñ er nicht werck hat/ist er tod an yhm selber.

Aber es möchte yemand sagen/ Du hast den glauben/vñ ich habe die werck/Zeyge mir deinen glauben mit deinē wercken/so wil ich dir auch meinen glauben zeigen mit meinen wercken. Du gleubest das ein Gott ist? Du thust wol dran/ die teuffel gleubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen du eiteler mensch / das der glaube on werck tod sey? Ist nicht Abraham vnser vater durch die werck rechtfertig worden/da er seinen son Isaac auff dem altar opffert? Da sihestu das der glaube mit gewircket hat an seinen wercken / vnd durch die wercke ist der glawbe Gene. 22.

volfuret / vnd ist die schrifft erfullet / die da spricht / Abra-
ham hat Gott geglewbet / vnd ist yhm zur gerechtickeit ge-
Gene. 15 rechnet / vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet yhr
nu / das der mensch durch die werck rechtfertig wird / vñ nicht
durch den glaubē alleine. Desselbigen gleichen die hure Ra-
hab / ist sie nicht durch die werck gerechtfertiget / da sie die bo-
Josue 2. ten auffnam / vnd lies sie einen andern weg hinaus? Denn
gleych wie der leib on geyst / tod ist / also auch der glawbe on
werck ist tod.

Das dritte Capitel.

Lieben brüder / vnterwinde sich nicht yederman le-
rer zu sein / vnd wisset / das wir deste mehr vrteil em-
pfahen werden / denn wir sundigen alle zumal viel / Wer
aber auch ynn keinem wort sundiget / der ist ein volkomener
man / vnd kan auch den gantzen leib ym zaum halten. Si-
he / die pferde halten wir ynn zeumen / das sie vns gehorchen /
vnd lencken den gantzen leib. Sihe / die schiffe / ob sie wol
so gros sind / vnd von starcken winden getrieben werden /
werden sie doch gelenckt mit einem kleinen ruder / wo der hin
wil / der es regieret / Also ist auch die zunge ein klein gelied
vnd richtet gros ding an.

Sihe / ein klein fewer / welch einen wald zündets an? Vñ
die zunge ist auch ein fewer / eine welt vol vngerechtickeit /
Also ist die zunge vnter vnsern gliedern / vnd befleckt den
gantzen leib / vnd zündet an allen vnsern wandel / wenn sie
von der helle entzündet ist.

Denn alle natur der thier vnd der vogel vnd der schlan-
gen vnd der meer thier werden gezemet / vnd sind gezemet
von der menschlichen natur / aber die zunge kan kein mensch
zemen /

zemen/das vnrugige vbel/vol tödlicher gifft/ Durch sie loben wir Gott den vater/vnd durch sie fluchen wir die menschen nach dem gleichnis Gottes gemacht/Aus einem munde gehet loben vnd fluchen. Es sol nicht/lieben brüder/also sein/ Quillet auch ein brun aus einem loch susse vnd bitter? kan auch/lieben brüder/ein feigenbawm öle/odder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brun nicht saltzig vñ susse wasser geben.

Wer ist weise vnd kündig vnter euch? der erzeige mit seinem guten wandel seine werck / vñ der sanffmütigkeit der weißheit. Habt yhr aber bittern eyffer vnd zanck vnn ewren hertzen / so berümet euch nicht / vnd lieget nicht widder die warheit/ Denn das ist nicht die weißheit die von oben hernidder kompt/sondn yrdisch/menschlich/vnd teuffelisch/ Denn wo eyffer vnd zanck ist/da ist vnstetigkeit vñ aller böser handel. Die weißheit aber von obenher / ist auffs erst keusch/darnach fridsam/gelinde/gelencke/vol barmhertzigkeit vnd guten früchten/vnparteisch/on heucheley. Die frucht aber der gerechtigkeit wird geseet ym friede/denen die den friede halten.

Das vierde Capitel.

G her ist streit vnd krieg vnter euch? Ists nicht daher/aus ewern wollusten/die da streiten vnn ewren geliedern? Yhr seid begirig/vnd habet nicht / Yhr eyffert vnd hasset/vnd künd es nicht erlangen/ Yhr streitet vñ krieget/vnd habt nicht / darumb das yhr nicht bittet/ Yhr bittet vnd krieget nicht/darumb das yhr vbel bittet/nemlich dahin/das yhrs mit ewern wöllusten verzeret. Yhr ehebrecher vñ ehebrecheryn/wisset jhr nicht/das der welt freundschafft/

Gottes

Gottes feindschafft ist? Wer der welt freund sein wil / der wird Gottes feind sein/ Odder lasset yhr euch duncken/die schrifft sage vmb sonst/ Den geist der ynn euch wonet /gelustet widd er den has/vnd gibt noch mehr gnade?

So seyd nu Gotte vntherthenig/ Widderstehet dem teuffel / so fleuhet er von euch. Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch. Reiniget die hende yhr sunder/ vnd machet ewer hertzen keusch yhr wanckelmütigen. Seid elend/ vnd traget leide /vnd weinet. Ewer lachen verkere sich vns weinen/vnd ewere freude ynn traurickeit. Nidriget euch fur Gott /so wird er euch erhöhen. Afterredet nicht vntereinander/lieben brüder. Wer seinen bruder afterredet/vnd vrteilet seinen bruder/der afterredet dem gesetz vnd vrteilet das gesetz. Vrteilestu aber das gesetze / so bistu nicht ein theter des gesetzes/sondern ein richter. Es ist ein gesetz geber / der kan selig machen vnd verdammen. Wer bistu/der du einen andern vrteilest?

Wolan / die yhr nu saget/ Heute odder morgen wöllen wir gehen ynn die odder die stad / vnd wöllen ein iar da ligen vnd hanthieren vnd gewinnen/die yhr nicht wisset/was morgen sein wird. Denn was ist ewer leben? Ein dampff ists/der eine kleine zeit weret/darnach aber verschwindet er/ Da fur yhr sagen soltet/Leben wir vnd wils Gott/wöllen wir dis odder das thun. Nu aber rhümet yhr euch ynn ewrem hohmut. Aller solcher rhum ist böse. Denn der da weis gut zu thun/vnd thuts nicht/dem ists sunde.

Das funfft Capitel.

Glan nu yhr reichen/ weinet vnd heulet vber ewer elend/das vber euch komen wird. Ewer reichtumb ist ver-

ist verfaulet/ewer kleider sind mottenfressig worden/Ewer gold vnd silber ist verrostet/vnd yhrer rost wird euch zum zeugnis sein/vñ wird ewer fleisch fressen/wie ein fewer/Yhr habt euch schatz gesamlet an den letzten tagen/ Sihe/das lohn der erbeiter/die ewre land eingeerndtet haben/vnd von euch verkürtzt ist/das schreyt/vnd das ruffen der erndter ist komen fur die oren des Herrn Sabaoth. Yhr habt wol gelebet auff erden/vnd ewer wollust gehabt/vnd ewer hertzen erweidet/als auff einen schlacht tag. Yhr habt verurteilet den gerechten vnd getödtet/vnd er hat euch nicht widderstanden.

So seid nu langmütig/lieben brüder/bis auff die zukunfft des Herrn/Sihe/ein ackerman wartet auff die köstliche frucht der erden/vñ ist langmütig dar vber/bis er empfahe den morgen regen vnd abend regen. Seid yhr auch langmütig/vnd sterckt ewer hertzen/denn die zukunfft des Herrn ist nahe komen. Süfftzet nicht widdernander/lieben brüder/auff das yhr nicht verdampt werdet. Sihe/der richter ist fur der thür. Nemet/meine lieben brüder/zum exempel/vngemach zu leiden vñ der langmütickeit/die Propheten/die zu euch gered haben ynn dem namen des Herrn. Sihe/wir preisen selig/die erduldt haben. Die gedult Job habt yhr gehöret/vnd das ende des Herrn habt yhr gesehen/ Denn der Herr ist barmhertzig vnd ein erbarmer.

Fur allen dingen aber/meine brüder/schweret nicht/ Math. 5.
widder bey dem hymel/noch bey der erden/noch bey keinem andern eid. Es sey aber ewer wort/ia/das ia ist/vnd nein/ das nein ist/auff das yhr nicht ynn heucheley fallet. Hat yemand vngemach vnter euch/der bete. Ist yemand gutes muts/der singe Psalmen. Ist yemand kranck/der ruffe

zu sich die Eltesten von der gemeine / vnd lasse sie vber sich beten / vnd salben mit öle ynn dem namen des Herrn / vnd das gebet des glaubens wird dem krancken helffen / vnd der Herr wird yhn auffrichten / vnd so er hat sunde gethan / werden sie yhm vergeben sein.

Bekenne einer dem andern seine sunde / vnd betet fur einander / das jhr gesund seid. Des gerechten gebet vermag viel
Math. 5. wenn es thetig ist. Elias war ein mensch gleich wie wir / vnd
3. Reg. 4. er betet ein gebet / das es nicht regen solte / vñ es regent nicht auff erden drey iar vnd sechs monden / Vnd er betet abermal / vnd der hymel gab den regen / vnd die erde brachte yhre frucht.

Lieben brüder / So yemand vnter euch yrren wurde von der warheit / vnd yemand bekeret yhn / der sol wissen / das / wer den sünder bekeret hat von dem yrthum seines weges / der hat einer seele von dem tode geholffen / vnd wird bedecken die menge der sunden.

Die Epistel Sanct Judas.

Judas eyn knecht Jesu Christi/ aber ein bruder Jacobi. Den beruffenen / die da geheiliget sind vñ Gott dem vater/ vnd behalten ynn Jesu Christo. Euch sey viel barmhertzickeit vnd friede vnd liebe.

Ihr lieben/da ich allen vleis that euch zu schreiben von den gemeinē heil/ bin ich genötiget euch zu schreiben / vnd ermane / das ihr an dem glauben hindurch kempffet/der ein mal den heiligen fur gegeben ist. Denn es sind etliche menschen neben einkomen/von denen vor zeiten geschrieben ist/zu solchem vrteil/ die sind gottlose /vnd ziehen die gnade Gottes auff die geilheit/vnd verleucken Gott/ das er allein der Herr sey/ vnd den Herrn Jesum Christ. 2. Pe. 2.

Ich wil euch aber erynnern/das ihr wisset auff ein mal dis/das der Herr da er dem volck aus Egypten halff / zum andern mal bracht er vmb/die da nicht gleubten. Auch die Engel/die ihr furstenthum nicht behielten/sondern verliessen ihre behausung/hat er behalten zum gerichte des grossen tages mit ewigen banden vnter der tunckelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd vmbligende stedte/die gleicher weise wie diese aus gehuret haben / vnd nach einem Nume. 14. 2. Pe. 2. Gene. 19.

andern fleisch gegangen sind/zum exempel gesetzt sind/vnd tragen des ewigen fewers pein. Desselbigen gleichen auch diese trewmer/die das fleisch beflecken/die herrschafften aber verachten/vnd die maiesteten verlestern.

Michael aber der Ertzengel/da er mit dem teuffel zancket vnd sich beredet vber dem leichnam Mose/thurste er das vrteil der verlesterung nicht fellen/sondern sprach/Der Herr straffe dich. Diese aber/was sie nicht wissen/verlestern sie/was sie aber natürlich erkennen/wie die vnuernünffteige thier/darynnen verderben sie sich. Weh yhnen/denn sie sind den weg Cain gegangen/vnd sind verschüttet durch das lohn ym yrthum des Balaams/vnd sind vmbkomen ynn der auffrhur Kore.

Gene. 4.
Nume. 24.
Nume. 16.

Diese leben von ewer liebe güter/vnd sind der vnflat/vñ zeeren wol on sorge/weiden sich selbs/wolcken on wasser von dem winde vmbgetriebē/kale vnfruchtbare beume zwey mal erstorben/vnd aus gewortzelt/wilde wellen des meeres die yhre eigene schande auszscheumen/yrrige sterne/welchen behalten ist das dunckel der finsternis ynn ewickeit.

Es hat aber auch zu solchen geweissaget Enoch der siebend von Adam/vnd gesprochen/ Sihe/der Herr ist komen mit viel tausent heiligen/gerichte zu halten widder yderman/vnd zu straffen alle yhre gottlosen vmb alle werck yhres gottlosen wandels/damit sie gottlosig gewesen sind/vnd vmb alle das harte/das die gottlosen sunder widder yhn geredt haben.

Diese sind mürmeler/klegling/die nach yhren lüsten wandeln/vnd yhr mund redet schwülstige wort/vnd halten sich nach dem ansehen vmbs nutz willen. Yhr aber meine/lieben/erynnert euch der wort/die zuuor gesagt sind vō den

Aposteln

Aposteln vnsers Herrn Jesu Christi/da sie euch sageten/ das zu der letzten zeit/werden verspötter sein/die nach yhren eigen lüsten des gottlosen wesens wandeln/diese sind/die da secten machen/synliche/die da keinen geist haben. 1. Timoth. 4. 2. Petri 2.

Yhr aber/meine lieben/erbawet euch selbs auff vnsern aller heiligisten glauben / durch den heiligen geist / vnd betet/vnd behaltet euch ynn der lieb Gottes/vnd wartet auff die barmhertzickeit vnsers Herrn Jesu Christ zum ewigen leben. Vnd dieser erbarmet euch vnd vnterscheidet sie/Yhene aber machet selig mit furcht /vñ rücket sie aus dem fewer/ Vnd hasset den befleckten rock des fleisches.

Dem aber/der euch kan behüten on anstos/vnd stellen fur das angesichte seiner herlickeit/ vnstrefflich mit freuden/dem Gott/der alleine weise ist/vnserm heiland/sey preis/ vnd maiestet vnd reich vñ macht nu vnd zu aller ewickeit/

AMEN.

Joannis des Theologen.

Das Erst Capitel.

Js ist die offenbarung Jesu Christi/die yhm Gott gegeben hat/ seinen knechten zu zeigen/ was ynn der kürtz geschehen sol/vnd hat sie gedeutet vnd gesand durch seinen Engel zu seinem knecht Joannes/der bezeuget hat das wort Gottes/ vnd das zeugnis von Jesu Christo/was er gesehen hat. Selig ist der da liesest vnd die da hören die wort der weissagung/vñ behalten was drinnen geschrieben ist/denn die zeit ist nahe.

Joannes/Den sieben gemeinen ynn Asia/Gnad sey mit euch vnd fride/von dem der da ist/vnd der da war/vnd der da kompt/vnd von den sieben geistern/die da sind fur seinem stuel/vnd von Jesu Christo/welcher ist der trewe zeuge vnd erstgeporner von den todten/vnd ein furst aller könige auff erden/der vns geliebet hat vñ gewasschen von den sunden mit seinem blut/vñ hat vns zu königen vnd priestern gemacht fur Gott vnd seinem vater/dem selbigen sey preys vnd reich von ewickeit zu ewickeit/Amen. Sihe/er kompt

mit den

mit den wolcken / vnd es werden yhn sehen alle augen / vnd die yhn gestochen haben / vnd werden heulen alle geschlecht der erden / ia / Amen. Ich bin das a vnd das o / der anfang vnd das ende / spricht der Herre / der da ist / vnd der da war / vnd der da kompt / der almechtige.

Ich Joannes ewer bruder vñ mitgenos am trübsal vñ am reich vnd an der gedult Jesu Christi / war ynn der Insulen Pachmos / vmb des wort Gottes willen / vñ des zeugnis Jesu Christi / ich war ym geist am sontage / vnd hörete hinder mir eine grosse stym / als einer posaunen die sprach / Ich bin das a vnd das o / der erst vnd der letzt / vñ was du siehest / das schreibe ynn ein buch / vnd sende es zu den gemeinen ynn Asia / gen Epheson / vnd gen Smirnen / vñ gen Pergamon / vnd gen Thyatiras / vñ gen Sardis / vñ gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

Vnd ich wand mich vmb / zu sehen nach der stym die mit mir redet / vnd als ich mich wand / sahe ich sieben gulden leuchter / vnd mitten vnter den guldenen leuchtern / einen / der war eins menschen son gleich / der war angethan mit einem leinen kittel / vnd begurtet vmb die bruste mit einem gulden gurtel / sein hewbt aber vnd sein har war weis wie ein weisse wolle / als der schnee / vñ seine augen wie ein fewer flame / vnd seine fusse gleich wie ein gluend ertz / vnd seine stym wie gros wasser rauschen / vnd hatte sieben sterne ynn seiner hand / vnd aus seinem mund gieng ein scharff zwey schneidig schwerd. Vnd sein angesicht leuchtet wie die sonne.

Vnd als ich yhn sahe / fiel ich zu seinen füssen / als ein todter / Vnd er leget seine rechte hand auff mich / vnd sprach zu mir / furcht dich nicht / Ich bin der erst vnd der letzt / vnd der lebendige / Ich war tod / vnd sihe ich bin lebendig von ewig-

keit zu ewickeit/vnd habe die schlüssel der helle vnd des todes/ Schreib/was du gesehen hast/vnd was da ist/vnd was geschehen sol darnach / das geheimnis der sieben sternen die du gesehen hast/ynn meiner hand / vnd die sieben gülden leuchter. Die sieben sterne sind Engel der sieben gemeinen/vñ die sieben leuchter die du gesehen hast/sind sieben gemeine.

Das ander Capitel.

VNd dem Engel der gemeinen zu Ephesen schreibe/ Das saget der da helt die sieben sterne ynn seiner rechten/der da wandelt mitten vnter den güldenen leuchtern/ Ich weis deine werck vnd deine erbeit vnd deine gedult/vnd das du die bösen nicht tragen kanst /vnd hast versucht die/so da sagen sie sein Apostel / vnd sinds nicht /vnd hast sie lügener erfunden/vnd hast geteuffet / vnd hast gedult / vnd vmb meines namens willen hastu geerbeitet /vnd bist nicht müde worden. Aber ich habe widder dich / das du die erste liebe verlassen hast/ Gedencke wo von du gefallen bist / vnd thu busse/vnd thu die ersten werck/ Wo aber nicht/werde ich dir komen balde / vñ deinen leuchter bewegen von seiner stet/wo du nicht busse thust / Aber das hastu / das du die werck der Nicolaiten hassest/welche ich auch hasse. Wer oren hat der höre / was der geist den gemeinen saget / Wer vberwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens / das da ist mitten ym Paradis Gottes.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Smyrnen schreibe/ Das saget der erst vnd der letzt/der tod war / vnd ist lebendig worden / Ich weis deine werck vnd dein trübsal vnd deine armut (du bist aber reich) vnd die verlesterung von denen die da sagen/sie sind Juden/vnd sinds nicht/sondn sind

des teuffels

des teuffels schule / furcht dich fur der keinem / das du leiden wirst / Sihe / der teuffel wird etlich von euch ynn die gefengnis werffen / auff das yhr versucht werdet / vnd werdet trübsal haben zehen tage / Sey getrew bis an den tod / so wil ich dir die kron des lebens geben. Wer oren hat / der höre / was der geist den gemeinen sagt. Wer vberwindet / dem sol kein leid geschehen von dem andern tod.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Pergamon schreibe / Das saget der da hat das scharffe zweischneidige schwerd / Ich weis deine werck / vñ wo du wonest / das da des teuffels stuel ist / vnd heltest meinen namen / vnd hast meinen glawben nicht verleucket / vnd ynn meinen tagen. Antipas mein trewer zeuge / der bey euch getödtet ist / da der teuffel wonet. Aber ich habe ein kleins widder dich / das du da selbs hast / die an der lere Baalam halten / welcher lerete durch den Balac ein ergernis auffrichten fur den kindern von Israel / zu essen der götzen opffer vnd hurerey treiben / Also hastu auch die an der lere der Nicolaiten halten / das hasse ich. Thu busse Wo aber nicht / so werde ich dir balde komen / vñ kriegen mit ybn durch das schwerd meines mundes. Wer oren hat der höre / was der geyst den gemeinen saget. Wer vberwindet / dem wil ich zu essen geben von dem verborgen hymel brod / vnd wil yhm geben einen weissen steyn / vnd auff dem steyn einen newen namen geschrieben / welchen niemand kennet / denn der ybn empfehet.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Thyatira schreibe / Das saget der son Gottes / der augen hat wie die fewer flämen / vnd seine fusse gleich wie ertz / Ich weis deine werck / vnd deine liebe / vnd deinen dienst / vnd deinen glawben / vnd deine gedult / vnd deine letzten werck mehr denn der ersten.

Aber

Aber ich habe ein kleins widder dich/ das du lessest das weib Jesabel/die da spricht/sie sey eine Prophetin/lezen vnd verfuren meine knechte / huren vnd götzen opffer essen / vnd ich hab yhr zeit gegeben/das sie solt yhre hurerey büssen /vñ hat sie nicht gebüsset/Sihe/ich werffe sie yn ein bette / vnd die/ die mit yhr ehe gebrochen haben /ynn grosse trübsal / wo sie nicht büssen yhre werck/vnd yhre kinder wil ich des tods tödten/vnd sollen erkennen alle gemeynen/das ich bin der die nieren vnd hertzen erforschet/vnd werde geben einem iglichen vnter euch nach ewren wercken.

Euch aber sage ich vñ den andern/die zu Thyatira sind/ die nicht haben solche lere/vnd die nicht erkand haben die tieffe des teuffels (als sie sagen) ich wil nicht auff euch werffen ein andere last/doch was yhr habt/das haltet bis ich kome/ Vnd wer da vberwindet vnd helt meine werck/ bis ans ende/dem wil ich macht geben vber die Heyden/ vnd er sol sie weiden mit einer eysern ruten/vnd wie eins töpffers gefeß/ sol er sie zuschmeissen/wie ich von meinem vater empfangen habe/vnd wil yhm geben den morgenstern. Wer oren hat der höre/was der geist den gemeynen saget.

Das dritte Capitel.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Sardis schreibe/ Das saget/der die geister Gottes hat vnd die sieben sterne/ Ich weis deine werck/deñ du hast den namē/dasdu lebest vnd bist tod/Sey wacker vnd stercke das andere / das sterben wil/Denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden für Gott/So gedencke nu/wie du empfangen vnd gehöret hast/vnd halts vnd thue busse/So du nicht wirst wachen/werde ich vber dich kommen/wie eyn dieb vnd weyssest nicht/welche stunde ich vber dich kommen werde/ Du hast

wenig

wenig namen auch ynn Sardis/die nicht yhre kleider besudelt haben/vñ sie werden mit mir wandeln vñ weissen wad/ denn sie sinds werd. Wer vberwindet / der sol mit weissen kleidern angelegt werden/vnd ich werde yhren namen nicht auszteilgen aus dem buch des lebens/vnd ich wil yhren namē bekennen fur meinem vater vñ fur seinen Engeln. Wer oren hat der höre/was der geist den gemeinen saget.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Philadelphia schreibe / Das saget der heilige / der warhafftige /der da hat den schlüssel Dauid/der auffthut vnd niemand zuschleusset / der zuschleusset vnd niemand auffthut / Ich weis deine werck / Sihe/ich habe dir fur gegeben eine offene thür/vñ niemand kan sie zuschliessen / denn du hast eine kleine krafft / vnd hast mein wort behalten/vnd hast meinē namen nicht verleucket. Sihe/ich werde geben aus Satanas schule/die da sagen sie sind Juden vnd sinds nicht/sondern liegen/ Sihe/ich wil sie machen / das sie komen sollen vñ anbeten zu deinen fussen vnd erkennen/das ich dich geliebt habe.

Die weil du hast behalten das wort meiner gedult / wil ich auch dich behalten fur der stunde der versuchung / die komen wird vber der gantzē welt kreys/zuuersuchen die da wonen auff erden. Sihe/ich kome bald/halt was du hast/das niemand deine krone neme. Wer vberwindet / den wil ich machen zum pfeyler ynn dem tempel meines Gottes/vñ sol nicht mehr hinaus gehen/vnd wil auff yhn schreiben den namen meines Gottes/vnd den namen des newen Jerusalem der stad meines Gottes/die von hymel ernidder kompt von Gott/vnd meinen namen den newen. Wer oren hat der höre/was der geist den gemeinen saget.

Vnd dē Engel der gemeinen zu Laodicea schreibe/Das

saget

saget Amen/der trew vnd warhaffteiger zeuge / der anfang der creatur Gottes/ Ich weis deine werck / das du widder kald noch warm bist / Ach dastu kald odder warm werest/ weil du aber law bist/vnd widder kald noch warm/werd ich dich auszwerffen aus meinem munde. Du sprichst/ich byn reich vnd reich worden/ vnd darff nichts/vnd weissest nicht das du bist elend vnd iemerlich/arm /blind vnd blos/ Ich radte dir/das du gold von mir keuffest /das mit fewer durch leutert ist / das du reich werdest / vnd weisse kleider / das du dich an thuest / vnd nicht offenbaret werde die schande deiner blösse/vnd salbe deine augen mit augen salbe /das du sehen mügest.

Welche ich lieb habe/die straffe vnd züchtige ich / So sey nu eyfferig vnd thu busse / Sihe / ich byn fur die thür getreten / vnd klopffe an / So yemand meine stym hören wird / vnd die thür auff thun/zu dem werd ich eingehen vnd das abendmal mit yhm halten/ vnd er mit mir. Wer vberwindet/dem wil ich geben mit mir auff meinem stuel zu sitzen/wie ich vberwunden habe/vnd byn gesessen mit meinem vater auff seinen stuel. Wer oren hat der höre/was der geist den gemeinen saget.

Das vierde Capitel.

Darnach sahe ich/ Vnd sihe/ Eine thür ward auffgethan ym hymel /vnd die erste stym /die ich gehört hatte mit mir reden als eine posaunen/die sprach / steig her/ ich wil dir zeigen/was nach diesem geschehen sol. Vnd also bald war ich ym geyst/vnd sihe / Ein stuel ward gesetzt ym hymel/vnd auff dem stuel sas einer /vnd der da sas / war gleich anzusehen wie der stein Jaspis vnd Sardis/vnd ein

regenbo-

regenbogen war vmb den stuel / gleych an zusehen wie ein Smaragd / vñ vmb den stuel waren vier vnd zwentzig stuele / vnd auff den stuelen sassen vier vñ zwentzig Eltisten mit weissen kleidern angethan / vnd auff yhren hewbten waren güldene kronen.

Vnd von dem stuel giengen aus / blitz / donner / vñ stymmen / vnd sieben fackeln mit fewer brandten fur dem stuel / welches sind die sieben geister Gottes / vnd fur dem stuel war ein glesern meer gleich dem Christall / vnd mitten vm stuel vnd vmb den stuel vier thiere / vol augen fornen vnd hinden / vnd das erste thier war gleich einem lawen / vnd das ander thier gleich einem kalbe / vnd das dritte thier hatte ein andlitz wie ein mensch / vnd das vierde thier gleich einem fliegenden Adler / vnd der vier thieren hatte ein iglichs sechs flögel / vnd aussen vmb vnd ynwendig vol augen / vnd hatten keine ruge tag vnd nacht vnd sprachen / Heylig / Heylig / Heylig ist Gott der Herr / der almechtige / der da war / vnd der da ist / vnd der da kompt.

Vnd da die thier gaben preys vnd ehre vnd danck / dem / der auff dem stuel sas / der da lebt von ewickeit zu ewickeit / fielen die vier vñ zwentzig Eltisten fur den / der auff dem stuel sas / vnd beteten an den / der da lebet von ewickeit zu ewickeit / vnd worffen yhre kronen fur den stuel vnd sprachen / Herr du bist wirdig zu nemen preys vnd ehre vnd krafft / den du hast alle ding geschaffen / vñ vmb deinen willen haben sie das wesen vnd sind geschaffen.

Das. v. Capitel.

Vnd ich sahe ynn der rechten hand des der auff dem stuel sas ein buch geschrieben ynwendig vnd auszwendig /

wendig/versiegelt mit sieben siegeln/vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit heller stym/ Wer ist wirdig das buch auff zuthun/vnd seine siegel zu brechen? Vnd niemand ym hymmel noch auff erden noch vnter der erden/ kund das buch auff thun noch ansehen/ vnd ich weinet seer/ das niemand wirdig erfunden ward/das buch auff zuthun/ vnd zu lesen/noch anzusehen.

Vnd einer von den Eltesten spricht zu mir/ weine nicht/Sihe/ Es hat vberwunden der lewe der da ist vom geschlecht Juda/ die wurtzel Dauid/ auff zuthun das buch vnd zu brechen seine sieben siegel. Vnd ich sahe/ Vnd sihe/ mitten ym stuel vnd der vier thieren/vnd mitten vnter den Eltesten stund ein lamb/wie es erwürget were/vñ hatte sieben hörner vnd sieben augen/welchs sind die geister Gottes gesand ynn alle land/vnd es kam vnd nam das buch aus der rechten hand des/der auff dem stuel sas.

Vnd da es das buch nam/da fielen die vier thier vnd die vier vnd zwentzig Eltesten fur das lamb/ vnd hatten ein igtlicher harffen vnd gülden schalen vol gereuchs/ welches sind die gepet der heiligen/vnd sungen ein new lied vnd sprachen Du bist wirdig zu nemen das buch vnd auff zuthun seine siegel/denn du bist erwürget vnd hast vns erkaufft mit deinem blut aus allerley geschlecht vnd zungen vnd volck vnd nation/vnd hast vns Gotte zu königen vnd priestern gemacht/ vnd wir werden hirschen auff erden.

Vnd ich sahe vnd hörete eine stimme vieler Engel vmb den stuel vnd vmb die thier vnd vmb die Eltesten her/ vnd yhr zal war viel tausent mal tausent/vnd sprachen mit grosser stim/das lamb das erwürget ist/ist wirdig zu nemen krafft vnd reichthum vnd weisheit vnd sterck vñ ehre vnd preys

vnd segen

vnd segen vnd alle Creature die ym himel ist vnd auff erden vnd vnter der erden/vñ ym meer die da sind/Vnd alles was drinnen ist/höret ich sie sagen zu dem der auff dem stuel sas/ vnd zu dem lamb. Segen vnd ehre vnd preys vnd reich von ewickeit zu ewickeit. Vnd die vier thier sprachen/ Amen/ Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten fielen nidder vnd beteten an den/ der da lebt von ewickeit zu ewickeit.

Das.vj.Capitel.

Vnd ich sahe/ da das lamb der siegel eines auffthat. Vnd ich höret der vier thirer eines sagen/als mit einer donner stymme/ kum vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe/ Ein weys pferd/ vnd der drauff sas/ hatte einen bogen/vnd vhm ward gegeben eine krone/vnd er gieng aus zu vberwinden.

Vnd da es das ander siegel auffthet/höret ich das ander thier sagen/ kum vnd sihe zu. Vnd es gieng aus ein ander pferd/das war rod/vñ dem der drauff sas/ward gegeben den fride zu nemen von der erden/vñ das sie sich vnternander erwürgten/vnd vhm ward ein gros schwerd gegeben.

Vnd da es das dritte siegel auffthet/höret ich das dritte thier sagen/kum vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe ein schwartz pferd/vnd der drauff sas/ hatte eine wage ynn seiner hand. Vnd ich höret eine stim mitten vnter den vier thieren sagen/Ein maß weitzen vmb einen pfennig/vnd drey maß gersten vmb einen pfennig/vnd dem öle vnd wein thue kein leid.

Vnd da es das vierde siegel auffthet/ höret ich die stym des vierden thieres sagen/kum vnd sihe zu. Vnd sihe ein falb pferd/vnd der drauff sas/des name hies Tod/ vnd die helle

folgete

folgete yhm nach/Vnd yhm ward macht gegeben zu tödten auff den vier orten der erden/mit dem schwerd/vnd hunger/ vnd mit dem tod von den thieren auff erden.

Vnd da es das funfft siegel auffthet / sahe ich vnter dem altar die seelen derc/die erwürget waren vm̃ des worts Gottes willen/vnd vmb des zeugnis willen das sie hatten/vnd sie schryen mit lauter stym/vnd sprachen/Herr du heyliger vñ warhaffiger/wie lange richtestu vñ rechest nicht vnser blut/ an denen/die auff der erden wonen? Vnd yhn wurden geben einem iglichen ein weys wad/vñ ward zu yhn gesagt / das sie rugeten noch eine kleine zeit/bis das erfullet wurdē yhre mitknecht vnd brüder/die auch sollen noch ertödtet werden gleich wie sie.

Vnd ich sahe / das es das sechste siegel auffthet / vnd sihe/da ward ein grosses erdbeben/vnd die Sonne ward schwartz wie ein harin sack/vnd der Mond ward wie blut/vnd die stern des hymmels fielen auff die erden/gleich wie ein feigen bawm seine feigen ab wirfft/wenn er von grossem wind beweget wird / vnd der hymmel entweich wie ein eingewickelt buch/ vnd alle berge vnd Insulen wurden beweget aus yhren orten/vnd die könige auff erden vnd die vbersten vnd die reichen vnd die hewbtleute vnd die geweldigen vnd alle knechte vnd alle freyen /verborgen sich ynn den klüfften vnd felsen / an den bergen / vnd sprachen zu den bergen vnd felsen / fallet auff vns vnd verberget vns fur dem angesicht des/ der auff dem stuel sitzt / vnd fur dem zorn des lambs/ denn es ist kommen der grosse tag seines zorns /vnd wer kan bestehen?

Das .vij. Capitel.

Vnd

Vnd darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier ecken der erden / die hielten die vier winde der erden / auff das kein wind vber die erde bliese / noch vber das meer / noch vber einige bawm. Vnd sahe einen andern Engel auff steigen von der sonnen auffgang / der hatte das warzeichen des lebendigen Gottes / vnd schrey mit grosser stym zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschedigen die erden / vnd das meer / vnd er sprach / beschediget die erden nicht / noch das meer / noch die bewme / bis das wir versiegeln die knechte vnsers Gottes an yhren styrnen.

Vnd ich hörete die zal dere / die versiegelt wurden / hundert vnd vier vnd viertzig tausent / die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder von Israel / Von dem geschlecht Juda / zwelff tausent versiegelt. Von dē geschlecht Ruben / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Gad / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Aser / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Nephthali / zwelff tausent versiegelt. Vō dem geschlecht Manasse / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Simeon / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Leui / zweff tausent versiegelt. Von dē geschlecht Isachar / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Zabulon / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Joseph / zwelff tausent versiegelt. Von dem geschlecht Ben Jamin / zwelff tausent versiegelt.

Darnach sahe ich / vnd sihe / Eine grosse schar / welche niemand zelen kund / aus allen Heiden vnd völckern vnd zungen / stehend fur dem stuel vnd fur dem lamb / angethan mit weissem wad / vnd palmen vnn yhren henden / schrein mit lauter stym vnd sprachen / Heyl sey dem / der auff dem stuel sitzt / vnserm Gott vnd dem lamb. Vnd alle Engel stunden

vmb den stuel vnd vmb die Eltesten vnd vmb die vier thier/ vnd fielen fur den stuel auff yhr angesicht vnd beteten Gott an/vnd sprachen/ Amen. Segen vnd preys vnd weißheit vnd danck vnd ehre vnd krafft vnd stercke sey vnserm Gott von ewickeit zu ewickeit. Amen.

Vnd es antwortet der Eltesten einer vnd sprach zu mir / Wer sind diese mit dem weissen wad angethan? vnd woher sind sie komen? Vnd ich sprach zu yhm/Herr/du weissest. Vnd er sprach zu mir/diese sinds die komen sind aus grossem trübsal/vnd haben yhren wad gewasschen / vnd haben yhren wad durch weisset ym blut des lambs / darumb sind sie fur dem stuel Gottes/vnd dienen yhm tage vnd nacht yn seinem tempel/vnd der auff dem stuel sitzt / wird vber yhn wonen/sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/es wird auch nicht auff sie fallen die sonne odder yrgend eine hitze / denn das lamb mitten ym stuel / wird sie weiden vnd leiten zu den lebendigen wasser brunnen/vnd Gott wird abwasschen alle ehrene von yhren augen.

Das.viij.Capitel.

Vnd da es das siebend siegel auffthet/ward eine stille vnn dem hymel bey einer halben stunde / vnd ich sahe sieben Engeln /die tratten fur Gott / vnd yhn wurden sieben posaunen gegeben. Vnd ein ander Engel kam vnd trat bey den Altar/vnd hatte ein gülden reuchfas / vnd yhm ward viel reuchwercks gegeben / das er gebe von den gebeten aller heyligen auff dem Altar fur dem stuel/ vnd der rauch des reuchwercks von den gebeten der heyligen gieng auff von der hand des Engels fur Gott/ vnd der Engel nam das reuchfas /vnd fullet es mit fewer vom altar / vnd warffs

auff die

auff die erden/vñ da geschahen stimme vnd donner vnd blitzen vnd erdbebung.

Vnd die sieben Engel mit den sieben posaunen hatten sich bereitet zu posaunen. Vnd der erst Engel posaunete/ vnd es ward ein hagel vnd fewr mit blut gemenget/vnd fiel auff erden/vnd das dritte teil der bewme verbrante/vnd alles grüne gras verbrante. Vnd der ander Engel posaunete/vñ es fur wie ein grosser berg mit fewr brennend yns meer/vnd das dritte teil des meers ward blut vnd das dritte teil der lebendigen creaturn storben/vnd das dritte teil der schiff wurden verderbet.

Vnd der dritte Engel posaunete/vnd es fiel ein grosser stern vom hymel/der brante wie ein fackel/vnd fiel auff das dritte teil der wasser strome vñ vber die wasser brünne/vnd der name des sternē heist/ wermut/Vñ das dritte teil ward wermut/vnd viel menschen storben von den wassern/das sie waren so bitter worden. Vnd der vierde Engel posaunete/vnd es ward geschlagen das dritte teil der sonnen vnd das dritte teil des monden vnd das dritte teil der sternen/das jhr dritte teil verfinstert ward / vnd der tag das dritte teil nicht schein / vnd die nacht des selben gleichen. Vnd ich sahe vnd höret einen Engel fligen mitten durch den himel vnd sagen mit lauter stim/ weh/weh/weh/denen die auff erden wonen fur den andern stimmen der posaunen der dreier Engel/die noch posaunen sollen.

Das.ix.Capitel.

Vnd der funfft Engel posaunete / vnd ich sahe einen sternen gefallen vom hymmel auff die erden/ vnd yhm ward der schlüssel zum brunnen des abgrunds ge-

geben/vnd er thet den brun des abgrunds auff/vnd es gieng auff ein rauch eines grossen ofen/ Vnd es ward verfinstert die sonne vñ die lufft von dem rauch des brunnen/Vnd aus dem rauch kamen hewschrecken auff die erden/vnd jhn ward macht gegeben wie die hewschrecken auff erden macht haben/ Vnd es ward zu yhn gesagt/das sie nicht beleidigeten das gras auff erden/noch kein grünes/noch keinen bawm/ sondern die menschen/die nicht haben das siegel Gottes an yhren stirnen/ Vnd es ward yhn gegeben/das sie sie nicht tödten/sondern quelleten funff monden/vnd yhr qual war wie ein qual des scorpion/wenn er einen menschen hewet/ Vnd ynn den selben tagen werden die menschen den tod suchen vnd nicht finden/werden begeren zu sterben/vnd der tod wird von yhn fliehen.

Vnd die hewschrecken sind gleich den rossen die zum kriege bereit sind/vnd auff yhrem hewbt wie kronen dem golde gleich/vnd yhr andlitz gleich der menschen andlitz/vnd hatten har wie weiber har/vnd jhre zeene waren wie der lewen/ vnd hatten pantzer wie eisern pantzer/vnd das rasseln yhrer flügel wie das rasseln an den wagen der roß die vñ krieg lauffen/vnd hatten schwentze/gleich den scorpion/vñ es waren stachel an yhren schwentzen/vnd yhre macht war zu beleidigen die menschen funff monden/vnd hatten vber sich einen könig einen Engel aus dem abgrund/des namen heist auff Ebreisch Abaddon/vnd auff Kriechisch hat er den namen Apollyon/Ein weh ist dahin/sihe/es komẽ noch zwey weh nach dem.

Vnd der sechste Engel posaunet/vnd ich höret eine stim aus den vier ecken des gülden altars fur Gott/die sprach zu dem sechsten Engel/der die posaune hatte/löse auff die

vier En-

vier Engel gepunden an dem grossen wasser strom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel los/die bereit waren auff eine stunde vnd auff einen tag vnd auff einen monden vnd auff ein iar / das sie tödten das dritte teil der menschen/ Vnd die zal der reuterischen krieger war viel tausent mal tausent / Vnd ich höret yhre zal. Vnd also sahe ich die ross ym gesicht/vnd die drauff sassen/das sie hatten fewrige vnd gele schwefelige pantzer/vnd die hewbt der ross/wie die hewbt der lewen / vnd aus yhrem munde gieng fewr vnd rauch vnd schwefel/von diesen dreyen ward ertödtet das dritte teil der menschen / von dem fewr vnd rauch vnd schwefel/der aus yhrem munde gieng/denn yhre macht war ynn yhrem munde / vnd yhre schwentze waren den schlangen gleich/vnd hatten hewbter/ vnd mit den selbigen thetten sie schaden.

Vnd die andern menschen / die nicht getödtet wurden von diesen plagen/noch busse thaten fur die werck yhrer henden/das sie nicht anbeten die teuffel vnd guldene / silberne/ ehrene/steinern vnd hültzern götzen / welche widder sehen noch hören noch wandeln kunden/ Die auch nicht gebüsset haben yhre mörde/noch yhre zeuberey / noch yhre hurerey/ noch yhre dieberey.

Das.x.Capitel.

Vnd ich sahe einen andern starcken Engel vom hymel abkomen/der war mit einer wolcken bekleidet/ vnd ein regenbogen auff seinem hewbt/vnd sein andlitz wie die sonne / vnd seine füsse wie fewr pfeiler / vnd er hatte ynn seiner hand ein büchlin auff gethan/vnd er setzet seinen rechten fues auff das meer vnd den lincken auff die erden/

vnd er

vnd er schrey mit lauter stim/wie ein lewe brüllet. Vnd da er schrey/redeten sieben donner jhre stimme/vnd ich wolt sie schreiben/ Da höret ich eine stim vom hymel sagen zu mir/ versiegel was die sieben donner gered habē/die selben schreibe nicht.

Vnd der Engel/den ich sahe stehen auff dem meer vnd auff der erden / hub seine hand auff gen hymel / vnd schwur bey dem lebendigen von ewickeit zu ewickeit / der den hymel geschaffen hat vnd was drinnen ist / vnd das meer vnd was drinnen ist/das hinfurt keine zeit mehr sein sol/sondern vnn den tagen der stimme des siebenden Engels/wenn er posaunen wird/so sol vollendet werden das geheimnis Gottes / wie er hat verkündiget seinen knechten vnd Propheten.

Vnd ich höret eine stim vom hymel abermal mit mir reden vñ sagen/gehe hin/nim das offene büchlin von der hand des Engels/der auff dem meer vnd auff der erden stehet. Vñ ich gieng hin zu dem Engel vnd sprach / gib mir das büchlin. Vnd er sprach zu mir/nym hin vnd verschlings/vnd es wird deinen bauch verbittern/aber vñ deinem mund wirds süss sein/wie honig. Vnd ich nam das büchlin von der hand des Engels vnd verschlangs / vnd es war meinem mund wie süss honig. Vnd da ichs gessen hatte/ward mein bauch verbittert / Vnd er sprach zu mir / du must abermal weissagen den völckern vnd Heiden vnd zungen vnd vielen königen.

Das.xj.Capitel.

Vnd es ward mir ein rhor gegeben / einen stecken gleich / vnd sprach / stehe auff vnd muss den tempel Gottes vnd den altar vnd die drinnen anbeten/vnd den vnnern Chor

nern Chor des tempels wirff hinaus vnd miß yhn nicht/ vnd er ist den heiden gegeben/vnd die heilige stad werden sie vertreten zween vñ viertzig monden/vnd ich wil meine zween zeugen geben / vnd sie sollen weissagen tausent zweihundert vnd sechtzig tage/angethan mit secken/Diese sind zween ölebewm vnd zwo fackeln/ stehend fur dem Gott der erdē.

Vnd so yemand sie wil beleidigen/so gehet das fewer aus yhrem munde vnd verzeret yhre feinde / vnd so yemand sie wil beleidigen/der mus also getödtet werden/ Diese haben macht den himel zuuerschliessen/das es nicht regene ynn den tagen yhrer weissagung/vnd haben macht vber das wasser/ zu wandeln ynn blut / vnd zuschlahen die erde mit allerley plage/so offt sie wollen.

Vnd wenn sie yhr zeugnis geendet haben/so wird das thier/das aus dem abgrund auff steiget/mit yhn einen streit halten/vnd wird sie vberwinden / vnd wird sie tödten/vnd yhre leichnam werden liegen auff der gassen der grossen stad die da heist geistlich die Sodoma vnd Egypten/da vnser Herr gecreutzigt ist / Vnd es werden yhre leichnam etlich von den völckern vnd geschlechten vnd zungen drei tage vnd einen halben sehen / vnd werden yhre leichnam nicht lassen ynn greber legen/vnd die auff erden wonen werden sich frewen vber yhn / vnd wol leben vnd geschenck vnter einander senden/denn diese zween Propheten queleten die auff erden woneten.

Vnd nach dryen tagen vnd einem halben fur ynn sie der geist des lebens von Gott/vnd sie traten auff yhre fusse/vnd eine grosse furcht fiel vber die sie sahen / vnd sie höreten eine laute stim vom hymel zu yhn sagen / steiget herauff / vnd sie stiegen auff ynn den hymel ynn einer wolcken / vnd es sa-

hen sie

hen sie yhre feinde / vnd zu der selben stunde ward ein gros erdbeben/vnd das zehende teil der stad fiel/vñ wurden ertödtet ynn der erdbebung / sieben tausent namen der menschen/ vnd die andern wurden furchtig/vñ gaben preys dem Gott des hymels. Das ander weh ist dahin/sihe/das dritte weh kompt schnel.

Das.xij.Capitel.

Vnd der siebend Engel posaunete / vnd es wurden grosse stim ym hymel die sprachen/ Es sind die reiche der welt vnsers herrn vnd seines Christus worden/Vñ er wird regieren von ewickeit zu ewickeit. Vnd die vier vnd zwentzig Eltisten / die fur Gott auff yhren stülen sassen/ fielen auff yhr angesicht vnd beten Gott an vnd sprachen/ wir dancken dir Herr almechtiger Gott der du bist vnd warest vnd künfftig bist / das du hast angenomen deine grosse krafft vnd hirschest/vnd die heiden sind zornig worden/vnd es ist komen dein zorn vnd die zeit der todten/zu richten vnd zu geben den lohn deinen knechten den Propheten vnd den heiligen/vñ den die deinen namen furchten/den kleinen vnd den grossen/vnd zuuerderben die die erden verderbet haben/ Vnd der tempel Gottes ward auffgethan ym hymel vnd die archa seines testaments ward ynn seinem tempel gesehen/vnd es geschahen blitzen vnd stimmen vnd donner vnd erdbeben vnd ein grosser hagel.

Vnd es erschein ein gros zeichen ym hymel/Ein weib mit der sonnen bekleidet/vnd der mond vnter yhren fussen/ vnd auff yhrem hewbt eine krone von zwelff sternen/vnd sie war schwanger vnd schrey / vnd war ynn kinds nöten vnd gequelet/das sie gepüre. Vnd es erschein ein ander zeichen

ym hymel

ym himmel/vnd sihe ein grosser roter drach/der hatte sieben hewbter vnd zehen hörner/vñ auff seinen hewbten sieben kronen/vnd sein schwantz zoch den dritten teil der sternen / vnd warff sie auff die erden.

Vnd der drach trat fur das weib/die geperen solt / auff das wenn sie geporn hette/er yhr kind fresse. Vnd sie gepar einen son / ein menlin / der alle Heiden solt weiden mit der eysern ruten/vñ yhr kind ward entruckt zu Gott vnd seinem stuel/ Vnd das weib entflohe yñ die wüsten/da sie hat einen ort bereit von Gott /das sie da selbs erneret würde tausent zweihundert vnd sechzig tage.

Vnd es erhub sich ein krieg ym hymmel/ Michael vnd seine Engel stritten mit dem drachen/vñ der drach streit vñ seine Engel /vnd vermochten nicht / ward auch yhre stet nicht mehr funden ym hymmel. Vnd der gros drach/die alte schlang/die da heist der teuffel vnd Satanas ward außgeworffen / der die gantze welt verfuret vnd ward geworffen auff die erden/vnd seine Engel wurden auch geworffen.

Vnd ich höret eine grosse stym/die sprach ym hymmel/ Nu ist das heil vnd die krafft vnd das reich vnsers Gottes worden/vñ die macht seines Christus/weil der verworffen ist/der sie verklaget tage vnd nacht fur Gott/ vnd sie haben yhn vberwunden durch des lambs blut vnd durch das wort yhrer zeugnis /vnd haben yhr leben nicht geliebet bis an den tod/Darumb frewet euch yhr hymmel vnd die drinnen wonen. Wehe denen die auff erden wonen vnd auff dem meer/ denn der teuffel kompt zu euch hinab / vnd hat einen grossen zorn/vnd weis/das er kleine zeit hat.

Vnd da der drache sahe/das er verworffen war auff die erden / verfolget er das weib / die das menlin geporn hatte/

Vnd es wurden dem weibe zween flügel gegeben von einem grossen adeler/ das sie ynn die wüsten flöge/ an yhren ort/ da sie erneeret wird eine zeit vnd zwo zeit vnd eine halbe zeit/ fur dem angesicht der schlangen. Vnd die schlange schos nach dem weibe aus yhrem munde ein wasser / wie einen strom/ das er sie ersauffet/ Aber die erde halff dem weibe/ vñ thet yhren mund auff vnd verschlang den strom/ den der drach aus seinem munde schos / Vnd der drach ward zornig vber das weib/ vnd gieng hin zu streiten mit den andern von yhrem samen/ die da Gottes gepot halten / vnd haben das zeugnis Jesu Christi. Vnd ich trat an den sand des meers.

Das. xiij. Capitel.

Vnd ich sahe ein thier aus dem meer steigen/ das hatte sieben hewpter vnd zehen hörner / vnd auff seinen hörnern sieben kronen / vnd auff seinen hewpten namen der lesterung/ Vnd das thier das ich sahe/ war gleich einẽ Pardel/ vnd seine fusse als beren füsse/ vnd sein mund eines lawen mund. Vnd der drach gab yhm seine krafft vnd seinen stuel vnd grosse macht. Vnd ich sahe seiner heubt eins/ als were es tödlich wund / vnd seine tödliche wunde ward heil / vnd der gantze erdboden verwunderte sich des thiers vnd betten den drachen an/ der dem thier die macht gab / vñ betten das thier an vnd sprachen/ wer ist dem thier gleich? vnd wer kan mit yhm kriegen?

Vnd es ward yhm gegeben ein mund zu reden grosse ding vnd lesterung/ vnd ward yhm gegeben/ das es mit yhm weret zween vnd viertzig monden lang / Vnd es thet seinen mund auff zur lesterung gegen Gott/ zu lestern seinen namẽ vnd seine hütten vnd die ym himmel wonen/ vnd ward yhm

gegeben

gegeben zu streiten mit den heyligen vnd sie zu vberwinden/ vnd yhm ward gegeben macht vber alle geschlecht vnd zungen vnd Heiden / Vnd alle die auff erden wonen betten es an / der namen nicht geschrieben sind ynn dem lebendigen buch des lambs/das erwurget ist von anfang der welt. Hat yemand oren der höre. So yemand ynn das gefengnis furet/der wird yns gefengnis gehen. So yemand mit dem schwerd tödtet/der mus mit dem schwerd getödtet werden. Hie ist die gedult vnd der glaube der heiligen.

Vnd ich sahe ein ander thier auff steigen von der erden vnd hatte zwey hörner gleich wie das lamb / vnd redet wie der drache/vnd es thut alle macht des ersten thieres fur yhm/ vnd es macht/das die erden vnd die drauff wonen / anbetten das erste thier/welchs tödliche wunde heil worden war / vnd thut grosse zeichen/das auch macht fewer von hymel fallen/ fur den menschen / vnd verfuret die auff erden wonen / vmb der zeichen willen die jhm gegeben sind zu thun fur dem thier vnd saget denen die auff erden wonen / das sie dem thier ein bilde machen sollen / das die wunde des schwerds hatte vnd lebendig worden war.

Vnd es ward yhm gegeben/das es dem bilde des thiers den geist gab/das des thiers bilde redet / vnd das es machte/ das/welche nicht des thiers bilde anbeten / ertödtet werden/ vnd mache alle sampt/die kleinen vnd grossen/die reichen vñ armen /die freyen vnd knechten / das es yhn eyn malzeichen gab an yhre rechte hand/odder an yhre styrn / das niemand keuffen odder verkeuffen kan / er habe denn das malzeychen odder denn namen des thiers / odder die zal seines namens/ Hie ist weißheit. Wer verstand hat/der vberlege die zal des thiers/denn es ist eines menschen zal / vnd seine zal ist sechs

hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das.xiiij.Capitel.

VNd ich sahe da ein lamb stehen auff dem berge Zion vnd mit yhm hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ die hatten den namen seines vaters geschriebē an yhrer stirn vnd höret eine stym vom himmel/als eines grossen wassers/ Vnd wie eine stymme eines grossen donners / vnd die stym die ich höret / war als der harffen spieler die auff yhren harffen spielen/vnd singen wie ein new lied / fur dem stuel vñ fur den vier thieren vnd den Eltisten. Vnd niemand kund das lied lernen on die hundert vnd vier vnd viertzig tausent die erkaufft sind von der erden / Diese sinds / die mit weibern nicht besudelt sind/denn sie sind iungfrawen/vnd folgen dem lamb nach / wo es hin gehet. Diese sind erkaufft aus den menschen zu erstlingen Gott vnd dem lamb/vnd ynn jhrem munde ist kein falsches funden / denn sie sind vnstrefflich fur dem stuel Gottes.

Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den hymel /der hatte ein ewig Euangelion /zuuerkündigen denen/ die auff erden sitzen vnd wonen vnd allen Heiden vnd geschlechten vnd zungen vnd völckern/vñ sprach mit lauter stim/ furchtet Gott / vnd gebt yhm die ehre / denn seines gerichts stunde ist komen/vnd betet an/den/der gemacht hat hymmel vnd erden vnd meer vnd die wasser brunnen. Vnd ein ander Engel folget nach / der sprach/Sie ist gefallen/Sie ist gefallen Babylon/die grosse stad /deñ sie hat mit dem wein yhrer hurerey getrenckt alle Heiden.

Vnd der dritte Engel folgete diesem nach / vnd sprach mit lauter stym / so yemand das thier anbetet vnd sein bilde

vnd nimpt

vñ nympt das malzeichen an seine stirn odder an seine hand/ der wird von dem wein des zorns gottes trincken/der eingeschenckt vnd lauter ist ynn seines zorns kilch / vnd wird gequelet werden mit fewer vnd schwefel fur den heyligen Engeln vnd fur dem lamb / Vnd der rauch yhrer qual wird auff steigen von ewickeit zu ewickeit / vnd sie haben keine ruge tage vnd nacht die das thier haben angebetet vnd sein bilde/vnd so yemand hat sein malzeichen angenomen. Hie ist gedult der heiligen/Hie sind die da halten die gepot Gottes vnd den glawben an Jesu.

Vnd ich höret ein stim vom hymel zu mir sagen/schreibe / Selig sind die todten / die ynn dem Herrn sterben von nu an. Ja/der geist spricht/das sie rugen von yhrer arbeit/ denn yhre werck folgen yhn nach. Vnd ich sahe / vnd sihe/ eine weisse wolcke/vñ auff der wolcken sitzen einen /der gleich war eines menschen son/der hatte ein güldene kron auff seinem hewbte/vnd ynn seiner hand eine scharffe sichel. Vnd ein ander Engel gieng aus dem tempel /der schrey mit lautter stym zu dem/der auff der wolcken sas / schlag an mit deiner sicheln vnd erndte/denn die stunde zu erndten ist komen/ denn die erndte der erden ist durre worden. Vnd der auff der wolcken sas/schlug an mit seiner sicheln an die erde / vnd die erde ward geerndtet.

Vnd ein ander Engel gieng aus dem tempel ym hymmel der hatte auch eine scharffe sichel / Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar /der hatte macht vber das fewer/vñ rieff mit grossem geschrey zu dem der die scharffe sichel hatte vnd sprach/schlag an mit deiner scharffen sichel vnd schneite die reben auff erden/denn yhre drawben sind reiff. Vnd der Engel schlug an mit seiner sicheln an die erden / vnd schneit

den weinberg der erden/vnd warff sie vñ die grosse kelter des zorn Gottes/ Vnd die kelter ward ausser der stad gekeltert/ vnd das blut gieng von der kelter bis an die zewme der pferde/durch tausent sechshundert feltwegs.

Das.xv.Capitel.

Vnd ich sahe ein ander zeichen vm hymmel/das war gros vnd wundersam/sieben Engel die hatten die letzten sieben plagen/denn mit den selbigen ist volendet der zorn Gottes/vnd sahe/als ein glasern meer mit fewer gemenget/vnd die den sieg behalten hatten an dem thier vnd seinem bild/vnd seinem malzeichen /vnd seines namens zal / das sie stunden an dem glasern meer /vñ hatten Gottes harffen vñ sungen das lied Mosi des knechtes Gottes/vnd das lied des lambs vnd sprachen/Gros vnd wundersam sind deine werck/Herr almechtiger Got/gerecht vnd warhafftig sind deine wege / du könig der heiligen / wer solt dich nicht furchten Herr/vnd deinen namen preysen? denn du bist alleine heilig denn alle Heiden werden komen/vnd anbetten fur dir/denn deine rechtfertigunge sind offenbar worden.

Darnach sahe ich/vñ sihe/da ward auff gethan der tempel der hütten des zeugnis / vnd giengen aus dem tempel die sieben Engel /die die plagen hatten / angethan mit reinem hellen linwad vnd vmbgurt yhre brust mit güldenen gürtelen/ Vnd eines der vier thier gab den sieben Engeln sieben güldene schalen vol zorn Gottes/der da lebet von ewickeit zu ewickeit. Vnd der tempel ward vol rauchs fur der herrlickeit Gottes vnd fur seiner krafft/vnd niemand kund vñ den tempel gehen/bis das die sieben plagen der sieben Engel vollendet wurden.

S. Joannis.

Das. xvj. Capitel.

Vnd ich höret eine grosse stim aus dem tempel die sprach zu den sieben Engeln / gehet hin vnd giesset aus die schalen des zorns auff die erden. Vnd der erste gieng hin vñ gos seine schale aus auff die erde / vñ es ward ein böser vñ arger schwer an den menschen / die das malzeichen des thiers hatten / vñ die sein bild anbetten. Vnd der ander Engel gos aus seine schale yns meer / vnd es ward blut als eines todten / vnd alle lebendige seele starb ynn dem meer. Vnd der dritte Engel gos aus seine schale ynn die wasser strome vnd ynn die wasser brunnen / vnd es ward blut / Vnd ich höret den Engel sagen / Herr / du bist gerecht / der da ist vnd der da war / vnd heilig / das du solchs geurteilet hast / den sie haben das blut der heiligen vnd der Propheten vergossen / vnd blut hastu yhn zu trincken gegeben / denn sie sinds werd. Vnd ich höret einen andern Engel aus dem Altar sagen / Ja / Herr almechtiger Gott / deine gerichte sind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der vierde Engel gos aus seine schale ynn die sonne / vnd ward yhm gegeben den menschen heis zu machen mit fewer. Vnd den menschen ward heis fur grosser hitze / vnd lesterten den namen Gottes / der macht hat vber diese plagen / vnd thatten nicht busse / yhm die ehre zu geben. Vnd der funfft Engel gos aus seine schale auff den stuel des thiers vnd sein reich ward verfinstert / vnd sie assen yhre zungen fur schmertzen / vnd lesterten Gott ym hymel fur yhren schmertzen vnd fur yhren schweren / vnd theten nicht busse fur yhre werck.

Vnd der sechst Engel gos aus seine schalen auff den

grossen wasserstrom Euphrates/vñ das wasser vertroknet auff das bereitet würde der weg den königen vom auffgang der sonnen. Vnd ich sahe aus dem munde des drachens/vnd aus dem munde des thiers/vnd aus dem munde des falschen Propheten/drey vnreine geister gehen gleich den fröschen/ denn es sind geister der teuffel/die machen/das zeichen auszgehen zu den königen auff erden vnd auff dem gantzen kreis der welt/sie zu versamlen ynn den streit ihenes grossen tages Gottes des almechtigen. Sihe ich kome/als ein dieb/ Selig ist der da wachet vnd helt seine kleider/ das er nicht blos wandele/vnd man nicht seine schande sehe/ Vnd er hat sie versamlet an einē ort/der da heist auff ebreisch Armagedō.

Vnd der siebend Engel gos aus seine schale yn die lufft/ vnd es gieng aus eine stim vō hymel aus dem stuel/die sprach/Es ist geschehen/ Vnd es wurden stimme vnd donner vnd blitzen/vnd ward eine grosse erdbebung/das solcher nicht gewesen ist/sind der zeit menschen auff erden gewesen sind/solche erdbebung also gros/ Vnd aus der grossen stad wurden drey teil/vnd die stedte der Heiden fielen/vñ Babilon der grossen ward gedacht fur Gott/jhr zu gebē den kelch des weins von seinem grimmigen zorn/ vnd alle Insulen entflohen/vnd keine berge wurden funden/ vnd ein grosser hagel als ein centner fiel vom hymel auff die menschen/vnd die menschen lesterten Gott vber der plage des hagels/denn seine plage ist seer gros.

Das.xvij.Capitel.

Vnd es kam einer von den sieben Engeln die die sieben schalen hatten/redet mit mir vnd sprach zu mir/kum/ich wil dir zeigen das vrteil der grossen hurē/die

da auff

da auff vielen wassern sitzt / mit welcher gehuret haben die
könige auff erden / vnd truncken worden sind vom wein yhrer hurerey / die da wonen auff erden. Vnd er bracht mich ym geist ynn die wüsten. Vnd ich sahe das weib sitzen auff einem rosinfarben thier / das war vol namen der lesterung / vnd hatte zehen hörner / Vnd das weib war bekleidet mit scharlacken vñ rosinfarb / vnd vbergüldet mit gold vñ edlen steinen vnd perlen / vnd hatte einen gülden kelch yñ der hand vol grewels vnd vnsauberkeit yhrer hurerey / vnd an yhrer stirn geschrieben den namen / Das geheymnis / Die grosse Babilon die mutter der hurerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das weib truncken von dem blut der heiligen vnd von dem blut der zeugen Jesu / vnd ich verwundert mich seer / da ich sie sahe.

Vnd der Engel sprach zu mir / warumb verwunderstu dich? Ich wil dir sagen das geheymnis von dem weibe / vnd von dem thier das sie tregt / vnd hat sieben hewbter vnd zehen hörner / Das thier das du gesehen hast / ist gewesen / vnd ist nicht / vnd wird auff steigen vom abgrund / vnd wird gehen yns verdamnis / vnd werden sich verwundern die auff erden wonen / der namen nicht geschrieben stehen yñ dem buch des lebens von anfang der welt / weñ sie sehē das thier / das es gewesen ist / vñ nicht ist. Vñ hie ist der syñ der die weisheit hat.

Die sieben hewbter sind sieben berge / auff welchen das weib sitzt / vnd sind sieben könige / Fünffe sind gefallen vnd einer ist / vnd der ander ist noch nicht komen / vnd wenn er kompt / mus er eine kleine zeit bleiben / Vnd das thier / das gewesen ist / vnd nicht ist / das ist der achte / vnd ist von den sieben / vnd gehet ynn das verdamnis. Vnd die zehen hörner die du gesehen hast / das sind die zehen könige / die das reich

noch nicht

noch nicht empfangen haben / aber wie die könige werden sie eine stunde macht empfangen nach dem thier. Diese haben eine meinung/vnd werden ybre krafft vnd macht geben dem thier / Diese werden streiten mit dem lamb / vnd das lamb wird sie vberwinden/ denn es ist ein Herr aller herrn vnd ein König aller könige/vnd mit ybm die beruffene vnd auszerwelten vnd gleubigen.

Vnd er sprach zu mir/die wasser / die du gesehen hast da die hure sitzt/sind völcker vnd scharen/vnd Heiden vnd zungen. Vnd die zehen hörner / die du gesehen hast auff dem thier / die werden die hure hassen vnd werden sie wüst machen vnd blos/vnd werden ybr fleisch essen / vnd werden sie mit fewer verbrennen/deñ Gott hats ybn gegeben ynn ybr hertz/zu thun seine meinung vnd zu thun einerley meinung/ vnd zu geben das reich dem thier / bis das vollendet werden die wort Gottes. Vnd das weib/das du gesehen hast/ist die grosse stad/die das reich hat vber die könige auff erden.

Das. xviij. Capitel.

Vnd darnach sahe ich einen andern Engel nidder-steigen vom himel/der hatte eine grosse macht/vnd die erde ward erleucht von seiner klarheit / vnd schrey aus macht mit lauter stim vnd sprach/Sie ist gefallen/Sie ist gefallen Babylon die grosse/vnd ein behausung der teuffel worden/vnd ein behelcnis aller vnreiner geister/vnd ein behelcnis aller vnreiner feindseliger vogel / Denn von dem wein des zorns ybrer hurerey habē alle Heiden getruncken/ vnd die könige auff erden haben mit ybr hurerey getrieben/ vnd ybre kauffleute sind reich worden von der krafft ybrer geilheit.

Vnd ich

Vnd ich höret ein ander stim vom hymel/die sprach/gehet aus von yhr mein volck/das yhr nicht teilhafftig werdet yhrer sunden/auff das yhr nicht empfahet etwas von yhrer plagen/denn yhre sunde haben gefolget bis ynn den hymel/ vnd der Herr hat an yhren freuel gedacht / Bezalet sie/wie sie euch bezalet hat / vnd machts yhr zwifeltig nach yhren wercken / vnd mit welchem kelch sie euch eingeschenckt hat/ schenckt yhr zwifeltig ein/wie viel sie sich herlich gemacht vñ geil gewesen ist/so viel schenckt yhr qual vnd leid ein/ Denn sie spricht ynn yhrem hertzen/ich sitze eine königin/vñ werde keine witwe sein/vnd leid werde ich nicht sehen / darumb werden yhre plagen auff einen tag komen / der tod/leid vnd hunger/mit fewer wird sie verbrant werden/denn starck ist Gott der Herr/der sie richten wird.

Vnd es werden sie beweinen vnd sich vber sie beklagen die könige auff erden/die mit yhr gehuret vnd lust getrieben haben/wenn sie sehen werden den rauch yhres brands /von ferne stehend vmb der furcht willen yhrer qual/vñ sprechen/ weh/weh/die grosse stad Babilon/die starcke stad/auff eine stunde ist dein gericht komen / vnd die kauffleute auff erden werden weinen vnd leide tragen bey sich selbs / das yhre wahr niemand mehr keuffen wird/ die wahr des golds vnd silbers vnd eddel gesteins vnd die perlen/vnd seiden vnd purpur vnd scharlacken vnd allerley Thinen holtz/vnd allerley gefes von Elffen bein/vnd allerlei gefes von dem köstlichen holtz / vnd von ertz vnd von eissen vnd Cynnament vnd Thimian vnd salben vnd weirauch vnd wein öle vnd semlen vnd weitzen / vnd vieh vnd schaff vnd pferd vnd wagen vnd leichnam vnd seelen der menschen.

Vnd das obis der lust deiner seele ist von dir gewichen/

vnd alles

vnd alles was völlig vnd klar war / ist von dir gewichen / vnd du wirst solchs nicht mehr finden / Die kauffleute solcher wahr / die von yhr sind reich worden / werden von ferne stehen vmb der furcht willen yhr qual / weinen vnd leide tragen vñ sagen / weh / weh / die grosse stat / die bekleidet war mit seiden vnd purpur vnd scharlacken / vnd vber güldet war mit gold vnd eddel gestein vnd perlen / denn ynn einer stunde ist verwüstet solcher reichtumb.

Vnd alle schiffherrn vnd alle die auff den schiffen hantieren / vnd schiffleute die ym meer erbeiten / stunden von ferne vnd schrien / da sie yhrs brands rauch sahen vnd sprachen / wer ist gleich der grossen stad? Vnd sie wurffen staub auff yhre hewbter vnd schreien / weineten vnd crugen leide vnd sprachen / weh / weh / die grosse stad / ynn welcher reich worden sind alle die da schiff ym meer hatten von yhrer wahr / denn ynn einer stund ist sie verwüstet.

Erewe dich vber sie hymel vnd jhr heiligen / Apostel vnd Propheten / denn Gott hat ewer vrteil an yhr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hub einē grossen stein auff als einē mülstein / warff yhn yns mehr / vnd sprach / Also wird mit eim sturm verworffen die grosse Babilon / vnd nicht mehr erfunden werden. Vnd die stim der harffen spieler vnd seiten spieler / pfeiffer vnd posauner sol nicht mehr ynn dir gehöret werden / vñ kein handwercks man einiges handwercks sol mehr ynn dir erfunden werden / vnd die stim der müllin sol nicht mehr ynn dir gehöret werden / vnd die stim des breutigams vnd der braut sol nicht mehr ynn dir gehöret werden / denn deine kauffleute waren fursten auff erden / denn durch deine zeuberey sind verytret worden alle Heiden / vnd das blut der Propheten vnd der heiligen ist yhn yhr er-

funden

funden worden/vnd aller der / die auff erden erwürget sind.

Das.xix.Capitel.

Darnach höret ich eine stym grosser scharen ym hymel/die sprachen/ Hallelua/ Heil vnd preys/ehre vnd krafft sey Gott vnserm Herrn/denn warhafftig vñ gerecht sind seine gerichte/das er die grosse hure verurteilt hat/ welche die erden mit jhrer hurerey verderbet/vñ hat das blut seiner knechte von yhrer hand gerochen / Vnd sie sprachen zum andern mal/Hallelua/ Vnd der rauch gehet auff von ewickeit zu ewickeit/vnd die vier vnd zwentzig Eleisten vnd die vier thier fielen nidder/vnd betten an Gott der auff dem stuel sas vnd sprachen/Amen/Hallelua. Vnd eine stim gieng von dem stuel/lobet vnsern Gott alle seine knechte / vnd die yhn furchten /beide klein vnd gros.

Vnd ich hörete eine stim einer grossen schar/vnd als eine stim grosser wasser vñ als eine stim starcker donner die sprachen/Hallelua/ Denn der almechtige Gott hat das reich eingenomen / last vns frewen vnd frolich sein vnd yhm die ehre geben/denn die hochtzeit des lambs ist komen / vnd sein weib hat sich bereitet. Vnd es ward yhr gegeben/sich anzu thun mit reiner vnd heller seiden / die seide aber ist die rechtfertigung der heiligen / Vnd es spricht zu mir/Selig sind die zum abentmal des lambs beruffen sind / Vnd es spricht zu mir/diese warhafftig wort sind Gottes/Vnd ich fiel fur yhn zu seinen fussen/yhn an zu beten / vnd er spricht zu mir/ sihe zu/thu es nicht / ich bin dein mitknecht vnd deiner bruder/vnd dere/die das zeugnis Jesu haben / Bete Gott an/ Das zeugnis aber Jesu ist der geist der weissagung.

Vnd ich sahe den hymel auffgethan/vnd sihe da ein weis

pferd/vnd der drauff sas/hies trew vnd warhafftig/vnd richtet vnd streitet mit gerechtigkeit/aber seine augen sind wie ein fewer flamme/vnd auff seinem hewpt viel kronen/vnd hatte einen namen geschrieben/den niemand wuste denn er selbs/vnd war angethan mit einem kleide/das mit blut besprenget war/vnd sein name heist Gottes wort/Vnd ym folgete nach das heer ym hymmel/auff weissen pferden/angethan mit weisser vnd reiner seiden. Vnd aus seinem munde gieng ein scharff schwerd/das er damit die Heiden schlüge/vnd er wird sie weiden mit der eyseren ruten/vnd er trit die kelter des weins des grymmigen zorns des almechtigen Gottes/vnd hat einen namen geschrieben auff seinem kleid vnd auff seiner hüfften also/Ein könig aller könige/vnd ein Herr aller herrn.

Vnd ich sahe einen Engel ynn der sonnen stehen/vnd er schrey mit grosser stim vnd sprach zu allen vogeln die mitten vnter dem hymel fliegen/kompt vnd versamlet euch zu dem grossen abentmal Gottes/das jhr esset das fleisch der könige vnd der hewpteleute/vnd das fleisch der starcken vnd der pferden/vnd dere/die drauff sitzen/vnd das fleisch aller freyen vnd knechten/beide der kleinen vnd der grossen. Vnd ich sahe das thier vnd die könige auff erden vnd yhre heer versamlet/ein streit zu halten/mit dem der auff dem pferde sas vnd mit seinem heer.

Vnd das thier ward begriffen/vnd mit yhm der falsche prophet/der die zeichen thet fur yhn/durch welche er verfuret die das malzeichen des thiers namen/vnd die das bilde des thiers anbeten/lebendig wurden diese beide ynn den fewrigen teich geworffen/der mit schwefel brandte/vnd die andern sind erwürget mit dem schwerd des/der auff dem pferde sas/

de sas / das aus seinem munde gieng vnd alle vogel wurden sat von yhrem fleisch.

Das.xx.Capitel.

Vnd ich sahe einen Engel vom hymel steigen / der hatte den schlüssel zum abgrund vnd eine grosse keten ynn seiner hand / vnd er greiff den drachen die alte schlange welche ist der teuffel vnd der Satanas / vnd band yhn tausent iar / vnd warff yhn ynn den abgrund / vñ band yhn / vnd versiegelt oben drauff / das er nicht mehr verfuren solt die Heiden / bis das vollendet wurden tausent iar / vnd darnach mus er los werden eine kleine zeit.

Vnd ich sahe stuele / vnd sie satzten sich drauff / vnd yhn ward gegeben das vrteil / vnd die seelen der enthewbter vmb des zeugnis Jesu vnd vmb das wort Gottes willen / vnd die nicht angebetet hatten das thier / noch sein bilde / vñ nicht genomen hatten sein malzeichen an yhrer stirn vnd auff yhre hand / diese lebten vnd regierten mit Christo tausent iar. Die andern todten aber wurden nicht widder lebendig / bis das tausent iar vollendet wurden / Dis ist die erste aufferstehung. Selig ist der vnd heilig / der teil hat an der ersten aufferstehung / vber solche hat der ander tod keine macht / Sondern sie werden priester Gottes vnd Christi sein / vnd mit yhm regieren tausent iar.

Vnd wenn tausent iar vollendet sind / wird der Satanas los werden aus seinem gefencknis / vnd wird auszgehen zu verfuren die Heiden ynn den vier orten der erden / den Gog vnd Magog sie zuuersamlen ynn einen streit / welcher zal ist / wie der sand am meer / Vnd sie traten auff die breite der erden vnd vmbringeten das heerlage der heiligen vnd

die geliebte stad/vnd es fiel das fewer von Gott aus dem hymel vnd verzeret sie. Vnd der teuffel der sie verfuret/ward geworffen ynn den fewrigen teich vnd schwefel/da das thier vnd der falsche Propbet war/vnd wurden gequelet tag vnd nacht von ewickeit zu ewickeit.

Vnd ich sahe einen grossen weissen stuel/vnd den der drauff sas/fur welchs angesicht floch die erden vnd der hymel/vnd yhn ward keine stedte erfunden. Vnd ich sahe die todten beide gros vnd klein stehen fur Gott/vnd die bücher wurden auffgethan/vnd ein ander buch ward auff gethan/welchs ist des lebens/vnd die todten wurden gericht nach der schrifft ynn den büchern/nach yhren wercken/Vnd das meer gab die todten die drinnen waren/vnd der tod vnd die helle gaben die todten die drinnen waren/vnd sie wurden gericht ein iglicher nach seinen wercken/vnd der tod vnd die helle worden geworffen ynn den fewrigen teich. Dis ist der ander tod. Vnd so yemand nicht ward erfunden geschrieben ynn dem buch des lebens/der ward geworffen ynn den fewrigen teich.

Das.xxj.Capitel.

Vnd ich sahe einen newen hymel/vnd eine newe erden/denn der erste hymel vnd die erste erde vergieng/vnd das meer ist nicht mehr/Vnd ich Joannes sahe die heilige stad/das new Jerusalem von Gott von Hymel erab faren/zubereitet/als ein braud yhrem man/Vnd höret ein grosse stim von dem stuel die sprach/sihe da/ein hütte Gottes bey den menschen/vnd er wird bey yhn wonen/vnd sie werden sein volck sein vñ er selb Gott mit yhn/wird jh: Gott sein/Vnd Gott wird abwisschen alle trenen

von yhren

von yhren augen / vnd der tod wird nymer mehr sein / noch leid / noch geschrey / noch schmertz wird mehr sein / denn das erst ist vergangen. Vnd der auff dem stuel sas sprach / sihe / ich machs alles new. Vnd er spricht zu mir / schreibe / denn diese wort sind warhafftig vnd gewis.

Vnd er sprach zu mir / Es ist geschehen / ich bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende / Ich wil dem dürstigen geben von dem brun des lebendigen wassers vmb sonst. Wer vberwindet / der wirds alles ererben / vñ ich werde sein Gott sein / vnd er wird mein son sein. Den furchtsamen aber vnd vnglewbigen / vnd grewlichen / vnd todschlegere / vnd hurern / vnd zeubern / vñ abgöttischen / vñ allen lügnern / der teil wird sein ynn dem teich / der mit fewer vnd schwefel brennet / welcher ist der ander tod.

Vnd es kam zu mir einer von den sieben Engeln / welche die sieben schalen vol hatten der letzten sieben plagen / vñ redet mit mir vnd sprach / Kum ich wil dir das weib zeigen / die brawd des lambs / Vnd füret mich hyn ym geist / auff einen grossen vnd hohen berg / vnd zeyget mir die grosse stad / das heilige Jerusalem / ernydder faren vom hymmel von Gott / vnd hatte die herrlickeit Gottes / vnd yhr liechtstar / war gleich dem aller edlesten stein / dem Cristalligen Jaspis / vnd hatte grosse vnd hohe mauren / vnd hatte zwelff thor / vnd auff den thoren zwelff Engele / vnd namen geschrieben / welche sind die zwelff geschlecht der kinder vō Israel / Vom morgen drey thor / Von mitternacht drey thor / Von mittag drey thor / Vom abend drey thor / vnd die maur der stad hatte zwelff gründe / vnd ynn den selbigen die namen der zwelff Apostel des lambs.

Vnd der mit mir redet hatte ein gülden rhor / das er die

stad messen solt / vnd yhre thor vnd mauren / vnd die stad ligt vierecket / Vnd yhre lenge ist so gros als die breite / Vnd er mas die stad mit dem rhor / auff zwelff tausent feltwegs / die lenge vnd die breite vnd die höhe der stad sind gleich / vnd er mas yhre mauren / hundert vnd vier vnd viertzig ellen / nach der mas eines menschen die der Engel hat / Vnd der baw yhrer mauren war von Jaspis / vnd die stad war von lauterm golde / gleich dem reinen glase / vnd die gründe der mauren vñ der stad waren geschmückt mit allerley eddel gesteine. Der erste grund war ein Jaspis / der ander ein Saphir / der dritte ein Calcedonier / der vierde ein Smaragd / der funfft ein Sardonich / der sechste ein Sardis / der siebend ein Chrysolit / der acht ein Berill / der neunde ein Topasier / der zehend ein Chrisopras / der eilfft ein Hiacinth / der zwelfft ein Amethist.

Vnd die zwelff thor / waren zwelff perlen / vnd ein iglich thor war von einer perlen / vñ die gassen der stad waren lauter gold / als ein durch scheinend glas. Vnd ich sahe keinen tempel drynnen / denn der Herr der almechtige Gott ist yhr tempel vnd das lamb / vnd die stad darff keiner sonnen noch des monden / das sie yhr scheine / denn die herlickeit gottes erleucht sie / vnd yhre leuchte ist das lamb. Vnd die Heiden die da selig werden / wandeln ynn dem selbigen liecht / vñ die könige auff erden werden yhre herlickeit vñ die selbige bringen. Vnd yhre thor werden nicht verschlossen des tages / denn da wird keine nacht sein / vnd wird nicht hinein gehen yrgend ein gemeines / vnd das da thut grewel vnd lügen / sondn die geschrieben sind ynn dem lebendigen buch des lambs.

Das .xxij. Capitel.

Vnd er

Vnd er zeiget mir einen lauttern wasser strom klar wie ein Christall/der gieng von dem stuel Gottes/ vnd des lambs/mitten auff yhrer gassen/vnd auff beiden seiten des stroms stund holtz des lebens/ das trug zwelfferley frucht/vnd gab seine früchte alle monden/vnd die bletter des holtz dieneten zu der gesundheit der Heiden/ vnd wird kein verbantes mehr sein/vnd der stuel Gottes vnd des lambs wird drinnen sein/vnd seine knecht werden yhm dienen vnd sehen sein angesicht/vnd sein name wirdt an yhren stirnen sein/vnd wird keine nacht da sein/vnd nicht bedürffen einer leuchten/odder des liechts der sonnen/denn Gott der Herr wird sie erleuchten/vnd sie werden regiren von ewickeyt zu ewickeyt.

Vnd er sprach zu mir/diese wort sind gewis vnd warhaffig/vnd Gott der Herr der heyligen Propheten/hat seinen Engel gesand zu zeigen seinen knechten/was bald geschehen muß. Sihe ich kome balde/Selig ist der da helt die wort der weissagung ynn diesem buch/ Vnd ich bin Joannes der solchs gesehen vnd gehöret hat/vnd da ichs gehöret vñ gesahe/fiel ich nydder anzubeten zu den füssen des Engels/der mir solchs zeiget/Vñ er spricht zu mir/sihe zu/thus nicht/denn ich bin dein mitknecht/vñ deiner brüder der propheten/vnd dere/die da halten die wort dieses buchs. Bette Gott an.

Vnd er spricht zu mir/versiegele nicht die wort der weissagung ynn diesem buch/denn die zeit ist nahe/Wer beleydiget/der beleydige weitter/vnd wer besuddelt ist/der besuddel sich weitter/vnd wer rechtfertig ist/der rechtfertige sich weitter/vnd wer heylig ist/der heilige sich weitter/Vnd sihe/ich kome balde/vnd mein lohn mit mir/zu geben einem iglichē

wie seine werck sein werden/ich bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende/ der erst vnd der letzte / Selig sein die da thun seine gepot/auff das ihre macht sey an dem holtz des lebens / vnd zu den thoren eingehen ynn die stad / Denn haussen sind die hunde/vnd die zeuberer vnd die hurer / vnd die todschleger/vnd die abgöttischen/ vnd alle die lieb haben vnd thun die lügen.

Ich Jesus habe gesand meinen Engel/solchs euch zu zeugen an die gemeinen/ich bin die wurtzel vnd die art Dauid/ein klarer morgen sterne / Vnd der geist vnd die braud sprechen/kum / Vnd wer es höret/der spreche/ kum / Vnd wen dürstet/der kome / Vnd wer da wil/der neme des wassers des lebens vmb sonst.

Ich bezeuge aber alle/die da hören die wort der weissagung ynn diesem buch/so yemand dazu setzet/so wird Gott zu setzen auff yhn die plagen/die ynn diesem buch geschriebē stehen. Vnd so iemand dauon thut von den wortē des buchs dieser weissagung/so wird Got abthun sein teil võ buch des lebens vnd von der heiligen stad vnd von dem das ynn diesem buch geschrieben stehet. Es spricht der solchs zeuget /ia/ich kom bald/Amē / ia kom Herr Jesu. Die Gnade vnsers Herrn Jesu Christ sey mit euch alle/

A M E N.

Ordnung des Alphabets.

A B C D E F G H I K L M N O
P Q R S T V X Y Z.
a b c d e f g.
Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Kk
Ll Mm Nn Oo Pp Qq Rr Ss Tt
Vv Xx Yy Zz. Dis sind alle dritternen auszgenomen.g.ist ein Quaterne/ vnd Tt.ein Ouerne.

Gedruckt zu Marpurg: durch Franciscum Rhodum: ym Jar tausent funffhundert newn vnd zwentzig.am xxiij. Januarij.

Das wort Gottes bleibet ynn ewickeit.

Das newe
testament
deutsch von
Mart. Luther
Marpurg
1529

Inc. V. 66
4920.

Colour & Grey Control Chart
Danes Picta
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
Grey 1
Grey 2
Grey 3
Grey 4
Black